

ATARI

COMPUTER

Die Fachzeitschrift für ATARI ST, TT und FALCON030

September 93

DM 8,-

Ös. 64,- / Sfr. 8,- / Lit. 7500,-

9



**Das geballte Wissen
aus 3 Magazinen**

ATARI im Büro

Fakturierungen
im Vergleich

Software

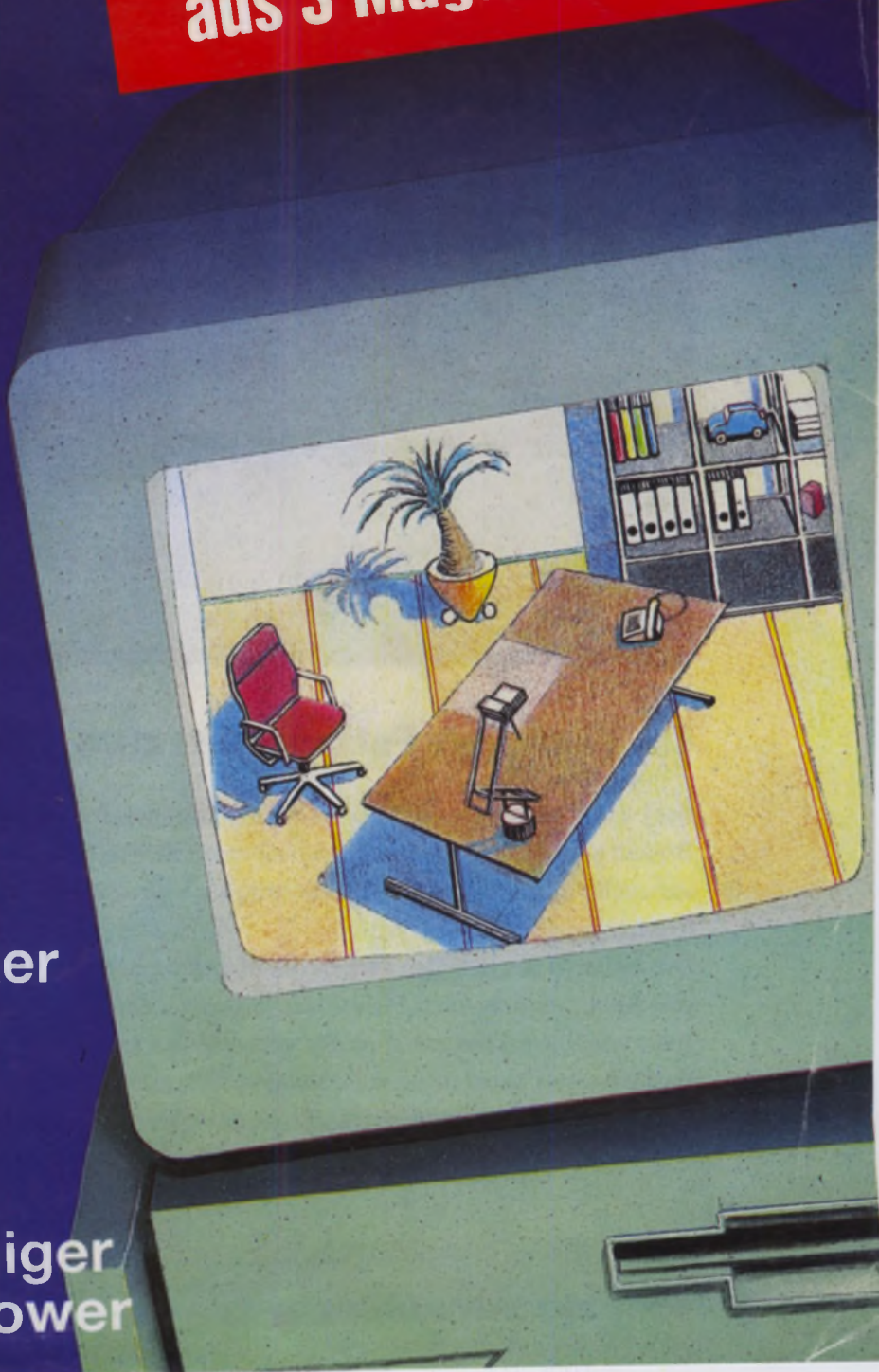
Diskus 2.70
Pure Profiler
STarCall

Die Hotzbox

Brandheiß für Musiker

Hardware

OKI Microline 590
Skunk32-Beschleuniger
Eickmann-Falcon-Tower

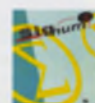




Dr. Fritz von Felsenheim zum Thema „Falkenfutter“

Bald schon wird der neue Falcon (dtsh. Falke, Spezies des Deus ex machina atariensis) in unseren Breiten eine große Anzahl von Liebhabern gefunden haben. Die Frage, die dabei unweigerlich auftaucht, ist doch die: „Durch was bringe ich die speziellen Fähigkeiten meines Falcon am vorteilhaftesten zur Entfaltung?“

Die Antwort ist erfreulich simpel: durch die längst auch anderenorts vielfach bewährten Programme von Application Systems Heidelberg (Signum3, Papillon, Phoenix, Pure C und Pure Pascal). Jedes von ihnen kann vollkommen unbedenklich empfohlen werden, weil es — ohne umständliche Assimilationsprocedere — vollständig und einwandfrei falconverträglich ist. Eine, wie ich denke, ebenso wichtige wie ersehnte Nachricht für alle Freunde des Falcon.



Zeitschriften aller Länder vereinigt Euch

So oder so ähnlich könnte man in etwa beschreiben, was sich auf dem ATARI-Zeitschriftenmarkt in den letzten Monaten abgespielt hat. Man kann zwar nicht von einer Internationalen sprechen, aber wenn man „Länder“ als Bundesländer versteht, könnte es schon wieder stimmen. Denn nachdem Sie bereits auf dem Titel der letzten Ausgabe das TOS-Logo finden konnten, ist dem aufmerksamen Leser sicherlich nicht entgangen, daß sich ein weiteres Logo hinzugesellt hat. Nach dem TOS-Magazin ist nun auch das ST-Magazin in der ST-Computer aufgegangen.

Wir versuchen nun, Ihnen das Beste aus allen drei Magazinen geballt in der ST-Computer zu präsentieren. Autorennamen, die den bisherigen Lesern des TOS-Magazins und des ST-Magazins nicht ganz unbekannt sein werden, tauchen jetzt auch unter Artikeln in der ST-Computer auf. So wird z.B. Julian Reschke seine Rubrik ATARIUM, die bei den Lesern des ST-Magazins auf große Resonanz gestoßen ist, jetzt bei uns weiterführen. Im Rahmen der Vereinigung werden sicherlich auch weitere Veränderungen in der ST-Computer stattfinden, die aber etwas Zeit benötigen und peu à peu durchgeführt werden.

Zum Schluß noch ein Wort an die Abonnenten des TOS- und des ST-Magazins. Die Vereinigung von drei Magazinen erfordert einiges an Verwaltungsaufwand. Es sind über 10.000 von Ihnen zu den bisherigen ST-Computer-Abonnenten hinzugekommen. Wir bitten Sie, Geduld zu haben. Sie werden auf jeden Fall angeschrieben.

Auf Wiederlesen

Harald Egel

I N H A L T

SOFTWARE

Büro-Software	
- Fakturierungen im Vergleich	20
Diskus 2.70	
- Das Pfälzer Taschenmesser	44
Pure Profiler	
- Time is money	10
Relax	
- Aktuelle Spiele	112
STarCall	
- Der Ruf nach den Sternen	127

Büro-Software

Fakturierungen im Vergleich

Auch wenn uns Orwells Horrorwelt erspart geblieben ist, so hatte er doch eine richtige Vorahnung von einer der bedeutendsten Menschheitsentwicklungen dieses Jahrhunderts: dem Computer - einer Maschine, die menschliche Gehirnfunktionen übernimmt und dabei dem Menschen an Geschwindigkeit und Genauigkeit haushoch überlegen ist. Was früher noch ganze Abteilungen mühsam verwaltet haben, läßt sich heute bequem mit Ihrem ATARI bewerkstelligen: die tägliche Büroarbeit.

Seite 20



Skunk32

Schneller als ATARI erlaubt

Bis zu 36MHz-CPU-Takt für den Falcon030! Was keiner glauben wollte, konnte man auf der diesjährigen CeBIT live erleben. Die Firma ComTex machte das Unmögliche möglich und bietet ein Beschleuniger-Kit für den Falcon030 an, das ihm gehörig auf die Sprünge helfen soll. Wir hatten eine der ersten Skunk32, so der etwas seltsame Name des Beschleunigers, im Test.

Seite 42

HARDWARE

Eickmann Tower	
- Der Turmfalke	40
Die Hotzbox	
- Ein neues Musikinstrument gibt sich die Ehre	48
OKI Microline 590	
- Schlauberger	16
PC-Handscanner voll kompatibel	
- Aufgepfropft und fremdgegangen	96
Skunk32	
- Schneller als ATARI erlaubt	42

GRUNDLAGEN

Graues wird noch grauer & Bunt es noch bunter	
- Echte Zwischenfarben per Software	104
Knöpfe im neuen Gewand	
- 3D-Buttons unter MultiTOS konfigurieren	79
MultiTOS für Einsteiger	
- Teil 2	88
Quicktips	122
Speedo-Gonzales	
- Ein Schriftsystem lernt laufen Teil 3	92

DTP-PRAXIS

DTP-News	59
DTP-Tips & Tricks	66
Typografie - aber wie?	
- Teil 2: Realitivitäts-Typografie	54
Vom Entwurf bis zum Druck	
- Teil 1: Digital entwerfen	60

PUBLIC DOMAIN

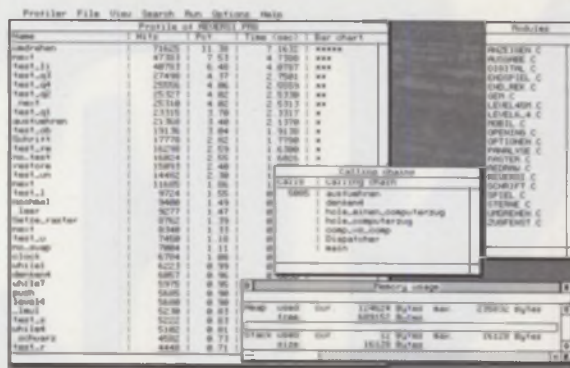
C-Akt	
- Bildschöner Akt	139
DFÜ-Lex	
- Nachgeschlagen!	139
McMinos	
- Schloß mit Geistern	138
Neue PD-Disketten	140

AKTUELLES

ATARIUM	95
Computer & Recht	134
Immer up to date	142
Leserbriefe	136
News	6
Sonderdisks	143
Vorschau	146

RUBRIKEN

Belichterrubrik	67
Editorial	3
Einkaufsführer	72
Impressum	146
Inserenten	123
Kleinanzeigen	76
Der Maulwurf	126
Rockus	52, 95
Sylvies Tratschecke	126



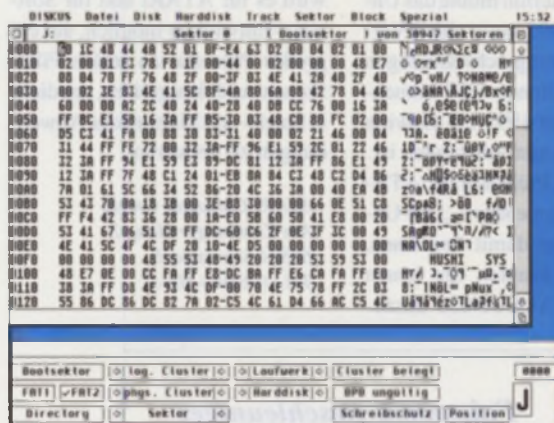
Pure Profiler

Bislang gabes auf dem ATARI außer dem relativ unkomfortablen und langsamen GNU-C-System mit prof- und gprof-, dem time-Kommando oder gar dem Messen per Stoppuhr keine Möglichkeit, eigene Programme schnell und effizient nach Engpässen im Laufzeitverhalten zu untersuchen. Diese Lücke versucht der Pure Profiler zu schließen.

Seite 10

Neue Rubriken

Ab dieser Ausgabe gibt es gleich vier neue Rubriken in der ST-Computer. Da wäre zunächst einmal die Belichterrubrik, die den ehemaligen Lesern des ST-Magazins nicht ganz unbekannt vorkommen wird. Hier finden Sie Adressen von Belichtungsstudios in Ihrer Nähe und deren Serviceangebot. Ebenfalls aus dem ST-Magazin haben wir das ATARIUM übernommen, in dem man aktuelle Neuigkeiten für Entwickler finden kann. Auch für die Gerüchteküche haben wir einen Platz gefunden: zunächst einmal nimmt Sylvie in ihrer Tratschecke kein Blatt vor den Mund. Doch auch unser Undercover-Agent mit dem Tarnnamen Maulwurf wühlt sich durch die ATARI-Szene.



Diskus 2.70

Bereits in der März-Ausgabe haben wir uns mit Harddisk-Utilities beschäftigt und dabei besonders Backup-Programme und Disk-Optimierer berücksichtigt. Aufgrund seines immensen Funktionsumfangs haben wir dabei darauf verzichtet, das Programm Diskus zu testen, da in diesem Vergleichstest nicht ausführlich genug auf die einzelnen Funktionen hätte eingegangen werden können; dies wollen wir nun gesondert nachholen.

Seite 47

ATARI Corp. gibt die Ergebnisse des 1. Quartals 1993 bekannt.

Die Verkaufserlöse beliefen sich auf 10,1 Millionen US\$ 1993 gegenüber 44,1 Millionen US\$ im gleichen Zeitraum 1992. Da vor auszusehen war, daß die Umsätze zurückgehen würden, führte das Unternehmen einige Umstrukturierungen im vierten Quartal 1992 durch und reduzierte damit die allgemeinen Kosten im ersten Quartal 1993 auf 5,9 Millionen US\$. Im ersten Quartal 1992 waren es dagegen noch 16,1 Millionen US\$. Aus dem niedrigeren Umsatz in Verbindung mit den gesunkenen allgemeinen Kosten ergibt sich ein Nettoverlust von derzeit nur 2 Millionen US\$ für 1993, 13,8 Millionen US\$ Verlust waren es im Vorjahr. Weiterhin mußte das Unternehmen 1992 noch einen Verlust aus Währungsschwankungen von 12,1 Millionen US\$ hinnehmen, hingegen 1993 ein Gewinn von 0,7 Millionen entstanden ist. Sam Tramiel, Präsident der ATARI Corp., kommentiert: „Das Unternehmen hat damit begonnen, kleinere Stückzahlen des neuen Computers FALCON030 auszu-

liefern. Die ersten Reaktionen auf dieses neue Computersystem sind hervorragend. Wir rechnen damit, die Produktion des FALCON030 im zweiten Quartal 1993 erheblich zu steigern.“

Weiterhin hat die ATARI Corp. die Produktion des eigenen Chip-Satzes für ihr neues Multi-Media-Entertainment-System mit dem Namen „Jaguar“ freigegeben. Derzeit planen sie die Markteinführung dieser neuen Produkte, wofür ein Investitionsvolumen von 40 Millionen US\$ bereitsteht. Interessant ist auch, daß ATARI Lizenzen einer Sammlung von Videoclips aus dem Hause Time Warner erworben hat. Dadurch wird es für ATARI und für Software-Entwickler möglich, auf ein großes Potential an realen Filmszenen zurückzugreifen, um diese in Spiele- und Multimedia-Anwendungen zu verwerten.

ATARI Computer GmbH
Am Kronberger Hang 2
65824 Schwalbach
Tel.: (06196) 801-0

Falcon030-Beschleuniger

Die Gevelsberger Firma Richter Distributor bietet einen einfachen Falcon030-Beschleuniger an. Dabei wird der Falcon-Prozessor und eine evtl. vorhandene FPU mit 32 MHz getaktet. Der Einbau belegt keinen Port und wird mit 7 Leitungen vollzogen. Die Erweiterung ist ein- und ausschaltbar, so daß die volle Kompatibilität zum Ori-

ginal-Falcon030 gegeben bleibt. Der Falcon030-Beschleuniger kostet 149,-DM. Einen Einbauservice bietet Richter für 90,- DM zuzüglich Versand an.

H. Richter Distributor
Hugener Str. 65
58285 Gevelsberg
Tel.: (02332) 2706



Der Falcon bekommt Flügel

Eine RAM-Erweiterung namens „Falcon-Wings“ für den Falcon030 bietet die Aachener Firma Heyer & Neumann an. Das Board wird einfach anstelle des original RAM-Boards in den Falcon030 eingesetzt. Der Anwender hat damit die Möglichkeit, seinen Falcon030 auf bis zu 14 MB RAM durch Einsetzen von herkömmlichen SIMM-Modulen (4-MB-SIMMs 8 oder 9

Bit) aufzurüsten. Das Board paßt ohne mechanische Umbauten in jeden Falcon030. Falcon-Wings kostet (ohne SIMMs) 149,-DM. Wer seine alte 4-MB-Karte aus dem Falcon030 in Zahlung gibt, zahlt lediglich 99,- DM.

Heyer & Neumann
Hansmannstraße 19
52080 Aachen
Tel.: (0241) 553001

Soundpool für CrazySounds

Das Sample-Fieber geht um. Ausgelöst von dem laut Hersteller als lautestes und verrücktestes Programm aller Zeiten angepriesen CrazySounds, sind zwei Soundpools entstanden, die über Modem den Zugriff auf große Sample-Sammlungen erlauben.

ACW-MAILSYSTEM (08382) 75495

Hier befinden sich mehrere Megabytes mit Samples, sortiert in wohl-dosierten Download-Häppchen. (Nähere Infos vom SYSOP Ritschie)

Q-Mail Frankfurt (069) 292966

Hier existiert ein eigenes Brett für Crazy-Sounds, in das auch Samples hineingespielt werden können, um sie einer breiten Anwenderschaft zugänglich zu machen.

MAXON Computer GmbH
Industriestraße 26
65734 Eschborn
Tel.: (06196) 481811

BANK Bearbeiten Optionen					
Sparkasse, Nirgendwo 1234999999					
Faxen GmbH Sparkasse, Nirgendwo BLZ 28855599 Konto 1234999999					
=====					
Beschreibung	von	ISIT	Lastschrift	Gutschrift	Sammelbuch
Übertrags-Saldo von 01/93	01.02	1/5		94.810,80	
GEZ Rundfunkgebühren Firmen P	01.02	1/1	20,00		
Rechnung F&X/88	03.02	1/1		2.000,00	
Bambacher Bürobedarf	05.02	0/1	294,00		
Buchhandlung Jakob Fachbücher	05.02	0/1	200,00		
Hamburger Gaswerke Gas Voraus	09.02	0/1	212,00		
			726,00	2.000,00	
			+	94.810,80	
			-	726,00	
			=====		
✓ = + 94.810,80			SUMME :	+ 96.084,80	DM
			=====		

Hilfe Rechnungen!

Schlimm genug, daß man Rechnungen bezahlen muß. Noch schlimmer, daß man damit sehr viel Zeit verbringt. Hier erweist sich das neue Programm HDP-Bank als Helfer in der Not. Wer privat oder geschäftlich viele Rechnungen begleichen muß oder einfach den Überblick über mehrere Girokonten, Kreditkarten, Kredite oder Spargbücher behalten will, wird dieses überzeugende Programm bald nicht mehr missen wollen. Fast alle Arbeiten werden mit wenigen Mausklicks erledigt. Daueraufträge und deren Änderungen erledigen sich fast von selbst. Die dafür üblichen Gebühren entfallen gänzlich. Aufträge können per Electronic-Banking im beleglosen Datenträgeraustausch der Banken und Sparkassen erledigt werden. Je nach Geldinstitut fällt so für alle Aufträge einer Diskette nur ein Bruchteil der sonst üblichen Gebühren an. Wer lieber herkömmliche Über-

weisungsvordrucke verwendet, freut sich bei HDP-Bank über den komfortablen grafischen Editor zur Anpassung an unterschiedliche Formulare. Bei der praktischen Arbeit mit HDP-Bank erkennt man auch sonst jede Menge pfiffige Details. So ist eine komplette Datenbank integriert, die mit einem Mausklick nicht nur Bankverbindung und Anschrift eines Zahlungsempfängers auswählt, sondern zugleich je Empfänger einen typischen Verwendungszweck und einen individuellen Skontoabzug vorschlägt. HDP-Bank ist sauber in GEM eingebunden und auf allen Rechnern vom ST bis zum TT lauffähig. Das Programm kostet 198,- DM, für 10,- DM ist eine Demo-Version zu haben.

HDP-Vertriebsgesellschaft mbH Hamburger
Straße 70
22926 Ahrensburg
Tel.: (04102) 52359

Keine ATARI-Messe 1993

Für ATARI Computer ist 1993 das Jahr des europäischen Marktes. Immer mehr Aktivitäten werden in europäischen Aktionen und Funktionen zusammengefaßt. Wie auch schon früher berichtet, wurde zum 1. Mai 1993 das europäische Distributionszentrum in Holland in Betrieb genommen. Dies hatte einige Umstrukturierungen bei ATARI selber und im Fachhandelskanal zur Folge. ATARIs erklärter Zielmarkt für 1993 ist die installierte Basis von ST - Benutzern. Hier finden wir die Anwender mit ATARI-Know-how und mit einem starken Interesse an neuen Technologien. So wurden die beiden Produkte Falcon030 und Lynx zum Schwerpunkt im Vertriebskonzept. Aus diesen Gründen unternahm die ATARI Computer GmbH die Abkoppelung von der sonst parallel laufenden Messe „Aktiv leben“ in Düsseldorf und versucht, Alternativen zu finden.

Die Alternative einer eigenen ATARI Messe konnte erst Ende Juni gefunden werden. Ein unabhängiger Veranstalter ist bereit, die ATARI-Messe im Sinne der Tradition weiterzuführen. Leider ist die Zeit für die Durchführung einer Veranstaltung in diesem Jahr zu knapp bemessen. Da ATARI jedoch seiner Verpflichtung und Verantwortung gegenüber den Anwendern, Software-Partnern und Peripherieherstellern in geeignetem Maße nachkommen möchte, ist eine „Mini-ATARI-Messe“ keine Alternative. Die ATARI Computer GmbH freut sich, Ihnen mitteilen zu können, daß bereits heute ein Team an der Realisierung der ATARI-Messe 1994 arbeitet.

ATARI Computer GmbH
Am Kronberger Hang 2
65824 Schwalbach/Taunus
Tel.: (06196) 801-0

HDP Bank

Sparkasse, Nirgendwo 1234999999					
Faxen GmbH Sparkasse, Nirgendwo BLZ 28855599 Konto 1234999999					
=====XX					

Zahlungsverkehr total beschleunigt

HDP-Bank ermöglicht die schnellstmögliche Abwicklung Ihres Zahlungsverkehrs. Überweisungen an wiederkehrende Lieferanten dauern nur Sekunden. Interne Daueraufträge mit gleichbleibenden Beträgen benötigen nur einen einzigen Maus-Klick.

- Zeiteinsparung durch schnellste Abwicklung
- Kosteneinsparung durch günstigere Bankgebühren mit Electronic Banking und Sammelbuchungen
- Kosten für Daueraufträge und Änderungen entfallen gänzlich
- Passwortschutz inkl. Verschlüsselung aller Stammdaten
- Interne Dauerauftragsverwaltung mit Ausführung zu jedem beliebigen Datum
- Sammelbuchungen bilden und trotzdem den Überblick behalten
- Ausgabe auf Überweisungsvordrucke und Anpassung an deren unterschiedliche Layouts direkt vom Programm aus
- Ausgabe auf Diskette für das von Banken unterstützte Datenträgeraustauschverfahren (DTA)
- Die Größe der Datensätze ist praktisch nur durch den Speicher begrenzt
- Es können beliebig viele Bankkonten verwaltet werden, auch von unterschiedlichen Kreditinstituten
- Volle Transparenz über alle Buchungsvorgänge. So wissen Sie jederzeit Bescheid, wie es um Ihre Finanzen steht und nicht erst wenn die Kontoauszüge kommen
- Getrennte Summenbildung für bereits ausgeführte und erst veranlaßte Aufträge
- Zum schnellen Überblick: Zwischensummen aller Last- und Gutschriften
- Periodenabschlüsse erlauben die monatliche Zusammenfassung von Buchungen
- Rechenhilfe für Skontoberechnung und Abzüge
- Komplex integrierte Adress-Datenbank
- Speicherung von Kundennummern bei Lieferanten im jeweiligen Adress-Datensatz
- Individueller Skonto-Prozentsatz je Adress-Datensatz
- Es kann ein Default-Verwendungszweck je Adress-Datensatz gespeichert werden
- Anbindung unterschiedlicher Drucker
- Vollständige GEM-Einbindung, unterstützt alle Rechner von ST bis TT.

HDP-Bank 198,-DM
Demo-Disk 10,-DM
Info kostenlos
Demo-Disk mit vorab 10,-DM Schein oder mit Verrechnungsscheck anfordern.

HDP

VERTRIEBSGESELLSCHAFT mbH
HEINEMANN, DOSE & PARTNER

Hamburger Str. 70
D-22926 Ahrensburg
Tele.: 04102/52359
Fax: 04102/81248



DIGIT II

Von September 1993 an wird eine neue Reihe von Sampling-Programmen für den Falcon030 verfügbar sein. Diese Reihe wird unter dem Sammelnamen DIGIT II veröffentlicht. Das erste Programm dieser Serie, DIGIT II Studio, wird ab dem 15. August ausgeliefert. Es handelt sich dabei um einen Sampler im klassischen Sinne, der aber die Soundfähigkeit des Falcon voll nutzt. Dabei ist Samplen ins RAM ebenso möglich wie Harddisk-Sampling. Die Festplatte wird als virtuelles RAM verwaltet. Sämtliche Schnitt- und Editierfunktionen, Blockmanipulationen etc. sind mit Harddisk- und RAM-Samples gleichermaßen

möglich. Maximal 30 Blöcke können markiert werden, die dann per Mausklick oder Tastendruck gespielt werden. In einem Sequenzteil können Blöcke zu Makros zusammengefaßt und in eine Sequenzliste eingetragen werden. Vorwärts-/Rückwärtsspielen und beliebige Vergrößerungsstufen in der Samplelupe sind selbstverständlich. Das Programm ist auflösungsunabhängig und läuft ab TOS 4.02 ohne Einschränkungen. Der Preis dieser Version beträgt 149,- DM.

GALACTIC
Julienstr. 7
45130 Essen I
Tel.: (0201/792081)

Harlekin 3.1

Das Multitalent HARLEKIN ist in Version 3.1 erschienen. Größte Änderung gegenüber 3.0 ist die Anpassung an das aktuelle MultiTOS. Ferner wurde das Programm noch einem Feinschliff unterzogen, so arbeiten z.B. die Uhranzeigen wie die Farbmodule in allen Farbaufösungen. Damit ist HARLEKIN weiterhin auf jedem System einsetzbar und steht mit seinen zahlreichen Programmodulen

jedem Anwender hilfreich zur Seite. Das Update ist für 20,- DM erhältlich. Bei der Bestellung bitte nur die Registriernummer angeben und keine Diskette einschicken.

MAXON Computer GmbH
Industriestraße 26
65734 Eschborn
Tel.: (06196) 481811

CHAGALL

Eine neue Version der Bildbearbeitungs-Software Chagall mit dem Kürzel 4C wird Ende August fertiggestellt sein. Die Erweiterung beinhaltet vor allem den in der professionellen Anwendung nötigen CMYK-Farbraum (Vierfarbbildaten im TIFF-6.0 -Format) sowie das HSV-Farbmodell. Dazu kommen vielfältige Erweiterungen wie ein frei konfigurierbares Werkzeugmappchen, eine einstellbare Farbpalette, frei definierbare Intensitäten und ein separat er-

hältliches Vektormodul... Chagall 4C legt auf Wunsch beim Beenden einer Liste alle offenen Fenster und Toolboxes sowie alle darin befindlichen Parameter ab. Beim Start am nächsten Morgen befindet sich alles wieder dort wo man es am Vortag verlassen hat - auch dem Grafiker gönnt man eine Pause! Preis ca. 1.499,50 DM.

Trade iT
Arheilgerweg 6
64380 Roßdorf
Tel.: (06514) 9037

Der ATARI System-Fachhändler in Köln

ATARI	Hard- &	Software
STE/TT/Falcon/...	RAM-Erweiterungen	Hotel ST
Zubehör/Peripherie	TurmFALCON	Restaurant ST
Standardprogramme	ED-Modul 2,88 MB	ErgoDent
Modula Entw.-system	ext.- & int. Harddisks	Spezialanpassungen
TEAM Computer GmbH	Klettenberg- gürtel 5 50939 Köln	(Köln O221) Tel. 4 66 77 4 Fax 4 66 77 5

MIDI/RS232 - 80C535 Mikro-Controller-Entwicklungssystem

Komfortable Software-Entwicklung für alle 51-er Mikro-Controller auf PC und ATARI

SOFTWARE (für PC oder ATARI)	HARDWARE (Bauteile)	SOFTWARE und HARDWARE komplett:
- Sehr schneller Makro-Assembler - Komfort Source-Level-Debugger - Kommunikation über RS232 (bis 115kbaud) & MIDI (Optokoppler) - Shell mit autom. Projektmanager - Symbolischer Linker, Binärkonverter, Disassembler, Editor... - Ausführliches Handbuch (100 S.) mit vielen Demos (z. B. Software-Sprach-Synthesizer, LCD-Display, FFT-Spektrum-Analyser, Schrittmotor-Steuerung, Relaiskarte...)	80C535-Mikro-Controller (emuliert viele 51-er, z. B. 8031, 8032, 8751, ...) 32kB RAM, 32kB EPROM 8 A/D-Wandler (bis 10 Bit) - On Board je eine MIDI- und RS232-Schnittstelle - Mini-Platine (80x100mm) - Komplettbausatz (alle Teile enthalten: ICs mit Sockel, Platine, Montagematerial, gebranntes EPROM...) - Univers 51-er Betriebs-System als Sourcecode	195,- DM zuz. Versand: NN: 9,50 DM, Vorkasse (VR- Scheck): 6,00 DM

Kostenlose Info anfordern!

Wickenhäuser Elektrotechnik • Dipl.-Ing. Jürgen Wickenhäuser
Rastatter-Str. 144 • 78109 Karlsruhe • Tel. 0721/887064 • Fax & Anrufbeantwort. /886807

Sweet Sixteen 16 Track Sequenzer

mit vielen Funktionen für wenig Geld. Die Möglichkeiten sind so vielfältig, um alle in diese Anzeige aufzulisten. Bitte DEMO Disk (15,-) anfordern. Kurz Info: läuft auf alle ATARI ST/Es & Falcon 030 in alle Auflösungen. Braucht wenig Speicher und noch viel mehr.

DM 119,-

MCS Midi & Computer Systeme Baroper Bahnhof Str. 53 4600 Dortmund 50

Midi 16+

16 Channel Midi Expander

Erweitern Sie Ihren ST/STE/Falcon 030 von 16 auf 32 Midi Kanäle. Arbeitet mit C-Lab/Steinberg Softw. und Sweet Sixteen.

DM 89,-

Tip des Monats!!
Sweet Sixteen & Midi 16 +
Pkt. Preis 179,-

Atari Midi Center
ACORN Dealer
PC Systeme

Atari Mega ST 19" Rack Umbau, Speichererweiterung, Reparatur/Einbau Service & Beratung im Hause.

Fest & Wechselplatten für
ST/E FALCON 030

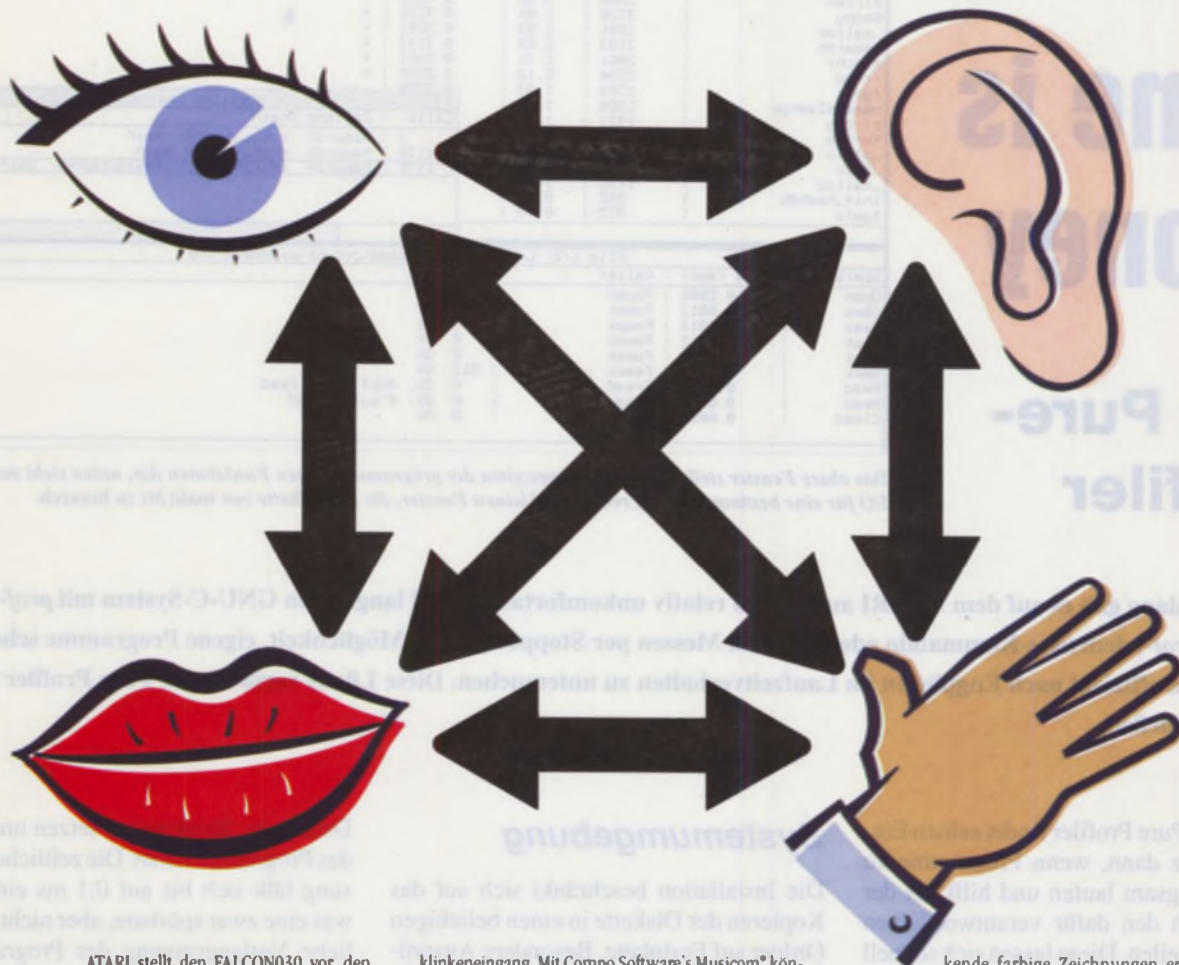
Tel. 0231/759283 Fax. 0231/750455

Kombi WP/FP
210 MB
Festplatte

&
44 MB

Wechselplatte
DM 1898,-

Wenn Sie das hier verstehen, verstehen Sie auch den Falcon.



ATARI stellt den FALCON030 vor, den ersten Mikrocomputer, der mit nahezu allen Video- und Audiogeräten kommunizieren kann. Jetzt können Fernsehgerät, Monitor, Stereoanlage, CD, DAT-Recorder, Videorecorder, Telefon, Synthesizer,

Photo-CD-Player, Drucker, Modem... miteinander kommunizieren. Dadurch können Sie diese Geräte viel besser ausnutzen. Der FALCON030 arbeitet mit einem Motorola 68030 Prozessor und dem berühmten DSP, der in der Lage ist, digitale Signale mit hoher Geschwindigkeit zu verarbeiten.

Falcon Audio, das Universum der Direct-to-Disk Technik: Falcon030[™] bietet standardmäßig Direct-to-Disk-Aufnahmemöglichkeiten mit dem Mikrofon (Stimme oder Instrument), einem Walkman oder einer Stereoanlage über einen einfachen Stereo-Mini-

klinkeneingang. Mit Compo Software's Musicom[®] können Sie diese Signale in höherer als CD-Qualität mit den unterschiedlichsten Effekten versehen: Equalizer, Echo, Hall, Harmonizer, Chorus, Flanger oder auch Karaoke...

Falcon Video, Bildverarbeitung: Der Falcon030 kann

FALCON 030



nahezu an jede Videoquelle angeschlossen werden. Mit OverScan's Overlay[®] und Genlock[®] können Sie Ihre Videos mit Titeln, Animationen und Klängen versehen und Präsentationen erstellen, indem Sie eine Dia-Show mit Ton versehen.

Falcon Grafik, jedes Pixel in 65536 möglichen

Farben: Mit Hisoft's True Paint[®] lassen sich beeindruck-

kende farbige Zeichnungen erstellen. Sämtliche gängigen Techniken wie Freihandzeichnen, Muster, Perspektive und sogar Animationen sind möglich. Letzere können auf Video abgespeichert werden.

Falcon Photo, ein Photostudio auf dem Computer:

Dank "Studio Photo" von Euro-Soft lassen sich mit dem Falcon030 alle digitalen Bildformate inklusive KODAK Photo CD verarbeiten, wobei Spezialeffekte und Retuschen möglich sind.

Falcon Software: Der Falcon030 profitiert bereits von einem breiten Spektrum innovativer

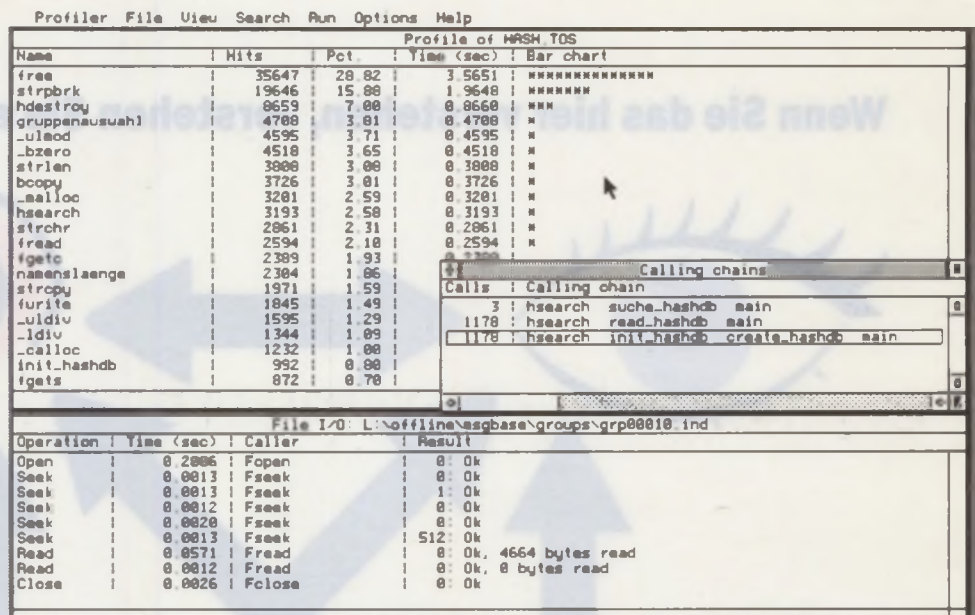
Software, aber auch von einem großen Teil der ATARI ST Bibliothek; nun können Sie mit Falcon Speed[®] von Sack Electronics auch MS-DOS-Programme auf Ihrem FALCON benutzen. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: ATARI Computer GmbH-Am Kronberger Hang 2-65824 Schwalbach/Ts. Für Information über Software.⁽¹⁾

Now, all that communicates communicates.

* Software nicht im Lieferumfang enthalten. ** Nur mit 4 MB RAM. (1) Bei Compu Europe GmbH, Sack Str. 04655 6087, bei Diercke & Co. 04612228

Time is money

Der Pure-Profiler



Das obere Fenster stellt die Ausführungszeiten der programminternen Funktionen dar, unten sieht man die I/O für eine bestimmte Datei, rechts, im kleinen Fenster, die Aufrufkette von main bis zu hsearch.

Bislang gab es auf dem ATARI außer dem relativ unkomfortablen und langsamen GNU-C-System mit *prof*- und *gprof*-, dem *time*-Kommando oder gar dem Messen per Stoppuhr keine Möglichkeit, eigene Programme schnell und effizient nach Engpässen im Laufzeitverhalten zu untersuchen. Diese Lücke versucht der Pure Profiler zu schließen.

Der Pure Profiler findet seinen Einsatz dann, wenn Programme zu langsam laufen und hilft bei der Suche nach den dafür verantwortlichen Programmteilen. Diese lassen sich schnell ausfindig machen, so daß man an den geschwindigkeitsbestimmenden Stellen, sofern möglich, effizientere Algorithmen einsetzen kann.

Dabei ist das Ziel weniger eine einfache Optimierung als vielmehr, Schwachpunkte herauszufinden, die einer substantiellen, algorithmischen Verbesserung bedürfen. Um ein Beispiel zu nennen: es hilft wenig, einen prinzipiell langsamen Bubblesort zu optimieren, und sei es auch in Assembler, wenn die verwendete Datenmenge einen Sortieralgorithmus wie Quicksort verlangt, dessen Ausführungszeit in einer anderen, günstigeren Größenordnung liegt.

Durch Einsatz des Profilers kann man nun aber nachvollziehen, an welchen Stellen solche Verbesserungen überhaupt sinnvoll sind. Schließlich lohnt sich, um beim Beispiel zu bleiben, der Einsatz eines Quicksort nicht, wenn nur wenige Male eine kleine Datenmenge sortiert werden soll. Die Optimierung soll ja nicht die Entwicklung behindern, sondern wertvolle Entwicklungszeit einsparen, so daß man sich auf die relevanten Teile konzentrieren kann.

Systemumgebung

Die Installation beschränkt sich auf das Kopieren der Diskette in einen beliebigen Ordner auf Festplatte. Besondere Ansprüche an die Rechnerausstattung werden nicht gestellt, der Profiler läuft in den unterschiedlichsten Auflösungen, Farbtiefen, und Rechnern, wobei der Falcon030 allerdings nicht selbst getestet werden konnte.

Als Entwicklungssysteme eignen sich zur Zusammenarbeit mit dem Profiler am besten die C- und Pascal-Compiler sowie Assembler aus gleichem Hause, da mit ihren aktuellen Versionen eine Untersuchung auf Quelltextebene möglich ist. Außer dem Neuübersetzen mit Debug-Informationen, zum Debuggen sowieso notwendig, ist nichts weiter zu tun. Aber da der Profiler auch mit dem DRI-Symbolformat zurechtkommt, lassen sich mit GFA BASIC, TurboAss und sogar mit GNU C übersetzte Programme auf symbolischer Ebene untersuchen. Lattice C hingegen eignet sich nicht. Bei Programmen, die über keine Symbolinformation verfügen, kann ein Profile über die Betriebssystemroutinen erfolgen.

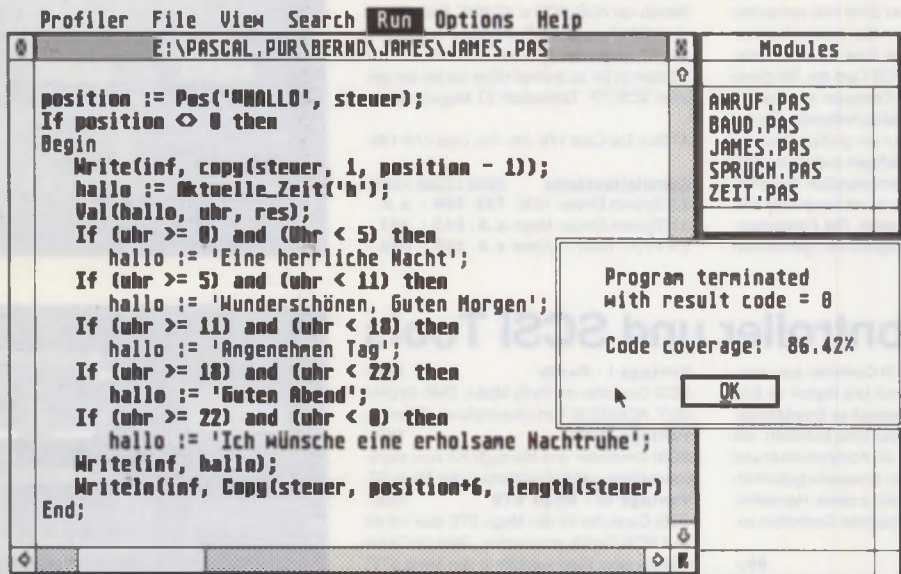
Dadurch, daß der Profiler eine eigene, vom GEM unabhängige, aber sehr ähnliche Oberfläche besitzt, lassen sich auch GEM-Programme „profilen“ und, wie im

Debugger, Breakpoints setzen und durch das Programmtracen. Die zeitliche Auflösung läßt sich bis auf 0.1 ms einstellen, was eine zwar spürbare, aber nicht hinderliche Verlangsamung des Programmablaufs bewirkt. Und je höher die Auflösung, desto genauer die Ergebnisse. Arbeitet man mit Pure C oder Pure Pascal, läßt sich zu jeder Funktion auf Tastendruck der zugehörige Quelltext einblenden und bis auf Assembler-Ebene hinunter darstellen.

Effizienz

Sehr hilfreich ist beim Profiling die Unterscheidung zwischen eigenen und Betriebssystemfunktionen, bei denen auch die des MiNT (Basis des MultiTOS) berücksichtigt werden. Optional können nicht im Quelltext vorliegende Funktionen zu einem Punkt Bibliotheksfunktionen zusammengefaßt werden, was die Übersichtlichkeit noch einmal steigert.

Wird der Großteil der Ausführungszeit eines Programmes z.B. im Betriebssystem bei Plattenoperationen benötigt, hilft eine Anpassung des eigenen Codes in der Regel wenig, es sei denn, sie dient dazu, die Anzahl der Plattenzugriffe zu verringern. Solche Engpässe sind mit dem Profiler in kürzester Zeit aufgedeckt.



Ausgeführter Code wird in fester Schrift dargestellt.

Unterschiede zu I/O-Funktionen, wie dem Warten auf einen Tastendruck, werden dabei allerdings nicht gemacht, so daß einem der direkte Vergleich der Ausführungszeiten der einzelnen Systemteile mitunter etwas schwer gemacht wird. Hilfreich wäre hier, einzelne Funktionen ausblenden und dies als Konfiguration zum ausgeführten Programm speichern zu können, da solche Dinge vom Fluß des jeweiligen Programmes abhängen und nicht generell festzulegen sind. Ein bißchen helfen die Breakpoints darüber hinweg, mit denen man zwar das Profiling auf einzelne Programmteile einschränken kann, die jedoch ebenfalls nicht gespeichert werden können. Zumindest funktionsweise wäre dies nützlich.

Das Profil des Programmes wird in flacher Form dargestellt, d.h., daß jede Funktion, gleich ihrer Stellung im Programmfluß, für sich bewertet wird, ohne daß die Zeiten für daraus wiederum aufgerufene Programmteile mit einfließen. Das hat den Vorteil, daß auf einen Blick die zeitintensivsten Funktionen erkennbar sind. Wessen Monitor genug Platz bietet, kann sich dies sogar mit Balken anzeigen lassen. Nachteilig, und insgesamt der größte Schwachpunkt der jetzigen Profiler-Version, ist jedoch eben das Fehlen eines hierarchischen Profils, das die gesamte in einer Aufrufkette benötigte Zeit erfaßt. Es lassen sich zwar Aufrufketten anzeigen, doch fehlen dort Informationen zur Ausführungszeit.

Unter Nutzung der Breakpoints läßt sich aber auch diese Schwäche mildern. Keine direkte Unterstützung findet man allerdings bei der Ermittlung des durchschnittlichen Zeitbedarfes einer Funktion, da der Profiler grundsätzlich die Gesamtausführungszeiten erfaßt. Allerdings wird diese Art des Profilings seltener benötigt.

Effektivität

Doch nicht nur bei der Frage nach der Effizienz, also „wie gut ist der eingesetzte Algorithmus?“, sondern auch bei der nach der Effektivität, „macht das Programm, was es soll?“, läßt sich der Profiler verwenden. Das Stichwort dazu lautet „Code Coverage“ und es meint die Kennzeichnung aller Stellen im Programm, die tatsächlich durchlaufen werden. In fett dargestellter Schrift werden diese Teile sehr übersichtlich dargestellt. Da bei einem Programmlauf nicht unbedingt sämtliche Funktionen aufgerufen werden, besteht die Möglichkeit des ergänzenden Code Coverages, das sich die bereits durchlaufenen Codebereiche vergangener Programmläufe merkt.

Der Sinn des Code Coverages liegt darin, unbenutzte Codeteile aufzuspüren, die möglicherweise aufgrund von Programmierfehlern nie ausgeführt werden. In einem eigenen IO-Fenster werden außerdem sämtliche Dateioperationen sowie dabei eventuell aufgetretene Fehler mitprotokolliert. Insgesamt stellen diese Funktionen somit eine gute Ergänzung zum Debugger auf höherer logischer Ebene dar.

Darstellung

Zunächst einmal lassen sich die Ergebnisse des Profilers formatiert in eine ASCII-Datei schreiben, wengleich dies in der vorliegenden Version bisweilen Probleme bereitet. Die Bildschirmdarstellung ist gelungen, und es lassen sich hervorragend einfach die Ebenen, vom Gesamtprogramm bis hinunter zur Funktion oder gar einer einzelnen Quelltext- oder Assembler-Zeile, durchlaufen. Sowohl per Tastatur als auch mit der Maus, ebenso die Dialoge. Zur übersichtlichen Darstellung trägt auch



VDI-Font

Bei der Suche nach mehr Übersicht ist man nicht unbedingt auf einen größeren Monitor und Grafikkarte angewiesen. VDI-Font bietet per Software die Einrichtung eines beliebigen unproportionalen GDOS-Zeichensatzes als Systemzeichensatz, wie es Atari für MultiTOS ebenfalls vorsieht. Fortan kümmert sich VDI-Font darum, daß für sämtliche Ausgaben der GDOS-Zeichensatz verwendet wird. Dialogboxen, Menüs und Fensterelemente werden dabei in ihrer Größe automatisch angepaßt. Das Programm selbst kommt in den AUTO-Ordner bzw. wird unter MiNT über die Konfigurationsdatei MINT.CNF gestartet. Mit einem CPX für Atari's modulares Kontrollfeld läßt sich dann der Zeichensatz auswählen.

In der Praxis funktioniert VDI-Font nahezu problemlos, zumindest in sauber geschriebenen Programmen, die sonst keine Verwendung von GDOS-Zeichensätzen vorsehen. Insbesondere in Editoren, wie 1st Word oder Pure C, aber auch im Pure Profiler (siehe Bilder dazu), läßt sich deutlich mehr Übersicht erreichen. Einziges, prinzipielles Problem sind in Dialogen untergebrachten Icons, die ihre originale Größe behalten und nicht skaliert werden. Bei moderaten Größenänderungen im Vergleich zu den 8*16 Punkten des Originalsystemzeichensatzes stellt das jedoch kein Hindernis dar.

Man sollte seine Augen natürlich nicht durch einen zu klein gewählten Zeichensatz quälen, doch 30 statt 22 Zeilen erhöhen bereits deutlich die Übersicht. Wer mehr will, sollte sich dann wirklich zum Kauf einer Grafikkarte mit entsprechendem Monitor durchringen.

Frank Baumgart

VDI-Font von H. Sommerfeldt findet sich vorwiegend in Mailboxen und darf frei kopiert werden.

Atari + Tower

Hard & Soft ist autorisierter **Atari System-center** mit einem großzügigen Ladenlokal.

Öffnungszeiten: 10-13 und 15-17.15 Uhr.
Donnerstags bis 18.00 Uhr. Mittwoch vormittag und samstags geschlossen.

Tower komplett 1040 ST	349,-
Tower komplett 260/520ST	398,-
Tastaturgehäuse 520ST o. 1040 ST	99,-
Tower komplett Mega ST oder TT	379,-
Tower komplett Mega STE	298,-

Festplatten

NEU: 1" SCSI PRO SLIME LINE* Fest- u. Wechselplattenserie. z.B. 80 MB ab 779,-

80/127 MB Chassis Quantum	449/498,-
170/240MB Chassis Quantum	549/698,-

SCSI Ultra Speed Drive 80/127	879/898,-
SCSI Ultra Speed Drive 170	998,-
SCSI Speed Drive 210	898,-
SCSI Ultra Speed Drive 240	1198,-
dto. für TT/Falcon	- 100,-
Kabel SCSI II/SCSI I Falcon	89,-

... Streamer

Wechselplatten anschluß. incl. 1 Medium:
SCSI Ultra Speed Drive 44 + Med. 1198,-
SCSI Ultra Speed Drive 44/88 + M. 1379,-
105MB Wechselplatte anschluß. +M 1298,-
44 MB Medium 144,- 88 MB Medium 189,-

Preisssenkung Profi Streamer	
250 MB Profi Streamer ACS/SCSI	1498,-
dto. als SCSI System	1449,-
dto. als Caddy TT	1198,-
dto. als Caddy M.STE m. Vantage	1298,-
250 MB Streamerband	89,-

Speicher

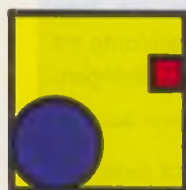
1 MB Simm für 1040/Mega STE	a. Lager
2 5MB Micro Ram - 4MB teilsteckbar	349,-
dto. als vollsteckbare Erweiterung	398,-
4 MB Micro Ram - teilsteckbar	529,-
dto. als vollsteckbare Erweiterung	579,-
Modell 2 ES auf 2.5 bzw. Mega	
ST2 auf 4 MB - voll steckbar	349,-

32 MB Fastramkarte ohne Ram	398,-
dto. mit 4 MB bestückt	a. Lager
2 MB ST Ram Karte für TT	a. Lager
8 MB ST Ram Karte für TT	1298,-
dto. aber mit 2 MB bestückt - 8MB	a. Lager

Grafik + Laufw.

Grafikkarte Crazy Dot's - True Color	849,-
17" Monitor LCD Disply. Super Bildqualität. 1280*1024 Pkt. + Crazy Dots	2598,-
21" EIZO 6500+Box (alle TT Aufl.)	2849,-
Umschaltbox TTM195-VGA	99,-
ECL/Analog Wandlerbox - alle TT	
Auflösungen auf 125MHz Monitor)	389,-

3.5", 1.44MB Laufwerk anschlußfertig	199,-
3.5", 1.44 MB Laufw. + HD Interface II	269,-
3.5" 2.88MB Laufw. + HD Interface III	398,-
HD Interface II oder III	79,-



Hard & Soft
Computerzu-
behör GmbH

Info MAILBOX:
02305/18042

Obere Münsterstr. 33-35
44575 Castrop-Rauxel

Bestellung + Beratung: 02305/18014
nur Bestellung: 02305/18016
Telefax: 02305/32463

Tos 2.06 mit oder ohne AT BUS

Mit der inzwischen über 2000 mal verkauften TOS Card 2.06 bringen Sie wieder frischen Wind auf Ihren Desktop. Eine Weiterentwicklung stellt die AT BUS TOS Card dar. Mit dieser erweitern Sie Ihren ST Computer mit einer internen AT-Bus Festplattenschnittstelle. Sie haben ab sofort Zugriff auf ein großes Potential an besonders leistungsfähigen und preiswerten AT BUS- Fest- und Wechselplatten. Das integrierte AT-BUS Interface ist voll kompatibel zum AT BUS Interface im Falcon. Der Festplatten-treiber SCSI Tools ermöglicht den gemischten

Betrieb von ACS/SCSI u. AT BUS. Beim Einsatz einer 2.5" Festplatte läßt sich diese in den 1040/520 ST integrieren. Die Transferrate bei kleinen Blöcken ist bis zu dreimal höher als bei der gleichen SCSI FP. Testbericht ST Magazin 5/93.

AT Bus Tos Card 179,- 99,- Tos Card 2.06 149,-

Komplettsysteme	85MB 130MB 170MB
2.5" System, Einbau 1040	799,- 898,- a. A.
3.5" System, Einbau Mega	a. A. 643,- 743,-
3.5" FP, AT Bus T.C., Kabel	a. A. 599,- 699,-

SCSI Controller und SCSI Tools

Mehr als über 3000 SCSI Controller aus unserem Hause befinden sich fast täglich im Einsatz. Wir haben ein Höchstmaß an Entwicklungsarbeit in unsere Controller Linie investiert. Sie bietet ein Höchstmaß an Kompatibilität und Performance. Für jeden Anwendungsbereich bieten wir Ihnen, wie kein anderer Hersteller, eine Vielzahl von verschiedenen Controllern an.

SCSI Tools 5.x	99,-
SCSI TOOLS gilt als der Standard unter den Harddisk Treibern für den ST/TT und Falcon.	

Vantage I - Parity	169,-
SCSI Controller mit Parity Modul, DMA IN/DMA OUT, ACS/SCSI Port Umschaltung, -8 Devices	
Vantage Micro	149,-
SCSI Controller und Montage Kit zum steckbaren Einbau einer Festplatte in den Mega ST.	
Vantage III - Mega STE	159,-
SCSI Controller für den Mega STE aber mit bis zu 8 SCSI Geräte ansteuerbar - ideal für Caddy (Einbau einer Wechselplatte in den Mega STE)	
Vantage IV - SCSI/ACSI	178,-
LINK Controller (Kabel) + SCSI Tools Vollvers.	

Falcon Bildschirm Wunder

Mit unseren Bildschirmserien Crazy Point's, Screen Wonder u. Screen Wonder Pro holen Sie unglaubliche Grafikauflösungen aus Ihren Falcon heraus. Die im Lieferumfang enthaltene Software ermöglicht nicht nur das einfache Generieren von eigenen Auflösungen, sondern Sie holen auch noch das Letzte aus Ihren Monitor heraus. Leistungsmerkmale wie Boot-loader, Bildschirmauflösungswechsel per ACC (auch im laufenden Programm), virtuelle Auflösungen und vieles mehr läßt die Konkurrenz erschrecken, dagegen der günstige Preis wird Sie

als Anwender entzücken. Screen Wonder wird einfach an dem Monitorausgang angesteckt.

Auflösung	Crazy P. S. Wonder	S. Wonder pro
736*536	68Hz	80 Hz
800*600	55Hz	70 Hz
1024*768	66Hz(i.)	89 Hz (i.)
1136*832	-	80 Hz (i.)

Screen Wonder	98,-
Screen W. Pro	119,-
Crazy Point's	59,-
Falcon NVDI	+49,-
Mon.GS148+S.W.398,-	
M.GS148Color	798,-

Modems + FAX + BTX + Support

Steigen Sie mit uns ein in die Welt des elektronischen Datenaustausch.

Wir halten bereits seit längerem ein besonders ausgewähltes und leistungsstarkes Angebot an erstklassigen Modems für Sie ab Lager bereit. Alle Modems sind aus dem Hause ZYXCEL oder ESSEX welche auch in verschiedenen Testberichten mit Bestnoten hervorgehoben wurden. Aber damit Sie sich im Datenjungle nicht verirren, stellen wir Ihnen eine erstklassige Hot-Line mit Experten aus dem Bereich Modems zur Verfügung. Alle Modems können BTX, Fax emplan-

gen u. senden sowie zur elektronischen Datenübertragung eingesetzt werden. Die Software für Fax, BTX gehört zum Lieferumfang.

Faxsoftware QFaxLight pro V.	
ZYXEL U-1496E, 16600 Baud **)	698,- 769,-
Pocket Modem 2400/9600 **)	249,- 298,-
Faxsoftware Tele Office Junior	Vollv.
14400 Baud, Speedstar 144BZT	649,- 689,-
9600 Baud, Multistar 24BZT	398,- 449,-
-TKR Modems m. Postzulassung-	

**1)Anschluß am deutschen Postnetz unter Strafe verboten

GS148 für ST/TT/Falcon/PC

Hard&Soft hat den Monitor GS148, der die Tradition des SM 124 mit gestochen scharfem Kontrast und sauberer Bildgeometrie fortsetzt. Die technischen Daten und die Anschlußfreundlichkeit machen ihn für viele Computer (ST, TT, Falcon im VGA und SM 124 Modus u. PC) nutzbar. Mit der Darstellbarkeit von Graustufen und einer Videobandbreite von 45 MHz gestattet Ihnen dieser Monitor ganz nebenbei eine Auflösung von 1024*768 Pkt. Mit der Grafikerweiterung Auto Switch Overscan (nur DM 89,- Aufpreis) erreichen Sie eine Auflösung von 736*480 Pkt. Am

Falcon erreichen Sie mit der Grafikerweiterung Screen Wonder 800*560 Pkt in flimmerfreien 68 Hz. Besonders interessant ist das Bundle für nur DM 779,- bestehend aus dem Monitor GS 148 u. der Farbgrafikkarte NOVA für den Mega ST mit der Sie Auflösungen bis zu 1024 * 768 Punkten mit maximal 256 Graustufen darstellen. Testbericht ST Computer Ausgabe 4/93

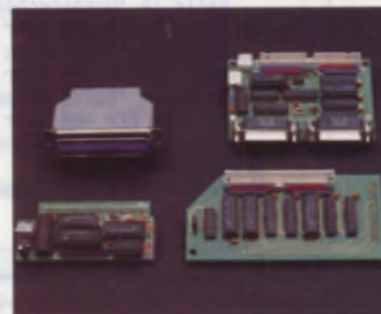
Monitor GS148	329,-
GS148 u. Nova	779,-
Monitor GS148+379,-	
Overscan	+89,-
Monitor GS 148 und Screen Wonder	398,-

256 Graustufen - 32 GS Preis

Steigen Sie ein in die Welt der elektronischen Bildverarbeitung und werten Sie Ihre Dokumente mit aussagekräftigen Grafiken auf. Mit den von uns angebotenen 256 Graustufen-Handy-scanner erzielen Sie Scans in echter Bildqualität. Zu einem Preis wo Sie gerade einmal einen 32 GS Handyscanner ohne echte Graustufen (Graustufe wird nur als SW Raster dargestellt) bekommen, erhalten Sie bei uns einen echten 256 Graustufen-scanner mit 400 dpi. Dieser Scanner verfügt selbstverständlich auch über ein S/W Modus für Strichzeichnungen. Für alle

Scanner bieten wir auch die Hard- u. Software für den PC (Mac in Vorbereitung) an. Dieses ermöglicht Ihnen den Scanner auf verschiedenen Hardwareplattformen zu nutzen. Der im Lieferumfang enthaltene GDPS Treiber (direktes Scannen aus Cranach, Chagall etc.) u. die EBV Software Scan It, welche mit allen Bildschirm-modi und Grafikkarten zusammenarbeitet, ermöglicht eine umfangreiche Nachbearbeitung.

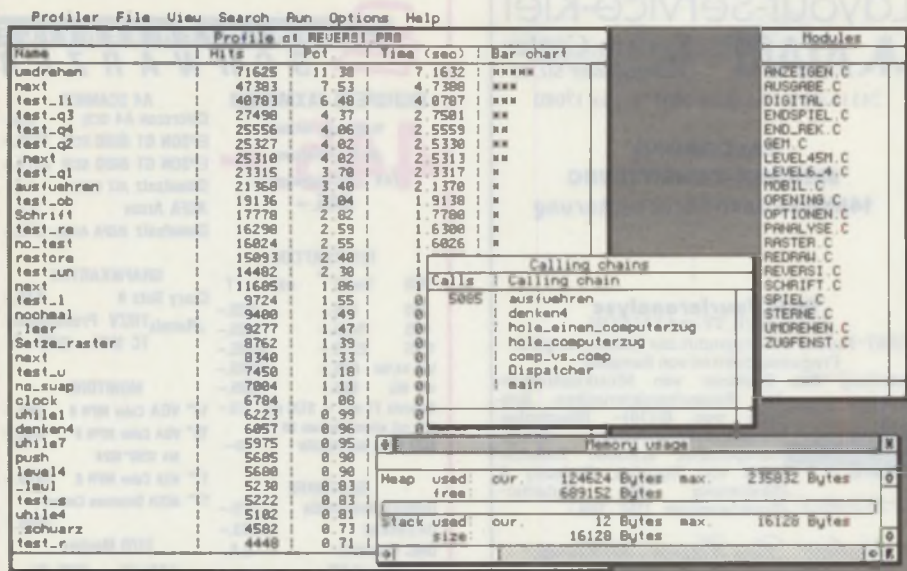
32 GS Scanner	279,-
256 GS Scanner	398,-
PC Soft./Hardw.	35,-
PC Soft./Hardw.	149,-



WBIW-Service

Willi B. Werk

FALCON: Hard-, Software, Spiele, PD, etc. NVDI 2.5 (Falcon) 78,- Screenblaster 128,- NVDI 2.5.1 Screenbl. 188,- PixArt → 230,- MultiDOS → 80,- SpeedoDOS → 80,- ed. beide als Paket 160,- Crazy Sounds → 88,- script 3 → 220,- Papyrus → 220,- Gladium 3 (3.3) → 300,- Transdatel 188,- TYPEB-Transdatel 128,- Das Signum! 3 Buch 50,- Parillon → 100,- STAD 1.3 → 135,- QUERDUCH 2 → 71,- That's a Write → 330,- CyPress 200,- Tempus Word pro 2.7 400,- TimeWorks Publ. 2 330,- CALAMUS 1.0BN 170,- CALAMUS 8 + Cranach 500,- Outline Art 1.1 170,- alle DMC-Prod. sehr günstig Formal 3.2 neu → 120,- Outside III → 80,- ercol → 110,- MAXON PASCAL 100,- Pure C Pure Pascal je 300,- Pure Profiler → 110,- OL Pure C/Pascal je 120,- ACS 100 - PACS pro 330,- 4-SPEAD 4 → 80,- 5-SPEAD light → 80,- Zeit 400 - Zeit TT a.A. Zeit-Draw → 150,- Zeit III → 140,- 1st Look → 140,- 1ST Base → 180,- ComBase → 310,- Phoenix 2.1 → 330,- 1st Card → 230,- TWIST → 240,- 1ST fibuMan → 140,- fibuMan v1.330 → 600,- div. Fakturierungs a.A. ARCON 88 - /CS V.100 → 110,- Dikku 2.7 → 110,- Magix → 130,- EASE, MultiDesk je 83,- Maridex II → 120,- CaCom / MultiCOM je 124,- OPax/Pro / CodeK je 75,- P-Copy Pro → 70,- POISON/CRYPTON je 83,- table / Berna → 80,- Arabesque Pro → 260,- DATA light 2 → 100,- Rebel 2/DATA DRY je 110,- Preisliste DM, vorbehaltlich Irrtümer und Preisänderungen. Bei Vorkasse 2% Skonto, zuzügl. DM 5,50 Versandkostenanteil; bei Nachnahme kein Skonto, zuzügl. DM 9,50 Versandkostenanteil. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus unserem Angebot. Osterfahrbergstr. 38, D-28219 Bremen Tel. 0421/3968620; Fax 0421/3968619; BTX 0421/5116	DA's Vektor → 230,- MUSICOM → 87,- Musiksoftware A. Jahnke sehr hochwertige Monitore 9" bis 21" super günstig!!! z.B. Liberty 17" ab 1830,- ab 930,- div. Grafikkarten günstig!!! Pixel Wonder 135,- TOS 2.08 mit AT-Bus 168,- Rechner, Festplatten, Scanner, etc. von Atari, Hard&Soft, TKR, S.A. M&N, Trade It, Liberty etc. div. Modems: eine A. Jahnke!!! Theos & Einstellungen gelte Das Atari 1st (Buch) 49,- Atari Profibuch (Brosch.) 70,- 8 Spiele zu Superpreisen a Unser PD-Angebot: Wir bieten Ihnen PD-Disk. aus den folgenden Serien an: (J), PD-Peal (2000/5000) (P), ST-Computer (8), ST Vision(V), die TT-Serie (T) die CENTRAST-Serie (K) und die Demo-Serie (D). Die Preise (pro Diskette): 1 - 4 DM 5,- 5 - 9 DM 4,50 ab 9 DM 4,- Bitte beachten Sie, daß wir nur original PII MP2DD Dis- ketten (keine Bulkware) ver- wenden. Das alle Kopien nur mit 'VERIFY' durchgeführt werden und die PD's auf Viren überprüft sind, ist für uns selbstverständlich. Ab PD-Peal Disk. 2331 be- trägt der Preis pro Diskette DM 10,- bzw. 15,- (siehe auch Peal-Anzeige). Auch für PD-Peal-Disk. (ab 2331) wird weiterhin hochwertiges Disketten-Material verwen- det. Reine PD-Bestellungen werden bei Vorkasse ver- sandkostenfrei und bei Zahl- ung per Nachnahme gegen DM 6,- Nachnahmegebühr versichert. Für alle an- gegebenen Bestellungen gelte die unten aufgeführten Be- dingungen. Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: Zu PD-Versandbedingungen (siehe Buch 2331). OSVD 60,- / JOXVD 2 60,- OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spezial: OSVD neu ed. od. sw. 60,- OSVD für IBM; Amiga; 60,- Spe
--	---



Profil eines GEM-Programmes mit Assembler-Anteilen, dazu eine Aufrufkette sowie Speicher- und Stack-Bedarf

bei, daß sich für die einzelnen Bereiche getrennte Fenster öffnen lassen. Daß auf kleinen Bildschirmen dennoch schnell die Übersicht verlorengeht, liegt nur daran, daß der Profiler die Texte ausschließlich im 8*16-Systemzeichensatz darstellt. Unverständlich, wenn man bedenkt, daß das Programm ansonsten mit VDI-Font (siehe Kasten) tadellos zurechtkommt. Der Einsatz von VDI-Font kann Nichtgroßbildschirmbesitzern beim Betrieb des Profilers daher nur empfohlen werden.

Insgesamt liegen sowohl Aufbereitung der Informationen als auch Komfort um eine Größenordnung über den mir bekannten *prof*, *gprof* und *tcov* auf (meist) UNIX-Systemen. Vergleichsergebnisse auf anderen Rechnertypen bestätigen, im Rahmen unterschiedlicher Systeme, die mit dem Pure Profiler ermittelten Ergebnisse.

Einige technische Schwächen sind derzeit noch vorhanden: so läßt sich der Profiler zwar unter MultiTOS starten, stürzt aber umgehend ab. Auch lassen sich keine Programme profilieren, deren Quellen sich

auf einem alternativen Dateisystem befinden (z.B. Minix-Dateisystem), und sehr selten verweigert der Profiler ein Programm gänzlich. Unter MiNT hingegen läuft er sehr stabil, wie natürlich auch unter normalem TOS.

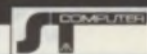
Dokumentation

Obwohl die Vorversion noch ohne Handbuch und aussagekräftige Online-Hilfe ausgeliefert wurde - diese werden bei Erscheinen, vermutlich wenn Sie diese Ausgabe längst in Händen halten, nachgeliefert - skizzierte das 4seitige DIN-A5-Faltblatt die Möglichkeiten so gut, daß in Verbindung mit der sehr guten Programmoberfläche ein sofortiges Arbeiten möglich war.

Fazit

Jedem ernsthaften Pure-C- oder Pure-Pascal-Programmierer kann der Profiler nur ans Herz gelegt werden. Auch demjeni-

Pure Profiler



Positiv:

sehr gute Bedienung
alle Rechner und -umgebungen
stabil, auch unter MiNT
günstiger Preis
VDI-Font einsetzbar

Negativ:

kein hierarchisches Zeitprofil
keine Zeit pro Funktionsaufruf
nur 8*16-Systemzeichensatz
kein Betrieb unter MultiTOS
kleinere Instabilitäten



Untersuchte Entwicklungsumgebungen

- + Pure C 1.1
- + Pure Pascal 1.1
- + GNU C 2.4.3
- + GFA-BASIC 3.6
- + TurboAss 1.71
- Lattice C 5.52

gen, der ein Entwicklungssystem mit DRI-Objektcode verwendet, ist der Profiler noch eine empfehlenswerte Hilfe. Reine Assembler-Programmierer sollten sich eher nach einer Hochsprache umsehen; für einzelne Codeteile, per Pure Assembler erzeugt, eignet sich der Profiler aber durchaus. Mit seiner komfortablen Bedienung und übersichtlichen Darstellung ist er trotz einiger noch vorhandener Schwächen ein wertvolles, dennoch preiswertes Werkzeug zur Verbesserung eigener Programme.

Frank Baumgart

Bezugsquelle:

Application Systems Heidelberg
Postfach 102646
69016 Heidelberg
Tel: (06221) 300002

Preis: 149,- DM

„Original“ RTS-Tastaturumbausätze für ST-Mega und Falcon

definierter Druckpunkt, kein schwammiges Schreibgefühl mehr!

Der »Klick« macht die Musik

Aktionspreis: DM 60,-

RS-Elektronik

Postfach 64 · 75233 Tiefenbronn · ☎ (07234) 6915

Fax 5574

falconWINGS

16 MB für Ihren Falcon 030

Leerplatine mit Standard 4 MB SIM-Modulen bestückbar, alles steckbar OHNE löten! Und das beste der Superpreis: 149DM

Alt gegen Neu!

Wenn Sie uns Ihre alte 4 MB Falcon Erweiterung schicken, erhalten Sie die falconWINGS für nur

99 DM

4 MB SIM - Module bitte Tagespreise per Telefon erfragen!

Wichtiges Falcon Zubehör:

17" PCcolor Multiscan MPRII, DC, LCD, NI 1799. -
68.881 - 16 PLCC mathematischer Coprozessor DM 69. -
Joystickverlängerung DM 19.90, ■ Falcon NVDI 2.5 DM 99. - ■
Original SCREENBLASTER der echte aus Berlin, kein billig Nachbau!
DM 149. - ■ pilot mouse DM 69. - ■ beetle mouse DM 69. - ■
noNOISE Lüfterregelung DM 29. - ■ Mouse + Joystick Adapter
DM 29. - ■ NVDI 2.5 Paketpreis, egal was Sie bei uns für Ihren
Falcon bestellen, für DM 50. - Aufpreis erhalten Sie ein NVDI 2.5!

Weltrekord!!! 68000 mit 36 MHz!!!

Frischer Wind in der Beschleuniger Szene. Ein neuer Beschleuniger für die bewährten Atari 260, 260+, 520, 520+, 1040ST/STF/STFM und Mega ST1/2/4 Computer. Mit den HBS640 Speedern erhalten diese Rechner mehr Power als mancher "modernere" Computer. Durch den Einsatz einer echten 68.000 CPU wurde höchste Kompatibilität auch zu "alter" Software gewährt. Die Fakten mit QuickIndex 1.5 unter TOS 1.04 gemessen, jeweils 8/28/36 MHz: CPU memory 100/219/281, register 100/355/457, divide 100/355/457 und shift 100/361/466. Durchschnittlicher QuickIndex Wert: 8MHz 100, 28MHz 322 und 36MHz 415. Wir machen Spitzentechnologie sicher! **ACHTUNG!** Reaktionsspiele werden bei 36 oder 28MHz so schwierig, dass ein zurückschalten auf 8MHz notwendig werden kann. Selbstverständlich können bei der neuen HBS 640 Serie sowohl der 64KB große Cache als auch die Taktfrequenz einzeln geschaltet werden. Optional kann ein mathematischer Coprozessor mit einer Zusatzplatine für 99DM aufgesteckt werden. Eine Ideale Kombination ist sicherlich auch das NVDI 2.5 welches als Zugabe für DM 50. - zu jedem HBS erworben werden kann. Immer nur das Beste! H&N wo sonst?

■ HBS 640T28, 28MHz 349DM ■ HBS 640T36, 36MHz 549DM ■

Ausverkauf: HBS 240, 16KB Cache, 16MHz nur DM 179, mit FPU DM 333, mit NVDI DM 222, mit beidem 379

IMEX II



Jeder ST egal ob 260,520,1040 oder Mega ST kann erweitert werden! Wenn Ihr ST schon 1MB hat, kann er mit der IMEX II auf volle 3MB erweitert werden, kompatibel, sicher und preiswert. Wenn Sie Fragen haben rufen Sie uns an!

Satie **3MB!** für Leute deren Kreativität nicht in ein lächerliches MB passt...

249 DM



Laserprinter

für jeden Geldbeutel zB: OP104, 1.5MB, 300dpi (echte! 300dpi). Auch die Betriebskosten sind niedrig zB. Toner für ca. 5000 Blatt nur DM 59.- Sicherlich, es gibt viele Laserprinter, der OP ist selbstverständlich kompatibel und bietet im Unterschied zu billigeren Modellen Serienmäßig bereits 1.5 MB RAM. Diesen Speicher brauchen Sie, damit eine A4 Seite komplett gedruckt werden kann, am ST verwenden bekanntlich fast alle Textverarbeitungen und DTP/CAD Programme ausschließlich den Grafikmodus der Drucker. Ohne 1.5MB erhalten Sie den Ausdruck auf mehrere Seiten verteilt.

1749 DM



128 Düsen!

799 DM einhundertachtundzwanzig!

ZyXEL U1496E+ 888.-
19200 baud, FAX, BTX, VOICE
ZyXEL U1496E 777.-
16800 baud, FAX, BTX, VOICE

Der Betrieb ist in der BRD strafbar!

GRATIS!

Senden Sie diesen Coupon bis zum 30.09.1993 an H&N Aachen. Unter den Einsendern werden 5 falconWINGS verlost. der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

DIREKT!

NVDI 2.5	99
QFax/Prof-v4.08	99
* ZyXEL U-1496E	779.
* ZyXEL U-1496E+	879.
* Qmodem 2400 baud FAX s/r	249.
* QPACK: QModem+Qfax+Connect	333.
FAXmanager vollautomatischer	
FAX/Modem/Telefon Umschalter	279.
ProGem die GEM Library für C-Profis	149.
Kobold, superschnelles Kopierprogramm	99.
MidNight, DER Bildschirmschoner	88.
Karma, Rastergrafik Converter	59.
Toxis, Ein Spitzen AntiVirus Program	59.
Calamus, DAS DTP Program 1.09N	199.
PureC, Komplettes Entwicklungspaket	333.
Interface, RSC Editor von SHIFT	77.
Poison, AntiVirus Program von SHIFT	77.
LogiTechMouse	69.
BeetleMouse	69.
Coprozessor für Mega STE	69.
noNOISE Lüfterregelung	29.
Laserprinter:	
OP-104 1.5MB	1749.
OP-108 1MB	2499.
OP-108 3MB	2999.
Toner für ca. 5000 Blatt	59.
1ST Base, von VICTOR	199.
EASE, DER bessere Desktop	79.
K-Spread light, Tabellenkalkulation für scharfe	
Rechner	88.
Harddisk 100 MB für ST	799.
120 MB für ST	999.
88 MB Wechselplatte	1111.
44 MB Wechselplatte	999.
88 MB Wechselplatte, NEU, liebt und schreibt	
auch auf 44 MB Medien!!!	1249.
Medium 44 MB	129.
Medium 88 MB	179.
Caddy für TT und Mega STE	99.
Falcon SCREENBLASTER	139.
inkl. NVDI 2.5	189.
ST OverScan	99.
TT OverScan	239.
NOVA ST 32K	444.
NOVA VME 32K	666.
NOVA VME 16.7M	888.
Echtzeituhr für alle ST	99.
X-Boot III	119.
AT-Speed C16	298.
Atonce 386SX STE	555.
14" sw 72Hz für alle ST	349.
19" sw für TT	1888.
21" EIZO	2598.
besonders für FALCON:	
Aktivboxen für nur	59.
14" VGA, MPR II, DC, NI, 1024*768 bei 70 Hz,	
16.7 Mio. Farben	749.
17" VGA, MPR II, DC, LCD, NI, 1280*1024 bei	
72Hz, 16.7 Mio. Farben, unser bester	1899.
VGA Adapter für alle ST. Ohne löten, wird	
einfach zwischen VGA-Monitor und ST gesteckt.	
Perfektion für nur	149.
EPROMS, DRAMS, SIMS, elektronische	
Bauteile,	aa.
Papyrus inkl. NVDI 2.5	299.
Papyrus Office inkl. NVDI 2.5	379.
PCs: günstige Sonderposten 386DX / 486 / aa.	
Tower: BIG / MIDI / MIN	aa.

hdpLINK, Vollständiges ACSII-SCSI Interface im Kabel integriert. Natürlich mit der Fähigkeit 8 Platten anzusteuern und selbstverständlich mit voller Parity Unterstützung. Garantiert AHD! kompatibel! 169

Hever & Neumann GbR

TEL: +49(0)241 55 30 01 FAX: 55 86 71
Hansmannstr. 19 D-52080 Aachen

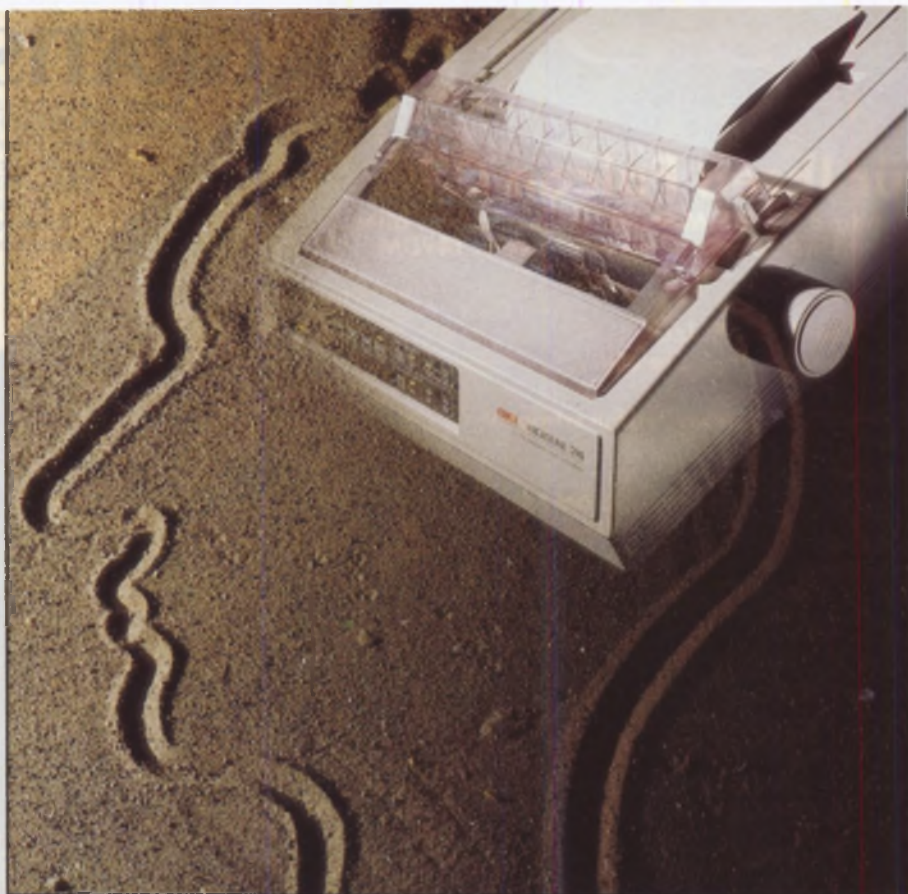
CoCo sales agency

TEL: +31(0)4454 66 475 FAX: 62 151
Maastrichterlaan 130 NL-6291 EV Vaals

WBW Service

TEL: 0421 3968620 FAX: 3968619
Osterfeuerbergstr. 38 D-28219 Bremen

Irrtümer, Preisänderungen und Zwischenverkauf vorbehalten!
*Der Anschluß oder Betrieb dieser Geräte ist in der BRD strafbar!



OKI Microline 590 Schlauberger

Totgesagte leben bekanntlich länger. Die Gültigkeit dieser Weisheit wird unter anderem durch das Schicksal der Nadeldrucktechnik bewiesen. Daß dabei auch noch technischer Fortschritt geschrieben wird, beweist OKIs jüngstes nadeliges Produkt, der Microline 590.

Hauptargument des neuen 24-Nadlers ist sein neuartiger, 'intelligenter' Druckkopf. Der stellt seinen Abstand zum Papier nämlich selbständig ein, so daß dem Drucker der entsprechende Hebel fehlt. Die Firma OKI hat nämlich die Durchschlagkraft des Nadeldrucks als dessen letzte Domäne (zumindest im geschäftlichen Anwendungsbereich) ausgemacht und sich folgerichtig mit den Problemen der betroffenen Anwendergruppe beschäftigt. Herausgekommen ist dabei, daß der Wechsel vom Durchschlagpapier auf dünnere Materialien besonders lästig ist, da der Kopfabstand manuell verändert werden muß. Doch dazu später mehr.

Ausgepackt

Besonders auffällig ist beim ersten Griff in den Karton das geringe Gewicht des Druckers. Fast vollständig aus Kunststoff gefertigt, ist der neue Microline ein wahres Wunderwerk japanischen Produktdesigns. Keine unnötige Schraube, kein überflüssi-

ges Gramm Material kann bei diesem Drucker die Herstellungskosten in die Höhe treiben. Aus einer verschwindend geringen Menge an Einzelteilen wird das Gerät im schottischen OKI-Werk mehr zusammengesteckt denn geschraubt.

Serienmäßig beim ML590 ist die dreifache Papierzuführung: Von unten, von hinten und von oben darf das Druckgut in die Maschine geführt werden. Für die Zuführung durch den Schlitz im Druckerboden muß allerdings der zukaufbare Zugtraktor installiert werden. Auch fürs Einzelblatt kann man zusätzliches Geld ausgeben. Dann nämlich, wenn der Drucker es sich selbst aus einem speziellen Magazin holen soll. Für wirklich 'einzelne' Blätter reicht die serienmäßige Rutsche mit ihren großen Führungen vollkommen aus. Verspürt das Gerät in dieser Gangart, daß ein neues Blatt eingelegt wurde, zieht es automatisch ein. Zwischen Einzelblatt- und Endlosdruck kann mittels Papier-Park-Funktion sehr einfach gewechselt werden.

Selbstsicher

Nicht nur der Kopf des ML590 besticht durch seine Schlaueheit. Auch in der Mechanik des neuen OKI sind schlaue Ideen verwirklicht. So finden sich z.B. Rollen zur Führung des Papiers oberhalb des Druckkopfes. Sie führen das Papier auch dann, wenn gerade die letzten Zeilen bedruckt werden. Stellt man für die Ränder geringstmögliche Werte ein, so bedruckt unser Kandidat 69 Zeilen auf einem Norm-DIN-A4-Blatt. Und mehr passen einfach nicht drauf.

Dafür, daß die Blätter auch immer richtig eingefädelt werden, sorgt die asymmetrische Form der oberen Papierführung. Dem endlosen Druckgut hilft sogar ein zusätzlicher Hebel, der während des Papierladens vor die Walze fährt. Der Druckkopf schiebt ihn aus einer Ruheposition und zurück. Das alles ist auf dem Foto des Innenlebens gut zu erkennen.

All die Walzen und Führungen versperren trotzdem nicht den Blick aufs wesentliche, auf den Ausdruck nämlich, da sie aus transparentem Kunststoff sind.

Wie macht der das?

Wie macht er das denn nun mit dem 'intelligenten' Druckkopf? Nun, wenn man sein Treiben beobachtet, fällt auf, daß der Drucker nach jedem Wechsel der Papiersorte zunächst mal die erste Zeile sehr vorsichtig und langsam druckt. Dabei ertasten die Nadeln die Stärke des Papiers, und der Druckkopfabstand wird entsprechend nachgeregelt. Denn, wer häufig mehrlagige Durchschlagsätze bedruckt, kennt das Problem: Man vergißt doch ständig, den Kopfabstand entsprechend einzustellen. Ist er zu gering, droht der Papiersalat, ist er zu groß, ist der Ausdruck viel zu blaß. Dem setzt der ML 590 ein deutliches 'Nun nicht mehr!' entgegen.

Nicht nur das: Auch die Druckgeschwindigkeit wird bei stärkeren Materialien gesenkt. So schafft der Drucker mühelos 1 Original und 4 Durchschläge mit Mehrfachsätzen, die Druckzeit erhöht sich aber auf das 1,5fache.

Auch bei der Vorschubgeschwindigkeit des Papiers denkt der OKI mit. Kurze Zeilenvorschübe werden sehr schnell durchgeführt, lange Vorschübe hingegen zum Ende hin langsamer. An Stellen, an denen der sauberen Papierführung Gefahr droht, wie z.B. am Beginn eines neuen Blattes oder am Ende eines Einzelblattes, senkt der ML 590 die Geschwindigkeit des Zeilenvorschubes ebenfalls.

Auch die Bewegung des Druckkopfes in horizontaler Richtung ist abhängig von dem, was gerade gedruckt wird. Sind es

KLÜGER DURCH OVERLAY



Charlotte (rechts) bei einem Besuch im OverScan-Forschungszentrum

Overlay ist jetzt Hypermedia

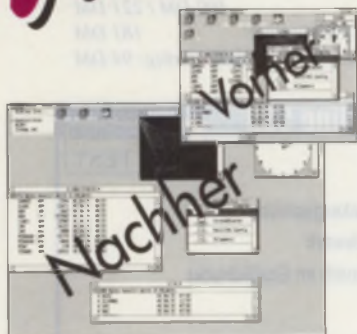
Nach Multimedia der nächste Schritt: Hypermedia! Mit dem Overlay-Hypermedia-Modul wird Ihre Overlay-Präsentation interaktiv. Der Benutzer kann mit Maus oder Tastatur auf den Verlauf der fertigen Animation Einfluß nehmen. Ein Meilenstein ist erreicht. Und dabei beurteilte die Fachpresse Overlay schon ohne Hypermedia euphorisch: ST Computer 8/93 "Prädikat wertvoll... Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis"

c't 8/93 "Computerunterstützte Herstellung von Animationen"

Rufen Sie uns an oder fragen Sie Ihren Fachhändler nach einer Demoversion

SCHÖNER DURCH SCREENBLASTER

Der Falcon-Standard



Screenblaster setzt sich durch: Unglaublich viele Falcons hierzulande sind bereits jetzt mit einer Screenblaster-Grafikerweiterung ausgestattet. Auch die Presse reagiert überschwänglich:

TOS 6/93: "uneingeschränkt jedem Falcon-Besitzer zu empfehlen"

ST-Computer 6/93: "Prädikat äußerst empfehlenswert"

ST-Magazin 7/93: "trickreiche, effektive Erweiterung für den Falcon
- sehr empfehlenswert"

c't 5/93: "schnell auf den Falcon reagiert"

Wie lange warten Sie noch auf bis über 300% Auflösung?

Rufen Sie uns an oder fragen Sie Ihren Fachhändler.

OverScan

Ing.-Büro Patrick Jerchel

Overlay 199,- / Overlay Hypermedia-Modul 99,- / Overlay Demo 10,- / Screenblaster 149,- / Screenblaster +
NVDI Disk-Lizenz 199,- / SpeedoGDOS mit 14 Fonts 99,- / Für Videobetitelung: Genlock für ST/E 699,-
Falcon Genlock a.A. / Virtuelle Speicherverwaltung VRAM030 ab 99,- / SM 124-Emulator für TTM 99,-
Begrenzter Vorrat, Multiscan Monitore: 14" AOC 336, MPRII 30-50 kHz nur 599,- / 15" digit.control AOC 536,
MPRII nur 959,- / MAG Monitore ab 1049,- / AutoSwitch-OverScan ST 120,- / AutoSwitch-OverScan TT 249,-
Datenhandschuh PowerGlove 159,- / PowerGlove-Interface Pogli 240,-
Alle Preise in DM zzgl. Versandkosten / Händleranfragen willkommen

OverScan

Säntisstr. 166

12 277 Berlin

Tel: 030 / 721 94 66

Fax: 030 / 721 56 92

Mailbox: 030 / 72 70 56



OKI ML 590: Schriftprobe
 Das ist die Schrift Swiss
 Das ist die Schrift Courier
 Das ist die Schrift Prestige
 Das ist die Schrift Letter Gothic

*Schriftprobe des
OKI Microline 590*

*Wohl geformte
Kunststoff-
Mechanik
beherrscht das
Innenleben des
MC 590*

z.B. Leerzeichen oder Tabulatorvorschübe? Dann erhöht der Drucker die Geschwindigkeit, fährt also im 'Eilgang' auf die nächste Druckposition.

Summa summarum

Diese ganze Reihe von schlaun Verbesserungen hat für einen ganz gewaltigen Performance-Schub gesorgt: Der OKI ML 590 gehört zu den schnellsten seiner Klasse. Beim Druck von Text sind wir das von OKI bereits gewohnt, aber nun gilt das auch für die Grafik. Er zieht lässig mit den schnellsten Grafikern unter den Nadeldruckern, den NEC P6plus, P60 und P62, mit.

Druckt man lange Listen, für die auch die Draft-Qualität reicht, erreicht man mit dem neuen OKI wahrhafte Spitzenwerte. 17 Seiten in weniger als drei Minuten und dabei noch in einer sehr gut lesbaren Draft-Qualität. Das ist enorm.

Probleme?

Automatikfunktionen können hilfreich sein, doch häufig hat der Mensch einfach ein besseres Gefühl als die Technik selbst. Und so können denn der Kopfeinstellung Grenzen gesetzt werden. Man kann im sehr komfortablen Set-Up den Druckkopf generell näher ans Papier fahren, um das Altern des Farbbandes auszugleichen. Auch ein fester Abstand läßt sich einstellen, wodurch das zaghafte Abtasten des Papiers vordem Druckbeginn entfällt. Text im Grafikmodus, wie er bei den gängigen

ATARI-Textverarbeitungen praktisch vorherrscht, bereitet keine Schwierigkeiten. Die Druckgeschwindigkeit mit Programmen wie Cypress, papyrus, Script oder Tempus Word ist auch in der allerhöchsten Auflösung von 360 x 360 DPI als sehr flink zu bezeichnen.

Lediglich bei sehr dichten 360-DPI-Bildern, die eine hohe Datenmenge pro Zeile beinhalten, geht die Geschwindigkeit deutlich in die Knie. Da beginnt der ML 590, viermal über die Zeilen zu fahren. Allerdings: Solche Bilder sollten ohnehin mit geringerer Auflösung gedruckt werden, denn sie sind fast schwarz und das Papier wellt stark.

Am Rechner ...

... hatten wir keine Schwierigkeiten mit dem OKI 590. An gängiger Software gibt es mit einem OKI-, Epson- oder Brother-Treiber keine Probleme. Per Zufall stellten wir einen weiteren schlaun Zug des neuen OKI fest: Er versteht nicht nur Epson-Codes, sondern ließ sich auch überall mit NEC-P6-Treibern betreiben. Er interpretiert die NEC-spezifischen Kommandos (FS... statt ESC...) richtig, obwohl diese Fähigkeit nicht dokumentiert ist.

Sehr freundliche Eigenschaften sind wir von der Bedienung der OKI-Drucker regelrecht gewohnt. Trotzdem verdienen sie Erwähnung, da sich kaum ein anderer Hersteller daran ein Beispiel genommen hat. So lassen sich Park- und Vorschubfunktionen ohne umständliches Off-Line-Schalten auslösen, genau wie das Set-Up-

Menü. Fehlendes Papier wird mit Blinken eines Lämpchens und nicht etwa durch nervtötendes Gepiepse angezeigt.

Allerdings traktiert der sonst so freundliche Drucker die Ohren der im Raume Anwesenden ziemlich heftig. Da zeigt sich die Schattenseite der Material sparenden Konstruktion: Das dünne Kunststoffgehäuse verschafft ihm akustisch weniger Pluspunkte.

Auf ein Wort

Mit dem OKI Microline 590 erwerben Sie einen Drucker, der dem Stand der Technik entspricht. Seine Anbindung an Software ist vollkommen problemlos, noch nicht einmal ans Papier braucht man ihn anzupassen. Geschwindigkeit und Druckqualität sind hervorragend, die Durchschlagkraft, die er selbsttätig erhöht, unterstreicht die letzte Bastion des Nadeldrucks.

Allerdings hat alles seinen Preis. An Lärmemissionen spart er nicht, und der empfohlene Preis von 1.800 DM wird dafür sorgen, daß man ihn selten unter 1.200 DM angeboten bekommen wird. Abgesehen von professionellen Anwendungen, die auf eben die Nadeltechnik angewiesen sind, wird sich mancher überlegen, ob er noch bereit ist, soviel Geld für einen Nadeldrucker auszugeben.

IB

Empfohlene Preise lt. Hersteller:

Drucker schmal: 1798 DM / breit: 2348 DM
 Einzelblatteinzug, automatisch:

448 DM / 560 DM

Zugtraktor: 100 DM / 221 DM

Nachrüstbare Farboption: 181 DM

Farbband schwarz: 29 DM / farbig: 94 DM

OKI Microline 590

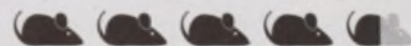


Positiv:

sehr gute Druckergebnisse
 robustes Druckwerk
 sehr schnell (auch im Grafikdruck)

Negativ:

recht lautes Druckgeräusch
 hoher Preis



Drucker	Text Draft-Endlos	Text LQ-Endlos	Text LQ-Einzel	Text Brief	Grafik Brief 180	Grafik Brief 360	Grafik ST-Hardcopy	Grafik S/W-Bild	Grafik Farbbild	Kopf- schleun.	Kopien
OKI Microline 590	00:06 / 02:56	00:06 / 07:00	-	00:25	00:25	00:45	00:06 / 00:09	03:20	-	38%	1+4

Hard- und Software WOHLFAHRTSTATTER

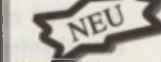
Irenenstr. 76c
40468 Düsseldorf
Tel/Fax: 0211-419876

Ihr ATARI-Händler in Düsseldorf

Software		Software-Pakete	
Multi TOS	99.00	Papyrus + Office-Modul	357.00
Speedo GDOS incl. 14 Schriften	99.00	Calamus S + DA Vektor	942.00
Speedo GDOS Fontpaket	ab 99.00	Calamus S + Papillon	995.00
PLZ-Applikation 1st Base	49.00	Signum13 V3 + 200 Schriften	450.00
PLZ-Applikation Phönix	79.00	Tempus Word Pro + 200 Schriften	699.00
Papyrus (unterstützt Speedo)	298.00	Tempus Word Pro + Phönix	980.00
Papyrus Office-Modul	99.00	Ease + Kobold	195.00
Tempus Word Pro	649.00	Magix + NVDI 2.50	270.00
Tempus Word Junior	199.00	Harlekin 3 + NVDI	255.00
Tempus Editor	129.00		
Signum13	398.00	Hardware	
Script 3	298.00	Atari-Rechner	a.A.
That's Write 3	399.00	Screenblaster	149.00
That's Address	199.00	Screenblaster + NVDI 2.50	199.00
DA Vektor	249.00	Falconspeed	498.00
Transactica	79.90	AT-Speed C16	329.00
Musicom	99.00	Marcus Trackball	189.00
Digitape	198.00	Laser Seikosha OP-104, 1.5MB	1798.00
Overlay	199.00	Tintenstrahldrucker Canon BJ300	998.00
Crazy Sounds	79.00	Toner Doppelpack für SLM605	59.90
Crazy Sounds-Paket 5 Disks	19.90	Autom. Einzelblatteinzug f.BJ300	249.00
Interface 2.0	128.00	Monitor Philips 17" SVGA MPRII	2490.00
Zoom (bearbeitet Farb-Icons)	78.00	Monitor Philips 14" VGA	998.00
Calamus® 1.09N (a. Handbuch)	199.00	Monitor Atari SC1435 (für ST/STE)	449.00
Calamus® S	798.00	Monitor Atari PTC1426 VGA	898.00
Calamus® SL	1598.00	Handyscanner 32GS incl.Chagall	498.00
Megapaint® II Classic	299.00	Atari Portfolio	379.00
PixArt Grafikprogramm in Farbe	298.00	Zubehör f. Portfolio	a.A.
Papillon	199.00	Atari Lynx	199.00
Piccolo 2	99.00	Spiele für Lynx	a.A.
Chagall 8-bit Graustufen	399.00	Lynx-Tasche klein	24.90
Chagall 24-bit Farbe	699.00	Lynx-Tasche groß	34.90
E-Copy läuft auf allen Ataris	89.00		
NVDI 2.50	129.00	PD- und Shareware-Pakete	
KSpread 4	248.00	Icons 1 - für TOS + 2.05	9.90
KSpread Light	99.00	Icons 2 - für Ease	9.90
Phönix	449.00	HP-Utilities 1 - Druckertreiber	9.90
1st Base	199.00	Gif 1 - 4 Disketten Farbgrafiken	19.90
FreeWay	298.00	Gif 2 - 4 Disketten Farbgrafiken	19.90
Ease 2.0 der alternative Desktop	89.00	Sound 1 - 4 Disketten MOD-Files	19.90
Icons 2 weitere Icons für Ease	9.90	Sound 2 - 4 Disketten MOD-Files	19.90
Kobold 2 der schnellste Kopierer	129.00	ACC's 1 - Kalender, Sys-Info, Uhr uvm	9.90
ST Online Light	79.00	Utilities 1 - Winx, Idle, Sweep uvm	9.90
ST Online plus	149.00	Utilities 2 - XSystem, XInfo, Caps uvm	9.90
Videotextdekoder	279.00	Utilities 3 - TT-Desk, Autobahn uvm	9.90
Harddisk Sentry	139.00	weiterhin haben wir eine große	
Crypton	89.00	PD-Sammlung, fordern Sie unseren	
Argon CD	139.00	Katalog für DM 5.- in Briefmarken an.	
Pure C	398.00	Wir führen auch die PD-Disketten der	
Pure Pascal	398.00	Serien ST-Computer, Journal, Vision,	
Sleepy Joe 2-Bildschirmschoner	98.00	Pool (bis Nummer 2330).	
Harlekin 3.0	159.00		
Mortimer DeLuxe	169.00		
Diskus	189.00		
QFax Pro	99.00		
XBoot 3	89.00		
Magix	149.00		
Saldo 2	129.00		
Data Diet	129.00		
Toxis	69.00		
Poison	98.00		
Karma	59.00		
Cubase Light	198.00		
Oxyd General Edition	74.95		
Multidesk DeLuxe	89.00		

wir können Ihnen (fast) jedes Programm in unserem Ladenlokal vorführen. Sie suchen ein spezielles Programm? Rufen Sie uns an!

Weiterhin führen wir: 3 1/2" Floppy-Laufwerke extern + intern, 5 1/4" Floppys extern, Wechselplatten, Festplatten extern + intern, Disketten, Diskettenboxen, Aktiv-Boxen, Drucker, Kabel, SCSI 1 + 2-Kabel, CD-Rom extern, Speichererweiterungen uvm.
* Calamus ist eingetragenes Warenzeichen der Firma DMCCalamus ist eingetragenes Warenzeichen der Firma Tommy Software
Warenzeichen vorbehalten



Grafiken

Wir haben jede Menge neue Grafiken. Alle Grafiken wurden mit einem Flachbettscanner in 300DPI eingescannt, die Grafiken liegen im IMG-Format vor, können auf Wunsch auch in die Formate CVG, GEM, PCX konvertiert werden. Sehr viele Themenbereiche erhältlich, fordern Sie unseren Grafikerkatalog mit Beispielgrafiken gegen DM 6.00 an (wird beim Kauf von Grafiken angerechnet).

Themen: Autos, Autoservice, Berufe: Bäcker, Bauunternehmer, Aufußdienst, Optik, Deschdecker, Dekoraten, Elektrohandwerk, Fahrschule, Feuerwehr, Fliesenleger, Forstwirtschaft uvm., Architektur: Kirchen, Brücken, Ausgansumma uvm.

Nova Farbgrafiksysteme

Gönnen auch Sie Ihrem ATARI mehr Auflösung und mehr Farbe!

Jetzt neu:

Supernova lieferbar
VME-Buskarten noch preisgünstiger
Sonderdisk mit

- Treiber für Calamus in 32k/64k/16M-Farben
- Farbkalibrierung
- Nova-Mines, das Spiel das süchtig macht
- viele kleine Utilities

Supernova	1999.00 DM
Nova VME 16M	899.00 DM
Nova VME 32k	699.00 DM
Nova MEGA 16M	699.00 DM
Nova MEGA 32k	499.00 DM
Nova Sonderdisk	50.00 DM

* unverbindl. Preisempfehlung

Computerinsel

Dipl. Ing. (FH) Gerhard Huber & Dipl. Inf. (FH) Martin Huber
Zur Limestherme 4 - 93333 Bad Gögging
Tel. (09445) 9531-40 Fax (09445) 9531-69
Mailbox (09445) 9531-49

Preissturz bei postzugelassenen Faxmodems

Ab geht die Post!

TKR Speedstar 144 BZT 598,-

Hayes kompatibles, externes Faxmodem; 300, 1200, 75/1200 (Btx), 2400, 9600, 14400 Bit/s; MNP2-5, CCITT V42/V42bis; Effektiv bis zu 57600 Bit/s; Telefax Senden/Empfangen G3; Postzugelassen

TKR Multistar 24 BZT 358,-

Hayes kompatibles, externes Faxmodem; 300, 1200, 75/1200 (Btx), 2400 Bit/s; MNP2-5, CCITT V42/V42bis; Effektiv bis zu 9600 Bit/s; Telefax Senden/Empfangen G3; Postzugelassen

Software für Datenkommunikation, Btx und Telefax (MS-DOS) im Lieferumfang. Entsprechende Software für Windows, Atari und Amiga zum günstigen Paketpreis erhältlich.



Stadtparkweg 2 · 24106 Kiel
Telefon (0431) 33 78 81 · Fax (0431) 3 59 84

Immer eine gute Verbindung



Büro-Software

Fakturierungen im Vergleich

George Orwell beschreibt in seinem Buch „1984“ eine Welt, die beherrscht ist von Robotern, die alles sehen, alles wissen und alles können. Auch wenn uns Orwells Horrorwelt erspart geblieben ist, so hatte er doch eine richtige Vorahnung von einer der bedeutendsten Menschheitsentwicklungen dieses Jahrhunderts: dem Computer - einer Maschine, die menschliche Gehirnfunktionen übernimmt und dabei dem Menschen an Geschwindigkeit und Genauigkeit haushoch überlegen ist.

So ist der Computer aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Er hat unser Leben bereits verändert und wird es noch weiter verändern. Sicher ist, daß die Industrienationen ihren heutigen Lebensstandard ohne Einsatz des Computers nicht erreicht hätten. Ein Computer kann Daten in Bruchteilen von Sekunden auswerten und sofort entsprechende steuernde Impulse aussenden. So hätte sich ohne Computereinsatz die Raumfahrt nicht entwickeln können, und ohne Raumfahrt gäbe es beispielsweise keine Satellitenfotos für die Wettervorhersage, um nur ein kurzes Beispiel aus der Kette von Zusammenhängen zu nennen. Doch nicht nur im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich hat sich der Computer etabliert. Dadurch, daß der Computer Unmengen von Informationen in kürzester Zeit verarbeiten kann, hat er sich auch im kaufmänni-

schen Bereich zu einer festen Größe entwickelt. Wenn Menschen an den gleichen Aufgaben saßen, brauchten sie mitunter ein Menschenleben oder auch viele Menschheitsgenerationen, um die Aufgaben zu erfüllen, die ein Computer in wenigen Sekunden oder Stunden löst.

Was ist eine Fakturierung?

Im täglichen Umgang mit Geschäftsvorgängen jeglicher Art fallen eine Unmenge von Daten an. Der geschäftliche Erfolg eines Kaufmanns hängt wesentlich davon ab, wie effektiv diese Daten bearbeitet und ausgewertet werden können. Fakturierungen sind für solche Aufgaben prädestiniert. Hat man den Computer einmal mit den erforderlichen Daten gefüttert, kann man den Zeitaufwand für die Bearbeitung der

sich täglich ähnelnden Geschäftsvorgänge auf ein Minimum reduzieren. Insbesondere Datenauswertungen sind oft sehr komplex, da sehr umfangreiche Datenbestände unter Berücksichtigung vieler Kriterien verknüpft werden müssen, um aussagefähige Resultate zu erhalten. Manuelle Auswertungen scheitern oft an zeitlichen Vorgaben. Trends und Änderungen in der Nachfrage werden deshalb zu spät erkannt und nicht rechtzeitig in geschäftliche Aktionen umgesetzt. Erst durch Computerleistung können selbst die umfangreichsten Auswertungen schnell und zuverlässig berechnet werden. Dabei besteht eine Fakturierung im Grunde genommen aus einer relativ einfachen Datenbank: der Kundenverwaltung, der Adreßverwaltung, der Artikeldatei, der Lagerdatei und der eigentlichen Fakturierung zum Schreiben von Angeboten, Lieferscheinen, Rechnungen oder Gutschriften. Beim Fakturieren fließen Datensätze aus allen Teilen der Datenbank ineinander und werden nach einem bestimmten Schema miteinander verknüpft. Die Kunst des Programmierers besteht eigentlich nur darin, die Schnittstelle zum Menschen, also das eigentliche Programm, so zu gestalten, daß im täglichen Betrieb damit effizient gearbeitet werden kann.

Historie

Als 1985 der erste ATARI ST das Licht der Welt erblickte, gab es auch bald die ersten Fakturierungen: BS-HANDEL [3], seit 1986 auf dem Markt und inzwischen sicherlich ein Klassiker, gehörte im Bereich der integrierten kaufmännischen Software zu den ersten Programmen dieser Art auf dem ATARI ST. Die Bedienung war unglaublich einfach, doch enthielt es alles, was man üblicherweise für eine Fakturierung so brauchte. Die Einbindung in die GEM-Oberfläche war seinerzeit natürlich noch recht schlicht gehalten, und auch die Verarbeitungsgeschwindigkeit ließ viele Wünsche offen. Doch folgten in den kommenden Jahren auf Grund der gestiegenen Ansprüche der Anwender manch interessante Fakturierungen: REPROK [2] ist solch ein Programm, das 1989 einem breiten Publikum auf der Düsseldorfer ATARI-Messe '89 vorgestellt wurde und den Weg in die richtige Richtung wies. Jetzt, Mitte des Jahres 1993, haben die Anwender die Möglichkeit, aus einem reichhaltigen Angebot in den Regalen der Händler ihre passende Fakturierung auszuwählen. Gerade in den letzten ein bis zwei Jahren unterlag dieser Software-Markt einem rapiden Wandel. Das ist auch nicht weiter verwunderlich, wenn man bedenkt, daß es ATARI just zu dieser Zeit durch den MEGA STE und TT geschafft hat, seinen Makel, eine Spielekonsole zu sein, endgültig zu verlieren. Dennoch möchte ich meinerseits nach zahlreichen Gesprächen mit den Entwicklern anmerken, daß der Markt für Büro-Software insgesamt zum Stillstand kommt. Das

TRAST SOFTWARE

Phoenix-Applikationen

Raknarök

Raknarök ist eine Phoenixapplikation zur Literaturverwaltung. Seien es nun Zeitschriften, wissenschaftliche Arbeiten oder beliebige andere Schriftwerke. Mit Raknarök sind Sie immer auf dem laufenden. Es ist ein Kinderspiel, die verschiedenen Literaturgattungen, Autoren und -daten, Verlage und natürlich beliebige Schriftstücke mit allen Daten, Kommentaren etc. zusammenfassen. Raknarök besitzt mächtige Suchfunktionen und kostet DM 99,-

videoBox

Die Phoenixapplikation videoBox beseitigt wirkungsvoll das Problem 'Auf welcher Kassette ist ...?' oder 'Wo ist Platz für ...?' Durch Verwaltung von Spiel- und Leerzeit nutzen Sie Ihre Kassetten optimal. Über die komfortable Listenfunktion stellen Sie sich ganz schnell und unproblematisch Ihr privates Kinoprogramm zusammen. Mit eingebauter Druckfunktion, die beide Arten von Kassettenaufklebern drucken kann. Mit Handbuch und Online-Hilfe kostet videoBox nur DM 79,-

audioBox

Die audioBox verwandelt Phoenix in eine perfekte Musikverwaltung. Sie erledigt auch die Verwaltung Ihrer kompletten Musiksammlung, sei es auf LP, MC, CD etc. Die audioBox weiß, wo sich welches Musikstück befindet und wer es gespielt hat. audioBox verwaltet Tonträgerart, Aufnahmetechnik, Produzenten, Interpreten, Länge usw. Mit Handbuch und Online-Hilfe; und für Ihre MC's druckt audioBox auch noch die Etiketten. Preis: DM 79,-

gigBox

Die gigBox ist eine unentbehrliche Arbeitserleichterung für alle, die mit Musik zu tun haben. gigBox verwaltet die Banddaten, Veranstaltungen, Veranstaltungsdaten, bis hin zu Gastspielverträgen und verwaltet Ihre Sammlung an Midi-songs, damit auch wirklich nichts verloren geht. Hierdurch ist gigBox auch ein ideales Werkzeug für Midi-Freaks. gigBox kommt mit Handbuch und Online-Hilfe für DM 129,-

adressBox

Kennen Sie das Problem der Zettelwirtschaft auf dem Schreibtisch, in dem Sie mal wieder keine Adresse finden? adressBox ist hierfür die Lösung. Sie archiviert alle Arten von Adressen egal welcher Herkunft. Die Übernahme der PLZ, der Stadt und der Vorwahl ist das besondere Bonbon der adressBox. Nur DM 69,-

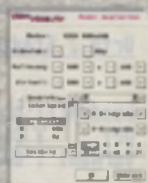
WATCHie

Haben Sie nie die richtige Uhrzeit zur Hand? Verpassen Sie wichtige Termine, nur weil Sie wieder am Computer sitzen? Dann brauchen Sie WATCHie. Es bringt die Uhrzeit auf den Punkt (Bildschirm). Durch einen integrierten Kalender mit Terminplaner werden Sie immer an die wichtigen Termine erinnert. Wer möchte, kann auch noch verschiedene akustische Signale zu jeder vollen, halben oder viertel Stunde erklingen lassen (Kirchenglocke, Kuckucksuhr, Big Ben etc.). Zusätzlich hat WATCHie vier unabhängige Weckfunktionen, damit Sie in Zukunft die Zeit nicht mehr vergessen (Abendessen, Tagesschau etc.). WATCHie kostet DM 39,-

High Videlity, die Softwaregrafikkarte für den Falcon

Kennen Sie das Problem, daß für Ihre Anwendungen nie genug Platz auf dem Bildschirm ist? Wenn ja, dann ist High Videlity, die Softwaregrafikkarte für den Falcon garantiert die Lösung für Sie. Warum sollten Sie sich mit weniger zufrieden geben. High Videlity bringt Ihnen non-interlaced bis zu 832 x 608 Punkte mit bis zu 70 Hz, in der normalen VGA Auflösung können Sie ab sofort mit augenfreundlichen 80 Hz arbeiten. Im Interlaced Modus schafft High Videlity eine Auflösung bis 1280 x 960 Punkte bei 44 Hz interlaced. Wenn Sie jedoch größere Auflösungen wünschen, dann benutzen Sie doch den virtuellen Bildschirm: bis über 9000 x 9000 Punkte virtuell (je nach Speicher!) High Videlity bekommen Sie für unglaubliche

* Auflösungen variieren je nach verwendetem Monitor



DM 49,-

Karma, der Bilderkonverter

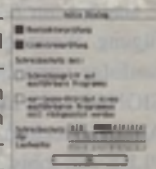
Karma ist der Grafikkonverter für (fast) alle Grafikformate. Voll automatisch werden über 100 Formate von Atari, Amiga, Mac und PC erkannt und in das gewünschte Zielformat konvertiert. Neben der manuellen Einzelbildkonvertierung beherrscht Karma auch die Konvertierung von ganzen Ordnern, Pfaden oder Laufwerken. Wollen Sie Vektorgrafiken in Pixelgrafiken konvertieren? Karma kann auch dies: GEM-Vektorgrafiken werden in Bitmap-Grafiken konvertiert.

Desweiteren bietet Karma die Bearbeitung von Bildausschnitten, Histogrammausgleich, die Konvertierung von Farb- und Graubildern und natürlich eine grossbildschirmtaugliche GEM-Oberfläche. Karma erhalten Sie für nur

DM 59,-

toXis, der Virenkiller V5.5

In der neuen Version 5.5 arbeitet toXis als Schutzengel im Hintergrund, erst wenn Viren in Ihr System eindringen, schlägt toXis Alarm. toXis überwacht im Hintergrund Bootsektoren und Programme. Legen Sie eine Diskette mit Bootsektorviren ins Laufwerk oder starten virenverseuchte Software, gibt toXis entsprechende Warnungen aus und verhindert somit eine Ausbreitung der Viren. Neben den schon bekannten Features wie Erkennung und Vernichtung von Bootsektor- und Linkviren, Bootsektorschutz und -reparatur, gründlichste Festplattenüberprüfung dank schneller CRC-Prüfalgorithmus, Viren- und Programmbibliotheken etc. bietet es jetzt auch noch einen Software-Schreibschutz, damit wirklich nichts mehr passieren kann. Und das alles nach wie vor zum Hammerpreis von



DM 59,-

midicom, das Midinetzwerk

midicom ist eine interessante Low-Cost-Netzwerklösung für bis zu sieben Computer. Über midicom können Sie alle Druckerausgaben, die über das Betriebssystem abgewickelt werden auf einen beliebigen Drucker im Netz umleiten. Ebenso haben Sie Zugriff auf alle Massenspeicher im Ring. Das Netzwerk zeichnet sich durch eine hohe Betriebssicherheit aus (CRC-Prüfsummen). Selbst im Falle von Netzunterbrechungen (gezogene Stecker etc.) erleiden Sie keine Datenverluste! Ein integrierter Druckerspöoler sorgt für Ordnung und richtige Reihenfolge beim Ausdruck. Dabei kostet midicom nur unglaubliche

"Für viele Programme gibt es Alternativen, aber midicom ist eher in die Rubrik 'Referenz-Programme' einzuordnen" (ST-Computer 07/93)

DM 99,-

GL, die GEM-Library V1.5

Nun ist es endlich soweit! GEM-Programmieren ist jetzt ganz einfach geworden: GL ist da. Es ermöglicht Ihnen auf einfache Weise, komplexe GEM-Programme schnell und unkompliziert zu entwickeln. GL kann vollautomatisch Dialoge zeichnen und verwalten (auch in Fenstern), es verwaltet die Menüleisten, ermöglicht Ihnen Pop-Up-Menüs und bietet in der Version 1.5 ganz neu eine Cookie-Abfrage und komfortable Desktopfunktionen. Update von alten Versionen für nur DM 20,- GL hat ein Online-Help und ist für PurePascal oder PureC erhältlich. Je Version nur DM 149,- Beide Versionen im Bundle DM 229,-

Unilex, das Lexikonsystem

Unilex ist eine universelle Lexikonsoftware, mit der Sie bequem beliebige Lexika erstellen und verwalten können. Als ACC installiert haben Sie von jedem GEM-Programm aus Zugriff auf Ihre Datenbanken. Archivieren läßt sich mit Unilex alles, was man in Worte fassen kann. Als Beispiele finden Sie ein Übersetzungsllexikon Deutsch-Englisch, Englisch-Deutsch, ein Computer & DFÜ Lexikon, eine Post- und Bankleitzahlendatenbank, ein Drogenlexikon, ein Dinosaurierlexikon und einige andere, bereits fertige, im Lieferumfang. Läuft GEM-konform in allen Auflösungen und auf allen Rechnern für nur DM 99,-

Denk & Kluge
Lornsenstr. 86 a+b
22869 Schenefeld
Tel: (040) 8301735
Fax: (040) 8301735

Rolf M. Ehlken
Computer-Software-Support
Stettiner Str. 10
29456 Hitzacker
Tel & Fax: (05862) 8806

Computer & Service
Gutenbergstr. 2
24118 Kiel
Tel: (0431) 569444
Fax: (0431) 578520

Hard & Software
Jürgen Okon
Caldenhof 7
59063 Hamm
Tel: (02381) 59305

Neumann-Seidel GbR
Hafenstr. 16
24226 Heikendorf
Tel: (0431) 241247
Fax: (0431) 245230

Catch Computer
Hirschgraben 27
52062 Aachen
Tel: (0241) 406513
Fax: (0241) 406514

T.U.M.
Hauptstr. 67
26118 Edewecht
Tel: (04405) 6809
Fax: (04405) 228

Eickmann Computer
In der Römerstadt 249
60488 Frankfurt
Tel: (069) 763409
Fax: (069) 7681971

WBW-Service
Osterfeuerbergstr. 38
28219 Bremen
Tel: (0421) 39686-20
Fax: (0421) 39686-19

Rees & Gabler
Hauptstr. 56
87764 Legau
Tel: (08330) 623
Fax: (08330) 1382

Orte / Städte

Land/PLZ: D 63128
 Ort : Dietzenbach
 Vorwahl : 06074

Bei BAAS hilft eine Postleitzahlendatei bei der Kontrolle von Adressen.

Installationspfad festlegen

In Editfeld "Pfad" wird Ihnen angeboten, wohin AUFTRAG-pro installiert werden soll. Möchten Sie, daß die Installation auf einem anderen Laufwerk oder in einem anderen (neuen) Ordner erfolgen soll, so ändern Sie den Pfadeintrag entsprechend ab.

Oder Sie wählen einen neuen Pfad mit dem Knopf "Pfadauswahl" aus. Hier erscheint die File-Selector-Box zur Auswahl eines neuen Laufwerks/Pfades.

Pfad: D:\AUFTRAG.PRO\

Ein eigenständiges Installationsprogramm ist AUFTRAG-PRO bei den ersten Schritten behilflich.

liegt zum einen an der Produktpolitik von ATARI, denn ein Nachfolger zum MEGA STE wurde bisher noch nicht herausgebracht. Zum anderen haben sich die Programmierer ein zweites, lukrativeres Standbein in der MS-DOS-Welt gesichert. So bleibt insgesamt nur zu hoffen, daß ATARI für diesen Anwendungszweig hoffentlich bald die richtigen Signale setzen wird.

Zehn tapfere Kandidaten

... standen mir für diesen Testbericht zur Verfügung. Wenn ich also in alphabetischer Reihenfolge vorstellen darf: ARGUS PROFESSIONAL von IdeArt, AUFTRAG-PRO von AS-Datentechnik, BAAS von Comtex, BSS-PLUS von Jobis, FIRST_MILLION von Softbär, GEWINN von Pergamon Software, HAROFAKT von Harosoft, K-FAKT ST von TK Computer-Technik, REPROK von Stage Microsystems und ST-FAKT von GMA-Soft. Gerne hätte ich Ihnen an dieser Stelle auch noch die neueste Version von MegaFakt [4] vorgestellt, doch reagierten weder die Vertriebsfirma noch der Entwickler auf mehrere Telefonate und Telefaxe. Ebenfalls unberücksichtigt bleibt die neue Fakturierung Conor von Kontrast. Obwohl in den Medien bereits stark beworben, lag bei Redaktionsschluß noch kein auslieferungsfähiges Exemplar vor. Die Fakturierung AUFTRAG-PRO ist erst seit wenigen Wochen auf dem Markt und wird von mir hier nur auszugsweise besprochen. Einen ausführlichen Testbericht erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt, sobald mir das neue Handbuch vorliegt. Erlauben Sie mir, bevor ich endgültig in medias res gehe, noch die Anmerkung, daß diese Marktübersicht natürlich nicht den vollständigen Markt für Fakturierungen auf dem ATARI ST widerspiegelt. Doch kann ich mit gutem Gewissen behaupten, daß alle unsere heutigen Teilnehmer uneingeschränkt für einen Kauf zu empfehlen und richtungsweisend für weitere kommende Entwicklungen sind.

Für alle ...

... unsere heutigen Kandidaten gilt gleichermaßen, daß ich sie nur mit ihresgleichen vergleichen werde. Es nützt wenig, wenn man einen Blick auf die MS-DOS-Welt wirft und den Anspruch, dem diese Programme unterliegen,

auf die ST-Welt überträgt. Obwohl nämlich unsere heutigen Testteilnehmer schon ein Maximum an Leistungsfähigkeit bieten und den aktuellen Stand der Entwicklung darstellen, darf ernsthaft bezweifelt werden, ob sie international tätige Unternehmen mit Tausenden von Adressen im europäischen Raum annähernd zufriedenstellen werden. Im folgenden werde ich einige wesentliche Merkmale und auch Schwachpunkte durchgehen und besprechen. In der großen Tabelle am Ende dieses Berichts finden Sie dann für jede Fakturierung in der entsprechenden Zeile vermerkt, ob sie über diese Features verfügt. Entscheiden Sie also selbst, ob Sie dieses Leistungsmerkmal benötigen oder ob es für Sie verzichtbar ist.

Die Installation

Ein ganz wichtiger Punkt, bevor Sie überhaupt mit der eigentlichen Arbeit beginnen können, ist die Installation des Programms auf der Festplatte. Bei Programmen, die über ein eigenständiges Installationsprogramm verfügen, gestaltet sich die Installation sehr komfortabel. Hierbei werden die entsprechenden Ordner und Dateien eigenständig auf der gewünschten Partition angelegt. Als Beispiel hierfür kann AUFTRAG-PRO dienen, das auch in zeitlicher Hinsicht diese Aufgabe mit Bravour erledigt. Andere Programme wiederum werden als TOS-Datei ausgeliefert und entpacken sich auf der Platte selbständig. Eine dritte Möglichkeit besteht darin, die Ordner und Dateien einfach auf die Festplatte zu kopieren. Wie dem auch sei, entscheidend ist, daß diese Vorarbeit schnell und einfach von der Hand geht. Lediglich bei ST-FAKT gestaltet sich die Installation zu einem zeitraubenden Faktor; hier können Sie zwischenzeitlich gemütlich eine Tasse Kaffee trinken.

Die Adreßverwaltung

Einzelne betrachtet, weisen die verwendeten Adreßverwaltungen teilweise erhebliche Unterschiede auf. So bietet keine einzige Fakturierung eine wirklich funktionierende Verwaltung von Postleitzahlen, Orten und Vorwahlnummern an, sofern überhaupt eine implementiert ist. Mit zunehmendem Datenvolumen wird die Arbeitsgeschwindigkeit merklich geringer. Den positivsten Eindruck hinterließ BAAS,

obwohl auch hier eine automatische Prüfung auf Doubletten nicht erfolgt. Bei den meisten Fakturierungen habe ich außerdem ausreichend viele Mehrwertsteuersätze, ausländische Währungszeichen und Wechselkursumrechnungen vermisst. Ferner bieten nur wenige Programme in unserem Test die Möglichkeit, weitere Daten wie Mobiltelefon, BTX-Anschluß, Telex oder Telefax zu verwalten. Leider nur bei BAAS kann man beliebig viele Ansprechpartner (z.B. Vertrieb, Einkauf usw.), die nun mal eine mittelgroße Firma hat, berücksichtigen. Ein großes Problem stellt für alle Programme auch der EG-Binnenmarkt dar. Schickt man eine Rechnung nach Spanien, sollte im Text schon das spanische Äquivalent für „Sehr geehrte Damen und Herren“ erscheinen; und das zumindest automatisch. In diesem Punkt versagen aber alle Programme kläglich. Etwas besser stellt sich die Situation bei der Sortiersystematik der Kundennamen dar, obwohl auch hier noch teilweise vorsintflutliche Anachronismen vorherrschen. So muß man bei FIRST_MILLION den Sortierbegriff mit dem Zeichen („<“) kennzeichnen.

Die Artikeldatei

Ein ganz wichtiger Punkt bei der Artikelverwaltung ist die Arbeit mit Stücklisten. Die Stückliste ist eine Zusammenfassung mehrerer einzelner Artikel unter einem Oberbegriff, die dann auf einen Schlag in die Auftragsmaske eingesetzt werden können. Hier bieten die einzelnen Programme recht unterschiedliche Lösungen an. Für besonders gelungen halte ich die Verwaltung von Komponenten (anderer Name für Stückliste) in REPROK, das auch eine mehrstufige Verschachtelungstiefe zuläßt. Ein weiterer wichtiger Punkt sollte die automatische Bestandskontrolle sein, die bei Unterschreitung eines Mindestbestandes eine Warnung ausgibt. Diese Möglichkeiten bieten aber ziemlich alle Programme.

Angebot, Auftrag, Rechnung ...

In der Vorgangsverwaltung werden kontinuierlich die Geschäftsvorfälle bearbeitet. Dabei sollte vereinfacht zwischen eingehenden und

Komponenten-Liste 510-A

POS	HEHSE	FAKTOR	KENNUNG	BESCHREIBUNG
1	1.000000	510-01		Produkt 510 (Ebene 0, Teil 1)
2*	1.000000	510-02		Produkt 510 (Ebene 0, Teil 2)
3	1.000000	510-03		Produkt 510 (Ebene 0, Teil 3)

HEHSE: 510-01 KÜRZEL: 510
 BESCHREIBUNG: Produkt 510 (Ebene 0, Teil 1)

HEHSE: 0 FAKTOR: 1.000000 POSITION: 1 ALTE POS.: 1

Speichern Einfügen Ersetzen Entfernen Abbruch

Stücklisten fassen in REPROK mehrere einzelne Artikel unter einem Oberbegriff zusammen.

Eine integrierte Online-Hilfe beschränkt in REPROK die Suche im Handbuch auf ein Minimum.

ausgehenden Vorfällen unterschieden werden. Ausgänge sind alle den Kunden betreffenden Arbeiten, angefangen vom Angebot über Auftragsbestätigung, Lieferschein und Rechnung bis hin zur Kontrolle von Zahlungseingang, Gutschrift und Soll-Buchung. Eingänge sind dann im Gegenzug Lieferschein und Rechnung des Lieferanten, Zahlungsausgang und entsprechende Ist-Verbuchung. Die obigen Punkte haben alle Programme mehr oder weniger gut gelöst; die Feinheiten liegen allerdings im Detail. So bieten nur einige Programme die Option, Formulare über ein FAX-Modem schnell und preiswert zu verschicken. Hierzu wird meistens das Programm QFAX als Zusatzmodul angeboten. Besonders bequem und einfach gestaltet sich der FAX-Versand in FIRST_MILLION. Ferner sollte die Möglichkeit bestehen, Daueraufträge für regelmäßig wiederkehrende Verkaufsvorgänge (z.B. Wartungsverträge) einzugeben. Ein letzter und wichtiger Punkt betrifft die zeitlichen Phasen eines Vorgangs. So sollte sich die Wandlung eines Angebots in einen Lieferschein oder eine Rechnung einfach und schnell gestalten. Hier hat mir die Lösung von Argus sehr gut gefallen, indem nämlich beispielsweise ein Angebot auf das entsprechende Rechnungs-Icon geschoben wird.

Die Schnittstellen

Natürlich steht eine Fakturierung nicht alleine in der großen weiten ATARI-Welt da. Ein weiteres, für die Kaufleute wichtiges Programm steht ganz oben auf der Beliebtheitskala: die Finanzbuchhaltung. Deswegen setzt sich auch hier immer mehr die Erkenntnis durch, eine entsprechende Schnittstelle anzubieten. Während Programme wie K-FAKT ST oder ST-FAKT von GMA auf die Finanzbuchhaltungen aus dem eigenen Hause vertrauen, bieten die meisten anderen Programme eine Schnittstelle für FibuMan oder T.I.M. oder wahlweise sogar für beide an. Auch eine Netzwerkfähigkeit ist brauchbar, sofern die Software in einer größeren Firma installiert werden soll. Im Zeitalter von Electronic Banking sollte eigentlich jede Fakturierung dieses Modul anbieten. Tatsache ist jedoch, daß lediglich Argus als einziger

Teilnehmer dieses Modul serienmäßig installiert hat. Andere Fakturierungen bieten diese Möglichkeit noch nicht einmal optional an. Interessant ist auch die Fähigkeit, ein Kassensmodul, eine Kassenschublade oder ein Barcode-Modul anzuschließen. Einige wenige Programme bieten diese Möglichkeit. Hier sollten Sie allerdings prüfen, ob Sie diese Fähigkeit wirklich gebrauchen können.

Das Handbuch

Fakturierungen sind Programme, die nicht so ohne weiteres zu bedienen sind. Während die Software meistens noch verpackt ist, wird zuerst das Handbuch gewälzt und verschafft einen ersten Vorgeschmack auf kommende Zeiten. Einige Handbücher tragen diesem Umstand Rechnung und erklären auch die ersten Gehversuche auf dem ATARI ST. In diesem Zusammenhang sollte man das Handbuch von FIRST_MILLION erwähnen, das zwischenzeitlich in gebundener Form vorliegt und einen hervorragenden Eindruck macht. Dieses Begleitwerk erklärt in einfachen Worten sogar die Benutzeroberfläche des ATARI ST. Andere Programme wiederum beschränken, sich wie REPROK, auf eine integrierte Online-Hilfe. Auffallend ist, daß auf Grund zahlreicher Änderungen und neuer Versionen (z.B. FIRST_MILLION medium oder magnum) das Handbuch in Sachen Aktualität meistens auf der Strecke bleibt. So werden sich für einen ungeübten Anwender zwangsweise Rückfragen ergeben, die dann nur durch eine funktionierende Hotline geklärt werden können. Also, auch diesen Punkt bitte beachten und nicht als belanglos abtun.

Die Oberfläche

Last but not least möchte ich in meinem letzten Punkt noch auf die Oberfläche zu sprechen kommen. Das GEM, die Oberfläche des ATARI, stellt bereits eine sehr komfortable Umgebung bereit. Warum nur nutzen so viele Fakturierungen die Möglichkeiten nicht aus? Das fängt schon damit an, daß manche Fakturierungen am GEM vollständig vorbeiprogrammiert worden sind. ST-FAKT von GMA ist solch ein

4.1.2

4.1.2 Suchschlüsselfelder

In der Aufrufebene (Z.10) der Maske 'Vorgang: Ausgang' greifen Sie über eines dieser Suchschlüsselfelder entweder direkt oder über eine Auswahlliste auf Ihre Adressen zu.

! ReProK erlaubt den Aufruf sämtlicher Adressen der Adreßverwaltung. Mit der Verarbeitung eines Angebots oder einer Auftragsbestätigung wird die Adresse automatisch mit dem Merkmal 'Interessant' in der Adreßverwaltung gekennzeichnet. Mit der Verarbeitung eines Lieferscheins oder einer Rechnung wird die Adresse zum 'Kunden'. (Z.1.4)

* Kennung: Hier erfolgt der Zugriff auf die Adresse durch die Eingabe der eindeutigen Kennung (z.B. der Kundennummer).

* Kürzel: Hier erfolgt der Zugriff auf die Adresse durch die Eingabe einer mehrdeutigen Kennzeichnung.

* Name 1: Hier erfolgt der Zugriff auf die Adresse durch die

erschreckendes Beispiel. Aber auch die anderen Programme weisen deutliche Schwächen auf. So werden zum Teil Listen nicht in GEM-Fenstern dargestellt, sondern komplett auf den Bildschirm geschrieben. Auch lassen nicht alle Programme die Bedienung von Accessories zu. Scheinbar ist es auch aus Individualitätsgründen in Mode gekommen, eigene GEM-ähnliche Funktionen einzubauen. Programme, die sich so verhalten, mögen sich vielleicht besser bedienen lassen, sperren aber auch viele Vorteile des GEM aus. Ganz kraß zeigt sich diese Eigenbrötlerei unter MultiTOS. Kaum ein Programm läßt sich unter MultiTOS starten. Dabei stellt sich gerade hier die große Stärke des ATARI heraus: eine Fakturierung und Finanzbuchhaltung parallel bedienen und laufen zu lassen. Ein positives Beispiel ist lediglich BAAS, das mustergültig unter MultiTOS läuft. Die meisten anderen Programme lassen sich vernünftigerweise nur im Single-Task-Modus starten. Ein letzter wichtiger Punkt betrifft noch die Größe der Bildschirmauflösung. Ein kaufmännisches Programm sollte sinnvollerweise auch auf einem Großbildschirm lauffähig sein, denn nur hier lassen sich Tabellen und Grafiken vernünftig betrachten. Zum Glück bereiten die meisten Programme hier weiter keine Schwierigkeiten.

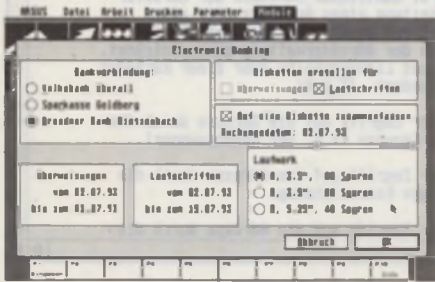
Kurzvorstellung

Damit habe ich nun einige wichtige Punkte angesprochen, die eine zeitgemäße Fakturierung bieten sollte. Entscheiden sollten letztlich Sie, welche Fakturierung Ihnen zusagt. Hierbei hilft Ihnen hoffentlich auch die Tabelle am Ende dieses Artikels. Auf den folgenden Seiten finden Sie die Vorstellung der zehn Kandidaten. Aus Platzgründen kann ein solcher Vergleich nicht jede einzelne Funktion in der gebotenen Länge darstellen. Deshalb habe ich mich dazu entschieden, auf die geliebte Wertungsbox zu verzichten. Stattdessen werden Sie am Ende jeder Kurzvorstellung ein kurzes Highlight finden, für welchen Anwenderkreis das Programm geeignet ist.

RW

ARGUS PROFESSIONAL

Electronic Banking inklusive



ARGUS PROFESSIONAL hat seit dem ausführlichen Testbericht in der letzten Dezember-Ausgabe [5] einige interessante Veränderungen und Erweiterungen erhalten, die ich Ihnen kurz vorstellen möchte. Der von mir damals monierte umständliche Kopierschutz mittels Hardware-Dongle ist nun weggefallen, so daß sich ARGUS problemlos starten läßt. Bei der Einrichtung einer neuen Datenbank kann man darüber hinaus wählen, ob die eingegebenen Preise generell als Netto- oder Bruttopreise verwaltet werden sollen. In die Version ARGUS LAGER haben die Entwickler jetzt eine komplette Lagerverwaltung integriert. Last but not least arbeiten nun im Verborgenen optimierte Datenbankroutinen, die die Arbeit wesentlich beschleunigen sollen.

Doch lassen Sie mich im folgenden ein paar Worte zur grundsätzlichen Funktion von ARGUS sagen. ARGUS ist ein listenorientiertes Programm. Typisches Beispiel ist die Verwaltung der Rechnungen, für die 3 Icons und damit 3 Listen existieren. Offene, fällige und bezahlte Rechnungen werden auf diese Weise grafisch anschaulich gemacht. Ebenso wird ein Geschäftsvorfall verwaltet, für den die 3 Icons Angebot, Auftrag und Lieferschein existieren, die somit jeweils die Stadien eines Geschäftsvorfalles repräsentieren. Der Geschäftsvorfall beginnt mit einem Angebot, das auf Grund der Anfrage eines Kunden erstellt wird. Ist der Kunde einverstanden, wird das Angebot in einen Auftrag umgewandelt. Ist der Auftrag erfüllt, und der Kunde holt die Ware ab, wird daraus ein Lieferschein, der bald darauf zu einer Rechnung umgewandelt wird. Dieser Ablauf ist natürlich so nicht vorgegeben, alternativ kann der Geschäftsvorfall also auch mit einem Auftrag beginnen oder aus einem Angebot gleich eine Rechnung gemacht werden. Die Umwandlung von einem Stadium zum anderen geschieht entweder durch das Verschieben des jeweiligen Eintrags bei gedrückter Maustaste von einem Fenster zum anderen oder durch die Anwahl der Ziel-Icons und F6 (Übernahme). Dadurch verschwindet der Eintrag im Quell- und erscheint im Zielfenster. Außer der Bezeichnung hat sich nichts geändert. Die Übernahme funktioniert allerdings nur in eine logi-

sche Richtung. So kann aus einem Lieferschein beispielsweise kein Angebot mehr gemacht werden, sondern nur noch eine Rechnung. Selbstverständlich können aber mehrere Lieferscheine eines Kunden zu einer Rechnung zusammengefaßt werden.

Die große Stärke von ARGUS liegt im Modul Electronic Banking. Wer dieses Modul aktiv einsetzen und damit am datenträgergestützten Zahlungsverkehr teilnehmen möchte, sollte allerdings im Vorfeld mit seiner Hausbank die Modalitäten abklären. In der Regel beschränkt sich dies auf das Unterschreiben eines entsprechenden Vertrages und das Einreichen einer Probediskette. Hierfür ein Tip: Erkundigen Sie sich nach den Bankgebühren, denn im allgemeinen sind die Buchungsgebühren erheblich niedriger als für herkömmliche Überweisungen. Hier lohnt sich schon ein Preisvergleich, weil die Banken unterschiedliche Gebührenstrukturen haben. Vorab muß man allerdings in einer Dialogbox verschiedene Parameter einstellen. Bis zu 3 Bankkonten können erfaßt werden. Der obligatorische Begleitzettel muß in 2 Ausfertigungen gedruckt werden. Einen davon erhält die Bank mit der Diskette, den anderen verwahren Sie bei Ihren Unterlagen. Damit Sie die Übersicht behalten, welche Buchungen Sie auf Diskette getätigt haben, können Sie sich eine Buchungsliste ausdrucken lassen, die einen erheblich höheren Informationswert als der Begleitzettel hat. ARGUS weist Sie bei eingeschaltetem Electronic-Banking-Modul darauf hin, daß Verbindlichkeiten und/oder Rechnungen „gebant“ werden müssen. Im Eingabeformular können Sie das Konto anwählen, für das die Diskette erstellt werden soll. Sie können auswählen, ob nur Gutschriften, nur Lastschriften oder beide Typen auf einer Diskette realisiert werden sollen. Durch die Angabe eines Start- und Endtermins können Sie beeinflussen, bis zu welchem Datum Verbindlichkeiten und Rechnungen herangezogen werden sollen. Da Sie die Begleichung von Verbindlichkeiten terminieren können (sofort, wenn fällig, mit Skonto), ergeben sich daraus unterschiedliche Buchungstermine. Eine Diskette hat allerdings immer einen festen Buchungstermin. Damit Sie nicht unzählige Disketten erstellen müssen, können Sie die Positionen auf einer Diskette zusammenfassen. Das heißt, daß eine Verbindlichkeit zu einem Termin gebucht wird, an dem die Skonto- oder Fälligkeitsfrist noch nicht abgelaufen ist. Sie bezahlen damit also früher als notwendig. ARGUS verlangt grundsätzlich eine MS-DOS formatierte Diskette. Ist keine vorrätig, können Sie vom Programm aus formatieren. TOS-Disketten brauchen dagegen nicht formatiert zu werden, sie werden von ARGUS entsprechend modifiziert.

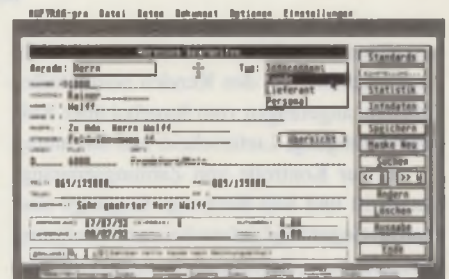
Abschließend noch ein Wort zu den Dialogboxen: Sie sind recht spartanisch ausgefallen (z.B. keine PLZ-Automatik, ungenügende Anredeverwaltung, keine ausreichenden Zu-

satztexte u.v.m.) und beschränken sich auf die wesentlichsten Angaben. Gerade deswegen läßt sich ARGUS einfach und bequem bedienen, so daß ein suchender Blick in das gut aufgebaute Handbuch eher die Seltenheit sein wird.

Highlight: Empfehlenswert für kleinere Firmen und Gewerbetreibende mit einem Faible für Electronic Banking

AUFTRAG-PRO

Des Kaisers neue Kleider



Gerade noch rechtzeitig vor Redaktionsschluß erhielt ich die brandneue Version 3.0 der Fakturierung AUFTRAG-PRO von AS-Datentechnik. Wie neu die Version ist, sieht man daran, daß mir noch ein altes Handbuch beigelegt wurde. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, AUFTRAG-PRO heute nur vergleichsweise recht kurz zu besprechen. Ein ausführlicher Testbericht wird folgen, sobald mir das neue, überarbeitete Handbuch vorliegt. Mit dem beiliegenden Installationsprogramm wird AUFTRAG-PRO auf die gewünschte Partition der Festplatte kopiert. Während des Startvorgangs kann man mit der SHIFT-Taste eine Initialisierungsdialogbox aufrufen, in der verschiedene Parameter wie die maximal speicherbaren Datensätze oder die Pfade der REC-Dateien eingestellt werden. Anschließend gelangt man in das Desktop von AUFTRAG-PRO, das mit den Icons ein wenig an die Datenbank Adimens erinnert.

Nun aber erstmal für alle Besitzer der alten Version die Neuerungen: Das automatische Mahnwesen wurde komplett überarbeitet. Für jede Mahnstufe kann nun ein eigenes Formular verwendet werden. Ferner kann man in der Fakturierung zwischen drei voreingestellten Formularen wählen. Einzelne Dateien können ausgewechselt werden (z.B. wenn man eine andere Adreßdatei verwenden möchte). AUFTRAG-PRO ist jetzt netzwerkfähig, allerdings nur unter PAM's Net. Ebenfalls neu sind das optionale Barkassenmodul und die Barcodelesersteuerung. Beim TT können Ausdrücke über alle vier seriellen Schnittstellen erfolgen. Dokumente können nun gesplittet werden. Somit kann man einen Lieferschein mit zehn Posten in zwei Lieferscheine mit je fünf Posten splitten.

Weiterhin gibt es jetzt neun Anwendermodule für spezielle Funktionalitäten (Fibu-

Software

Papyrus	239,-
Papyrus mit 200 Fonts	269,-
Neul Script 3	239,-
Script 3 mit 200 Fonts	269,-
NVDI 2.12	89,-
Kobold 2	119,-
Papillon	179,-
FCopy Pro	89,-
MultiGEM 2	139,-
MagIX	119,-
XBoot 3	79,-
Harlekin 3	139,-
Crypton Utility	84,-
Argon Backup	84,-
Argon CD	89,-
1st Base	209,-
Teamworks	209,-
K-Spread Light	89,-
EasyBase Light	89,-
Ease 2	79,-
DA's Vektor	249,-
Phönix	399,-
Signum3	379,-
Signum mit 200 Fonts	399,-
Papillon	179,-
QFax/Pro V4.0x	75,-

Hardware

Logitech Pilot Maus	59,-
NCE-Maus	39,-
SIMM 1MB	69,-
Sang MegaVision 300	799,-
Nova 16M VME	849,-
Nova 32K VME	669,-
Nova 32K Mega ST	449,-
Nova 16M Mega ST	599,-
ICD The Link	189,-
Imex 2 Erweiterung	249,-
HBS 240 Beschleuniger	339,-

DTP-Pakete

Calamus* 1.09N + Original DMC-Fonts + DMC-Vektorgrafiken + Dokumentenbeispiele;
Paketpreis 199,-
Outline Art, das Vektorzeichnprogramm 199,-
DMC-Paket (Calamus* + Fonts + Grafik + Dokumente) + 750 zusätzliche Vektorgrafiken + 50 Vektorfonts. 299,-
Calamus* S & Cranach Studio Compact 2.0 jeweils neueste Versionen, Lieferung erfolgt in zwei stabilen Schubern.
Power Paket Preis 698,-

Didot professional & Retouche Professional im DTP-Komplett Paket. Die leistungsstarke DTP und EBV-Software von 3K jetzt im Paket zum Hammerpreis:
 s/w - Versionen **549,-**
 Farb - Versionen **899,-**

Postleitzahlen

Neuen Postleitzahlen komplett für ganz Deutschland. Für jedes Bundesland eine Datenbank die komplette Stadt- und Dataldatei (Straßenverzeichnis & für Städte, die mehr als eine Postleitzahl besitzen). Zum Suchen finden Sie in dem Paket wahlweise eine Demoversion von 1st Base oder Phoenix, mit denen Sie unbeschränkter Zugriff auf die Daten haben. Zur kompletten Installation werden ca. 15 MB Daten benötigt, eine Teilinstallation ist ebenfalls möglich.
Version 1: gepackte DD-Disketten (Harddisk notwendig!) **49,-**
Version 2: fertig installiert auf ungepackten HD-Disketten, sofort einsetzbar **79,-**

PD Pakete

Midi 20 Disketten für Midi-Anwender. Neben 350 tollen Songs im Steinberg-Format finden Sie hier noch viele interessante Midi-Programme wie Sequencer, Soundeditoren, Notensatz etc. **49,-**

Anwender/Business 20 Disketten voll mit ausgesuchten Anwendungsprogrammen, von der Textverarbeitung über Datenbank und Grafik-Programme reicht die Auswahl bis zu Business-Programmen, wie Fakturierung, Buchführung und Statistik. **49,-**

Einsteiger Eine wirklich komplette Grundausstattung mit Software. Sie bietet starke Utilities vom Kopier-Programm bis zum Virenkiller, eine sinnvolle Auswahl an Anwendungsprogrammen zeigt Ihnen vom Start an die verschiedenen Einsatzgebiete ihres Computers. Musik- und Grafik-Programme ergänzen das Paket. 25 Disketten für **59,-**

Spiele-Packs: 40 Disketten mit Spielen, die Ihnen viele Monate lang spannende Unterhaltung mit dem Computer garantieren. Durch die große Auswahl an Action, Strategie-, Arcade-, Gesellschafts- und Knablspielen finden Sie hier für jeden Geschmack und jede Stimmung das richtige Spiel.
 40 Disks Spiele f. s/w-Monitor **89,-**
 40 Disks mit Farb-Spielen **89,-**

Science 20 Disketten für Wissenschaftler / Schüler / Lehrer usw. Das Paket enthält viele interessante Programme aus den Bereichen Mathematik, Physik, Chemie und Biologie. Darunter Datensammlungen, Simulationen, Laborhilfen, Lernprogramme, Meßwertanalysen, Funktionsplotter etc. **49,-**

STE-Demo-Paket 10 Disketten mit tollen Demos, die das letzte an Sound und Grafik aus Ihrem Rechner herausholen. Die Fähigkeiten, die in diesem Rechner stecken werden auf beeindruckende Art und Weise demonstriert. **29,-**

Demos 2 Ein weiteres Paket mit Demos der Spitzenklasse. Feitzige Digi-Sounds, fantastische Grafik-Effekte. Wieder entdecken Sie Grafik und Sound neu 10 Disks für **29,-**

Mod-Files 10 Disketten mit 4-stimmigen Soundtracker-Files. Einmalige Sound-Qualität auch auf Ihrem Atari. Mit Programm zum Bearbeiten und Abspielen. **29,-**

TT-Pack 1 10 Disketten mit speziell auf den TT abgestimmter Software (Demos, Icons, Grafiksoftware, viele spezielle TT-Utilities). **33,-**

TT-Pack 2 10 Disketten mit speziell auf den TT abgestimmter Software (Anwendungen, weitere Utilities speziell für den TT, Grafik, Fraktale). **33,-**

Bibel Das bekannteste und meistgelesene Buch der Welt für den Computer, inkl. elektronische Konkordanz, Eiberfelder Übersetzung. 7 Disks **24,-**

Sportprogramme Ob es um eine Fußballsimulation, Datensammlungen, Bundesliga-Verwaltung oder auch einfach um eine Hilfe zur Durchführung von Wettkämpfen geht. In diesem Paket finden Sie Spitzenprogramme zu Thema Sport. 5 Disks **19,-**

PD Pakete

CPX-Module Sicher kennen Sie diese nützlichen Programme, die TOS ab der Version 2.0 im Kontrollfeld zur Verfügung stellt. Hier finden Sie eine tolle Sammlung an interessanten, nützlichen oder einfach mal spaßigen CPX-Modulen. 2 Disks für **9,-**

Fonts Für die bekanntesten Textverarbeitungsprogramme haben wir tolle Zeichensatz-Pakete für Sie zusammengestellt. Je Paket erhalten Sie 200 Fonts mit einer gedruckten Übersicht. Damit hat das Endlose suchen nach dem passenden Font endlich ein Ende! Die Fonts sind für alle Drucker geeignet. Alle notwendigen Fonts (Bildschirm und Druckerzeichensätze) sind vorhanden. Je Paket gibt's 14 Disketten sowie einen gedruckten Katalog mit Übersichten zu jeder Font-Diskette. Für: Cypress, Papyrus, Tempus Word, Script 1/2/3, Signum2 oder Signum3 jedes Paket für **49,-**

Signum/Script Utility-Pack 13 Disketten mit 200 Fonts (Wahlweise für Laser, 24-Nadler oder 9-Nadler, bitte gewünschte angeben), sowie vielen interessanten Utilities und einigen schönen Grafiken zu Signum/Script. Mit Font-Katalog für **39,-**

Druck-Utilities 8 Disketten mit allem, was einem das Leben mit den täglichen Druckjobs erleichtert, ob es nun darum geht, Formulare richtig auszufüllen, oder Poster zu drucken, oder perfekte Etiketten zu drucken oder... Hier finden Sie das richtige Programm. **24,-**

HP-Pack 6 Disketten mit vielen nützlichen Programmen rund um die HP-Deskjet-Familie. Unentbehrlich für jeden Besitzer eines HP-Deskjet. **19,-**

GNU-Ghost Script Diese 3 Disks enthalten den leistungsstarken Postscript-Interpreter. Damit können Sie mit nicht Postscript-fähigen Druckern die Vorteile von Postscript nutzen und in perfekter Qualität drucken. **12,-**

Falcon Pack 1 10 Disketten mit einer interessanten Softwaresammlung von speziell Falcon-tauglichen Programmen, sowie spezieller Falcon-Software wie Harddiskrekorder, Demos, Sounds, Musik & Grafik **33,-**

Falcon Pack 2 Ein weiteres Paket mit 10 Disketten Software-Spaß für den Falcon. Auch hier finden Sie wieder viele interessante Falcon-kompatible Anwendungen und Utilities, Demos, Sound und Musik, sowie Grafikprogramme **33,-**

Gesetexte Hierin enthalten finden Sie das Handelsgesetzbuch (HGB), das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) und das Strafgesetzbuch (StGB) als ASCII-Texte auf Diskette. (Fastplate erforderlich) 3 Disks **12,-**

Das Super-Sommer-Paket Speziell von uns zusammengestellt, damit Sie gut über die heiße Zeit kommen! Enthalten sind: Mod-Files, Mod-Player, Clip Arts, Vektorgrafiken, Spiele, Kopierprogramme, Demos, Virenkiller, CPX-Module, Midi-Songs, Grafikprogramme, Anwenderprogramme uvm. Das alles bekommen zu einem Preis, der Sie dahinschmelzen läßt: 20 Disketten randvoll mit bester PD-Software für den heißen Sommer **59,-**

Software NEWS

Musicom	89,-
Digi Tape	199,-
High Videlity	49,-
Chagall Color	649,-
Chagall grau	359,-
midicom	99,-
MultITOS	89,-
Speedo GDOS	89,-
LDW-Power-Calc	139,-
NVDI Falcon	119,-

DTP-Buch-TIP

Scannen & Drucken Das nötige Know-How, um optimale Ergebnisse beim Scannen, verarbeiten und Drucken zu bekommen (Addison-Wesley) **89,-**
Looking good in Print Mit diesem Buch erhalten Sie ein Standard-Werk in Bezug auf DTP und Layout (Midas-Verlag, deutsche Ausgabe) **69,-**

Vektorgrafik

Ein Riesenspaket mit 750 Vektorgrafiken im CVG oder GEM-Format. Die große Auswahl an Grafiken bietet Ihnen für jede Gelegenheit die richtige Illustration. Mit gedruckter Übersicht zum Hammerpreis von nur **99,-**

Vektorfonts

220 Vektorfonts, aufgeteilt in über 50 Schriftfamilien, für die jeweils mehrere Schnitte vorliegen, sowie zwei spezielle Piktogramm-Zeichensätze. Das Paket stellt eine ideale Zeichensatzgrundausstattung für jeden Calamus*-Anwender dar, für alle diese Fonts bezahlen Sie aber dennoch nur **179,-**

Script Temmel Serif Antiqua
Peking Office Cubert Bengal

HIGH VIDEILITY

Die Softwaregrafikkarte für den Falcon. High Videlity bringt Ihnen auf herkömmlichen Multisync-Monitoren noninterlaced bis zu 832 x 608 Punkte und bis zu 70 Hz. In der herkömmlichen VGA-Auflösung sogar 80 Hz. Und wenn Sie es interlaced lieben, kann High Videlity auch dieses: 1280 x 960 Punkte bei 88 Hz interlaced. Und trotzdem ein Hammerpreis: **49,-**

SOFTWARE SERVICE SEIDEL

Han-Hendrik Seidel
 Hafenstraße 16
 24226 Heikendorf
 Tel: (0431) 241 247
 Fax: (0431) 245 230

Versandkosten:
 Vorkasse (Bar, Scheck oder Banküberzug): DM 5,-
 Nachnahme: DM 8,-
 Ausland: DM 15,- (nur Vorkasse)

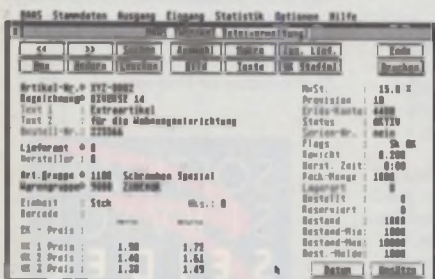
Schnittstelle, Rechnungsjournal, Kundenrecherche usw.). Die Lagerverwaltung wurde neu erstellt. Beim Wechsel eines Geschäftsjahres übernimmt nun automatisch der Menüpunkt „Geschäftsjahreswechsel“ alle anfallenden Arbeiten. Last but not least wurde die Stapelausgabe bei der Ausgabe von Versanddokumenten um die Optionen „Etikett für Liefererschein“, „Etikett für NN-Absender“ und eine Versandliste erweitert. Interessant ist die Möglichkeit zum Verzweigen von einer Datei in die andere. Alle Dateien stehen über sogenannte Verzweigungsschlüssel miteinander in Verbindung. Möchte man beispielsweise wissen, ob für den gerade in der Adressendialogbox angezeigten Kunden noch eine Rechnung offen ist, verzweigt man über die Adreßnummer in die Datei Rechnung und bekommt alle Rechnungen für diesen Kunden angezeigt.

In jeder Bearbeitungsdialogbox befindet sich ein sogenanntes Verzweigungspiktogramm. Dieses klickt man an, um in eine andere Datei zu verzweigen. Daraufhin erscheint eine Dialogbox, in der man angibt, in welche Datei verzweigt werden soll. Alle nicht möglichen Verzweigungsziele sind hell dargestellt und können nicht angeklickt werden. Ebenfalls interessant ist die Artikelumsatzstatistik für jeden gespeicherten Artikel. Darin werden, getrennt nach Monaten, die Anzahl der entnommenen Artikel und der damit erwirtschaftete Rohgewinn sowie der erzielte Umsatz gespeichert. Dabei zeigt das Feld Vorjahresumsatz den Gesamtumsatz dieses Artikels für das Vorjahr an. Beim Jahresabschluß wird dieses Feld dann automatisch berechnet. Insgesamt betrachtet, stellt sich AUFTRAG-PRO als eine für kleine und mittlere Betriebe und Warengeschäfte leistungsfähige Fakturierung dar, die gerade durch Barkasse und Barcode zu wahrer Stärke aufläuft.

Highlight: Insbesondere geeignet für Warengeschäfte durch die optionalen Module Barkasse und Barcode

BAAS

Fakturierung - HiTech



Unter dem Namen BAAS, der als Abkürzung für Business-Auftrags-Abwicklungssystem steht, vertreibt die Firma Comtex eine Fakturierung aus der oberen Leistungsklasse für alle ATARI-Modelle. BAAS basiert auf der schnell-

len und sicheren Datenbankstruktur Phoenix-Base, die Multi-User-Betrieb und Netzwerkfähigkeit ermöglicht. Mit GK-Novell-Net greift man von einem ATARI auf einen Novell-Fileserver zu, da BAAS konsequent als Novell-Client programmiert wurde. So hat man auf dem Novell-Fileserver in der für Novell typischen Art unter GEM Zugriff auf alle Daten und Programme (natürlich laufen keine PC-typischen Programme) und damit die Grundvoraussetzung für ein heterogenes System.

BAAS wird in gepackter Form auf Diskette mit einem Handbuch in einem Ringbuchhefter ausgeliefert. Das gepackte Programm befindet sich als TOS-Programm auf der Diskette und muß zwecks Installation auf die Festplatte kopiert und per Doppelklick gestartet werden. BAAS entpackt sich nun selbst und legt eigenständig die entsprechenden Ordner an. Hierfür sollte mindestens 1,5 MByte freier Speicherplatz auf der Festplatte vorhanden sein. Grundsätzlich sucht BAAS bei Programmstart immer im eigenen Systemordner nach der Datenbank BAAS_DB.DAT. Es erscheint eine Installationsbox, in der die Seriennummer sowie Name und Firma eingetragen werden. Dabei verwaltet BAAS auch mehrere Filialen und Mitarbeiter. Wie von Phoenix gewohnt, lassen sich in einer weiteren Dialogbox verschiedene Benutzer mit einem Paßwort eintragen. Dabei wird der erste Benutzer von BAAS als Superuser definiert. Dies bedeutet, daß er als einziger in der Lage ist, alle Paßwörter und Zugriffsrechte zu definieren. Weitere Mitarbeiter können nur das eigene Paßwort ändern.

Seit meinem Test in der letzten März-Ausgabe [7] sind keine wesentlichen Neuerungen zu verzeichnen. Die in BAAS integrierte Postleitzahlendatei wird nun auf Grund der Postleitzahlenänderung und der damit gestiegenen Datenmengen leer mitgeliefert. Allerdings bietet Comtex nach Leitbereichen gegliederte PLZ-Datensätze an, die mit dem IMPORT-Modul eingelesen werden können. Auch ein PLZ-Abgleich wird über externe Dienste bei Comtex angeboten. Dazu wird die Exportfunktion von BAAS genutzt. Die Datensätze werden exportiert, abgeglichen und anschließend mit dem optional erhältlichen IMPORT-Modul wieder eingelesen. Das IMPORT-Modul kann übrigens für jede beliebige Phoenix-Applikation verwendet werden und kostet DM 98,- mit Kurzbeschreibung auf Diskette. Die PLZ-Daten werden dann kostenfrei mitgeliefert. Nun möchte ich aber noch einige Besonderheiten erwähnen. Die Formulargestaltung für Ausdrucke und Statistiken gestaltet sich recht einfach. Mit einem einfachen Editor werden sie definiert und mit dem LISTCOMPILER.PRg in ein BAAS-Formular generiert. In der Artikeldatei besteht die Möglichkeit, jedem Artikel ein Bild im IMG-Format zuzuordnen. Damit wird BAAS im Prinzip auch im direkten Verkauf tätig, da sich der Kunde sofort eine Vorstellung von dem Produkt machen kann.

Einzigartig ist auch die Mitarbeiterverwaltung. Umfangreiche Informationen wie beispielsweise Adresse, Geburtsdatum, Eintrittsdatum, Urlaubszeiten, Gehalt und Arbeitszeiten können einfach und effizient verwaltet werden. Besonders gelungen finde ich die Möglichkeit der Arbeitszeiterfassung. Sobald sich ein Mitarbeiter einloggt, wird der Beginn der Arbeitszeit festgehalten. Beendet der Mitarbeiter die Arbeit mit BAAS, trägt das System das Ende der Arbeitszeit automatisch ein. Überzeugen tut BAAS mit seiner vorbildlichen GEM-Oberfläche, die sich sowohl mit der Maus als auch über die Tastatur einfach und schnell bedienen läßt. Dialogboxen sind unmodular programmiert worden, eine wichtige Voraussetzung für die Arbeit unter MultiTOS. Auch hier überzeugt BAAS auf der ganzen Linie: Von allen Programmen im Test bietet es die gelungenste MultiTOS-Einbindung.

Kernstück von BAAS ist das JUMP-Konzept. Es besteht im Prinzip aus der Funktion, von einer Maske in die andere zu springen. So ist es zum Beispiel möglich, bei einer Angebotserstellung aus der Vorgangsmaske in die Kundendatei zu springen, um Änderungen beispielsweise der Telefonnummer vorzunehmen. Außerdem kann hier weiter verzweigt werden, zum Beispiel für Änderungen der Zahlungsbedingungen. Beim Verlassen dieser Masken kehrt man in die jeweils vorhergehende zurück. Ebenso kann in die Artikeldatei verzweigt werden, sei es, um einen Preis zu aktualisieren oder um einen Artikel neu anzulegen. Denn bei diesem praktisierten JUMP-Konzept sind nicht nur Änderungen möglich, sondern auch die Neuerfassung eines Datensatzes aus einer Maske heraus ist erlaubt. Im Extremfall braucht die Vorgangsmaske für die Auftragserfassung und -bearbeitung nicht mal mehr verlassen zu werden, da von hier aus ein neuer Kunde erfaßt, ein Vorgang erstellt und sogar die Bestellung generiert werden können.

Für alle Kunden, die nicht den vollen Leistungsumfang von BAAS benötigen und preiswert einsteigen wollen, bietet Comtex für DM 248,- BAAS LIGHT an. Neben der Standardversion BAAS REGULAR soll in naher Zukunft auch eine EXTENDED-Version angeboten werden. Hierfür plant Comtex verschiedene Module wie Elektronik Banking, Barcode, Datev-Schnittstelle oder Kassenmodul. Das ist auch sehr sinnvoll, da BAAS ohne diese Module etwas „nackt“ aussieht und damit wesentlich aufgewertet würde. Trotzdem ist BAAS ein hervorragend durchdachtes Programm aus der Oberklasse und uneingeschränkt empfehlenswert.

Highlight: Geeignet für europaweit tätige mittelständische Firmen

BSS-PLUS

Der Klassiker



BS-HANDEL ist für die ATARIer bereits ein Software-Klassiker. Seit 1986 auf dem Markt, gehört BS-HANDEL im Bereich integrierter kaufmännischer Software sicher zu den ersten Programmen dieser Art auf den ST-Modellen. Eigens für den Mittelstand, dessen sich das Münchener Software-Haus Bavaria Soft und die Firma Jobis Unternehmenssupport angenommen haben, wurde zusätzlich ein leistungsfähigeres Software-Paket entwickelt: BSS-PLUS. Seit November 1991 liegt dieses Paket in der Version 4 vor und ist gegenüber seinen Vorgängern im Leistungsumfang stark erweitert worden. Bavaria Soft hat BSS-PLUS eine spezielle Philosophie zugrunde gelegt, die sie variodynamische Applikations-Software nennt. Diese Philosophie baut auf ein Konzept auf, das in der Regel in der Großrechnertechnologie Anwendung findet. Dabei stellt sich der Anwender aus einer Anzahl von Programmen das Paket zusammen, mit dem er arbeiten möchte. Dieses Konzept ist einem Lego-Baukasten ähnlich, wo jedes Bauwerk auf einer Grundplatte aufgebaut wird. So kann der einzelne Betrieb individuell seine Software-Bedürfnisse befriedigen. Zur Zeit bietet Bavaria Soft zehn sogenannte BSS-PLUS-Mega-Pakete mit über 30 Applikationen an.

Aus Platzgründen möchte ich mich nur auf einige wenige Module beschränken. Obligatorischer Grundstein des Systems ist die BSS-PLUS-Mega-Basis. Sie enthält das Desktop und bietet eine Adressenverwaltung, ein Disktool, einen Notizblock, den Textanschluß und einen Listengenerator an. Bei der Adressenverwaltung fällt die automatische Anredeverwaltung auf. Bei der Aufnahme einer Adresse läßt sich das Anredefeld schnell über die Auswahl der passenden Anrede aus einem Pull-up-Menü einfügen. Das Disktool ist die eigentliche Schnittstelle zur Außenwelt. Von hier lassen sich BSS-PLUS-fremde Programme aufrufen, ohne das System zu verlassen. Das Disktool ermöglicht außerdem die Belegung der Funktionstasten mit bis zu 40 Kurztexten. Man gibt häufig verwendete Begriffe nur einmal ein und hat diese dann ständig abrufbereit. Praktisch ist auch die Implementierung eines Notizblocks. Diese Funktion ist sowohl vom BSS-PLUS-Desktop als auch aus anderen Applikationen

heraus aufrufbar. Telefonieren Sie gerade mit einem Kunden, haben Sie es nicht mehr nötig, nach Papier und Bleistift zu suchen. Ein Mausklick genügt, und Sie speichern die Notizen im Adreß- oder aber im allgemeinen Notizblock, wo sie sich später auch leicht wiederfinden.

Interessant ist auch der Listengenerator, mit dem sich Listen und Formulare an die individuellen Bedürfnisse der Anwender anpassen lassen. Als Editor verwendet man die Textverarbeitung ISTWORD-PLUS. MEGA-Kunde-/Lieferant stellt eine Ergänzung des Adressenmoduls dar, die um kunden- und lieferanten-spezifische Daten ergänzt wird. Der Baustein Zahl-/Lieferungsbedingungen zeichnet sich durch seine flexible Rabattierung aus, in der beliebig viele Rabattgruppen, die sich auf Kunden bzw. Lieferanten und/oder das Auftrags- und Bestellwesen beziehen, verwaltet werden. Eine Umsatzstatistik ermöglicht Soll/Ist-Vergleiche. MEGA-Faktura übernimmt die gesamte Auftragsverwaltung. Hier bearbeitet man in einem Arbeitsgang Angebot, Bestellung, Lieferschein und Rechnung. Die gleichzeitige Bearbeitung von bis zu fünf verschiedenen Formularen ist vorgesehen. MEGA-Lager besteht aus den Applikationen Artikel, Artikeltext, Artikelstatistik, Bestand und Inventur. So lassen sich beliebig viele lieferanten- und kundenspezifische Einkaufs- und Verkaufspreise zu einem Artikel zuordnen. Mit der Artikelstatistik findet man Ladenhüter heraus und bestimmt den Umsatzanteil einer Artikelgruppe. Bestand verwaltet die Lager und Lager bietet dem Anwender ein geeignetes Werkzeug zur optimalen Bestellpolitik.

Mit MEGA-Giro wickelt man den gesamten Zahlungsverkehr ab. Dieses Paket besteht aus den Applikationen Mahnwesen, Ratenzahlung und Zahlung. Speziell auf Firmen, die mit Vertretern arbeiten, ist MEGA-Vertrieb abgestimmt. Die hier implementierten Applikationen heißen Vertreter, Provisionsabrechnung und Kaufverhalten-Analyse. Besonders mit der letztgenannten Anwendung verfügt man über ein Planungsinstrument, das informiert, wann man was an/von wen/wem in welcher Menge zu welchem Preis verkauft oder eingekauft hat. Weitere Applikationen sind die Module Finanzbuchhaltung, Stückliste und Kalkulation. Die Stücklistenverwaltung erlaubt beliebige Verschachtelungstiefen. Die Kalkulation führt Zwischen- und Nachkalkulationen durch und verwaltet beliebig viele Kalkulationsmodelle. Das Modul MEGA-KASSE bietet die Applikationen Bildschirmkasse und EAN/Barcode-Leser zusammen mit dem Modul BSS-Barcode. Die Bildschirmkasse ist auch als Stand-alone-System einsetzbar. Dabei dürfen bis zu zehn Verkäufer gleichzeitig installiert sein. Ergänzend runden die Tools Terminverwaltung, Paßwort, Sicherung, Import und Makrorekorder das Leistungsspektrum ab.

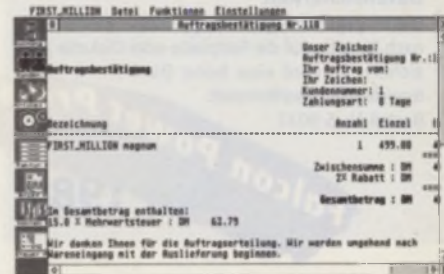
Der modulare Aufbau von BSS-PLUS ermöglicht eine leichtverständliche Benutzer-

führung. Alle Applikationen sind über ein eigenes Desktop zu erreichen und vollständig in GEM eingebunden. Leider lief BSS-PLUS trotz allem nicht unter MultiTOS. Ausgeliefert wird BSS-PLUS je nach bestellter Version mit Handbuch. Über das Handbuch kann ich keine Aussage treffen, da es mir zum Test nicht zur Verfügung stand. Ergänzend bieten alle Applikationen eine Online-Hilfe an. BSS-PLUS läuft auch unter PAM's-Net. Die Firma Jobis leistet sowohl Kunden- als auch Händler-Support. Als Dienstleistung wird telefonische und auch Vor-Ort-Betreuung angeboten. Das Programmpaket wird ständig weiterentwickelt, wie bereits auf der Cebit zu sehen war. BSS-PLUS-Connect ermöglicht Fernwartung, FAX-Anbindung und WAN-Verbindung. Auch die Doppelschachtelansteuerung für NEC- und Epson-Drucker wird unterstützt. Für die Zukunft verspricht Jobis Schulungen, eine Electronic-Cash-Ausgabe, ein überarbeitetes Hilfssystem und demnächst die neue Version 5.0. Abschließend bleibt festzuhalten, daß sich BSS-PLUS auf Grund des hohen Preises und der damit auch gebotenen Serviceleistungen an mittelständische Betriebe wendet, die Komplettpakete und Erweiterungsmöglichkeiten aus einer Hand verlangen.

Highlight: Leistungsfähige Fakturierung der Oberklasse für mittelständische Betriebe

FIRST_MILLION magnum

Alles unter einem Dach



Sie glauben, Magnum gibt es nur bei Langnese? Falsch gedacht, denn die Berliner Firma Softbar bietet ihre integrierte Büro-Software FIRST_MILLION nun auch in einer „magnum“-Version an. Generell liegt die Besonderheit von FIRST_MILLION in der Integration von vier Programmteilen: Buchhaltung, Kunden- und Lieferantendatei, Artikelstammdaten und Fakturierung. Das hat den Vorteil, daß problemlos und schnell untereinander Daten ausgetauscht werden können. Ausgeliefert wird FIRST_MILLION auf Diskette mit einem ca. 200 Seiten umfassenden gebundenen Handbuch. Das Handbuch gliedert sich in die einzelnen Teilbereiche auf, beschreibt ausführlich die einzelnen Funktionen und hat mir persönlich hervorragend gefallen. FIRST_MILLION läuft auf allen ATARI-Modellen mit einem Diskettenlaufwerk, kann aber natür-

Spitzen-Software für Ihren ATARI

Thats Write 3

Mehr als nur Textverarbeitung

Gutes noch besser.

Mit der neuen Version von That's Write wurde ein gutes Programm nochmals verbessert. Viele neue Funktionen, die großteils durch die zahlreichen Anregungen von Anwendern kamen, wurden eingebaut. So können nun zum Beispiel Grafiken und Text frei positioniert werden. Weiterhin wurde die Druckausgabe, die Rechtschreibkorrektur, der Dateimanager und viele andere kleine Verbesserungen durchgeführt. Weiterhin ist auch die neue Fonttechnologie SPEEDO™ voll nutzbar.

Bestell-Nr.: S-9095

Falcon Power Preis
DM 399,-

Data Light 2.0

Und plötzlich haben Sie viel mehr Platz

Mit Data Light 2.0 passen ca. doppelt so viele Daten auf Ihre Disketten und Festplatten. Sie arbeiten trotzdem wie gewohnt, während Data Light im Hintergrund Daten jeder Art komprimiert - selbst Programme. Der integrierte Cache, der den Diskzugriff deutlich beschleunigt, kann sogar die Komprimierungsverzögerung auffangen. Natürlich arbeitet Data Light auflösungsunabhängig auf allen ATARI-ST / STE / TT.

Leistungsdaten:

- Online-Komprimierung
- Blitzschnelles integriertes
- Disketten- und Harddisk-Cache

Bestell-Nr.: S-9109

Falcon Power Preis
DM 129,-

Basic-Lernprogramm

Basic-Programmierung leichter lernen

Mit dem BASIC-Lernprogramm wird das Erlernen dieser Programmiersprache zum Kinderspiel. Sie lernen in 2 Teilen die Grundlagen der Basic-Programmierung direkt am Computer, ohne sich durch dicke Bücher durchkämpfen zu müssen. In jedem Kapitel haben Sie die Möglichkeit sofort das Gelernte auszuprobieren. Am Ende jeder Lektion steht ein kurzer Test, nach dessen Bewältigung Sie in die nächste Lektion kommen. Einfacher kann man die Programmierung nicht lernen.

Bestell-Nr.:

S-9109 Teil 1	98,- DM
S-9113 Teil 2	98,- DM
S-9114 Teil 1+2	148,- DM

ab 98,-

That's Address 2

Professionelle Adressverwaltung

Adress-Kartei-System

Getreu dem Motto, anwenderfreundliche Programme zu entwickeln, stellen wir mit That's Address 2, die zweite Generation der bekannten Adressverwaltung, vor. Erweitert um die 'Karteikarte', intelligente Suche, ist dieses Programm nun in allen Gebieten der Adressverwaltung universell und einfach einzusetzen.

Datensicherheit

Die eingegebene/geänderte Adresse wird sofort nach Eingabe auf die Festplatte oder Diskette gesichert. So wird eine hohe Datensicherheit gewährleistet.

Bestell-Nr. S-9033

Falcon Power Preis
DM 198,-

1st Lock 2.0

Sicherheit für Ihre Daten

Safety first

1st Lock 2.0 ist ein speicher- und resetresistentes Programm, das alle Daten beim Speichern verschlüsselt und beim Laden wieder entschlüsselt. Der Benutzer, der sich über ein Passwort autorisiert hat, kann das gesamte System wie gewohnt verwenden.

Das Sicherheitskonzept

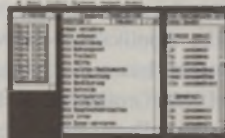
1st Lock 2.0 läßt beliebig viele Benutzer zu, deren Namen, Passwörter und Schreib-/Leserechte einzeln oder für Gruppen spezifiziert werden können.

Bestell-Nr.: S-9103

DM 189,-

Multi Vokabel

Der universelle Vokabel- und Grammatiktrainer für ST/STE/TT und Falcon 030



Was ist Multi Vokabel ?

Multi Vokabel ist ein universelles Vokabel- und Grammatiklernsystem für alle

ATARI ST/STE/TT/Falcon 030. Es unterteilt sich in einen lexikalischen- und in einen Trainingsteil. Der lexikalische Teil dient zur Verwaltung von Vokabeln und Verben, sowie der Suche von Begriffen. Der Trainingsteil widmet sich mit den verschiedenen Lernmethoden dem Erlernen von Vokabeln und der Grammatik.

Bestell-Nr.: S-9116

Falcon Power Preis
DM 99,-

CompoScript

PostScript für (fast) alle Drucker

Was ist CompoScript ?

CompoScript ist ein PostScript-Interpreter für Ihren ATARI-Computer. Mit diesem können Sie PostScript-Dateien auf nahezu jedem Drucker ausgeben oder in eine IMG oder TIFF Grafikdatei konvertieren.

Einsatzbereiche

Wenn Sie im Bereich Textverarbeitung, DTP, CAD, Grafik, Notensatz oder Präsentation tätig sind, dann können Sie sicherlich von CompoScript profitieren, denn nun sind Sie in der Lage Ihre Dokumente und Grafiken in bester Qualität auszugeben.

Bestell-Nr.: S-9038

Falcon Power Preis
DM 598,-

1st Card

Die klügere Datenbank

Warum 1st Card ?

Seit 4 Jahren behauptet sich 1st Card unangefochten als die multifunktionale Ideendatenbank. Sie vereint die Präsentation von Text, Grafik und Sound mit allen Vorteilen einer Volltextdatenbank.

Grenzenlos

Dank des objektorientierten Konzeptes kennt 1st Card 2.0 kaum noch Begrenzungen. Ein einzelner Datensatz kann nun bis zu 4,6 MB Text in bis zu 65000 Zeilen enthalten. Jeder Datensatz kann bis zu 65000 Querverweise, Hypertextbeziehungen, Grafiken, Programmeinbindungen und Sounds enthalten. Bestell-Nr.: S-9102

DM 298,-

Mathe STar 2.0

Mathematikprogramm für die 5. bis 10. Klasse

Leistungsmerkmale von Mathe STar 2

- Bruchrechnung mit korrekter Anzeige des Bruchterms
- Grafische Darstellung von Brüchen als Torten- und Balkendiagramm
- Schrittweises Berechnen der Bruchterme mit Ausgabe der Zwischenschritte
- Geometriefunktion jetzt mit bis zu 26 Eckpunkten der Flächen oder Figuren
- Rastermodus in der Geometrie zum exakten Setzen der Punkte

Bestell-Nr.: S-9111

DM 98,-

Preise sind in DM, einschließlich empfohlene Verkaufspreise

- ☐ per beiliegendem Scheck
☐ per Nachnahme

lich auch auf Festplatte installiert werden. Die Arbeitsgeschwindigkeit ist von der Wahl des Massenspeichers unabhängig, da alle Daten permanent im Arbeitsspeicher gehalten und erst bei Programmende gesichert werden. Dieser Geschwindigkeitsvorteil wird natürlich mit der Gefahr des Datenverlustes erkauft. Während sich mein Testbericht in der letzten Januar-Ausgabe [6] auf die „medium“-Version bezog, lag mir nun die erweiterte „magnum“-Version vor, die zahlreiche Ergänzungen zu bieten hat, auf die ich im folgenden eingehen möchte.

Mit allen HP Deskjet- und Laserjet-kompatiblen Druckern kann man das Firmenlogo als Grafik mit den Formularen in Laserqualität ausdrucken. Die Ausdrucke können mit entsprechenden Platzhaltern in einem Formateditor selbst erstellt werden. Außerdem gibt es eine Spezialversion für die Schweiz, in der die Rappen auf ganze Vielfache von 5 gerundet werden. Kommen wir nun zur Buchhaltung. FIRST_MILLION bietet eine vollständige Buchhaltung nach den Vorschriften der Einnahme-Überschuß-Rechnung, bei der man zwischen dem Prinzip der „vereinbarten“ oder „vereinnahmten“ Zahlungen wählen kann. Leider hält sich die Buchhaltung nicht an die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, da die Buchungen nachträglich verändert werden können. Aus diesem Grund können die Daten einer ordentlichen Buchprüfung nicht standhalten. Neuerdings läßt sich der Mehrwertsteuersatz voreinstellen und ein Privatanteil für die Gegenkonten angeben. Zudem kann man den Gegenkonten jetzt eine Kontonummer zuordnen. Wenn man hierfür eine DATEV-Nummer nimmt, enthalten die Ausdrucke diesen Hinweis. Hiermit wird die Übersichtlichkeit für den Steuerberater erhöht. In einer der nächsten Versionen soll der Export der Buchhaltungsdaten nach DATEV auf MS-DOS-formatierten Disketten unterstützt werden. Dann kann man dem Steuerberater die Daten einfach mittels Diskette geben.

Die Kundenverwaltung wurde um eine Anrede- und eine Gruppendifinition erweitert, die auf das demnächst erhältliche Lohnbuchhaltungsmodul hinweist. Ferner lassen sich Telefon- oder Gesprächsnotizen verwalten. Für eine komfortable Aquisition kann ein Datum eingegeben werden, zu dem der Datensatz beim Systemstart aufgerufen wird. Die Artikelverwaltung verfügt über eine Reihe von Sortierfunktionen. So lassen sich unter anderem die Artikel mit dem höchsten Nettogewinn in absteigender Reihe anzeigen. Für jeden Artikel kann eine Maßeinheit und das Gewicht eingegeben werden. Über einen Schalter kann der Ausdruck des Gewichts in der Rechnung an- und abgeschaltet werden. Eine sinnvolle Funktion, wenn die Verpackungs- und Portokosten gewichtsabhängig berechnet werden. Die Dialogbox für die Zusatztexte wurde insofern verändert, daß man nun pro Zeile 78 Zeichen für

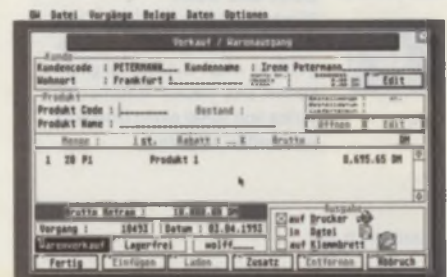
die Eingabe hat. Außerdem wurde die Zahl der speicherbaren Texte auf 10 erhöht. Um den Komfort zu erhöhen, wird jeder Formularart ein Text zugeordnet, automatisch im Formular erscheint. So kann man für Angebote und Rechnungen die zugehörigen Texte sofort sehen. In den Rechnungen kann nun der Skontosatz und der dadurch bedingte Rechnungsbetrag mit ausgedruckt werden. So sieht der Kunde immer sofort, welchen Betrag er zu zahlen hat, wenn er innerhalb der Skontofrist bleibt. Nach Zahlungseingang wird die Skontokorrektur automatisch in der Buchhaltung vorgenommen. In Aufträgen kann man Bestellungen verwalten, die mangels Lagerware noch nicht erledigt werden können. Wird das Lager aufgefüllt, werden alle ausführbaren Aufträge angezeigt. Die Artikelverwaltung zeigt nun dabei immer an, welche Waren zur Erfüllung der Aufträge noch fehlen, also nachbestellt werden müssen.

Für den Fall, daß Sie mal schnell einem Kunden einen Brief schreiben wollen, benötigen Sie keine externe Textverarbeitung mehr, sofern die Ansprüche an die Formatierung des Textes oder die Schriftarten nicht zu groß sind. Mit der Eintragung BRIEF im Pop-Up-Menü FORMULAR erhält man eine leere Seite, die nur die Anschrift des angewählten Kundensatzes zeigt und den Absender enthält. Eine interessante Ergänzung zu FIRST_MILLION ist die FAXsoftware CoMa, die einfach zu installieren ist. Die Bedienung des Programms erfolgt in einer Dialogbox, die über die Menüleiste aufgerufen wird. Alle wichtigen Funktionen sind hier zu finden. Per Knopfdruck kann man zwischen zwei verschiedenen Kopf- und Fußgrafiken im IMG-Format wählen. CoMa kann auch als digitaler Anrufbeantworter arbeiten, wenn die Programmierung VOICE und ein geeignetes Modem installiert werden. Der Ausdruck der empfangenen FAX-Seiten läuft über GDOS. In einem GEM-Fenster wird die FAX-Seite in einer 1:1-Darstellung oder einer Übersicht (50%) angezeigt. Das Zusammenspiel von FIRST_MILLION und CoMa erfolgt automatisch. Die Serienbrieffunktion und das Formularwesen bieten über die Pop-Up-Menüs die Möglichkeit, zwischen Drucken und FAXen zu wählen. In CoMa ist außerdem ein Wählautomat integriert, der mit der Kundenverwaltung von FIRST_MILLION zusammenarbeitet. Man muß nicht mehr lange nach Telefonnummern suchen, sondern aktiviert lediglich den Kundeneintrag in FIRST_MILLION, betätigt die Taste „d“, und schon beginnt das Modem zu wählen. Abschließend bleibt festzuhalten, daß FIRST_MILLION in der „magnum“-Version eine interessante Bereicherung erfahren hat. Das Programm läuft absolut zufriedenstellend, auch unter MultiTOS, und vereinigt vier verschiedene Programmteile unter einem Dach. Aus diesem Grund sollten Selbständige und Gewerbetreibende FIRST_MILLION in die engere Wahl ziehen.

Highlight: Geeignet für Selbständige und Gewerbetreibende, die eine integrierte Buchhaltung wünschen

GEWINN V.1.01

Low-Cost-Lagerverwaltung



Allen Unkenrufen zum Trotz, die mit regelmäßiger Pünktlichkeit das Ende von ATARI prophezeien, gibt es immer noch zahlreiche junge und unbekannte Software-Schmieden, die manch interessantes Software-Paket veröffentlichen. Ein Entwicklerteam namens Pergamon Software hat es sich zum Ziel gesetzt, ein integriertes Bürosystem herauszubringen, um die vielfältigen Aufgaben, die in einem Laden oder Versandbetrieb anfallen, zu bewältigen. Hierzu gehört insbesondere das Verwalten von Kunden, Lieferanten, Produkten, Bestellungen und Warenvorgängen sowie das Drucken von Rechnungen, Lieferscheinen, Bestellungen und Angeboten. Integriert wurde eine sehr einfach gehaltene Einnahme-Überschuß-Rechnung. Ein besonderes Schmankerl ist in GEWINN die Ausgabe von Formularen über eine FAX-Schnittstelle, die einfachen Datenexport ermöglicht. Zum Test lag mir GEWINN in der Version 1.01 vor. Das Programm wird auf zwei Disketten mit einem ca. 200 Seiten umfassenden Handbuch ausgeliefert. Die Installation besorgt ein beigefügtes Installationsprogramm. Für ein einwandfreies Arbeiten verlangt GEWINN 1 MByte Hauptspeicher, einen monochromen Monitor und eine Festplatte mit ca. 5 MByte freiem Speicherplatz. Theoretisch lassen sich maximal 2 Milliarden Kunden, Lieferanten und Produkte sowie 99 Warengruppen, Lagerorte, Anreden und Branchen verwalten.

Nach dem ersten Start von GEWINN sollte man verschiedene Parameter einstellen. Hierbei bestimmt man zuerst den Druckertyp. Sollte Ihr Druckertyp in der Liste nicht enthalten sein, können Sie Ihre eigene Anpassung erstellen. Hierfür wird ein Anpassungsmodul nachgeladen und gestartet, in dem man die Steuer-codes aus dem Druckerhandbuch in die Eingabefelder setzt. Dieses Anpassungsmodul läuft in der mir vorliegenden Version allerdings noch nicht stabil und stürzt des öfteren ab. Anschließend sollte man die Dialogbox EINSTELLUNGEN aufrufen, in der zahlreiche wichtige Parameter wie beispielsweise Mahn-

wesen, Verkäuferstatistik, Warengruppen oder Konten eingestellt werden. Mit letzterer Funktion kann ein persönlichen Bedürfnissen entsprechender Kontenplan erstellt werden. Unter anderem kann man bei jedem Konto einen Privatanteil vorgeben, so daß GEWINN zu jeder Buchung, die auf diesem Konto eingeht, immer den Geschäfts- und den Privatanteil ausrechnet. Wie eingangs erwähnt, bietet GEWINN auch eine FAX-Option an. Hierfür benötigt man ein faxfähiges Modem und die QFAX/Pro-FAX-Software. Vor dem Start von GEWINN sollte QFAX/Pro allerdings ordnungsgemäß als Accessory installiert sein. Zur einwandfreien Übergabe der FAX-Aufträge an QFAX/Pro werden einige Daten benötigt, die man in der Dialogbox FAXPARAMETER einstellt (Abb. 1). Unter anderem bestimmt man hier die Anzahl der Wahlversuche (Redials), die QFAX/Pro unternehmen soll, um ein Dokument zu versenden. Ferner stellt man diverse Pfade und die Versandart ein.

Über das Feld KUNDENCODE in der Kundenverwaltung wird in der Rechnungsmaske auf den Kunden zugegriffen, deshalb sollte hier stets der Nachname des Kunden stehen. Die Anredeverwaltung sucht im Feld ANREDE durch Eingabe des Anfangsbuchstabens der gewünschten Anrede und Tastendruck auf HELP alle auf die Eingabe passenden Anreden aus und setzt diese in das Eingabefeld ein. Im Eingabefeld GRUPPE hat man die Möglichkeit, Interessengruppen zu bilden. Hierbei wird man von der Interessengruppenverwaltung unterstützt. Ähnlich arbeitet das Eingabefeld ANREDE BRIEF, nur wird hier wieder die Anredeverwaltung aktiv. Die Felder PLZ, WOHNORT und VORWAHL werden von der Postleitzahlenautomatik unterstützt. Gibt man im Eingabefeld PLZ die Zahl 60222 ein und drückt die Taste HELP, setzt GEWINN in das Feld WOHNORT „Frankfurt am Main“, in das Feld LAND „BRD“ und in das Feld VORWAHL „069“ ein. Die Postleitzahlenautomatik hat allerdings einen großen Schönheitsfehler: Bei knappem Arbeitsspeicher versagt sie kläglich. Schließlich existieren zwei Felder für die Erfassung der Daten bei Kreditkartenverkäufen; wie bei Scheckdaten werden diese Daten selbständig beim Erstellen einer Rechnung zu den Kundendaten gespeichert.

Die Produktverwaltung arbeitet mit zwei Datenbanken: der eigentlichen Produktverwaltung (Abb. 2), in der alle Produkte mit Lagerbestand und Lagerort geführt werden, und einer Datenbank mit lieferbaren Produkten der Lieferanten. Dadurch kann man alle Produkte, die sich auf dem Markt befinden, im Überblick behalten, ohne daß die eigene Produktverwaltung ständig vergrößert oder verändert wird. Die Produktdatei ist dabei über die Produktnummer mit den lieferbaren Produkten verknüpft. Die Produktnummer wird allerdings selbsttätig vergeben und kann nicht manuell verändert werden. Um ein Produkt neu zu er-

fassen, muß zuerst ein Lieferant eingegeben werden. Ist dieser bereits bekannt, wird der Name des Lieferanten komplett in das Eingabefeld eingesetzt und in einer Liste die lieferbaren Produkte dargestellt. Sofern der Lieferant unbekannt ist, erscheint automatisch die Dialogbox zum Anlegen eines neuen Lieferanten. Unter den Feldern EINKAUFSPREISE sind von GEWINN noch Einträge mit Preisstufen vorgesehen, in die eventuell gewährte Mengenrabatte vorgegeben werden. Zur Zeit werden diese Felder allerdings nicht genutzt; sie sind für Erweiterungsmodule vorgesehen.

Beim Aufruf der Warenbestellmaske steht der Cursor im Eingabefeld LIEFERANTENCODE. Als erstes wählt man einen Lieferanten aus. Danach werden alle Produkte, die unter diesem Lieferanten geführt werden, in einer Liste dargestellt. Das ausgewählte Produkt wird danach in die Maske eingetragen. Nach Eingabe der Bestellmenge kann nun das Produkt mit dem Button EINFÜGEN in die Bestellliste eingefügt werden. Anschließend hat man die Wahl zwischen verschiedenen Ausgabemöglichkeiten, um die Bestellung dem Lieferanten zukommen zu lassen. Zum einen kann man die Bestellung auf dem Drucker ausgeben, zum anderen als ASCII-Datei auf das Klemmbrett ablegen, so daß die Datei mit einem Textprogramm weiterverarbeitet werden kann. Alternativ kann man die Bestellung je nach gewählter Einstellung direkt oder stapelweise an QFAX/Pro übergeben. Nach dem Anwählen des Menüpunktes WARENEINGANG werden alle offenen Bestellungen gelesen und in einer Liste dargestellt. Nun wählt man eine Bestellung aus und gibt die Rechnungsnummer ein. Anschließend erscheint eine Dialogbox, in die man die Zahlungsart (Bar, Offen) einträgt. Erst jetzt gilt die Bestellung als erhalten und die Bestände werden aktualisiert.

In der Dialogbox VERKAUF/WARENAUSGANG (Abb. 3) werden die Rechnungen erstellt. Zu Anfang wählt man den Namen des Kunden aus, für den eine Rechnung erstellt werden soll. Anschließend entscheidet man sich aus der Produktliste für ein Produkt. Nach Eingabe der Bestellmenge kann nun das Produkt in die Positionsliste übernommen werden. Darin werden die Positionsnummer, die Produktbezeichnung und der Nettoverkaufspreis angezeigt. Über den Button ÖFFNEN erscheint ein Dialog, in dem man einen Kommentartext nach Belieben eingeben kann, der dann zusammen mit der Rechnung ausgegeben wird. Möchte man ein Produkt oder eine Dienstleistung verkaufen, die nicht in der Produktverwaltung geführt wird, kann man den Button LAGERFREI anwählen. In der nun erscheinenden Dialogbox kann man einen Text eingeben, der in der Rechnung anstelle des Produktnamens erscheint. Ferner läßt sich ein Zusatztext in die Rechnung einbauen, wobei einige Standardtexte schon bei Lieferung eingestellt sind. Abschließend bestimmt man noch die Art der

Ausgabe: Drucker, Datei oder Klemmbrett. Durch Druck auf den Button FERTIG erscheint eine Dialogbox, die nach der Art der Bezahlung fragt (Bar, Offen, Scheck, Nachnahme, Kreditkarte oder Angebot). Scheck- und Kartenzahlungen werden in einzelnen Dateien verwaltet und erst gutgeschrieben, nachdem ein Geldeingang erfolgt ist. Offen und Nachnahme werden zu den Forderungen gezählt.

Neben den Einnahme- und Ausgabefunktionen zur Lagerverwaltung, Rechnungserstellung und Kundenverwaltung stellt GEWINN auch Möglichkeiten zur Verwaltung von Ausgabenbelegen zur Verfügung. So kann man beispielsweise auch bequem Tankquittungen verbuchen. Ferner erhält man unter dem Menüpunkt KONTOSTAND eine Übersicht der aktuellen Umsätze (Ausgaben, Forderungen, Verbindlichkeiten) für das laufende Jahr. Leider arbeitet diese Funktion ungenau, da Umsätze und Einnahmen falsch addiert und zugeordnet werden. Über verschiedene Menüpunkte kann man sich darüber hinaus Listen der Konten anzeigen lassen. GEWINN bietet natürlich auch Möglichkeiten, offene Posten zu bearbeiten. Abschließend bleibt festzuhalten, daß ich GEWINN als Lagerverwaltung mit integrierter Einnahmen-Ausgaben-Rechnung charakterisieren würde. Von einigen Kinderkrankheiten abgesehen, die in kommenden Versionen angabegemäß beseitigt sein sollen, läuft GEWINN durchaus zufriedenstellend. So erhält man zu einem günstigen Preis ein Produkt, das vom Entwicklerteam ständig erweitert werden soll.

Highlight: Lagerverwaltung mit Einnahmen-Überschuß-Rechnung für kleine Läden oder Versandbetriebe

HAROFAKT

Partner des Handwerks

55 Beton-Grundriss, Tiefgrund	4.15	6.10	1.10	4.45	0.45
56 Beton-Grundriss mit Dipe	4.10	6.00	0.95	4.50	0.05
57 Bodenbeschicht. Bspers. 2a	17.72	16.02	0.65	14.00	6.82
58 Bauteilemalt. KH-2, 8 in 100	29.60	3.70	3.00	11.95	11.33
59 Bauteilemalt. KH-1, 5 in 100	29.30	2.77	2.10	10.00	0.00
60 Bauteilemalt. KH-1, 5 in 100	9.25	0.00	0.00	11.00	0.00
61 Beckenfläche ausbessern	30.50	0.00	0.00	95.07	16.00
62 Beckenflächen reinigen	3.00	0.00	0.00	4.21	0.00
63 Bsp. Silikat. feine f. 10. 2a	11.11	7.64	0.11	11.99	2.52
64 Bsp. Silikat. feine f. 10. 2a	0.71	14.70	0.10	0.68	1.47
65 Bsp. Silikat. feine f. 10. 2a	7.00	7.71	0.10	6.70	2.12
66 Bsp. Silikat. feine f. 10. 2a	16.83	14.72	0.10	16.00	2.05
67 Bsp. Silikat. feine f. 10. 2a	16.09	7.64	0.11	16.99	2.52
68 Bsp. Silikat. feine f. 10. 2a	14.22	7.02	0.10	13.45	2.57
69 Einfaches Alu. Strich 1a ab	13.32	6.10	0.60	11.90	2.62
70 Fassadenfarbe, matt. Bsp. 2	19.30	8.15	0.27	16.00	2.70
71 Fassadenfarbe, matt. Bsp. 2	14.33	10.52	0.27	14.00	2.04
72 Fassadenfarbe, matt. Bsp. 2	17.09	12.70	0.27	17.00	3.70
73 Fassadenfarbe, matt. Bsp. 2	16.15	7.25	0.27	17.00	1.00
74 Fassadenfarbe, matt. Bsp. 2	15.23	14.45	0.11	21.29	1.99
75 Fassadenfarbe, matt. Bsp. 2	14.41	17.75	0.11	17.99	1.47

HAROFAKT hat inzwischen eine Entwicklungszeit von mehr als vier Jahren hinter sich und wurde ursprünglich für einen Malerbetrieb konzipiert. Durch die wachsende Verbreitung ist es aber auch für andere Handwerksbetriebe tauglich und wird dort angabegemäß erfolgreich eingesetzt. HAROFAKT und die Firma Harosoft sind ein reiner Ein-Mann-Betrieb. Dies ist besonders für die Anwender von Vorteil, die schnell und unbürokratisch Hilfe erhalten. Das Programm wird nicht kopiergeschützt auf Diskette mit einem 60 Seiten umfassenden

Handbuch ausgeliefert. Zusätzlich verfügt HAROFAKT über eine Online-Hilfe, die über die HELP-Taste aufgerufen wird und das Wichtigste über den aktuellen Menüpunkt verrät. HAROFAKT wurde komplett in GFA-BASIC programmiert und läuft erstaunlich stabil und fehlerfrei. Der Entwickler hat Wert auf viele kleine Details gelegt. So verwendet er eigene Dialogboxen, die wesentlich mehr Möglichkeiten als die GEM-Dialogboxen bieten. Beispielsweise kann der Anwender wählen, ob Fragezeichen oder Ausrufezeichen in Alert-Boxen blinkend dargestellt werden sollen. Die Nachteile möchte ich aber auch nicht verschweigen: Listen werden nicht in GEM-Fenstern dargestellt, sondern direkt auf den Bildschirm geschrieben. Deswegen ist HAROFAKT unter MultiTOS nicht lauffähig, was sehr bedauerlich ist.

Seit meinem Test in der letzten Juni-Ausgabe [9] haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben, so daß ich kurz auf die markantesten Punkte von HAROFAKT eingehen kann. Aus dem Kundenmenü ist erwähnenswert, daß durch Druck auf die HELP-Taste die Kundennummer nach einem System vergeben wird, das sich an die Kontonummern der Fibu von GMA-Soft anlehnt, zu der eine Schnittstelle besteht. Diese Numerierung richtet sich nach den Anfangsbuchstaben des Nachnamens und beginnt bei 10000. Für jeden Buchstaben stehen 350 Konten zu Verfügung. Bei der Erfassung der Artikel merkt man, daß HAROFAKT eine Software für kleine und mittlere Handwerksbetriebe ist. Unter Artikel versteht HAROFAKT weitgehend Handwerksleistungen, zu deren näherer Beschreibung ein achtzeiliges Feld zur Verfügung steht. Sinnvoll ist es, in der ersten Zeile eine Kurzfassung der Leistung einzugeben, und in den folgenden Zeilen die eigentliche Erklärung. So kann man kurze Rechnungen erstellen, nachdem im Angebot ja bereits eine ausführliche Leistungsbeschreibung aufgeführt wurde. Sowohl Kunden- als auch Artikeldatei hält HAROFAKT permanent im Speicher und erreicht damit schnelle Zugriffszeiten. Natürlich wird die Größe der Dateien durch den verfügbaren Arbeitsspeicher begrenzt.

HAROFAKT bietet zum Fakturieren acht verschiedene Dokumente an (Angebot, Auftrag, Lieferschein, Nachweis, Ausschreibung, Rechnung, Abschlagsrechnung und Aufmaß). Nach erfolgter Auswahl gelangt man in die stets einheitliche Fakturierungsmaske. Hier erfaßt man die Kunden, die Artikel, einen Betreff-Text, Rabatte oder Zuschläge. Anschließend kann man sich das komplette Dokument ansehen und eventuell die Reihenfolge der Artikelposten mit der Maus verschieben. Zusätzlich kann man sich die für diesen Auftrag erforderliche Arbeitszeit und den Zeitertrag berechnen lassen. Sehr intelligent ist die Wandlung von Aufträgen in Rechnungen gelöst worden. Zuerst lädt man das Angebot in den Ar-

beitsspeicher und schreibt es einfach in eine Rechnung um. Das Besondere an HAROFAKT ist nun, daß mit Hilfe einer Konvertierungstabelle die Verben halbautomatisch umgewandelt werden: Aus der Grundform „Türen streichen“ im Angebot bildet HAROFAKT in der Rechnung „Türen gestrichen“. Unbekannte Verben werden abgefragt und für spätere Zeiten abgespeichert. Seine besonderen Fähigkeiten stellt HAROFAKT auch in der Kalkulation unter Beweis. Der Menüpunkt Preiskalkulation berechnet die Preise aller Leistungen entsprechend den Lohnkosten pro Minute. Alternativ kann man sich die Minuten, die pro Leistung angesetzt werden, durchkalkulieren lassen. Das Programm geht dabei von gleichbleibendem Preis bei verkürzter Arbeitszeit aus. Wenn bei einer Leistung keine Werkstoffkosten eingetragen sind, so wird die reine Arbeitszeit berechnet.

Eine weitere interessante Funktion bietet die Kalkulation der betriebspezifischen Lohnkosten. Dazu trägt man zunächst den Stundenlohn ein, der berechnet und den Angestellten vergütet wird. Zu diesem Stundenlohn werden alle Kosten, die durch die Betriebsführung entstehen, hinzuaddiert. Falls der Gemeinkostenzuschlag nicht bekannt ist, kann man sich auch an die örtliche Handwerkskammer wenden, die Auskunft über die branchenüblichen Sätze erteilt. Zusätzlich zu den Gemeinkosten wird noch ein Wagnis- und Gewinnaufschlag von üblicherweise 10% auf die errechneten Kosten addiert, was dann zum tatsächlichen Lohnpreis pro Stunde und Minute führt. Auch eine weitere Funktion von HAROFAKT sollte nicht unerwähnt bleiben: Es druckt Arbeitslisten aus, die einen Überblick über die errechneten Arbeitszeiten und Verbrauchszahlen verschaffen. Abschließend betrachtet, ist HAROFAKT ein intelligent konzipiertes Software-Produkt für kleine und mittlere Handwerksbetriebe, das eine einfache und logische Menüstruktur aufweist und dadurch leicht zu bedienen ist.

Highlight: Empfehlenswert für kleine und mittlere Handwerksbetriebe

K-FAKT ST

Fakturierung für Einsteiger



Die Zeitspanne zwischen meinem Testbericht in der letzten Mai-Ausgabe [8] und der heutigen Marktübersicht hat der Entwickler von K-

FAKT ST gut genutzt und die Version 3.00 herausgebracht. Sichtbar werden die Änderungen insbesondere an der neuen Benutzeroberfläche: Das Desktop liegt nun in einem Fenster, und die Dialogboxen haben das obligatorische Eselsohr (FlyDials) erhalten. Die Kompatibilität mit den verschiedenen ST-Modellen ist damit gestiegen und bewirkt jetzt ebenfalls ein auflösungsunabhängiges Arbeiten. Auch an die Freunde von Parallelverarbeitung wurde gedacht: Bis auf einige Feinheiten läuft K-FAKT ST problemlos und einwandfrei unter MultiTOS.

Doch auch die reinen Programmfunktionen wurden verbessert. Die Umsatztabelle kann nun auf Wunsch durch Auswertung der gespeicherten Rechnungen erneuert werden. Bei einer Änderung der Mehrwertsteuer können alle Preise so angepaßt werden, daß trotz des neuen MWST-Satzes der Bruttopreis gleich bleibt. Inventuren werden jetzt vereinfacht, da hierfür ein neuer Programmteil integriert wurde. Auch das Bestellwesen geht einfacher vonstatten: Bestellungen werden nun auf Wunsch vom Programm halbautomatisch generiert. Aber auch die Ausgabefunktionen wurden erweitert: Adresse, Artikel und Stücklisten enthalten ein Clipboard zum erweiterten Selektieren. Rechnungslisten können sortiert nach MWST-Sätzen erstellt werden, das „Land“ kann zur besseren Adreßselektion ab sofort als Indexfeld gewählt und Artikellisten können nach unterschrittenem Mindestbestand selektiert werden. Ferner wurden die Artikelstammdaten um ein Feld für das Gewicht des Artikels erweitert. Das Gewicht wird infolgedessen in jedem Fakturposten zur Berechnung des Gesamtgewichts einer Lieferung mitgeführt. K-FAKT ST wird nicht kopiergeschützt mit einem fast 160 Seiten umfassenden Handbuch in einem Ringbuchordner ausgeliefert. Das Handbuch ist vorbildlich gestaltet und beschreibt chronologisch und detailliert die einzelnen Menüpunkte. Im Anhang findet der geneigte Leser auch ein ausführliches Stichwortregister. Das mir vorliegende Exemplar schweigt sich allerdings über die Schnittstelle zur Finanzbuchhaltung COMPTABLE ST PLUS aus.

Das ist sehr bedauerlich, da eines der wichtigsten Kaufargumente für K-FAKT ST die Übergabe der Buchungsdaten über ein Schnittstellenmodul an die Finanzbuchhaltung ist und so ein wichtiges Cross-Selling-Signal fehlt. Der Fairnis halber sei aber erwähnt, daß das Schnittstellenmodul mit Anleitung zum Preis von DM 99,- separat bezogen werden kann. Beim Kauf beider Programme entfällt der Aufpreis.

COMPTABLE ST PLUS wurde ebenfalls in der Mai-Ausgabe [10] getestet, und man kann uneingeschränkt sagen, daß beide Programme ein fast unschlagbares Doppel im kaufmännischen Bereich bilden. Glanzstück von K-FAKT ST ist die eigentliche Fakturierung. In der Auftragsmaske wählt man zuerst das Dokument

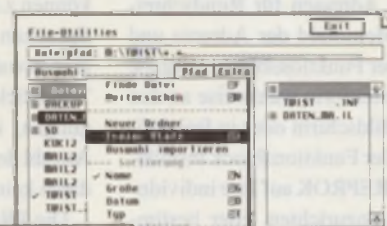
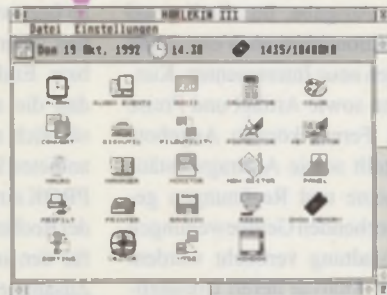


EDEL, HILFREICH, UND NOCH BESSER!

HARLEKIN 3

HARLEKIN 3 - das multifunktionale Allround-Talent ist mit seinen mehr als 30 verschiedenen Programm-Modulen jederzeit hilfreich zur Stelle, sei es zum Schreiben eines Briefes, für Notizen oder einen Termin, zum Kopieren von Dateien, zum Übertragen einer Datei per DFÜ oder vielem, vielem mehr. Durch seine speichersparende Modultechnik läßt er sich an die persönlichen Wünsche des Anwenders anpassen.

HARLEKIN 3 läuft als Accessory auf jedem ST/STE/TT und der Falcon-Serie.



HARLEKIN 3 vereint u.a.: Editor, Informationsmanager, Terminplanung, Terminalarm, DFÜ-Terminalprogramm, Bildschirmschoner, Disk- und Speichermonitor, Taschenrechner, Datei-Utility, Formatier- und Kopierprogramm, Makroprozessor, RAM-Disk, intelligenten Drucker-Spooler, Zeichensatz- und Tastatureditor, flexiblen Fileselector, Maus-Speeder, ASCII-Tabelle, erweitertes Kontrollfeld ...

Upgrade HARLEKIN 2 auf Version 3 gegen Einsendung der Originaldiskette und DM 60.-



DM 159,-

unverbindliche Preisempfehlung

Vielseitigkeit hat einen Namen.

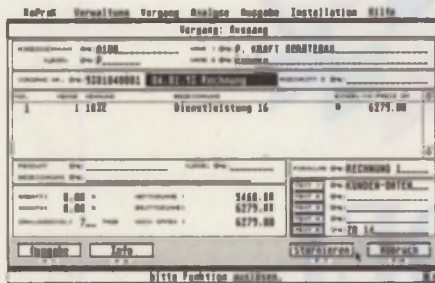
aus, das weiterverarbeitet oder erstellt werden soll. Ferner lassen sich hier die Rechnungs- und Lieferanschrift sowie die Versandart bestimmen. Anschließend gelangt man in die Fakturierungsmaske. In dieser Dialogbox wählt man Artikel aus, vergibt Rabatte, legt Stückzahlen fest, ändert bereits fakturierte Posten ab, legt Zahlungsbedingungen fest und bestimmt die zu benutzende Druckermaske für das Dokument. Zu diesem Zweck ist die Fakturierungsmaske analog der Auftragsmaske in verschiedene Arbeitsbereiche unterteilt. Im Fenster LAGER/ARTIKEL findet man alle in der Artikeldatei erfaßten Artikel. Angezeigt wird im Fenster jeweils das gewählte Indexfeld. Im Fenster DOKUMENT-INFO findet man stets Informationen über das gerade bearbeitete Dokument. Das sind Datum, Bearbeitungsnummer, Dokumentenart, Dokumentennummer, Kundenname, Wohnort, Zahlungsbedingung und die Gesamtsumme aller fakturierten Posten inklusive Zusatzposten. Zusatzposten können zusätzliche Preisposten für Versandarten oder spezielle Rabatte sein. Im Fenster FAKTUR-POSTEN sind alle fakturierten Posten aufgelistet. Zu entnehmen sind aus der Liste die Artikelnummer, die Bezeichnung, Modus, Anzahl, Einzelpreis, Mehrwertsteuer, Rabatt und Gesamtpreis für jeden einzelnen Posten.

Mit der Wahl der Dokumentenmaske stehen drei verschiedene mit IST_WORD_PLUS erstellte Druckermasken zur Verfügung. Sollte keine der vorgegebenen Maske zutreffen, kann man durch Anklicken von „E“ über die Fileselectorbox eine beliebige Maske bestimmen. Offene und nicht bezahlte Rechnungen sind für beide Parteien immer ein unangenehmes Thema. Regelmäßig hat aber der Gläubiger die meiste Arbeit, da er den offenen Betrag anmahnen muß. Um hier die Übersicht zu bewahren, hält K-FAKT ST eine Liste aller offenen Posten bereit und bietet darüber hinaus bis zu fünf Mahnstufen an, die ein weitgehend automatisiertes Bearbeiten der Mahnungen erlauben. Außerdem kann man bei jeder Mahnstufe Gebühren festlegen, die auf den offenen Betrag aufgeschlagen werden sollen. Ferner werden die Namen der zur Ausgabe der entsprechenden Mahnstufe zu verwendenden Platzhaltermasken angegeben. Kleine bis mittelständische Betriebe können mit K-FAKT ST und der eventuell dazu anzuschaffenden Finanzbuchhaltung COMPTABLE ST PLUS ihre gesamte kaufmännische Auftragsbearbeitung erledigen. K-FAKT ST läßt sich leicht und einfach bedienen und ist somit gerade für die in diesen Bereichen weniger geschulten Mitarbeiter eine sinnvolle Anschaffung.

Highlight: Empfehlenswert als Einsteigerfakturierung für kleine und mittelständische Betriebe

REPROK PRO

Oldies but Goldies



Bereits auf der ATARI-Messe 1989 in Düsseldorf wurde REPROK einem breiten Publikum vorgestellt. In einem damaligen Werbeprospekt steht geschrieben, daß es außerordentlichen Bedienungsluxus, flexible Einsatzmöglichkeiten und Preisattraktivität in einem Programm vereint. Heute gibt es REPROK bereits in der Version 3.1, die zahlreiche Verbesserungen vorweisen kann. Zum Test lag mir REPROK PRO vor, das ich auf zwei Disketten ohne Handbuch erhalten habe. Zur Installation ruft man das Installationsprogramm auf, welches verschiedene Parameter abfragt und die entsprechenden Ordner und Dateien auf der Festplatte anlegt. REPROK ist in sechs übergeordnete Funktionsblöcke unterteilt: Verwaltung, Vorgang, Analyse, Ausgabe, Installation und Hilfe. In den Funktionsblöcken Verwaltung und Vorgang können neue Interessenten, Kunden und Lieferanten sowie Artikel und Preise archiviert werden. Ferner können Angebote berechnet und erstellt sowie Auftragsbestätigungen, Lieferscheine und Rechnungen getippt und die entsprechenden Geldbewegungen in der Finanzbuchhaltung verbucht werden. Der Funktionsblock Analyse liefert Umsatzlisten, Mahnwesen, Adressen für Rundschreiben, Notizen im Memofeld der Adresse und Verkaufszahlen. Der Funktionsblock Ausgabe sendet Daten in Listenform wahlweise an den Drucker, auf den Bildschirm oder in frei definierbare Dateien. Der Funktionsblock Installation erlaubt Ihnen, REPROK auf Ihre individuellen Bedürfnisse einzurichten. Hier bestimmen Sie z.B. das Erscheinungsbild Ihrer Formulare.

Lassen Sie mich im folgenden ein paar markante Kennzeichen von REPROK schildern. Jede Adresse besitzt ein eindeutiges Kennzeichen. Dies kann z.B. die Kundennummer sein. Da REPROK für die eindeutige Zuordnung eines Datensatzes die Eingabe alphanumerischer Zeichen erlaubt, nennt sich das eindeutige Kennzeichen einer Adresse Kennung. Diese Form der eindeutigen Kennzeichnung gilt ebenso für Produkte oder andersartige Datensätze. Zusammenhänge zwischen verschiedenen Adressen können völlig frei mit flexiblen Kürzeln hergestellt werden (z.B. könnten 10 verschiedene Filialadressen verwaltet werden, die

alle zu einer Geschäftskette gehören; dann gibt man jeder der 10 Adressen das gleiche Kürzel und könnte dadurch später über das Kürzel die 10 Adressen sekundenschnell aus dem gesamten Datenbestand herausfiltern). Ferner merkt sich REPROK, in welcher Währung ein Kunde seine Rechnung erbittet und wieviele Zusatzkopien für Rechnungen und Lieferscheine gedruckt werden sollen. Der Begriff Produkt ist in REPROK recht weit gefaßt: Beliebige Artikel und Waren, Service- und Dienstleistungen, Arbeitsstunden, Gutachten, Honorarleistungen, Telefonzeiten usw. werden als Produkte verwaltet. Damit Artikel und Serviceleistungen in einer Rechnung separat behandelt werden, können Sie beim Anlegen eines Produktes in der Produktverwaltung entscheiden, ob später beim Druck der Rechnung die Positionsnummer, die Menge und/oder die Kennung unterdrückt werden sollen. Ebenfalls in der Produktverwaltung werden die Versandkosten (z.B. Porto, Fracht, Versandpauschale usw.) verwaltet, die im Rechnungsfuß hinter der Netto- oder Bruttosumme ausgewiesen werden. Für die notwendige Unterscheidung wird einfach ein Merkmal umgestellt.

REPROK speichert für die Abwicklung der Auslandsgeschäfte länderspezifische Daten: Währungskursbezeichnungen, Wechselkurse und Einfuhrzölle bzw. Einfuhrsteuern. Mit Hilfe dieser Daten können die Auslandspreise berechnet werden. Die Bruttoverkaufspreise können unter Berücksichtigung der Einfuhrzölle bzw. Einfuhrsteuern umgerechnet werden, so daß die ausländischen Geschäftspartner tatsächlich zu den berechneten Verkaufspreisen anbieten können. Auf diese Weise erspart REPROK eine Menge an sonst manuell zu leistender Rechenarbeit. REPROK ist uneingeschränkt für den internationalen Einsatz geeignet. Im Zusammenhang mit dem Formulargenerator können z.B. Rechnungen in unterschiedlichen Sprachen verarbeitet werden. Die Zusatztextverwaltung erlaubt Ihnen, häufig benutzte Textblöcke, z.B. Liefer- und Zahlungsbedingungen, in Ihre Vorgänge einzubauen. Die Anzahl der verwendeten Zusatztexte unterliegt dabei keiner Beschränkung.

Die PRO-Version stellt die umfangreichste Ausbaustufe von REPROK dar. REPROK PRO verwaltet sämtliche Komponenten, aus denen Ihre Verkaufsprodukte zusammengesetzt werden. Selbst die komplexesten Stücklisten beliebiger Fertigungstiefe werden von REPROK schnell und sicher verwaltet. Dazu weist REPROK PRO in der Produktverwaltung einen zusätzlich aktivierbaren Button auf, über den die gesamte Komponentenverwaltung gesteuert wird. Dieser Button öffnet einen Dialog, in dem für jedes Produkt eine beliebig große Komponentenliste angelegt werden kann. Jede dieser Komponenten ist als normales Produkt definiert, das in der Produktverwaltung in gewohnter Weise angelegt wird. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, daß eine Komponente

selbst wiederum eine eigene Komponentenliste enthält. Auf diese Weise können mehrstufige Komponentenlisten mit beliebiger Verschachtelungstiefe realisiert werden. Das Herz der Komponentenverwaltung liegt jedoch in der Vorgangsverarbeitung.

Für die Buchung der Bestandsbewegungen sorgt die variable Chargenbuchungsautomatik. Dabei werden zwei Buchungswege unterstützt. Bei der Direktbuchung der Komponenten sollen die Bestandsbuchungen direkt aus den Komponenten heraus erfolgen. In diesem Fall werden für das Ursprungsprodukt keine eigenen Bestände verwaltet. REPROK bucht gemäß der Komponentenliste alle Komponenten der zu liefernden Produkte durch sämtliche Ebenen in ihrer anteiligen Menge direkt von den Beständen ab, wenn das Fertigprodukt nicht mit eigenen Bestandsdaten belegt wurde. Bei der zweiten Buchungsvariante sollen die Bestände des Fertigproduktes solange reduziert werden, bis sie aufgebraucht sind. Erst dann bucht REPROK aus den definierten Beständen der Stückliste. In diesem Fall wird für das Fertigprodukt, das eine eigene Komponentenliste verwaltet, zusätzlich ein eigener Bestand verwaltet. Für jede Komponente, die eigene Bestände verwaltet, kann die Strategie für die Bestandsbuchungen getrennt bestimmt werden, wenn die Bestände über Chargen organisiert werden. Diese Möglichkeit erlaubt auch die Verarbeitung hochkomplizierter Komponentenlisten ohne manuellen Eingriff. REPROK wurde erfreulicherweise äußerst zuverlässig ins GEM eingebunden und läuft auch unter MultiTOS zufriedenstellend. Die Dialogboxen wurden in gewisser Weise unmodular programmiert, so daß weitere Vorgänge zwischenzeitlich bearbeitet werden können. Mein Fazit zum Schluß: REPROK durchaus in die nähere Wahl einbeziehen.

Highlight: Wendet sich an international tätige kleine und mittlere Firmen

ST-FAKT

Im Kombipack wird aufgetrumpft

Artikel - Nr.	Bezeichnung	Einheitspreis	Verkaufspreis 1	Verkaufspreis 2	Verkaufspreis 3	Verkaufspreis 4	Verkaufspreis 5
100	Schrauben 10 cm lang	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
101	Schrauben 10 cm lang für besonders dicke Böden	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
102	Schrauben 10 cm lang	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
103	Schrauben 10 cm lang	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
104	Schrauben 10 cm lang	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
105	Schrauben 10 cm lang	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
106	Schrauben 10 cm lang	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
107	Schrauben 10 cm lang	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
108	Schrauben 10 cm lang	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
109	Schrauben 10 cm lang	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
110	Schrauben 10 cm lang	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Weniger der Preis als vielmehr die mögliche Kombination aus Finanzbuchhaltung und Fakturierung machen ST-FAKT zu einer interessanten Alternative zu anderen Produkten. Dabei ist ST-FAKT sowohl zusammen mit der

Fibu ST-FIBU als auch separat erhältlich. Beide Programme werden von dem kleinen Software-Haus GMA-SOFT aus Offenbach vertrieben, das sich auf Büro-Software spezialisiert hat. Das Unternehmen wurde 1986 von dem Betriebswirt Gerd Matthäus als Buchhaltungsbüro gegründet. In Ermangelung geeigneter Bürosoftware für den ATARI ST entschloß man sich zur Entwicklung eigener Produkte. Auch heute wird in dem kleinen Unternehmen noch die Buchhaltung für 20 Firmen erledigt. Das hat den unschätzbaren Vorteil, daß die eigenentwickelten Programme im täglichen Einsatz sind und ständig weiterentwickelt werden. Durch engen Kontakt zu mehreren Steuerberatern werden die Programme auch unter steuerlichen Gesichtspunkten immer auf dem laufenden gehalten.

Dabei ist ST-FAKT ein Fakturierungsprogramm, das speziell für den kleinen und mittleren Betrieb ausgelegt ist. Durch die dialogorientierte Programmierung mit umfangreichen Dialogboxen, die sowohl über die Maus als auch über die Tastatur bedient werden können, ist eine leichte und schnelle Einarbeitung gewährleistet. Doch trotz der einfachen Handhabung wurde ST-FAKT an den GEM-Richtlinien konsequent vorbeiprogrammiert. Somit läuft das Programm nicht unter MultiTOS, und auch die Accessories sind nur indirekt zugänglich. Folgerichtig ist damit ST-FAKT der einzige Ausreißer in Sachen GEM-Oberfläche in unserem Testfeld, was sehr bedauerlich ist. Hier sollte der Programmierer also noch etwas Entwicklungsarbeit leisten. Zum Test lag mir ST-FAKT in der mandantenfähigen Version 3.27m mit zusätzlicher Kassen- und Lagerfunktion vor. Ausgeliefert wird das Programm auf einer nicht kopiergeschützten Diskette mit einem ca. 90 Seiten umfassenden Handbuch. Das Handbuch beschreibt zwar die einzelnen Funktionen ausreichend, trotzdem macht es an einigen Stellen einen etwas konfuse und verwirrenden Eindruck. Doch sollte man dies nicht zu eng sehen, da bei Kauf ein Gutschein für eine einstündige Einweisung beiliegt. Auf der Diskette befindet sich ein Installationsprogramm, das alle Programme und Dateien auf die Festplatte kopiert, das ausgelieferte Originalprogramm in eine lauffähige Version verwandelt und das Nutzungsrecht durch Eingabe der Firmendaten und Seriennummer einträgt.

Üblicherweise startet man ST-FAKT über ein sogenanntes Managerprogramm, das gewisse Steuerungsaufgaben übernimmt. Von hier lassen sich einige Dateioperationen ausführen und auch die einzelnen Programme wie ST-FAKT, ST-FIBU oder ST-MAHN starten. Beim erstmaligen Start von ST-FAKT sollte man die verschiedenen Stammdaten eingeben. Bei der normalen Version sind diese Eintragungen bereits bei der Installation vorgenommen worden. Die mandantenfähige Version erlaubt dafür die Eingabe mehrerer Mandanten, also verschiedener Firmen. Danach sollte man die di-

versen Einstellungen für die Programmsteuerung vornehmen. Unter anderem entscheidet man sich hier dafür, ob beispielsweise bei Nachnahme auch Zahlkarten gedruckt, ob bei jeder Rechnungsposition Rabatt eingegeben werden soll oder ob die ST-FIBU-Adressen benutzt werden sollen. Die Artikelmaske ist zwar recht schlicht gehalten, doch stellt sie eigentlich alle benötigten Funktionen zur Verfügung. Es lassen sich bis zu 6 verschiedene Verkaufspreise eingeben, zusätzlich muß ein Steuerschlüssel und ein Erlöskonto angegeben werden. In der Lagerversion ist noch die Eingabe eines Alarmbestandes und die damit verbundene Bestellmenge erwünscht.

Adressen werden in ST-FAKT normalerweise beim Erstellen der Rechnung erfaßt, optional können sie auch unter dem Desk-Menü eingegeben werden. Die Erfassungsmaske ist auch für Lieferanten vorgesehen. Demzufolge sollte man sich bei der Nummernvergabe an den Vorgaben der ST-FIBU orientieren. Wahlweise kann zu jeder Rechnungszeile ein Rabatt und/oder ein Zuschlag eingegeben werden. Es ist auch möglich, Rabatt in einem Betrag von der Rechnungssumme errechnen und abziehen zu lassen. ST-FAKT erstellt Rechnungen, Angebote, Bestätigungen, Gutschriften und Lieferscheine. Auch Versandpapiere wie Paketaufkleber, Paketkarten, Nachnahmezahlschein oder Überweisungen werden auf Wunsch gedruckt. Eine erstellte Rechnung kann gespeichert und zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt, gedruckt oder z.B. ein Angebot in eine Rechnung umgewandelt werden. Angebote werden automatisch gespeichert und in eine Liste eingetragen. Nach dem Ausdruck der Rechnung oder Gutschrift werden automatisch die Buchungen für die ST-FIBU erstellt.

Durch die verschiedenen Erlöskonten kann man sich leicht einen Überblick über die einzelnen Umsatzsparten verschaffen. Rechnungen können mit frei definierbaren Kopf- und Fußzeilen sowie mit frei definierbaren Zahlungskonditionen versehen werden. In der Version ST-FAKT-LAGER wird beim Erfassen einer Rechnung eine Warnung ausgegeben, wenn der Mindestbestand unterschritten wird. Auf Wunsch wird auch eine Bestellung gedruckt. Zusätzlich erstellt die Lagerverwaltung Inventurlisten und nimmt die Inventurbewertung anhand des Einkaufs- oder des Verkaufspreises vor. Lagerzu- und Lagerabgänge lassen sich als Protokoll in Listenform ausdrucken. Die Lagerbestände kann man sich in einer Artikelübersicht anzeigen lassen.

Die Version ST-FAKT-KASSE ist eine Bildschirmkasse mit Bondruck für den täglichen Einsatz im Einzelhandel sowie im Dienstleistungsbereich mit automatischer Erstellung der notwendigen Buchungen für ST-FIBU. Es können 10 Zahlungsarten mit eigenem FIBU-Konto bestimmt werden. Bei Zahlungen wird der Restbetrag oder das Rückgeld errechnet und angezeigt. Bis zu 20 Kassierer mit Codewort

SOFTWARE

für den Zugang zur Kasse sind möglich. Für jeden Kassierer wird der Tages-, Monats- und Jahresumsatz registriert. Rechnungen können direkt in einem von 98 Registern abgelegt, ergänzt und später beim Bezahlen gedruckt werden. Während des Testbetriebes kam es des öfteren zu einigen Programmstörungen, die einen Absturz des Systems zur Folge hatten. Trotzdem ist ST-FAKT in Verbindung mit ST-FIBU durchaus empfehlenswert.

Highlight: Geeignet für kleine Betriebe, die ihre Fakturierung mit der prüfungssicheren Finanzbuchhaltung ST-FIBU kombinieren wollen

Literatur:

- [1] Der Schlüssel zur ComputerPraxis - Rowohlt Verlag
- [2] Büro organisieren mit ReProk - ST-Computer 10/89, S.29 ff.
- [3] BS-Handel/3 - Kaufmann inklusive - ST-Computer 7/8.90, S.25 ff.
- [4] MegaFakt, Version 4.20 - bringt frischen Wind in Ihr Büro - ST-Computer 7/8.92, S.28 ff.
- [5] Argus Professional - Fakturierung inklusive Electronic Banking - ST-Computer 12/92, S.32 ff.
- [6] First_Million medium - Ein neuer Bär auf dem Parkett - ST-Computer 1/93, S.48 ff.
- [7] BAAS - A new kid in town - ST-Computer 3/93, S.128 ff.
- [8] K-FAKT ST - Fakturierung für wenig Geld - ST-Computer 5/93, S.50 ff.
- [9] Harofakt - Handwerker aufgepaßt - ST-Computer 6/93, S.92 ff.
- [10] COMPTABLE - Buchhaltung leicht gemacht - ST-Computer 5/93, S.54 ff.

Programm	Argus Professional	Auftrag-Pro	BAAS	BSS-Plus	First Million magnum	Gewinn	Harofakt	K-Fakt ST	ReProk Pro	ST-Fakt
Kundenverwaltung										
beliebig viele Ansprechpartner	nur einer	nein	ja	ja	nein	nein	nur einer	nur einer	nein	nein
beliebig viele Filialen	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
frei gestaltbare Werbetexte	nein	nein	ja	nein	über Zusatztexte	nein	nein	nein	nein	nein
Akquise mit automatischer Wiedervorlage	nein	nein	ja	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein
Postleitzahlen-/Orte-Datei	nein	nein	ja	nein	nein	ja	eingeschränkt	nein	nein	nein
Kommunikationsdaten	Tel/Fax	ausreichend	ausreichend	Tel/Telex	Tel/Fax	ausreichend	Tel/Fax	Tel/Fax	ausreichend	Tel/Fax/Telex
Anredeverwaltung	eingeschränkt	ja	ja	ja	ja	ja	eingeschränkt	eingeschränkt	ja	nein
Umsatzstatistiken	Brutto-Umsatz	ja	ja	ja	Brutto-Umsatz	Brutto-Umsatz	nein	ja	ja	ja
Artikelverwaltung										
Bildeinbindung	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Mengenstaffel/Rabatte	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	ja	ja	ja
Stücklisten	nein	ja	ja	ja	ü. Warengruppen	nein	nein	ja	ja	nein
Bestandskontrolle	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	ja	ja	ja
Fakturierung										
Stapeldruck	ja	ja	ja	ja	nein	auf Fax	nein	nein	nein	nein
Ausgabe auf Fax	nein	ja	ja	nein	ja	ja	nein	nein	ja	nein
Mahnwesen	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Dauerauftrag	ja	nein	nein	nein	in Buchhaltung	nein	nein	nein	nein	nein
Sammelrechnung	ja	ja	ja	nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja
Kopf-/Fuß-/Zusatztexte	nur Zusatztext	ja	ja	nur Zusatztext	nur Zusatztext	nur Zusatztext	nur Betrefftext	nein	ja	ja
Versandkostenberechn.	nein	ja	ja	ja	eingeschränkt	nein	nein	ja	ja	eingeschränkt
Sonstiges										
Statistikmodule	ja	ja	ja	ja	ja	nein	ja	ja	ja	nein
Länder/Mehrwertsteuer	nein	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein	ja	nein
Währungsumrechnung	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
Filialen	nein	nein	ja	nein	nein	ja. Lagerorte	nein	nein	nein	nein
Mitarbeiter	nein	nein	ja	nein	eingeschränkt	nein	eingeschränkt	nein	nein	nein
Urlaubsplanung	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
Zeiterfassung	nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
Vertreter	nein	nein	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein	ja
Telefon-Notizen	nein	ja	ja	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein
Paßwortschutz	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	ja

BAAS S O M M E R A K T I O N

BAAS-REGULAR

für 498,- DM

wenn Sie Ihre alte Fakturierung in Zahlung geben. Ansonsten gilt der Sommerpreis von 598,-. Normalpreis 748,- DM. Die Aktion ist begrenzt bis zum 1.10.93

BAAS-LIGHT

für 248,- DM

ohne Lager, Aquise, Kassenbuch etc. Bei Bestellungen bis zum 1.10. liefern wir beide Programm mit den neuen Postleitzahlen und BAAS-Import-Modul.

GK-NETZ

ATARI an NOVELL® mit GK-Netzwerknoten 998,- DM

verbindet die ATARI Rechner ST/STE/TT direkt mit NOVELL-Server und somit auch mit den meisten anderen Rechnerwelten. Leicht zu installieren.

ATARI an ATARI mit ANS Netzwerknoten 998,- DM

Dedizierter oder Nicht-Dedizierter Server, jeder Rechner im Netz kann angesprochen werden. Beliebige viele Benutzer möglich. VME Karte auf Anfrage.

NEU Skunk FALCON

SKUNK32, FALCON Beschleuniger 398,- DM

doppelter CPU-Takt für den FALCON030

FALCON030 incl. SKUNK 2598,- DM

68030er, 32 MHz; 4 MB RAM, 80 MB Festplatte

COMTEX Computersysteme
Gitteweg 3, 79283 Bollschweil
Telefon 07633-50784, FAX 6570



mw electronic

Entwicklung und Vertrieb von Hard- und Software

FALCON 030 und Erweiterungen

Screenblaster + NVDI 2.5 DM 195,-

Eagle-Sonic DM 495,-

32 MHz Beschleuniger mit gebr. 68030 Prozessor

Mighty-Sonic DM 1.290,-

32 MHz Takt, bis zu 128 MB FAST-RAM, VME-BUS Anschluß

14 MB Speicherkarte DM 1.495,-

2,5 Zoll AT-BUS Festplatten bis 240 MB

und günstige Paket-Angebote mit eingebauten Erweiterungen auf Anfrage

2.88 MB Laufwerke und mehr

ED-Kit3+ inklusive Formatierprogramm DM 119,-

das universelle HD- und ED-Interface für den internen Einbau

ED-Laufwerk TEAC FD235J DM 219,-

Ajax Floppydiskcontroller DM 85,-

ED-Komplettpaket DM 399,-

HD-Komplettpaket DM 215,-

E-Copy 1.5, der neue Standard DM 89,-

Sonstiges

MultiTOS, Speedo, Atari Works und weitere Programme, Fest- und Wechselplatten mit 2 Jahren Garantie, steckbare Speichererweiterungen für ST, STE und TT, Atari Originalbauteile und günstige gebrauchte Prozessoren, Einbauservice, Grafikkarten, Monitore und einiges mehr.

Fordern Sie ausführliches Infomaterial und unsere Preisliste an!

mw electronic

Heisterbacher Str. 96, D-53639 Königswinter

Tel. 02223-1567, Fax 02223-25932

Die Drei Musketiere

DIE FREUNDLICHE DATENBANK

MAXON TWIST ist eine schnelle Datenbank, die über eine durchdachte und intuitive Benutzerführung verfügt. Minimale Einarbeitungszeit. Frei definierbare Datenmasken mit beliebigen Schriften, Farben, Knöpfen, Menüs und Icons lassen sich leicht erstellen und jederzeit verändern. TWIST bietet eine bequeme Datenauswahl, Volltextsuche und Suche nach Beispiel (Query by Example). Vielfältige Berechnungen und Statistikfunktionen innerhalb der Datenfelder, im Report und im Textprogramm. Umfangreiche Reportfunktionen wie z.B. Mehrfachsortierung, Gruppenbildung, relationale Verknüpfungen. Intelligenter Datenimport, integriertes Textprogramm, Serienbrieffunktion u.v.m.

DM 298,-*



VIRTUELLE SPEICHERERWEITERUNG

OUTSIDE 3 ermöglicht die virtuelle Speicher-verwaltung auf Festplatte und erweitert den Arbeitsspeicher des ATARI TTs bzw. FALCON-030s damit um bis zu 512MByte. Sie benötigen keine zusätzliche RAM-Erweiterung. Programm und Anwender merken davon nichts, alles läuft wie bisher - nur eben mit schier unbegrenztem Speicher. OUTSIDE 3 läuft mit allen Fest- und Wechselplatten etc. (ACSI, SCSI, IDE). Im Lieferumfang ist ein eigener Plattentreiber (XHD-Protokoll) enthalten, der optional genutzt werden kann. Auch Programme, die nicht im TT-RAM laufen, können unter OUTSIDE mit max. 16 MByte arbeiten. Integriertes ROMSPEED macht Programme bis zu 30% schneller.

DM 99,-* Upgrade auf Version 3 DM 40,-



MULTITASKING

Der Name **MultiGEM 2** steht seit über einem Jahr für Multitasking auf ATARI ST- und TT-Rechnern. Mit der Version 2 dieser Betriebssystemerweiterung wurde es jetzt erstmals möglich mit mehr als 6 Prozessen, z.B. 12 Accessories und 8 Programmen, parallel zu arbeiten.

Damit es auf dem Bildschirm nicht zu unübersichtlich wird, kann man unter MultiGEM 2 gerade laufende Programme ausblenden und solange auf Eis legen, bis man sie wieder braucht. Beim Ausblenden werden alle Fenster des betreffenden Programms geschlossen, beim Einblenden genau an derselben Stelle wieder geöffnet.

MultiGEM 2 unterstützt nun auch maximal 40 Fenster, dank beigefügtem Winx (ohne WINX II maximal 7).

MultiGEM 2 ist für alle ATARI ST/STE/TT ab TOS 1.02 geeignet.

DM 159,-*



*Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen. Bei Nachnahmebestellung wird eine NN-Gebühr von DM 8,- fällig. Auslandsbestellungen nur gegen Vorauskasse

MAXON Computer GmbH
Industriestr. 26
D-65734 Eschborn
Tel. 06196/481811
Fax 06196/41885

MAXON
computer

SOFTWARE

Programm	Argus Profess.	Auftrag-Pro	BAAS	BSS-Plus	First Million magnum	Gewinn	Harofakt	K-Fakt ST	ReProk Pro	ST-Fakt
Accessories direkt zugänglich	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein
Parallelverarbeitung unter MultiTos	ja	ja	ja	nein	ja	nein	nein	ja	ja	nein
GEM-Clipboard lesen/schreiben	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein
Aufruf einer Textverarbeitung	eingeschränkt	ja	ja	ja	nein	ja	nein	ja	nein	nur ST-Text/GMA
Handbuch und andere Helfer										
Installationsprogramm	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	ja
Handbuch	ja	ja	ja	lag nicht vor	ja	ja	ja	ja	auf Diskette	ja
Stichwortverzeichnis	nein	ja	nein	nein	ja	ja	nein	ja	nein	ja
Online-Hilfe im Programm	nein	nein	ja	ja	nein	nein	ja	nein	ja	nein
Formular-Editor	nein	nein	ja	ja	ja	nein	ja	nein	ja	nein
Schnittstellen und Module										
Finanzbuchhaltung FibuMan	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
Finanzbuchhaltung T.i.M	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
sonstige Finanzbuchhaltung	nein	ja	nein	BSS-Fibu	integrierte EÜ-Rechnung	integrierte EÜ-Rechnung	ST-Fibu GMA	Comptable ST Plus	nein	ST-Fibu GMA
Export/Import-Modul	nur Import	ja	ja	ja	nur Import	nur Export	ja	ja	nein	ja
Electronic Banking	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ST-Giro
DATEV-Schnittstelle	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Barcode	nein	ja	nein	optional	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Kassenmodul/Kassenschublade	nein	Bildschirm-kasse	nein	Bildschirm-kasse	nein	nein	nein	nein	nein	Bildschirm-kasse
FAX-Modul	nein	optional	nein	optional	optional	optional	nein	nein	optional	nein
Netzwerkfähigkeit	nein	ja	ja	ja	nein	nein	nein	nein	ja	nein
Preis in DM	798,—	498,—	748,—	Kompl. ausbau ca. 4000,—	499,—	298,—	598,—	498,—	2.380,—	ab 258,— je nach Version

Bezugsquellen

Argus Professional
IdeaArt
Löberstraße 8
35390 Gießen
Tel.: (0641) 792323

Auftrag-Pro
AS-Datentechnik
Andreas Spitzbarth
Mainzer Straße 69
65479 Raunheim
Tel.: (06142) 22677

BAAS Computersysteme
Comtex
Gitteweg 3
79283 Bollschweil
Tel.: (07633) 50784

BSS-Plus
Jobis
Unternehmenssupport
J.R. Plaschka
Samerhof
83224 Grassau
Tel.: (08641) 5024

First-Million magnum
Softbär GbR
Richardstraße 60
12055 Berlin
Tel.: (030) 6853312

Gewinn
Pergamon Software
M. Herzog & Ch. Lehmann
Wegscheidestraße 29
60435 Frankfurt/Main
Tel.: (069) 5488279

Harofakt
Harosoft
Harald Rothermel
Tomerdingerstraße 23
89160 Dornstadt
Tel.: (07348) 22312

K-Fakt ST
TK Computer-Technik
Thomas Kaschadt
Bischofsheimer Straße 17
65468 Trebur-Astheim
Tel.: (06147) 3550

ReProk Pro
Stage Microsystems
Lohmühler Berg 30
42553 Velbert
Tel.: (02053) 3179

ST-Fakt
GMA-Soft
Gerd Matthäus
Bergstraße 18
63073 Offenbach
Tel.: (069) 898345

FRACTALS 4.0



FÜR NUR
69,- DM
inkl. dt. Handbuch

**DAS
BESTE
FRACTAL-
PROGRAMM
FÜR
IHREN
COMPUTER !**

- * für alle ATARI-Computer (ST(E), TT, FALCON 030)
- * mehr als 20 Iterationsformeln, assembleroptimiert, mit direkter Coprozessor-Unterstützung und allen erdenklichen Möglichkeiten zur Beschleunigung der Iteration
- * GEM-sauber: bis 256 Farben gleichzeitig darstellbar
- * optimale, individuelle Bildbearbeitung, perfekte 3 D-Darstellung
- * Ausdruck auf Nadel- und HP-kompatiblen Druckern (auch Farbe)

Direktversand
+ 5,- DM

Hansen Software

Harald Hansen · Weserstraße 82 · 12059 Berlin

Berlin · Frankfurt · Westerland/Sylt

Nehmen Sie **RayStart 1.1** doch einmal etwas genauer unter die Lupe !



RayStart 1.1, das Konstruktions- und Raytracingprogramm für alle Atari-ST(H)/TT/Falcon ab 1MB. Tauchen Sie ein in die photorealistische Welt des dreidimensionalen Raumes. Gem-Programm für alle Auflösungen, von Monochrom bis zu True Color. Große Auswahl an Darstellungsmöglichkeiten und Effekten. Objekte können auf vielfache Weise konstruiert werden: Extrude und Rotationskörper, 3D-Funktionseditor, Analytische Grundkörper, Spiralförmige Körper, ASCII-Im- und Export, CAD-3D 2.0 Objektimport. Test: (ST-MAG, Juni 93, Frankreich) „... wo es besonders gut ist, einerseits durch die Qualität der Oberfläche, und vor allem durch die Leistung aller implementierten Funktionen. ... denn es gehört zu den Programmen, die die Stärke von Atari ausmachen: sehr leistungsfähig bei einem Preis wie er günstiger nicht sein könnte.“

der Preis: **DM 169,-**

Verpackung: Nachnahme DM 9,- / Vorkasse DM 9,- / Ausland nur Vorkasse DM 9,-. Demovertrieb gegen DM 10,- Vorkasse (inkl. Versandkosten).

RS Software Reinhard Epp Tel.: 0521/70492
12 Software Dornschwarzenstr. 75a
33609 Bielefeld

MIDI/RS232 - 80C535 Mikro-Controller-Entwicklungs-System

Komfortable Software-Entwicklung für alle 81-er Mikro-Controller auf PC und ATARI

SOFTWARE (für PC oder ATARI)

- * Sehr schneller Makro-Assembler
- * Komfort Source-Level-Debugger
- * Kommunikation über RS232 (bis 115kbaud) & MIDI (Optokoppler)
- * Shell mit autom. Projektmanager
- * Symbolischer Linker, Binärkonverter, Disassembler, Editor
- * Ausführliches Handbuch (100 S.) mit vielen Demos (z. B. Software-Sprach-Synthesizer, LCD-Display, FFT-Spektrum-Analyser, Schrittmotor-Steuerung, Relaiskarte, ...)

HARDWARE (Bausatz)

- * 80C535-Mikro-Controller (emuliert viele 81-er, z. B. 8031, 8032, 8751, ...)
- * 32kB RAM, 32kB EPROM
- * 8 A/D-Wandler (bis 10 Bit)
- * On Board: je eine MIDI- und RS232-Schnittstelle
- * Mini-Platine (80x100mm)
- * Komplettausatz (alle Teile enthalten: ICs mit Sockel, Platine, Montagematerial, gebranntes EPROM, ...)
- * Univers. 51-er Betriebs-System als Sourcecode

SOFTWARE und
HARDWARE
komplett:
195,- DM

zuz. Versand:
NN: 9.50 DM,
Vorkasse (VR-
Scheck): 6.00 DM

Kostenlose Info anfordern!

Wickenhäuser Elektrotechnik · Dipl.-Ing. Jürgen Wickenhäuser
Rastatter-Str. 144 · 78199 Karlsruhe · Tel. 0721/887984 · Fax & Anrufbeantw. /886807

TUM

ATARI und Schule

Lückentext

Sprachtraining für Deutsch, Fremd- + Fachsprachen. In vorgegebenen oder selbst erstellten Texten müssen Lücken richtig ergänzt werden. Ausdruck + Kontrolle möglich. (s.a. TOS 3/92)

Vollversion 59 DM
10FINGER

Der ideale Kurs zum Erlernen des 10 Finger Systems. Orientiert sich an den Leitlinien gängiger VHS-Kurse. Siehe auch Test ATARI-Journal 3/92

Vollversion 59 DM

BRUCHRECHNEN

Schablonen zur Darstellung von Brüchen/Bruchrechnungen durch Kreissektoren mit Arbeitsblättern und für Tageslichtprojektor. Tuch - u. Stahltafel auf 9 Disks.

ATARI ST 69 DM

PC/komp. 69 DM

PD-Schul Pakete
für Grundschule (Kl.1-6)

mit spielerischen Elementen werden Informationen abgefragt und vermittelt. Mathe, Deutsch, Erdkunde, Bio

SLP1 (2 Disk.) 10 DM

für Realschule/Gymnasium

SLP2 (6 Disk.) 30 DM

Organisation/Naturwissenschaften

SLP3 (6 Disk.) 30 DM

Mathe, Chemie, Sprachen, Geographie

Mathe 1 (7 Disk.) 36 DM

für die Klassen 10 - 13 und weiter

Chemie 1 (6 Disk.) 30 DM

hilft im Chemieunterricht

Statistik/Kalkulation 30 DM

Sprachen 1 (5 Disk.) 25 DM

Üben der deutschen- + Fremdsprachen

ATARI Public Domain

PD- + Sharewareprogramme sind immer noch eine preisgünstigste Alternative zu kommerzieller Software. Unsere PD-Bibliothek umfaßt z.Z. über 2200 Disks und alle gr. Serien. Bei Interesse fordern Sie unseren PD-Katalog mit Diskette + alphabetischem Suchindex für 5 DM an.

PD-Power-Pakete

Einsteiger (4 Disk.) 20 DM

für den sofortigen Einstieg!

Clipart 1 (12 Disk.) 49 DM

Grafiken *PAC Format

Sig2/Script (4 Disk.) 20 DM

Utilities/Fonts/Grafiken zu Signum2

HP DJ/L (3 Disk.) 15 DM

Druckerreiber/Hardcopy für Deskjet 500 und Laserjet

Kabel/Zubehör

Natürlich Lindy * Qualität

Druckerkabel 2m 15 DM

Scartkabel 2m 29 DM

Harddiskkabel 0.6 m 23 DM

Harddisk-Verl. 1 m 45 DM

Midikabel 1.2 m 12 DM

Midikabel 5 m 20 DM

Monitor-Verl. 2m 40 DM

Monitor ST an 1084S 34 DM

Joyst./Maus-Verl. 12 DM

Joyst./Maus-Adapt. 20 DM

Tastatur-Verl. 2m 22 DM

Monitorständer 12" 33 DM

Monitorständer 14" 43 DM

Monitorabdeckung 22 DM

(40 * 40 * 35)

Druckerabdeckung 22 DM

(62 * 41 * 21)

Tastaturabdeckung 20 DM

(MEGA ST/E/TT)

Drucker-Switchbox 95 DM

(2 Dr.->1 Comp./2 Comp.->1 Dr.)

Druckerswitchbox 2:2 139DM

ATARI COMPUTER

IO40STE, 1 MB RAM	669 DM
TTO30, 4 MB SRAM	2.298 DM
4 MB TT-RAM	598 DM
(-> 16 MB bestückbar)	
2 MB RAM/STE	160 DM
4 MB RAM/STE	320 DM
85 MB Quantum	399 DM
120 MB Quantum	499 DM
240 MB Quantum	699 DM
Harddisk-Kit	99 DM
(SCSI-Controller, Deckel, Kabel)	
GS148 s/w Mon.	329 DM
SCI435	555 DM

ATARI SOFTWARE

Textverarbeitung	
That's Write 1.45	69 DM
That's Write 2.0	298 DM
Tempus Word jun.	198 DM
Tempus Word pro	599 DM
Signum3!	398 DM
Datenbanken	
ComBase	348 DM
Twist Database	289 DM
Phoenix	398 DM
Desktop Publishing	
Calamus S	879 DM
Calamus SL	a.A.
3K Color komplett	949 DM
3K BW komplett	578 DM
Utilities	
Karma	59 DM
MagIX	149 DM
Kobold 2	129 DM

ATARI Peripherie

120 MB Harddisk	998 DM
88 MB Wechselpl.	1.099 DM
105 MB Wechselpl.	1.555 DM
Drucker	
Panasonic KXP-2123	598 DM
CANON BJ200	799 DM
inkl. EZB (100 Blatt)	
Seikosha OPIO4	1.848 DM
Laser, 4 Seiten/min	
RAMCARDS (teilsteckbar)	
für 260/520/1040 ST	
auf 2/2.5/3 MB	259 DM
auf 4 MB	389 DM
Einbau durch uns	85 DM
auf 2 MB (steckbar)	295 DM
auf 4 MB (steckbar)	430 DM
nur steckbar, wenn MMU + Shifter gesockelt	
SIMM-Modul, 1 MB	80 DM
(nur STE Rechner)	
HANDYScanner	498 DM
256 GS, Charly 2.0 Software	

neue Fonts für Ihren Calamus®

Calamus ist eingetragenes Warenzeichen der Fa. DMC GmbH

COMIC STRIP	Florence
Floating light	Octave
Metro light	2-3-4-5-6-7-8-9-0
Pisa rounded	KINSLEY
CLAIRIDILLAY	PAINTCUT

Vektorgrafiken und -Rahmen

760 Vektorgrafiken 99 DM

200 Vektorrahmen 99 DM

NOTIZ

Info anfordern!

TUM

ATARI-SYSTEM-CENTER

Versand + Ladenverkauf:

Hauptstr. 67

26181 Edewecht

☎ (04405) 6809 Fax: 228

Ladenverkauf:

Bremer Str. 21

26789 Leer/Ostfriesland

☎ (0491) 12688 FAX:13576

Dies ist nur ein Auszug unseres Lieferprogramms. Irrtum/Preisänderung vorbehalten. Verkauf solange Vorrat reicht. Vorkasse + 4 DM Nachnahme +850 DM

Turmfalke

Eickmann-Tower für den Falcon030

Zwar ist das Tastaturgehäuse des Falcon030 für einige Anwender sehr praktisch, wie uns besonders MIDI- und Musikanwender bestätigen, meist jedoch stößt es eher auf Ablehnung. Der Wunsch nach Platz auf dem Schreibtisch und nach einer abgesetzten Tastatur überwiegt zumindest bei den durchschnittlichen Büro- und Heimanwendern.



Die Firma Eickmann-Computer aus Frankfurt hat dies schon sehr früh erkannt und bietet den Falcon030 bereits seit einiger Zeit in einem eigens dafür umgebauten Tower-Gehäuse an. Es präsentiert sich im modernen weißen Design. An der Frontseite befinden sich neben dem Ein-/Ausschalter noch eine Reset-Taste, eine Taktfrequenzanzeige sowie ein Schlüsselschalter, mit dem der Rechner vor unbefugter Benutzung gesi-

chert werden kann. Die Taktfrequenzanzeige zeigt 16 MHz an, reagiert allerdings nicht auf eine Software-Umschaltung auf 8 MHz, die ja beim Falcon030 möglich ist. Da es sich dabei allerdings um ein von ATARI nicht dokumentiertes Feature des Falcon030 handelt (siehe ST-Computer 8/93, Seite 126) kann man der Firma Eickmann deswegen keinen Vorwurf machen. Vielleicht wird das ja noch geändert. Das original Falcon-HD-Diskettenlaufwerk findet in einem der insgesamt sechs 5.25"-Einschübe Platz. Es bleiben also noch fünf weitere Einschübe frei, um Fest-, Wechselplatten oder Streamer einzubauen.

Doch nun zu den inneren Werten: Das original Falcon-Netzteil wurde in die Verbannung geschickt. Stattdessen versorgt ein 220-Watt-Netzteil nebst leisem Lüfter die Falcon030-Platine und evtl. eingebaute Zusatzgeräte. Diese Leistung sollte ausreichend sein, um auch anspruchsvollen Erweiterungen gerecht zu werden. Die interne 2.5"-AT-Bus-Festplatte bleibt an ihrem angestammten Platz, wird also im Tower in der Vertikalen betrieben. Laut Eickmann-Computer beeinträchtigt diese Einbaulage die Funktion der Platte allerdings nicht. Neben dem Fertigerät kann das Gehäuse auch als Bausatz einzeln bezogen werden, da ein geübter Bastler den Umbau relativ einfach selbst durchführen kann. Eickmann-Computer liefert dazu alle benötigten Teile wie Schrauben, Buchsen, Kabel usw.

Die Schnittstellen

Man hat die Platine des Falcon030 so im Tower-Gehäuse plazierte, daß ein Großteil der rückwärtigen Schnittstellen direkt zugänglich ist, also nicht unnötig durch Kabel und Buchsen verlängert werden muß. Bei den Paddle- und MIDI-Ports sowie dem ROM-Modul-Anschluß war das allerdings nicht möglich, da sich diese Anschlüsse an der linken Seite des Falcon030 befinden. Wer diese Schnittstellen nutzen will, muß sich zusätzliche Adapter hinzukaufen. Auch wer eine oder mehrere interne SCSI-Platten/Streamer verwenden will, braucht zusätzliche Kabel. Da der SCSI-II-Port des Falcon nur von außen zugänglich ist und die Signale nicht direkt von der Platine im Innern des Tower-Gehäuses abgenommen werden können, muß der Bus ziemlich umständlich wieder nach innen rückgeführt werden. ATARI hätte hier durch eine einfache SCSI-Pfostenfeldleiste auf der Platine des Falcon030 den Anwendern so manchen Tropfen Schweißersparen können, zumal man dies schon beim guten alten Mega-ST vorexerziert hatte (ACSI-Port).

Bleibt noch die externe Tastatur. Hier greift man bei Eickmann auf die bewährte TT-Tastatur zurück, die in Form und Farbe recht gut mit dem Tower harmonisiert. Auf Wunsch kann man auch eine handelsübliche PC-Tastatur anschließen, was allerdings nur durch ein zusätzliches Interface möglich wird. Nicht unerwähnt blei-



Alle wichtigen Schnittstellen stehen an der Rückseite zur Verfügung.

ben sollte, daß der Tower auch für ST-/STE- und TT-Computer erhältlich ist. Damit lassen sich also auch die älteren ATARIs zu neuem Glanze verhelfen.

Selbstbau

Der Einbau der Falcon-Platine in den Tower gestaltet sich recht einfach. Wer ein wenig bastlerisches Talent hat, kommt mit dem Umbausatz sicherlich gut klar. Bedenken sollte man allerdings, daß die Garantieansprüche durch den Ausbau der Platine aus dem Original-Falcon-Gehäuse, im Gegensatz zum Fertiggerät (hier übernimmt Eickmann die Garantie), erlöschen. Die Einbauanleitung könnte ruhig ein paar Bilder enthalten, ist aber ansonsten verständlich und ausführlich gehalten. Zudem kann man als Käufer des Tower-Bausatzes bei Problemen immer noch auf den Service der Firma Eickmann zurückgreifen.

Zusammenfassung

Der Komplettpreis von 3299,- DM für den Falcon-Tower inklusive Falcon030 mit 4 MB RAM, 62-MB-Festplatte und externer TT-Tastatur erscheint ziemlich hoch;

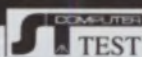
rechnet man noch gut 1000,- DM für einen MultiScan-Monitor hinzu, dann gelangt man in eine Preisregion, die sich für Otto Normalverbraucher schon schmerzhaft auswirkt. Betrachtet man allerdings den Nutzen, den dieser Tower mit sich bringt, kommt man als Falcon-Fan auf jeden Fall auf seine Kosten. Zudem läßt sich durchaus noch die ein oder andere Mark einsparen, wenn man den Einbau selbst vornimmt.

CM

Bezugsquelle:

Eickmann Computer
In der Römerstadt 249
60488 Frankfurt 90
Tel: (069) 763409

Eickmann Tower



Positiv:

durchdachtes Design
kräftiges Netzteil
fast alle Schnittstellen direkt zugänglich
viel Platz für Erweiterungen

Negativ:

hoher Preis
umständlicher Anschluß interner SCSI-Geräte



Das Innere des Towers bietet reichlich Platz für Erweiterungen.

Preise:

Tower-Gehäuse einzeln:	699,- DM
ROM-Port-Adapter:	99,- DM
MIDI/LAN-Adapter:	69,- DM
SCSI-Kit für interne Geräte:	199,- DM
Einbauservice:	250,- DM
Komplettgerät (ohne SCSI-Kit):	3299,- DM

SOFT HANSA GmbH

... worauf Sie sich verlassen können!

Ladengeschäft und Bestelladresse: 81539 München, Unterengensstraße 22
(U1/U2-Haltestelle, 7 Fahrmin. v. Hbf) FAX 089/69724830 Tel: 089/6972206

Beleuchtungsdecken:	Script 3	228,-	PKS Edit ab	129,-
Eagle Scan:	Sigsum! 3.3	328,-	Pure C / Pure Pascal je	318,-
Mighty Sonic ab	Spendo GDS	89,-	Tempus Editor	109,-
Turbo 25	Tempus Word ab	178,-	Utilities, Sonstiges:	
Turbo 030	ab 1598,-	333,-	1st Lock 2.0	149,-
Druckerverstärkung:	TimeWorks Publisher 2	128,-	Argon Backup	89,-
NOVA	Wordfair II	128,-	Argon CD	129,-
Overcan	Datenbanken/Kalkulationen:		Argon Sound	75,-
Screenblaster	1ST BASE	199,-	Data light 2.0	98,-
Screenwonder	1st Card	238,-	Diskus 2.7	149,-
Spectrum TC	Basichart/calc ab	75,-	EASE	78,-
Anfr. lohnt	ComBase	228,-	Harlekin III	129,-
Crazy Dots	EasyBase light	88,-	Isahr	85,-
Speichererweiterungen:	Freeway	248,-	JetSet	70,-
2 MB für ST ab	Phonix	348,-	Kobold 2.0	118,-
TT Fast-RAM last	Review 2.1 Liter.-Verw.	208,-	Lern ST plan	96,-
Scanner:	Topics	448,-	MultiTOS	89,-
CharlyColor	Twist	248,-	NVDI 2.12	88,-
Charly 256 /CharlyImage	K-Spread	ab 88,-	Overlay	189,-
Laufwerke:	Grafikprogramme/CAD:		Oxyd 2	67,-
Quantum 120 mb	Arabesque m. Convex. 2	285,-	Ökologpoly	89,-
Hintadaptor ab	Artin	249,-	ProLin	55,-
SyQuant Medium 44	Chagall ab	338,-	QFax	85,-
3,5" TEAC 235 HF	Connector 2	189,-	POISON	87,-
HD-Interface III	Convert	89,-	Riemann II	245,-
Sonstige Hardware:	DA's Vektor	259,-	Skyplot ab	178,-
Grafiktablett	Inscape	448,-	Syntax 1.2	249,-
Perfect Keys	Karma	50,-	Transactica	75,-
Midi 16+	Papillon	169,-	X-Boot 3	79,-
TOS 2.06	Pix Art	248,-	MIDI:	
TOS-Card 2.06	Platin ab	269,-	Cubase 3.0	888,-
Textverarbeitung/DTP:	Scotter PCB	255,-	Notator Logic	998,-
1st Word +	True Print	99,-	Digit	119,-
Bodoni Fonts ab	Xact Draw	158,-	DigitTape light	269,-
Calamus 1.0/9N m.4 Fonts	Xact ab	448,-	LIVE I ab	179,-
Calamus 5 + Cranach	Programieren:		MuniCom	89,-
Studio Compact	ACS	159,-	Sample STar ab	190,-
Cypress	ACS Pro	348,-	Score Perfect Pro 2	438,-
Dial Prof. Color + Retouche	EDISON Editor	129,-	Kaufmännische Anwendung:	
Professional CD	EAST RIDER f. ST	ab 145,-	fibroMAN int	149,-
dito a/b	GFA Basic	ab 218,-	fibroMAN e/f/m	359/669/799,-
Office f. Papyrus	ergo f. GFA-Basic	120,-	ReProk, Megafakt, Base a/Andr.	
Papyrus	Interface 2	Anfrage lohnt	Saldo	109,-
Publishing Partner 2.1	Mazon Pascal	209,-		

Lagerartikel liefern wir sofort / binnen 24 Stunden per Post aus! Bestellannahme rund um die Uhr (außerhalb der Geschäftszeiten durch Anrufbeantworter). Alle Preise zuzüglich Versandkosten (Varianz DM 5,- Nachnahme DM 10,5 incl. Zahlkartengebühr, Monitor, Computer etc. v. Gewicht abhängig). Einbauten nach Absprache. Preisänderungen u. Irrtum vorbehalten. DSK-Bank München BLZ 700 107 30 Konto-Nr.: 14007096



Für besondere Anlässe:

Der Spritzige von Seikosha.

Der neue Tintenstrahl drucker großer Tintenvorrat, niedriger Seitenpreis, drei variierbare Schriftarten, optionale IC Cards mit weiteren Fonts, vollautomatischer Einzelblatteinzug und HP-PCL3-kompatibel - wahrlich Champagner statt Sekt!



SEIKOSHA

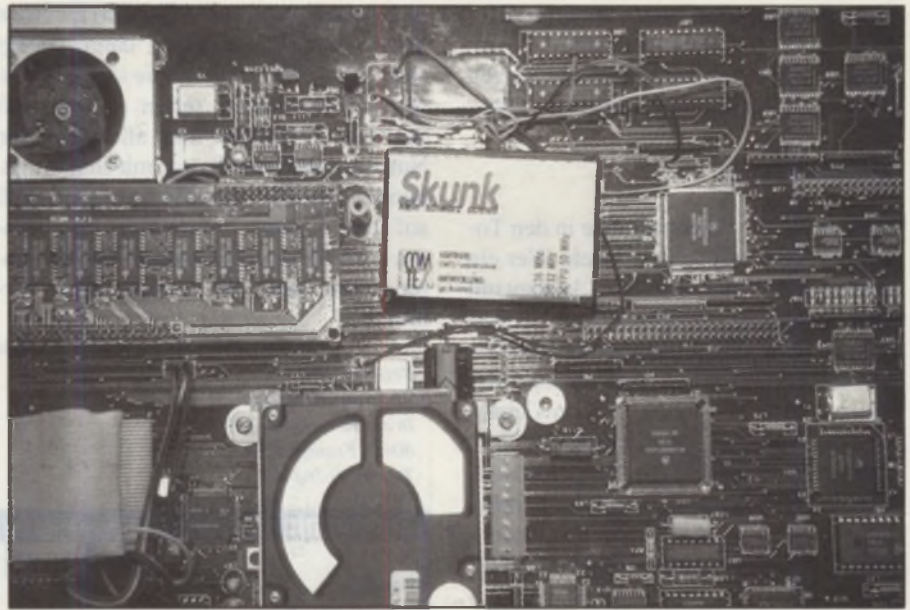
Ready for Seikosha?

SEIKOSHA (EUROPE) GMBH · 22159 Hamburg · Iva-Hauptmann-Ring 1
Telefon 040 - 6 45 89 20 · Fax 040 - 6 45 82 29

Bis zu 36MHz-CPU-Takt für den Falcon030! Was keiner glauben wollte, konnte man auf der diesjährigen CeBIT live erleben. Die Firma ComTex machte das Unmögliche möglich und bietet ein Beschleuniger-Kit für den Falcon030 an, das ihm gehörig auf die Sprünge helfen soll. Wir hatten eine der ersten Skunk32, so der etwas seltsame Name des Beschleunigers, im Test (laut Hersteller bedeutet Skunk etwa: klein, schwarz, schnell ...).

Trotz der zur Zeit konkurrenzlosen Leistungsmerkmale, die den Falcon030 auszeichnen, als da wären 16Bit-Stereosound in CD-Qualität, Harddiskrecording, digitaler Signalprozessor usw., fragt man sich, warum ATARI bei der eigentlichen Prozessorgeschwindigkeit gespart hat. 16MHz sind wirklich nicht mehr Stand der Dinge. Hatte man das doch schon beim TT erkannt und ihm eine 32MHz-CPU spendiert. Warum dieser Rückschritt?

Eine Antwort auf die Frage liefert, wie so oft, ein Fremdhersteller. Was ATARI versäumt hat, wird in diesem Fall von ComTex nachgeholt. 32 statt 16MHz CPU-Takt, 50 statt 16MHz FPU-Takt, 50 statt 32MHz DSP-Takt. Das sind Werte, die den Stand der Technik repräsentieren. Möglich gemacht hat dies eigentlich der Chefentwickler bei ATARI, Richard Miller. Er hat die Taktsignale zu den einzelnen Prozessoren sternförmig verlegt, so daß man jeden einzelnen Takt auch von einer anderen Quelle speisen kann. Genau diesen Umstand macht sich die Hardware des Skunk32-Beschleunigers zunutze. Dazu kommt, daß die Motorola-Prozessoren hohe Sicherheiten aufweisen, die sie befähigen, meist auch mit höheren Takten zu arbeiten als ausgewiesen. Damit sind wir auch schon beim Kernpunkt. Im umgerüsteten Falcon030 werkelt die original 16MHz-CPU. Sie verkauft die doppelte CPU-Taktrate klaglos. Gerüchteweise ist uns allerdings zu Ohren gekommen, daß



Schneller als ATARI erlaubt

Skunk32

die 16MHz-68030-CPU im Falcon030 in Wahrheit eine echte 32MHz-Version ist, weil Motorola die 16MHz-CPU's nicht liefern konnte. Wie dem auch sei, es funktioniert!

Benchmarks

Was der Beschleuniger bringt, können Sie in Tabelle 1 erkennen. Wir haben den üblichen Quick-Index-Test auf einem normalen Falcon030 und auf dem Skunk32 durchgeführt. Wie man sieht, bringt der Skunk32-Beschleuniger tatsächlich die doppelte CPU-Leistung. Daß bei Betriebssystemoperationen die Performance nicht so hoch ausfällt, liegt daran, daß der RAM-Speicher weiterhin lediglich mit 16MHz getaktet wird. Häufige Speicherzugriffe führen also insgesamt zu einem nicht ganz so deutlichen Geschwindigkeitsgewinn. Der interne Cache-Speicher in der 68030-CPU hilft aber hier schon ein wenig. Besonders Programme, die auf den CPU-Cache optimiert sind, können davon profitieren.

Der Einbau

Zwar liefert ComTex eine Einbauanleitung mit, ungeübte Bastler sollten allerdings dennoch den Einbauservice nutzen. Selbstbau ist also nicht unbedingt empfehlenswert. Bei einer 6fach-Multilayer-Platine, wie sie im Falcon030 arbeitet, ist dies auch nicht weiter verwunderlich. Daran

sollten sich wirklich nur Profis wagen. Wir wollten es dennoch genauer wissen und haben den Test-Falcon aufgeschraubt und nachgesehen. Wie man auf dem Foto erkennen kann, befindet sich der eigentliche Beschleuniger in einem kleinen,

	Falcon030	Falcon030 mit Skunk 32
ST-Hoch/NVDI		
CPU memory	476	649
CPU register	406	811
CPU divide	504	1014
CPU shifts	1737	3534
TOS text	553	591
TOS string	274	299
TOS scroll	241	252
GEM dialog	605	683
VGA, 16 Farben/NVDI		
CPU memory	408	568
CPU register	406	811
CPU divide	504	1014
CPU shifts	1737	3534
TOS text	167	190
TOS string	155	178
TOS scroll	45	47
GEM dialog	415	450
VGA, 256 Farben/NVDI		
CPU memory	358	454
CPU register	402	811
CPU divide	502	1014
CPU shifts	1737	3534
TOS text	79	99
TOS string	86	109
TOS scroll	17	18
GEM dialog	252	281

Tabelle: alle Angaben in Prozent

Qindex 2.1, Bezugssystem: ATARI ST/TOS 1.04

schwarzen, gut verschlossenen Kästchen und ist über einige Kabel mit der Hauptplatine verbunden. Der Vorteil dieser Methode ist, daß der interne Erweiterungs-Port des Falcon030 unberührt bleibt, man kann also weiterhin Erweiterungskarten wie z.B. den MS-DOS-Emulator FalconSpeed (der auch von dem Geschwindigkeitsgewinn profitiert) verwenden. Der Nachteil besteht allerdings darin, daß durch das Kästchen, das direkt auf der CPU aufliegt, die Luftzirkulation im Innern des Falcon030 etwas behindert wird. Dies führte in unseren Redaktionsräumen bei extremen Lufttemperaturen von ca. 30 bis 32 Grad (wieder ein heißer Sommer!) dazu, daß der Falcon030 nach einigen Stunden Dauerbetrieb unmotiviert abstürzte. Eine Nachfrage bei ComTex ergab, daß dieses Problem von einem überhitzten Bauteil innerhalb des Skunk32 verursacht würde, das (es handelt sich um ein GAL) man in den zukünftigen Versionen durch ein qualitativ hochwertigeres ersetzen werde.

FPU und DSP

Unser Testrechner war zusätzlich mit einer 32MHz-FPU ausgestattet, die allerdings mit einem 50MHz-Takt versorgt wurde. Der DSP blieb in dieser Version unberührt. ComTex bietet auch eine Beschleunigung des DSPs auf 50MHz an. Zur Zeit arbeitet man aber noch an einigen kleineren Problemen mit dem erhöhten DSP-Takt. Die Verkaufsversion wird zudem auch softwaremäßig auf 16MHz CPU-Takt schaltbar sein, um volle Kompatibilität zu gewährleisten.

Die absolute Spitze stellt zur Zeit der Skunk36 dar. Hierbei wird das technisch Machbare bis an die Grenzen ausgenutzt. 36MHz CPU-Takt und 18MHz Bustakt, der sich dann auch auf das RAM auswirkt, sind hiermit möglich.

Kompatibilität

Wir haben bislang kein Programm entdecken können, das seinen Dienst auf dem Falcon030 mit Skunk32 versagt hätte. Allenfalls unsauber geschriebene Software, die mit CPU-Warteschleifen arbeitet (dazu zählen unter Umständen einige Spiele), könnten Ärger bereiten. Für solche Problemfälle läßt sich aber der original 16MHz-Takt softwaremäßig reaktivieren.

Fazit

Zu einem Preis von 398,- DM inkl. Einbau (Einführungspreis bis Ende August: 298,- DM) stellt der Skunk32 durchaus eine lohnenswerte Erweiterung für den Falcon030 dar. Besonders, wer damit liebäugelt, sich seinen Falcon030 in einen Tower einbauen zu lassen, sollte den Skunk-Umbau gleich mit vornehmen lassen. Thermische Probleme sind damit von vornherein ausgeschlossen. Man kann den Einbau direkt bei ComTex, bzw. in allen guten ATARI-Fachgeschäften vornehmen lassen.

CM

Bezugsquelle:
Ginteweg 3
79283 Bollschweil
Tel: (07633) 50784

Skunk32



Positiv:

gute Performance-Werte
interner Erweiterungs-Port bleibt frei
niedriger Preis

Negativ:

bei hohen Außentemperaturen thermische Probleme im Originalgehäuse



Drucker

NEC Pinwriter P22Q	658,-
NEC Pinwriter P32Q	888,-
NEC Pinwriter P62	1168,-
NEC Pinwriter P72	1428,-
Epson LQ-100	488,-
Epson LQ-570+	708,-
Epson LQ-1070	1019,-
Epson Stylus 800	849,-
Epson SQ-1170	1758,-
Epson EPL-5000	1359,-
Epson EPL-5200	1559,-
Epson EPL-8100	2198,-
HP-Laserjet IV inkl. Toner	3198,-
HP-Deskjet 510	719,-
HP-Deskjet 550 C	1429,-
Canon Bubble Jet 200	749,-
Canon Bubble Jet 230	859,-
Canon Bubble Jet 330	1178,-
Canon Bubble Jet 800 Color	3099,-

Billig aus dem Lager

Annabel RCS	48,-
Cypress 1.5	199,-
Cypress 1.0	99,-
BigScreen2+Spex	69,-
CodeKeys	69,-
Ergo	99,-
Hotwire 3.0	79,-
K-Resource	48,-
NVDI	88,-
NEC Pinwriter P20	558,-
ST-Online BTX-Software	79,-
SCSI-Hostadapter m. Software	99,-
SDO merge, Graph, Index, usw.	30,-
Grafikkarte ProScreen VME	459,-
Steuer Tax	39,-

Oben aufgeführte Positionen sind teilweise Einzelstücke, deshalb schnell zugreifen!

SCSI-Platte

210 MByte
anschlußfertig
999,-

Hardware

ATARI TT 030	s.A.
Festplatte kompl. 120 MByte	858,-
Festplatte kompl. 170 MByte	959,-
Festplatte kompl. 240 MByte	1059,-
Festplatte kompl. 520 MByte	1939,-
Festplatte kompl. 1000 MByte	2579,-
Wechselplatte 44 MByte	999,-
Wechselplatte 88 MByte	1199,-
Streamer für ST/TT 520MB	1799,-
Festplatten und Streamer komplett anschlußfertig inkl. Software	
Medium 44 MByte	137,-
Medium 88 MByte	189,-
Floppy 1,44 MByte + HD-Modul	219,-
Floppy 3,5" 720 KByte	179,-
Floppy 5,25" 1,2 MByte	179,-
SILENCER II Lüfterregelung	35,-

Scanner

Epson GT 6500 SCSI	1999,-
Scanner-Software f. ATARI	199,-
Epson GT 8000	3198,-
Handy 400dpi 32 Graustufen	258,-
Handy 400dpi 256 Graustufen	368,-

EPSON

Flachbettscanner
GT6500
600dpi Farbe
1859,-

Diverses

AT-Tastatur für ST/STE/TT	264,-
Genius Maus für alle Atari	38,-
Crazy-Dots II VME	899,-
TT-Fast RAM m. 16 MByte	1536,-
TOS Card 2.06 m. Eeproms	145,-
TOS Card 2.06 mit AT-Bus	175,-
AT-Bus Controller ATARI	95,-
AT-Bus Festplatte 120 MByte	359,-
AT-Bus Festplatte 170 MByte	439,-
AT-Bus Festplatte 200 MByte	479,-
AT-Bus Festplatte 250 MByte	519,-
AT-Bus Festplatte 520 MByte	1599,-
SCSI-Controller ST/STE	ab 99,-
SCSI-Festplatte 120 MByte	419,-
SCSI-Festplatte 170 MByte	489,-
SCSI-Festplatte 240 MByte	639,-
SCSI-Festplatte 540 MByte	1599,-
SCSI-Festplatte 1000 MByte	2259,-
Syquest SQ555i 44 MByte	499,-
Syquest SQ5110i 88 MByte	559,-
Syquest SQ5110c 44/88 MByte	659,-

Signum! 3.3 Color	299,-
Pure C	288,-
Tempus Word	488,-
Calamus SL	1228,-
Cranach Studio v 1.2	1259,-
Cranach Studio Classic	839,-

CD-ROM

anschlußfertig für den
SCSI-Port
989,-

Monitore

14" monochrom für ST	299,-
14" MPRII Farbe für TT	535,-
15" MPRII Farbe m. Display	888,-
17" MPRII Farbe m. Display	1738,-
NEC 14" Monitor 3FG	1379,-
NEC 15" Monitor 4FG	1599,-
Eizo F550i 17" Farbe MPRII	2298,-
Eizo 6500 21" s/w	2798,-
Philips 20" MPRII Brill. 2010i	2899,-
NEC 21" Monitor 6FG	4518,-

Ihr Auftrag wird von uns noch am selben Tag bearbeitet und mit UPS oder per Post versandt. Beachten Sie bitte, daß nicht alle hier aufgeführten Produkte jederzeit ab Lager lieferbar sein können. *Aber wir arbeiten dran*.

Die Lieferung erfolgt gegen Vorkasse oder per Nachnahme. Preisänderungen, Irrtümer und Verfügbarkeit müssen wir uns leider vorbehalten.

STANED v1.1

Das objekt-orientierte Programm zur Erstellung von Schaltplänen auf allen ATARI ST,STE,TT und Falcon. Läuft in jeder Auflösung und natürlich auch in Farbe. 249,-

Spiceline

Optimale Darstellung der Simulationsdateien des Programms SPICE. Läuft auf jedem ATARI ST,STE,TT und Falcon. 129,-

STANLOG v1.0

Der Logiksimulator der auch auf Ihrem ST,STE,TT oder Falcon die Simulation logischer Schaltungen ermöglicht. Das Programm arbeitet natürlich mit STANED zusammen. 169,-

SCSI-Streamer
250 MByte
kompl. inkl. Software
1369,-

BCP - Hard & Soft

Im Dorfe 19 * W-2121 Oerzen * Tel.: 04134/8689 * Fax 04134/8536

Diskus 2.70

DISKUS Datei Disk Harddisk Track Sektor Block Spezial																	15:32
☐	J:	Sektor 0 (Bootsektor) von 38917 Sektoren															☐
0000	00	1C	48	44	4A	52	01	0F	E4	63	02	00	04	02	01	00	NHDURONZC 000
0010	02	00	01	E3	78	F8	1F	00	44	00	02	00	00	00	48	E7	0 0x" D 0 Hr
0020	08	04	70	FF	76	48	2F	00	3F	03	4E	41	2A	40	2F	40	0 0x" 70NAME/E
0030	00	02	3E	03	4E	41	5C	0F	4A	00	6A	08	42	78	04	46	0 0x" 0x0F
0040	68	08	00	02	2C	48	24	40	28	48	0B	CC	76	00	16	3A	0 0x" 0x0F 6:
0050	FF	0C	E1	50	16	3A	FF	05	30	03	48	C8	00	FC	02	00	0 0x" 0x0F 6:
0060	05	C3	41	FA	00	88	38	03	31	48	00	02	21	46	00	04	0 0x" 0x0F 6:
0070	31	44	FF	FE	72	00	32	3A	FF	96	E1	59	2C	01	22	46	0 0x" 0x0F 6:
0080	32	3A	FF	94	E1	59	E3	09	DC	81	12	3A	FF	86	E1	49	0 0x" 0x0F 6:
0090	12	3A	FF	7F	48	C1	24	81	E0	0A	84	C3	48	C2	D4	86	0 0x" 0x0F 6:
00A0	7A	01	61	5C	66	34	52	86	20	4C	36	3A	00	40	EA	40	0 0x" 0x0F 6:
00B0	53	43	70	0A	18	3B	00	3E	00	38	00	00	66	0E	51	C8	0 0x" 0x0F 6:
00C0	FF	F4	42	83	36	28	00	1A	E0	50	60	50	41	E0	00	20	0 0x" 0x0F 6:
00D0	53	41	67	06	51	C0	FF	DC	60	C6	2F	0E	3F	3C	00	49	0 0x" 0x0F 6:
00E0	4E	41	5C	4F	4C	DF	20	10	4E	D5	00	00	00	00	00	00	0 0x" 0x0F 6:
00F0	00	00	00	00	48	55	53	40	49	20	20	20	53	59	53	00	0 0x" 0x0F 6:
0100	48	E7	0E	00	CC	FA	FF	E8	DC	0A	FF	E6	CA	FA	FF	E0	0 0x" 0x0F 6:
0110	38	3A	FF	08	4E	93	4C	DF	00	78	4E	75	78	FF	2C	03	0 0x" 0x0F 6:
0120	55	86	DC	86	DC	82	7A	02	C5	4C	61	D4	66	AC	C5	4C	0 0x" 0x0F 6:

Bootsektor	☐ log. Cluster	☐ Laufwerk	Cluster belegt	8888
FAT1	☒ FAT2	☐ phys. Cluster	☐ Harddisk	BPB ungültig
Directory	☐ Sektor	Schreibschutz		Position

J

Das Pfälzer Taschenmesser

Bereits in der März-Ausgabe haben wir uns mit Harddisk-Utilities beschäftigt und dabei besonders Backup-Programme und Disk-Optimierer berücksichtigt. Aufgrund seines immensen Funktionsumfangs haben wir dabei darauf verzichtet, das Programm Diskus zu testen, da in diesem Vergleichstest nicht ausführlich genug auf die einzelnen Funktionen hätte eingegangen werden können; dies wollen wir nun gesondert nachholen.

Grundsätzlich handelt es sich bei Diskus um einen Diskmonitor, also um ein Programm, mit dem der Inhalt von Disketten und Festplatten bis aufs Byte durchleuchtet werden kann. Doch damit ist Diskus eigentlich nur mangelhaft charakterisiert, schließlich kann das Programm noch viel mehr. Wir haben uns die Version 2.70 angesehen.

Diskus wird in einem handlichen DIN-A-5-Ringordner geliefert und besteht aus einem über 300-seitigen Handbuch und einer Diskette. Die Installation geht recht einfach vonstatten: Man startet das auf der Diskette befindliche Installationsprogramm, gibt die Seriennummer sowie den eigenen Namen ein und erhält ein fertig installiertes Diskus auf der Originaldiskette. Nun kann man diese Version durch einfache Kopieraktionen in einem beliebigen Pfad auf der Festplatte ablegen oder einfach auf eine andere Diskette kopieren. Bei der Eingabe von Adresse und Seriennummer sollte man übrigens besonders aufmerksam vorgehen, da sich der Installationsprozeß, wenn man die letzte Sicherheitsabfrage mit „Ja“ beantwortet und so die Installation in Gang gesetzt hat, nicht mehr wiederholen läßt.

Fenster zur Disk

Nach dem ersten Starten von Diskus blickt man auf ein Fenster, in dem der Inhalt des Boot-Sektors des Startlaufwerks angezeigt wird. Dieses Fenster bildet das Hauptarbeitsfeld von Diskus, da sich die meisten Funktionen, die Ausgaben zu tätigen haben, dieses Fensters bedienen. In ihm kann man den angezeigten Sektor frei editieren, und zwar zum einen mittels Hexadezimalzahlen und zum anderen mittels der dazugehörigen ASCII-Werte. Anschließend kann man den so veränderten Sektor wieder an eine beliebige Stelle der Platte zurückschreiben. Mittels der verschiedenen Buttons im Funktionsfenster lassen sich dabei die einzelnen Funktionen aufrufen bzw. das Fenster an wichtigen Stellen einer Festplatte positionieren. Man hat so direkten Zugriff den auf Boot-Sektor, die beiden FATs und das Directory. Die Funktionalität dieser Knöpfe ist sehr logisch und übersichtlich, so daß man auch ohne längeres Handbuchstudium sofort damit zurechtkommt, wenn man schon ein wenig Erfahrung im Umgang mit GEM-Programmen hat. Besonders ansprechend gestaltet ist die grafische Übersicht über die FAT, die mittels eines Klicks mit der rech-

ten Maustaste angezeigt wird. Diese Übersicht kann einem erfahreneren Anwender bereits erste Hinweise auf evtl. vorhandene Fehler in der Dateistruktur geben.

Aber bitte mit Sahne

Mit diesen Funktionen wäre Diskus jedoch wirklich nur ein normaler Disk-Editor. Die Schmankerln verbergen sich jedoch in der Menüleiste. Dort befindet sich eine Reihe von Funktionen, die dieses Programm zu einer „eierlegenden Wollmilchsaure“, also einem wirklich alles umfassenden Disktool machen. Dort finden sich unter anderem eine Formatierfunktion, die DD-, HD- und ED-Disketten mit nahezu beliebigen Vorgaben formatieren kann (und das auch noch verdammt fix. Eine HD-Diskette wird in 1 Minute ohne Verify und in 1:45 Minuten mit Verify formatiert), die Möglichkeit, Dateien ähnlich dem Programm Kobold, wenn auch nicht ganz so schnell, sektororientiert zu kopieren, Dateien physikalisch von der Festplatte zu löschen (die Löschfunktion des Desktops löscht die Datei bekanntlich nicht, sondern markiert diese nur als gelöscht) und noch vieles mehr. Besonders interessant ist es, daß Diskus auch eine

ALTERNATE

COMPUTERVERSAND

preiswert

schnell

zuverlässig

Highspeed Faxmodem 14400 bps

mit Postzulassung

MNP 2-5, V.42/bis, max 57600 bps



499,-

Faxmodem* 9600 bps

149,-

extern ex = extern po = Pocket 9624* 9624VQ* 1414V* 1414V
ex po ex po ex po ex BTZ

300- 9600 bps	x	x	x	x	x
300-14400 bps	x	x	x	x	x
Bell 103/212A	x	x	x	x	x
V.21	x	x	x	x	x
V.22/V.22bis	x	x	x	x	x
V.23	x	x	x	x	x
V.32/V.32bis	x	x	x	x	x
V.27 ter V.29	x	x	x	x	x
V.17	x	x	x	x	x
T.30/T.4	x	x	x	x	x
V.42/V.42bis	x	x	x	x	x
MNP2-5	x	x	x	x	x
Hayes komp.	x	x	x	x	x
Fax Gruppe 3	x	x	x	x	x
Fax senden	x	x	x	x	x
Fax empfangen	9600	9600	14400	14400	
ext. Netzteil	x	x	x	x	x
Batteriebetrieb	x	x	x	x	x

Alle Faxmodems mit:
- Auto Dial
- Auto Answer
- Auto Speed Selection
- Audio Monitor
- Modemsoftware PC
- Faxsoftware PC
- Anschlußkabel
- TAE Adapter
Atari Software + 99,-
* Der Anschluß dieser Faxmodems an das Telefonnetz der Post/Telekom ist strafbar.

17" Color MPR II 1280x1024 **1399,-**

14" s/w Monitor

ST 149 GS

läuft ohne Umbau an allen
ST/E-TT-PC **279,-**

15" Multiscan 1280x1024 879,-

17" Multiscan 1280x1024 1399,-

17" ACER 761280x1024 1799,-

alle EIZO Monitore a.A.

Crazy Dots II 15 bit 799,-

Quantum 240 MB mit Argon light **589,-**

Quantum

3.5" MB	intern	extern TT	ext. ST/E
LPS 120	349,-	599,-	759,-
ELS 127	369,-	619,-	779,-
ELS 170	449,-	699,-	859,-
LPS 240	589,-	839,-	999,-
LPS 525	1449,-	1699,-	1859,-
PD 1225	2399,-	2649,-	2809,-

externe Gehäuse/Kombinationen

Alle externen Lösungen werden in einem zum Atari passenden Gehäuse geliefert. Die Netzteile sind TÜV geprüft, die Lüfter extrem leise. Wir liefern alle Varianten anschlussfertig aus: formatiert, mit deutscher Software, deutschem Handbuch, allen Kabeln. Die Adresse ist außen einstellbar, der SCSI Bus herausgeführt. Es stehen neben den Standardgehäusen folgende Varianten zur Auswahl:

Portable (Quantum bis 525 MB) ohne Aufpreis
SCSI Mini Tower (für 1-2 SCSI Geräte) + 100,-
SCSI Big Tower (für 1-4 SCSI Geräte) + 250,-

Selbstverständlich sind auch Kombinationen mehrerer SCSI Geräte im Tower möglich. Den Preis können Sie folgendermaßen berechnen:
Einzelgeräte intern + 250,- + Aufpreis SCSI Tower.

ICD The LINK **169,-**

SCSI Hostadapter

ICD Micro ST 149,-

ICD Advantage 149,-

ICD Advantage plus (Uhr) 189,-

ICD The LINK 169,-

ICD immer mit Kabel, Handbuch, Software

Mega STE Festplattenkit 129,-

Gehäuse, Lüfter, Netzteil 189,-

ICD Das Original

alle Wechselplatten

alle Festplatten

auch die internen

mit Backup Software

Argon light

Wir verwenden ausschließlich

die originalen Hostadapter der

Firma ICD. (keine Nachbauten)

1 MB SIMM 79,-

Speicher

1 MB SIMM 79,-

Mighty Mic 32 für TT 329,-

Mighty Mic 64 für TT 679,-

Restposten a.A.

Schnäppchen - Liste

erhalten Sie bei Zusendung eines frankierten Rückumschlages

Deskjet 510 629,-

Sonstiges

Atari oder White Mouse 59,-

Nachfüllpatr. Deskjet 5 St. 99,-

Trommel SLM 605 299,-

Toner 605 Doppelpack 99,-

Toner SLM 804 89,-

3.5" Floppy extern ab 149,-

Floppy Controller WD0202 49,-

3.5" Floppy 1.44 MB 89,-

HP Deskjet 500 Color 729,-

Handyscanner komplett 249,-

A+ & Handyscanner

EPSON GT 6500 Bidi 1779,-

EPSON GT 6500 SCSI 1949,-

EPSON GT 8000 SCSI 2949,-

GT Look Scansoftware 229,-

Genius - Omron Handy 249,-

- anschlussfertig / Logi kompatibel

- 32 Graustufen / 400 dpi

- incl. Scan it + Repro Studio jun.

ctn + Avant Vektor 1.2 299,-

CD-ROM 683 MB

Toshiba XM3401B 749,-

CD-ROM

Toshiba XM3401B

sehr schnell, 683 MB 749,-

extern anschlussfertig +250,-

MOD

Magneto-Optical-Disk

Fujitsu M2511A-128MB 1699,-

Medium 128 MB 99,-

extern anschlussfertig +300,-

2.5" Festplatten für Falcon

z.B. Toshiba 213 MB 799,-

Festplatten "SPECIALS"

Mega ST intern mit ICD Micro ST

Mega STE intern mit Atari Controller+Deckel

Mega ST Design Gehäuse wie Mega ST

mit ICD Advantage, Gehäuse passend zum Mega ST

Falcon extern mit SCSI2 Spezialkabel

Falcon intern 2.5" Festplatten bis 340 MB

Irrtümer und Preisänderungen (z.B. Dollarkurs) vorbehalten

DA's Vektor 229,-

Software 1

Calamus 1.09N 159,-

Outline Art 1.1 159,-

Calamus SL 1199,-

DA's Vektor 229,-

Papillion 169,-

Megapaint II Classic 229,-

ACS professional 329,-

NVDI 2.5 Falcon 99,-

Signum! 3.3 Color 299,-

Software 2

Signum! 3.3 Color 299,-

Papyrus, Script 3, je 229,-

1st Word+ 3.2 99,-

Cypress 249,-

Tempus Word pro 489,-

Twist oder Freeway je 239,-

Phönix 2.0 329,-

Pure C, Pure Pascal je 299,-

Seagate 84 MB AT-Bus 249,-

AT-Bus Festplatten

Quantum, Conner, Seagate

80-545MB extrem preiswert

Seagate 84 MB 249,-

Conner 251 MB 449,-

Seagate 456 MB 949,-

Händleranfragen erwünscht!

Gewerbenachweis zufaxen

mit Stichwort "Atari"

Syquest 44/88 999,-

extern + Medium

wechselplatten

MB intern extern TT

Syquest 44 449,- 769,-

Syquest 88 549,- 949,-

Syquest 44/88 599,- 999,-

Syquest 105 899,- 1299,-

Medium Stück 1 5 10

44 MB 129,- 119,-

88 MB 189,- 179,-

105 MB 179,- 169,-

Aufpreis für alle ST/E +160,-

Und zuletzt der absolute Superknaller:

ganz egal was Sie bei uns bestellen, Sie erhalten zum Aufpreis von 5,-DM ein A3 Digitizertablett incl. Treiber, Handbuch, Macropad, Templates und Lupe.

nur solange Vorrat reicht, ohne Netzteil, zum Selberbasteln oder Nachbestellen (99,-)

5,-

Telefon 0641-76565

Tel. Bestellung Mo-Fr 10.00-13.00
und 14.00-20.00 Sa 9.00-14.00

Telefon bis 20.00
Samstag bis 14.00

Fax 792652

ALTERNATE Computerversand GmbH Bahnhofstr. 65 35390 Gießen

Übertragungsrate gemessen in KB/sec. mit SCSI-Tool 3.06				
	HDDriver	AHDI 6.03	Hushi 3.18	
Quantum	1690	1715	1715	große Blöcke
LPS 120S	253	272	278	kleine Blöcke
	16	16	16	mittl. Zugriffszeit in ms
SyQuest	393	403	389	große Blöcke
SQ 555	50	51	50	kleine Blöcke
	35	34	34	mittl. Zugriffszeit in ms

Mit der Funktion „Daten retten“ aus dem Spezial-Menü lassen sich gelöschte Files, Directories und sogar die FAT halbautomatisch restaurieren.

Backup-Funktion beinhaltet. Damit lassen sich Sicherheitskopien der Festplatte auf Diskette anlegen. Wie es sich für einen Diskeditor gehört, arbeitet auch diese Funktion sektororientiert und erstellt ein sogenanntes Image-Backup, d.h., daß die Daten einer Festplattenpartition Sektor für Sektor auf die Disketten kopiert werden. Dies hat natürlich den Vorteil, daß es mit einer sehr hohen Geschwindigkeit vonstatten geht; für das aus [1] bekannte 13-MB-Backup benötigte Diskette rund sechs Minuten, also nur etwa die Hälfte bis ein Drittel der Zeit der anderen Backup-Programme. Allerdings ist diese Methode auch mit Nachteilen behaftet: Es lassen sich nur komplette Partitionen sichern, da eben nicht auf die Dateistruktur zugegriffen wird. Es ist also immer der gleiche Zeitaufwand für ein Backup einzukalkulieren, auch wenn sich nur wenige Dateien verändert haben. Eine Komprimierung der Daten findet ebenfalls nicht statt, so daß immer die maximale Anzahl an Disketten benötigt wird.

Harte Scheiben

Sehr interessante Möglichkeiten bieten die Funktionen, die hinter dem Menüpunkt „Harddisk“ zum Vorschein kommen. Hier findet sich zum einen die oben ausführlicher beschriebene Backup-Funktion und zum anderen die Funktion „Verketteten“. Damit lassen sich versehentlich gelöschte Dateien von Hand wiederbeleben, wenn seit dem Löschen noch keine Schreiboperation auf den zu der Datei gehörenden Sektoren durchgeführt wurde. Außerdem stellt dieses Menü einige Funktionen zur Verfügung, die nur mit dem mitgelieferten Harddisk-Treiber funktionieren; es kann auch an dieser Stelle vorübergehend installiert werden. Dieser Harddisk-Treiber arbeitet insgesamt sehr zuverlässig, ist jedoch insbesondere bei schnellen Festplatten etwas langsamer als die Konkurrenz wie z.B. AHDI 6.03 oder HuSHI 3.18. Bei langsamen Platten hat der HDDriver dagegen zumindest verglichen HuSHI die Nase vorn (siehe Tabelle). Hat man den Treiber installiert, kann man auf einige vorher gesperrte Einträge in der Menüleiste zugreifen. So lassen sich jetzt von

Diskette aus Festplatten partitionieren, ganze Partitionen kopieren, beliebige SCSI-Befehle direkt an ein Festplattenlaufwerk schicken und der Root-Sektor der Festplatte, also der physikalisch erste Sektor eines Laufwerks, bearbeiten. Besonders die Arbeit an letzterem ist aber mit extremster Vorsicht zu genießen (ich benutze diese Superlative aus eigener, leidvoller Erfahrung ...), da man hiermit nicht nur eine Partition, sondern eventuell sogar ein ganzes Festplattenlaufwerk derart unbrauchbar machen kann, daß es nur noch durch ein Neupartitionieren und den damit verbundenen totalen Datenverlust wieder zum Leben zu erwecken ist. Außerdem können anfangs nicht auffallende Fehler später zu verhängnisvollen Datenverlusten führen. Hierauf sollte im Handbuch meiner Meinung nach noch deutlicher hingewiesen werden!

Auf der Spur ...

Hinter dem Menüpunkt Track verbergen sich schließlich ein paar Funktionen, die für Diskettenbenutzer interessant sein dürften. Damit lassen sich die kleinen Datenträger wunderbar filetieren und genauestens unter die Lupe nehmen. So kann für jede Spur auf der Diskette eine individuelle Einstellung aller Formatdaten vorgenommen und auf die Disk geschrieben werden. Außerdem lassen sich mittels des Menüpunktes „Reparieren“ Defekte auf einer Diskette recht komfortabel ausblenden. Dazu wird die komplette Spur ausgelesen, wobei auftretende Fehler, die durch

Daten retten

Datei restaurieren

Directory rekonstruieren

FAT-Prototyp erzeugen

Sektor zurückholen

Rootsektor rekonstruieren

Abbruch

die Defekte auftreten, ignoriert werden. Anschließend werden die betreffende Spur gemäß den Angaben im Boot-Sektor neu formatiert und die gelesenen Daten zurückgespeichert. Durch diese Vorgehensweise lassen sich die meisten Fehler auf Disketten beheben.

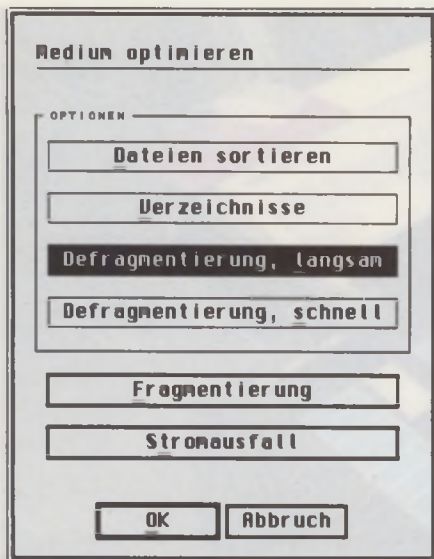
Spezialität des Hauses ...

Kommen wir nun auf die Funktionen, die unter dem Menüpunkt „Spezial“ zu finden sind. Hierbei handelt es sich um ein paar Leckerbissen, die so manches andere Utility überflüssig machen. Zum einen ist es möglich, beliebige Sektoren auf Diskette oder Platte als File zu speichern und bei Bedarf von dort wieder zurückzuladen. So kann man z.B. die wichtigen Root- und Boot-Sektoren der Festplattenlaufwerke auf eine Sicherungs-Disk kopieren und im Katastrophenfall wieder von dort zurückholen, um damit eventuell noch Daten retten zu können. Möchte man einen Sektor schwarz auf weiß haben, kann Diskette ihn natürlich auch drucken, wobei auch ausschnittsweise gedruckt werden kann. Hat man mit irgendeiner anderen Operation,

Daten testen

SEKTOREN	DATEIEN
Lesetest	Alle Dateien testen
Schreibtest	Einzelne Dateien testen
Zufallstest	
FAT	DIRECTORIES
FATs vergleichen	Verzeichnisse testen
FAT testen	Ordnerstruktur testen
	Automatische Reparatur
OK Abbruch	

„Daten testen“ bietet umfangreiche Möglichkeiten, die Konsistenz der gespeicherten Daten zu überprüfen.



„Medium optimieren“ stellt mehrere nützliche Funktionen zur Verfügung, die die Zerstückelung der Dateien auf dem Medium beseitigt und so die Zugriffsgeschwindigkeit erhöht.

z.B. der Funktion „Verketteten“ im Datei-Menü, die FAT verändert, wird diese aus Sicherheitsgründen nicht automatisch auf die Platte geschrieben. Die Funktion „FATs schreiben“ erledigt diese Aufgabe nachträglich. Weiterhin findet sich der Menüpunkt „Daten testen“. Dahinter verbirgt sich ein komplexes Gebilde von Funktionen, die die Datenstruktur der Festplatte auf ihre Richtigkeit prüfen. Diese Funktion sollte man unbedingt vor dem Aufruf von „Medium optimieren“ aufrufen, auch wenn Diskus das zumindest teilweise beim Aufruf dieser Funktion automatisch macht. Die so gewonnene zusätzliche Sicherheit schadet jedenfalls nicht.

„Medium optimieren“ beseitigt die durch ständiges Löschen und Schreiben auf einer Partition entstehenden Sprünge in der Datei. Diese Funktion ist in Diskus gleich in mehreren Varianten vorhanden: Zum einen kann man die Directory-Struktur verändern, was schon für sich eine erhebliche Beschleunigung bringt, zum anderen kann man aber auch die Dateien physikalisch sortieren lassen, was zwar besonders im Modus „langsam“ einige Zeit in Anspruch nimmt, dafür aber sehr sicher gegen Datenverlust durch Stromausfall etc. ist. Die schnelle Variante hingegen ist nur bei vorher gesicherten Datenbeständen zu empfehlen und kann auch nicht die Geschwindigkeit des „Spezialisten“ Crypton erreichen. Ebenfalls sehr nützlich ist die Funktion, Zahlen und Buchstabenfolgen in den Zahlensystemen Hexadezimal, Dezimal, ASCII und Binär beliebig ineinander konvertieren zu können.

Außerdem gibt es unter diesem Menüpunkt noch die Möglichkeit, beliebige Folgen von Anweisungen in Diskus als Makros aufzuzeichnen und diese zum einfachen Zugriff auf die Funktionstasten abzulegen.

... und das Dessert

Neben Diskus gehören noch einige andere Utilities zum Lieferumfang. Einmal der bereits oben erwähnte Harddisk-Treiber HDDriver, der mitsamt einem komfortablen Installationsprogramm auf der Diskette zu finden ist. Außerdem befinden sich dort noch ein Shareware-Festplatten-Cache (TCache 6.0) sowie ein kleines Programm für den Autoordner, das auf TT und Mega STE den Prozessor-Cache bereits beim Booten einschaltet und so den Boot-Vorgang mit erhöhter Geschwindigkeit ablaufen läßt! Außerdem gehört das Programm Hardboot zum Lieferumfang, mit dessen Hilfe man Festplatten mit dem Treiber HDDriver versehen kann, sowie das Programm HDDRCONF, mit dem der so installierte Treiber komfortabel konfiguriert wird. Das Handbuch zu Diskus gehört zur Spitzenklasse dessen, was man bei einem Programm dieser Art erwarten kann. Es ist in zwei Teile getrennt: einen Referenzteil, der die Installation und alle Funktionen von Diskus ausführlich erklärt - und eine „Zusatzdokumentation“, die einiges Hintergrundwissen in Sachen Festplatten vermittelt. Besonders diese Zusatzdokumentation, die gut 100 Seiten des Handbuchs ausmacht, ermöglicht auch dem nicht besonders erfahrenen Anwender das problemlose Benutzen des Programms und aller seiner Möglichkeiten. Von den Problemen der einzelnen TOS-Versionen über Aufbau und Struktur von Festplatten und Disketten bis hin zu Tips für den Kauf einer Harddisk hat der Autor eigentlich alle wichtigen Themengebiete knapp und vor allem verständlich abgedeckt. Besonders umfangreich widmet er sich dem Thema „Datenrettung“. Hier finden auch versierte Anwender noch den ein oder anderen Tip für den „Fall der Fälle“. Zwar kann dieser Teil des Handbuchs vom Informationsgehalt her nicht den „Scheibenkleister I/II“ von Claus Brod ersetzen, wenn man tiefer in diese Materie einsteigen will; doch kann das auch nicht der Sinn eines Handbuchs zu einem Diskeditor sein.

Resümee

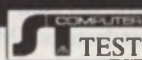
Diskus ist der Standard im Bereich Disktools für ST, TT und Falcon. Mir ist kein Programm bekannt, daß auch nur eine annähernde Vielfalt an Funktionen und

Möglichkeiten, die Daten auf der Festplatte zu manipulieren, bietet. Zwar gibt es für einige Dinge Spezialprogramme, die einzelne Funktionen schneller und komfortabler lösen können, jedoch darf man dies von einem „Allrounder“ wie Diskus nicht erwarten. Was die Zuverlässigkeit angeht, dürfte Diskus aber meist die Nase vorn haben. Auch war es in diesem Test nur in Ansätzen möglich, die Funktionen von Diskus darzustellen, da sonst bei weitem der Umfang dieses Artikels gesprengt worden wäre. Außerdem gibt es ständig neue Möglichkeiten zu entdecken; der Anwender wächst mit dem Programm, das auch ständig weiterentwickelt und gepflegt wird; mit der Version 2.70 hat nun auch die MultiTOS-Tauglichkeit und die XHDI-1.10-Unterstützung Verwendung in Diskus gefunden. Das einzige Manko ist die Druckqualität des Handbuchs. Es ist an manchen Stellen nur schwer zu lesen, da hier eine preisgünstigere Drucktechnik mit den dazugehörigen Qualitätsverlusten Verwendung gefunden hat. Technisch gibt es allerdings wenig zu bemängeln. Während der ganzen Testphase lief das Programm absolut stabil und ließ sich auch durch übelste Fehlbedienung nicht aus der Ruhe bringen. Aufgrund all dieser Fakten kann man Diskus jedem Anwender von ATARI-Computern nur wärmstens empfehlen. Die 189,- DM für dieses Programm sind hervorragend angelegt.

Dirk Johannwerner

Bezugsquelle:
CCD Creative-Computer-Design
Hochheimer Straße 5
65343 Eltville
Tel.: (06123) 1638

Diskus 2.70



Positiv:

- umfangreiches und übersichtlich gestaltetes Programm
- komfortable Bedienung aller Funktionen
- hervorragende Dokumentation
- kompatibel zu ST, TT und Falcon030 sowie in allen Auflösungen lauffähig
- eigener ATARI-kompatibler Harddisk-Treiber

Negativ:

- Backup nur unkomprimiert möglich



Die Hotzbox



Ein neues Musikinstrument gibt sich die Ehre

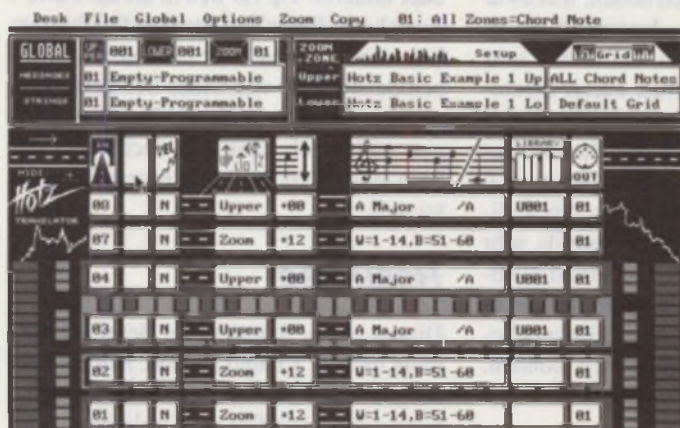
Wenn ich es nicht selbst probiert und gehört hätte, würde ich es nicht glauben. Einfach irgend etwas spielen, egal was, es klingt immer richtig. Dieser Traum wird durch ein neues Musikinstrument und dessen zwei Hauptkomponenten namens MIDI-Translator und Hotzbox wahr.

Die Steuerzentrale, nämlich die Hotzbox, besteht aus einer flachen Bedieneroberfläche mit hochempfindlichen, anschlagdynamischen Pads. Diese sind zum Teil wie eine Keyboardtastatur und auch gruppenweise angeordnet. Jedes Pad gibt ein MIDI-Event aus, das die Software (Translator) steuert. Der Translator, der sich in irgendeinem ATARI mit mindestens 1MB Arbeitsspeicher befinden muß, betrachtet diese Events als Steuersignale und setzt sie entsprechend um. In welcher Form dies geschehen soll, entscheidet der Benutzer selbst. Außerdem ist noch ein Tonerzeuger notwendig, um die vom Translator ausgegebenen Skalen und Akkorde zu hören. Zu empfehlen ist in jedem Fall ein Expander oder Keyboard mit multitimbralen Fähigkeiten, da mehrere MIDI-Kanäle gleichzeitig benutzt werden können. Dies ist die Minimalkonfiguration, die aber noch längst nicht alle Anschlußmöglichkeiten ausschöpfen kann. Auch die Musikinteressierten, die der schwarzen und weißen Tasten nicht mächtig sind, kommen diesmal auf ihre Kosten. Dieser Personenkreis ist dann ebenfalls in der Lage, perfekte Melodien und Einwüfe zu spielen.

Die Hardware

Die Hotzbox hat die Maße (L/B/H) 93,5 X 57 X 15,5cm und wiegt etwa 30 kg. Die Oberfläche besteht aus 124 Pads, die zu Gruppen angeordnet sind. Auf der Rückseite befinden sich MIDI-Anschlüsse „IN“, „OUT“ und „THRU“ sowie „AUX MIDI IN“ und „AUX MIDI THRU“. Die letzten beiden sind ebenfalls 5polig ausgelegt. Zu diesen DIN-Buchsen gesellen sich dann noch eine 9polige (AUX 7) und 2 25polige D-SUB-Buchsen, Wing-L und Wing-R.

6 Klinkenbuchsen (6,3mm) sind ebenfalls mit von der Partie. Diese sind mit „AUX 1“ bis „AUX 6“ gekennzeichnet. Mit einigen Buchsen ist die Hotzbox auf weitere Steuermöglichkeiten erweiterbar, so daß ein oder mehrere Musiker auf zusätzlichen Pads mitspielen können. Die Rückwandbeschreibung soll hier mit der Erwähnung der Power-LED, Netzschalter, Netzanschluß und Reset-Schalter genügen. Diese Box trägt den Namen des in Los Angeles lebenden Erfinders, Jimmy Hotz, der in den letzten Jahren sein Wunderwerk



Das Hauptmenü ist der globale Überblick für den MIDI-Datenfluß.

Die Diskette zur DTP-Praxis

Die „DTP-Praxis“ ist neu, und neu ist auch die DTP-Sonderdiskette, die von nun an in unregelmäßigen Abständen alle 2-4 Monate erscheinen wird. Auf dieser Diskette werden Sie Gestaltungen und Grafiken finden, die in der DTP-Praxis diskutiert werden, Dokumente und Einstellungen, die Ihnen bei der täglichen typografischen und gestalterischen Arbeit zur Seite stehen, ausgewählte Vektor-Fonts und Utilities für die grafische und typografische Feinarbeit im ATARI-DTP; alle hier vorgestellten Programme gibt es exklusiv nur auf der DTP-Praxis-Disk.

Bestellen können Sie die Diskette beim Heim Fachverlag zum Preis von 49,- DM



Auf der DTP-Disk 1 finden Sie:

- **FONT SHOW 1:** ein Calamus-Dokument im S/SL- und 1.09N-Format, mit dem Sie die Übersicht über Ihre Calamus-Fonts behalten. Die Zeichensätze werden mit allen Zeichenbelegungen dargestellt. Für jedes Zeichen ist zudem der ASCII-Code angegeben, so daß auch die Sonderzeichen eines Fonts schnell im Calamus gefunden und genutzt werden können!
- **FONT SHOW 2:** ein Dokument im S/SL- und 1.09N-Format, mit dem Sie sich eine Übersicht über die Gebrauchsfähigkeit (Schriftmuster) Ihrer CFN-Fonts darstellen und ausdrucken lassen können.
- **BLEISTIFT.CFN**
- **AIOLI.CFN:** zwei komplette Vektor-Fonts im Calamus-Format zum Artikel „ATARI in Frankreich“ (ST Computer 8/93), die uns von „Plume d'Ange“ freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden.
- **M.CFN:** der Mini-Vektor-Font zum Artikel „Vom Entwurf bis zum Druck“
- **VK_NUTZ.CDK:** fertig gestaltete und komplett separierte Visitenkarten-Nutzen; kommen in der DTP-Praxis 10/93 noch ausführlich zur Sprache.
- **WORKOUT:** CDK-Dokumente für Calamus S/SL und 1.09N im DIN A4/5-„Belichtungsformat“, mit allen Passer- und Schnittmarken.
- **TYPO KEGEL:** Ein Programm zur vollautomatischen Berechnung der Versalhöhe aller CFN-Fonts. Die Kegelhöhen aller Schriften werden so aufs korrekte Maß gebracht. Außerdem können alle CFN-Fonts auf den oberen Rand des Textrahmens im Calamus getrimmt werden. Wer die Probleme im DTP-Satz kennt, weiß, was diese beiden typografischen Hilfen bedeuten! Programmiert wurden sie von Hasso Baudis, dem Programmator des Calamus-Font-Editors „TypeArt“, der uns diese beiden typografischen Highlights exklusiv für die DTP-Praxis-Disk zur Verfügung gestellt hat.

FALCON für Profis

Der FALCON für den wissenschaftlichen und industriellen Bereich

TRANSIENT Daten Eingang Ausgang diverse Fkt. Optionen

z.B. als
Transienten-Recorder
Spektrumanalysator
Prozeßzeit-System

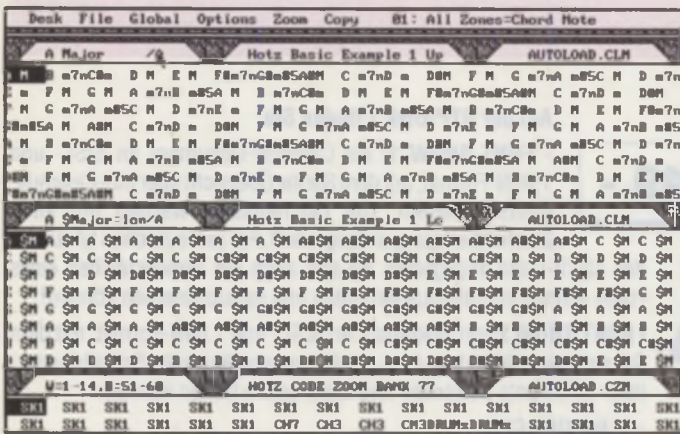
rhothron unterstützt den DSP und die internen A/D- und D/A-Wandler

Meßdatenerfassung mit dem FALCON eigenen A/D-Wandler über rho-Transient

rhothron GmbH

entenmühlstraße 57
D- 66424 Homburg / Saar
Tel: 06841 / 64067
Fax: 06841 / 2467

- FALCON im 19" Tischgehäuse
- FALCON im 19" Einschub-Rack
- FALCON VMEbus-Interface
- VMEbus Slotgehäuse 2, 6, 11 Slots
- A/D-Wandler, D/A-Wandler
- Relais-, I/O-Karten, IEEE-488 Interface
- "rho-Prozeß" neu mit Ausgabe-Layout
- "rho-Datenlogger"
- "rho-Transient" mit Online FFT
- "rho-Analyse" mit FFT / FIR durch DSP
- "rho-Hardcopy"-Utility



Diese Abbildung zeigt eine Übersicht über die UPPER-, die LOWER- und die ZOOM-BANK.

schon mehrmals auf der ATARI-Messe in Düsseldorf vorgestellt hat. 1993 ist es dank der Gebrüder Haring aus Österreich gelungen die Hotzbox auf der Musikmesse in Frankfurt an einem Falcon030 vorzustellen. Eines sollte an dieser Stelle schon mal verraten werden. Die schwere Hotzbox ist nicht unbedingt erforderlich. An ihrer Stelle kann ohne weiteres ein Keyboard, wenn auch mit leichten Einschränkungen, zum Einsatz kommen, das finanziell tragbar ist. Das bislang ausschließlich auf dem ATARI laufende Translator-Programm übernimmt in diesem Fall alle vorprogrammierbaren Funktionen.

Der erste Einblick

Auffällig ist, daß kein einziges Pad eine Beschriftung trägt und optisch in keiner Weise einen Hinweis auf seine Funktion gegeben wird. Dies ist kein Fehler des Herstellers, sondern aufgrund der freien Programmierbarkeit des MIDI-Translators eine zwingende Maßnahme. Aber keine Angst - zahlreiche Komplett-einstellungen sind zur Freude des Erwerbers Bestandteil des Programms und enthalten umfassende Möglichkeiten. Wer nun selbst Hand anlegen möchte, dem steht frei, für jedes Stück, das er mit der Box spielen möchte, ein eigenes Setup zu erstellen. Seitlich und unter den Pads ist genügend Platz, um ein

paar selbst beschriftete Aufkleber anzubringen. Dies ist anfangs sinnvoll, erweist sich für die Zukunft aber als unnötig, da padgruppenorientiert angepaßt wird.

Der Sinn des Translators ist es, dem Nichtmusiker die Möglichkeit an die Hand zu geben, perfekt spielen zu können, und dem Profi zu ermöglichen, seinen Ideen freien Lauf zu lassen. Der Anfänger erfreut sich an den komplexen Melodien und Akkorden, die er plötzlich zu spielen in der Lage ist, und der Profi, der selbst komponieren will und mal keine neuen Ideen hat (auch das soll es geben), spielt von nun an intuitiv mit den Pads komplexe Einwüfe und polyphone Linien. Neue Werke könnten so z.B. durch das Spielen gleicher Linien und Änderungen im Programm spielend erzeugt werden. Hier drängt sich das Experimentieren quasi auf.

Das Geheimnis

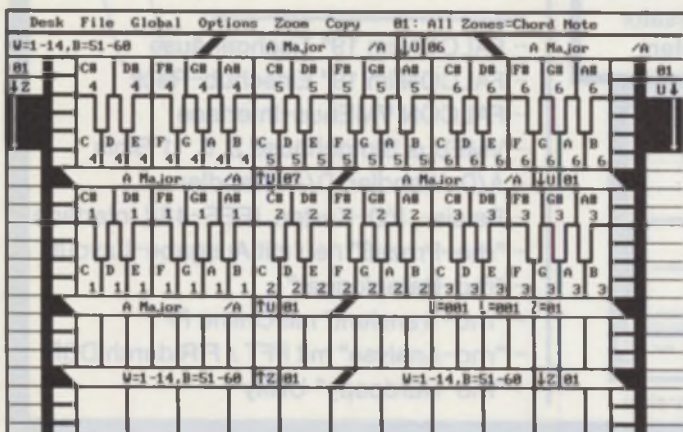
Manch einer wird sich nun fragen: „Woher will die Kiste wissen was ich gerade spielen will?“ Das ist sicherlich nicht vorhersehbar. Gewisse Regeln müssen schon beachtet werden. Um etwas Licht in das Konzept zu bringen, ist es wichtig zu wissen, daß bestimmte Pad-Gruppen bzw. -Reihen zusammengefaßt sind und als Bank betrachtet werden. So gibt es hier die Upper-, die Lower- und die Zoom-Bank, die

die wichtigsten Steuergruppen darstellen. Jedes Pad erzeugt MIDI-Events, vergleichbar der Erzeugung von Noten-Events eines MIDI-Keyboards, und steuert eine Translator-Zelle. Hier verbirgt sich das eigentliche Geheimnis. Nicht die Pad-events stellen den ATARI-Output dar, sondern die Events der Zelle, die gerade durch das Pad getriggert wurden. Nun muß jede Zelle separat mit Daten gefüttert werden, was allerdings nicht die Sorge des Neueinsteigers ist, da reichlich Grundmaterial mitgeliefert wird. Hinter der oberen und unteren Bank verbergen sich 128 Übersetzungsgitter (Grids). Die Zoom-Bank weist nur 32 auf. Jedes Übersetzungsgitter ist eine 128 * 12-Matrix und übersetzt das gesamte MIDI-Notenspektrum. Ich glaube, da klappern schon die ersten Taschenrechner. Um die unausschöpfbaren Möglichkeiten nun gezielt zu nutzen, fehlt noch die wichtigste Bank, die Zoom-Bank. Sie sorgt in Echtzeit für das Umschalten der Grids aller Zellen. An dieser Stelle wird klar, daß die Hotzbox auf mehreren MIDI-Kanälen gleichzeitig sendet und der ATARI dies sinnvollerweise auch bei der Ausgabe so hält. Durch Triggern per Zoom-Bank können auf allen Pads völlig verschiedene Grids zum Einsatz kommen, und das alles wird durch nur ein Pad ausgelöst. Die Banks spielen dann Tonleitern oder komplexe Akkorde, die auf keinen Fall falsch klingen können. Besser gesagt: „Es erklingt nur das, was sich in der dafür bestimmten Zelle befindet. Ist diese falsch „gefüttert“, wird das Ergebnis nicht zufriedenstellend klingen. Jedes Pad spielt also einen gezielten Ton oder Akkord, egal wie sehr man auch daneben hauen mag. Spielt man etwas anderes, als man vorhatte, klingt es nie falsch, höchstens anders.

Das Grundmaterial für die einzelnen Banks schöpft das Programm aus den unteren und oberen Akkordtabellen. Diese sind nicht direkt per Pad ansprechbar und beinhalten 128 Zellen mit Akkord- und Tonleiterstrukturen, die von den Zellen der Upper-, Lower- und Zoom-Bank benutzt werden. Hier wird also die gesamte Historie der Harmonielehre gleich mitgeliefert. Ein Laie muß nicht erst Unterricht nehmen, und der Profi freut sich über das Grundmaterial. Ohne nun die ausführliche Bedienungsanleitung in deutscher Sprache, in Form eines DIN-A4-Ordners, lesen zu müssen, ist es ratsam, einfach mal draufloszuspielen, um zu hören, wie die Box reagiert.

Connection

Um überhaupt zum Spielen zu kommen, ist es erforderlich, den MIDI-Out der Hotz-



Die Overviewpage zeigt die skizzierte Oberfläche der Hotzbox.



Die kleine Hotzbox ist etwas handlicher als der große Bruder.

box mit dem MIDI-In eines ATARIs mit mindestens 1MB Arbeitsspeicher zu verbinden. Der MIDI-Output des ATARI führt in den MIDI-IN eines multitimbralen Expanders. Anstelle der Hotzbox kann, wie oben bereits erwähnt, ein Keyboard angeschlossen werden, das dann die Funktionen der Pads übernimmt. Die Tastatur wird dabei in 5 verschiedene Pad-Zonen aufgeteilt. Das Keyboard ist zwar kein vollwertiger Ersatz, stellt aber eine durchaus günstigere Lösung dar. Mit dieser Minimalkonfiguration ist Stück für Stück jede Funktion erlernbar. Wer zu seinen eigenen Sequenzersongs improvisieren will, muß schon etwas mehr Aufwand betreiben. Ein zweiter ATARI mit Sequenzer-Software oder ein Hardware-Sequenzer können die Zoom-Wechsel simulieren. Bei dieser Konfiguration ist eine programmierbare Patchbay zum Herausfiltern überflüssiger Daten, die die Datenströme des Translators stören könnten, erforderlich. Nun ist es z.B. möglich, die Zoom-Befehle direkt in die Sequenzen aufzunehmen, um anschließend den Translator vom Sequenzer aus zu steuern. All das, was nun auf der Hotzbox gespielt wird, kann ganz einfach nicht mehr falsch

sein. In diesem Fall wird nicht mal mehr ein Zoompad als solches verwendet. Einfacher geht es wirklich nicht mehr. Der Traum eines jeden Musikbegeisterten wird endlich wahr. Ob gerade die Flippers oder Bach angesagt sind, spielt keine Rolle, das zusätzliche Spielen auf der Box (oder Keyboard) bereichert jeden Sequenzer-song.

Spezielles

Es sind nicht nur die Noten- und Programchange-Befehle, die verarbeitet werden, sondern auch komplexe Controller-Daten wie Pitchbend, Modulation etc. Der Software-Prozessor mit der Bezeichnung Strings verwaltet diese Datenstränge. Selbst die Verarbeitung der Velocity-Daten ist voreinstellbar und läßt sich per Zufallsgenerator steuern.

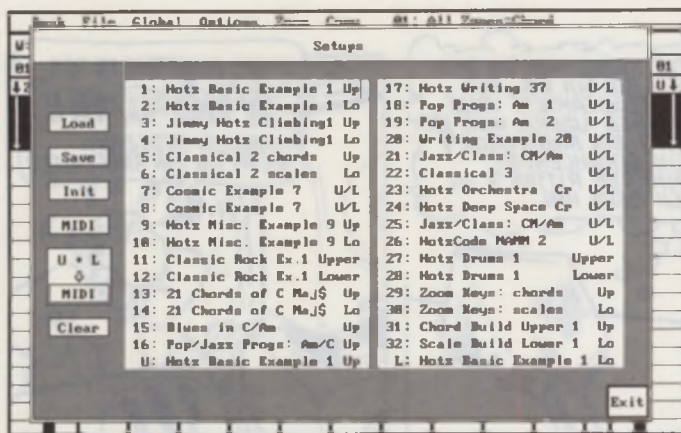
Eine Anpassung an die angeschlossenen Tonerzeuger übernimmt der Translator auf der Hauptmenüseite. Man ist also nicht auf die Sendekanäle der Box angewiesen, diese werden einfach auf die gewünschten Kanäle umgeleitet. Ist das Konzept erst einmal erkannt, so versteht man vieles von selbst. Der Translator ist den-

noch nicht einfach zu verstehen und erfordert doch einigen Übungsaufwand. Aus diesem Grund sollte man zu Beginn die mitgelieferten Komplettlösungen in Anspruch nehmen. Otto Normalverbraucher wird hier sicherlich alles Lebenswichtige finden. Wer aber der Meinung ist, daß er bessere Ideen hat, programmiert einfach seine eigenen Akkorde, Tonleitern und Zellen, bis er zum gewünschten Ergebnis kommt.

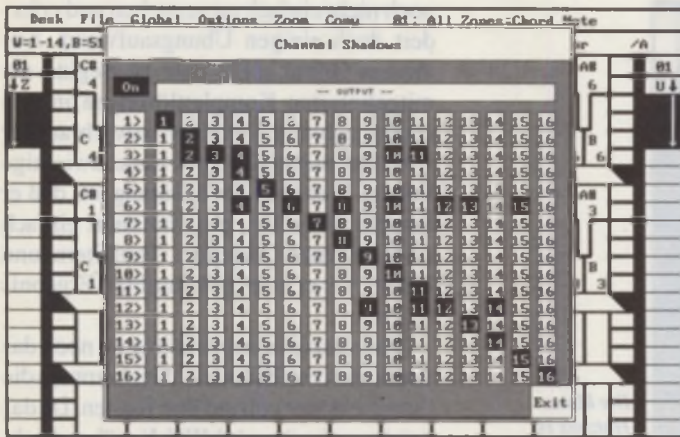
Eine spezielle Anwendung ist noch das Ansteuern von Effekten. Hier kommen die Filmevertoner voll auf ihre Kosten. Da das Spielen auf mehreren MIDI-Kanälen gleichzeitig möglich ist, kann der komplette Ablauf vorab im Translator eingestellt werden, und man kann anschließend sogar Layer-Effekte erklingen lassen. Mit einem MIDI-to-Gate/Switch/Power-Interface der Firma Döpper aus Gräfelfing ist es ein Kinderspiel, eine komplette Lightshow zu realisieren. Der billigste Bausatz für diese Hardware kostet ab 25,- DM und ist zu Versuchszwecken ideal. Je länger er über die Hotzbox nachdenkt, je mehr fällt dem MIDI-Anwender zu diesem Thema ein. Eines ist sicher: Wer die Box erst mal in Händen hat, wird sie nicht nur für einen Zweck einsetzen, sondern immer wieder neue Einsatzgebiete finden. Eine Funktion, die mir zum Schnellstart gefehlt hat, ist die Akkorderkennung, die den Translator steuern kann. Ein Zoom-Wechsel wird generell per Programchange ausgelöst und ist daher nicht mit den Keyboardtasten simulierbar. Würde der Translator an dieser Stelle die Akkorde erkennen, wie bei der Anzeige im Display einiger Rhythmuskeyboards und anhand dieser Funktionen einen Zoom-Wechsel veranlassen, wäre ein direktes Mitspielen zum Sequenzer oder Rhythmuskeyboard ohne lange Anpassungsarbeiten möglich. Es wäre schön, wenn das Thema Bestandteil des nächsten Updates sein könnte. Ein Rhythmuskeyboard, das den Baß auf einem einzelnen Midi-Kanal ausgeben kann, ist auch in der Lage, die Zoom-Wechsel durchzuführen. Die Baßnoten, die in der Regel monophon gespielt werden, können dann durch geschickte Anpassung den Translator steuern. Bei sehr schnellen Baßläufen sollte daher auf Programchange-Befehle verzichtet werden, weil der Expander dann nicht schnell genug reagieren kann.

Zur Anleitung

Die Bedienungsanleitung ist zwar sehr großräumig geschrieben, aber nicht immer leicht zu lesen. Da dieses Programm zur Zeit das einzige seiner Art ist, muß man sich schon durch eine Fülle von neuen Fachausdrücken kämpfen. Zum besseren



Einige Setups bieten perfektes Grundmaterial.



Mit der Funktion „Channel Shadows“ ist das Rooten auf mehrere MIDI-Kanäle gleichzeitig möglich.

Verständnis befindet sich auf jeder Seite mindestens eine Abbildung, und ein umfassendes Tutorial erleichtert den Einstieg ungemein.

Fazit

Es ist kaum möglich, mit wenigen Worten das Leistungspotential des Translators zu beschreiben. Allein die Tatsache, daß kein Verspieler mehr möglich ist, läßt die Herzen höher schlagen. Hier werden sich wohl auch die Gitarristen angesprochen fühlen, die nun auf den Tasten klumpen können. Mit einem entsprechenden MIDI-Converter dürfte der Gitarrist sogar direkt triggern können. Jimmy Hotz hat sicherlich nicht geahnt, zu welchen Leistungen seine Soft- und Hardware-Entwicklung fähig sein wird, als er diese ins Leben rief. Übrigens: Jimmy hat 13 ATARIs zu Hause stehen, was wohl für diesen Rechner sprechen sollte. Ob Jimmy die Box auf seiner Fleetwood Mac-Tournee einsetzt, kann ich eventuell nach der Tournee in Erfahrung bringen. Meines Wissens sind Billy Idol und J.M. Jarre bereits stolze Besitzer der

großen Hotzbox. Aufgrund des hohen Preises für die Hardware werden wohl vorerst nur die Profimusiker in den Genuß kommen, auf einer großen Box zu spielen. Es bleibt aber weiterhin die Alternative, ein normales MIDI-Keyboards als Trigger-Gerät einzusetzen oder sich die Medium-Hotzbox zuzulegen, die immerhin nur die Hälfte kostet. Der Translator erhält aufgrund der Einzigartigkeit und des guten Preis-/Leistungsverhältnisses das Prädikat: Empfehlenswert.

Die aktuellen Preise lauten zur Zeit wie folgt:

MIDI-Translator Light-Version:	DM 490,-
MIDI-Translator Full-Version:	DM 790,-
Hotzbox Touchboard large:	DM 15.000,-
Hotzbox Touchboard medium:	DM 7.000,-

Bei Betrachtung der Einzelpreise verkrampft sich die Geldbörse schon ein wenig, aber gemessen an der Funktionsvielfalt und den Herstellerkosten ist nichts dagegen einzuwenden. Es ist durchaus möglich, daß sich die Preise in naher Zukunft nach unten bewegen.

WW

Bezugsquelle:

Haring und Haring
MIDI-Translator Hard- und Software
Höfen 112
A-5261 Utendorf
Tel.: 07724-2543 (nur innerhalb Österreichs)
Tel.: 0043-7724-2543 (für alle anderen)
FAX: 07722-65845 (nur innerhalb Österreichs)
FAX: 0043-7722-65845 (für alle anderen)
Tel.: 08677-64840 (Büro Deutschland)
FAX: 08677-65536 (Büro Deutschland)

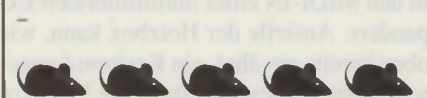
Translator-Software



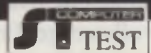
Positiv:

einzigartige Software
flexibel und universell einsetzbar
reichlich Grundmaterial wird mitgeliefert
schnelle Zoom-Wechsel in Echtzeit
ausführliche deutsche Bedienungsanleitung
kann von jedem MIDI-Gerät gesteuert werden

Negativ:



Hotzbox-Hardware



Positiv:

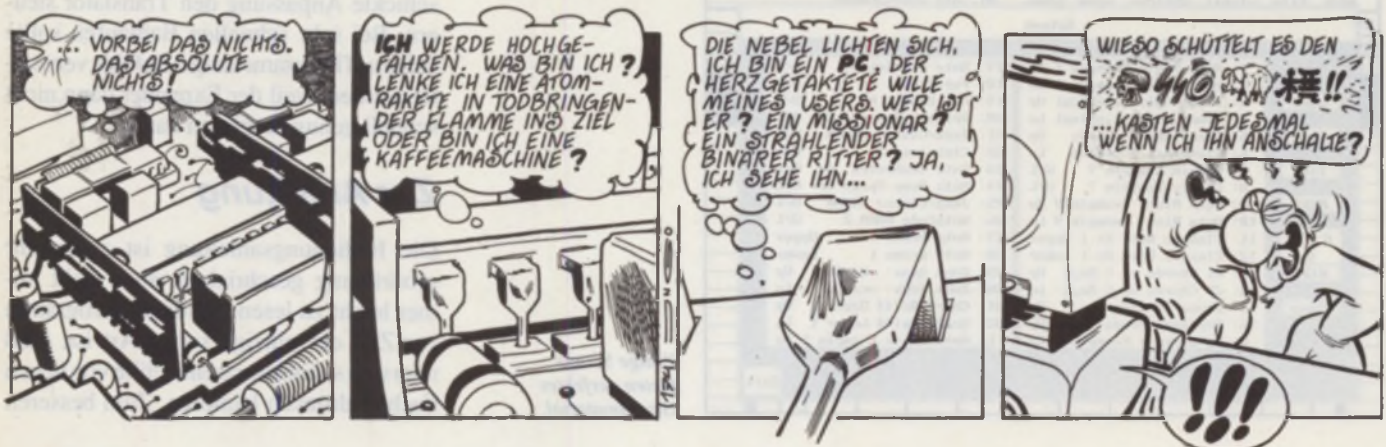
universell einsetzbar
dynamisch und hochempfindlich
über die Rückwand erweiterbar

Negativ:

sehr schwer
hoher Preis



ROCKUS



Mehr Software für weniger Kohle.

Wer jetzt »zuschlägt«, spart doppelt. Mit unseren Aktionspreisen* schonen Sie Ihren Geldbeutel und mit unseren Programmen Ihre Nerven.

Mit unserer neuen Adressverwaltung *Da Capo* haben Sie Ihre Adressen jederzeit griffbereit. *Da Capo* arbeitet nämlich auch als Accessory. So ist sie immer da und immer bereit. Ein idealer Partner für Ihre Textverarbeitung.

Ja, unsere aktuellen Programme »laufen« unter MultiTOS. Einige (z.B. *Da Capo*, *Credit* oder *Zoom!*) unterstützen es sogar aktiv durch Dialoge in Fenstern.



Da Capo ist kinderleicht zu bedienen, übersichtlich und komfortabel. Wie versprochen sollte Ihnen auch der Preis entgegenkommen: Beim Aktionspreis* von 80 DM haben Sie 18 DM gespart.

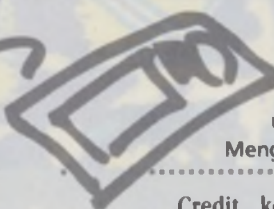
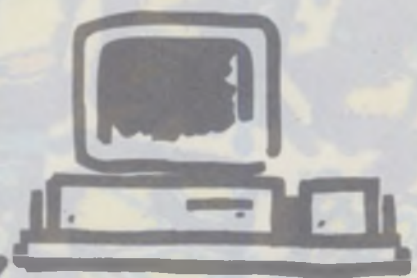
*) Die Aktionspreise gelten für Bestellungen bis zum 30.9.1993.

Im Paket mit *CyPress* (zusammen 398 DM) sparen Sie sogar 46 DM.

Fast ebenso neu ist *Zoom!*, der Iconeditor mit dem Images, Icons und animierte Farbicons mit max. 256 Farben gezeichnet werden können. So bringt *Zoom!* Action und Farbe auf Ihren Desktop.

Viele Zeichenfunktionen, mehrere Vergrößerungsstufen oder ein Undo machen die »Pixelarbeit« zum Vergnügen. Genauso nett ist auch der Preis: 70 DM statt 78 DM*.

Zum Thema Geld hätten wir dann auch noch einen besonderen Beitrag: *Credit*. Damit können Darlehen, Spar-, Bauspar- und Rentenverträge sowie Hypotheken berechnet werden. Besonderer Clou ist die Berechnung komplexer Baufinanzierungen.



Es muß kein TT sein. Selbst auf den kleinen STs haben Sie mit unseren Tools schon jede Menge Leistung.

.....
Credit kostet bis 30.9.93 nur 70 DM* statt 78 DM. Eine Investition, die sich schnell bezahlt macht.

Damit noch nicht genug, denn mit *Arabesque*, *Convector*, *CyPress*, *Interface*, *Poison!* und *True Paint* hätten wir noch weitere Programme zu fairen Preisen. Fragen Sie uns oder unsere Fachhändler doch mal danach.

SHIFT

Kompagniestraße 13
24937 Flensburg

☎ 0461-2 28 28

☎ 0461-1 70 50



Von Jürgen Funcke

Relativitäts- Typografie

Typografie - aber wie (2)

Die lange Geschichte der Schriftkultur mit ihren handwerklichen, historischen und soziologischen Entwicklungen erfährt mit den Möglichkeiten des Desktop Publishings derzeit einen neuen, gravierenden Einschnitt. Und wie es solche Umbruchphasen nun einmal an sich haben, mischen sich hier neue und alte Arbeitsweisen, Maßsysteme und Gewohnheiten, bis nichts mehr so richtig zu passen scheint. So lassen sich dann auch zumindest einige der Probleme, die speziell im DTP-Satz auftauchen, häufig eher auf diese Zusammenhänge und die generellen typografischen Besonderheiten bei der Nutzung von DTP-Fonts zurückführen als auf bloße Programm- oder Bedie-

nungsfehler. Vieles scheint derzeit im DTP typografisch möglich zu sein, nur keine Eindeutigkeit im Umgang mit der Typo ...

Kleine Probleme mit der Größe

Unter den typografischen Maßsystemen herrscht weltweit alles andere als ein verbindliches System. Eine nicht geringe Schuld daran haben die Füße und Ellen verschiedener Fürsten der letzten Jahrhunderte. Von der Größe dieser Körperteile leiteten sich nämlich häufig die jeweils aktuellen Maßeinheiten ab.

Nehmen wir zum Beispiel die in Europa gebräuchliche Maßeinheit zur Bestimmung der Schriftgröße, den „Didot-Punkt“. Sein Name leitet sich von dem französischen Schriftgießer F.A. Didot ab, der ihn Mitte des 18. Jahrhunderts als Maßeinheit festlegte. Einige Jahre später wurde er zur verbindlichen Vorschrift für die Bemaßung von Schriftgrößen in Frankreich. Ein Didot-Punkt, das war der 864te Teil eines französischen „Pied du Roi“, des „königlichen Fußes“. Auf das metrische System übertragen, entspricht ein Didot-Punkt 0,376mm; der ausgemessene Königsfuß muß also die stattliche Größe von über 32cm gehabt haben (was in etwa der Schuhgröße 48 entspricht ...).

Seit 1978 ist der Didot-Punkt auf 0,375mm festgelegt, oder, wie man korrekter sagt: gerundet. Dieser neue Wert ergibt eben ein besseres Umrechnungsverhältnis (3/8mm) auf unser metrisches System.

Üblich war es damals, den „Fuß“ weiter in 12 Zoll zu unterteilen. Dieses 12ersystem wird noch heute in der Schriftgradbestimmung verwendet. So läßt sich auch der Didot-Punkt noch weiter rechnen: 12 Didot Punkte ergeben dann ein „Cicero“. Die Maßeinheit „Punkt Cicero“, wie sie beispielsweise Calamus-Anwendern geläufig ist, bezeichnet also den 12ten Teil eines „Cicero“ und entspricht in der Größe dem Didot Punkt, also 0,375mm.

Im angloamerikanischen Raum ist seit dem letzten Jahrhundert der „Pica-Point“ verbreitet. 1 Point entspricht ca. 0,351mm, 12 Punkte werden ein „Pica“ genannt (4,212mm). Und um das ganze

noch ein wenig verwirrender zu machen, findet speziell im DTP-Satz noch der DTP-Punkt Verwendung. Ein DTP-Punkt hat die Größe von ca. 0,353mm = 1/72 Inch und ist im Calamus oder DA's Layout als „pt“ abgekürzt einstellbar. Der DTP-Punkt entspricht also einem Bildschirm-Pixel (72dpi). 12 DTP-Punkte werden auch hier ein „Pica“ genannt (=4,233mm)!

Wenn also von „Punkten“ und „Points“ und „Pica“ gesprochen wird, sollten immer auch die jeweiligen Maßsysteme bekannt sein, auf die sich diese Begriffe beziehen; besonders dann, wenn man mit Layoutsoftware aus dem europäischen und angloamerikanischen Raum gleichermaßen in Kontakt kommt. Auch die richtige Wortwahl ist entscheidend: ein „Pica-Punkt“ ist halt etwas anderes als ein „Pica“, und ein „Punkt Cicero“ lediglich der zwölfte Teil eines „Cicero“.

Was aber bedeuten diese in der Font-Realität eher kleinen Unterschiede für die tägliche DTP-Arbeit? Nun, im Zweifelsfall und je nach gewähltem Schriftgrad einige Zeilen mehr oder weniger pro gesetzter Seite!

Schriftgrade

Obwohl im Druckbereich inzwischen die meisten, im Desktop Publishing natürlich alle Schriften auf elektronischem Wege erzeugt werden, leiten sich die typografischen Maßsysteme hier wie dort noch aus den alten Bleisatzgegebenheiten ab. Die unterschiedlichen Beschreibungen der Zeichenhöhen als Kegel-, Versal- und Designerhöhe werden den meisten sicher schon aus dem Calamus-Textstilmenü bekannt sein. In allen DTP-Programmen läßt sich der Schriftgrad nun aber zumindest nach der Kegelgröße definieren. Sie bezeichnet nicht die Größe des Schriftbildes, die zweckmäßigerweise in der Höhe der Versalien gemessen wird, sondern des historischen Bleikörpers, auf dem das Zeichen ursprünglich liegt.

Die Formulierung „minimaler Zeilenabstand“ hat ihre Berechtigung eigentlich nur noch im traditionellen Bleisatz,

Punkt Didot (p)	0,375 mm (alt: 0,376)	12 Punkte = 1 Cicero 4,5mm
Pica Point	0,351 mm 1/72 Inch (gerundet)	12 Point = 1 Pica 4,21mm
DTP Punkt (pt)	0,353mm 1/72 Inch	12 Point = 1 Pica 4,23mm
Cicero	4,5mm	1 Cicero = 12 Punkte (p) 4,5mm

Einige der gebräuchlichen Maßeinheiten zur Bestimmung der Schriftgröße. Die Abkürzungen können jedoch, je nach verwendeter Layoutsoftware, variieren, z.B. Cicero = cic, cc, c; Didot = p, dd, c (für Punkt Cicero). Im Calamus wählbar sind u.a. Didot und der DTP Pica Point, in DA's Layout der DT- Punkt.

Die lange Geschichte der Schriftkultur mit ihren handwerklichen, historischen und soziologischen Entwicklungen, erfährt mit den Möglichkeiten des Desktop Publishing derzeit einen neuen, gravierenden Einschnitt. Und wie an solche Umbruchphasen nun einmal angeschlossen haben, machen sich hier neue und alte Arbeitsweisen, Maßsysteme und Gewohnheiten, bis nichts mehr so richtig zu passen scheint. So lassen sich dann auch zumindest einige der Probleme, die speziell im DTP-Satz auftreten bzw. häufig eher auf diese Zusammenhänge und die generellen typografischen Besonderheiten bei der Nutzung von DTP-Tools zurückzuführen, als auf bloße Programm- oder

Die lange Geschichte der Schriftkultur mit ihren handwerklichen, historischen und soziologischen Entwicklungen, erfährt mit den Möglichkeiten des Desktop Publishing derzeit einen neuen, gravierenden Einschnitt. Und wie an solche Umbruchphasen nun einmal angeschlossen haben, machen sich hier neue und alte Arbeitsweisen, Maßsysteme und Gewohnheiten, bis nichts mehr so richtig zu passen scheint. So lassen sich dann auch zumindest einige der Probleme, die speziell im DTP-Satz auftreten, häufig eher auf diese Zusammenhänge und die generellen typografischen Besonderheiten bei der Nutzung

Zweimal der gleiche Text, zweimal die gleiche Kegelgröße, aber zwei unterschiedliche Punktsysteme als Bezugsgrößen



Werden Bleikegel im klassischen Satz ohne weiteren Zwischenraum aufeinander gesetzt, so ergibt sich dadurch auch die Mindestgröße des Zeilenabstandes. Ganz ähnlich ist es auch bei der Arbeit mit Kegelgrößen im DTP-Programm. Stellt man hier den Zeilenabstand auf „0“, sitzen die imaginären „Kegel“ direkt aufeinander und definieren so den kleinsten Abstand zwischen den Zeilen.

Die Kegelhöhe eines Zeichens setzt sich aus der Versalhöhe, der Unterlänge und einer kleinen Zugabe ober- und unterhalb des gesamten Zeichens zusammen - Größen, die beim DTP-Zeichensatz im Font-Editor eingestellt werden müssen. Diese „Zugaben“ legen auch den minimalen Zeilenabstand von Schriftlinie zu Schriftlinie im Satz fest. Die Schriftlinie (oder Grundlinie) ist die Linie, auf der eine Schrift ohne ihre Unterlängen (g,p,q,y,i) liegt. Eine 10-Punkt-Schrift ist also eine Schrift, die von Schriftlinie zu Schriftlinie ohne „Durchschuß“ 10 Punkt mißt, das Zeichen selbst ist daher immer kleiner.

Rettet die
Handschrift

da ja im DTP-Satz Zeilenabstände auch im Minusbereich möglich sind. Trägt man im Calamus für den Zeilenabstand eines nach der Kegelhöhe gesetzten Textes den Wert „0“ ein, liegen die Ober- und Unterseite eines imaginären Font-Kegels ohne Zwischenraum direkt aufeinander. Je nachdem, wie dann das eigentliche Zeichen auf diesem „Kegel“ liegt, ergibt sich daraus ein größerer oder kleinerer Abstand zwischen den Schriftlinien. Werden die Abstände zwischen diesen „Kegeln“ verändert, spricht der Setzer von einem „Durchschuß“.

Da sich der Zeilenabstand eines DTP-Satzes immer nach der festen Kegelhöhe des jeweils größten Zeichens einer Zeile errechnet, ergeben sich notgedrungen auch Probleme bei der Nutzung unterschiedlicher Schriftgrade in einer Zeile, z.B. bei der Verwendung von Initialen. Je nach eingestellter Schriftgröße der Initiale verändert sich auch der Zeilenabstand proportional. Hinzu kommt, daß in allen Schriften, bei denen im Font-Editor die Ausrichtungslinien falsch eingestellt wurden, das Verhältnis Kegelhöhe : Versalhöhe ein anderes ist. Je nach SchriftHersteller und Font-Qualitäten werden somit auch unterschiedliche Schriften bei identisch eingestellter Kegelhöhe eine andere absolute Größe haben.

Ein einfaches Mittel, um die richtige Darstellung der Zeichenhöhe eines Fonts zu überprüfen, ist das Nachmessen der eingestellten Kegelhöhe direkt im Layout-Programm. Aus dem Fotosatz übernommen wurde die Definition des versalen „H“ als Zeichen zur Bestimmung der Versalhöhe eines Fonts. Im Calamus stellt man also das „H“ eines Fonts im Textrahmen auf eine Kegelhöhe von 36p. Mit dem Calamus-Lineal nachgemessen, muß das Zeichen nun eine Versalhöhe von exakt 9,55mm haben. Differiert dieses Maß nach oben oder unten, sind die Zeichen im Font-Editor nicht korrekt ausgerichtet worden. Für derartige Ungenauigkeiten verantwortlich ist aber nicht das Layout-Programm, sondern die etwas lässige Arbeit im Font-Editor, mit dem der betreffende Zeichensatz hergestellt wurde.

Abhilfe beim Umgang mit derartigen satztechnischen Unzulänglichkei-

ten schafft auch das Font-Korrekturprogramm „Hx_kp“, das auf der DTP-Sonderdisk 1 zu finden ist. Mit Hilfe dieses Utilities werden die Kegelhöhe aller CFN-Fonts automatisch korrigiert und die Ausrichtungslinien nach dem Basismaß von 36p Kegelhöhe auf die Versalhöhe von 9.55 mm gesetzt. Eine korrekte Darstellung der Versalhöhe aller Fonts ist so im Calamus-Satz gegeben.

Letztlich kann jedoch allein die Schriftgradbestimmung über die Versalhöhe einen einigermaßen verlässlichen optischen Eindruck von der Größe einer Schrift geben. Der Trend geht in diese Richtung, und so wird auch das Punktesystem zur Schriftgradfestlegung mehr und mehr durch das metrische System (Angaben in Millimetern) verdrängt werden.

Abstand gehalten

Ein anderer relativer Wert in der typografischen Arbeit betrifft das Kerning einer Schrift. Nun können hier nicht alle Feinheiten dieser wichtigen Arbeit mit den Zwischenräumen der Zeichen diskutiert werden, alles Wesentliche zur Festlegung dieser Abstände kann so wieso nur im Fonteditor erfolgen. Man muß sich bei der Nutzung von DTP-Schriften aber darüber im klaren sein, daß im Font selbst nur der optische und ästhetische Eindruck „voreingestellt“ ist, dem die Schrift nach Meinung des Font-Gestalters in den meisten Satzarbeiten unterliegt.

Es ist also immer nur ein Kerning-Durchschnittswert für die vermeintlichen Hauptanwendungen eingestellt. Dieser bezieht sich auf die Schriftgröße und liegt bei vielen Fonts zwischen etwa 10-30p (Kegelhöhe). Für die Schriftarbeit innerhalb dieser Grenzen ist ein Font also quasi „vorgekern“. Geht es darunter und darüber hinaus, muß in jedem Fall zumindest der Buchstabenabstand nachreguliert werden. In großen Schriftgraden, beispielsweise in einer Headline von 72p, stehen die Zeichen optisch sonst zu weit auseinander, der Abstand muß also nachträglich kleiner eingestellt werden. Im kleinen Schriftgrößen ist es genau umgekehrt: die

Zeichen sind nicht mehr differenziert genug erkennbar und schmelzen optisch zusammen. Der Zeichenabstand muß hier also vergrößert werden.

Der Satz einer sehr kleinen oder auch sehr großen Schrift hat durchaus seine ästhetischen Grenzen. Eigentlich müßten für unterschiedliche Schriftgrade, auch bei der Arbeit mit freiskalierbaren Vektor-Fonts, eigens dafür erstellte Zeichensätze vorliegen; die führenden Schriftenhäuser bieten solche unterschiedlichen Schnitte einer Schrift auch für den Satz in unterschiedlichen Schriftgraden an. Beispielsweise offeriert URW bereits für viele Schriften ein typografisches „DTP“ (Display/Text/Poster): ein „Display“-Design für Überschriften ab 20 Punkt; ein „Text“-Design, das sind Schriften für den Satz von Büchern, Prospekten usw.; und ein „Poster“-Design, das für Schriftgrade oberhalb von 60 Punkt empfohlen wird.

Dicke und schräge Typen

Auch die Stärke einer Schrift, „Fettegrad“ genannt, wird, wie könnte es anders sein, durch unterschiedliche Begriffe beschrieben. Manche Hersteller kochen hier zudem noch ihr ganz eigenes Süppchen, so daß die Bezeichnungen eigentlich nur innerhalb einer Font-Familie Aufschluß über den Fettegrad eines Schriftschnittes geben können.

Die Größenbezeichnungen beziehen sich immer auf einen Grundschnitt der Schrift, in dem sie sich quasi in ihrem Normalzustand befindet. Dieser „Normalschnitt“, von dem die Bezeichnungen für dünnere oder fettere Schriftschnitte abgeleitet werden, hat dann Ergänzungen wie „regular“, „roman“, oder „book“ oder auch, innerhalb einer Font-Familie, gar keine.

Von diesem Grundschnitt ausgehend, werden die etwas fetteren Schnitte dann z.B. medium, halbfett oder demi, die noch fetteren bold, extra oder ultra bold, heavy und black (der fetteste Schnitt einer Familie) genannt. Die dünneren Varianten heißen dann beispielsweise light, mager, schmal, fein usw. Die Strichstärkenbezeichnungen einer Schrift beziehen sich immer auf die Versalhöhe der Zeichen. So liegt beispiels-

weise bei der Normalversion einer Schrift die Strichstärke im statistischen Mittel bei etwa 12 Prozent der Versalhöhe.

Wieschon bei den Punktgrößen, sind auch für „schräg“ gestellte Schriften unterschiedliche Bezeichnungen aus dem europäischen und angloamerikanischen Sprachraum anzutreffen, was durch die weltweite Produktion und Nutzung von DTP-Software noch verstärkt wird. Konkrete Definitionen der Begriffe gibt es, angewendet werden sie häufig recht willkürlich:

oblique: schräg gestellte Schrift (allgemein gebräuchlich im englischsprachigen Raum für alle schrägen Schriften, also sowohl elektronisch schräg gestellte als auch manuell schräg gestaltete Schnitte einer Schrift)

italic: „echte“ schräg gestaltete Schnitte einer Schrift (englischer Sprachraum); als „italic“ wird hierzulande oft all das bezeichnet, was an Schrift schräg gestellt oder gestaltet wurde. Der klassische italic-Winkel liegt bei 12 Grad. Dieser Winkelbereich ist übrigens auch ideal für alle anderen nichthorizontal ausgerichteten Objekte, z.B. gedrehte Text- oder Bildrahmen usw.

kursiv: echte schräg gestaltete Schrift. Besonders deutlich ist der Unterschied bei den Serifenschriften. Die kursive ist hier eine völlig neu gestaltete Schrift, also keine bloß schräg gestellte Variante des Ausgangs-Fonts.

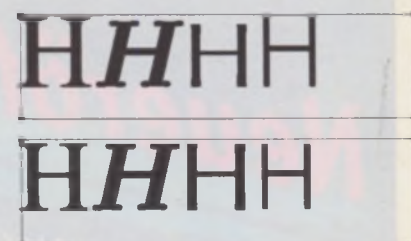
schräg: schräg gestellte Schrift (geschert). Wird als Begriff kaum noch gebraucht.

Ein ziemliches Begriffschaos also. Und alle Begriffe wird man in der ein oder anderen Font-Beschreibung wiederfinden. Da diese Bezeichnungen also einer gewissen Beliebtheit in der Benutzung unterliegen, kann man sich eigentlich nur auf den eigenen Augenschein verlassen. Oder auf die Nomenklatur der etablierten Schriftanbieter, in der die verwendete Begrifflichkeit zumindest einheitlich auf alle angebotenen Fonts angewendet wird.

Der Knick in der Optik

Es gibt einige Einschränkungen, die man bei der Gestaltung mit Text beachten sollte, die in der Wahrnehmungsfähig-

kursiv
schräg
italic
oblique



Bei identisch eingestellter Kegelhöhe werden Zeichen unterschiedlicher Zeichensätze unterschiedliche absolute Größen haben. Auch der relative Abstand zum oberen Textrahmen variiert. Mit unserem Programm „Typo Kegel“ von der DTP-Praxis-Disk korrigierte Fonts sitzen richtig im Rahmen.

E E E

100%, 92%, 76%. Bis zu einer Stauchung von 92% (8%) bleibt ein befriedigendes Schriftbild erhalten. Danach wird's kritisch.

keit des menschlichen Auges ihre Ursachen haben. Aufgrund der Beschaffenheit des menschlichen Auges erscheinen beispielsweise die horizontalen Linien eines Buchstabens dicker als die vertikalen. In der Schriftgestaltung versucht man dieser optischen Täuschung damit zu begegnen, daß man die horizontalen Linien eines ansonsten gleichmäßigen Buchstabens (z.B. der „Swiss/Helvetica“) etwas dünner zieht als die vertikalen. Ein ähnliches Manko des Auges berücksichtigt man beispielsweise auch bei der Rasterung von Halbtonbildern. Hier ist ein 45-Grad-Winkel üblich, da das menschliche Auge diagonale Linien im Vergleich zu horizontalen sehr viel schlechter wahrnimmt.

Häufig genutzt und dennoch kritisch in der Anwendung ist das Dehnen und Stauchen von Schriften oder Textzeilen. Wird zum Beispiel ein Schriftzug horizontal gestaucht, so behalten die horizontalen Linien natürlich ihre Stärke bei. Die vertikalen werden jedoch, pro-

portional zur Buchstabenbreite, verdünnt. Wird im SL ein Text gestaucht, sollte beispielsweise ein Wert von 8% nicht überschritten werden (Calamus-Einstellung: 92%). Bis zu diesem Wert bleiben die Zeichen trotz der digitalen Bearbeitung für das menschliche Auge typografisch korrekt. Über diese Werte hinaus wird es kritisch. Oft widerspricht dann das Ergebnis nicht nur der Anforderung an ein harmonisches Schriftbild und revidiert die oben beschriebene Anlage der Schriftlinien, man verweist durch eine derartige Gestaltung auch sofort auf eine Schriftbehandlung durch den Rechner. Eine „richtige“ Condensed-Schrift jedoch ist ein vom ersten bis zum letzten Zeichen neugestalteter, eigener Font, der dem Ursprungs-Font mit seinen besonderen typografischen und manchmal sogar auch historischen Merkmalen angepaßt ist.

Neueröffnung!

- ☞ Alles rund um Atari™, Falcon™, TT™ und ST™, sowie Calamus™
- ☞ Hard- und Software, Zubehör und Service
- ☞ DTP- und Fakturierungsspezialist
- ☞ Komplettlösungen
- ☞ Werbeagentur - vom Entwurf, Bild- und Textverarbeitung bis hin zur Montage und Druck, alles aus einer Hand



Gestaltungspaket für professionelle DTP-Arbeit mit insgesamt über 100 CDK-Dokumenten:

- Briefbögen -Visitenkarten
- Logos -Formulare ...
- Passer- und Schnittmarken, Nutzenbeispiele zur Belichtung und und und...

Artworks Business 1 DM 298
Artworks Business 2 DM 298

Vertrieb:
Akzente Computer & Werbedesign
Händleranfragen erwünscht!

AKZENTE COMPUTER & WERBEDESIGN

Jürgen Wassermann & Andreas Kneissle GbR

89073 Ulm - Frauenstraße 40 - Tel. 0731/22551 + 0731/27226 Fax 0731/9217612

News

Was tut sich in der DTP-Szene? Woran arbeiten die Entwickler in den DTP-Software-Häusern? Wo gibt es Neues rund ums DTP, um die tägliche Arbeit mit Satz, Gestaltung und

Bildverarbeitung zu erleichtern? Dies alles sind die NEWS, die monatlich an dieser Stelle zu finden sind.

Neue Fonts

Die Schrift ist in Form von digitalisierten Zeichensätzen, also „Fonts“, eines der wesentlichen Werkzeuge im Desktop Publishing. Sah es vor wenigen Jahren im ATARI-DTP im Vergleich zum PostScript-Markt noch recht schlecht bezüglich der Verfügbarkeit von Schriften der renommierten Schriftanbieter wie Berthold, URW usw. aus, so verkehrt sich diese Situation im Moment annähernd ins Gegenteil.

So gibt es beispielsweise von den 550 freien Berthold-Fonts inzwischen mehr als 350 auch im Calamus CFN-Format (warum läßt denn nur der neue CFN-Font-Katalog so lange auf sich warten?).

Mittlerweile sind auch die sehr gebrauchsfähigen Schriften des „Fontbüros“ und die gegen den Strich gedachte Typografie von „Apply“ im CFN-Format erhältlich. Für neugierig gebliebene Gestalter bieten die „Headliner“ eine unkonventionelle Zeitgeisttypografie auf hohem Qualitätsniveau.

Weitere Informationen und Schriftmuster gibt's beim Flying Fonts-Verlag in Köln, Tel. (0221) 249090

Monitorfarben wie gedruckt: Farbkalibrierung

Daß die leuchtenden Farben des Monitors auch die Farben wiedergeben, die nachher im Druck erscheinen, ist eine Illusion, die manch einen schon eine Menge Lehrgeld gekostet haben mag. Von der Firma „cybercom“ wird nun mit „CalColor“ eine reine Software-Lösung zur Bildschirmpflichtkalibrierung angeboten, die eine einfache aber effektive Farbkalibrierung für Grafikkarten mit 256-Farben-Modus verspricht.

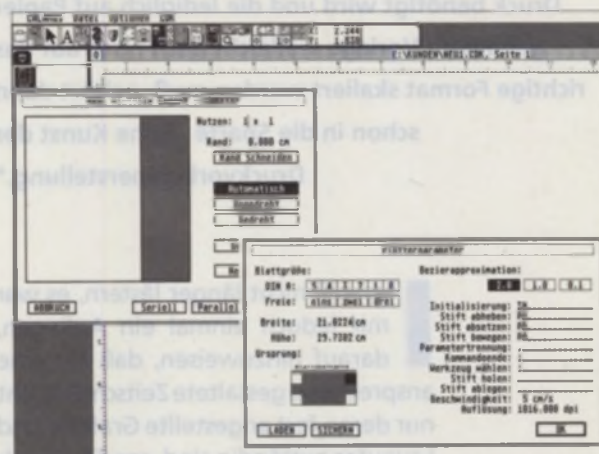
Das Programm bedient sich dabei der Tatsache, daß man mit den Bildschirmfarben einen wesentlich größeren Farbenraum als mit Druckfarben realisieren kann. Es errechnet dazu aus der durch visuelle Kontrolle korrigierten Bildschirmdarstellung einen entsprechend reduzierten Farbenraum, der dann als Farbpalette fürs Layout-Programm abgespeichert werden kann. Über ein zu CalColor gehörendes Accessory steht dann diese korrigierte Farbpalette im Layoutprogramm zur Verfügung und gleicht die Farbdarstellung an die verwendeten Druckfarben an. Weitere Informationen bei: CLN in Plön, Tel. (04522) 8484

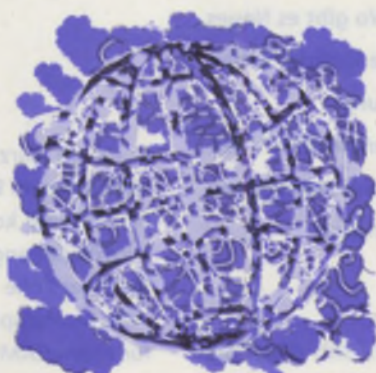
Folien plotten mit Calamus

Vor einigen Jahren, in der immer länger werdenden Entwicklungsphase des Calamus SL, machte sich die Hamburger Firma G.M.A. auf, ein Plott-Modul für den neuen SL und den expandierenden Dienstleistungsbeereich der Folienschriftherstellung zu programmieren. Doch was zu lange währte, wird schließlich autonom. Und so kam „GMA-Plott“ als eigenständige Plott-Software auf den ATARI-Markt, und dem Calamus blieb das Folien-Plotten direkt aus dem Programm heraus versagt. Nun endlich, mit dem neuen Calamus-Modul „CalPlot“, findet auch der Calamus SL den direkten Weg zu den bunten Folien.

In einem Kurztest erwies sich die Arbeitsweise im Plott-Modul als denkbar einfach und komfortabel: Im Calamus wird die Seitengröße entsprechend dem Maß der Folie und des Plotters eingestellt, also beispielsweise auf 1,60x0,47m für einen CAMM 1. Wie gewohnt werden dann Texte, Rasterflächen usw. positioniert oder aus bereits vorhandenen Dokumenten übernommen und können dann einzeln oder als gesamte Dokumentenseite geplottet werden. Satz-schriften müssen also nicht vorher erst „vektorisieren“ werden. CalPlot macht sich einfach zunutze, daß die Texte ja intern schon als Vektorobjekte vorliegen.

CalPlot ist ab sofort für Calamus SL zum Preis von 349,- DM lieferbar. Bezugsadresse: Frank Renkes, Hochheimerstr. 37, 67549 Worms. Ein ausführlicher Praxistest zu CalPlot und anderen Plott-Programmen im ATARI-DTP folgt in Kürze in der DTP-Praxis.





Von Jürgen Funcke

„Wer am Computer eine Gestaltung erarbeitet, muß mindestens einen ausgefallenen Zeichensatz verwenden, zusammen mit einem peppigen und ausgefallenen Layout.“ Mit solchen Gedanken beginnen die gestalterischen Katastrophen, die sich Monat für Monat auch auf den Anzeigenseiten der Computerzeitschriften finden. Computer, zeig was du kannst! Und hier hat ja jeder seinen Rechner, ein DTP-Programm findet sich, und zumindest auch einen Nadeldrucker. Daß für eine solche Gestaltung auch noch ein Film für den Druck benötigt wird und die lediglich auf Papier genadelte Vorlage vielleicht auch noch auf das richtige Format skaliert werden muß, gehört dann schon in die Sparte „hohe Kunst der Druckvorlagenerstellung.“

Ich will nicht länger lästern, es war mir jedoch einmal ein Anliegen, darauf hinzuweisen, daß für eine ansprechend gestaltete Zeitschrift nicht nur deren fest angestellte Grafiker und Layouter zuständig sind, sondern auch die Inserenten mit ihren ganz eigenen Gestaltungen.

Aber wie sollte es letztlich auch anders sein. Auf der einen Seite gibt es die Gestaltungsprofis, die irgendwann in den letzten Jahren damit begonnen

Vom Entwurf bis zum Druck ①

Digital entwerfen

haben, ihre Arbeit mit Hilfe des Computers zu erledigen, auf der anderen Seite all jene, die nicht über ihre Gestaltungsarbeit zum „Werkzeug Computer“ fanden, sondern umgekehrt über ihre Arbeit am Rechner die Möglichkeit des kostengünstigen Publizierens kennenlernten. Zumindest unter technischen Gesichtspunkten kann mit DTP-Systemen ja auf spezialisierte Dienstleister aus den grafischen Berufen verzichtet werden. Die damit einhergehende relative Autonomie ist jedoch eine zweischneidige Sache. „Alles in einer Hand“, eines der Schlagwörter des DTP-Mark

tes, müßte dann doch korrekterweise nichts anderes bedeuten, als Typograf, Setzer, Grafiker und Druckvorlagengenersteller in einer Person zu sein. Derart gebündelte Kompetenz ist natürlich kaum zu verwirklichen, auch wenn die kreativen Möglichkeiten einer DTP-Software dieses suggerieren mögen. Daß dem so ist, werden viele auf eine mehr oder weniger frustrierende Weise dann auch schnell erfahren haben.

Man sollte einmal versuchen, sich in den Werbealltag einer kleinen Agentur hineinzuversetzen, in der keine DTP-Plattform vorhanden ist. In diesem kleineren „Full Service“-Bereich sind das wahrscheinlich immer noch sehr, sehr viele. Das mag sicher auch daran liegen, daß man sich vor dem Hintergrund eines lange erlernten Handwerks erheblich schwerer mit einer neuen Technologie anfreunden kann, die zudem ganze Arbeitsabläufe in den Rechner verlegt. Es gibt inzwischen sogar einige Agenturen, die trotz vorhandener, aber selten genutzter DTP-Anlage geradezu damit werben, alles noch individuell, „per Hand“ zu erledigen! Nun ja ...

Die direkt verfügbare Schriftenvielfalt solcher einer noch nicht digitalen Werbewerkstatt ergibt sich jedenfalls aus dem aktuell verfügbaren Bestand an „Abreibebuchstaben“, die auf mehr oder weniger (und meistens sind es weniger ...) vollständigen Bögen in verschiedenen Punktgraden vorliegen. Die zentrale technische Einrichtung besteht hier fast immer aus Reprokamera und Kopierer, mit der Zeichnungen und Schriften in die gewünschten Größen gebracht, zusammengeklebt und auf Papier oder Film ausbelichtet werden. Nach einigen Stunden Arbeit muß dann für eventuelle Entwurfsvarianten wieder der gleiche Weg eingeschlagen werden, mit der Konsequenz, daß dann oft nur noch die unbedingt notwendigen Vorlagen erstellt werden können, um die Kosten nicht in unvermeidbare Höhen zu schrauben.

Mit dem Rechner sind Varianten der fertigen Gestaltung in wenigen Augenblicken hergestellt, und selbst im Entwurfsstadium arbeitet man quasi schon immer im „Reinzeichnungsmodus“, das heißt, daß die technische Qualität in

jedem Augenblick Druckvorlagenstatus hat. Wenn es dann plötzlich möglich wird, über die neue DTP-Anlage innerhalb einiger Augenblicke die tollsten Schatteneffekte, Verfremdungen und Rasterungen anzuwenden, wird anfangs jeder versucht sein, diese neuen Möglichkeiten auch spielerisch anzuwenden. Wer aber, bevor die neue Anlage dasteht, die Entwicklung einer Schrift und damit einhergehend des fertigen Layouts durch Skizzieren, Umkopieren, Kleben und Reproarbeiten jeweils in Handarbeit nachvollziehen mußte, dem wird wohl auch bei der Arbeit mit dem Rechner etwas bewußter, was da unter den eigenen Fingern entsteht. Ich will damit nicht sagen, daß viele DTP-Arbeiten durch die Möglichkeiten des Rechners etwas „bewußtlos“ geschehen, - oder vielleicht doch ...?

DTP in der Werbung

Ein großer Teil der DTP-Arbeit findet im direkten Umfeld der Werbung statt. Dies ist auch leicht nachvollziehbar, da es gerade in diesem Bereich kaum reicht, eine einmal entwickelte gute Produktwerbung ganz genau so und unverändert über lange Zeit zu schalten (so etwas kann sich wahrscheinlich nur Coca Cola erlauben ...). Ständig muß neu entwickelt werden, um sich gegenüber der Konkurrenz abzuheben und um potentiellen Kunden neue Reize für neue oder auch dieselben Produkte zu geben; der Bedarf an Werbemitteln ist schlichtweg enorm.

Jede „Werbung“ ist dabei im Grunde immer so angelegt, daß der erste Kontakt mit ihr über einen durch sie vermittelten Reiz geschieht. Dabei ist es völlig egal, ob es sich um Reklame, eine Produktinformation oder einen Videoclip handelt. Lediglich die Zeit, die ein potentieller Interessent mit solch einer Werbung wahrscheinlich verbringen wird, läßt diese „reizvolle“ Art der Kontaktaufnahme mehr oder weniger stark in den Vordergrund treten.

Die stärkste Wirkung wird dabei immer durch Bilder erzielt, wobei man daran denken muß, daß auch die Schrift

Wir entwerfen und gestalten für Sie mit den schnellsten Computern, den schönsten Schriften und den wirkungsvollsten Effekten

Eine gute Gestaltung setzt Effekte ein, ohne daß diese als solche im Vordergrund stehen. Das Gegenteil ist wie eine Musik, die nur aus Hall, Echo und rasenden Gitarrenläufen besteht. Die eigentliche Musik kommt dann oft zu kurz, ist nur noch das Medium, um ihre Werkzeuge in den Vordergrund zu stellen.



QUADRAT

Der Reiz der Gegensätze, durch den schon mit einfachsten Mitteln ein hohes Maß an Aufmerksamkeit erzielt werden kann



Groß und klein, oder alles in Versalien? Ein in Versalien gesetzter Text hat eine größere Laufweite und schafft andere Schwerpunkte in der Gestaltung.



Auch die Wahl der Buchstaben ist für eine grafisch ansprechende Wortmarke von großer Bedeutung.

Manche Kombinationen, denen man dann auch häufiger begegnet, eignen sich sehr gut und andere eben weniger.

in der Werbung als „typo-grafisches“ Element bildhafte Wirkung hat. Der schon oft gehörte Satz, daß „ein Bild mehr als 1000 Worte sagt“, stimmt ja nur insofern, als daß ein Bild etwas schneller und direkter zu sagen vermag, indem es auf den ersten Blick auch schon ein Gefühl vermitteln und also daher emotional ansprechen kann. Die 1000 Worte könnten das, was das Bild so schnell transportiert, natürlich viel genauer und differenzierter sagen, können Umstände und Hintergründe schildern usw., wenn, ja, wenn man sie erst gelesen hat.

Vom Logo an ...

Am Anfang war das Logo. In der Gestaltung von Geschäftsausstattungen wird man mit der Logogestaltung eigentlich in 3 Fällen konfrontiert: 1. Das Logo liegt bereits als reprofähige Vorlage vor und muß in die Neugestaltung lediglich übernommen werden. Hier wird die Praxis Ihnen zeigen, daß „reprofähige Vorlagen“ zu einer recht seltenen Gattung gehören; in den meisten Fällen bekommt man als Vorlagen die bereits vorhandene Visitenkarte, Prospekte oder auch einfach nur schlechte Kopien. 2. Das Logo muß, zum Beispiel bei einem Besitzerwechsel, zwar übernommen, aber den Intentionen des neuen Firmeninhabers z.B. in Farbe und Hauschrift angepaßt werden. 3. Das Logo muß zusammen mit der kompletten Geschäftsausstattung, für eine neue Firma völlig neu entwickelt werden.

Dieser letzte Punkt, die Gestaltung vollständiger Geschäftsausstattungen gehört wohl mit zu den reizvollsten Aufgaben in der täglichen grafischen DTP-Arbeit. Vom Logo über Briefbogen, Visitenkarten, Formulare, Prospekte bis zu Tüten und Verpackungen: alles muß neu konzipiert und in einer einheitlichen Linie erstellt werden. „Corporate Identity“ lautet hier das häufig benutzte Schlagwort. Zudem begegnet man bei solch einer Komplettgestaltung via DTP aber auch all dem, was für Typografen, Layouter, Grafiker und Drucker im einzelnen das tägliche Brot

bedeutet: der Auswahl und Anwendung zukünftiger „Hausschriften“, dem Layouten und Illustrieren, der Auswahl von Farben und Formaten für eine gewählte Papierqualität usw., all dies sind Faktoren, die zur gestalterischen Aufgabe gehören und mit Sorgfalt entschieden werden müssen.

Wie nun aber solch eine kleine Logogestaltung auf digitalem Wege vor sich gehen kann, wollen wir einmal ausführlicher an einem Beispiel untersuchen. In den nächsten Monaten werden dann in dieser kleinen Serie die Arbeiten in der Druckvorlagenerstellung, die Ausgabemöglichkeiten und Probleme der Filmbelichtung und die Vorbereitung der Dokumente für die unterschiedlichen Druckverfahren zur Sprache kommen.

Viele der Gestaltungen, die Sie täglich in Anzeigen, auf Briefbogen, Buchtiteln usw. betrachten können, erhalten ihren Reiz dadurch, daß ein klarer harmonischer Aufbau durch ein entgegenlaufendes Gestaltungselement gebrochen wird. Dieses Element kann aus der Verwendung typografischer Mittel, aus Bildern, Farben usw. bestehen. Das Resultat ist, richtig angewandt, immer eine Art positiver Spannung, die der gesamten Gestaltung oft erst das „gewisse Etwas“ verleiht und damit natürlich auch unter werblichen Gesichtspunkten einen höheren Erkennungs- und Wiedererkennungswert bewirkt. Reine Ausgewogenheit unter homogenen Gestaltungselementen wirkt langweilig!

Um solche oder ähnliche Effekte zu erzielen, kann mit ganz verschiedenen kontrastierenden grafischen Elementen experimentiert werden. Eine Kombination aus Satzschrift und Zeichnung oder Satzschrift und Handschrift (z.B. die eigene mittels Scanner) bieten sich als einfache Möglichkeiten an. Das Ergebnis ist eine Gestaltung, die, auch wenn sie nur aus typografischen Elementen besteht, im wesentlichen „grafisch“ als Bild erfaßt wird, und nicht mehr über den Intellekt als informierendes Wort. Und da Bilder nun einmal den schon angesprochenen höheren Wiedererkennungswert haben als bloßer Text, hat das natürlich auch einen positiven Ein

fluß auf die Werbewirksamkeit der Gestaltung.

Als Arbeitsbeispiel will ich einmal eine konkrete Situation aus der Praxis heranziehen. Den Kunden gibt's wirklich, das Logo ist so entwickelt worden, und die Ergebnisse liegen so auch in gedruckter Form vor. Und natürlich sind auch die beschriebenen Probleme in der Entwicklung leider real ...

Gestaltet werden soll die Ausstattung für den Malerbetrieb „Eberhardt“. Benötigt wird die Anlage nicht nur für Geschäftspapiere wie Briefbogen, Endlosformulare und Visitenkarten, sondern auch für Firmenwerbung auf Gerüstplanen, Kraftfahrzeugen und Anzeigen.

Für unsere Logogestaltung wollen wir als erstes einmal den Firmennamen „Eberhardt“ und ein stilisiertes „m“ in Kontrast stellen, wobei wir für ersteres Satzschrift und für letzteres eine handschriftliche Vorlage wählen. Schreib- und Pinselschriften im Calamus CFN-Format gibt es sicherlich einige. Bei der Gestaltung wie in unserem Beispiel ist jedoch eine für die individuelle Anwendung handgezeichnete und über den Scanner digitalisierte Vorlage den Satzschriften grundsätzlich vorzuziehen. Es sind eben auch diese kleinen und feinen Unterschiede, die eine Gestaltung von denen einer durchschnittlichen Präsentation absetzen.

Scannen und Entwerfen

Lassen Sie uns die Arbeit an solch einer handgezeichneten Vorlage einmal etwas genauer betrachten. Um ein möglichst ansprechendes Schriftbild zu erhalten, reicht es sicher nicht aus, ein Wort oder, wie in unserem Beispiel, einen Buchstaben als Scan-Vorlage einfach nur auf ein Blatt Papier zu schreiben und über den Scanner im Dokument zu plazieren.

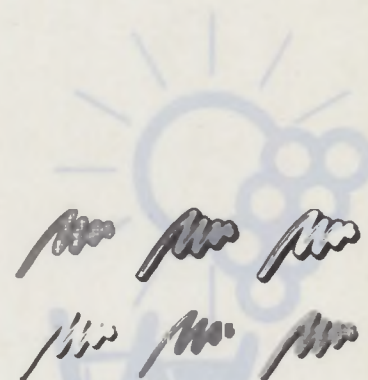
Bei einer manuellen Anlage ist für die ästhetische Wirkung einer handschriftlichen Wortmarke neben der Wahl des Zeichenwerkzeugs (Filzstift, Kreide, Wachs) auch das Verhältnis zwischen Strichstärke und Zeichenhöhe, ihrer Laufweite und ihres Schwärzungsgrades von Bedeutung. Wird beispielsweise ein Wort bei gleichbleibendem

Zeichenwerkzeug in unterschiedlichen Größen geschrieben, so verändert sich relativ auch die Strichstärke der einzelnen Buchstaben. Klein geschriebene Wörter haben dann eine stärkere Linieneinführung als größer geschriebene. Auch Unterschiede in der Laufweite des Namens, bei gleichbleibender Zeichenhöhe, können einer Schrift den nötigen Effekt geben oder nehmen. So hängt es nicht zuletzt auch von der Anzahl und der Art der im Wort verwendeten Buchstaben ab, ob eine Schrift in ihrer grafischen Wirkung besser enger oder weiter gesetzt werden soll. Ein wichtiges Kriterium für die grafische Wirksamkeit einer Wortmarke ist nun einmal die gleichzeitige vollständige Erfassbarkeit aller zugehörigen Elemente. Aus diesem Grund sind längere Wörter, denen das Auge erst folgen muß, um sie vollständig zu erfassen, nicht sonderlich dazu geeignet, sie satztechnisch noch länger anzulegen. Ein langer Name wie z.B. „Hoffmannsthal-Fallersleben“ sollte also einer Weitung tunlichst nicht mehr unterzogen werden ...

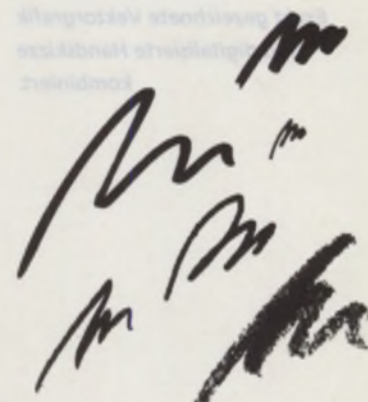
Daß auch die Buchstaben, also entweder Vokale oder Konsonanten von Bedeutung für die grafische Anlage des Wortes sind, mag im ersten Moment vielleicht etwas verwundern. Aberschon die Frage, ob wir das Wort „Eberhardt“ für die Logogestaltung mit einem Großbuchstaben beginnen lassen oder alles in Versalien setzen oder das „m“ als solches deutlich sichtbar machen oder den Buchstaben in einer Mischung zwischen Buchstaben und Gestrichel verschwimmen lassen, hat unter ästhetischen Gesichtspunkten einen deutlichen Einfluß auf das Erscheinungsbild des gesamten Logos.

Auch wenige unterschiedliche Buchstaben oder Buchstabenverdoppelungen erleichtern die grafische Aufnahme eines Wortes deutlich. Von Bedeutung ist auch, ob Linien oder runde Formen vorherrschen (z.B. l, i, oder o, c, e), was natürlich zum Teil auch von der gewählten Schrift unterstützt werden kann.

Es gibt also eine ganze Menge Varianten eines einzelnen Wortes, die zeich-



Erste einfache Entwurfsvarianten, mit unserem Mini-Font durchgespielt





Exakt gezeichnete Vektorgrafik
und digitalisierte Handskizze
kombiniert.

nerisch durchgespielt werden können, um den geeigneten Entwurf für das Logovorhaben zu finden. 20- bis 30mal auf einen Bogen Papier in unterschiedlichen Variantenskizziert, läßt sich schon eher eine gelungene Vorlage für den gewünschten Zweck herausfinden. Dieses Verfahren bietet sich für alle Anlagen an, die von einer Handskizze als grafischer Vorlage digitalisiert werden müssen. Locker wirkende Unterstriche, Haken, Initialen: all das hat bei jeder manuellen Neuanlage geringfügig andere Proportionen und einen anderen Schwung.

Sind schließlich alle zu Papier gebracht, sollte man sich die besten 3 oder 4 Skizzen auswählen und auf der Vorlage u.U. mit einem Zeichen kennzeichnen. Wird mit einem Flachbett-Scanner gearbeitet, können in der geringen Auflösung des Prescans (Vorscannens) die Unterscheidungen zwischen den einzelnen Skizzen mitunter schwerfallen. Anschließend werden die einzelnen Scans nachbearbeitet. Das geschieht im Scan-Programm selbst, falls es für diese Zwecke ausgestattet ist, oder in einem beliebigen Zeichenprogramm, z.B. in Arabesque. „Nachbearbeiten“ heißt hier zunächst einmal, daß nicht erwünschte Elemente des Scans aus dem Bild entfernt werden. In unserem Beispiel sind dies vor allem Elemente der anderen Skizzenvarianten, die mit in den Scan gerutscht sind. Mit den Löschfunktionen der Zeichenprogramme oder auch dem „Brush“-Modul des Calamus ist dieses in Sekundenschnelle erledigt. Nun erst liegen die Scans so vor, daß eine gute Einschätzung über deren Wirkung getroffen werden kann.

Vektorlogo

In der Regel werden wir die Pixel-Grafik nun vektorisieren. Der wichtigste Grund für diese Arbeit liegt sicherlich in der freien Skalierbarkeit einer Vektorgrafik ohne Auflösungsverlust. Wir sind ja schließlich noch in einer Phase der Ge-

staltung, in der über die konkreten unterschiedlichen Größen des Logos noch keinerlei genauere Angaben gemacht werden können. Die endgültige Größe des Logos wird erst im jeweiligen Layout festgelegt. Die Nutzung einer Vektorvorlage bereits in der Entwurfsphase hat aber noch andere Vorteile. Wie wir noch sehen werden, stehen mit ihr wichtige Möglichkeiten der Farb- und zusätzlicher Effektgebung zur Verfügung.

Zur Vektorisierung der gewählten Pixel-Grafik bietet sich zunächst die automatische Vektorisierung mit einem sogenannten „Autotracer“ an, direkt im Calamus-Layout mit dem internen Modul „SpeedLine“ oder einem externen Vektoreditor (Avant Vektor, DA's Vector, Convect usw.). Mit dieser Funktion werden alle Elemente der Grafik nach fest definierten Parametern vektorisiert. Daß diese Parameter, also die in der jeweiligen Software fest eingestellten Werte, in allen Bereichen der Pixel-Grafik (großen Kurven, kleinen Kurven, Geraden, spitzen Winkeln) gleich gute Ergebnisse bringen, ist umso unwahrscheinlicher, je komplexer die Grafik aufgebaut ist. Nach einer automatischen Vektorisierung muß also in jedem Fall eine mitunter recht umfangreiche manuelle Nachbearbeitung erfolgen.

Eine Vorlage wie ein Firmenlogo stellt nun einmal sehr hohe Qualitätsansprüche, da es zukünftig in jeder beliebigen Größe und Ausgabe (Laserdrucker, Bebilder, Plotter für Folie und Siebdruck) abrufbar sein muß. Was bei einer qualitativ mäßigen Vektorisierung in der kleinen Darstellung eines Briefkopfes im 300dpi-Laserausdruck noch mit eleganten Rundungen versehen ist, wird in der weitaus größeren Anlage beispielsweise eines KFZ-Aufklebers als unsaubere Arbeit deutlich. Wie wir später noch sehen werden, wird auch unser Logo für Darstellungsgrößen zwischen 2cm und 70cm genutzt werden.

Nun kommen zwei Arbeitsschritte hinzu, die gerade in der Entwurfsphase interessant sind und ein hohes Maß an Variationsmöglichkeiten bieten. Um einzelne Entwurfsvarianten mit unserem vektorisierten Logoelement durch-

zuspielen, können wir uns die typografischen Funktionen zunutze machen, die in der Layoutsoftware für die Schriftgestaltung zur Verfügung stehen. Zu diesem Zweck legen wir unser „m“ in einem Font-Editor einfach auf einen freien Zeichenplatz. Natürlich ist diese Vorgehensweise nur dann möglich, wenn ein Font-Editor zur Erzeugung und Manipulation von CFN-Vektor-Fonts vorhanden ist. DA's Layout, Avant Vektor und natürlich TypeArt bieten diese Dienste und ermöglichen daneben auch noch alle notwendigen Vektorisierungsarbeiten. Für eigene Versuche liegt der Mini-Font als M.CFN auf der DTP-Sonderdisk 1 bereit.

Da die Wirkung des Logos durch die oben beschriebene Kontrastwirkung, bei der auch die Farbgebung eine wichtige Rolle spielen wird, erzielt werden soll, darf das „m“ natürlich nicht mit dominanten zusätzlichen Effekten zugedeckt werden. Ein nur leicht angelegter Schatten reicht völlig aus.

Überfüllung

Fehlt noch der Schriftzug „EBERHARDT“. Nach unserer oben beschriebenen Vorgabe, eine Gestaltung mit gegensätzlichen Stilelementen aufzubauen, müßte in unserem Beispiel zum handschriftlichen „m“ also ein geradliniges, klares Element als Kontrast hinzukommen, beispielsweise eine fette Groteske. Wir sind nicht ganz so konsequent und wählen eine ebensolche „Roxy“ (Flying Fonts), die in einem die Gestaltung tragenden Balken negativ gesetzt wird.

Eigentlich sollte auch dieser Schriftzug gleich als Vektortext vorliegen. Im Calamus erledigen dies die externen Module wie Bridge oder der Dataformer sekundenschnell. Auch in anderen autonomen Editoren kann mit CFN-Vektor-Fonts Text gesetzt und als Vektorgrafik abgelegt werden. DA's Vektor, OutlineArt 3 oder Avnant Vektor leisten hier gute Dienste.

Wenn Sie derartige Vektoranlagen im Calamus verarbeiten, werden Sie

unter Umständen auch geradewegs mit einem ziemlich vertrackten SL-internen Problem konfrontiert! In der aktuellen Calamus-Version ist die Darstellung und Ausgabe von Vektorobjekten auf 32000 Pixel begrenzt. Das ist erst einmal nur ein Zahlenwert, und der damit verbundenen Einschränkung begegnet man in der täglichen Arbeit auch recht selten. Es sei denn, man versucht, ein Vektorobjekt mit einer beispielsweise 2 pt starken Outline anzulegen. Aber schon bei etwas komplexeren Objekten wird solch ein 2-pt-Outline-Objekt auf Drucker oder Laserbelichter nicht mehr auszugeben sein.

Was ist also zu tun, wenn man beispielsweise für eine Siebdruckvorlage eben diese 2-pt-Outline für die Überfüllung braucht? Eine ärgerliche Situation, die mir (und meinem Siebdrucker, der dann nach Filmen mit nur minimaler Überfüllung drucken mußte) schon einigen Streß bereitet hat. Wer den Font-Editor TypeArt zur Verfügung hat, wird dieses Manko zumindest in den weniger komplexen Vektoranlagen wie Text oder eben bei unserem „m“ elegant umgehen können. Das „m“ wird mit der versteckten automatischen Outline-Generierung (siehe DTP-Praxis 8/93) auf Knopfdruck mit einem zusätzlichen Vektorpfad im gewünschten Abstand versehen, und fertig ist der echte Outline-Schriftzug.

Diese Vorgehensweise ist besonders dann ratsam, wenn mit dem fertigen Entwurf neben der Geschäftsausstattung in Zukunft zusätzlich auch noch KFZ-Aufkleber, Tüten, Prospekte usw. zu gestalten sind. Nur derartig angelegte „echte“ Outlines lassen sich beispielsweise auch plotten. Doch dazu mehr in einer der nächsten Ausgaben der DTP-Praxis. Im nächsten Monat werden die Druckvorbereitung und die Nutzenanlagen von DTP-Gestaltungen unser Thema sein.

Tips & Tricks

SL-Vektormodul

Das im Calamus bereits vorhandene Vektormodul sollte eigentlich alle Aufgaben eines Vektoreditors übernehmen können, mit dem Vorteil, etwaige Änderungen oder auch die Neugestaltung einer Grafik direkt im Layout vornehmen zu können. In mehr als ausreichender Weise wird das sicher erst das neue „LineArt“-Modul leisten können, das wir vielleicht schon in der nächsten DTP-Praxis genauer unter die Testlupe nehmen können. Aber auch im internen Vektormodul läßt es sich arbeiten (wenn man vom letzten Update einmal absieht ...), besonders wenn man einige der versteckten und nicht dokumentierten Möglichkeiten kennt.

Ein Beispiel: Ein Vektorobjekt kann ja aus mehreren Pfadobjekten bestehen. Will man nun einen geschlossenen Pfad, z.B. einen Buchstaben eines als Vektortext vorliegenden Wortes, komplett verschieben, braucht man nicht jeden Stützpunkt einzeln mit gedrückter Shift-Taste anzuklicken. Einfach die Control-Taste gedrückt halten und mit der rechten Maustaste einen Stützpunkt anwählen. Schon ist der gesamte Pfad selektiert und kann nun verschoben oder gelöscht werden.

Ein Problem des aktuellen SL ist immer noch die interne Polygonbegrenzung, die eine Darstellung gerade von komplexen Vektorobjekten in einer hohen Vergrößerungsstufe, aber auch die Druckausgabe (besonders bei der Nutzung größerer Outline-Stärken) manchmal zum Problem werden läßt. Ein Problem, das wohl erst mit der fürs nächste Update vorgesehenen automatischen Schmuckfarbenseparation gelöst sein wird. Mit einer kleinen Änderung in der Datei CALAMUS.SET kann man die-

ses Problem jedoch bereits jetzt schon etwas entschärfen.

Die Datei CALAMUS.SET wird zunächst in einen Texteditor geladen. Das ist möglich, da es sich um eine reine ASCII-Datei handelt, in der die im Calamus benötigten Parameter und Suchpfade aufgelistet sind. Wird hier eine Änderung vorgenommen, hat das auch Auswirkungen auf den nächsten Programmstart des Programms! Eine Sicherheitskopie der SET-Datei ist also angebracht, wenn Sie selbst sich in diesem Terrain noch etwas unsicher fühlen.

In der nun erscheinenden Liste sehen Sie an einer Stelle die Zeile *VecOutBuf-Size*. Die Zahlen geben den Platz an, den Calamus für den Vektorpuffer bereithält. Ist dieser Wert zu klein eingestellt, können selbst einfachere Vektorarbeiten schon problematisch werden. Der voreingestellte Wert ist 00020000. In der Praxis zeigt es sich, daß hier ein Wert von etwa 00080000 bessere Arbeitsbedingungen schafft. Theoretisch kann dieser Wert bis in den Megabyte-Bereich hochgeschraubt werden, was aber auch Arbeitsspeicher in der Größe des eingestellten Wertes kostet.

Nach getaner Arbeit wieder als CALAMUS.SET abgespeichert, wird die Datei beim nächsten Programmstart vom Calamus mit dem neu eingestellten Wert gelesen.

Textmontage via Clipboard

Das PKS-Modul weist nach wie vor deutliche Mängel auf, die Gründe sind ja im Interview mit DMC in der letzten DTP-Praxis zur Sprache gekommen. Aber trotz dieser Mängel kann man sich gerade bei der Textbearbeitung direkt im Layout auch eines anderen Moduls bedienen, das wichtige Bearbeitungsfunktionen übernehmen kann: des Clipboards. Alle im Textrahmen markierten Textstellen können über das Clipboard kopiert und ausgeschnitten werden. Über den „Mülleimer“ des Moduls können markierte Blöcke auch schnell gelöscht werden; erheblich schneller, als es im PKS-Texteditor mit „Blockanfang“ setzen, „Blockende“ setzen, „Löschen“ getan ist.

Font-Jongleur

Mit dem SL-Modul Font-Jongleur läßt sich das Erscheinungsbild der Schriften noch vor dem Laden direkt im Calamus anzeigen und beurteilen. Um nun nicht ständig mit dem zeitaufwendigeren Modulaufruf des Font-Jongleurs auf Mäusejagd zu gehen (externe Module aufrufen, Font-Jongleur suchen und anwählen, ausführen), kann man mit Hilfe des Tastenrekorders die interne Fontauswahlbox des Calamus umgehen, und die Auswahl der Fonts ganz dem Fontjongleur überlassen (eigentlich ein furchtbarer Name für ein hilfreiches Modul ...). Die Font-Auswahl kann dann in jedem Programmteil des Calamus erfolgen.

Man „speichert“ also mit dem Tastenrekorder (er hat die Tastenkombination „Alt“ und „Esc“) den Weg über den Aufruf der externen Module bis hin zur Auswahlbox des Font-Jongleur. Ist das Formular sichtbar, wieder „Alt“ und „Esc“ drücken und eine neue Tastenkombination eingeben, beispielsweise „Alt/Control/Z“. Um diese Funktion auch weiterhin nutzen zu können, muß nun nur noch im Formular „Tastenkombination“ die neue Kombination gespeichert werden. Die bisherige CKT-Datei wird dabei um den neuen Eintrag ergänzt.

Box DMC

Das neue Calamus SL-Update wird schon seit Ende Juni ausgeliefert. Einige kleine Fehler sind darin enthalten, so daß sich die Anwender wohl manchmal mit esoterischen „Seltsamkeiten“ ihres Layout-Programms konfrontiert sahen. Um möglichst schnell Abhilfe zu schaffen, hat DMC in ihrer Mailbox ein Brett eingerichtet, in dem die aktuellen Versionen der fehlerbereinigten Module und Dateien für alle Calamus-Anwender ab sofort zum Download bereitliegen.

BELICHTER-RUBRIK



DTP-DIENSTLEISTUNG

Name, Adresse	Ausstattung	Service
Adressen und Leistungen von DTP-Dienstleistungs-Zentren für qualitativ hochwertige DTP-Dokumente		
00000 Studio SyS Am Markt 9, 07407 Remda Telefon (036744) 409 Fax (036744) 409	Calamus Workstation, Agfa Arcus Scanner, DOS-Systeme, Graphtec Plotter	 Calamus Profi Center, Corporate Identity, DTP, EBV, Layout, Satz, Calamus Classic Types, Scan- & Plott-Service, Druck, Werbetechnik, Systemlösungen & Support.
20000 Layout-Service-Kiel Atari System Center Eckernförder Str. 83, 24116 Kiel 1 Telefon (0431) 180975, Fax (0431) 17080	Laserdrucker, TT, Photo CD, Modem, WP, Optical Disk 128 MB, Linotronic	Calamus 1.09N + SL Belichtungen, Foto-Stift-Plotter, UV beständiger Folien Plott bis A3, Vertrieb von Foto-Stift-Plottern + Zusatz, DFÜ An- nahme, 4C-Bildverarbeitung, Übernahme von Kodak Photo CD Bildern, Scanservice, Schrifterkennung, Falcon Speichererweiterung (14 MB)
30000 pictura, Werbung Studio Computer Am Lindenberg 10, 35410 Hungen IV Telefon (06402) 2836, Fax (06402) 3131 Berlinerstr.14, 35080 Bad Endbach, Tel. (02776) 8694	Shinko CHC 445, Farbechter Andruck/Farbproof, Video Scanning & Bearbeitung, Übernahme von Kodak Photo CD und Video Bilddaten, LOGO.	 Echtfarbenausdrucke (16,7 Mio. Farben ohne Raster) auf Papier und Folie, Fotostudio, Industriefotografie, Übernahme von Photo CD und Video Bilddaten, EBV, Scan- und Plottservice, Belichtungen und Druck, Videoproduktion, Systeminstallation und Schulung

BELICHTER-RUBRIK

Name, Adresse	Belichter	Service
Adressen und Leistungen von Belichtungs-Zentren für die qualitativ hochwertige Belichtung Ihrer DTP-Dokumente		
00000 Druckplan GmbH - Die Druckagentur Marianenstr. 93, 04315 Leipzig Telefon (0341) 61464 Fax (0341) 61418	Linotronic 200, Linotronic 330	 Atari TT, DOS, Apple Mac (alle Systeme mit 44 MB Syquest o. Diskette), Anbindung Hell Scanner 399, Druckvorlagen Komplett Service, Belichtung, Repro, Litho, Schriftenservice, Letraset Stützpunkt
10000 tritec oHG Rigaerstr. 2, 10247 Berlin Telefon (030) 5891928 Fax (030) 588296	Linotronic 260 RIP 40 mit DMC Interface, True Color Farb- sublimationsdrucker auch aus Photo CD	 Postscript- und Atari Belichtungen, Belichtungen auch auf DOS, Mac und Acorn-Archimedes Systemen, 24 bit Farbscan-Service für alle Systeme. Echtfarbedrucker, Grafiktablets für alle DTP- und CAD Systeme.
Kreative Geschäftsdrucksachen Poschinger Str. 32a, 12157 Berlin 41 Telefon (030) 7935019 Fax (030) 7935119, Modem (030) 7935219	Linotronic 70	 Belichtungen aus DIDOT u. Calamus, Belichtungskonten f. auflagen- unabhängige Preise, Übernahme von Kodak Photo CD Daten, Scanservice, Bildverarbeitung, Satz, Layout, Logoentwicklung, Fotokopien. Info bitte anfordern.
20000 JOBS Schinkelstr. 9, 22303 Hamburg 60 Telefon (040) 276433 Fax (040) 276433, Mailbox (040) 276302	Linotype-Hell UX 70 Diabelichter CI 5000	Farbscans bis 5.000 dpi für Auf- und Durchlicht, 3D. Bildbearbeitung, Retusche, Separation und (Dia-)Belichtung, Konzeption, Gestaltung, Layoutsatz, Massensatz, Korrekturlesen, Beratung, Kaffee, Express und Overnight-Service, Farbausdrucke
CLN Kieler Kamp 49, 24306 Plön Telefon (04522) 8484 von 9 - 22 h Fax (04522) 60167, Modem (04522) 8486	Hell UX Imagesetter, Übernahme von Kodak Photo CD Bilddaten, Trommelscans, auf Wunsch mit Montage, Info anfordern, Aglaproof, OPTOSCANDrum	Scanservice/Wechselplatte (Trommelscanner - 4.000 dpi), Bild/Text/Montage, 4C-Separation und Belichtung von 1.09N, SL Didot Dokumenten, Highspeedmodem, professionelle Bearbeitung durch gelernte Fachkräfte, Blitzservice, Plottservice.
30000 Zx0 Türkstr. 4, 30167 Hannover 1 Telefon (0511) 1316277 Fax (0511) 1316298, Modem (0511) 1316298	Ultre 70	24 Stunden Belichtungsservice, Blitzservice: Didot, Calamus, DAs Vektor und Postscript. Datenübermittlung: DFÜ/Mailbox, Syquest, opt. Medien (a.A.). Farbdruck, Farbscan- und Layoutservice, Druckabwicklung, SW-Vertrieb. Weitere Leistungen auf Anfrage.
art direct, prante & schmitz Vahrenwalder Str. 257, 30179 Hannover 1 Telefon (0511) 671514 Fax (0511) 372221, Modem (0511) 372221	Ultre/Linotype Hell, Polaroid CI 5000	Belichtungsservice f. Calamus 1.09/SL, Didot u. Retouche Professio- nal. Postscript- u. Diabelichtungen. Druckverbindliche Farbproofs. Scanservice b. 1200 DPI/30Bit. Auf- u. Durchsicht, Satz, Layout, Entwurf, Konzeption u. komplette Druckabwicklung, Beratung
akzent-druck Salzmannstr. 5, 30451 Hannover 91 Telefon (0511) 2108022 Fax (0511) 2123416	Linotronic 230	Offset- und Siebdruck, Grafik, DTP Satz, Belichtungs-, Scan- und Layout-Service.

BELICHTER-RUBRIK

BELICHTER-RUBRIK

Name, Adresse

Belichter

Service

Adressen und Leistungen von Belichtungs-Zentren für die qualitativ hochwertige Belichtung Ihrer DTP-Dokumente

30000

Cicero Belichtungen

Zimmerstr.14, 38106 Braunschweig
Telefon (0531) 347580
Fax (0531) 332213, Modem auf Anfrage

Calamus Setter 3000

Calamus-Belichtung bis A3, Werk- und Akzidenzsatz, Graphische Gestaltung, Druckabwicklung und Verarbeitung.

Schriften: Compugraphic, Linotype und div. Designerschriften.

40000

Lauer Lasersatz & Cut Service

Ellerstr. 180, 40227 Düsseldorf 1
Telefon (0211) 720309
Fax (0211) 722912 Mailbox 24 Std. (0211) 722822

Linotype/Hell UX 70



Belichtungs-Service für Calamus-Dokumente, Didot- und Retouche-Prof., Halbtone-Rasterungen, Farbseparationen, Scan-Service, Photo CD, Satz+Layout, Schneid-Plott-Service für Schrift und Grafik von allen gängigen Vektorformaten.

MBB Design

Waldring 90, 44789 Bochum

Telefon (0234) 33 55 77
Fax (0234) 33 23 25
Mailbox (0234) 33 23 26 (24 Std)

DTC Calamus Setter 3000



Belichtung Ihrer Atari Calamus-Dokumente von Diskette, Wechselplatte, CD. 24 Std. Mailbox-Serv. 4-farb Proofs bis DIN A2, 4-farb Andrucke bis DIN A1, 4-farb Lithos (Projektionen) bis DIN A0. Scan-Service, Dias, Platinenlayouts. Folien- Schneid- und Plottservice Ihrer Dateien für Beschriftungen aller Art. Offsetdruck (Prospekte, etc), Bogen-Affichen (für Plakate, Rotations (Zeitung)-druck, Siebdruck, Displays, Großfotos, Großdias... Sie sollten unsere Preise erfragen.

Design Studio Herbert Wahrmann

Am Leveloh 13 D, 45549 Sprockhövel
Telefon (02324) 71722, Fax (02324) 73716
ISDN-DFÜ (02324) 972026

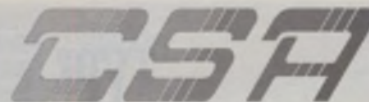
Linotronic 530, RIP 50,
Linotronic 300 R mit RIP 4

Sofort-Belichtungen Atari, Macintosh, MS-DOS, NeXT, Feindaten - Flachbettscans, Photo-CD, Fuji-Farbproofs bis A2 auf Original-Auflagenpapier, Folien-Cuts bis B 116cm, Sofortservice - o. Aufpreis, Festpreise - o. Einrichtungspauschale, 24 h ISDN-DFÜ, Farbdrucke, Full-Service

CSA COMPUTER-SYSTEME-ANWENDUNGEN

Wilhelminenstraße 29, 45881 Gelsenkirchen
Telefon (0209) 42011
Fax (0209) 497109

HYPHEN DASH EQ



ATARI, PC, MAC Satzbelichtungen bis A3 Farbe auf QOR-Maschinen (Color Quality Registration). Ebenso Diabelichtungen und Overheadfolien in 16,7 Mio. Farben. Laserdrucke bis 1.200 dpi. Ein-Tages-Service. Kurierdienst. Farbscans 24 Bit. Farb-Sublimationsdrucke in 16,7 Mio. Farben. Übernahme von PHOTO CD Bildmaterial. Präsentations- und Layouterstellung. Verleih von Farb-Overheaddisplays plus Technik. Verkauf von DTP-Systemen, Belichtern, Präsentations-Systemen, Farb-Bild-recordern, TFT Farbpanels mit Aktivmatrix. Systeminstallationen. Netzwerkinstallationen.

A Advertising Art GmbH

Helmholtzstr. 95, 46045 Oberhausen 1
Telefon (0208) 800001 oder 800002
Fax (0208) 800003, Mailbox auf Anfrage

Linotype Hell UX 70

Calamus und Didot Prof. 4-Farb Belichtung, Agentur, Gestaltungs-, Satz- und Scanservice, individuelle Systemberatung Termin nach Absprache.
Schriften: Compugraphic, Linotype, URW, DMC u. Designerschriften.

Kraft, Schulz & Partner

Böckenhofstr.7, 46236 Bottrop
Telefon (02041) 687027
Fax (02041) 689620

Hell Linotype UX 70

ATARI Belichtungsservice für CALAMUS und DIDOT. Postscript-Belichtung, Diabelichtung. Direkte Halbtone-Rasterung, Scanservice (Epson GT 6000), Grafikvektorisierung, Druckerei, Schriften: Compugraphic, Linotype, div. Designerschriften.

Druckwerkstatt Hafen GmbH

Hafenweg 26a, 48155 Münster
Telefon (0251) 6086621
Fax (0251) 6086650

Agfa Proset 9800

Wir setzen und gestalten, wir drucken, verarbeiten und versenden! Satz und Montage durch Grafiker und Schriftsetzer, Druckformhersteller bis DIN A 1. Druck von Broschüren, Plakaten, Büchern, Briefpapier und Visitenkarten. Verarbeitung mit Leim, Draht, Faden, Kniffen, Stanzen und Lochern. Druckversand in alle Welt!

BASIS COMPUTER SYSTEME GmbH

Daimlerweg 39, 48163 Münster
Telefon (0251) 719975
Fax (0251) 719970



Belichtungsservice für ATARI; MAC; MS-DOS, Scanservice (Agfa Arcus), Grafik & Design, Druckerei, CALAMUS Profi Center, Computerbild Systemhaus, Schulung durch Grafiker, Netzwerke, DFÜ, technischer Kundendienst.

MH-Belichtungsservice

Südring 31, 48231 Warendorf
Telefon (02581) 6719
Fax (02581) 632487, Modem bitte anfragen

Calamus Color Setter 1000
(baugleich mit Agfa Accu Set)
Übernahme von
Kodak Photo CD Bilddaten



24-Std. Belichtungs Sofortservice Calamus 1.09N/SL, Wechselplatte 44/88 MB, High-Speed Modem, Satz- und Scanservice (Trommelscanner), Lieferservice auf Anfrage, 4-Farb-Belichtungen.

BELICHTER-RUBRIK

Name, Adresse

Belichter

Service

Adressen und Leistungen von Belichtungs-Zentren für die qualitativ hochwertige Belichtung Ihrer DTP-Dokumente

50000

Rolf Rocke Computer
Auestr. 1, 51379 Leverkusen 3
Telefon (02171) 2624
Fax (02171) 47448

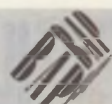
Linotype/Hell UX 70
Polaroid-Rekorder
CI 5000



Belichtungen bis zu 304 mm aus Calamus, Didot BW/CD, Retouche BW/CD, ATARI-Postscript-Dokumenten und Diabelichtungen. Scanservice mit Epson GT 8000. Datenübernahme per Disk 720 KB/1.44 MB, Wechselplatte, 512 MB Optical-Disk oder High-SpeedModem.

Business & Aviation Publishing
Am Domberg 5, 51515 Kürten
Telefon (02207) 81101 o. (02131) 592630
Fax (02207) 81102 o. (02131) 593789

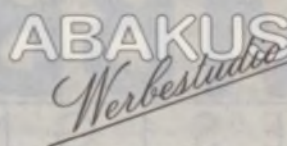
Calamus Setter 3000



Calamus-Belichtungen (1.09N/SL), Normal- (24 h) u. Express-Service (2 h) - 22 h; Layoutsatz; Grafik&Design; DTP-Fullservice; Folienschnitte & Montage; Scan-Service; Vektorisierung; komplette Druckabwicklung (Schnell-Offset u. Siebdruck); Laminieren bis DIN A4.

Werbestudio ABAKUS,
Gesellschaft für Grafische Produktion und
Computeranwendungen mbH
Römerstraße 24, 53111 Bonn 1
Telefon (0228) 635712,
Fax (0228) 651985
DFÜ/Mailbox (0228) 655944

Linotronic 330,
Polaroid CI 5000

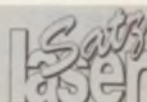


Belichtungen in 7 Auflösungen und im Farbmodus. Nachbearbeitung- und Korrekturservice in s/w und Color. Farb- und Halbtone-Scans, prof. EBV, moiréfreie Farbseparation. Preisgünstige Farbausdrücke und Rasterkontrolle in CYMK, Kleinbild- u. Diabelichtung von ATARI u. MS/DOS. 3M MATCHPRINT druckverbindlicher Farbproofservice. Reprografie, Tonwertkorrektur, Retusche und Montage. Beratung, Vorführung, Vertrieb, Installation und Betreuung professioneller Hard- und Software. 24 Stunden Mailbox. Schriften: Compugraphic, Linotype, URW.

60000

LaserSatz
Bismarckstr. 189, 63067 Offenbach
Telefon (069) 64826400
Fax (069) 64826401, Modem (069) 64826479

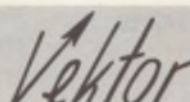
Linotronic 530 mit RIP 50



Belichtungen für Atari/Mac/MS-DOS, bis A2; **24 Std. Service, 365 Tage im Jahr**, Scanservice auf Optronics Colorgetter bis 4000 dpi prof. Bildbearbeitung auch im Farbbereich, Design, Computersatz und Layout, Druckvergabe, Produktion. **Lieferservice** im Raum Offenb./Frankf.

VEKTOR,
Belichtungsservice und Werbebeschriftung
Robert-Koch-Str. 2, 65479 Raunheim
Telefon (06142) 23186, Fax (06142) 21447

Linotronic 300



Calamus-Belichtungen (1.09N, SL) von Diskette, Wechselplatte und Mailbox. Schneidplot-Service, Vektorisierung, DTP-Full-Service, Durchführung von Komplettaufträgen, Barcode 39/EAN-Code-Belichtungen, Scanservice.

GraphiType Bernd Schröder
Schraudolphstr. 18, 67346 Speyer/Rhein
Telefon (06232) 71056
Fax (06232) 76763

Linotronic 300

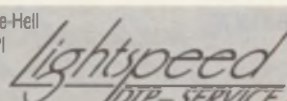


Calamus-Belichtungen auf Film und Papier, Satz und Salzerfassung, Grafik, Layout für Anzeigen, Broschüren, Zeitschriften, Buchillustrationen. Schriften: Compugraphic, Linotype, URW, div. Designer-Schriften.

70000

Lightspeed DTP-Service
Alexanderstr. 150, 70180 Stuttgart 1
Telefon (0711) 606081
Fax (0711) 6409342

Ultr/Linotype-Hell
bis 3.000 DPI



CALAMUS- und Didot-Belichtungen von Diskette oder Wechselplatte, Sonderservice: Express-Belichtung, DTP-Full-Service, OCR-Text-erfassung, Vektorisierung von Signets, Grafikdesign, Scan-Service Halbtone+Strich. Highspeedmodem.

ACS DTP Belichtung & Service
Wellenstr.15, 70736 Fellbach
Telefon (0711) 519171 o. 519172
Fax (0711) 5180471

DTC Setter (ultra)

Scanservice, HELL Color Scan Datenverkauf, 4C Diabelichtung, 24h Belichtungsservice, Layout, Satz, Repro, EAN-Code Belichtung, Schriften: DMC Classic & Design Types

80000

media one, Werbeproduktionen GmbH
Benzstr.28, 82178 Puchheim b. München
Telefon (089) 8901310, Fax (089) 89013199
Mailbox (089) 8002517, (089) 808754

Linotronic 330 mit RIP 40 XMO,
Linotronic 260 mit RIP 30,
Linotronic R 3020 PS mit RIP 60

Belichtungsservice für Atari, DOS, Apple, NeXT, Layout, Satz, Gestaltung, Druck, DTP-Beratung, Mailboxservice, Aufträge per DFÜ, High End Scanservice mit Linotype-Hell Trommelscanner S3700. Schriften auf Anfrage.

Schweiz

URWA Informatik AG
Bözingenstr.133, CH-2504 Biel
Telefon (032) 413535
Fax (032) 421657

AGFA ProSet 9.800

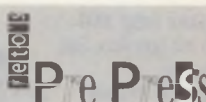


ATARI DTP-Belichtungen, Scanservice, Beratung, Verkauf, Installation, Support von DTP-Systemen, Netzwerkinstallationen.

Schriften: DMC Classic Types.

reto's PrePress, R.Battaglia
Steiggasse 2, CH-8400 Winterthur
Telefon (052) 2136240
Fax (052) 2136292

Linotronic 230



Calamus- und Didot-Belichtungen. Scan-, Repro-, Retouche- und Schneidplot-Service. Farbverarbeitung, Farbseparation, Satz, Grafik, Schulung, Beratung, Support. Kurz gesagt: Druckvorstufe von A-Z!

ATARI FACHHÄNDLER, SYSTEM- UND DTP-CENTER

Name, Adresse

Belichter

Service

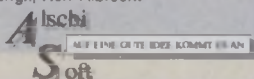
Eine Auswahl der wichtigsten Adressen in Ihrer Nähe für die professionelle Beratung bei Ihrer Soft- und Hardwarewahl

10000

Alschl Soft

Proskauerstr. 32, 10147 Berlin
Telefon (30) 5893039
Fax (030) 5888285

Herr Dr. Harald Fungk, Herr Albrecht



Atari Hard- und Software, DTP-Komplettssysteme, kompetente Beratung und Service, Installation und Support, Reparatur in eigener Werkstatt, Branchenkomplettlösungen (auch für PC), PC-Netzwerke

tritec oHG

Rigaerstr. 2, 10247 Berlin
Telefon (030) 5891928
Fax (030) 5889296

Herr Weidlich



Komplett Gestaltung mit Atari DTP, Atari Systemcenter, Scan Service 24 Bit in Farbe, Vertrieb von Grafiktablett's speziell für Calamus und andere DTP + CAD-Programme.

Computersysteme Gobernalz

Hoher Steinweg 7, 14513 Teltow
Telefon (03328) 470723
Fax (03328) 470723

Herr Gobernalz

Umfangreiches Atari Hard- und Software Angebot, Speichererweiterung für den Falcon 030 auf SIM-Modul Basis bis 14 MB, Kundenservice und Reparatur in eigener Werkstatt.

20000

Computer & Service

Gutenbergstr. 2, 24118 Kiel 1
Telefon (0431) 569444 o. 566677
Fax (0431) 578520

Herr Schwartz

Kiels einziges Atari DTP Systemcenter, EBV und DTP Komplettlösungen, Calamus Profi Center, Computerbild Systemhaus, Satzbelichter, Scanner, Schneidplotter, Font- u. Grafikdepot, eigene Fachwerkstatt, riesiges Atari Zubehör Sortiment...sprechen Sie mit uns.

PS-DATA Bremen, Hard- und Software GmbH

Faulenstr. 48-52, 28195 Bremen 1
Telefon (0421) 170577, 170169
Fax (0421) 12870



DTP-Leistungszentrum, Atari Systemhändler, Calamus Profi Center, Scanner-Vorführung am Atari ST, sowie auf dem PC, Support, Kundenbetreuung durch eigene Reparaturwerkstatt.

50000

DIGITAL MEDIA

Kapuziner Str. 8, 53111 Bonn 1
(an der Oper Bonn, gegenüber „Therme“)
Telefon (0228) 657799, Fax (0228) 654443

Herr Schwartz



Ihr Systemhaus in Bonn mit Beratung und Service, komplettes Sortiment an ATARI Hard & Software und Peripherie. DTP Komplett-systeme und Bildverarbeitungssysteme. Kompetente Beratung, praxisnahe Vorführung und zuverlässige Fachhandels-Dauerbetreuung.

60000

Orion Computersysteme GmbH

Friedrichstr. 22, 67547 Worms
Telefon (06241) 6757-6758
Fax (06241) 6759

Herr Grieser



Komplettssysteme für DTP, Bildverarb. CAD etc., Vorführung, Beratung Install. und Einführung in Hard- und Software, Farbscanner- und Laserdruck-Service, Lino 300-Belicht., zuverläss. Kundendienst durch eig. Werkstatt, Individual-Programmierung ST, TT u. PC/AT

70000

Walliser + Co.KG, Walliser + DTP

Marktstr.48, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon (0711) 559336
Fax (0711) 567154

Peter Müller



COMPUTERBILD Systemhaus, CALAMUS Profi Center, DTP- und EBV-Beratung, kompletter Service von der Idee bis zum Druck, Schulungen, Installation, Wartung und Reparatur. Scannen, Drucken.

DON'T PANIC Computer-Komplettlösungen GmbH

Pflegelhofstr.3, 72070 Tübingen
Telefon (07071) 92880
Fax (07071) 928814

Herr Eichner
Herr Reichert



DTP- und EBV-Komplettlösungen für ST, PC und Macintosh, Netzwerke, Großmonitore, Grafikkarten, Laserdrucker, Scanner. Individuelle Beratung, Installation, Kundendienst durch eigene Werkstatt.

Schweiz

ADAG Computer

Torstr. 25, CH-9000 St. Gallen
Telefon (071) 254342
Fax (071) 258706

Frau S. Tyler

Beratung, Vorführung, Installation und Support von professionellen DTP-Systemen, Verkauf von Hard- und Software, Technischer Dienst durch eigene Werkstatt

Einkaufsführer

Hier finden Sie Ihren
Atari Fachhändler

Berlin

ATARI-Fachbändler • APPLE-Systembändler
MS-DOS-kompatible Computersysteme

Calamus® Profi Center • Fachwerkstatt

 **dataplay**

...das Beste was Ihrem Computer passieren kann.

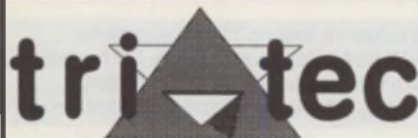
Bundesallee 25 • 10717 Berlin

Tel.: 030/861 91 61 • FAX: 030/861 33 15

ATARI-Systemcenter

Desktop Publishing

IBM Kompatible Branchensoftware

 **triatec**

1034 Berlin, Rigaer Str. 2
direkt am Bersarinplatz

Tel. 589 1928 Fax 588 9296

**Alschi
Soft**

AUF EINE GUTE IDEE KOMMT ES AN

Ingenieurbüro für Software &
Computeranwendungen

**Hard- und Software
Telekommunikation
Kopiertechnik
Büroeinrichtungen**

Partner für Schulen und Universitäten
(Rabatte für Schüler und Studenten)

10247 - Berlin Proskauerstr. 32

Fax 5888285

FON 5893039

Hamburg

G.M.A.
Wandsbeker Chaussee 58
22089 Hamburg



Einziges, autorisiertes Atari-DTP-Center
in Hamburg.

Telefon: 040 / 25 12 41 5-7

Lüneburg

Sienknecht
Bürokommunikation
Beratung - Verkauf - Werkstatt

Heiligengeiststr. 20, 21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 4 61 22, Btx 40 24 22
Mo.-Fr. 9.00-18.00 und Sa. 9.00-13.00

Kiel

Die größte Auswahl an Hardware, Software und Zubehör für

 **ATARI
in Kiel**

ATARI DTP+System Center, Calamus Profi Center, Fachwerkstatt

Computer&Service

Gutenbergstraße 2 • 24118 Kiel

Telefon: 0431-569444 • FAX: 578520

 **ATARI®
LSK Fachwerkstatt**
FEE vortex
ICD
TEMPAL
MediSoftware
Computersysteme für Ärzte
Eckernförder Str. 83, 24116 Kiel
Tel. 0431/ 18 09 75, FAX: 170 80

Bremen

 **ps
DATA**
DIE SYSTEM-PROFIS
Hard- u. Software GmbH
ATARI-DTP Center
CALAMUS-Profi-Center
3K-Computerbild
Faulenstr. 48-52
28195 Bremen
0421/170577+170169
Fax 0421/12870

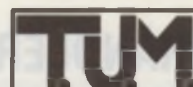
WBW-Service
Willi B. Werk

Osterfeuerbergstr. 38
W-28219 Bremen

Tel. 0421/39686-20

Fax 0421/39686-19; Btx 042175116

Edeweicht

 **TUM** Soft- & Hardware
Vertriebs- u. Handels GbR
Heffers-Jeddeloh
ATARI was sonst!
Hauptstr. 67, 26181 Edeweicht
☎ (04405) 6809 Fax: 228
ATARI-System-Center
Hardware - Software - Beratung
Service Werkstatt

Göttingen

 **ATARI®**

... wir machen Spitzentechnologie preiswert.

Beratung - Vertrieb - Service

**Computertechnik
Rosenplänter GmbH**

Wagenstieg 5, D-37077 Göttingen

Tel.: 0551-377021 Fax 377242

 **PAGEDOWN**
ATARI
Systemcenter
Hannoversche Str. 144
37077 Göttingen
Tel+Fax (0551) 378149
Public-Domain-Center
Über 4000 Programme

Habichtswald

REITMAIER
Musikelektronik

ATARI-Systemfachhändler

Hardware - Software - Zubehör

MIDI-Technik

BOHM-Vertragshändler

Parkstraße 9 • 34317 Habichtswald • Tel. 0 56 06/98 12

Düsseldorf

Hard und Software
Werner Wohlfahrtstätter

Atari	Ladenlokal
Public Domain	Irenenstraße 76c
Atari Spiele	40468 Düsseldorf-Unterrath
Atari Anwender	Telefon (02 11) 42 98 76

Mettmann

 **GENG
TEC**
ATARI System Center
Ladenlokal: Teichstraße 20, 40822 Mettmann
Tel. (02104) 22712 (9.00-18.00), Fax 22936
Öffnungszeiten: Mo - Fr 14.00 bis 18.00, Sa 10.00 bis 13.00
Bitte beachten Sie unsere laufenden Anzeigen!

Steinfurt

CBS GmbH COMPUTERSYSTEME

48565 Steinfurt • Tecklenburger Straße 27
Telefon (0 25 51) 25 55 • Fax 25 37
49324 Melle • Haferstr. 25 • 05422/44788

ATARI DMC *ca/amus*
3K Retouche + Didot
Desk Top Publishing Center

Osnabrück

Heinicke-Electronic

Meller Str. 43 • 4500 Osnabrück

Fax (0541) 5866 14

Telefon (0541) 5866 46

Wir liefern Micro-Computer seit 1978

Dortmund

MCS Midi & Computer Systeme

Baroper Bahnhof Str. 53 • 4600 Dortmund 50
Tel. 0231-759283 Fax, 750455

Atari Midi Center - Epson Händler
Hardware - Reparaturwerkstatt - Einbauservice
19" Racksysteme - Wechsel & Festplatten

D - Netz Funktelefon
Zubehör & Einbauservice

cc Computer Studio GmbH

Elisabethstr. 5 • 44139 Dortmund

Beratung - Service - Verkauf - Schnellversand

ATARI Systemfachhändler
AT-386/486 Peacock Amstrad CGCAT
Drucker NEC Star Brother

Tel 0231 / 95 20 80 - 0 Fax 95 20 80 - 99

ATARI®

... wir machen
Computer einfach:
0231/ 83 32 05

Computer • Erweiterung • Zubehör • Reparatur

Meyer & Jacob

Münsterstraße 141 • 44027 Dortmund Postfach

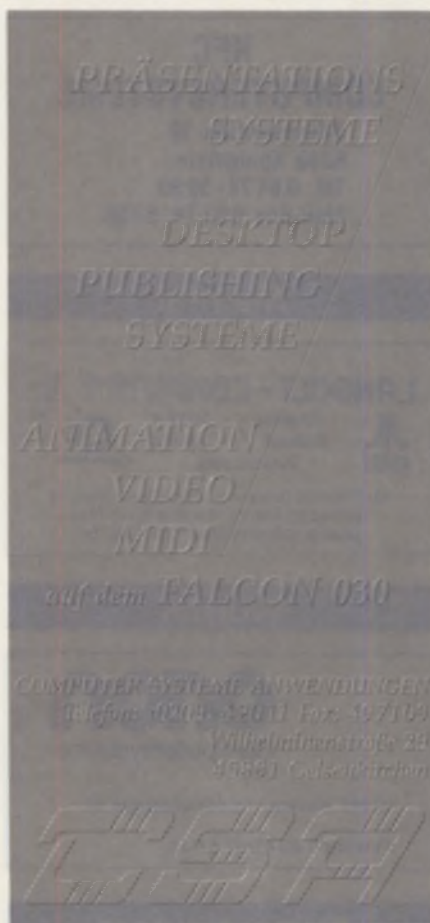
Bei uns werben bringt

GEWINN

Sprechen Sie mit uns.
Heim Verlag ☎ 06151/ 94770

BUF

Gelsenkirchen



Köln



Ihr Atari Profi
in Köln

Tel. 0221/4301442

Fax. 0221/466515

5 Köln 41 Montmartre 72

Wir bieten Ihnen: günstige Preise.
Bauteile-Service-Werkstatt
Verkauf-Desktop-Drucker

TEAM Computer GmbH

Der ATARI-Systemfachhändler Kölns
Hard- & Software, Speziallösungen

Klettenberggürtel 5 • 50939 Köln
Tel. (0221) 4 66 77 4 • Fax 4 66 77 5

Michael Nolte

Vertrieb von Computersystemen
Spezialisiert auf Anwendungen
und Software für Atari-Computer
Vasters Str. 10, 50825 Köln

Tel.: 0221-558269 Fax: 5504629

Bürozeiten nach Vereinbarung. Kein Ladenlokal.
Reparaturservice durch Vertragswerkstatt.

Autorisierter

Atari-Systemfachhändler



Leverkusen



**Rolf Rocke
Computer**

Computersysteme
DTP - EBV - CAD
Reparaturen
Service

Austraße 1, 51379 Leverkusen
Pf. 300710, 51336 Leverkusen
Tel. 0 21 71 - 26 24, Fax 0 21 71 - 4 744 8

Bonn

ATARI-Systemcenter

Wir sind Ihr autorisierter
ATARI-Systemfachhändler.
Wo? Im Zentrum von Bonn.

Info & Service: 02 28 / 65 77 99

Neben **ATARI Hard- & Software** führen wir ein um-
fassendes Peripheriesortiment, wie Monitore, Drucker,
Scanner usw. von Top-Herstellern: z.B. **CANON, Pa-**
nasonic, ElZO, Epson, NEC, AGFA, Seiko. Uvm.!

Fordern Sie kostenlose Preisliste & Info:
Kapuziner Straße 8 • 5300 Bonn 1

DIGITAL MEDIA

Engagierte Beratung. Guter Service.

WOBECO

COMPUTER & BERATUNG



(0228) 67 70 21

Wir sind für Sie da: Mo - Fr 15 - 20 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr u. n. Vereinbarung

Solingen

A t a r i System Center Solingen

Wir bieten Branchenlösungen,

z.B. für *Desktop Publishing*

MegaTeam

Computer Vertriebs oHG
Rathausstr. 1-3

42659 Solingen

Ruf 0212/45888 Fax 0212/47399

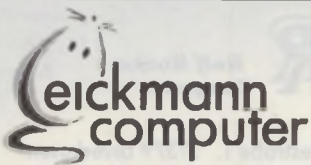
Hagen



Vertragshändler Axel Böckem
Computer + Textsysteme

Eliper Str. 60 (Eilpezentrum) • 58091 Hagen
Telefon (0 23 31) 7 34 90

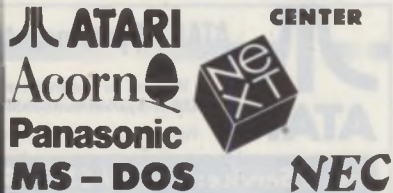
Frankfurt



In der Römerstadt 249/253, 60488 Frankfurt/Main
Tel 069-763409, Fax 069-7681971, MB 069-761083
DTP und MIDI Vorführungen, Termine auf Anfrage, ein
gut sortiertes Ladengeschäft und eine Fachwerkstatt
erwarten Sie!

Autorisierter Fachhändler für:

**CALAMUS
PROFI
CENTER**



BUSY MAN
BÜRO-Programm, das JEDER kann!

Info GRATIS, Hotline HELP 069/83 8970
Buchhaltung, Rechnung, Adressen, Reisen,
Post, Waren, Etikett, Termin, Notiz: 248,-
GEMA, GVL, Lizenzen, Archiv: a.A.
SELZER SOFT, Siegenerstr. 6, 6230 Frankfurt 80

TEST: Fachblatt, SC, Keys, Solo, ST Magazin
Endlich Ordnung. SAVE TIME: GOTO FUN

MUSIK

Darmstadt



Computer Profis

Computersysteme & Bürokommunikation

Lagerstraße 11 • 64297 Darmstadt Eberstadt
Telefon 06151 596440 • Fax 06151 596441

Der Hardware-Profi

**Computertechnik
Ingolf Schneider**

Computer - Kopierer
Bürokommunikation

Beratung - Verkauf - Reparatur

Ostendstraße 1 Telefon: 06157-4749
64319 Pfungstadt Telefax: 06157-4749

Taunusstein

KEYBOARDS + COMPUTER

- MIDI / Notensatz
- Software / DTP
- Datenbanken
- Zubehör / Werkstatt



65232 TAUNUSSTEIN - NEUHOF
Georg-Ohm Str. 10
Tel. 061 28 / 7 30 52 Fax 7 30 53



Königstein

KFC COMPUTERSYSTEME

Wiesenstraße 18
6240 Königstein
Tel. 0 61 74 - 30 33
Mail-Box 0 61 74 - 53 55

Maintal

LANDOLT - COMPUTER

Beratung - Service
Verkauf - Leasing
Finanzierung

63477 Maintal-Dörnigheim, Robert-Bosch-Str. 14
Tel. (0 61 81) 4 52 93 Fax (0 61 81) 43 10 43
Mailbox (0 61 81) 4 88 84 Btx *2 98 990

Worms



Computersysteme
GmbH

67547 Worms • Friedrictstraße 22

Telefon 0 62 41/67 57-18

Kaiserslautern

EDV-Lösungen
UNIX Netzwerke ISDN
Telekommunikation
Schulung
Beratung
Verkauf



ATARI - Fachhändler
Reparaturen
Computer & Software
Mo.-Fr.: 8.30-13.00 (Büro)
8.30-17.00 (Telefon)
s. n. Vereinbarung

Burgstraße 15 - 17
67659 Kaiserslautern
Tel.: 0631 - 95152
Fax: 0631 - 95153

Neckargemünd



Soft- u. Hardwareservice;
Computerbau; Netzwerke

69151 Neckargemünd Im Brühl 4

Tel.: 06223/72095

BBS/Fax: 06223/73007

Stuttgart



Personal
Computer

Marktpl. 48, Tel. 07 11/58 71 43
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt



Backnang

Computer-Fans finden bei uns alles von:



Tübingen



NEC

Apple F&L* Stützpunkt

*Förderung 6 Jahre Sondermodelle und Konditionen

DON'T PANIC

Computer-Komplettlösungen GmbH
Pflegelhofstraße 3, 72070 Tübingen
Telefon 0 70 71 - 92 88 - 0
FAX 0 70 71 - 92 88 - 14

Meßstetten

Ihr ATARI-Systemhändler im Zollern-Alb-Kreis
HEIM + PC-COMPUTERMARKT
HARDWARE - SOFTWARE - LITERATUR



ATARI COMMODORE CUMANA DATA-BECKER
MULTITECH RITEMAN SCHNEIDER THOMSON

72469 Meßstetten • Altmannstraße 27 • 0 74 31/6 12 80

Karlsruhe

EPSON ATARI
SYSTEMHÄNDLER



Durlacher-Allee 30 • 76131 Karlsruhe
Telefon 07 21/ 69 68 78 • Fax 69 80 64



Am Ludwigsplatz • 76133 Karlsruhe • Tel. (07 21) 16 08-0

Konstanz

THOMAS KOBERT COMPUTER



ATARI
SYSTEM
CENTER

KOMPATIBLE PC'S

BLARERSTRASSE 31
78462 KONSTANZ
TEL 07531/20269
FAX 07531/27564

Freiburg

**COM
TEX**
COMPUTERSYSTEME

• ATARI
• Seminare
• Workshops

79283 Bollschweil
07633-50784
FAX 6570

cpc

Ulm

Neueröffnung

AKZENTE

computer & werbedesign
Frauenstraße 40
89073 Ulm
tel 0731/22551
od. 0731/27226
fax 0731/9217612

München

SOFTHANSA Soft-Hardware Vertriebs-GmbH

Atari-Systemcenter

Untersbergstrasse 22 81539 München

Geschäftszeiten:

Montag-Freitag 9.30-13.00 h und 15.00 - 18.00
Mittwoch Nachmittag geschlossen

Telefon 089-697 22 06 TeleFAX 089-692 48 30

Holzkirchen

MÜNZENLOHER

Tölzer Straße 5 • 8150 Holzkirchen
Tel (08024) 1814 • Fax (08024) 4879

ATARI-SCHNEIDER-NEC
PANASONIC-PHILIPS
TOSHIBA PORTABLE-LUCKY GOLDSTAR

Hard- und
Software in
großer
Auswahl

Service und Beratung sind bei uns inklusive

Grassau i. Chiemgau

jobis
jobis
unternehmenssupport

Ihr Partner für BSS Plus & Adimens im Netz

Tel.: 08641/5024
Fax: 08641/5027

ADSI Business Center

Augsburg

Adolf & Schmoll
Computer

Unser Plus: Beratung u. Service

Schwalbenstr.1 • 86157 Augsburg
Telefon (08 21) 52 85 33 oder 52 80 87

Computer Vertriebs- und Software GmbH

Erfolgreich werben

Sprechen Sie mit uns.
Heim-Verlag ☎ (06151) 94770 BUF

Teltow

ATARI & PC's
Wir fallen auf!

wodurch?
guter Service und günstige Preise
wo?

Computersysteme Gubernatz
14513 Teltow Hoher Steinweg 7 • Tel/Fax: (03328) 470723

Leipzig

SAX COM

FACHHANDLER
DTP-CENTER
SERVICE

04103 LEIPZIG
EISENHÄHNSTRASSE 93
PHON/FAX 0351 4115 885523

Dresden

DCC

Dresdner Computer Center GmbH
Kaitzer Straße 82
01187 Dresden
Tel.: (03 51) 4 71 88 65
Fax.: (03 51) 4 71 98 52

* Systemwartungen * Reparaturservice * Softwarewissen

ÖSTERREICH

A-1040 Wien

Ihr ST-Fachhändler in Wien Computer-Studio

Wehner Gesellschaft m b H

A-1040 Wien • Paniglgasse 18-20
Tel. (02 22) 5 05 78 08, 5 05 88 93

SCHWEIZ

CH-4313 Möhlin

BCR Computerdienst

Bahnhofstrasse 63
CH-4313 Möhlin

Computersysteme
EDV-Beratung
Installationen
CAD Anlagen
Datenpflege • Service

Tel. 061 88 30 32



FAX 061 88 30 03

CH-4900 Langenthal

steineberg computer-shop

Im Zentrum von Langenthal

ATARI

Computer + Software
zum Testen und Ausprobieren

Bahnhofstraße 2a
CH-4900 Langenthal
063/230080

Kleinanzeigen

Biete Hardware

I/O-Interface, AD-Wandler, etc.
Info: Tel.: 07131/161151 *G

Platinen: 2 MB à 19,- DM leer;
Auto-HD-Modul 20,- DM (fertig);
u.v.mehr; Tel/FAX 07931/8390 *G

Festplatte, 48 MB (36 MB voll, 12
MB mit Einschränkung nutzbar),
komplett anschlussfertig für Atari
(im Mega-ST-Gehäuse, inkl. ICD-
Hostadapter und Software), VB
300,- DM. Tel.: 040/3909433

Matrix-Grafikkarte C110, 2
MByte, mit Kalibriersoftware &
Entwicklungspaket, originalver-
packt, kaum benutzt (Fehlkauf):
Preis VB. **Martin Leidig**, Tel.:
09221/81628, ab 14 Uhr

Atari Mega ST 4, 5,25"-Laufwerk,
Laserdrucker SLM 605 und diver-
ses Atari-Zubehör zu verkaufen.
U. Baumart, Am Gieselberg 71,
4172 Straelen, Tel.: 02834/2103

Flohmarkt: Megafile 30 300,- DM;
SM 124 150,- DM; Maus 10,- DM;
LW 3,5", 720 KB 40,- DM; TOS
1.4 in 6 ROMs 50,- DM; Tastatur-
kabel 10,- DM; ~~MMU, Glue, Shift-
ter, DMA je 30,- DM~~; RAM-
CARD+ 2 MB, leer 30,- DM, be-
stückt 180,- DM; Quantum LPS
50 200,- DM; SCSI Hostadapter
ICD mit Uhr 80,- DM; Schaltnetz-
teil 5V/7A, 12V/3A 80,- DM; 24-
Nadeldrucker NEC CP7, DIN-A3,
EBZ 800,- DM. Telefon: 0761/
85490, ab 18 Uhr

ATARI Mega STE, 4 MByte
Hauptspeicher, 60 MByte Fest-
platte + 30 MByte externe Fest-
platte, Farbmonitor NEC Multi-
sync 3D, PD- und Originalsoft-
ware (Signum3, Calamus,...) ca.
100 Disketten, Literatur, zusam-
men für 3000,- DM zu verkaufen.
Manfred Meier, Rote-Kreuz-Str.
21b, 93133 Burglengenfeld, Tel.:
09471/8169

Mega STE, 4 MByte RAM, 80
MByte Festplatte, HD-Floppy,
DOS-Emulator ATonce 386SX,
SM 146, optische Maus, diverse
Software, 10 Monate alt, VB
1600,- DM. Telefon: 02064/
55050, ab 18 Uhr

Handyscanner (Fa. Print Tech-
nik), 400 dpi, wenig benutzt, inkl.
ICD-Treiber, 200,- DM; externes
Laufwerk 5,25", 720 KByte, 40/80
Tracks, wenig benutzt, 150,- DM;
Floppy-Switchbox (3 Floppies am
ST), 20,- DM. Tel.: 0931/409679

Mega ST4, Megafile 60, SM 124,
Supercharger 1 MB, Maxon GAL-
Prommer, nur komplett für 1800,-
DM. Tel.: 06023/8271, ab 18 Uhr

Turbo16 140,- DM; Mega-Clock
40,- DM; Original-NVDI V 2.00
40,- DM; NoName PD-Disks, ca.
15 Stück, 10,- DM. EPROM
27C256 3,- DM/Stück. Tel.:
07042/22884

Mega ST2, SM 124, Vortex HD-
plus60, BTX-Manager, alles un-
gebraucht. 1000,- DM. Tel.: 069/
628874

NEC P6plus, 3 Jahre alt, wenig
gebraucht, für 400,- DM zu ver-
kaufen. Huk, Tel.: 0231/8108360,
täglich von 9 bis 19 Uhr

Mega ST2, 4 MByte RAM, TOS
1.4, SM 124, VB 900,- DM. Tel./
Fax: 089/5028625

Monitor NEC 3D Multisync für alle
ST-Auflösungen mit Anschlußka-
bel für 800,- DM; Atari 1040 STFM
mit Monitor SM 124 für 500,- DM;
BTX-Manager 100,- DM; Tele Of-
fice 130,- DM. Tel.: 02325/
796139

Systemauflösung: Print Technik
Universalscanner, DIN-A4-Flach-
bettscanner und Thermokopierer,
400,- DM; Laufwerk 5,25" 70,-
DM; Phonic Supreme Fax Modem
9624 für 350,- DM; Geniumstray
Grafiktablett DIN-A3 250,- DM;
GCR Spectre Preis VB; 2nd Word
15,- DM; CalFax SR 50,- DM;
Datalight, neueste Vers. 80,- DM;
Graphbase VB; Leonardo 50,-
DM; Midinet, Netzsoftware 20,-
DM; Mortimer Plus 40,- DM; Multi-
term Mini, BTX-Decoder 40,-
DM; NeoDesk 2, 30,- DM; Neo-
Desk 3, 60,- DM; NeoTools
1,2,3,4,7,8, Tools für Neodesk, je
Disk 5-10,- DM; Orbyter II 30,-
DM; Oxyd mit Buch 20,- DM;
Paintworks 10,- DM; Protos 10,-
DM; Rechtschreibprofi ST 50,-
DM; Repro Studio Pro VB; Revol-
ver Switcher 10,- DM; Showtime
Pro VB; Signum-SDO-Graph 20,-
DM; SDO-Merge 20,- DM; SDO-
Preview 20,- DM; Spacola mit
Buch 20,- DM; Turbo ST, Soft-
ware-Blitter 20,- DM; Modem-
Buch 25,- DM; Scheibenkleister II
30,- DM; TOS 1.4-Buch 10,- DM;
BASIC-Bücher VB. Telefon:
07732/280259

Mega STE, 2 MB mit eingebauter
48 MB HD, Monitor SM 124, Mo-
dem Discovery 2400 C, komplett
VB 1050,- DM. Tel.: 05139/8453

Atari DTP-Anlage wegen System-
wechsels zu verkaufen. Hardware
bestehend aus: Atari TT030 mit 24
MByte RAM, Taktfrequenz 32
MHz, mit eingebautem 1,44
MByte-Diskettenlaufwerk,
Fujitsu-Festplatte, 180 MByte, 15
ms Zugriffszeit, Atari PTC 1426
Farbmonitor, 14 Zoll; Software
bestehend aus: Calamus SL
(DTP-Layout- und Satzprogramm
mit 4-Farb-Separation), Cranach
Studio (Farbbildbearbeitungspro-
gramm), Retouche Professional
(s/w-Bildbearbeitungspro-
gramm), Didot Lineart (Graphik-
programm), Phoenix (relationales
Datenbankprogramm), umfang-
reiche Fontbibliothek. Preise auf
Anfrage bei A. Punke, Bremen,
Tel./Fax: 0421/249570

4 MByte Fast-RAM für TT (original
Atari) VB 380,- DM (oder Tausch
gegen leere Mighty Mic); autom.
Schnittstellenumschalter (3 PC/1
Drucker) VB 100,- DM; stabiler
Druckerstand aus Metall mit
Platz für ca. 1000 Blatt Endlos-
papier VB 100,- DM; Atari VGA-Mo-
nitor PTC 1426 VB 580,- DM; ex-
terner 64 KB Druckerpuffer VB
80,- DM – alles neuwertig und in
gutem Zustand. Tel.: 06898/
39143

~~Mega ST1~~, 4 MByte RAM, TOS
1.4, Overscan eingebaut, ~~Tasta-
ter, Floppy defekt~~, an Bastler
300,- DM; Artifax TOS-Card 2.06
für Mega-Bus 100,- DM; Ein-
schaltverzögerung 20,- DM; Fest-
plattengehäuse von Hard+Soft,
Mega ST-Design, Netzteil und
Hostadapter 120,-; HF-Modulator
von H+S 100,- DM; Epson LQ 500
mit Einzelblatt und Endlos, Kabel
200,- DM. Tel.: 07031/236386

Atari ST, 4 MByte RAM, 16 MHz,
2 Floppys 720 KB (SF 314), Maus
STM1, 1 SCSI-Festplatte Quan-
tum LPS 105 MB, integriert in LH-
Desktop-Gehäuse, komplett mit
Anschlußkabel, abgesetzter Ta-
statur mit RTS-Tasten, Monitor
SM 124, sep. Dreh- und
Schwenkfuß, DIN-A4-9-Nadel-
drucker Olympia NP 165, komplett
mit Anschluß- und Drucker-Kabel,
betriebsbereit mit Software:
Textverarbeitung, Datenbank, Ta-
bellenkalkulation, Programmier-
sprachen, Utilities, etc. VB 1800,-
DM. Tel.: 02246/3638, ab 20 Uhr

Verkaufe Atari Mega ST2 mit PC-
Speed, SM 124, Maus, ext. Tasta-
tur, Programmierkurs, VB 1000,-
DM. Hr. Ehrenberg, Tel.: 07131/
2670, 8-17 Uhr

Verkaufe **GE-Hostadapter** inkl.
Software für 99,- DM; orig. **Atari
Diskettenlaufwerk** aus Mega ST
(Epson SMD) für 65,- DM;
**EPROM-Programmiergerät
EPP1** mit RS232-Schnittstelle
inkl. Atari- und PC-Software für
250,- DM; **Perfect Keys + MF2-
Tastatur** inkl. Adapter für ST(E)
und Mega ST für 190,- DM. Chr.
Fuchs, Tel.: 089/395349

4 MByte Speicher 190,- DM;
DMA/Glue kein IMP je 75,- DM;
Atari-Maus 25,- DM; Das große
Atari ST Handbuch 30,- DM. Tel.:
08238/4817

NEC P565 mit automatischem
Einzelblatteinzug nur 444,- DM
oder Tausch gegen NEC 3D oder
Charly 256 Scanner. Datalight II
und Kobold 2 gesucht. Tel./Fax:
07321/66619

Atari 1040 STFM mit TV-An-
schluß, 1 MByte Speicher, s/w-
Monitor SM 124, Festplatte Mega-
file 60 (von Eickmann),
SuperCharger PC-Emulator Ver-
sion 1.5 + 1 MByte und MS-DOS
4.01, Joystick, Mousepad, Disk-
box, ca. 50 Disks Games und An-
wenderssoftware – auch einzeln zu
verkaufen. VHB 1180,- DM. Tel.:
06152/55743

Grafikkarte Matrix COCO für STE
350,- DM; SuperCharger 1 MB
und DOS 4.01 100,- DM; FSE
Diskettenlaufwerk 5,25" 70,- DM.
Tel.: 02234/31751

SCSI Einbaufestplatte Seagate
ST296N 85 MB für 280,- DM. Tel.:
02225/15185

Tetra Tower Tuning Set für Mega
ST, Garantie 6 Monate ab
16.06.1993, Neupreis 1199,- DM,
siehe ST-Magazin 07/91, wegen
Systemwechsel an Meistbietenden
abzugeben. Tel.: 06151/
314399

Atari 1040 STE, 2 MByte RAM,
Monitor SM 124, Megafile 30,
SuperCharger mit MS-DOS 4.01,
Datalight 2.1, zahlreiche Literatur;
VB 1300,- DM. Tel.: 05361/31684

1040 STFM mit 4 MByte RAM, AT-
Speed C16, 60 MByte HD, 5,25"-
Laufwerk, 1300,- DM; mit Farb-
drucker Star LC-10, DIN-A4-
Scanner, NEC Multisync, viel Ata-
ri- und DOS-Software, 2900,-
DM. Tel.: 09261/93677, 18 Uhr

*G = Gewerbliche Kleinanzeige

Kleinanzeigen

Biete Hardware

Verkaufe komplettes System: Mega ST2, TOS 1.4, SM 124, Megaflo 30 MB voll mit guten PD-Programmen, Maus, TV-Scart-Kabel, Joystick. Original-Software: Becker Text 2.0, ST Math, GFA Vector, Protext u.a.; viele Spiele und Utilities. Alles zusammen VB 1450,- DM, oder auch einzeln. Dazu gratis viele ST-Magazin-Ausgaben (91, 92, 93) und Disketten. Tel.: 0931/706387

Verkaufe für 1040 STE: Hypercache Turbo Plus 16 MHz/16 KB Cache. Mit Handbuch und Disk für 170,- DM + Porto und Versand. Tel. nach 20 Uhr/BTX: 048331376

Digital Image HD-Kit 3,5" mit eig. Quarzoszillator und Teac HD-Floppy 235 HF 1,44 MByte, extern, für 190,- DM. Telefonnr.: 089/165127

24-Nadeldrucker Seikosha SL-801P und 2 neue Farbbänder für 300,- DM zu verkaufen. Tel.: 08294/1706

Verkaufe Atari 1040 STF für 300,- DM; RTS-Tastatur mit Tastaturkappen 60,- DM; Vortex 386SX PC-Emulator 300,- DM; SuperCharger mit MS-DOS 5.0 200,- DM; Atari SM 124 150,- DM; Monitorswitchbox 25,- DM; Signum!3 200,- DM. Telefon: 0581/17872

Calamus 1.09N, registriert, 100,- DM; Outline Art, registriert, 100,- DM; XBoot 3 40,- DM; F19 40,- DM; und andere diverse ST-Spiele-Software. Alles Originale! AT-Speed C16 DOS-Emulator 200,- DM inkl. MS-DOS 4.0 (steckbar in Mega ST). B. Kornelius, Tel.: 07127/35742 - mehrmals versuchen!

Atari Mega ST2, 4 MByte, Monochrommonitor SM 124, HD 85 MByte, Festplattenverzögerer, NEC P20, Echtzeituhr, Software: Calamus 1.09N, BeckerCAD 2.3, Kreativ Designer 1.0, PD- und SW-Programme (alles Originalprogramme), sonstiges Zubehör. NP 3500,- DM für 1000,- DM VB. Tel.: 0561/315583

Mega ST4 mit SM 124 s/w-Monitor und SH 205 Festplatte, Bücher und orig. Software, sFr. 1000,- Schweiz! Tel.: 01/7256187

Diskettenbox mit 80 DD-Disks 60,- DM. Tel.: 040/5263658

Biete Software

WP.ACC wandelt WordPlus Texte in WordPerfect 5 Format und zurück. Info: Robert Best, Aragon 1, NL-3831 ET Leusden. *G

SCRIPT 3 mit Registrierkarte für 170,- DM; **EASYTYPE** für 30,- DM; **SCRIPT-Handbuch von Ritzhaupt** für 20,- DM. Alles Festpreise plus NN plus Porto. Sindermann, Tel.: 0251/274984 *G

ATARI ST PD-Software je Disk 1,60 DM, im Abo 1,30 DM, alle Serien, Katalog 3,- DM, PD-Service Wacker, Parkstraße 3, 42549 Velbert, Telefon + Fax 02051/53217 *G

Maxon Pascal 120,- DM; Platon V 2.0 230,- DM. Tel.: 06023/8271, ab 18 Uhr

Steuer Tax V 2.9 von 1989 und 1990, NP 98,- DM, ohne Upgrade 30,- DM; PC-Ditto V 3.96 20,- DM; Omikron BASIC inkl. Handbuch V 3.01, VHB; Dulek Korrekturprogramm 20,- DM. Telefon: 0931/409679

Ballerburg-Freunde aufgepaßt! Den Burgeneditor 2 gibt es nun mit noch mehr Funktionen und vielen Burgen inkl. gedruckter Anleitung für nur 15,- DM. Info und Verkauf: H. Timinger, Schulstraße 22, 88273 Staig

Nibblerace 20,- DM und viele andere Spiele ab 7,- DM sehr günstig abzugeben. Kostenlose Infos und Verkauf: Andreas Bentele, Brunnenweg 28, 88284 Mochenwangen. Telefonnr.: 07502/3059, ab 17 Uhr

Wegen Systemwechsel zu verkaufen: Papyrus 190,- DM; Easybase 180,- DM; 1st Proportional 70,- DM; DeskJet-Treiber 15,- DM. Alles Originale, Telefon: 08261/21943

That's Write 2.0 125,- DM; ST-BTX Online 4.0 100,- DM; Connect (DFÜ) 20,- DM; Karma Bildkonverter 20,- DM; Adimens 2.3 (unregistriert) 25,- DM; Dark Star (Bildschirmschoner) 10,- DM. Oder alles für 200,- DM (It's not a trick). Alle Programme sind Originale mit Handbuch. Telefon: 0511/691158

Astrologieprogramm, sehr umfangreiche grafische Funktionen, Auslösungen, Münchner Rhythmenlehre, Tel.: 08071/1429

Wegen fehlenden Supports abzugeben: Lattice C 3.04, ST-Pascal Plus 2.0. Wegen fehlender Unterstützung meiner Festplatte abzugeben: Minix ST 1.1. Spiele: Eye, Mouse Trap, Ranarama, Space Station, Nebulus, Karting Grand Prix, Golden Path, Dark Castle. Alles Originale, keine PD, Preise VB, Spiele gegen Höchstgebot. Thomas Mäurer, Duisburger Str. 296, D-46049 Oberhausen, Tel.: 0208/200883

Papillon 1.1 (original) nur 150,- DM; **Astro-Plus 8.0** (original) nur 160,- DM. Astro-Plus ist ein Astrologie-Programm für Profis - kein Spielzeug! Informationen gibt es bei Klaus, Wiesenstraße 49, 8952 Marktoberdorf

Wegen Systemwechsel zu verkaufen (alles Originale): Signum 3.3 Color (inkl. Schriftpaketen Times, Modern Roman und Modern Math) 480,- DM; mChem 3 Pro 200,- DM; KSpread 4 150,- DM; Pure C und Pure Pascal je 300,- DM; Papillon 1.1 140,- DM; Campus CAD 1.3 200,- DM; Phönix 2.1 300,- DM; Tele Office 2 100,- DM; Formel X 2 130,- DM; MultiTOS + Speedo-GDOS + Zoom 220,- DM; Handyscanner (256 GS, 400 dpi mit Charlie 3.0) 650,- DM; Riemann 2 (inkl. TeX-Treiber) 200,- DM; MultiTeX 5.1 30,- DM; Bolo 40,- DM; Calamus S (inkl. Schriften, Graphiken und Zierrahmen) 600,- DM; Multidesk Deluxe 30,- DM; NVDI 2.10 mit GDOS-Treiber und Fonts von BELA 100,- DM; HDU 4.0 60,- DM; Kobold 2 und Ease 2 zusammen 150,- DM; MultiGEM 2 90,- DM; Handbuch zu Connect 40,- DM, diverse Spiele. Telefon/Fax: 040/3909433

LUZI ST, Textutility, originalverpackt (NP 69,- DM) für 29,- DM; Adimens 39,- DM; Bolo 34,- DM; Timeworks DTP 99,- DM; 1st Lektor + 1st Spooler, je 19,- DM; S. Klinger, Grabenstraße 17, 94469 Deggenhof, Tel.: 09901/7830

Originalprogramme: Larry I, Larry II, Halloween, Test Drive, Goldrunner zu je 20,- DM; GFA-Draft 30,- DM; MGL Video 3.55 60,- DM. Tel.: 030/8516849

Formular plus 90,- DM; SciGraph 2.0 200,- DM; CyPress 1.6 150,- DM; Scarabus 40,- DM; SDO index, SDO merge, SDO Preview, SDO graph, FontMaker und Headline zusammen 100,- DM. Tel.: 030/6225851

Adimens 2.3 30,- DM; K-Seka Assembler 15,- DM; Panip Animationsprogramm 25,- DM; Picop Bildkonverter 15,- DM; TypeStudio Druckprogramm, ähnlich Printmaster, 20,- DM; RDS Diskmonitor 15,- DM; MICA CAD 15,- DM; GFA Multi-ACC 15,- DM; GFA Floppy Speeder 15,- DM; GFA GEM Autostarter 15,- DM; GFA Farbkonverter 15,- DM; GFA Vektor 25,- DM; Deluxe Term DFÜ/BTX Programm 15,- DM; LQ-Font Drucker-Utility 10,- DM; Film Director Animationsprogramm 20,- DM; 1st Mail 10,- DM; 1st Spooler 10,- DM; DB Master One 15,- DM; K-Spread Tabellenkalkulation 15,- DM; Metacomco Lattice C Compiler V 3.14 50,- DM; IMAGIC von Application Systems Heidelberg 150,- DM; Prohibition 15,- DM; Predator 15,- DM; Sub Battle Simulator 20,- DM; Dungeon Master 35,- DM; Talespin (Adventure Creator) 25,- DM; Knight Ord 20,- DM; Airball 20,- DM; Trailblazer 10,- DM; Shoot em up Constr. Kit 20,- DM; Team Suzuki 20,- DM; Turrican 20,- DM; Master Blazer 20,- DM; Manchester United Europe 20,- DM. Versand per Nachnahme + Porto oder Vorkasse. Lutz Martschin, Hastenbeckerweg 21, 31785 Hameln

Atari ST-Original-Programme: BeckerCalc 3 150,- DM; ST-Statistik, 175,- DM; BBS-Plus Megabasis 225,- DM; Lektorat 75,- DM; Climax-Neodesk 35,- DM; Megamax-Entwicklungspaket 150,- DM; 1st Wordplus 110,- DM; Wordflair-Textprogramm 130,- DM; 1st Mail 30,- DM; Bekker ST CAD 100,- DM; V-Manager Versicherungsagentur-Paket, Neupreis 998,- DM für 500,- DM; einige Calamus-/Signum!-Graphiken und Original-Schriften für Calamus/Signum!; alle mit den Original-Handbüchern. Telefon: 040/5227556

Phönix 2.0, ungenutzt für 199,- DM. Harald Rockstuhl, Breitscheidstraße 2, 99947 Bad Langensalza

GFA-BASIC 3.6 TT inkl. Compiler VB 200,- DM; Spiel TerrorPods 35,- DM; Vokabel Lernprogramm englisch (6 Kurse - Modern Course 1 und 2, sowie Modern Course Gym 3-6) NP 450,- DM, VB 250,- DM (nur zusammen), alle Programme sind Originale mit Handbuch. Tel.: 06898/39143

*G = Gewerbliche Kleinanzeige

Kleinanzeigen

Biete Software

Letzte Gelegenheit Calamus S, noch nicht registriert, mit ca. 50 Schriften, ca. 250 Schnitte, gegen Gebot zu verkaufen. Telefon: 05402/7332

Spiel für den **Falcon!** Transactica orig. für 45,- DM. Tel.: 05174/419, nach Gero fragen

Original Software Kobold 2.0 90,- DM; Karma (der Picturekonverter) 50,- DM; Headline 4 mit 40 großen Headline-Fonts 130,- DM; Bundesligaverwaltung 30,- DM; Convert 30,- DM; Las Vegas (Spielautomatensimulation) 20,- DM; Proyd (der Diskettenschutz) 30,- DM; Das große GFA-BASIC-Buch 2.0 10,- DM; Buch GFA-BASIC für Einsteiger (inkl. V 3.0) 10,- DM; Shorty (Zeichenprogramm, das auch aus Signum!2 und 3 aufgerufen werden kann und die Bilder übernimmt) 15,- DM; Grafikpaket (selbstgescannt und bearbeitet) 30 Disketten 60,- DM. Tel.: 08349/625, ab 17 Uhr

BeckerCalc 3 ST 70,- DM (398); BeckerDesign 70,- (99,-); BeckerTools (PowerPack ST) 40,- DM (99,-); Piccolo 50,- DM (99); MiShell 70,- DM (129,-); Das große Mega ST-Buch (+ Disk) 10,- DM; Buch zum Falcon 030 10,- DM; Atari-Softwareführer 1991 5,- DM; PC-Einkaufsführer 10,- DM. Tel.: 02207/3358

Megamax Modula 2 4.0; Turbo ST 1.8; **GFA-Assembler 1.5;** GUP; BASIC 2.0; Ergo 1.5; Roger für GFA-BASIC; **1st Wordplus** + 1st Mail; Scarabus Font-Editor; Font-Disketten; **Sound-Machine ST II;** Soundman ST 1.5; viele gute **Spiele** und ein paar **Bücher**. Alles tip-top und billig! Anfragen bei: C. Bode, Schebeeksfeld 12, 3057 Neustadt 2, Telefonnr.: 05073/7346

Statik-Programme für Atari, alles Originale, wegen Systemwechsel: Einzelfundament, Deckenplatte/Treppen, el. gebett. Balken, sym./asym. Kehlbalkendach, Durchlaufträger, Durchlaufplatten, Stürze, Trägerrost, 1-stiel./2-stiel. Pfettendach, Sparrendach, Gratsparren, 2-achsige Decken, mitw. Plattenbreite, Co/Cu-Verfahren, Brettschichtholzträger, Sparrenpfetten, Stahlbetontreppen, Torstütze, Fachwerk, Stabwerk. Komplett: 2000,- DM, Einzelpreise auf Anfrage. Tel./Fax: 04131/65679, nach 17 Uhr

Unregistrierte Versionen von Adimens ST 100,- DM, WordPerfect 4.1 160,- DM. Eventuell Tausch anderer Software. Suche das Programm ELFE. Tel.: 0441/85921, Dienstags ab 19 Uhr oder am Wochenende

Didot professional color, VB 300,- DM. Tel.: 09549/417

Original-Software billig abzugeben. Liste bei Rene Habeck, Schubertstr. 17, 02991 Lauta

Spiele von Sierra-On-Line zu je 30,- DM und von div. Anb. zu je 15,- DM. Liste bei: Ulf Petersen, Postfach 1103, 24318 Lütjenburg

Verkaufe **Synthworks K1** inkl. Update s/w + color von Steinberg, wie neu, im Schubert + Dongel **MKS-50 + alpha Juno 1/2 Editor + Manager** von Geerdes - alles wie neu! Tel.: 02735/60565

Calamus SL, neuestes Update, viele Schriften VB 950,- DM; Pure C neu VB 250,- DM; CCD Assembler 50,- DM; Oxyd General Edition für Mac, PC, Next, Atari TT, 60,- DM. Zugreifen! Tel./Fax: 0821/451230

Biete Originale (mit Handbuch): Syntex OCR 1.2 200,- DM; Script 3.1 200,- DM; Disk Utility 4.0 (Application Systems Heidelberg) 69,- DM VB; Harddiskutility (AS Heidelberg) 3.0 20,- DM. Jeweils + NN. Volker Ritzhaupt., Tel.: 0621/376377, 18-19 Uhr

Original-Spiele und Software: Stormtrooper 20,- DM, Space Harrier II 20,- DM; Corporation 30,- DM; Eliminator 20,- DM; Falcon Mission Disk I und II, je 20,- DM; Footballer of the year II 20,- DM; Football Manager II Expansion Kit 15,- DM; Archipelagos 15,- DM; Dragons Lair 30,- DM; Whirligig 15,- DM; Soldier of Light 15,- DM; Battle Command 20,- DM; Pipe Mania 30,- DM; Addictaball (ohne Box und Anl.) 10,- DM; Klax 20,- DM; Starglider I 20,- DM; Extensor 15,- DM; Mortimer Deluxe 80,- DM; 1st Wordplus 3.15 50,- DM; That's Write 2.02 - Textverarbeitung 150,- DM; ST Viren Schutzpaket inkl. Disk (Data Becker) 25,- DM; ST Digital - Logiksimulator 2.0 30,- DM. Tel.: 02225/15185

Maxon-Pascal 1.6 150,- DM; Poison! 65,- DM; Cranach Paint 1.0 Preis VS. Suche Elite ca. 20,- DM. Tel.: 02501/70148 - Anrufb.

Atari-Originale: After Burner, Altered Beast, Astate, Barbarian II, Archipelagos 3D, Bio Challenge, Psion Chess, Freedom, Double Dragon, Oilimperium, Twin-World, Spitting Image, für je 20,- DM; Blue Angels, Demons Winter, Falcon F16, Fish, Hillsfar, Hard Driving, Menace, Test Drive, für je 25,- DM zu verkaufen. Tel.: 02051/53217

Verkaufe original MultiGEM 2, Top-Secret V 2.54; Diskettenlaufwerk 5,25", Slim Line, Preis VB. Tel.: 0561/872413

Verkaufe original Pure Pascal 1.0 inklusive Handbuch und Registrierkarte 220,- DM; Data Becker „Das Maschinensprache Buch zum Atari ST“ 10,- DM. Telefon: 07633/7112, Marcus

Suche Hardware

Original Atari Farbmonitor für 1040 ST gesucht. Telefonnr.: 02151/394881

Suche für 1040 ST externe Festplatte ab 30 MByte, Handscanner; Literatur: Das große Atari Buch, LDW PowerCalc, Lavadraw Plus. Zetsche, Zschop. Str. 80, 09496 Marienburg

Suche preisgünstigen **Stacy** bzw. **ST Book** in technisch einwandfreiem Zustand. Tel.: 0911/764883, ab 17 Uhr

Suche Software

Weller Pro oder ergo! gesucht. Tel.: 08071/1429

Datalight 2 und Scanner Charly 256, auch Tausch gegen Software oder NEC P565 24-Nadeldrucker. Tel.: 07329/6371, abends

Suche Pictures aller Art und Formate, Utilities, Konverter, CPX'e, Fonts und Utilities für Calamus, Only PD, sowie PD-Software diverser Serien. Nur Tausch, Jürgen Rowold, Alexanderstraße 346, 26127 Oldenburg

Suche **Original-Fonts Univer und Time für Signum!3**. Angebote an S. Gassen, Tel.: 07041/85251, abends

Verschiedenes

GFA-Handbuch TOS & GEM von GFA, 20,- DM; GFA-BASIC v. G. Engels und M. Görgens, 20,- DM. Tel.: 0931/409679

Suche Schaltplan zur Megafire 30, Tel.: 08071/1429

Atari ST-Bücher: Atari ST 1*1 (ASH) 20,- DM, Kreative Grafik auf dem Atari ST mit GFA-BASIC inkl. Diskette (M&T) 30,- DM, Atari ST Grundlehrgang (Heim) inkl. Disk 15,- DM; Atari ST für Insider inkl. Disk (M&T) 20,- DM, Programmierpraxis Omikron-BASIC 3.0 inkl. Disk (M&T) 25,- DM, Programmierlexikon für den Atari ST (Hühlig) 30,- DM, Atari ST Profibuch 35,- DM, Fachlexikon Electronic Publishing (Addison-Wesley) 20,- DM. Telefonnr.: 02225/15185

Bücher: That's Write - Einstieg und Training 15,- DM; Schnelleinstieg Tempus Word 10,- DM; Geschäftsgrafiken mit Lotus 1-2-3 (LDW-Powercalc) 8,- DM; Das große Signum! Buch 15,- DM; Schnelleinstieg Phoenix 10,- DM; Publizieren mit Calamus 20,- DM; Omikron Basic 8,- DM; Das große Calamus Buch 20,- DM - alles zuzüglich Versand. Möller, Tel.: 040/5263658

Atari ST-Zeitschriften seit 1986, zum Beispiel: ST-Computer, ST-Magazin u.a., auch etliche Sonderhefte, günstig gegen Gebot abzugeben. Telefon: 02246/3638, ab 20 Uhr

Creativ-Computer-Club-Minden! nimmt wieder neue Mitglieder auf! **Der Aufnahme-STOP ist aufgehoben!** Clubzeitung, Public Domain-Service (Atari, Amiga, MS-DOS). Info gegen Rückporto: CCCM, PF 100905, 32509 Bad Oeyn.

Verkaufe Hardware und Software für Atari, Liste anfordern. Ich suche auch defekte Hardware. Infos unter Telefon: 030/7756608 oder 030/7758347

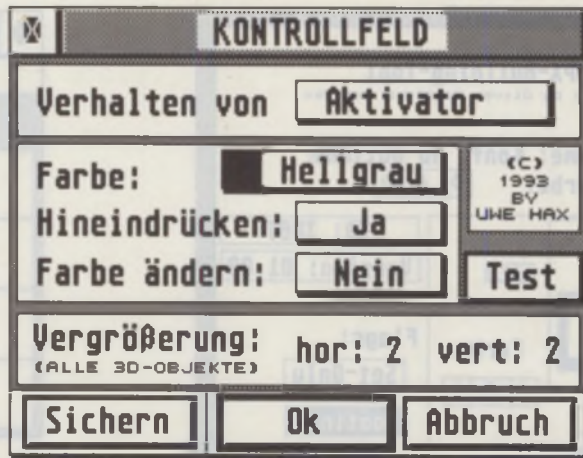
Suche Kontakt zu ST-Usern im Raum Hannover (alle Themen). Thorben Otte, Postfach 1251, 31252 Lehrte

Kontakte

Wer ist es im Raum Hof leid, sich allein mit dem Atari zu beschäftigen. Könnte es nicht auch mal abwechslungsreich sein, mit anderen Atarianern (zum Beispiel mit mir) sich über alles mögliche zu unterhalten. Ruf doch mal an: Norbert, Tel.: 09281/93349

*G = Gewerbliche Kleinanzeige

3D-Buttons unter MultiTOS konfigurieren



Knöpfe im neuen Gewand

Wer kennt sie nicht, die neuen vielgeliebten und vielgehaßten 3D-Buttons des MultiTOS? Die einen meinen, sie seien schön, die anderen würden liebend gern auf sie verzichten. Die 3D-Buttons lassen sich zwar nicht abschalten, dafür aber in Grenzen konfigurieren und dem eigenen Geschmack anpassen.

Deshalb wird hier ein CPX-Modul vorgestellt, das genau diese Konfiguration durchführt. Bevor jetzt jedoch irgend jemand direkt damit anfängt, die Listings abzutippen, muß darauf hingewiesen werden, daß entweder die in der ST-Computer vor einiger Zeit vorgestellte Header-Datei (siehe [1]) und das Make-Programm für CPX-Module ([3]) oder aber die offizielle Header-Datei und das PREFIX-Programm von ATARI benötigt werden, um das CPX-Modul compilieren und erstellen zu können. Da wohl die wenigsten „Nur-Anwender“ die offiziellen Programmierunterlagen [6] besitzen, wurde das vorliegende CPX-Modul mit den in der ST-Computer veröffentlichten und somit für alle zugänglichen Unterlagen erstellt. Um das Modul mit der Header-Datei von ATARI compilieren zu können, sind deshalb einige wenige Namensänderungen von Funktionen und Bezeichnungen notwendig, was jedoch keine Schwierigkeit darstellen sollte.

Da das Prinzip und die Funktionsweise von CPX-Modulen in der ST-Computer bereits ausführlich dargestellt wurden (siehe [1]-[4]), soll jetzt an dieser Stelle nicht erneut darauf eingegangen werden. Vielmehr soll hier nur das Funktionsprinzip des nachfolgenden CPX-Moduls, BTNCOLOR.CPX genannt, vorgestellt werden.

Bunte Knöpfe

Das Modul nutzt zur Konfiguration der 3D-Buttons die neue AES-Funktion *objc_*

sysvar(), die vorsichtshalber mit im nachfolgenden Quelltext eingebunden wurde, da sie zumindest zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Moduls noch nicht in Pure C integriert war. Wer bereits für MultiTOS erweiterte Bibliotheken besitzt, kann sie in diesem Fall einfach aus dem Quelltext entfernen.

Die Definition und die einzelnen Parameter von *objc_sysvar()* wurden bereits in [5] vorgestellt, sollen aber des Verständnisses wegen hier noch einmal kurz erklärt werden. Zunächst der Prototyp der Funktion:

```
WORD objc_sysvar (WORD ob_smode,
                  WORD ob_swhich, WORD ob_sival1,
                  WORD ob_sival2, WORD *ob_soval1,
                  WORD *ob_soval2);
```

Die Parameter haben dabei nachfolgende Bedeutung, wobei die verwendeten Konstanten im Listing BTNCOLOR.C definiert sind.

ob_smode

0 zur Abfrage der aktuellen Einstellung
1, um neue Werte einzustellen

ob_swhich

LK3DIND: Ist *ob_smode* = 0, enthält *ob_soval1* nach Aufruf der Funktion eine 1, falls der Text bei Anklicken des Indikators verschoben wird, ansonsten eine 0. *ob_soval2* enthält eine 1, falls sich die Farbe des Buttons bei Anklicken, ändert und eine 0, falls nicht.

Ist *ob_smode* = 1, sind dieselben Werte zur Einstellung in *ob_sival1* bzw. *ob_sival2* einzutragen.

LK3DACT: Für alle Parameter gilt genau dasselbe wie bei LK3DIND, nur daß sich die Werte in diesem Fall auf Aktivatoren beziehen.

INDBUTCOL: Ist *ob_smode* = 0, enthält *ob_soval1* nach Aufruf der Funktion die Farbe eines nicht selektierten Indikators.

Ist *ob_smode* = 1, kann die Farbe über *ob_sival1* eingestellt werden.

ACTBUTCOL: Hier gilt dasselbe wie für INDBUTCOL, nur für Aktivatoren.

BACKGRCOL: Hier gilt dasselbe wie für INDBUTCOL und ACTBUTCOL.

AD3DVALUE: Ist *ob_smode* = 0, enthält *ob_soval1* nach Aufruf der Funktion die Anzahl der Pixel, um die ein 3D-Button in horizontaler Richtung nach jeder Seite vergrößert wird. *ob_soval2* enthält die Anzahl der Pixel, um die ein 3D-Button in vertikaler Richtung nach oben und unten vergrößert wird.

Für *ob_smode* = 1 hat die Funktion keine Wirkung.

Einstellungssache

Das CPX-Modul BTNCOLOR.CPX macht nun intensiven Gebrauch von *objc_sysvar()*, um die derzeit gültigen Einstellungen des Betriebssystems auszulesen und gegebenenfalls neue Werte einzustellen. Zunächst werden beim Booten des CPX-Moduls die abgespeicherten Einstellungen ans Betriebssystem gemeldet, so daß

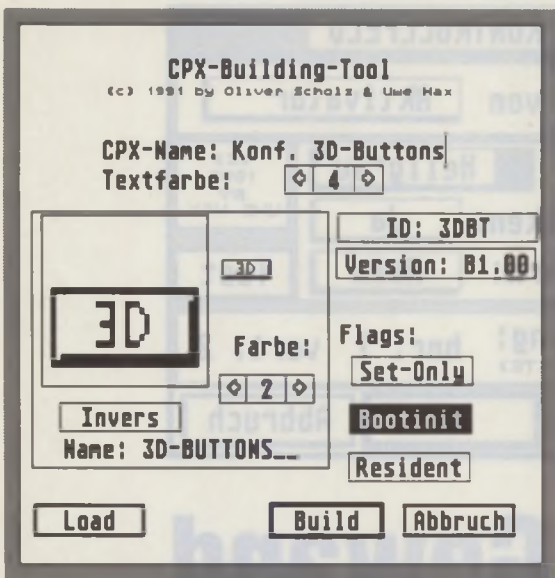


Abb. 2: Die Einträge für den CPX-Header

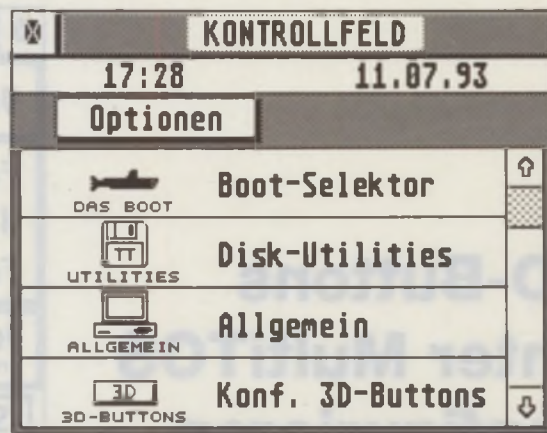


Abb. 3: Das fertige CPX-Modul im Kontrollfeld

sich nach dem Booten bereits alle Buttons in der eingestellten Form befinden. Bei Aufruf des CPX-Moduls werden alle Werte erneut ermittelt, da in der Zwischenzeit andere Programme diese bereits verändert haben können. Anschließend hat der Anwender dann die Möglichkeit, alle Einstellungen im Dialog auf einfache Weise zu ändern und seinen Wünschen anzupassen. Dazu steht der in Abbildung 1 dargestellte Dialog zur Verfügung, der sich bei Anwahl des CPX-Moduls öffnet. Alle Werte lassen sich einfach über Pull-Down-Menüs einstellen und nachfolgend auf ihre Wirkung hin in einem Testdialog überprüfen, bis eine ansprechende Form und das gewünschte Verhalten gefunden wurden. Zur dauerhaften Veränderung können die Einstellungen im CPX-Modul gespeichert werden, so daß sie nach dem Booten wieder zur Verfügung stehen. Natürlich ist auch eine temporäre Änderung ohne Speichern möglich; in diesem Fall haben alle Änderungen jedoch nur auf neu gezeichnete Buttons Auswirkung.

Abbildung 2 zeigt schließlich noch alle Einstellungen für das CPX-Modul, so wie sie im CPX-Building-Tool (aus [3]) bzw. PREFIX-Programm von ATARI einzutragen sind. Anschließend präsentiert sich das CPX-Modul wie in Abbildung 3 dargestellt im Kontrollfeld.

Zur weiteren Funktionsweise des Moduls soll an dieser Stelle nichts gesagt werden, da es ausführlich dokumentiert und auch leicht verständlich ist. Wer sich intensiver mit der CPX-Programmierung beschäftigen möchte, sei auf [1]-[4] oder die offiziellen ATARI-Unterlagen ([6]) verwiesen.

Uwe Hax

Literatur:

- [1] Uwe Hax, Oliver Scholz: CPX - The Final Frontier - Dem variablen Kontrollfeld auf der Spur (Episode 1), ST-Computer 3/91
- [2] Uwe Hax, Oliver Scholz: CPX - Its Continuing Mission - Dem variablen Kontrollfeld auf der Spur (Episode 2), ST-Computer 4/91
- [3] Uwe Hax, Oliver Scholz: CPX - To Boldly Go Where No One Has Gone Before - Dem variablen Kontrollfeld auf der Spur (Episode 3), ST-Computer 5/91
- [4] Uwe Hax, Oliver Scholz: CPX - Supplemental - Dem variablen Kontrollfeld auf der Spur (Episode 4), ST-Computer 9/91
- [5] Uwe Seimet: Stichproben - Das AES von MultiTOS und Falcon, ST-Computer 6/93
- [6] XControl - Extensible Control Panel, ATARI Corporation 1991

```

1: ;*****
2: ; BTNCOLOR.PRJ
3: ;-----
4: ; Projektdatei für BTNCOLOR.C
5: ; Autor: Uwe Hax
6: ; (C) 1993 by MAXON
7: ;*****
8:
9: btncolor.cp
10: =
11: btncolor.c
12: pcstdlib.lib
13: pcgmlib.lib
14: pctoolib.lib

```

```

1: ;*****
2: /* BTNCOLOR.RSH */
3: ;-----
4: /* Resource-Datei für BTNCOLOR.C */
5: /* Autor: Uwe Hax */
6: /* (C) 1993 by MAXON */
7: ;*****
8:
9: BYTE *rs_strings[] =
10: { "Hintergrund", "Verhalten von", "Farbe:",
11:   "Hellgrau ", "Hineindrücken:", "Farbe Ändern:",
12:   "Nein", "Nein", "(C)", "", "", "1993", "", "",
13:   "BY", "", "", "UWE HAX", "", "", "Test",
14:   "Vergrößerung:", "(ALLE 3D-OBJEKTE)", "", "",
15:   "hor: 0", "vert: 0", "Sichern", "Ok", "Abbruch",
16:   "Das Verhalten von", "3D-Buttons läßt sich",
17:   "erst ab AES-Version", "3.40 einstellen.",
18:   "Ok", "Aktivator", "Indikator", "Ok"
19: };
20:
21: WORD IMAGO[] =
22: { 0x007F, 0xFE00, 0x00C0, 0x0300, 0x01BF, 0xFD80,
23:   0x037F, 0xFEC0, 0x06FF, 0xFF60, 0x0DFF, 0xFFB0,
24:   0x1BFF, 0xFFD8, 0x37FF, 0xFFEC, 0x6FFF, 0xFFF6,
25:   0xDFFF, 0xFFFB, 0xB181, 0x860D, 0xA081, 0x0205,
26:   0xA4E7, 0x3265, 0xA7E7, 0x3265, 0xA3E7, 0x3265,
27:   0xB1E7, 0x3205, 0xBBE7, 0x320D, 0xBCE7, 0x327D,
28:   0xA4E7, 0x327D, 0xA0E7, 0x027D, 0xB1E7, 0x867D,
29:   0xBFFF, 0xFFFD, 0xDFFF, 0xFFFB, 0x6FFF, 0xFFF6,
30:   0x37FF, 0xFFEC, 0x1BFF, 0xFFD8, 0x0DFF, 0xFFB0,
31:   0x06FF, 0xFF60, 0x037F, 0xFEC0, 0x01BF, 0xFD80,
32:   0x00C0, 0x0300, 0x007F, 0xFE00
33: };
34:
35: LONG rs_frstr[] =
36: { 0
37: };
38:
39: BITBLK rs_bitblk[] =
40: { 0L, 4, 32, 0, 0, 1
41: };
42:
43: LONG rs_frmg[] =
44: { 0
45: };

```


MultiTOS

MultiTOS stattet Ihren Atari Computer mit Multitasking, der Fähigkeit mehr als ein Programm zur selben Zeit ablaufen zu lassen, aus. Da Ihr Computer einen großen Teil seiner Zeit damit verbringt auf Eingaben zu warten, hilft Multitasking, die Ressourcen des Computers besser zu nutzen. Wenn beispielsweise Ihre Textverarbeitung auf Eingaben wartet, kann der Rest der Aufmerksamkeit des Computers auf andere Aufgaben gelenkt werden.

MultiTOS bringt eine wichtige Fähigkeit mit, die Multitasking zuverlässig und effizient machen. Der Speicherschutz bewahrt ein Pro-

gramm davor, mit Daten eines anderen aktiven Programmes im Speicher in Konflikt zu kommen. Wenn ein Programm unerwartet abbricht oder abstürzt, beschützt MultiTOS andere Applikationen, die weiterlaufen; nur unter extremen Umständen werden Sie zum Neustart Ihres Computers gezwungen sein.

Korrekt programmierte TOS-Applikationen laufen auch unter MultiTOS. Sie können so viele von Ihnen gleichzeitig benutzen, wie es der Speicher Ihres Computers zuläßt. Viele Programme werden zur Zeit überarbeitet, um die Vorteile von MultiTOS Fähigkeiten auszunutzen und noch mehr speziell für



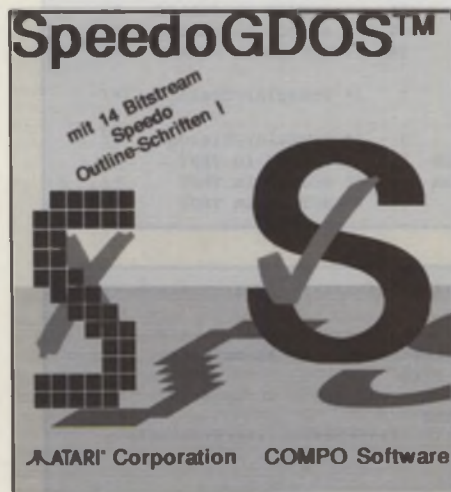
MultiTOS geschriebene Programme stehen kurz vor der Auslieferung, sowohl von Atari, als auch von Drittanbietern.

Die MultiTOS™ Arbeitsumgebung ist auf folgenden Atari TOS Computern ab TOS 1.04 mit Festplatte anwendbar:

- Atari ST Serie mit 2 MB oder mehr RAM
- Atari STC Serie mit 2 MB oder mehr RAM
- Atari Stacy Computer
- Atari FALCON 030
- Atari TT Serie

DM 99,-

SpeedoGDOS™



Der entscheidende Unterschied zwischen dem alten GDOS und SpeedoGDOS™ ist, daß SpeedoGDOS™ Programmen erlaubt skalierbare Vektor-Schriften statt

Pixel-Schriften auszugeben. Vektor-Schriften bieten Textausgabe in frei wählbarer Größe bei höchster Qualität unabhängig vom Ausgabegerät. Falls Sie weiterhin einige Pixel-Schriften, die mit dem alten GDOS ausgeliefert wurden, benutzen möchten, so stellt dies kein Problem dar. SpeedoGDOS™ arbeitet ebenso mit diesen Schriften.

Im Lieferumfang enthaltene Schriften:

Dutch 801 Roman, *Dutch 801 Italic*, **Dutch 801 Bold**, ***Dutch 801 Bold Italic*** (Bitstreams Version von Times) Swiss 721 Roman, *Swiss 721 Italic*, **Swiss 721 Bold**, ***Swiss 721 Bold Italic*** (Bitstream Version von Helvetica) **Bitstream Copper Black**, Monospace 821, More Wingbats SWC, *Park Avenue*, Symbol Monospaced, **VAG Rounded**

Fontpaket STYLE **DM 99,-**
Blippo Black, Exotic 350, **Incised 901**, Orbit-B, PT Barnum, **Revue**

Fontpaket Headline **DM 149,-**
Freeway, **Bitstream Cooper Black**, **Franklin Gothic (4 Schnitte)**, Swiss 721 condensed, **Swiss 721 condensed bold**,

Fontpaket Newsletter **DM 199,-**
Baskerville roman, **Baskerville bold**, *Baskerville italic*, ***Baskerville bold italic***, Century Schoolbook, *Century Schoolbook italic*, Futura book, *Futura book italic*, Garamond book, *Garamond book italic*, Zapf Humanist 601 roman, *Zapf Humanist 601 italic*

Fontpaket Decorative **DM 199,-**
Bitstream Copper Black, Caslon Openface, **Compacts roman**, **Compacts light**, **Copperplate Gothic Bold**, **Elester Black**, *Futura 575 regular*, Orator 10 pitch, **Orbit-B regular**, **Revue regular**, **VAG Rounded**, *Windsor Outline*

SpeedoGDOS™ DM 99,-

Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Speedo, Dutch and Swiss are trademarks of Bitstream Inc. Park Avenue is a trademark of Kingsley-ATF Type Corp. Helvetica is a registered trademark of Linotype and or its subsidiaries. Times is a registered trademark of Allied Corp. SpeedoGDOS an TOS are trademarks of Atari Corp.

COMPO Software GmbH hat die exklusiven Vertriebsrechte für SpeedoGDOS™ und MultiTOS für das europäische Festland erworben. Der Vertrieb im deutschsprachigen Raum erfolgt u. a. durch den **Heim Verlag**.

Diese Produkte erhalten Sie bei Ihrem ATARI-Fachhändler oder direkt beim Heim Verlag

Einsenden an:

Heim Verlag

Heidelberger Landstr. 194
6100 Darmstadt-Eberstadt
Telefon (0 61 51) 94 77-0
Telefax (0 61 51) 94 77-18

Infos bei:

COMPO Software GmbH
Telefon (0 65 51) 60 67
Telefax (0 65 51) 63 39

Ja, bitte senden Sie mir

- ATARI Speedo-GDOS™ á DM 99,-
- ATARI MultiTOS á DM 99,-
- Fontpaket Decorativ (12 Schnitte) á DM 199,-
- Fontpaket Headline (9 Schnitte) á DM 149,-
- Fontpaket Newsletter (12 Schnitte) á DM 199,-
- Fontpaket Style (6 Schnitte) á DM 99,-
zuzüglich 6,- DM Versandkosten (Ausland 10,- DM) unabhängig von der bestellten Menge

Name : _____

Vorname : _____

Straße : _____

Plz, Ort : _____

Ich zahle:

- ☐ per beiliegendem Scheck
- ☐ per Nachnahme

GRUNDLAGEN

```

46:
47: ICONBLK rs_iconblk[] =
48: { 0
49: },
50:
51: TTDINFO rs_ttdinfo[] =
52: { 8L, 9L, 10L, 5, 6, 0, 0x1180, 0x0, -1, 4,1,
53: 11L, 12L, 13L, 5, 6, 0, 0x1180, 0x0, -1, 5,1,
54: 14L, 15L, 16L, 5, 6, 0, 0x1180, 0x0, -1, 3,1,
55: 17L, 18L, 19L, 5, 6, 0, 0x1180, 0x0, -1, 8,1,
56: 22L, 23L, 24L, 5, 6, 0, 0x1180, 0x0, -1, 18,1
57: },
58:
59: OBJECT rs_object[] =
60: { -1, 1, 26, G_BOX, NONE, NORMAL, 0xFF1141L,
61: 0,0, 288,11,
62: 4, 2, 3, G_BOX, NONE, NORMAL, 0xFF1101L,
63: 768,768, 799,3841,
64: 3, -1, -1, G_BUTTON, TOUCHEXIT, SHADOWED, 0x0L,
65: 1295,1792, 14,1,
66: 1, -1, -1, G_STRING, NONE, NORMAL, 0x1L,
67: 1,2048, 13,1,
68: 13, 5, 8, G_BOX, NONE, NORMAL, 0xFF1101L,
69: 768,1538, 1304,1540,
70: 6, -1, -1, G_STRING, NONE, NORMAL, 0x2L,
71: 1,1536, 6,1,
72: 7, -1, -1, G_BOX, NONE, SHADOWED, 0xFF1175L,
73: 1035,768, 2,1,
74: 8, -1, -1, G_BUTTON, TOUCHEXIT, SHADOWED, 0x3L,
75: 1293,768, 10,1,
76: 4, 9, 12, G_BOX, NONE, NORMAL, 0x1101L,
77: 512,2305, 24,3074,
78: 10, -1, -1, G_STRING, NONE, NORMAL, 0x4L,
79: 1536,512, 14,1,
80: 11, -1, -1, G_STRING, NONE, NORMAL, 0x5L,
81: 1536,2049, 13,1,
82: 12, -1, -1, G_BUTTON, TOUCHEXIT, SHADOWED, 0x6L,
83: 783,2049, 8,1,
84: 8, -1, -1, G_BUTTON, TOUCHEXIT, SHADOWED, 0x7L,
85: 783,256, 8,1,
86: 18, 14, 17, G_BOX, NONE, NORMAL, 0xFF1101L,
87: 1305,1538, 262,1538,
88: 15, -1, -1, G_TEXT, NONE, NORMAL, 0x0L,
89: 2,512, 1794,3072,
90: 16, -1, -1, G_TEXT, NONE, NORMAL, 0x1L,
91: 1025,2560, 3,3072,
92: 17, -1, -1, G_TEXT, NONE, NORMAL, 0x2L,
93: 770,769, 770,2560,
94: 13, -1, -1, G_TEXT, NONE, NORMAL, 0x3L,
95: 768,2305, 517,3072,
96: 19, -1, -1, G_BUTTON, 0x605, NORMAL, 0x14L,
97: 1561,2309, 1797,1,
98: 24, 20, 23, G_BOX, NONE, NORMAL, 0xFF1101L,
99: 768,519, 799,3841,
100: 21, -1, -1, G_STRING, NONE, NORMAL, 0x15L,
101: 1536,512, 13,1,
102: 22, -1, -1, G_TEXT, NONE, NORMAL, 0x4L,
103: 1792,513, 1548,2816,
104: 23, -1, -1, G_STRING, NONE, NORMAL, 0x19L,
105: 1039,1792, 6,1,
106: 19, -1, -1, G_STRING, NONE, NORMAL, 0x1AL,
107: 791,1792, 7,1,
108: 26, 25, 25, G_BOX, NONE, NORMAL, 0xFF1101L,
109: 0,1033, 11,3073,
110: 24, -1, -1, G_BUTTON, 0x605, NORMAL, 0x1BL,
111: 257,1536, 1544,1,
112: 0, 27, 28, G_BOX, NONE, NORMAL, 0xFF1101L,
113: 11,1033, 21,3073,
114: 28, -1, -1, G_BUTTON, 0x607, NORMAL, 0x1CL,
115: 257,1536, 1544,1,
116: 26, -1, -1, G_BUTTON, 0x625, NORMAL, 0x1DL,
117: 779,1536, 1544,1,
118: -1, 1, 6, G_BOX, 0x400, OUTLINED, 0x21100L,
119: 0,0, 1052,7,
120: 2, -1, -1, G_IMAGE, NONE, NORMAL, 0x0L,
121: 1025,2048, 4,2,
122: 3, -1, -1, G_STRING, NONE, NORMAL, 0x1EL,
123: 7,2048, 17,1,
124: 4, -1, -1, G_STRING, NONE, NORMAL, 0x1FL,
125: 7,2049, 20,1,
126: 5, -1, -1, G_STRING, NONE, NORMAL, 0x20L,
127: 7,2050, 19,1,
128: 6, -1, -1, G_STRING, NONE, NORMAL, 0x21L,
129: 7,2051, 16,1,
130: 0, -1, -1, G_BUTTON, 0x627, NORMAL, 0x22L,
131: 11,2053, 8,1,
132: -1, 1, 3, G_BOX, 0x400, OUTLINED, 0x21100L,
133: 0,0, 20,8,
134: 2, -1, -1, G_BUTTON, 0x601, NORMAL, 0x23L,
135: 4,3, 12,1,
136: 3, -1, -1, G_BUTTON, 0x201, NORMAL, 0x24L,

```

```

137: 4,1, 12,1,
138: 0, -1, -1, G_BUTTON, 0x27, NORMAL, 0x25L,
139: 5,6, 10,1
140: },
141:
142: LONG rs_trindex[] =
143: { 0L, 29L,36L
144: },
145:
146: struct foobar
147: { WORD dummy;
148: WORD *image;
149: } rs_imdope[] = { 0, &IMAGO[0] };
150:
151: #define NUM_FRSTR 0
152: #define NUM_FRIMG 0
153: #define NUM_OBS 40
154: #define NUM_TREE 3

```

```

1: /*-----*/
2: /* BTNCOLOR.H */
3: /*-----*/
4: /* Resource-Indices für BTNCOLOR.C */
5: /* Autor: Uwe Hax */
6: /* (C) 1993 by MAXON */
7: /*-----*/
8:
9: #define DIALOG 0 /* Formular/Dialog */
10: #define D_TYPE 2 /* BUTTON in DIALOG */
11: #define D_COLOR 6 /* BOX in DIALOG */
12: #define D_COLTEXT 7 /* BUTTON in DIALOG */
13: #define D_FRAME 8 /* BOX in DIALOG */
14: #define D_MOVETEXT 9 /* STRING in DIALOG */
15: #define D_CHANGETEXT 10 /* STRING in DIALOG */
16: #define D_CHANGE 11 /* BUTTON in DIALOG */
17: #define D_MOVE 12 /* BUTTON in DIALOG */
18: #define D_TEST 18 /* BUTTON in DIALOG */
19: #define D_HORIZONTAL 22 /* STRING in DIALOG */
20: #define D_VERTICAL 23 /* STRING in DIALOG */
21: #define D_SAVE 25 /* BUTTON in DIALOG */
22: #define D_OK 27 /* BUTTON in DIALOG */
23: #define D_CANCEL 28 /* BUTTON in DIALOG */
24:
25: #define ALERT 1 /* Formular/Dialog */
26:
27: #define TEST 2 /* Formular/Dialog */
28: #define T_ACTIVATOR 1 /* BUTTON in TEST */
29: #define T_INDICATOR 2 /* BUTTON in TEST */
30: #define T_OK 3 /* BUTTON in TEST */

```

```

1: /*-----*/
2: /* BTNCOLOR.C */
3: /*-----*/
4: /* CPX-Modul zur Einstellung der 3D-Buttons */
5: /* ab AES-Version 3.40 */
6: /* Autor: Uwe Hax */
7: /* (C) 1993 by MAXON */
8: /*-----*/
9:
10: #include <portab.h>
11: #include <aes.h>
12: #include <string.h>
13: #include <stdio.h>
14: #include <stdlib.h>
15:
16:
17: /*
18: * Definitionen zur besseren Lesbarkeit
19: */
20:
21: #define EOS '\0'
22: #define FALSE 0
23: #define TRUE 1
24:
25: #define INDICATOR 0
26: #define ACTIVATOR 1
27: #define BACKGROUND 2
28:
29: #define MESSAGE -1
30:
31: #define OK_BUTTON 1
32:
33: /*
34: * Definitionen für objc_sysvar()
35: */
36:
37: #define LK3DIND 1
38: #define LK3DACT 2

```



```

39: #define INDBUTCOL          3
40: #define ACTBUTCOL          4
41: #define BACKGRCOL          5
42: #define AD3DVALUE          6
43:
44:
45: /*
46:  * Deklaration der zu sichernden Variablen
47:  * und Definition
48:  */
49: typedef struct
50: {
51:     WORD ind_move, act_move;
52:     WORD ind_change, act_change;
53:     WORD ind_color, act_color;
54:     WORD background;
55:     WORD horizontal, vertical;
56: } SETTINGS;
57:
58: SETTINGS settings =
59: { FALSE, TRUE, TRUE, FALSE, LWHITE, LWHITE,
60:   LWHITE, 2, 2
61: };
62:
63: /*
64:  * Restliche Include-Dateien
65:  */
66:
67: #include "btncolor.rsh"
68: #include "btncolor.h"
69: #include "xcontrol.h"
70:
71: /*
72:  * sonstige globale Variablen
73:  */
74:
75: WORD errno;
76: CPX_PARAMS *params;
77: OBJECT *dialog, *alert, *test;
78:
79: WORD current_type = INDICATOR;
80:
81: /*
82:  * Texte für Popup-Menüs
83:  */
84:
85: char * types[3] = { " Indikator ",
86:                    " Aktivator ",
87:                    " Hintergrund " };
88:
89: char * status[2] = { " Mein ",
90:                    " Ja " };
91:
92: char * colors[16] =
93: {
94:     " Weiß ", " Schwarz ", " Rot ",
95:     " Grün ", " Blau ", " Zyan ",
96:     " Gelb ", " Magenta ", " Hellgrau ",
97:     " DGrün ", " DRot ", " DGrün ",
98:     " DBlau ", " DZyan ", " DGelb ",
99:     " DMagenta "
100: };
101:
102: /*
103:  * Prototypen
104:  */
105:
106: CPX_INFO * cdecl init (CPX_PARAMS *par);
107: WORD objc_sysvar (WORD ob_smode, WORD ob_which,
108:   WORD ob_sival1, WORD ob_sival2, WORD
109:   *ob_soval1, WORD *ob_soval2);
110: OBJECT *get_traddr(WORD tree_index);
111: WORD cdecl main (GRECT *curr_wind);
112: WORD popup (char **texts, WORD items,
113:   WORD object);
114: VOID into_resource (WORD type);
115: VOID objc_exdraw (OBJECT *tree, WORD object);
116: VOID cut (char *string);
117: VOID wind_center(OBJECT *tree, WORD *x, WORD *y,
118:   WORD *w, WORD *h);
119: VOID set_settings (SETTINGS *settings);
120: VOID handle_type (VOID);
121: VOID handle_color (VOID);
122: VOID handle_move (VOID);
123: VOID handle_change (VOID);
124: VOID handle_test (SETTINGS *save);
125: VOID handle_save (VOID);
126:
127:
128: /*
129:  * Initialisierung des Moduls:
130:  * Übergabeparameter: Zeiger auf die zur
131:  * Verfügung stehenden Funktionen
132:  */

```

```

132: /* 1. Aufruf bei Laden des Headers
133:  * (par->booting == TRUE)
134:  * Rückgabe: 0 bei Set-Only, 1 sonst
135:  * 2. Aufruf bei Laden des eigentlichen
136:  * Programms (par->booting == FALSE)
137:  * Rückgabe: Adresse der CPX_INFO-Struktur
138:  */
139:
140: CPX_INFO * cdecl init (CPX_PARAMS *par)
141: {
142:     static CPX_INFO info={ main, 0L, 0L, 0L, 0L, 0L,
143:                           0L, 0L, 0L, 0L };
144:
145:     appl_init();
146:
147:     if (par->booting)
148:     {
149:         /*
150:          * Bei Laden des Headers alle
151:          * Parameter setzen
152:          */
153:
154:         if (_GemParBlk.global[0] >= 0x340)
155:             set_settings(&settings);
156:
157:         /*
158:          * weitermachen
159:          */
160:
161:         return((CPX_INFO *)1L);
162:     }
163:     else
164:     {
165:         /*
166:          * Aufruf bei Laden des Programms:
167:          * Resource relocieren
168:          */
169:
170:         params = par; /* Zeiger retten */
171:         if (!params->res_init)
172:         {
173:             (*(params->do_resource))(NUM_OBS, NUM_FRSTR,
174:             NUM_FRIMG, NUM_TREE, rs_object, rs_tedinfo,
175:             rs_strings, rs_iconblk, rs_bitblk, rs_frstr,
176:             rs_fring, rs_trindex, rs_imdope);
177:
178:             /*
179:              * globale Variablen initialisieren
180:              */
181:
182:             dialog = get_traddr(DIALOG);
183:             test = get_traddr(TEST);
184:             alert = get_traddr(ALERT);
185:         } /* if */
186:
187:         /*
188:          * Adresse der CPX_INFO-Struktur
189:          * zurückgeben
190:          */
191:
192:         return (&info);
193:     } /* else */
194: } /* init */
195:
196:
197: /*
198:  * Aufruf nach Doppelclick auf das Icon im
199:  * Auswahlfenster: Zeichnen der Dialogbox,
200:  * Behandlung der Buttons
201:  * Übergabeparameter: Koordinaten des Fenster-
202:  * arbeitsbereichs
203:  * Rückgabe: FALSE, wenn der Dialog mittels
204:  * do_form() abgearbeitet wurde,
205:  * TRUE, falls eigene Event-Routinen
206:  * benutzt werden sollen
207:  */
208:
209: WORD cdecl main (GRECT *curr_wind)
210: {
211:     SETTINGS save;
212:     WORD dummy, button;
213:     WORD msg_buff[8];
214:     WORD abort_flag = FALSE;
215:     WORD x,y,w,h;
216:
217:     appl_init();
218:
219:     /*
220:      * Koordinaten der Dialogbox setzen
221:      */
222:
223:     dialog[ROOT].ob_x = curr_wind->g_x;
224:     dialog[ROOT].ob_y = curr_wind->g_y;
225:

```


GRUNDLAGEN

```

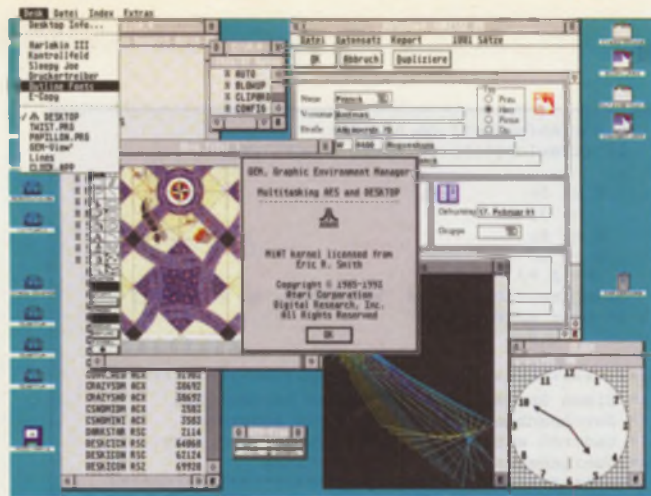
226: /*
227:  * Fehlermeldung bei falscher AES-Version
228:  */
229:
230: if (_GemParBlk.global[0] < 0x340)
231: {
232:     wind_center(alert, &x, &y, &w, &h);
233:     objc_exdraw(alert, ROOT);
234:     (*params->do_form)(alert, 0, msg_buff);
235:     return (FALSE);
236: } /* if */
237:
238: /*
239:  * aktuelle Systemparameter einlesen
240:  */
241:
242: objc_sysvar(FALSE, LK3DIND, 0, 0,
243:             &settings.ind_move, &settings.ind_change);
244: objc_sysvar(FALSE, LK3DACT, 0, 0,
245:             &settings.act_move, &settings.act_change);
246: objc_sysvar(FALSE, INDBUTCOL, 0, 0,
247:             &settings.ind_color, &dummy);
248: objc_sysvar(FALSE, ACTBUTCOL, 0, 0,
249:             &settings.act_color, &dummy);
250: objc_sysvar(FALSE, BACKGRCOL, 0, 0,
251:             &settings.background, &dummy);
252: objc_sysvar(FALSE, AD3DVALUE, 0, 0,
253:             &settings.horizontal, &settings.vertical);
254: save = settings;
255:
256: /*
257:  * Parameter für Indikator in Dialog eintragen
258:  * und Dialog zeichnen
259:  */
260:
261: into_resource(INDICATOR);
262: objc_exdraw(dialog, ROOT);
263:
264: /*
265:  * Dialog abarbeiten, bis ein Exit-Objekt
266:  * angeklickt wurde
267:  */
268:
269: do
270: {
271:     button = (*params->do_form)(dialog, 0,
272:                               msg_buff);
273:     if (button >= 0)
274:         button &= 0x7fff;
275:
276:     switch (button)
277:     {
278:         case D_TYPE:
279:             handle_type();
280:             break;
281:
282:         case D_COLTEXT:
283:             handle_color();
284:             break;
285:
286:         case D_MOVE:
287:             handle_move();
288:             break;
289:
290:         case D_CHANGE:
291:             handle_change();
292:             break;
293:
294:         case D_TEST:
295:             handle_test(&save);
296:             break;
297:
298:         case D_SAVE:
299:             handle_save();
300:             break;
301:
302:         case D_OK:
303:             set_settings(&settings);
304:             abort_flag = TRUE;
305:             break;
306:
307:         case D_CANCEL:
308:             abort_flag = TRUE;
309:             break;
310:
311:         case MESSAGE:
312:             switch (msg_buff[0])
313:             {
314:                 case WM_CLOSED:
315:                     set_settings(&settings);
316:
317:                 case AC_CLOSE:
318:                     abort_flag = TRUE;
319:                     break;

```

```

320:             }
321:             break;
322:         } /* switch */
323:     }
324:     while (!abort_flag);
325:     dialog[button].ob_state &= -SELECTED;
326:
327:     return (FALSE);
328: } /* main */
329:
330:
331: /*****
332:  * Alle Einstellungen für 3D-Buttons ans
333:  * AES weitermelden.
334:  * Übergabeparameter: Struktur mit allen Ein-
335:  * stellungen
336:  *****/
337:
338: VOID set_settings (SETTINGS *settings)
339: {
340:     WORD dummy;
341:
342:     objc_sysvar(TRUE, LK3DIND, settings->ind_move,
343:                 settings->ind_change, &dummy, &dummy);
344:     objc_sysvar(TRUE, LK3DACT, settings->act_move,
345:                 settings->act_change, &dummy, &dummy);
346:     objc_sysvar(TRUE, INDBUTCOL,
347:                 settings->ind_color, 0, &dummy, &dummy);
348:     objc_sysvar(TRUE, ACTBUTCOL,
349:                 settings->act_color, 0, &dummy, &dummy);
350:     objc_sysvar(TRUE, BACKGRCOL,
351:                 settings->background, 0, &dummy, &dummy);
352: } /* set_settings */
353:
354:
355: /*****
356:  * Alle Einstellungen für einen der drei
357:  * Button-Typen in den Dialog eintragen
358:  * Übergabeparameter: Button-Typ
359:  *****/
360:
361: VOID into_resource (WORD type)
362: {
363:     WORD color;
364:
365:     /*
366:      * Typ-Name und Vergrößerung der Buttons
367:      * eintragen.
368:      */
369:
370:     strncpy(dialog[D_TYPE].ob_spec.free_string,
371:             &types[type][2], 11);
372:     dialog[D_HORIZONTAL].ob_spec.free_string[5] =
373:         settings.horizontal + '0';
374:     dialog[D_VERTICAL].ob_spec.free_string[6] =
375:         settings.vertical + '0';
376:
377:     /*
378:      * Je nach Button-Typ Parameter eintragen.
379:      */
380:
381:     switch (type)
382:     {
383:         case INDICATOR:
384:             color = settings.ind_color;
385:             strncpy(dialog[D_MOVE].ob_spec.free_string,
386:                     &status[settings.ind_move][2], 4);
387:             strncpy(
388:                 dialog[D_CHANGE].ob_spec.free_string,
389:                 &status[settings.ind_change][2], 4);
390:             dialog[D_FRAME].ob_flags &= -HIDETREE;
391:             break;
392:
393:         case ACTIVATOR:
394:             color = settings.act_color;
395:             strncpy(dialog[D_MOVE].ob_spec.free_string,
396:                     &status[settings.act_move][2], 4);
397:             strncpy(
398:                 dialog[D_CHANGE].ob_spec.free_string,
399:                 &status[settings.act_change][2], 4);
400:             dialog[D_FRAME].ob_flags &= -HIDETREE;
401:             break;
402:
403:         case BACKGROUND:
404:             color = settings.background;
405:             dialog[D_FRAME].ob_flags |= HIDETREE;
406:             break;
407:     } /* switch */
408:
409:     /*
410:      * Ende der Strings abschneiden, damit der Text
411:      * im Button zentriert ist.
412:      */
413:

```

MultiTOS™

DM 99,-

unverbindl. Preisempfehlung

Das offizielle Multitasking-TOS von ATARI. Für alle, die mehr aus ihrem ATARI machen wollen.

MultiTOS, das einzige offizielle Multitasking-Betriebssystem von ATARI, ist nach langer Entwicklungszeit nun fertiggestellt und erhältlich. Mit MultiTOS können Sie beliebig viele GEM-Programme parallel laufen lassen. Durch einfachen Klick auf das jeweils zugehörige GEM-Fenster schalten Sie zwischen den Applikationen um. Die Anzahl der gleichzeitig geöffneten Fenster ist dabei nur durch den Arbeitsspeicher begrenzt. Preemptives Multitasking ermöglicht es, daß sogar nicht-GEM-Programme (z.B. Pakker) parallel arbeiten können. Der Kern des

NA, IST WIEDER MAL WINDSTILLE?

MultiTOS, MINT, ermöglicht zudem die Einbindung von erweiterten Dateisystemen (z.B. Photo-CD, Minix-Filesystem usw.). Auch die Oberfläche hat sich mit MultiTOS geändert. Echte 3D-Elemente und mehrfarbige Icons verschönern das Gesicht des Desktops. MultiTOS wird mit einem einfach zu bedienenden Installationsprogramm ausgeliefert.

SpeedoGDOS™

SpeedoGDOS wird mit 14 Vektor-Schriften geliefert.

DM 99,-

unverbindl. Preisempfehlung

TMIST Datei

Datenbank: ADRESSE.DB

Datei Datensatz Report 1/1001 Sätze

◀ ? Auswahl ▶ ▶ Neu ✎ Editiere ✖ Lösche

Name	Straße	Vorname	Tele. priv.	Geburts-
Lichti	Albstr. 1	Jörg	09096 1	1
Franck	Allgäuer	And	09559 3	1
Löhr	Ersteine	Tho	02148 3	1
Braun	Goppelt	Pier	02709 2	1
Peitz	Bagolter	Sieg	06655 9	1
Schneeweiß	Plauerne	Bert	03564 2	1
Krenner	Bennaue	Hin	08658 7	1
Sunder	OT Zebo	Nor	0657 46	1

Vorbei ist die Zeit der „Treppchenschriften“. Mit SpeedoGDOS wird es erstmals möglich, professionelle, stufenlos skalierbare Vektor-Schriften in vielen bekannten ATARI-Programmen (z.B. der Datenbank Twist) zu nutzen. Dabei kann man auf eine Sammlung von über 1000 verschiedenen Zeichensätze des Font-Herstellers „Bitstream“ zurückgreifen. 14 dieser Schriften liegen bereits dem Grundpaket bei. Ein Installationsprogramm erleichtert es Ihnen, SpeedoGDOS auf Ihrem ATARI-System einzurichten.

Wir sorgen für eine frische Brise in Ihrem ATARI!

Bestellung an:

MAXON Computer GmbH • Industriestr. 26 • 65734 Eachborn • Tel.: 061 96 / 48 18 11 • Fax: 061 96 / 41 88 5

Die Produktunterstützung erfolgt über die Firma COMPO Software

MAXON
computer

GRUNDLAGEN

```

414: cut(dialog[D_MOVE].ob_spec.free_string);
415: cut(dialog[D_CHANGE].ob_spec.free_string);
416:
417: /*
418:  * Farbe eintragen
419:  */
420:
421: dialog[D_COLOR].ob_spec.obspec.interiorcol =
422:     color;
423: strncpy(dialog[D_COLTEXT].ob_spec.free_string,
424:     &colors[color][2], 8);
425: cut(dialog[D_COLTEXT].ob_spec.free_string);
426: } /* into_resource */
427:
428:
429: /*****
430:  * Adresse eines Objektbaums ermitteln.
431:  * (neue rsrc_gaddr()-Routine)
432:  * Übergabeparameter: Baum-Index
433:  * Rückgabe: Zeiger auf Dialogbox
434:  *****/
435:
436: OBJECT *get_traddr(WORD tree_index)
437: {
438:     WORD i,j;
439:
440:     for (i = 0,j = 0; i <= tree_index; i++)
441:         while (rs_object[j++].ob_next != -1);
442:
443:     return (&rs_object[--j]);
444: }
445:
446:
447: /*****
448:  * Popup-Menü darstellen.
449:  * Übergabeparameter: Textliste, Anzahl der
450:  *                     Einträge, Objektindex des
451:  *                     zugehörigen Buttons
452:  * Rückgabe: angeklickter Eintrag
453:  *****/
454:
455: WORD popup (char **texts, WORD items,WORD object)
456: {
457:     WORD checked;
458:     GRECT button, window;
459:     WORD i;
460:
461:     /*
462:      * Aktuellen Eintrag ermitteln.
463:      */
464:
465:     checked = -1;
466:     for (i = 0; i < items; i++)
467:         if (strcmp(texts[i][2],
468:             dialog[object].ob_spec.free_string, 2))
469:             {
470:                 checked = i;
471:                 break;
472:             } /* if */
473:
474:     /*
475:      * Größen festlegen.
476:      */
477:
478:     objc_offset(dialog, object, &button.g_x,
479:         &button.g_y);
480:     button.g_w = dialog[object].ob_width;
481:     button.g_h = dialog[object].ob_height;
482:     window = (GRECT *)&dialog[ROOT].ob_x;
483:
484:     /*
485:      * Pull-Down-Menü zeichnen lassen und Index des
486:      * angeklickten Eintrags zurückliefern
487:      */
488:
489:     checked = (*params->do_pulldown)(texts, items,
490:         checked, IBM, &button, &window);
491:
492:     return (checked);
493: } /* popup_type */
494:
495:
496:
497: /*****
498:  * Erweiterte objc_draw()-Routine.
499:  * Übergabeparameter: Objektbaum, Objektindex
500:  *****/
501:
502: VOID objc_exdraw (OBJECT *tree, WORD object)
503: {
504:     WORD x, y, w, h;
505:
506:     objc_offset(tree, object, &x, &y);
507:     w = tree[object].ob_width;

```

```

508:     h = tree[object].ob_height;
509:     if (tree[object].ob_state & OUTLINED)
510:     {
511:         x -= 3;
512:         y -= 3;
513:         w += 6;
514:         h += 6;
515:     } /* if */
516:     objc_draw(tree, ROOT, MAX_DEPTH, x, y, w, h);
517: } /* objc_exdraw */
518:
519:
520: /*****
521:  * Einen String nach dem ersten Leerzeichen
522:  * durchsuchen und durch ein EOS ersetzen.
523:  * Dadurch wird ein Text im Button zentriert.
524:  * Übergabeparameter: Button-String
525:  *****/
526:
527: VOID cut (char *string)
528: {
529:     while (*string != EOS)
530:     {
531:         if (*string == ' ')
532:             {
533:                 *string = EOS;
534:                 break;
535:             } /* if */
536:         string++;
537:     } /* while */
538: } /* cut */
539:
540:
541: /*****
542:  * Dialogbox im Fenster zentrieren
543:  * Übergabeparameter: Zeiger auf Dialogbox,
544:  *                     Koordinaten
545:  * Rückgabe: indirekt über Koordinaten
546:  *****/
547:
548: VOID wind_center(OBJECT *tree,WORD *x,WORD *y,
549:     WORD *w,WORD *h)
550: {
551:     tree[ROOT].ob_x = dialog[ROOT].ob_x +
552:         (dialog[ROOT].ob_width -
553:             tree[ROOT].ob_width) / 2;
554:     tree[ROOT].ob_y = dialog[ROOT].ob_y +
555:         (dialog[ROOT].ob_height -
556:             tree[ROOT].ob_height) / 2;
557:
558:     *x = tree[ROOT].ob_x;
559:     *y = tree[ROOT].ob_y;
560:     *w = tree[ROOT].ob_width;
561:     *h = tree[ROOT].ob_height;
562: }
563:
564:
565: /*****
566:  * Auf das Anklicken des Typ-Buttons reagieren,
567:  * d.h. Popup-Menü darstellen und neue Werte
568:  * in den Dialog eintragen.
569:  *****/
570:
571: VOID handle_type (VOID)
572: {
573:     WORD index, hidden;
574:
575:     index = popup(types, 3, D_TYPE);
576:     if (index >= 0)
577:     {
578:         current_type = index;
579:         hidden = dialog[D_FRAME].ob_flags & HIDETREE;
580:         into_resource(index);
581:         objc_exdraw(dialog, D_TYPE);
582:         objc_exdraw(dialog, D_COLOR);
583:         objc_exdraw(dialog, D_COLTEXT);
584:         if (hidden != (dialog[D_FRAME].ob_flags &
585:             HIDETREE))
586:             {
587:                 objc_exdraw(dialog, D_FRAME);
588:             }
589:         else
590:             {
591:                 objc_exdraw(dialog, D_MOVE);
592:                 objc_exdraw(dialog, D_CHANGE);
593:             } /* if */
594:     } /* if */
595: } /* handle_type */
596:
597:
598: /*****
599:  * Auf das Anklicken des Farb-Buttons reagie-
600:  * ren, d.h. Popup-Menü darstellen und neuen
601:  * Wert in den Dialog übernehmen.
602:  *****/

```



```

602: /*****
603:
604: VOID handle_color (VOID)
605: {
606:     WORD index;
607:
608:     index = popup(colors, 16, D_COLTEXT);
609:     if (index >= 0)
610:     {
611:         dialog[D_COLOR].ob_spec.obspec.interiorcol =
612:             index;
613:         strncpy(
614:             dialog[D_COLTEXT].ob_spec.free_string,
615:             &colors[index][2], 8);
616:         cut(dialog[D_COLTEXT].ob_spec.free_string);
617:         objc_exdraw(dialog, D_COLOR);
618:         objc_exdraw(dialog, D_COLTEXT);
619:
620:         switch (current_type)
621:         {
622:             case INDICATOR:
623:                 settings.ind_color = index;
624:                 break;
625:
626:             case ACTIVATOR:
627:                 settings.act_color = index;
628:                 break;
629:
630:             case BACKGROUND:
631:                 settings.background = index;
632:                 break;
633:         } /* switch */
634:     } /* if */
635: } /* handle_color */
636:
637:
638:
639: /*****
640: /* Auf das Anklicken des Buttons zur Einstel- */
641: /* lung der Textverschiebung reagieren, d.h. */
642: /* Popup-Menü darstellen und neuen Wert in */
643: /* den Dialog übernehmen. */
644: /*****
645:
646: VOID handle_move (VOID)
647: {
648:     WORD index;
649:
650:     index = popup(status, 2, D_MOVE);
651:     if (index >= 0)
652:     {
653:         strncpy(dialog[D_MOVE].ob_spec.free_string,
654:             &status[index][2], 4);
655:         cut(dialog[D_MOVE].ob_spec.free_string);
656:         objc_exdraw(dialog, D_MOVE);
657:
658:         switch (current_type)
659:         {
660:             case INDICATOR:
661:                 settings.ind_move = index;
662:                 break;
663:
664:             case ACTIVATOR:
665:                 settings.act_move = index;
666:                 break;
667:         } /* switch */
668:     } /* if */
669: } /* handle_move */
670:
671:
672: /*****
673: /* Auf das Anklicken des Buttons zur Einstel- */
674: /* lung der Farbänderung reagieren, d.h. */
675: /* Popup-Menü darstellen und neuen Wert in */
676: /* den Dialog übernehmen. */
677: /*****
678:
679: VOID handle_change (VOID)
680: {
681:     WORD index;
682:
683:     index = popup(status, 2, D_CHANGE);
684:     if (index >= 0)
685:     {
686:         strncpy(dialog[D_CHANGE].ob_spec.free_string,
687:             &status[index][2], 4);
688:         cut(dialog[D_CHANGE].ob_spec.free_string);
689:         objc_exdraw(dialog, D_CHANGE);
690:
691:         switch (current_type)
692:         {
693:             case INDICATOR:
694:                 settings.ind_change = index;
695:                 break;

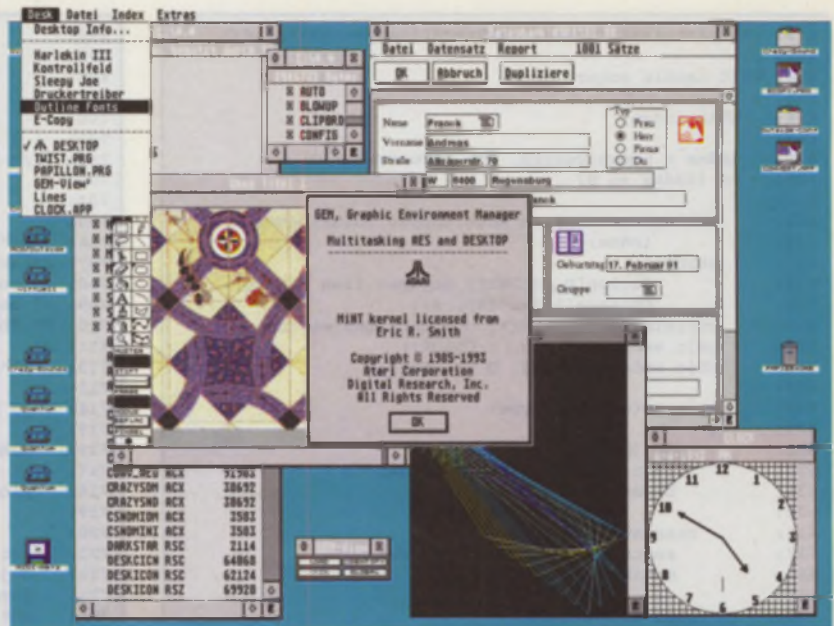
```

```

696:
697:         case ACTIVATOR:
698:             settings.act_change = index;
699:             break;
700:         } /* switch */
701:     } /* if */
702: } /* handle_change */
703:
704:
705:
706: /*****
707: /* Auf das Anklicken des Test-Buttons reagie- */
708: /* ren, d.h. Test-Dialog darstellen und bear- */
709: /* beiten. */
710: /* Übergabeparameter: Struktur mit allen Ein- */
711: /* stellungen */
712: /*****
713:
714: VOID handle_test (SETTINGS *save)
715: {
716:     WORD dummy;
717:
718:     wind_center(test, &dummy, &dummy, &dummy,
719:         &dummy);
720:
721:     set_settings(&settings);
722:     objc_exdraw(test, ROOT);
723:     form_do(test, 0);
724:     set_settings(save);
725:
726:     test[T_INDICATOR].ob_state &= -SELECTED;
727:     test[T_ACTIVATOR].ob_state &= -SELECTED;
728:     test[T_OK].ob_state &= -SELECTED;
729:     dialog[D_TEST].ob_state &= -SELECTED;
730:
731:     objc_exdraw(dialog, ROOT);
732: } /* handle_test */
733:
734:
735: /*****
736: /* Alle eingestellten Parameter speichern. */
737: /*****
738:
739: VOID handle_save (VOID)
740: {
741:     if ((*params->alert)() == OK_BUTTON)
742:         (*params->write_config)(&settings,
743:             sizeof(SETTINGS));
744:     dialog[D_SAVE].ob_state &= -SELECTED;
745:     objc_exdraw(dialog, ROOT);
746: } /* handle_save */
747:
748:
749: /*****
750: /* objc_sysvar()-Routine ab AES 3.4, da sie in */
751: /* den meisten Compilern noch nicht integriert */
752: /* ist. */
753: /*****
754:
755: WORD objc_sysvar (WORD ob_smode, WORD ob_swhich,
756:     WORD ob_sival1, WORD ob_sival2,
757:     WORD *ob_soval1, WORD *ob_soval2)
758: {
759:     AESPB aespb;
760:
761:     aespb.contrl = _GemParBlk.contrl;
762:     aespb.global = _GemParBlk.global;
763:     aespb.intin = _GemParBlk.intin;
764:     aespb.intout = _GemParBlk.intout;
765:     aespb.addrin = (WORD *) _GemParBlk.addrin;
766:     aespb.addrout = (WORD *) _GemParBlk.addrout;
767:
768:     _GemParBlk.contrl[0] = 48;
769:     _GemParBlk.contrl[1] = 4;
770:     _GemParBlk.contrl[2] = 3;
771:     _GemParBlk.contrl[3] = 0;
772:     _GemParBlk.contrl[4] = 0;
773:
774:     _GemParBlk.intin[0] = ob_smode;
775:     _GemParBlk.intin[1] = ob_swhich;
776:     _GemParBlk.intin[2] = ob_sival1;
777:     _GemParBlk.intin[3] = ob_sival2;
778:
779:     _crystal(&aespb);
780:
781:     *ob_soval1 = _GemParBlk.intout[1];
782:     *ob_soval2 = _GemParBlk.intout[2];
783:
784:     return(_GemParBlk.intout[0]);
785: } /* objc_sysvar */

```


Teil 2

MultiTOS für
Einsteiger

Im letzten Teil unseres Kurses haben wir die MINT.CNF-Datei zerpfückt, diesmal werden wir zunächst über das unbekannte Wesen GEM.CNF herfallen, die Steuerdatei für das MultiAES.

Doch zunächst vorweg eine Kleinigkeit in eigener Sache: MultiTOS befindet sich zum Nutzen der Anwender momentan in einer rasanten Entwicklung. Eingetragene Entwickler erhalten neue Versionen am laufenden Band, und natürlich werden die Fähigkeiten dieser Beta-Ausgaben früher oder später ihren Weg in die Öffentlichkeit finden. Da wir Schreiberlinge leider mit einer Vorlaufzeit von ein bis zwei Monaten leben müssen (die Zeitung will ja schließlich gedruckt werden), kann es sein, daß unsere „Äußerungen“ bezüglich MultiTOS bei Erscheinen des Artikels schon wieder leicht „angegraut“ sind. Selbstmurmelnd wird in so einem Falle bei nächster Gelegenheit ein entsprechendes „Update“ nachgereicht!

Nun zur GEM.CNF-Datei: Wurde Ihre Version von MultiTOS vom mitgelieferten Install-Programm auf die Festplatte gebracht, finden Sie diese Datei in Ihrem Ordner MULTITOS. Alternativ kann GEM.CNF auch im Root-Verzeichnis des Boot-Laufwerkes liegen. MultiTOS sucht beim Hochfahren des Systems zuerst im Root-Verzeichnis und dann im Ordner MULTITOS. Sollte sich GEM.CNF an beiden Stellen finden, kommt nur die zuerst gefundene (C:\GEM.CNF) zur Anwendung, gleiches gilt übrigens auch für MINT.CNF.

Eine „jungfräuliche“ GEM.CNF sieht folgendermaßen aus:

```
# gem.cnf
# Last Modified on 6/14/1993 17:08
# =====
setenv PATH=.,C:\BIN,C\MULTITOS
setenv ACCPATH=C:\
setenv ACCEXT=ACC,ACX
setenv GEMEXT=PRG,APP,GTP
setenv TOSEXT=TOS,TTP
setenv
  SHSHOW=C\MULTITOS\VIEWER.APP
setenv SHPRINT=C\MULTITOS\LPR.APP
setenv
  TOSRUN=C\MULTITOS\MINIWIN.APP
```

Kommentare in GEM.CNF werden mit dem Zeichen „#“ eingeleitet, der Rest der Zeile wird dann von MultiTOS ignoriert.

Als einziger Befehl wird hier *setenv* verwendet. Er steht für „set environment“, mit ihm können systemweit abfragbare (Environment-) Variablen gesetzt werden. Unter den bisherigen TOS-Versionen wurden diese (milde ausgedrückt) stark vernachlässigt bzw. gar nicht benutzt. MultiTOS hingegen macht regen Gebrauch davon, es kann mit diesen Variablen in Grenzen konfiguriert werden. Folgende Variablen werden verwendet:

PATH: eine Reihe von Pfaden (getrennt durch Kommata), in denen MultiTOS nach ausführbaren Programmen und Ressourcen sucht. Besonders, wer mit einem befehlsorientierten Kommando-Interpreter arbeiten möchte, sollte hier für korrekte Einträge

ge sorgen, damit die externen Programme auch gefunden werden.

ACCPATH: die Pfade, in denen MultiTOS beim Hochfahren nach Accessories sucht. Allerdings wird in den momentanen Versionen wie gewohnt zuerst im Root-Verzeichnis des Boot-Laufwerkes gesucht, und nur, wenn dort kein Accessory gefunden wird, verwendet MultiTOS die Angaben in dieser Variablen.

ACCEXT: die Extensions der aktiven/inaktiven Accessories. Von den aktuellen MultiTOS-Versionen wird dieser Wert allerdings vollständig ignoriert. Der Vollständigkeit halber sollte er aber trotzdem richtig gesetzt sein.

GEMEXT: die Extensions von GEM-Programmen. Wie bei ACCEXT dient diese Variable im Moment auch nur der Kosmetik.

TOSEXT: die Extensions von TOS-Programmen. Eigentlich könnte man erwarten, daß Programme mit den hier genannten Extensions von MultiTOS im Fenster gestartet werden; durch diese Erwartung wird von MultiTOS enttäuscht - auch dieser Wert wird ignoriert.

SHSHOW: der komplette Pfad zu einem Programm, das vom Multi-Desktop zum Anzeigen von Dateien verwendet wird. Immer nach der Anwahl von „Anzeigen, Drucken, Abbrechen“ startet dieses Programm. Das mitgelieferte Programm VIEWER.APP zeichnet sich lei

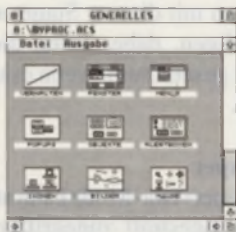
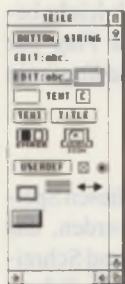


ACS

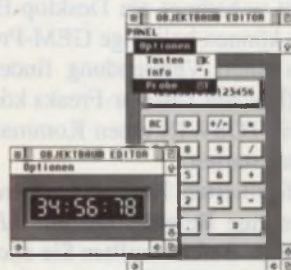
Entwickler haben es zu schätzen gelernt - das Application Construction System. Es ist weit mehr als ein RCS, denn es kann nicht nur die Oberfläche eines Programmes gestalten, sondern diese bereits mit Leben füllen. Das verkürzt die Entwicklungszeit erheblich. Doch nicht nur professionellen Entwicklern ist das ACS eine unverzichtbare Hilfe, auch Einsteigern in die GEM-Programmierung bietet das ACS wertvolle Hilfe, z.B. die komplette Fensterverwaltung.

Ein großer Schritt in die "nächste" Programmiergeneration.

DIE UNERTRÄGLICHE LEICHTIGKEIT DER PROGRAMMIERUNG



Mit dem ACS und seinen Möglichkeiten erstellen Sie GEM-Anwendungen in kürzester Zeit.



NEU: ACS pro

ACS pro bietet nun einen leistungsfähigen GEM-Texteditor, der in eigene Programme eingebaut werden kann. Wenige Mausklicks genügen, und schon steht er in der gewünschten Form zur Verfügung (mit/ohne Slider, feste/flexible Größe, in Fenstern oder als Liste, u.a.). Das, wozu ein Programmierer sonst Wochen benötigte, läßt sich nun mit ACS pro fast so einfach einbauen wie ein Icon in eine Dialogbox.

ACS pro bietet Text-Ausgabefunktionen, die direkt in ein Fenster gelenkt werden. Statt *fprint* oder *writeln* nun saubere Ausgabe in ein scrollbares Fenster.

ACS pro bietet die Möglichkeit, mit VDI-Grafikfunktionen direkt in ein Fenster zu zeichnen. Redraw etc. wird vom ACS erledigt.

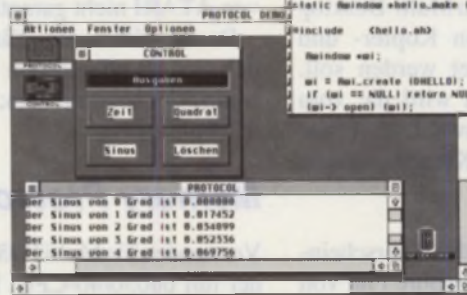
ACS pro bietet erweiterte objektorientierte *Userdefs*, also erweiterte Programmteile, die von außen zugänglich sind.

ACS pro bietet nachladbare GEM-Module. Fertige ACS-Programme können jederzeit nachgeladen werden, auch ohne Multitasking.

ACS pro bietet noch zahlreiche Erweiterungen, z.B. 3D-Buttons, Cycle-Buttons, einen frei konfigurierbares Desktop, GDOS-Fonts und vieles mehr.

ACS unterstützt Turbo C, Pure C und Pure Pascal.

Texte werden automatisch in Fenstern ausgegeben.



Selbst komplexe Programme lassen sich mit ACS schnell generieren.

Die Application
Builder für ATARI

ACS

ACS pro

DM 198.-

DM 398.-

MAXON
computer

der durch besondere Unfähigkeit aus, auf dem PD/Shareware-Markt findet sich reichlich besserer Ersatz.

SHPRINT: der komplette Pfad zu einem Programm, das vom Multi-Desktop zum Ausdrucken von Dateien (analog SHSHOW) verwendet wird. Im Gegensatz zum VIEWER arbeitet das beigelegte Tool LPR.APP durchaus brauchbar.

TOSRUN: wieder einmal der komplette Pfad zu einem Programm, mit dessen Hilfe MultiTOS TOS-Programme im Fenster starten kann. MINIWIN.APP funktioniert recht gut, bietet aber nicht ganz die Fähigkeiten von TOSWIN, einem PD-Programm ebenfalls aus der Feder von Eric E. Smith.

Das waren die Variablen der Minimalkonfiguration; wer sich mit Hilfe eines Datei-monitors GEM.SYS näher ansieht, findet weitere Zugaben. Insbesondere den folgenden beiden kann man sicherlich eine große Zukunft vorhersagen, da sie einen modularen Aufbau des Desktops ermöglichen.

DESKFMT: der komplette Pfad zu einem Programm, das vom Multi-Desktop anstelle der eingebauten Formatierroutinen verwendet werden soll. Damit kann man die recht „trägen“ Funktionen einfach durch ein anderes Programm ersetzen, vorausgesetzt dieses versteht die Argumente, die MultiTOS in der Kommandozeile übergibt.

DESKCOPY: der komplette Pfad zu einem Programm, das vom Multi-Desktop anstelle der eingebauten Kopier- und Löschroutinen verwendet werden soll. Auch diesem Programm wird die vom Anwender getätigte Auswahl als Reihe von Argumenten in der Kommandozeile übergeben.

Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wird es bald eine wahre Flut von Programmen geben, die sich in diese beiden Variablen eintragen lassen. Ein Ihnen sicher bekanntes „kleines grünes Männchen“ zählt zu den aussichtsreichsten Aspiranten auf diesen Job.

Abgesehen von der Möglichkeit, das Environment zu bestimmen, erlaubt MultiTOS auch noch einige andere Befehle in der GEM.CNF:

`run <Pfadname eines Programmes>`

startet das gewünschte Programm. Damit können zum Bleistift beliebig viele GEM-Programme gleich beim Hochfahren des Systems gestartet werden. Eine Einschränkung ist hierbei allerdings zu beachten: den Programmen kann man mit `run` keine

weiteren Argumente/Parameter übergeben. Gerüchten zufolge soll es Multitasking-Freaks geben, die hier immer die Zeile `run c:\multitos\lines.app` eintragen.

`shell <Pfadname eines alternativen Desktops>`

Einer der vielen Vorzüge von MultiTOS ist, daß das eingebaute Desktop vollständig durch ein anderes ersetzt werden kann. Haben Sie unter den alten TOS-Versionen GEMINI/EASE/NEODESK/o.ä. verwendet, belegte das Original-Desktop trotzdem Speicher. Unter MultiTOS geschieht dies nicht mehr, da nur noch das via „shell“ angegebene Programm überhaupt geladen wird. Allerdings sollten Sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch etwas vorsichtig bei der Verwendung von alternativen Desktops sein, da einige noch nicht ganz mit MultiTOS zurechtkommen. Natürlich muß das hier eingetragene Programm nicht unbedingt ein Desktop-Ersatz sein, es können beliebige GEM-Programme als Shell Verwendung finden. Ganz eingefleischte Tastatur-Freaks können sogar via TOSWIN einen Kommando-Interpreter starten.

In gut informierten Kreisen kursieren auch noch einige Befehle, die mit `AE_` beginnen. Diese Befehle sollten Sie allerdings meiden, da es sich hierbei um überwiegend kaum getestete Beta-Features von MultiTOS handelt, die bei Verwendung mitunter zu katastrophalen Ergebnissen führen können. Auch ist ihr „Weiterleben“ von ATARI nicht garantiert.

Damit sollten alle „Klarheiten“ bezüglich der grundlegenden Installation von MultiTOS beseitigt sein; kommen wir zu den Feinheiten.

Memory Protection

Verwenden Sie MultiTOS auf einem Rechner mit 68030/40-CPU, können Sie, wie schon im letzten Teil erwähnt, in den „Genuß“ des Speicherschutzes kommen. MultiTOS achtet dann darauf, daß Programme nur auf die ihnen zugewiesenen Teile des Speichers zugreifen. Speziell ältere Programme haben damit so ihre Probleme. Werden sie beim Wühlen in fremdem Speicher erwisch, meldet MultiTOS einen „Memory Violation Error“ und beendet den Übeltäter. Bei manchen Programmen bzw. Anwendungen läßt es sich nun aber nicht vermeiden, daß auf fremden Speicher zugegriffen wird. Damit in so einem Falle nicht immer die komplette Memory Protection abgeschaltet werden muß, wurden unter MultiTOS die Programm-Flags für den Speicherschutz

erweitert. Durch diese Erweiterung kann einem Programm einer von vier Status zugeordnet werden:

1. Private

Nur der Prozeß selbst und das Betriebssystem können auf den Speicher des Programmes zugreifen, das gilt für Lesen und Schreiben. Solche Programme sind also hervorragend vor äußeren Einflüssen abgeschirmt.

2. Global

Der Speicher eines solchen Programmes ist überhaupt nicht geschützt, alles und jeder kann sowohl lesend als auch schreibend darauf zugreifen. Natürlich können „wildgewordene“ Applikationen ein Programm mit diesem Status auch leicht beschädigen, daher sollte dieses Flag nur dann gesetzt sein, wenn es unbedingt sein muß.

3. Super

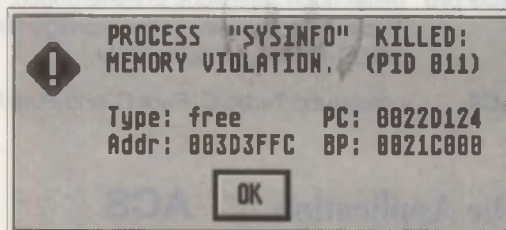
Im Supervisor-Mode kann auf diesen Speicher ungestraft zugegriffen werden, das gilt auch hier wieder für Lesen und Schreiben. Super bietet ein wenig mehr Schutz als Global, da man davon ausgehen kann, daß Programme die im Super-Modus laufen, eher wissen, was sie in dem Speicher anderer Programme treiben und nicht zufällig darin „herumschreiben“.

4. Readable

Hier dürfen alle anderen lesend auf den Speicher des Programmes zugreifen. Schreiben ist weiterhin strikt verboten! Speziell ältere Programme, die mit dem AV-Protokoll Parameter übergeben, kön-



Über ein einfaches CPX-Modul kann man den Speicherschutz von MultiTOS ein- bzw. ausschalten.



MultiTOS bzw. MiNT meldet gnadenlos jeden Verstoß gegen die Speicherschutzbestimmungen.

nen durch das Flag Readable zur ordnungsgemäßen Mitarbeit unter MultiTOS mit Speicherschutz überredet werden.

Für Programmierer: Die Flags der Memory Protection verbergen sich in dem vorletzten Nibble von PRGFLAGS.

0x00 Private
0x10 Global
0x20 Super
0x30 Readable

Leider liefert ATARI zum Einstellen dieser Flags nur CHPROT.APP mit. Dieses Machwerk der Programmierkunst schaltet ein Programm immer in den Global-Modus und unterläuft damit die Memory Protection vollständig. Im PD-/Shareware-Bereich existieren allerdings bereits Programme/CPX-Module, die einen erheblich komfortableren und sinnvoller Zugriff auf diese Flags ermöglichen.

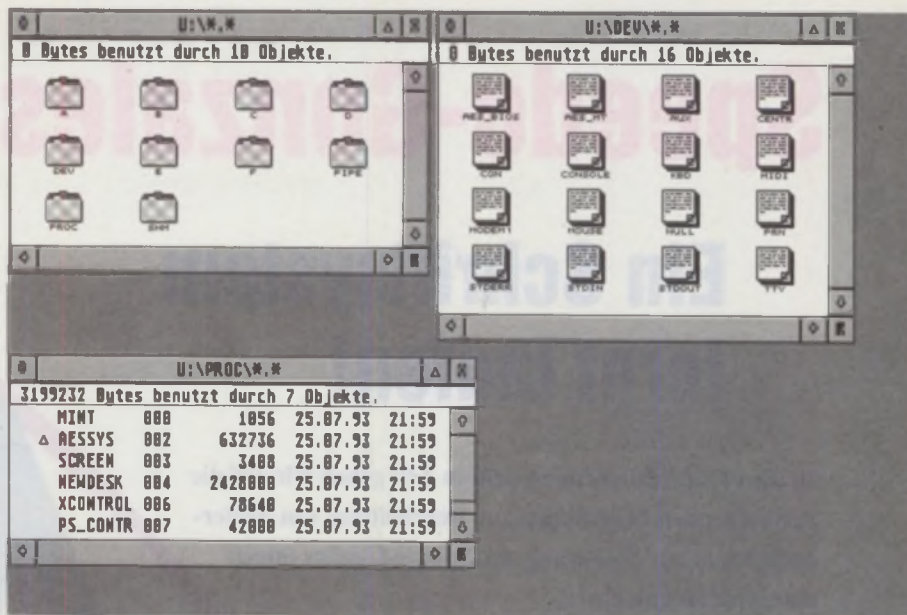
Ein Problem bei der Beseitigung von Kompatibilitätsproblemen (was für ein Wort) mit älteren Programmen ist die Tatsache, daß wir nicht den Zugreifer finden müssen (den meldet uns ja MultiTOS), sondern das Programm, auf dessen Speicher vom Übeltäter zugegriffen wird. Ist nach einigem Probieren das verantwortliche Programm entdeckt, sollte dessen Schutzstatus schrittweise gelockert werden (Readable, Super, Global), bis das Zusammenspiel ohne Fehlermeldung klappt. Sollten alle Bemühungen, ein „Altprogramm“ unter Memory Protection zum Laufen zu bringen, scheitern, bleibt nur die Abschaltung des Speicherschutzes als letzter Ausweg übrig.

Ach ja, „bevor ich vergess“, Ihnen zu erzählen: Programme, die im Auto-Ordner vor MiNT gestartet werden und resident im Speicher verbleiben, erhalten vom System automatisch den Status Global, hier hat also eine Einstellung der Flags keinerlei Effekt, diese Programme sind sozusagen Freiwild.

Auch noch zum Themenkreis Kompatibilität gehört:

Das Pseudo-laufwerk U:

Wer vor MultiTOS noch keine Erfahrungen mit MiNT gesammelt hat, den wird zunächst das Auftauchen eines neuen Laufwerkes auf dem Desktop verblüffen. Bedingt durch die Ähnlichkeit zu UNIX, versucht MiNT, alle Dateisysteme unter einem Laufwerk zusammenzufassen. Wer



Über Laufwerk U: erreicht man alle anderen installierten Laufwerke, alle laufenden Prozesse sowie die BIOS-Gerätetreiber.

das Inhaltsverzeichnis von U: einmal öffnet, findet dort alle seine Partitionen und Diskettenlaufwerke in Form eines Ordners wieder. Existiert z.B. die Datei „C:\MULTITOS\VIEWER.APP“, findet sie sich auch als „U:\C\MULTITOS\VIEWER.APP“. Davon abgesehen, dient U: im Moment auch als einzig mögliches Ziel für Links; Sie erinnern sich an den Befehl *sln* in MINT.CNF? Damit immer noch nicht genug, es existieren in U: weitere vier Verzeichnisse:

U:\DEV enthält die Gerätetreiber des BIOS. Diese Pseudodateien sind eigentlich für den Einsteiger uninteressant, sie werden von Programmen zur Kommunikation mit dem System und angeschlossenen Geräten benutzt.

U:\PIPE enthält diverse Pipes. Über diese Pseudodateien tauschen Programme Nachrichten und Daten aus. Die Lebensdauer dieser Dateien ist sehr begrenzt. Eine solche Pipe-Datei wird entfernt, wenn der letzte Nutzer die Pipe schließt.

U:\PROC, hier finden sich alle gestarteten Programme wieder. Der Dateinamen setzt sich aus dem Programmnamen und der Prozeß-ID zusammen (z.B. „XCONTROL.007“). Die Größe eines Eintrags gibt dessen Speicherverbrauch wieder. Der Zeit&Datum-Eintrag zeigt an, wann das betreffende Programm gestartet wurde. Wer sich vor Abstürzen nicht fürchtet, kann ein Programm auch dadurch beenden, daß er dessen Eintrag einfach auf den Mülleimer des Desktops zieht. Etwas sicherer ist folgende Methode zum Beenden von Programmen: Man wählt den entsprechenden Eintrag im Desk-Menü an und hält gleichzeitig die Control-Taste gedrückt: schon wird das Programm in die ewigen Jagdgründe befördert, sprich: beendet.

U:\SHM, Einträge in diesem Verzeichnis repräsentieren Shared-Memory-Blöcke. Über diese können sich mehrere Programme einen Speicherbereich teilen, ohne in Konflikt mit der Memory Protection zu kommen; natürlich müssen die Programme dazu entsprechend an MiNT/MultiTOS angepaßt sein.

Einer der wichtigsten Ratschläge, die man einem Einsteiger in Sachen Umgang mit U: geben kann, ist folgender:

NIHHHHEEE auf die Idee kommen, sich über das Desktop-Menü „Datei/zeige Info“ die Belegung von U: anzuschauen! Abhängig von der Anzahl der angeschlossenen Diskettenlaufwerke, der eingelegten Disketten und der vorhandenen Festplatten bzw. Partitionen verfällt der Rechner sonst in hektische Aktivität, die ihn minutenlang (oder länger) blockiert, aufgelockert von der Aufforderung, doch bitte die Diskette B in das Laufwerk A einzulegen und umgekehrt.

Ferner sollte man ältere Programme, die sehr tief in die Verwaltung eines Laufwerkes einsteigen (z.B. Disketten-/Dateimonitore), tunlichst von U: fernhalten, da dieses Laufwerk ja physikalisch gar nicht existiert. Im besten Falle versagen die „Altware“ einfach den Dienst, im „worst case“ aber kann Datenverlust nicht ganz ausgeschlossen werden. Zur Erinnerung: über U: kann ein Programm **alle** anderen Laufwerke erreichen, ohne einen expliziten Laufwerkswechsel zu vollziehen! Man sieht, alle guten Dinge haben auch hier wieder einmal „weniger gute“ Seiten.

Aber nun ist genug „geunk“, beim nächsten Mal werden wir uns mit den (ungeahnten) Fähigkeiten von MINIWIN auseinandersetzen.

Richard Kurz

Speedo-Gonzales

Ein Schriftsystem lernt laufen!

In diesem abschließenden dritten Teil gehen wir auf die verbleibenden Funktionen zur Bearbeitung von Bézier-Linien und zur Steuerung der Speedo-Caches durch eine Applikation ein.

Teil 3



Zunächst wollen wir aber noch die versprochene Liste der Fehlercodes nachreichen, die von der Funktion `vst_error()` geliefert werden.

Error # Bedeutung

1	Out of system memory (Misc cache)
2	Error opening font file
3	Error reading font file
4	Error while writing out cache buffer
5	Font scaler error
6	(Not implemented)
7	Not enough memory for scratch buffer
8	Out of system memory (character cache)
255	Misc Speedo Error

Baiser != Bézier

Wie schon mehrfach erwähnt, basieren die Schriften der Speedo-Familie auf Vektorbeschreibungen in Form von Bézier-Kurven. ATARI hat diese Chance genutzt und

die Funktionen zur Bézier-Ausgabe auch nach 'außen' gelegt, so daß jede Applikation nun in der Lage ist, neben den alten Polylines auch Bézier-Kurven auszugeben.

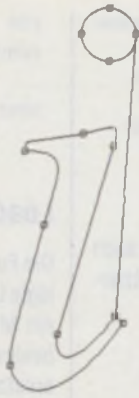
Wie sie den beiliegenden Auflistungen entnehmen können, existieren Funktionen zur Kontrolle der Bézier-Operationen (`v_bez_on()`, `v_bez_off()`, `v_set_app_buff()` und `v_bez_qual()`) sowie die beiden Ausgabefunktionen `v_bez()` und `v_bez_fill()`. Bei der Benutzung der Funktionen gilt es zu beachten, daß diese nicht lokal, sondern auf dem ganzen GDOS-System arbeiten. Das heißt, wenn Sie mittels `v_bez_off()` die Bézier-Fähigkeiten abschalten, stehen die anderen Applikationen auch nicht mehr zur Verfügung. Generell kann man sagen, daß eine Nutzung der Kontrollfunktionen nur in Ausnahmefällen einen Sinn ergibt, z.B. dann, wenn man sehr komplexe Bézier-Linien zeichnen will und dazu den Arbeitsspeicher der Bézier-Routinen erweitern muß (s. `v_set_app_buff()`).

Wichtiger sind in diesem Zusammenhang die beiden Ausgabefunktionen, die man nutzen kann, um eigene Bézier-Linien auszugeben, was z.B. für vektororientierte, GDOS-orientierte Zeichenprogramme eine sehr nützliche Erweiterung darstellt. Der Parameter *bezarray* enthält dabei eine Beschreibung der auszugebenden Daten. Die klassische Möglichkeit, eine Bézier-Kurve auszugeben, ist eine 4-Punkt-Bézier-Kurve, bestehend aus zwei Basispunkten und zwei Richtungspunkten. Die Funktion erlaubt es aber auch, einfache Polyline auszugeben. Eine Besonderheit der Bézier-Kurven sind die sogenannten Sprungstellen. Sinnvolle Anwendungen ergeben sich hierfür unter anderem in der Schrifterzeugung. Sie werden sicherlich zustimmen, wenn wir behaupten, daß der Punkt oberhalb des Buchstabens 'i' integraler Bestandteil seiner Darstellung ist. Um dies auch in einer vektoriellen Beschreibung ausdrücken zu können, muß man irgendwie die Lücke zwischen Buchstabenrumpf und dem Punkt charak

terisieren. Dazu dienen die Sprungstellen. Damit teilt man dem System mit, daß zwischen dem letzten angegebenen und dem nächsten Punkt nicht gezeichnet werden, sondern nur der Stift weiterbewegt werden soll.

Eine Sprungstelle

In diesem Zusammenhang soll noch die Funktion `v_getoutline()` angesprochen werden. Ihr Aufruf liefert Ihnen die komplette vektorielle Beschreibung eines Zeichens (natürlich nur bei Vektor-Fonts). Sie können die so erfragten Béziers direkt an `v_bez()` oder `v_bez_fill()` übergeben oder aber auch die Stützpunkte mathematischen Verfremdungen (z.B. Projektionen auf Körper, Flächen etc.) unterziehen und dann erst ausgeben. Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.



gungen können Sie so sogar eine Aussage darüber machen, welche Zeichengrößen für Vektor-Fonts zugelassen werden, ohne daß der Bitmap-Cache für die Pixel-Informationen überläuft.

Der Vollständigkeit halber sei hier noch die Funktion `v_flush_cache()` aufgeführt, die den Teil des Cache-Systems leert, der die Pixel-Darstellungen der Vektorzeichen beherbergt (s. Bindings).

Beispielhaft

Damit Sie neben der reinen Auflistung der Funktionen auch einen Einblick erhalten, wie die Speedo-Funktionen in einem Programm eingebunden werden, liefern wir Ihnen auf der zum Heft gehörenden Monatsdiskette ein kleines Beispielprogramm mit allen zugehörigen Quellen. (Aus Platzgründen ist ein Abdruck an dieser Stelle leider nicht möglich)

Gut gecached ist halb gewonnen

Wie Sie im ersten Teil des Artikels lesen konnten, verfügt Speedo über mehrere Cache-Systeme, die auch durch eine Applikation manipuliert werden können. So kann der Cache zum Beispiel auf Platte gesichert (`v_savecache()`) oder ein alter Cache von Platte geladen werden (`v_loadcache()`). Die Vorteile dieser Möglichkeiten liegen klar auf der Hand. Sichern Sie am Ende Ihres Programmes die Daten des Caches auf Platte, so können Sie beim nächsten Aufruf Ihrer Applikation den alten Systemzustand sehr schnell wieder herstellen. Dazu müssen Sie nur „Ihren“ alten Cache wieder ins System laden, und schon ersparen Sie Ihrem Benutzer die Wartezeiten zum erneuten Berechnen der Zeichensätze. Dieses Verfahren ist sicherlich nicht für alle Applikationen empfehlenswert - man denke nur an den Platzbedarf der Caches auf der Platte -, aber vor allem Textverarbeitungen können von diesem Prinzip profitieren. Interessant ist sicherlich auch, daß beim Laden des Caches nicht nur eine komplette Ersetzung möglich ist, sondern auch das Anhängen des zugeladenen Caches an den aktuellen Cache. Damit wird Ihre Applikation noch flexibler, denn Sie gehen damit auch auf eine evtl. veränderte Systemumgebung ein. Sie können sich aber auch einfach nur einen Überblick über den Zustand des Cache-Systems verschaffen, indem Sie mittels `vqt_cachesize()` bei Speedo nachfragen, wie die Caches belegt sind. Mit ein wenig Rechenaufwand oder Vorüberle-

Resümee

Wir hoffen, Ihnen mit dieser kleinen Artikelserie einen Einblick in die Leistungsfähigkeit von Speedo gegeben zu haben. Sicherlich ist Speedo noch nicht am Ende seiner Entwicklung. Wie schon mehrfach angedeutet, nimmt sich ATARI derzeit der diversen Probleme an, die sich seit dem ersten Erscheinen von Speedo gezeigt haben. Welchen Zeitrahmen man sich dabei gesetzt hat, ist derzeit noch nicht abzusehen und hängt auch stark von der Produktpolitik ab, die man in Zukunft verfolgen will.

Es gilt darüber hinaus zu überlegen, ob man das Speedo-System in Zukunft nicht generell vom GDOS abkoppeln sollte bzw. durch ein neues, leistungsfähigeres Ausgabesystem ersetzt. Das steht natürlich in klarem Widerspruch zu der Forderung nach Kompatibilität zum alten System, aber bei der Arbeit mit GDOS zeigt sich, daß diese Jacke Speedo überall ein wenig zwackt.

Aber auch ohne einen solch gravierenden Einschnitt kann man Speedo durch gewissenhafte Pflege noch ein wenig mehr aufpeppen. Vor allem bei den Druckertreibern und der Systemsteuerung muß nochmal nachgedacht werden, wie man diese Einstellungen leichter, übersichtlicher und flexibler gestalten kann.

Eric Dick

Literatur:

- [1] Jankowsky, Reschke, Rabisch: „ATARI Profibuch ST-STE-TT“, Sybex-Verlag
- [2] GDOS Addendum 2.1, ATARI Corporation, Copyright 1993 (Denis Fung)

Neue VDI-Aufrufe unter Speedo (Fortsetzg.)

Enable Bézier capabilities (VDI 11)

Schaltet die Bézier-Möglichkeiten für das ganze System ein. Rückgabewert ist die Genauigkeit der Bézier-Linien als Exponent von 2 (0 = Gerade; 7 = 128 Teilstücke).

Prototyp:

```
int v_bez_on( int handle );
```

GEM-Arrays:

```
contrl      = 11
contrl+2    = 1 (Ein)
contrl+4    = 0
contrl+6    = 0
contrl+8    = 4
contrl+10   = 13
contrl+12   = handle
intout      = retval
```

Disable Bézier capabilities (VDI 11)

Schaltet die Bézier-Möglichkeiten für das ganze System aus. Allozierter Speicher für Béziers wird freigegeben.

Prototyp:

```
void v_bez_off( int handle );
```

GEM-Arrays:

```
contrl      = 11
contrl+2    = 0 (indicates OFF)
contrl+4    = 0
contrl+6    = 0
contrl+8    = 0
contrl+10   = 13
contrl+12   = handle
```

Reserve Bézier workspace (VDI -1)

Speicher für Bézier-Operationen bereitstellen.

Prototyp:

```
void v_set_app_buff( int handle, void *address,
                    int nparagraphs );
```

GEM-Arrays:

```
contrl      = -1
contrl+2    = 0
contrl+4    = 0
contrl+6    = 3
contrl+8    = 0
contrl+10   = 6
contrl+12   = handle

intin       = address[0] (Die beiden oberen Bytes der
                        Adresse des Puffers)
intin+2     = address[1] (Die beiden unteren Bytes der
                        Adresse des Puffers)
intin+4     = nparagraphs (Anzahl der 16-Byte-Blöcke)
```

Output Bézier (VDI 6)

Zeichnen einer Bézier-Kurve. Inhalt wird nicht gefüllt.

Prototyp:

```
void v_bez( int handle, int count, int *xyarr, char *bezarr,
            int *extent, int *totpts, int *totmoves );
```


GEM-Arrays:

contrl = 6
 contrl+2 = count (Anzahl der Stützstellen)
 contrl+4 = 2
 contrl+6 = (Anzahl der Stützstellen + 1)/2
 contrl+8 = 6
 contrl+10 = 13
 contrl+12 = handle

 intin = bezarr
 (Array mit Beschreibungen der Stützpunkte
 bit 0 = 1 erster Punkt einer 4-Punkt-
 Bézier-Kurve (2 Basispunkte und
 2 Richtungspunkte)
 bit 0 = 0 Start einer Polyline
 bit 1 = 1 Sprungstelle;
)

 ptsin = xyarray (Array mit Stützpunkten)

 intout = totpt (Anzahl der Punkte im resultierenden
 Polygon)
 intout+2 = totmoves (Anzahl der Sprungstellen im
 resultierenden Polygon)
 intout+4 = reserviert
 intout+6 = reserviert
 intout+8 = reserviert
 intout+10 = reserviert

 ptsout = extent[0] (minimale x-Ausdehnung einer
 die Kurve umfassenden Box)
 ptsout+2 = extent[1] (minimale y-Ausdehnung einer
 die Kurve umfassenden Box)
 ptsout+4 = extent[2] (maximale x-Ausdehnung einer
 die Kurve umfassenden Box)
 ptsout+6 = extent[3] (maximale y-Ausdehnung einer
 die Kurve umfassenden Box)

Output Filled Bézier (VDI 9)

Zeichnen einer Bézier-Kurve. Inhalt wird gefüllt.

Prototyp:

```
void v_bez_fill( int handle, int count, int *xyarr,
char *bezarr, int *extent, int *totpts,
int *totmoves );
```

GEM-Arrays:

contrl = 9
 contrl+2 = count (Anzahl der Stützstellen)
 contrl+4 = 2
 contrl+6 = (Anzahl der Stützstellen + 1)/2
 contrl+8 = 6
 contrl+10 = 13
 contrl+12 = handle

 intin = bezarr
 (Array mit Beschreibungen der
 Stützpunkte
 bit 0 = 1 erster Punkt einer 4-Punkt-
 Bézier-Kurve (2 Basispunkte
 und 2 Richtungspunkte)
 bit 0 = 0 Start einer Polyline
 bit 1 = 1 Sprungstelle;
)

 ptsin = xyarray (Array mit Stützpunkten)

 intout = totpt (Anzahl der Punkte im
 resultierenden Polygon)
 intout+2 = totmoves (Anzahl der Sprungstellen im
 resultierenden Polygon)
 intout+4 = reserviert
 intout+6 = reserviert
 intout+8 = reserviert
 intout+10 = reserviert

 ptsout = extent[0] (minimale x-Ausdehnung einer
 die Kurve umfassenden Box)

ptsout+2 = extent[1] (minimale y-Ausdehnung einer
 die Kurve umfassenden Box)
 ptsout+4 = extent[2] (maximale x-Ausdehnung
 einer die Kurve umfassenden Box)
 ptsout+6 = extent[3] (maximale y-Ausdehnung
 einer die Kurve umfassenden Box)

Set Bézier Quality (VDI 5)

Setzt die Qualität der Ausgabe und damit auch die Geschwindigkeit der Ausgabe von Bézier-Kurven.

Prototyp:

```
void v_bez_qual( int handle, int prcnt, int *actual );
```

contrl = 5
 contrl+2 = 0
 contrl+4 = 0
 contrl+6 = 3
 contrl+8 = 1
 contrl+10 = 99
 contrl+12 = handle

 intin = 32
 intin+2 = 1
 intin+4 = prcnt (angeforderte Qualitätsstufe in
 Prozent)

 intout = actual (tatsächlich gesetzte
 Qualitätsstufe)

Get Character outline (VDI 243)

Die Funktion liefert die 'Outline' eines Zeichens. Die gelieferten Werte können direkt an die Ausgabefunktion für Béziers weitergereicht werden.

Prototyp:

```
void v_getoutline( int handle, int ch, int *xyarray, char
*bezarray, int maxverts, int *numverts );
```

GEM-Arrays:

contrl = 243
 contrl+2 = 0
 contrl+6 = 6
 contrl+12 = handle

 intin = ch
 intin+2 = maxverts
 intin+4 = xyarray
 intin+8 = bezarray (Puffer für die Bézier-
 Informationen)
 intin+10 = 0
 contrl+4 = 0
 contrl+8 = 1

 intout = numverts.

Save outline font cache to disk (VDI 249)

Sichert den Inhalt der Vektorzeichen-Caches in eine Datei. Die Datei wird im aktuellen Verzeichnis angelegt.

Prototyp:

```
int v_savecache( int handle, char *filename );
```

GEM-Arrays:

contrl = 249
 contrl+2 = 0
 contrl+6 = Länge des Dateinamens
 contrl+12 = handle

intin
 intin+2 = filename
 intout = -1 = Ein Fehler ist während des Sicherns
 aufgetreten.
 0 = Kein Fehler

Load outline font cache (VDI 250)

Die Funktion lädt eine mit `v_savecache()` angelegte Datei in den Vektorzeichen-Cache. Es kann ein Modus angegeben werden, mit dem man bestimmt, ob die Cache-Daten die aktuellen ersetzen oder an die aktuellen angehängt werden sollen.

Prototyp:

```
int v_loadcache( int handle, char *filename, int mode );
```

GEM-Arrays:

contrl = 250
 contrl+2 = 0
 contrl+6 = 1 + Länge des Dateinamens
 contrl+12 = handle

 intin = mode
 (0 = Datei an aktuellen Cache anhängen)
 1 = Aktuellen Cachen löschen und Datei
 komplett in den Cache lesen)

 intin+2
 intin+4 = filename
 intout = -1 = Ein Fehler ist während des Ladens
 aufgetreten
 0 = Kein Fehler

Flush outline font cache (VDI 251)

Löscht den Vektorzeichen-Cache. Allerdings nur den Teil, der die Pixel-Daten der Vektorzeichensätze beinhaltet.

Prototyp:

```
int v_flushcache( int handle );
```

GEM-Arrays:

contrl = 251
 contrl+2 = 0
 contrl+12 = handle

 intout = -1 = Cache konnte nicht gelöscht werden
 0 = Cache wurde gelöscht

Get outline font cache size (VDI 255)

Liefert die jeweils größten verfügbaren Speicherblöcke innerhalb der beiden Speedo-Caches.

Prototyp:

```
void vqt_cachesize( int handle, int which_cache,
long *size );
```

GEM-Arrays:

contrl = 255
 contrl+2 = 0
 contrl+6 = 1
 contrl+12 = handle

 intin = which_cache
 (0 = Bitmap-Cache für Vektorzeichen
 1 = Verwaltungs-Cache)

 intout
 intout+2 = size (of the largest allocatable block)

ATARIUM

Kontinuität im Umbruch

Auch der größte Optimist kann nicht verkennen, daß in der ATARI-Branche die Zeichen noch immer auf Sturm stehen: Nun ist von den ehemals vier inländischen Fachzeitschriften nur noch die „ST-Computer“ übriggeblieben. Das „Atarium“, mit dem ich seit nunmehr 68 Monaten versuche, regelmäßig verlässliche Informationen an den Entwickler zu bringen, ist davon allerdings nicht betroffen, da es hier in der „ST-Computer“ eine freundliche Aufnahme gefunden hat.

Aber wie schlecht geht es der ATARI-Szene denn nun wirklich? Während in Deutschland die Software-Häuser zu Recht über mangelnden Absatz klagen, Falcons nur in sehr kleinen Stückzahlen geliefert werden und der Zeitschriftenmarkt durch den Rückgang des Anzeigenvolumens ins Schlingern gerät, erreichen uns aus Sunnyvale eher gute Nachrichten.

Damit ist wohlgerneht nicht nur die Ankündigung der neuen Spielekonsole gemeint, die - zusammen mit der Verlautbarung, daß die Produktion von einer IBM-Fertigungsstätte übernommen wird - der ATARI-Aktie zu einem grandiosen Höhenflug verholfen hat. Auch aus der TOS-Entwicklung kommen positive Nachrichten. So werden plötzlich Monate alte Bug-reports und Verbesserungsvorschläge bezüglich SpeedoGDOS aufgegriffen, neue

Beta-Versionen von MultiTOS freigegeben und nicht zuletzt ein Entwickler-CD-ROM angekündigt, das im Herbst erscheinen soll.

Das CD-ROM soll nicht nur die gesamte Systemdokumentation und alle verfügbaren Sample-Codes enthalten. Darüber hinaus wird man nach Ankündigung des dafür zuständigen Mitarbeiters Mike Fulton auch die jeweils aktuellen Fassungen von SpeedoGDOS, MultiTOS und ATARI-Works sowie eine ganze Menge für Entwickler interessante PD- und Shareware-Programme finden. Dies ist sicherlich eine interessante und nützliche, wenn auch etwas verspätete Entwicklung, da auf diese Art und Weise der Kauf von CD-ROM-

Laufwerken für Software-Entwickler interessanter wird. Und wenn die Entwickler solche Geräte besitzen, dann werden auch die dazugehörigen Applikationen entstehen.

Abschließend noch eine kurze Nachricht zur MiNT-Library: Diese liegt mittlerweile im Patchlevel 34 vor, das unter anderem Anpassungen an GCC 2.4.x enthält (siehe Textkasten).

In der kommenden Ausgabe wird es wieder ausführlicher und vor allem technischer: geplant ist eine genaue Beschreibung des im MultiTOS implementierten Drag&Drop-Protokolls. Bis dann!

Julian Reschke

Die zur Betatest-Version von MiNT 1.04 gehörigen Dateien

MiNT 1.04, Betatest-Version für Programmierer

mint104s.zoo	(303024 Bytes)	Sourcecode der Betatest-Version von MiNT 1.04; geeignet für GNU-CC
mnt104pc.zoo	(2181 Bytes)	Änderungen zur Übersetzung mit PureC 1.1 (es werden eine Unix-Shell und „patch.ttp“ benötigt).

MiNT-Libraries (Patchlevel 34, mit viel interessantem Beispielcode)

mntinc34.zoo	(111433 Bytes)	Headerfiles
mntlib34.zoo	(394656 Bytes)	Die C-Quelltexte
mntolb34.zoo	(285972 Bytes)	die fertig übersetzten Bibliotheken für GNU-cc.

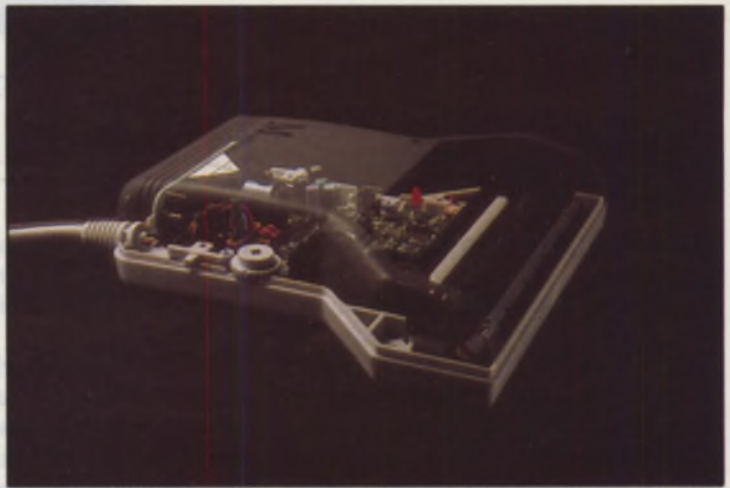
Diese Dateien sollten in jeder besser sortierten Mailbox zu finden sein (zum Beispiel: Maus MS2, 0251/77262). Leser mit Internet-Zugang können die Dateien unter anderem auch auf den ftp-Servern [atari.archive.umich.edu](ftp://atari.archive.umich.edu) und <ftp://uni-muenster.de> in den Unterverzeichnissen von [atari/](ftp://atari/) [mint/](ftp://mint/) finden. Selbstverständlich kann es sein, daß bis zum Erscheinungstermin der ST-Computer die neue MiNT-Version oder neue Libraries (Patchlevel >= 35) verfügbar sind.

ROCKUS



PC-Hand-scanner voll kompatibel

Aufgepfropft und fremdgegangen



Handscanner für den Atari ST sind immer noch selten für nennenswert weniger als 4 „Schumänner“ zu haben. Anscheinend mangelt es in diesem Marktsegment etwas an Konkurrenz. Die ist jedoch bei der PC-Peripherie knallhart. Was liegt also näher, als die Anschaffung eines PC-Handscanners und eine entsprechende Anpassung an den Atari ST ?

Sonderangebot einer großen HiFi- und Computerkette in Mülheim/Ruhr: Beim Preis von 125 DM für einen Marstek M 105 (abgesehen von einem leicht zu ergänzenden DIP-Schalter, baugleich mit den Typen M 105 Plus, M 800, M 800 Plus, siehe Literaturhinweis) mit PC-Interface schlage ich zu. Beim Auspacken der Neuerwerbung stellt sich allerdings recht schnell Ernüchterung ein: Das 37seitige „Handbuch“ enthält hauptsächlich Angaben zur Bedienung des mitgelieferten Programms; Informationen zum Datentransfer zwischen Handscanner und PC suche ich leider vergeblich. Die Firma Marstek in Neuss kann meine Neugier ebenfalls nicht befriedigen. Sie vertreibt das taiwanische Erzeugnis nur und deutet an, daß der Hersteller selbst sich wahrscheinlich über Anschlußbelegung und Ablauf der Datenübertragung am 8poligen Scanner-Stecker nicht äußern wird.

Marstek bietet jedoch ein preislich attraktives ST-Interface an. Ich erstehe es für ca. 110 DM - ohne (optional erhältliches) 12V-Netzteil, da ich bereits ein geeignetes besitze - inkl. Software und Versandkosten direkt bei der Firma. Das beiliegende Software-Paket, „DAATAscan Professional“ ist brauchbar und beinhaltet die üblichen Möglichkeiten wie Scannen, Abspeichern (wahlweise im Degas- oder IMG-Format), Laden, Invertieren, Spiegeln, Drehen von Bildern, allein Dithering

ist hiermit nicht möglich, wenn auch im englischen Manual Gegenteiliges behauptet wird. Auch mit Druckertreibern ist das Paket nicht eben üppig ausgestattet: Wie zu erwarten, wird mein Star LC 24-10 nicht speziell unterstützt, so daß die ausgedruckten Grafiken alles andere als maßstäblich sind. Naja, die Treiber für den Star fehlen oft auch bei wesentlich teureren „Weichwaren“- und was erwartet man bei Gesamtkosten von nicht einmal 240,- DM für Scanner, Interface und Programm?

Nun: In dem 24seitigen Manual für die ST-Software steht „natürlich“ wieder nichts über den Datenaustausch zwischen dem in den ROM-Port des ST zu steckenden, ca. 9x3x5 (BxHxT) großen, „DAATAscan-PANDAAL“-Adapter und dem Rechner. Offensichtlich möchte Marstek den werten Kunden auf käufliche Programme festnageln. Was bleibt mir also anderes übrig, als „DAATAscan“ etwas näher unter die Lupe zu nehmen, möchte ich doch später einmal den Scanner auch für die Erstellung eigener EAN(Bar-)Code- und OCR-Software verwenden.

Von grauer Theorie ...

Gesagt, getan. Hier die Ergebnisse meiner Analyse, die durch ein kleines Demonstrationsprogrammchen, das lediglich den SM-124-Monitor füllt (eine Anpassung an Farbmonitore mag der engagierte Leser bitte selbst vornehmen, das würde hier den

Rahmen sprengen), etwas veranschaulicht werden: Wie bei allen Geräten, die an den ROM-Port angeschlossen werden, verbietet es sich auch hier, auf den ROM-Port zu schreiben, was allenfalls zu einem Bombenhagel führte. Die Richtung vom ST zum Scanner, die für die Synchronisation beider Geräte zweifellos erforderlich ist, wird deshalb über das Lesen von gewissen Speicherstellen realisiert. Da Adreßleitungen letztendlich eine Untergruppe der Datenleitungen sind (zwar nur in eine Richtung, aber immerhin), genügt es also, wenn man ein Byte/Wort/Doppelwort „ausliest“ und den somit erhaltenen Müll im Datenregister einfach ignoriert.

Prinzipiell läuft die Sache folgendermaßen ab:

1. Scanner einschalten
- Lesen der Adresse \$FB2000
2. Scanner auf Zeilenanfang zurücksetzen
- Lesen der Adresse \$FB3000
3. Einlesen der Daten einer Scanner-Zeile
- Lesen der Adresse (Wort) \$FAFFFE
Die Daten stecken in den unteren 8 Bits (Bit 0-7). Vor der Übernahme der Daten ist jeweils zu überprüfen, ob sie gültig sind (Bit 8 gesetzt).

Es werden nacheinander so viele Bytes eingelesen, wie es die gewünschte Bildbreite erfordert, höchstens aber so viele, daß die Scan-Breite des Geräts nicht überschritten wird.

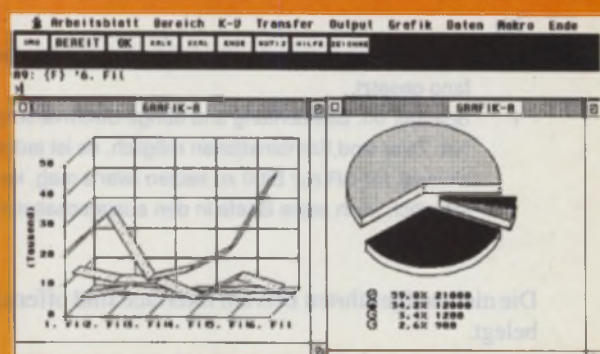


LDW POWER CALC 2

- die führende Tabellenkalkulation für den ST, STE, TT

Leistungsmerkmale von LDW Power Calc

- knapp 400 Kommandos incl. aller Makrobefehle von LOTUS 1-2-3, Version 2
- Arbeitsblatt mit 286 Spalten, 8192 Zeilen
- gleichzeitige Darstellung von bis zu 4 Arbeitsbereichen
- Sortieren von Dateien nach frei bestimmbar Kriterien
- Umwandlung der Daten in die bekannten Grafikarten
- 2D- und 3D-Darstellungen der Grafik
- integrierter Grafikeditor
- bis zu 4 Grafikfenster gleichzeitig
- 18 verschiedene Darstellungsformate
- bequemer Makrorecorder mit Mausektionen im Arbeitsblatt
- sehr gute Druckausgabe mit GDOS
- Arbeitsblätter lassen sich mit LOTUS 1-2-3 austauschen
- durch Konfiguration an beliebige eigene Hardware-Ausstattung anzupassen
- benutzerfreundliche GEM-Umgebung plus LOTUS 1-2-3 Standard-Steuerung
- Notizfunktion zu den Arbeitsblättern
- läuft ab 1MByte RAM mit 720 KByte Diskettenlaufwerk auf ST, STE, TT
- Großbildschirm und Overscan
- beeindruckende Geschwindigkeit in der Rekalkulation und Fensteranzeige
- Einfrieren von Titelzeilen für besseren Überblick
- Drucksteuerzeichen in der Tabelle
- Gitterdruck



The screenshot shows a spreadsheet window titled 'TABELL 2-B'. It contains a table with columns labeled 'Computer', 'Drucker', 'Zubehör', 'Disketten', and 'Mittelwert'. The rows list various items like '1. Filiale', '2. Filiale', etc., with corresponding numerical data.

	Computer	Drucker	Zubehör	Disketten	Mittelwert
1. Filiale	21000	12000	1200	900	8775
2. Filiale	50000	9000	3200	340	11635
3. Filiale	12000	8500	2000	140	5660
4. Filiale	15000	5000	1600	230	4957,5
5. Filiale	22000	10000	900	450	8337,5
6. Filiale	45555	6000	1000	400	13238,75
Mittelwert	24925,83	8803,33	1650	410	
Maximum	45555	12000	3200	900	
Minimum	12000	5000	900	140	
Summe	11520,77	2092,76	700,07	242,21	
Summe	149555	48500	9900	2100	

Überprüfen Sie die Angebote im Markt, zum Beispiel in TOS, Ausgabe 1/93, wir bieten Ihnen »LDW POWER CALC 2« zum GESAMTPREIS von nur

DM 149,90

Angebotsform: nur gegen Einsendung eines Euroschecks = Vorkasse. Lieferung solange Vorrat reicht – wir liefern nach Bestellungseingang aus.

BESTEELSCHEIN

Ich bestelle zu Ihren Bedingungen:
 ____ Ex. LDW POWER Calc 2 zum Einzelpreis
 von DM 149,90 = Gesamtpreis DM ____.
 Ein Euroscheck in gleicher Höhe liegt bei.
 Lieferanschrift:

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Datum, Unterschrift

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

ICP Verlag GmbH & Co. KG
Leserservice TOS
Innere-Cramer-Klett-Straße 6
8500 Nürnberg 1

4. Warten auf das Zeilenende; ist Bit 9 von \$FAFFFE.W gesetzt, geht es weiter mit Punkt 2 oder - falls die letzte gewünschte Scanline erreicht ist - mit Punkt 5.
5. Scanner ausschalten - Lesen von \$FB0000

Wie dieser Aufstellung leicht zu entnehmen ist, kennt das Interface zwei Register:

1. das kombinierte Read/Status-Register \$FAFFFE (Wort):

Bit	
0-7	Scanline-Daten
8	Data Strobe, gesetzt, wenn anliegende Daten gültig
9	End of Line, gesetzt, wenn Zeilenende erreicht

2. das Command-Register \$FBX***, bei dem das Nibble X folgendermaßen strukturiert ist:

Bit	
0	Carriage Return, hierdurch wird der Scanner an den Zeilenanfang gesetzt.
1	Scanner on, Beleuchtung und übrige Stromversorgung einschalten. Zwar sind Kombinationen möglich, es ist jedoch wenig sinnvoll, für CR nur Bit 0 zu setzen (wer's mag, kann selbstverständlich auch seine Briefe in den ausgeschalteten Computer eingeben).

Die nicht aufgeführten Bits am Interface sind offensichtlich nicht belegt.

... zum Sprung in das kalte Wasser

Unter BASIC z.B. lassen sich die grundlegenden Dinge durchaus nachvollziehen. Zeitweilige Datentransferraten von ca. 111 KByte/sec verbieten jedoch auch in Assembler eine ausschweifende Programmierung, so daß wir hier über Hochsprachen schon nicht mehr zu diskutieren brauchen. Daß die Interrupts beim Einlesen ebenfalls ausgeschaltet werden müssen, versteht sich nun von selbst. Wie das Listing zeigt, weicht die Praxis in zwei bedeutenden Punkten von der bislang behandelten Theorie ab:

Erstens benötigt der Scanner nach jedem „Wagenrücklauf“ (CR) eine kleine Verschnaufpause, in der er üblicherweise nur „Schrott“ sendet. Aus diesem Grunde ist die Warteschleife *first_wt* eingebaut. Der Wert in D4 ist empirisch ermittelt, andere Werte können ebenfalls korrekt sein (ausprobieren!).

Zweitens wiederholt das Gerät in einigen Auflösungsstufen (wohl aus Übertragungstechnischen Gründen) die gleichen Daten ein- bis dreimal (siehe Tabelle). Diese Wiederholungs-Bytes müssen natürlich wieder ausgefiltert werden, möchte man nicht seltsam verzerrte Bilder erhalten. Deshalb wird nicht jedes Byte aus der *tsbusy*-Schleife auch in den Bildschirm geschrieben.

Thomas Mäurer

Auflösung [dpi]	Scanline- Breite [Bytes]	davon verwert- bare Bytes	Anzahl der Wieder- holungs-Bytes / verwertbarem Byte
100	208	52	3
200	208	104	1
300	156	156	0
400	208	208	0
500	260	260	0
600	312	312	0
700	364	364	0
800	416	416	0

Alle Werte empirisch ermittelt, also ein Ergebnis von Versuchen.

```

1: ; Programm zum probeweisen Einlesen und
2: ; Abbilden der Daten auf einen SM 124
3: ; vom Handscanner Marstek M 105
4: ;
5: ; Assembler: Profimat (Data Becker),
6: ; reloadierbar zu assemblieren. Nicht ausdrücklich
7: ; mit einem Extender versehene Operatoren beziehen
8: ; sich auf den Datentyp "Wort".
9: ;
10: ; Autor: Thomas Mäurer
11: ; (c) MAXON Computer GmbH 1993
12: ;
13: ; text
14: ;
15: ; Auflösung eingeben
16: ;
17: eingabe pea info(pc) ; GEMDOS-PRINT-LINE
18: move #9,-(sp)
19: trap #1
20: addq.l #6,sp
21: move #1,-(sp) ; CONIN
22: trap #1
23: addq.l #2,sp
24: cmpi.b #'1',d0 ; Überprüfung auf
25: bcs eingabe ; Bereichsüberschrei-
26: cmpi.b #'9',d0 ; tung bei der Ein-
27: bcc eingabe ; gabe.
28: andi #f,d0 ; Zahlwert maskieren
29: move d0,d7 ; und sichern.
30: lea jtable(pc),a0 ; Anzahl der
31: subq #1,d0 ; Schrottbytes in
32: move.b 0(a0,d0),d0 ; einem Datenpaket
33: move d0,datajump ; aus Tabelle, ab-
34: ; hängig von der
35: ; Auflösung.
36: pea meld(pc) ; Meldung ausgeben
37: move #9,-(sp) ; GEMDOS
38: trap #1 ; PRINT-
39: addq.l #6,sp ; LINE
40: clr.l -(sp) ; Supervisormodus
41: move #20,-(sp) ; modus einschalten
42: trap #1
43: addq.l #6,sp
44: move.l d0,ssp_save
45: move sr,save_sr ; SR retten
46: ori #$700,sr ; Interrupts aus,
47: ; die würden hier nur
48: ; stören.
49: ; Register vorbesetzen:
50: ;
51: ; A6 : Scanner CR
52: ; A5 : Scanner Read data/status
53: ; A4 : Schreibzeiger VRAM
54: ; d1 : 8, für NOT BUSY
55: ;
56: lea $fb3000,a6
57: lea $fa000,a5
58: moveq #8,d1
59: move.l $44e,a4 ; logical screenbase
60: move #80,d3 ; Bildschirm-Byte-
61: ; breite des SW-
62: ; Monitors.
63: moveq #51,d0 ; Scanline-Breite
64: ; Breite in Bytes bei
65: ; 100 dpi.
66: mulu d7,d0 ; * Auflösung / 100
67: ; = verwertbarer An-
68: ; teil der Scanline
69: ; in Bytes.
70: cmpi #81,d0 ; Mehr als 80 Bytes/
71: bcs.s ok ; Scanline sind nicht
72: moveq #80,d0 ; darstellbar.
73: ok sub d0,d3 ; Gewünschte Breite
74: ; des Bildes (Bytes)
75: ; = Differenz zum
76: ; nächsten Zeilen-
77: ; anfang.
78: subq #1,d0 ; für DBRA
79: move d0,b_breite
80: move #399,line_num ; 400 Zeilen
81: move $fb2000,d0 ; Scanner ein, d0: Schrott.
82: move line_num,d6 ; Anzahl der zu
83: ; scannenden Linien.
84: ; Es folgen nun die elementaren
85: ; Lesestrukturen
86: ;
87: cr move (a6),d0 ; CR auf Scanner aus- →

```


GRUNDLAGEN

88:			; geben, d0: Schrott.
89:	first_rd	move	(a5),d0 ; Das erste Datenbyte
90:	btst	d1,d0	; der jeweiligen Scan-
91:	beq	first_rd	; line ist Schrott.
92:	moveq	#20,d4	; Scanner muß sich
93:	first_wt	dbra	d4,first_wt ; erst einmal "beruhigen".
94:	move	b_breite,d7	; Bytebreite der
95:			; Scanline exclusive
96:			; Schrottbytes
97:	waitbusy	move	datajump(pc),d4 ; Anzahl der
98:			; Schrottbytes in
99:			; jedem Datenpaket
100:	tstbusy	move	(a5),d0 ; Datenregister
101:	btst	d1,d0	
102:	beq	tstbusy	; Scanner busy
103:	dbra	d4,tstbusy	; war Schrott, also
104:			; noch einmal
105:	not	d0	; verwertbares Byte des Daten-
106:			; pakets invertieren, da Weiß
107:			; vom Scanner einem gesetzten
108:			; Bit entspricht, bei ATARI
109:			; dies aber einen schwarzen
110:			; Punkt erzeugt.
111:	move.b	d0,(a4)+	; Ab in den Bildschirm
112:	dbra	d7,waitbusy	; Nächstes Datenpaket
113:	adda	d3,a4	; Differenz zur nächsten
114:			; Bildschirmzeile ergänzen.
115:	wait_le	btst	#1,(a5) ; Warten auf das Ende
116:	beq	wait_le	; der Scannerzeile.
117:	dbra	d6,cr	; zur nächsten Zeile
118:			
119:	move	\$fb0000,d0	; Scanner aus.
120:	move	save_sr(pc),sr	; Statusregister
121:			; restaurieren
122:	move.l	ssp_save(pc),-(sp)	; Supervisor-
123:	move	#\$20,-(sp)	; modus
124:	trap	#1	; ausschalten
125:	addq.l	#6,sp	
126:	clr	-(sp)	; GEMDOS TERM
127:	trap	#1	
128:			
129:	data		
130:	info	dc.b	\$1b,'E' ; clear screen
131:		dc.b	'Scannen mit Marstek M 105 in '
132:		dc.b	'allen 8 Auflösungsstufen', \$d,\$a
133:		dc.b	'-----'
134:		dc.b	'-----', \$d,\$a,\$a
135:		dc.b	'Auflösung eingeben', \$d,\$a,\$a
136:		dc.b	' (1) - (8) für (1)00'
137:		dc.b	'bis (8)00 dpi', \$d,\$a,0
138:	meld	dc.b	\$1b,'E' ; clear screen
139:		dc.b	'Vor dem Scannen bitte die einge-
140:		dc.b	'stellte Auflösung am Scanner '
141:		dc.b	'selbst überprüfen.', \$d,\$a
142:		dc.b	'Sie muß mit der gerade eingege-
143:		dc.b	'benen übereinstimmen.', \$d,\$a,\$a
144:		dc.b	'Es kann losgehen!', 0
145:	jtable	dc.b	3,1,0,0,0,0,0
146:			
147:	bas		
148:	datajump	ds.w	1 ; Anzahl der Schrottbytes je
149:			; Datenpaket
150:	ssp_save	ds.l	1 ; alter Stackpointer
151:	save_sr	ds.w	1 ; altes Statusregister
152:	b_breite	ds.l	1 ; tatsächliche Bildbreite
153:	line_num	ds.l	1 ; Anzahl der Bildzeilen
154:			
155:	end		

PAK 68/2	ATARI Festplatten	Zubehör	Modem
Die Pak 68/2 gehört zu den schnellsten Beschleunigern. Fordern Sie unser Datenblatt an. Komplettbausatz wie in c'10/91. Für ATARI, Amiga und Macintosh mit 68000 CPU's. Steckplätze für Betriebssystem - ROM. Komplettbausatz incl. GAL's, ohne CPU/Wohne EPROM's DM 229.00 Mit gebr. 68020 und 68881, 16 MHz DM 429.00 Modifiziertes TOS 1.4 od. 2.06 für ATARI DM 129.00 MC 68020 RCI6 + 68881-16, gebr. DM 200.00	Festplatten für SUTTI, anschließbar, autoboot, DMA + SCSI - Ports gepuffert. laufend aktuelle Angebote Preise auf Anfrage	TT-Ramerweiterungen bis 128MB Netzteil 1040/Mega DM 149.00 HD-Modul DM 69.00 HD-Kit (HD-Modul mit HD-Laufwerk) DM 189.00 TOS 2.06 umschaltbar DM 149.00 TOS 2.06 umschaltbar mit AT-Bus DM 179.00 MEGA-Clack DM 99.00 ROM-Port-Verlängerung DM 49.00	a.A Der Schritt zur Legalität! Galaxy 1414 E Fax-Modem mit FTZ-Nummer Fax bis 14400 bps synchron, senden und empfangen Modembetrieb 14400/9600/4800/2400/1200 bps CCITT V32bis, V32, V22bis, V22, V21, V23/BTX MNP2-4 Fehlerkorrektur, MNP5 Datenkompression komplett mit deutschem Handbuch DM 725.00
ATARI Ram Erweiterung RAM Erweiterung für alle ST-Rechner. Einbau mit nur 20 Lötlunkten. Größe nur 51mm * 69mm. Mit ausführlicher Anleitung 2 MByte DM 219.00 4 MByte DM 359.00 Einbau auf Anfrage DM 65.00	Festplattengehäuse Festplattengehäuse extern mit 2 50-pol. SCSI-Anschlüssen mit Netzteil 60-200 W Gehäuse für 2 Fest- oder Wechselpl. DM 275.00 für 4 Fest- oder Wechselplatten DM 425.00	mit ROM-Port-Buchse DM 69.00 9" Zoll-Monitor VGA DM 298.00 anschließbar für Atari DM 329.00 Schaltpläne für alle Ataris DM 69.00 Tastaturverlängerungskabel Mega/TT 2m DM 19.90 Festplattenkabel für Falcon DM 79.00 SCSI-Terminatoren DM 25.00 Logi-Maus DM 59.00 Atari-Maus mit Leuchtdioden DM 49.00 Alien Mouse für Atari DM 29.00 Druckerkabel 1,8m DM 9.90 3 m DM 14.90 5 m DM 19.90 Laserpointer DM 149.00	Festplatten Einbaufestplatten Quantum ohne Gehäuse ELS 85 DM 399.00 ELS 127 DM 475.00 ELS 170 DM 525.00 ELS 240 DM 699.00 ELS 525 DM 1699.00
ATARI Bauteile MMU, GLUE, DMA, SHIFTER je DM 95.00 68901 DM 23.00 68000 - 8 DM 16.80 RPSC15 DM 19.90 ROM - Port Buchse DM 25.00 AJAX Floppycontr. DM 69.00 Soundchip AY38910 DM 29.00 Andere Ersatzteile auf Anfrage	Wechselplatten SQ 555 44 MB-Wechselplattenlaufw. DM 525.00 SQ 5110C 44/88 MB Wechselplattenl. DM 699.00 Neu SQ 105 MB SCSI-Wechselplattenl. 31/2" DM 1225.00 Medien SQ 400 Wechselplatte DM 139.00 SQ 800 Wechselplatte DM 189.00 SQ 105 Wechselplatte DM 195.00	Falcon Eagle Sonic Beschleunigerkarte mit 32 MHz mit eigenem Prozessor. Verbesserung der Performance ca. um Faktor 1.7 DM 498.00	Software NVDI für Falcon DM 129.00 Kobold Kopierprogramm DM 129.00 Q-Fax Pro DM 99.00
ATARI Tastaturen Hyperkast 2 DM 179.00 eingebaut in Cherry G-81-1000 DM 249.00 Neu! für alle Ataris TVSTE-Tastaturen mit Anschlußplan DM 99.00 TVSTE-Tastaturen anschließbar DM 129.00	SPEICHER RAM/ROM 514256 - 70 DM 8.50 511000 - 70 DM 8.50 SIMM 4MByte * 9 - 70 a.A. SIMM 1MByte * 9 - 60 a.A. SIMM 16MByte a.A. 27C256 - 100 DM 4.90 27C512 - 120 DM 8.50 27C010 - 120 DM 9.50 ZIP 44C1000-80 DM 38.00 16550 mit Fiko DM 19.90	SCSI-Controller GE-Megadrive 5, neues Design DM 149.00 ICD AdSCSI Micro ST DM 178.00 ICD AdSCSI ST DM 198.00 ICD AdSCSI Plus ST DM 218.00	Wußten Sie schon? - daß wir auch ein Ladengeschäft, haben! unsere Öffnungszeiten Mo-Sa 9-13 Uhr Mo-Fr 14-18 Uhr - daß wir Ataris in unserer eigenen Werkstatt reparieren und umrüsten? - daß wir PC's und Netzwerklösungen anbieten. - daß wir auch vor-Ort-Service bieten? - daß wir auch Bauteile haben! Z.B. 74., JLS, HC, HCT, S, F, ALS, CD4000... 4566 Quarze, Quarzoszillatoren, Transistoren, Passiv-Baut.
Neue Postleitzahl ab 1.7. : 70597			

edinet

GmbH

Löwenstraße 68 - 7000 Stuttgart-70 (Degerloch)

Telefon: (07 11) 76 33 81 - Telefax: (07 11) 7 65 38 24

Intum / Zwischenverkauf vorbehalten! Versandkostenpauschale: DM 11,90, Versand per NN.

Der ATARI steuert Geräte drahtlos fern!



Infrarot-Übertragung

In der ST-Computer 11/91 habe ich beschrieben, wie ein ATARI benutzt werden kann, um Geräte mit SIRCS(Control-S)-Eingang fernzusteuern. Dieser Beitrag soll zeigen, wie der ATARI auch Geräte mit RC5-Code fernsteuern kann - und das sogar drahtlos!

Die kleine Schaltung kann auch in Verbindung mit dem Programm aus 11/91 benutzt werden, und sie kostet dabei weniger als 20 DM.

Vielleicht nicht jeder hat sich wohlgefühlt, seinen ST über ein Kabel direkt mit seinem Videorekorder zu verbinden, oder das betreffende Gerät hatte eventuell gar keinen Control-S-Eingang. Mit der kleinen Schaltung aus Abb. 1 kann der ATARI jedoch Geräte drahtlos fernsteuern. Da die Geräte dadurch elektrisch getrennt sind, braucht niemand mehr Angst zu haben, daß, wenn der Blitz in den Videorekorder einschlägt, auch noch der ST beschädigt wird. Doch zunächst ein wenig Theorie ... (keine Angst, die Schaltung funktioniert auch ohne!)

Wie funktioniert's?

Die meisten Infrarot-Fernbedienungen benutzen einen gepulsten Infrarotstrahl. Das bedeutet, daß, wenn ein High-Bit übertragen werden soll, das Licht nicht einfach eingeschaltet, sondern mit einer bestimmten Frequenz ein- und ausgeschaltet (moduliert) wird. Soll ein Low-Bit übertragen werden, wird das Licht ausgeschaltet. Diese Modulationsfrequenz liegt meistens bei 36-38 kHz. Die kleine Schaltung aus Abbildung 1 schaltet eine Infrarot-Leuchtdiode mit dieser Frequenz ein und aus. Da-

bei kann der ST die Schaltung über Pin 4 vom IC 555 ein- und ausschalten. Liegt am Pin 4 der High-Pegel an, arbeitet die Schaltung, sonst bleibt die LED aus. Die Frequenz ergibt sich aus:

$$T1 = 0,693 \cdot C1 \cdot R1 = 6,93 \mu s$$

$$T2 = 0,693 \cdot C1 \cdot (R1+R2+P1) = 20,19 \mu s$$

$$f = 1/(T1+T2) = \text{ca. } 37 \text{ kHz}$$

Aufbau und Abgleich

Der Aufbau der Schaltung gestaltet sich recht einfach. Sie kann auf einem kleinen Stück Lochrasterplatine aufgebaut werden. Natürlich kann sich der erfahrene Bastler auch eine Platine selbst herstellen, ein Platinenvorschlag findet sich in Abbildung 2. Der Eingang der Schaltung (Pin 4 von IC 555) wird mit dem Anschluß des ST verbunden, der das Gerät steuern soll. Die Software in diesem Artikel verwendet dazu Bit 0 des Centronics-Ports, kann aber leicht an einen anderen Port angepaßt werden. Die Versorgungsspannung von 5 Volt kann z.B. am Joystickport abgegriffen werden.

Die genaue Frequenz läßt sich mit P1 einstellen. Hat P1 ca. 7kΩ, erzeugt die

Schaltung ungefähr 37kHz. Zum Abgleich sollte die LED möglichst dicht an das IR-Auge des zu steuernden Gerätes herangebracht werden. Dann wird P1 langsam (!) verdreht, bis das Gerät reagiert. Dazu muß natürlich die Schaltung an den ST angeschlossen sein und der ST mit der Routine aus Heft 11/91 oder mit der am Ende dieses Artikels Befehle erzeugen, die das Gerät versteht. Hierzu sollte der *times*-Parameter auf einen sehr hohen Wert eingestellt werden, damit der ST ständig Befehle generiert. Um zu testen, ob die Schaltung überhaupt funktioniert, kann statt der Infrarot-LED eine normale LED eingebaut werden. Diese muß blinken, während der ST Befehle sendet, und sonst dunkel sein. Soll die Schaltung Geräte verschiedener Hersteller steuern, sollte P1 auf einen Mittelwert eingestellt werden, mit dem alle Geräte zurechtkommen. Und nicht vergessen, mit der LED auf das Infrarotauge des Gerätes zu zielen! Sonst kann es passieren, daß das Gerät nicht auf die Befehle reagiert, obwohl alles einwandfrei funktioniert.

Soll die Schaltung mit dem Listing aus Heft 11/91 benutzt werden, sollten die Aufrufe im C-Programm von

```
send_sony(VTR,x,3);
```

```
in
send_sony(VTR,x,8);
```


SPECIAL LINE

Spitzensoftware, die Sie sich leisten können!

Nützliche Utilities

ST- Etikett



Mit ST Etikett wird das Erstellen von Disk-Lables zum Vergnügen. Zur Sortierung Ihrer Programmsammlung stehen 350 Motive zur Verfügung, die zusammen mit der flexiblen Beschriftung eine individuelle Gestaltung Ihrer Disk-Labels erlauben. ST Etikett druckt in Schwarz/Weiß oder Farbe auf 9- und 24-Nadel-Druckern, verfügt über eine Online-Hilfe und läßt sich auch über Tastatur steuern

L 18, ST Etikett (s/w), DM 15,-

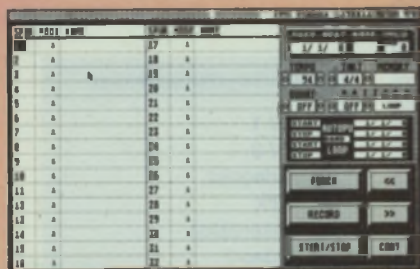
Disk Streamer

Liegt Ihr letztes Backup von der Festplatte schon wieder 6 Monate zurück? Mit dem vorliegenden Backup-Utility Disk Streamer können wir Ihnen die Arbeit erleichtern. Disk Streamer liest die Daten in einem Stück von der Festplatte und schreibt diese anschließend auf Diskette, wobei diese hierbei auch gleich formatiert werden.

L 29, Disk Streamer (s/w), DM 15,-

Music is in the air

Mezzoforte



Mezzoforte ist ein 32-Spur-Sequencer mit einer Aufnahmekapazität von über 80.000 Noten bei 1MB-Speicher und einer Auflösung von 1/768 ppq. Mezzoforte verfügt über zahlreiche Aufnahmemodi und Funktionen zur Nachbearbeitung. Ein einfacher Datenaustausch wird durch die Unterstützung des MIDI-Filestandards erreicht.

L 34, Mezzoforte (s/w), DM 15,-

Naturwissenschaft und Technik

TTL & CMOS Bausteine für ST-Digital

Auf diesen beiden Disketten finden Sie Makrobibliotheken mit Bausteinen der TTL-Serie 74xx und der CMOS-Serie 40xx. Zum Einsatz dieser Bibliotheken benötigen Sie das Programm ST-Digital, der Logiksimulator aus dem Helm-Verlag.

L 1+ 2, Bausteine TTL, CMOS, je DM 15,-

Alles was Recht ist

Grundur

Grundur ist eine Sammlung von Grundsatzurteilen, mit denen Sie Ihr Recht erfahren und durchsetzen können. Ob Miete, Heizung, Warenkauf, Auto, Versicherung oder Arbeit, das Programm bietet Ihnen über 400 Urteile aus allen Bereichen. Eine Suchfunktion ermöglicht ein rasches finden des Gesuchten.

L 43, Grundur, (s/w), DM 15,-

UP - DATE

Lottokat 3.0

Die vorliegende Version LOTTOKAT 3.0 unterscheidet sich von den Vorgängerversionen dadurch, daß nun bis zu 12 Reihen pro Normalschein ausgefüllt werden können. Weiter können nun die Losnummern der jeweiligen Tipscheine, die für Spiel 77 bzw. Super 6 entscheidend sind, eingegeben und abgespeichert werden. Mittels HELP und UNDO-Taste kann beim Ausfüllen der Tipscheine auf alle wesentlichen Funktionen und Statistiken des Programmes zurückgegriffen werden. Auch kann die Höhe der Quoten nun selbst festgelegt werden.

L 6, Lottokat 3.0 (s/w), DM 15,-

Versandbedingungen

Im Anschluß an jede Programmbeschreibung finden Sie die zugehörige Bestellnummer für die jeweilige Diskette. Der Buchstaben 'L' ist ein Kürzel für die SPECIAL LINE und muß bei der Bestellung immer mit angegeben werden. Zu dem Verkaufspreis von DM 15,- / DM 20,- für eine Diskette addieren Sie bitte die Versandkosten hinzu. Bestellungen richten Sie an:

Helm Verlag GmbH
Heidelberger-Landstraße 194
64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon 06151/ 94 77 - 0
Telefax 06151/ 94 77 - 18

Gesamtübersicht SPECIAL LINE

L 1	TTL-Bausteine f. ST-Digital	DM 15,-
L 2	CMOS-Bausteine f. ST-Digital	DM 15,-
L 3	Pipeline (Spiel)	DM 15,-
L 4	Emula 6 (Bildschirmemulator)*	DM 15,-
L 5	Ooops (Spiel)	DM 15,-
L 6	Lottokat (Lotto - Programm)	DM 15,-
L 7	-	-
L 8	Sport (Auswertung Wettkämpfe)	DM 15,-
L 9	BuTa ST	DM 15,-
L 10	DiskMainEntrance*	DM 15,-
L 11	Convert (Bildkonverter)	DM 15,-
L 12	That's Literatur (Literaturverw.)	DM 15,-
L 13	ST Utilities	DM 15,-
L 14	ST Code	DM 15,-
L 15	ST Look (Verschlüsselung)	DM 15,-
L 16	ST Element (Chemie)	DM 15,-
L 17	ST Biorhythmus	DM 15,-
L 18	ST Etikett (Disketten-Etiketten)	DM 15,-
L 19	ST Tastatur	DM 15,-
L 20	ST Boot	DM 15,-
L 21	Cauchy (Matheprogramm)	DM 15,-
L 22	Fractals III (Fraktale Grafiken)*	DM 15,-
L 23	ST-Typearea (Signum Utilite)	DM 15,-
L 24	Elektrolex (Elektro-CAD-Prog.)	DM 15,-
L 25	Lohntüte (Lohnprogramm)	DM 15,-
L 26	Elt Designer (Präsentation)*	DM 20,-
L 27	Film ST (Dia-Verwaltung)	DM 15,-
L 28	Alchemist (Chemieprogramm)	DM 20,-
L 29	Disk Streamer (Back Up Progr.)	DM 15,-
L 30	Quantum ST (Bildanalyse)	DM 15,-
L 31	ST-Newton (Physik)	DM 15,-
L 32	Air-Rifle (Spiel)	DM 15,-
L 33	MIDI-Paket 1	DM 15,-
L 34	Mezzoforte (Sequencer)	DM 15,-
L 35	Kfz-ST (Kfz-Kosten)	DM 15,-
L 36	TOP SPS (SPS Simulator)	DM 15,-
L 37	Ashita (Vokabeltrainer)	DM 15,-
L 38	UniShell (alternativer Desktop)	DM 15,-
L 39	Uni-Format (Formatierutility)	DM 15,-
L 40	Hard Copy	DM 15,-
L 41	1st Science plus	DM 15,-
L 42	Knete (Haushaltskasse)	DM 15,-
L 43	Grundur (Rechtssammlung)	DM 15,-
L 44	Trainer (Sportprogr.)	DM 15,-
L 45	Ingenium (Adressverwaltung)	DM 15,-
L 46	Gemplus	DM 15,-
L 47	ST-Feld (Physik)	DM 15,-
L 48	Tabulex (Tabellenkalkulation)	DM 15,-
L 49	Resource Converter	DM 15,-

Die mit einem * gekennzeichneten Programme laufen nicht auf Rechnern der MEGA-STE und TT Serie.

Bitte verwenden Sie die Bestellkarte aus dem Heft oder rufen Sie direkt beim Verlag an.
Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise

Versandkosten

Die Versandkosten betragen 6,- DM (Ausland DM 10,-). Ab einer Bestellung von 5 Disketten entfallen die Versandkosten. Dies gilt auch in Kombination mit einer PC-Bestellung.

Zahlungsweise

Den fälligen Betrag können Sie entweder per Vorauskasse begleichen (Ausland nur VK) oder per Nachnahme zuzüglich DM 6,- Nachnahmegebühr.

Autoren gesucht !!

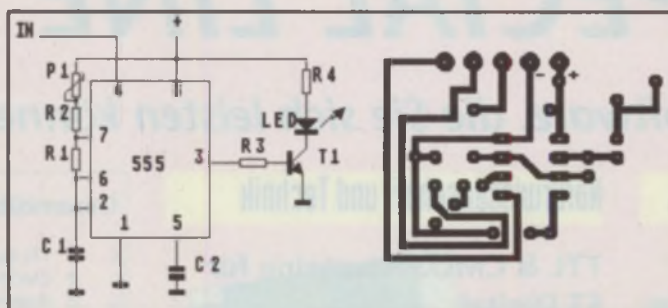
Wir suchen ständig neue Programme, um die SPECIAL LINE mit attraktiver Software zu erweitern. Senden Sie uns Ihr selbstgeschriebenes Programm zum Testen ein. Sollte das Programm in die Produktpalette der SPECIAL LINE passen oder sogar qualitativ so gut sein, daß es sich als kommerzielle Software vermarkten läßt, werden wir Ihnen ein attraktives Angebot unterbreiten.

geändert werden. Das kann notwendig sein, damit das zu steuernde Gerät einen Infrarotbefehl sicher versteht.

Der RC5-Code

In der ST-Computer 11/91 habe ich den SIRCS-Code beschrieben. Ein anderer vielbenutzter Code ist der RC5-Code. Er findet u.a. in Geräten von Philips und Marantz Verwendung. Der RC5-Code kann 32 Subsysteme mit bis zu 64 Befehlen steuern. Tabelle 1 zeigt einige Befehle, wie sie etliche Geräte (siehe Tabelle 2) benutzen. Manche Befehle haben jedoch bei anderen Geräten eine andere Bedeutung. Notfalls ist Experimentieren angesagt, schließlich gibt es nur 32*64 Befehlskombinationen! Ein guter Anfang ist immer der An/Aus-Befehl (12), in Verbindung mit einer Variation der Gerätenummer. Ist die richtige Gerätenummer gefunden (Achtung: manche Geräte können durchaus zwei Geräteummern beanspruchen!), können die Befehle variiert werden. Dabei kann es sich durchaus mal herausstellen, daß das Gerät mehr kann, als die Entwickler auf die Fernbedienung gelegt haben, z.B. weil sie die Funktion nicht für wichtig gehalten haben.

Der Code besteht aus insgesamt 14 Bits, beginnend mit 2 Start-Bits, einem C'-Bit, gefolgt von Geräteadresse und



Befehlsnummer. Die letzten beiden Felder beginnen jeweils mit dem höchstwertigen Bit. Mit dem C-Bit hat es eine besondere Bewandnis: Anhand dieses Bits kann das zu steuernde Gerät entscheiden, ob eine Taste immer noch oder schon wieder gedrückt worden ist. Mit jedem neuen Tastendruck wechselt dieses Bit seinen Zustand. Daher wird es auch Toggle-Bit genannt. Die einzelnen Bits sind biphasencodiert. Das bedeutet, daß immer in der Mitte einer Bit-Zeit der Zustand wechselt. Bei einer log. 1 wechselt der Zustand in der Bit-Mitte von low nach high, bei einer log. 0 von high nach low.

Das Programm

Auch diesmal soll ein Beispielprogramm nicht fehlen, das die Theorie in die Praxis umsetzt. Das Programm kann einen CD-Spieler fernbedienen und als Accessory oder als Programm gestartet werden. Es ist mit Turbo-C geschrieben und leicht

anpaßbar. So läßt sich z.B. ein anderer Port zur Steuerung der Schaltung benutzen. Momentan ist dies Bit 0 des Centronics Ports. Um einen anderen Port zu verwenden, müssen nur die Routinen *set_one* bzw. *set_zero* geändert werden.

Das Listing enthält eine Assembler-Routine zur Erzeugung von RC5-Befehlen, die mit eigenen Programmen gelinkt werden kann. Als Parameter werden die Gerätenummer und der zu sendende Befehl benötigt. Außerdem kann angegeben werden, wie oft der Befehl wiederholt werden soll. Diese Zahl sollte höher als 3 liegen, damit der Befehl sicher erkannt wird. Ich wünsche nun allen Bastlern erfolgreiches Experimentieren und viel Spaß mit dieser interessanten Schaltung.

Oliver Scholz

Literatur:

- [1] Datenblatt zum SAA 3027
- [2] Sony-Geräte selbstgesteuert, ST-Computer 11/91

RC5-Befehlscodes

0-9 Ziffern 0-9

- 10 Select Track/Time
- 11 Recall
- 12 An/Aus/Standby
- 13 Mute
- 14 Ideal
- 15 Display
- 16 Volume +
- 17 Volume -
- 18 Helligkeit +
- 19 Helligkeit -

- 20 Farbsättigung +
- 21 Farbsättigung -
- 22 Bässe +
- 23 Bässe -
- 24 Höhen +
- 25 Höhen -
- 26 Balance rechts
- 27 Balance links
- 28 Random
- 29 Repeat

- 30 Skip +
- 31 Program
- 33 Enter
- 35 I/II
- 36 Skip -
- 37 Surround Mode
- 39 Balance Rear

- 40 Balance Front
- 44 Search -
- 45 Open/Close
- 46 Search +
- 48 Pause
- 49 Cancel/Erase

- 50 Rewind
- 51 Go to
- 52 FF
- 53 Play
- 54 Stop
- 55 Recording
- 56 Connect
- 57 Disconnect
- 59 A-B

- 61 System Standby
- 62 System Select / Digital/ Analog Soundtrack

Tabelle 1

RC5-Subsystemadressen

- 0 TV 1
- 1 TV 2
- 2 Videotext
- 3 BTX
- 4 Laservision
- 5 Video 1
- 6 Video 2
- 12 CDV/LD
- 16 Surround Decoder/ Verstärker
- 17 Tuner
- 18 Tape
- 20 CD

Tabelle 2

```
1: PHILIPS.PRG
2:
3: =
4:
5: TCSTART.O
6: PHILIPS.C
7: SEND.S
8:
9: TCTOSLIB.LIB
10: TCSTDLIB.LIB
11: TCGEMLIB.LIB
```

```
1: #define DIALOG 0 /* TREE */
2: #define POWER 1 /* OBJECT in TREE #0 */
3: #define PAUSE 3 /* OBJECT in TREE #0 */
4: #define STOP 4 /* OBJECT in TREE #0 */
5: #define PLAY 5 /* OBJECT in TREE #0 */
6: #define REM 6 /* OBJECT in TREE #0 */
7: #define DISPLAY 7 /* OBJECT in TREE #0 */
8: #define FF 8 /* OBJECT in TREE #0 */
9: #define OPEN 9 /* OBJECT in TREE #0 */
10: #define FERTIG 10 /* OBJECT in TREE #0 */
```

Stückliste

- R1 10KΩ
- R2 12KΩ
- R3 4,7KΩ
- R4 220Ω
- P1 10KΩ Spindeltrimmer
- C1 1nF
- C2 47nF
- IC Timer 555
- T1 BC 238
- LED IR-Leuchtdiode


```

1: OBJECT rs_object[] = {
2: -1, 1, 10, G_BOX, NONE, OUTLINED, 0x21100L, 0,0,
34,12,
3: 2, -1, -1, G_BUTTON, 0x5, NORMAL, (long)"POWER",
2,1, 8,1,
4: 3, -1, -1, G_STRING, NONE, NORMAL, (long)"RC-5
Fernbedienung", 13,1, 19,1,
5: 4, -1, -1, G_BUTTON, 0x5, NORMAL, (long)"PAUSE",
3,4, 8,1,
6: 5, -1, -1, G_BUTTON, 0x5, NORMAL, (long)"STOP",
13,4, 8,1,
7: 6, -1, -1, G_BUTTON, 0x5, NORMAL, (long)"PLAY",
23,4, 8,1,
8: 7, -1, -1, G_BUTTON, 0x5, NORMAL, (long)"< SKIP",
3,6, 8,1,
9: 8, -1, -1, G_BUTTON, 0x5, NORMAL, (long)"DISPLAY",
8,8, 8,1,
10: 9, -1, -1, G_BUTTON, 0x5, NORMAL, (long)"SKIP >",
23,6, 8,1,
11: 10, -1, -1, G_BUTTON, 0x5, NORMAL, (long)"OPEN/
CLOSE", 18,8, 10,1,
12: 0, -1, -1, G_BUTTON, 0x27, NORMAL, (long)"FERTIG",
13,10, 8,1);
13:
14: LONG rs_trindex[] = {
15: 0L};
16:
17: struct foobar {
18:     WORD dummy;
19:     WORD *image;
20:     } rs_imgops[] = {
21: 0};
22:
23: #define NUM_OBS 11
24: #define NUM_TREE 1

```

```

1: /*
2:  * RC5 Steuerprogramm
3:  * von Oliver Scholz
4:  * (c) 1992 MAXON Computer
5:  */
6:
7: #include "portab.h"
8: #include "stdio.h"
9: #include "tos.h"
10: #include "aes.h"
11: #include "stdlib.h"
12: #include "philips.h"
13: #include "philips.rsh"
14:
15: #define TRUE 1
16: #define FALSE 0
17:
18: #define CD 12
19: /* #define CD 20 */
20:
21: VOID send_rc5(WORD device, WORD command,
22:     WORD times);
23: OBJECT *get_traddr(WORD tree_index);
24: VOID do_dialog(OBJECT *dial);
25: VOID redo_obj(OBJECT *tree, WORD index);
26:
27: extern _app;
28:
29: WORD main(VOID)
30: {
31:     OBJECT *dialog;
32:     WORD i,dummy;
33:     WORD event;
34:     WORD msgbuff[8];
35:     WORD ap_id, mn_id;
36:
37:     /* Programm initialisieren */
38:     ap_id = appl_init();
39:     if(ap_id == -1) exit(-1);
40:
41:     /* Dialogadresse berechnen */
42:     for (i=0; i<NUM_OBS; i++)
43:         rsrc_obfix(rs_object,i);
44:     dialog=get_traddr(DIALOG);
45:
46:     if(!_app)
47:     {
48:         /* Applikation */
49:         graf_mouse(ARROW,0L);
50:         do_dialog(dialog);
51:     }
52:     else
53:     {
54:         /* Accessory */
55:         mn_id = menu_register( ap_id,
56:             " CD-Player" );
57:
58:         do
59:         {
60:             event = evnt_multi(MU_MESAG,

```

```

60:             0, 0, 0,
61:             0, 0, 0, 0, 0,
62:             0, 0, 0, 0, 0,
63:             msgbuff,
64:             0, 0,
65:             &dummy, &dummy, &dummy,
66:             &dummy, &dummy, &dummy );
67:
68:             if(event & MU_MESAG)
69:                 if((msgbuff[0] == AC_OPEN) &&
70:                     (msgbuff[4] == mn_id))
71:                     do_dialog(dialog);
72:         }
73:         while (TRUE);
74:     }
75:     appl_exit();
76:     exit(0);
77:
78:     return(0);
79: }
80:
81: /* Adresse eines Baumes ermitteln */
82:
83: OBJECT *get_traddr(WORD tree_index)
84: {
85:     WORD i,j;
86:
87:     for (i=0,j=0; i<tree_index; i++)
88:         while (rs_object[j++].ob_next!=-1);
89:
90:     return(&rs_object[--j]);
91: }
92:
93: VOID do_dialog(OBJECT *dial)
94: {
95:     WORD cx,cy,cw,ch;
96:     WORD xflag, exitobj;
97:
98:     form_center(dial,&cx,&cy,&cw,&ch);
99:
100:     form_dial(FMD_START,cx,cy,cw,ch,cx,cy,cw,ch);
101:     xflag = FALSE;
102:
103:     objc_draw(dial,ROOT,MAX_DEPTH,cx,cy,cw,ch);
104:
105:     do
106:     {
107:         exitobj = form_do(dial,0) & 0x7fff;
108:
109:         dial[exitobj].ob_state &= ~SELECTED;
110:         switch(exitobj)
111:         {
112:             case FERTIG:
113:                 xflag = TRUE;
114:                 break;
115:
116:             case POWER:
117:                 send_rc5(CD,12,4);
118:                 break;
119:             case PAUSE:
120:                 send_rc5(CD,48,4);
121:                 break;
122:             case PLAY:
123:                 send_rc5(CD,53,4);
124:                 break;
125:             case STOP:
126:                 send_rc5(CD,54,4);
127:                 break;
128:             case REW:
129:                 send_rc5(CD,36,4);
130:                 break;
131:             case FF:
132:                 send_rc5(CD,30,4);
133:                 break;
134:             case DISPLAY:
135:                 send_rc5(CD,15,4);
136:                 break;
137:             case OPEN:
138:                 send_rc5(CD,45,4);
139:                 break;
140:         }
141:         redo_obj(dial,exitobj);
142:     } while(!xflag);
143:
144:     form_dial(FMD_FINISH,cx,cy,cw,ch,cx,cy,cw,ch);
145: }
146:
147: VOID redo_obj(OBJECT *tree, WORD index)
148: { WORD x,y,w,h;
149:
150:     objc_offset(tree,index,&x,&y);
151:     w = tree[index].ob_width;
152:     h = tree[index].ob_height;
153:
154:     objc_draw(tree,ROOT,MAX_DEPTH,x,y,w,h);
155: }
156: }

```


Graues wird noch grauer

& Bunt noch bunter

‘Echte’ Zwischenfarben per Software - ohne Hertz-Flimmern

Sie glauben, Ihr s/w-Monitor sollte Grau nicht nur als Muster „Pfeffer & Salz“ darstellen? Sie wünschen sich Ihren Farbmonitor etwas bunter - aber doch bei gewohnter Auflösung? Bitte sehr, können Sie haben. Der Lötcolben bleibt dabei kalt, nur etwas Programmierarbeit ist angesagt: Anbei ein Beispiel aus der Serie vollständiger Demo-Programme zum Zwecke der moralischen Erbauung.

Gleich vorweg möchte ich aber die zwei Voraussetzungen nennen, die Ihr System erfüllen muß, damit Sie keine Enttäuschung erleben:

1. Die Bildwechselfrequenz muß mindestens 60 Hz (besser 70 Hz) betragen.
2. Das Betriebssystem (& die Hardware!) muß Screen-Switching unterstützen.

Mit weniger als 60 Hz werden Sie nämlich sonst auch mit der hier vertretenen Methode das Flimmern nicht in den Griff bekommen, und ohne eine *SetScreen*-Funktion werden Sie zumindest das beiliegende Modula-Programm nicht anpassen können. Es läuft auf dem ATARI ST (in ‚hoher‘ Auflösung), aber prinzipiell sollte auch auf einem PC dergleichen möglich sein.

Am Anfang der Welt gab's nur Licht und Finsternis [1]. Vielleicht ist das der Grund dafür, daß das bekannte Desktop-Grau mit der Lupe besehen ein Schachbrettmuster aus Schwarz und Weiß ist („Pfeffer & Salz“). Im Gegensatz dazu soll es hier um echtes Grau gehen. Mit dem Wort ‚echt‘ meine ich - und das ist das

Besondere an der hier vorgestellten Methode (die ich mal ‚verschränktes doppeltes Interleaving‘ nennen möchte), daß keine Einbuße an Auflösung eintritt - anders als beim altbekannten Dithering. Allerdings ist es mir so nur gelungen, eine einzige Graustufe ohne Flimmern zu erzeugen. Vielleicht hat ja noch jemand eine zusätzliche Idee, um dies auszubauen. Bei vier Grundfarben bekommt man 6 weitere Zwischenfarben, bei 16 Grundfarben sind es schon 104 usw. Wem dies nicht reicht, der kann ja Dithering noch zusätzlich anwenden ... Das Demo-Programm beschränkt sich allerdings auf das eine echte Grau und eine 1x2-Matrix für zwei weitere Graustufen.

Die erste Idee, die ich zu diesem Thema hatte, war zugegebenermaßen etwas naiv: Da der ATARI-Monitor in der s/w-Ausführung SM124 eine Bildwechselfrequenz von ca. 72 Hz besitzt, die sog. Filmfrequenz von 24 Hz aber nur ein Drittel davon beträgt, müßte es doch möglich sein, durch Überlagerung von zwei oder mehr Bildern echte Grauwerte zu erzeugen, indem man

Exklusiv
bei
AW

ST

ADIMENS
DATENBANK

Handbuch
Init
und Exec

ADIMENS ST Plus ist die relationale Datenbank mit hoher Leistungsfähigkeit und leicht bedienbarer grafischer Benutzeroberfläche. Trotz seiner Mächtigkeit ist ADIMENS besonders für Datenbank-Einsteiger geeignet.

**SUPER
EINFÜHRUNGSPREISE!**

ST plus-Datenbank
für ST, TT und Falcon

ST⁺
ADIMENS EDITION

- ★ ADIMENS ist frei konfigurierbar, paßt sich also Ihren Bedürfnissen an
- ★ ADIMENS ist nach wie vor die beste Datenbank für Einsteiger
- ★ zusammen mit ADITALK realisieren Sie auch exotische und komplexe Anwendungen
- ★ komplett überarbeitetes Handbuch, ist auch einzeln erhältlich
- ★ kompetenter und schneller Hotline Service

AW

EXCLUSIV-BESTELLCOUPON

Ja, Ich bestelle folgende Adimens-Produkte:

- ☐ ADIMENS ST PLUS V. 3.1 Datenbank Programmdiskette mit Handbuch als Readme-Datei. Subskriptionspreis bis 31.8.1993 69,- Mark, danach 99,- Mark.
- ☐ ADIMENS ST PLUS-Handbuch in komplett überarbeiteter Form 29,- Mark
- ☐ ADIMENS ST PLUS-Datenbank V. 3.1 mit gedrucktem Handbuch. Subskriptionspreis bis 31.8.1993 89,- Mark, danach 119,- Mark
- ☐ ADIMENS ADITALK V. 3.0 Programmdiskette mit Handbuch als Readme-Datei. Subskriptionspreis bis 31.8.1993 69,- Mark, danach 99,- Mark
- ☐ ADIMENS ADITALK-Handbuch in komplett überarbeiteter Form 29,- Mark
- ☐ ADIMENS ADITALK V. 3.0 mit gedrucktem Handbuch Subskriptionspreis bis 31.8.1993 89,- Mark, danach 119,- Mark
- ☐ Update auf die aktuellen Versionen von ADIMENS-Datenbank und ADITALK 29,- Mark

Studentenpreise:

Bitte legen Sie Ihrer Bestellung eine Kopie Ihres Studenausweises bei.

- ☐ ADIMENS ST PLUS-Datenbank V. 3.1 mit Handbuch als Readme-Datei. Subskriptionspreis (bis 31.8.1993) 49,- Mark, danach 79,- Mark
- ☐ ADIMENS ST PLUS-Datenbank V. 3.1 mit gedrucktem Handbuch. Subskriptionspreis (bis 31.8.1993) 69,- Mark, danach 99,- Mark
- ☐ ADIMENS ADITALK V. 3.0 Programmdiskette mit Handbuch als Readme-Datei. Subskriptionspreis bis 31.8.1993 49,- Mark, danach 79,- Mark
- ☐ ADIMENS ADITALK V. 3.0 mit gedrucktem Handbuch Subskriptionspreis bis 31.8.1993 69,- Mark, danach 99,- Mark

NAME

VORNAME

STRASSE

PLZ/ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

Ich bezahle

- ☐ Vorkasse per Scheck (zzgl. 5 Mark Versandkostenanteil)
- ☐ per Nachnahme (zzgl. 10 Mark Versandkostenanteil)

Absenden per Post: DV-Service Kreitz · ADIMENS-Bestellservice · Thalhausen 26 · 84553 Halsbach

mit Hilfe der XBIOS-Funktion *SetScreen* physikalische Bildschirme im VBI um-switch ...

Machen wir aber den 1. Schirm ganz einfarbig (z.B. schwarz) und den 2. Schirm in einer anderen Farbe ebenfalls ganz uni (z.B. weiß), können wir uns an einem herrlichen 36-Hz-Flackernerfreuen. Ohne uns davon beeindrucken zu lassen, nehmen wir als nächstes eine Anleihe beim TV: benutzen wir die sog. Zeilenverschränkung (Interleaving); belegen wir also beide Bildschirme mit je einer waagerechten Schraffur in den beiden gewählten Farben, die aber um die halbe Schrittweite gegeneinander versetzt sind (so daß die Linien immer „auf Lücke“ treffen). Das Ergebnis ist, wie wohl jeder erwartet, zwar grau - aber eben die altbekannte „Flimmerkiste“ (Test 1 im Programm, links), und damit sind ATARIaner schon lange nicht mehr zufrieden.

Zwingt Grau rein

Sie ahnen bestimmt schon den nächsten Schritt: Was wir in der Vertikalen gerade angewendet haben, wollen wir jetzt auch noch horizontal zusätzlich draufsetzen: Doppelt gestreift heißt bekanntlich kariert, also kommt je ein Pfeffer & Salz-Muster (das Desktop-Grau) in beide Schirme, aber „auf Lücke“ plazierte. Und siehe da, das neue, leckere Grau erscheint! Etwas nachregeln an den Knöpfen für Kontrast und Helligkeit beseitigt noch den letzten Flimmer.

Mit den vier Farben Yellow, Magenta, Cyan & Weiß bekämen Sie nach dem gleichen Prinzip zusätzlich: Hellgelb, Rosa und Helltürkis sowie Rot, Grün und Blau. Bei 16 Grundfarben müssen Sie etwas bei der Auswahl aufpassen, damit nicht Mischfarben doppelt vorkommen - Ergebnis: 120 Farben insgesamt. Bei 256 Farben als Basis („TT low“) resultieren bis zu maximal 32384 Mischungen! Und alles noch in der gewohnten Auflösung!

Weil aber nun (im Fall s/w) eine einzige Graustufe doch etwas mickrig ist, nehmen wir noch eine kleine Matrix hinzu. Bekanntlich kann man auf jedem Monitor, der zu nur 2 „Farben“ fähig ist, dazwischenliegende Farbstufen durch Vergrößerung der Auflösung erzeugen. Besteht ein Bild-Pixel aus einer 2x2-Matrix von Schirm-Pixeln, so erhält man 5 Stufen:

```
OO O O O O ** OO OO O ** **
```

Eine 1x2-Matrix brächte nur 3 Stufen:

```
OO O **
```

Füllt man aber 3 Schattierungen ein, gibt's ebenfalls 5 Stufen:

```
OO O+ ++ +* **
```

Die Auflösung ist also gegenüber der 2x2-Matrix bei gleicher Stufenzahl doppelt so hoch! Die mittlere ST-Auflösung kann damit lässig dargestellt werden, und auch für ein graues Preview der 5 Grundfarben eines 4-Farbdruckers reicht's! Hat da gerade jemand „ich weiß“ gesagt?

Leider führt die 4x4-Matrix nur zu 9 Graustufen. Das wäre anders, könnte man das echte Grau „unmühtig“ wählen. Die naheliegende Idee, nicht in jedem VBI zwischen den Schirmen umzuschalten, sondern „humpelnd“ (also 112112112...), hat bei meinen Versuchen aber zwei Graustufen (nämlich bei 1/3 und 2/3 der max. Helligkeit) ergeben, die eher grau als grau waren, mit einem unerträglichen Flackern (und die 4x4-Matrix brächte doch nur 12 Stufen). Vielleicht habe ich die richtige Verschränkung noch nicht gefunden? Jedenfalls scheint die entscheidende physiologische Größe das Produkt aus Frequenz und Ortsfrequenz zu sein - bei 100 Hz Bildfrequenz wär's kein Problem mehr, und bei entsprechend kleinerem Pitch wohl auch nicht.

Ganz verwegene TT-Besitzer können ja mal eben demonstrieren, daß ihr Gerät zu „True Color“ fähig ist: Die obigen 32640 Farben in Kombination mit einer 1x2-Matrix dürften dafür auf dem normalen Farbmonitor ausreichen (Resultat: 320x 240 Pixel in einer Auswahl aus bis zu 10,6 Mio. Farben, also bereits unsinnig viel - denn es gehen davon ja nur maximal 76800 auf den Schirm). Ich gebe allerdings zu, daß die Verwaltung dieser Farbfülle durchaus nicht trivial ist.

Programmdetails

Das Rahmenprogramm ist etwas „quick & dirty“ gestrickt - aber für einen Test treibt man nun mal nicht so viel Aufwand (und gedruckt soll das Listing ja auch nicht zu lang werden). Die übliche GEM-Eröffnung (ApplInit, OpenVirtualWorkstation etc.pp) habe ich mir schlicht gespart; man muß darum das Programm vom Desktop aus starten, damit es dessen AES-Variable mitbenutzen kann (das sollten Sie aber für Ihre eigenen Programme auf gar keinen Fall zur Regel machen). Auch die Prozedur FillWords ist nicht gerade vom feinen Stil, nun ja.

Dafür läßt sich das lokale Modul Gray sehr leicht auslagern und zu einem Bibliotheksmodul ausbauen. Es besteht selbst aus drei zu ihm lokalen Modulen: Das erste dient mehr dem komfortablen Umgang mit *CopyRasterOpaque*. Im zweiten werden MFDBs für die Bildschirme definiert, der nötige Speicher alloziert und

Umschalter bereitgestellt; das zugrundeliegende Konzept ist das eines „aktiven Bildschirms“ sowie eines „Scraps“ im Hintergrund. Besonders beachten muß man lediglich, daß der Shifter im ST den Anfang des Video-RAMs auf einer „Blattgrenze“ des Speichers erwartet.

Das dritte lokale Modul geht etwas mehr ans Eingemachte: Die systemnahen Eigenschaften von Modula werden ausgenutzt (schließlich wurde die Sprache ja ursprünglich mal konzipiert, um Betriebssysteme zu schreiben - es ist mir völlig unverständlich, warum dafür immer noch so viel Assembler benutzt wird). Dennoch glaube ich, daß eine Übersetzung nach C oder sogar nach BASIC problemlos möglich ist. Man sieht sehr gut, wie Hochsprache und Maschinencode gemischt werden können (das geht nur bei fleißiger Benutzung eines Disassemblers - beim guten, alten TDI-Modul das Utility „DECLNK“). Anstatt sich in die Queue des Vertical Blank Interrupt Handlers einzuhängen, also „hinten anzustellen“ (wie von den TOS-Entwicklern normalerweise vorgesehen), drängt sich das Programm aber vor: Der Vektor des Handlers wird verbogen (mit guten Konsequenzen für die Cursor-Darstellung; die Methode ist in diesem Fall durchaus legitim). Dazu wird das XBRA-Protokoll eingesetzt (vorgeschlagen von Braner/Reschke; nach dem neuesten Stand der Diskussion müssen Sie aber die XBRA-Strukturen ins DATA-Segment verlagern [2]). Nachdem das Programm die eigenen Belange erledigt hat, wird anschließend der alte Handler (mitsamt der Queue) aufgerufen. Die Prozeduren zum Ein- und Ausklinken sind allerdings noch verbesserungsfähig - lohnt es sich, die Prozedur *GrayCode* ganz in Inline-Code auszuführen? (Vielleicht könnte man 50 Takte sparen.)

Das Hauptprogramm geht bieder geradeaus. Natürlich hätte man VDI-Füllmuster verwenden können ... Test 1 läßt eine Palette von Grautönen erscheinen, von denen insbesondere drei interessant sind: links außen das „Ferseh-Grau“, rechts außen meine flimmerfreie Lösung, in der Mitte u.a. der flackernde Einstieg. In Test 2 toggeln die gleichen Schirme, aber im Zeitverhältnis 1:2. Test 3 zeigt noch einmal die drei flimmerfreien Stufen plus zwei Pfeffer-&-Salz-Zusätze, die bei etwas zurückgeregeltem Kontrast flimmerfrei werden. Damit sind fünf Graustufen erreicht, obwohl die Auflösung nur um die Hälfte reduziert wurde, also doppelt so hoch ist wie beim 2x2 Dithering.

Rolf Schrader

Literatur:

[1] Genesis 1,3 [2] ST-Computer 12/91, S.156


```

1: MODULE GrayTest;
2: (* by ROLF SCHRADER. (c) MAXON Computer 1993 *)
3:
4: FROM SYSTEM IMPORT ADDRESS;
5: IMPORT SYSTEM, BIOS, XBIOS, AESGraphics,
   GEMVDIbase, VDIRasters;
6:
7: MODULE Gray;
8: (* Dieser Modul stellt 2 Bildschirme #0, #1 und
   dazugehörige Prozeduren zu *)
9: (* deren Manipulation zur Verfügung. Der
   Standardschirm (norm. GEM-Video- *)
10: (* RAM) wird Scrap (normal #0). SetScreen &
   FlipScreen ermöglichen, in die *)
11: (* Schirme mit gew. GEM-Fktnen. zu schreiben. AS
   ist der aktuelle, SS der *)
12: (* Scrap-Schirm; Sung: memPtr nur zum Bitpopeln. *)
13: (* Nach Benutzung dieses Moduls muß man bei Prg.-
   Ende EndScreen aufrufen! *)
14:
15: FROM SYSTEM IMPORT ADR, ADDRESS, CODE;
16: FROM XBIOS IMPORT ScreenPhysicalBase,
   ScreenLogicalBase,
   SetScreenBase,
   SuperExec;
17:
18: FROM AESGraphics IMPORT GrafHandle;
19: FROM GEMVDIbase IMPORT BigPxyArrayType;
20: FROM VDIRasters IMPORT CopyRasterOpaque;
21:
22: EXPORT GraySwitch, ModBox, FlipActS, InvScreen,
   SetScreen, EndScreen,
23:   ASmemPtr, SSmemPtr, BPZ;
24:
25: CONST WMAX = 640; HMAX = 400;
26:   XMAX = 639; YMAX = 399;
27:   BPZ = WMAX DIV 8; (* Bytes pro Zeile *)
28:   SCREENSIZE = HMAX * (WMAX DIV 8);
29:   SPTRADR = 45EH; VBLHADR = 70H;
   (* System-Adressen *)
30:
31: VAR ASadr, SSadr: ADDRESS;
   (* -> MFDBs für CopyRas. *)
32:   ASmemPtr, SSmemPtr: POINTER TO ADDRESS;
33:   (* akt. Schirm & Scrap. *)
34:
35: MODULE ManiSch;
36: IMPORT GrafHandle, BigPxyArrayType,
   CopyRasterOpaque, ASadr, SSadr,
37:   FlipVideo, XMAX, YMAX;
38: EXPORT ClrScrap, ClrScreen, SaveScreen, ReScreen,
   InvScreen, ModBox;
39:
40: VAR ja: INTEGER; (* Ja-Sager *)
41:   GDev: INTEGER; (* VDI-Handle
   f. Graph. Dev. *)
42:   Ganz: BigPxyArrayType;
43:   REKoo: BigPxyArrayType;
44:
45: PROCEDURE SetPoints (ax,ay,bx,by,Ax,Ay,Bx,
   By:INTEGER;VAR P:BigPxyArrayType);
46: BEGIN P[0] := ax; P[1] := ay; P[2] := bx;
   P[3] := by;
47:   P[4] := Ax; P[5] := Ay; P[6] := Bx;
   P[7] := By; END SetPoints;
48:
49: PROCEDURE ClrScrap;
50: BEGIN CopyRasterOpaque (GDev, 0, Ganz, SSadr,
   SSadr) END ClrScrap;
51: PROCEDURE ClrScreen;
52: BEGIN CopyRasterOpaque (GDev, 0, Ganz, ASadr,
   ASadr) END ClrScreen;
53: PROCEDURE SaveScreen; (* Rettet den
   Bildschirm in den Scrapbildschirm. *)
54: BEGIN CopyRasterOpaque (GDev, 3, Ganz, ASadr,
   SSadr) END SaveScreen;
55: PROCEDURE ReScreen; (* Schreibt Scrapbildschirm
   zurück in den Bildschirm. *)
56: BEGIN CopyRasterOpaque (GDev, 3, Ganz, SSadr,
   ASadr) END ReScreen;
57: PROCEDURE InvScreen;
58: BEGIN CopyRasterOpaque (GDev,12, Ganz, ASadr,
   SSadr);
59:   FlipVideo; ReScreen; FlipVideo; END
   InvScreen; (* Ohne Flimmern! *)
60:
61: PROCEDURE ModBox (ax,ay, bx,by, wrMode: INTEGER);
   (* wrMode -> CopyRast.O. *)
62: (* M=0: AS weiß; M=-15: SS schwarz; M=3: SS-

```

```

>AS; M=-6: ASxorSS->SS ... *)
63: BEGIN SetPoints (ax,ay, bx,by, ax,ay, bx,by,
   REKoo);
64: IF (wrMode > 15) OR (wrMode < -16) THEN
   RETURN END;
65: IF (wrMode < 0) THEN IF (wrMode = -16) THEN
   wrMode := -0 END;
66:   CopyRasterOpaque (GDev,-wrMode, REKoo, ASadr,
   SSadr); RETURN END (*I*);
67:   CopyRasterOpaque (GDev, wrMode, REKoo, SSadr,
   ASadr); END ModBox;
68:
69: BEGIN (* Init. *) GDev := GrafHandle (ja,ja,ja,ja);
70:   SetPoints (0,0,XMAX,YMAX, 0,0,XMAX,YMAX,
   Ganz); END (*M*) ManiSch;
71:
72:
73: MODULE Screens;
74: IMPORT ADR, ADDRESS, WMAX, HMAX, SCREENSIZE,
   ClrScreen, ClrScrap,
75:   ScreenPhysicalBase, ScreenLogicalBase,
   SetScreenBase,
76:   ASadr,ASmemPtr, SSadr,SSmemPtr;
77: EXPORT SetScreen, FlipVideo, FlipScreen,
   InitScreen, EndScreen, FlipActS;
78: CONST A1 = ADDRESS (-1);
79: TYPE MFDBType = RECORD adr: ADDRESS; w,h,ww,koo,
   pl,r1,r2,r3: INTEGER; END;
80: VAR Memory: ARRAY [0..SCREENSIZE +256] OF
   CHAR; (* für S. *)
81:   BsmemAdr: ARRAY [0..1] OF ADDRESS;
   (* Scrap + Bildschirm. *)
82:   ASMB,SSMB: MFDBType;
   (* MemFormDefs für AS,SS. *)
83:
84: PROCEDURE SetScreen (Nr: INTEGER);
   (* Setzt den aktuellen Bildschirm. *)
85: BEGIN ASmemPtr := BsmemAdr[Nr]; END SetScreen;
86: PROCEDURE FlipVideo; (* Wechselt den Video-Schirm,
   aber nicht die Ausgabe. *)
87: BEGIN IF (ScreenPhysicalBase () = ASmemPtr)
   THEN
88:   SetScreenBase (A1, SSmemPtr, -1);
89:   ELSE SetScreenBase (A1, ASmemPtr, -1);
   END END FlipVideo;
90: PROCEDURE FlipScreen; (* Wechselt den
   Ausgabeschirm, aber nicht das Video. *)
91: BEGIN IF (ScreenLogicalBase () = ASmemPtr)
   THEN
92:   SetScreenBase (SSmemPtr, A1, -1);
93:   ELSE SetScreenBase (ASmemPtr, A1, -1);
   END END FlipScreen;
94: PROCEDURE InitScreen; (* Setzt neuen
   Speicherbereich für den Bildschirm. *)
95: BEGIN SetScreenBase (BsmemAdr[1], A1, -1);
   ClrScreen;
96:   SetScreenBase (A1, BsmemAdr[1], -1);
   END InitScreen;
97: PROCEDURE EndScreen; (* Setzt wieder den
   Standard-Bildschirm. *)
98: BEGIN SetScreenBase (BsmemAdr[0], A1, -1);
   ClrScrap;
99:   SetScreenBase (A1, BsmemAdr[0], -1);
   END EndScreen;
100: PROCEDURE FlipActS; (* Vertauscht akt. Schirm &
   Scrap (Ziel-Rtg.-Umkehr) *)
101: VAR a: ADDRESS;
102: BEGIN a := ASmemPtr; ASmemPtr := SSmemPtr;
   SSmemPtr := a; END FlipActS;
103:
104: PROCEDURE Blattgrenze (MemAdr: ADDRESS): ADDRESS;
   (* Erford. f. Video-Ram! *)
105: BEGIN RETURN MemAdr + (256 - (MemAdr MOD 256))
   END Blattgrenze;
106:
107: BEGIN (* Altes Video-RAM wird Scrapschirm, wahres
   Bild liegt im 'Memory'. *)
108:   BsmemAdr[0] := ScreenLogicalBase(); (* sic!
   nicht PhysB.1 *)
109:   BsmemAdr[1] := Blattgrenze (ADR (Memory));
110:   WITH ASMB DO adr := BsmemAdr[1];
111:   w := WMAX; h := HMAX; ww := w DIV 16;
   koo := 1; pl := 1; END (*W*);
112:   ASadr := ADR (ASMB); ASmemPtr := ADR (ASMB.adr);
113:   SSMB := ASMB; SSMB.adr := BsmemAdr[0];
114:   SSadr := ADR (SSMB); SSmemPtr := ADR (SSMB.adr);
115:   SetScreen (1); (* Zuerst ist #1 der aktive
   Bildschirm. *)

```


GRUNDLAGEN

```

116: InitScreen; (* Bei Programmende mit EndScreen
zurücksetzen! *)
117: END (*M*) Screens;
118:
119:
120: MODULE Dorian;
121: IMPORT ADDRESS, CODE, SuperExec, SPTRADR, VBLHADR,
122: ScreenPhysicalBase, SetScreenBase;
123: EXPORT GraySwitch;
124:
125: VAR VBHandler[VBLHADR]: ADDRESS;
126: ScreenPtr[SPTRADR]: ADDRESS;
127: Sadr0, Sadr1, OldS: ADDRESS;
128: GrayHandler: ADDRESS;
129: Count, GrauGrenze: CARDINAL;
130: OldVecPtr: POINTER TO ADDRESS;
131: xbraP, grayP: POINTER TO LONGCARD;
132: ProtPtr: POINTER TO ARRAY
[-3..-1] OF LONGCARD;
133: CONST RTS = 04E75H; A1 = ADDRESS (-1);
134:
135: PROCEDURE GraySwitch (OnOff: CARDINAL; Plane0,
Plane1: ADDRESS);
136: (* Verbiegt den Vektor 'VBI-List-Handler', hin
und zurück! *)
137: BEGIN GrauGrenze := OnOff+1;
OldS := ScreenPhysicalBase ();
138: IF (OnOff # 0) THEN Sadr0 := Plane0;
Sadr1 := Plane1;
139: SuperExec (PROC (InstallGray));
140: ELSE SuperExec (PROC (BleachGray));
141: SetScreenBase (A1, OldS, -1); END (*E*);
END GraySwitch;
142:
143: (*$P-*) PROCEDURE InstallGray;
(* P- -> Komm. zu XBIOS.SuperExec.*)
144: BEGIN ProtPtr := ADDRESS (-12) + VBHandler;
145: IF (ProtPtr^[-3] # xbraP^ ) OR
146: (ProtPtr^[-2] # grayP^ ) THEN
OldVecPtr^ := VBHandler;
147: VBHandler := GrayHandler; END (*I*);
148: CODE (RTS); (* 'raus wie C *) END InstallGray;
(*$P=*)
149:
150: (*$P-*) PROCEDURE BleachGray;
(* P- -> Komm. zu XBIOS.SuperExec.*)
151: BEGIN ProtPtr := ADDRESS (-12) + VBHandler;
ScreenPtr := 0 (*!!*);
152: IF (ProtPtr^[-3] = xbraP^ ) &
153: (ProtPtr^[-2] = grayP^ ) THEN VBHandler :=
OldVecPtr^; END (*I*);
154: CODE (RTS); (* 'raus wie C *) END BleachGray;
(*$P=*)
155:
156: (*$P-*) PROCEDURE GrayCode;
(* Wird von MakeXBRAgray modifiziert! *)
157: BEGIN CODE (0,0,0,0,0,0); (* Platz f. XBRA-
Protokoll nach Braner/Reschke.*)
158: (* Einsprung: *)
(* Zuerst den alten VBL-Handler auf den Stack: *)
159: CODE (02F3AH, 0FFFFH); (* move.l d(pc),-(sp);
-6 (lt. XBRA genau da!) *)
160: IF (Count = 0) THEN ScreenPtr := Sadr0;
161: Count := GrauGrenze;
162: ELIF (Count = 1) THEN ScreenPtr := Sadr1;
163: ELSE ScreenPtr := 0; END;
164: DEC (Count); (* mod GrauGrenze *)
165: CODE (RTS); (* mit'm alten Handler weiter! *)
END GrayCode; (*$P=*)
166:
167: PROCEDURE MakeXBRAgray;
(* Modifiziert GrayCode gemäß XBRA-Protokoll! *)
168: VAR Ch4Ptr: POINTER TO ARRAY [0..3] OF CHAR;
169: BEGIN GrayHandler := ADDRESS (GrayCode) +12;
(* Einsprung-Adresse. *)
170: OldVecPtr := GrayHandler -4;
171: Ch4Ptr := GrayHandler -8;
Ch4Ptr^ := 'GRAY';
172: grayP := GrayHandler -8;
173: Ch4Ptr := GrayHandler -12;
Ch4Ptr^ := 'XBRA';
174: xbraP := GrayHandler -12;
175: END MakeXBRAgray;
176:
177: BEGIN (* Init.*) MakeXBRAgray; Count := 0; END
(* M*) Dorian;
178:
179: END (*M*) Gray;
180:

```

```

181: PROCEDURE Mon;
BEGIN AESGraphics.GrafMouse (257, NIL) END Mon;
182: PROCEDURE Moff;
BEGIN AESGraphics.GrafMouse (256, NIL) END Moff;
183: PROCEDURE FillWords (adr: ADDRESS; W,H,
fw: CARDINAL);
184: VAR w: CARDINAL; ptr: POINTER TO CARDINAL;
185: BEGIN WHILE (H > 0) DO ptr := adr;
INC (adr, BPZ); DEC (H);
186: FOR w := 1 TO W DO ptr^ := fw; (*$T-*)
INC (ptr, 2) (*$T=*) END;
187: END (*H*); END FillWords;
188: PROCEDURE Pause; BEGIN IF (0 = BIOS.BConIn
(BIOS.CON)) THEN END END Pause;
189: PROCEDURE wCh (ch: CHAR); BEGIN BIOS.BConOut
(BIOS.CON, ch) END wCh;
190: PROCEDURE wSt (VAR s: ARRAY OF CHAR);
VAR k: CARDINAL;
191: BEGIN k:=0; WHILE (k<=HIGH(s))&(s[k]#0C) DO
wCh (s[k]); INC(k) END END wSt;
192:
193: PROCEDURE PaintGray (K, s0,a0, W,H, F1,F2,F3,
F4: CARDINAL);
194: BEGIN FOR k := 0 TO K DO
195: FillWords (SSmemPtr^
+ADDRESS (s0+ (k*2)*BPZ), W,H, F1);
196: FillWords (SSmemPtr^
+ADDRESS (s0+ (1+k*2)*BPZ), W,H, F2);
197: FillWords (ASmemPtr^
+ADDRESS (a0+ (k*2)*BPZ), W,H, F3);
198: FillWords (ASmemPtr^
+ADDRESS (a0+ (1+k*2)*BPZ), W,H, F4);
199: END (*k*); END PaintGray;
200:
201: VAR k, f1,f2: CARDINAL;
202: BEGIN Moff; (* TESTPROGRAMM: *)
203: FlipActS; ModBox (160, 50,480,150, 0);
204: InvScreen; ModBox (160,250,480,350, 0);
FlipActS;
205: ModBox (240,100,320,300, 0);
206: ModBox (320,100,400,300, 15);
207:
208: (* Interleaving a la Fernsehen *)
209: PaintGray (124, 10+50*BPZ, 10+100*BPZ, 10,1, 0,
0FFFFH,0FFFFH,0);
210: f1 := 1 +4 +16 +64; f1 := f1 *256 +f1;
211: f2 := f1 *2;
212: (* das neue, leckere Grau ! *)
213: PaintGray (124, 50+50*BPZ, 50+100*BPZ, 10,1,
f1,f2,f2,f1);
214:
215: Mon;
216: (* TEST 1: *)
217: GraySwitch (1, ASmemPtr^,SSmemPtr^); Pause;
GraySwitch (0, 0,0);
218: (* TEST 2: *)
219: GraySwitch (2, ASmemPtr^,SSmemPtr^); Pause;
GraySwitch (0, 0,0);
220: Moff;
221:
222: PaintGray (150, 10+ 50*BPZ,10+ 50*BPZ,30,1, f1,
f2,f2,f1); (* grau *)
223: PaintGray (50, 40+200*BPZ,40+200*BPZ, 5,1,
0FFFFH,0FFFFH,0FFFFH,0FFFFH);
224: PaintGray (50, 30+200*BPZ,30+200*BPZ, 5,1, 0,
0,0,0); (* s+w *)
225: PaintGray (16, 352*BPZ, 352*BPZ,40,1,0,0,0,0);
226: (* +2 weitere Graustufen - bei halber Auflösung *)
227: PaintGray (50, 30+100*BPZ,30+100*BPZ, 5,1, f1,
0FFFFH,0FFFFH,f2);
228: PaintGray (50, 40+100*BPZ,40+100*BPZ, 5,1, f1,
0,0,f2);
229:
230: (* wCh (33C); wCh ("Y"); wCh (CHR (32 +8));
wCh (CHR (32+32)); *)
231: wCh (33C); wCh ("Y"); wCh (CHR (32+22));
wCh (CHR (32 +10));
232: wSt (' 2 weitere Graustufen mit Pfeffer &
Salz! ');
233: wCh (33C); wCh ("Y"); wCh (CHR (32+23));
wCh (CHR (32 +10));
234: wSt (' Flimmerts noch? Dann Kontrast oder
Helligkeit etwas verringern. ');
235: Mon;
236: (* TEST 3: *)
237: GraySwitch (1, ASmemPtr^,SSmemPtr^); Pause;
238: Moff; GraySwitch (0, 0,0); EndScreen;
239: END GrayTest.

```


trifolium

34117 Kassel • Wilhelmstr. 5 • TEL 0561/77 30 77 • FAX 2 79 63

trifolium music series

Rhythm Crack
Drum Composer für den reinen Groove! 199.-
analyse one
real time analyzing + sequence analyzing 5998.-

trifolium ADEQ-series

ADEQ-CAD
Das universelle objektorientierte CAD-Programm 798.-
IEEE-488-controller 898.-
12 Bit Digital Transmitter ab 498.-
Fernmessung und Digitalisierung analoger Signale
Rainscope 349.-
Datenlogger für Niederschlagsgeber
Wetterfox 598.-
Informationssystem für Meteorologen

trifolium utility-series

HD-Modul 69.-
HD-Rohlaufwerk 143.-
Mailbox-System 448.-
Speichererw. für Atari ST ab 149.-
TOS 2.06 "switch it" für alle STs 148.-

SERVICE-CENTER
ATARI SYSTEM-CENTER

34121 Kassel • Grassweg 14 • TEL 0561/28 28 24 • FAX 2 79 63

Soft- und Hardware Atari ST/STE/TT/Falcon

NOTDATMAN V. 4.1 (auch f. Falcon)

Der Noten-/Daten-Manager für Lehrer
Professionelle Notenverwaltung, komfortable Auswertung von Korrekturlisten, Verwaltung von Schülerdaten, Listen-
druck, Absenzenlistenführung, Editor mit Mailmerge-
Funktion, vielseitige Voreinstellungsmöglichkeiten
In alle Bundesländer Deutschlands sowie in Österreich
und der Schweiz einsetzbar
für alle Atari-Computer mit mind. 1MB, rw
3 Disketten, 210-seitiges Handbuch DM 239,-

SCHÜLERDATEI plus

das vielseitige Datenverwaltungsprogramm für größere
Schülergruppen, Markierung- u. Auswahl fkt. DM 139,-

ASCII-SCHNITTSTELLE

Austausch von Schülerdaten zwischen NOTDATMAN/
SCHÜLERDATEI plus und anderen Datenbanken,
Textverarbeitung, Tabellenkalkulation usw. DM 69,-

NEU!!! Ausgewählte Soft- und Hardware:

Freeway, Twist ja	249,-	Arabesque prof.	239,-
DA's Publ.Syst. CD	849,-	DA's Publ.Syst. BW	529,-
Tempus Word pro	499,-	GT Look II	228,-
That's Write 3	336,-	Convactor 2	159,-
Calam.S+Craneach	589,-	DA's Vektor	249,-
Tempus Editor	119,-	Syntax OCR L2	229,-
Diskus	159,-	Midicom	89,-
Kobold 2.0	116,-	Poison!	85,-
Kaiser	115,-	Crazy Sounds ST	72,-
Screenblaster + NVDI Falcon			189,-
Lasendr. EPL 5000	1348,-	EPL 5200	1498,-
EPL 7500 PostScr.	2148,-	OL 400e	1076,-
HP Deskj. 500 port.	629,-	Lasorjet 4L	1478,-
Scanner GT 8000	2979,-	GT 6500 BIDI	1779,-
GT 6500 SCSI	1979,-	Scansoftware GT	228,-

Weitere Soft- und Hardware auf Anfrage! Angebot
freibleibend! Wegen Preisschwankungen am besten Tages-
preise telefonisch erfragt! Versandk. bei Software 6,-;
Nachnahme + 8,-; bei Hardware gewichtabhängig!

Manfred Groh, Zedernstr. 29,
D-90768 Fürth, Tel. 0911/764883

Zeit zum Aufräumen

...Ihres Ataris PC-Gehäuse zum Selbstumbau!

Formschön - von Grund auf
für den Atari konzipiert. Ein-
facher lötfreier Umbau - Platz
für Rechner, Floppys, Festplat-
ten usw. - Separates Tas-
taturgehäuse.
Versionen für alle STs, TTs &
Falcon.



Neu! 19" Gehäuse für
1040 & Falcon.

Infos
anfordern
Niedrige
Preise, hohe
Qualität

...Ihrer Festplatte
Kein Problem mehr, wenn jedes
Programm eine besondere
Konstellation von Accessories,
Autoorder PRGs, CPX Mods usw.
braucht.
"EASYBOOT" reduziert die
Arbeit auf einen Tastendruck.

LIGHTHOUSE
A + G SEXTON GMBH
Riedstr. 2 74076 Heilbronn
Tel. 07131 95720 Fax . 957234

Incl. dem ersten Bildschirmschoner
der den Falcon beschleunigt
ab 29DM !



Externe bzw. softwaremäßige Auflösungs-
erweiterung für den Falcon030 auf SM124, VGA,
SVGA & MultiScan Monitoren. Steigerung reell bis
über 400%, mit Virtual-Screen bis zu 8000%.

**Freie Konfiguration - exakt an
jeden Monitor anpassbar.**

Erhältlich in drei Versionen:

1. Soft-only für 29 DM:

Einstiegsversion - zum Testen und Hinein-
schnuppern; Update auf die Hardware-Versio-
nen jederzeit möglich (880x608 51/101Hz)

2. Hard I für 99 DM:

Die Idealversion - arbeitet sehr gut mit frei-syn-
chronisierenden Multiscan-Monitoren zusam-
men. (880x608 76Hz, 1024x768 53/103Hz)

3. Hard II für 129 DM:

Die Spezialversion - für alle die, SM124 und
VGA-Festfrequenz-Monitore weitenutzen wol-
len. (TC: 480x480 61/120Hz n.I.)

Händleranfragen
erwünscht
Ausführliche Info kostenlos,
Demo gegen 10 DM (Schein) bei:
Acher & Eberl & Seibert GbR • Eslerner Str.34
81549 München

Flexible Auflösungs-erweiterung für den
ATARI Falcon030



**Great
and
New !**

Am 4. September
Eröffnungsparty
in
Stadthagen !

ATARI - Computer

Hard - und
Software

Musikinstrumente
and more.....

Projekt MTEC
Niedernstraße 30
31655 Stadthagen

Info's bei :

C.K.T. Bad Nenndorf
Tel. : 0 57 23 / 7 68 01

Neue Wechselplatten

MHDA-110 105 MB FORM., 1000 KB/S, 14 MS...LAUFWERK	AB 1198,-
MHDX-110 MEDIUM, EXTERN FÜR TT, MAC, FALCON	AB 1498,-
MHDS-110 KOMPLETT FÜR ALLE ATARI, EXTERN	1698,-
MEDIUM 105 MB 3,5 ZOLL-FORMAT	169,-
Syquest 105 MB Wechselplatte wird komplett anschlussfertig für alle ATARI ST, STE, TT, Falcon geliefert. DMA IN, DMA OUT, SCSI-Buchse, Adress Schalter, Treiber Software, ICD Hostadapter, SCSI-ASCI Umschalter.....eben komplett anschlussfertig. In dieser eben beschriebenen Version kostet das Gerät incl. Medium	
Siehe Test ST Computer	1698,-

Neu.....Einbauwechselplatte 105 MB für alle

ATARI-Rechner der Serie ST 1040, STE, MEGA-ST, MEGA-STE, TT 030, FALCON:
Der Einbau ist möglich und ohne ein externes Netzteil (ab MEGA-ST), einen Caddy oder sowas. Einbaukit für nicht wie folgt aufgeführte Rechner liefern wir auf Anfrage.

MSTE-110 Einbaukit SYQUEST 105 MB, Medium, Deckel, Software.....	1398,-
MTT-110 Einbaukit für ATARI-TT 030, Deckel, Software.....	1398,-

PROBLEM Sie haben in Ihrem Rechner schon eine interne Festplatte. Geht trotzdem. Fragen Sie bei uns nach! Wir machen alle Einbauten!

EINBAUKITT OPTOMAG PLATTE 3,5"

MOD-STE-130 130 MB, Medium, Deckel, Softw. (f. MEGA-STE)	2098,-
MOD-TT-130 dRo für TT 030, Medium, Deckel	2078,-
Einbaukit hat das Laufwerk von Fujitsu M 2511 A	

FESTPLATTEN-GROSS-SYSTEME

MHD-1050 1 Gigabyte, 9 ms, 2000 Kb/s, 512 Kb C für alle ST, TT..	2998,-
MHX-1050 dRo, jedoch für ATARI TT 030, FALCON, MAC, ect..	2898,-
MHD-2050 2 Gigabyte, 9 ms, 2000 Kb/s, 512 Kb C für alle ST, TT,	5398,-
MHX-2050 dRo, jedoch für ATARI TT 030, FALCON, MAC...	5298,-

Die Festplatten-Gross-Systeme sind komplett anschlussfertig für die jeweiligen Rechner. Sie laufen auf allen ST-Rechnern ab TOS 1.4. Sie entfalten ihre Möglichkeiten noch besser unter Verwendung von Harddisc-Recording-Software, UNIX-Betriebssystem oder RTOS-UH-Betriebs-System. Sie sind extrem leise. 5 Jahre Garantie !!

KOMBISTATIONEN MIT SYQUEST 105 MB

MHDS-42-110 QUANTUM 42 MB MIT SYQUEST 105 MB	2098,-
MHDS-120-110 QUANTUM 120 MB MIT SYQUEST 105 MB	2198,-
MHDS-240-110 QUANTUM 240 MB MIT SYQUEST 105 MB	2498,-
MHDS-525-110 QUANTUM 525 MB MIT SYQUEST 105 MB	3398,-
MHDS-1200-110 QUANTUM 1200 MB MIT SYQUEST 105 MB	4898,-

DOPPEL-WP STATIONEN

MHDD-88-C-110 Dies ist eine Doppel-Wechselplatten-Station in einem Gehäuse. Sie besteht aus der 88 MB-Platte, die 44- und 88 MB Medien schreiben und lesen kann, sowie aus der neuen SYQUEST 105 MB Platte, incl. jeweils 1 Medium.

MHDD-88-C-110 KOMPL. ANSCHLUSSF. FÜR ALLE ATARI	2898,-
MHDD-110-110 KOMPL. ANSCHLUSSF. FÜR ALLE ATARI	3298,-

FLOPPY-FEST-WECHSELPLATTE KOMBINIERT

MHDF-42-3 42 MB QUANTUM MIT TEAC FLOPPY 720/1.44 MB	798,-
MHDF-120-3 120 MB QUANTUM MIT TEAC FLOPPY 720/1.44 MB	998,-
MHDF-240-3 240 MB QUANTUM MIT TEAC FLPPPY 720/1.44 MB	1298,-
MHDSF-88-3 WIE EBEN, NUR MIT 88 MB WECHSELPLATTE	1398,-
MHDSF-88C-3 WIE EBEN, NUR MIT DEM NEUEN 88 MB LAUFW.	1598,-
MHDSF-110-3 105 MB WECHSELPLATTE MIT FLOPPY 720/1.44	1898,-

Die Kombistationen, hier Floppy mit Fest- oder Wechselplatte werden komplett anschlussfertig für alle ATARI-Rechner geliefert. Das HD-Modul ist noch nicht dabei. Alle Stationen haben das TEAC-Diskettenlaufwerk 3,5", Typ: 235 HF eingebaut. Wegen der zwei Frontanschnitte im Gehäuse sind diese Stationen etwas teurer. Die Version für TT, Falcon: 100 DM billiger!

CD-ROM-KOMBISTATIONEN

MCD-1100-240 CD-ROM MIT QUANTUM 240 MB	2798,-
MCD 1100-1200 CD-ROM MIT QUANTUM 1200 MB	4998,-

Diese Stationen werden komplett anschlussfertig incl. Treibersoftware für CD-ROM (ColorDisc PCD) geliefert. Die interne Festplatte ermöglicht das Überspielen der CD- oder FOTO-CD-ROM-Daten auf Festplatte zwecks wesentlich schnellerem Zugriff auf diese Dateien. Somit wird diese Festplatte als Momentanwert Speicher verwendet. Andere Kombinationen auf Anfrage!

HIGH-END-MONITORE

EIZO T550 I-W 17" COLOR, MPR-II, 1200*1080, 130MHZ	2545,-
EIZO T660IT 20" COLOR, MPR-II, 1200*1600, 130MHZ	a.A

Weitere Gross- und HIGH-END-Monitore auf Anfrage!

DIGITALER VIDEO-EINZELBILD-RECORDER 24 BIT

SCHUHKARTONGROSS, SPEICHERT AUF DAT-MAGNETBANDKASSETTE bis zu 1800 Bilder, absolute Studio-Fernseh-Qualität. Einfach am Monitorausgang ihres Computers anschliessen. Benötigt keinen Computer. Jeder Fernseh-Monitor reicht aus. Eingangsquelle: jede Normale Amateur-Video-Kamera.

SYSTEMANWENDUNG: Digitaler Trickfilm-Recorder auf Dat-Video-Basis. Für Zeitraffer-Trick-Aufnahmen, Computer-Grafik-Animation, Überwachungszwecke, wiss. forschung/dokumentation
— in perfekter digitaler Video-Bildqualität, color + b/w.

AUFNAHMESYSTEM: Rotierender Aufnahmekopf, DAT-Band-Aufnahme

EIN-/AUS-GÄNGE: FBAS, S-VHS(Y/C), RGB-KOMPONENTEN (VGA)

VIDEOSPEICHER: Einzelbildspeicher und sowieso AD/DA-Wandlung mit 8 bit/Pixel

AUFNAHMEKAPAZITÄT: AUF 120GER DAT-TAPE MAX. 1800 BILDER/MONO.

FREQUENZEN: 15.625 HZ HORIZ., 50HZ VERTIKAL (WIE TV)

SCHNITTSTELLEN: 1) RS-232 FÜR KOMPLETTE COMPUTER-FERNSTEUERUNG IN ALLEN EINZELHEITEN
2) DIGITALE I/O-COPY-SCHNITTSTELLE SERIELL

SONSTIGES: Manuelle, wie programmierte ein-/ausgangsquellen-Umschaltung

FERNBEDIENUNG: im Lieferumfang enthalten!

In allen Einzelheiten steuerbar betreffs der Bildaufnahme, Intervall-Zeit, Zwischen-Intervall-Zeit, Dauer-Aufnahme und Dauer-Wiedergabeschaltung, alle Recorder-Funktionen, Schnittbearbeitung, Mischen, Dateneinblendung, ect...

WEITERES AUF ANFRAGE!!!

DREC-001 DIGITALER DAT-VIDEO-BILDSPEICHER KOMPLETT	9998,-
---	---------------

TT 030/4/120 HD	QUANTUM 120 MB, 12ms	2798,-
TT 030/8/240 HD	QUANTUM 240 MB, 12ms	3598,-
TT 030/8/540 HD		4798,-

68030, 32MHz, TT-RAM: 8 - 128 MB erweiterbar, TOS 3.06, HD-Floppy,
**Lieferbarkeit auf Anfrage - mit längeren
Lieferzeiten muß gerechnet werden.**

ATARI TT - TOWER- Komplettsysteme: nach Kundenwunsch.

Mighty Mic 4MB/32	ab 898,-	2 MB ST-RAM	398,-
SIMM 1-MB	129,-	8 MB ST-RAM	998,-
SIMM 4-MB	399,-	weiteres auf Anfrage	

**ATARI MEGA STE/TT Inzahlungnahme: Wir nehmen
Ihren gut erhaltenen gebrauchten Rechner in Zahlung.**

OverScan: Screenblaster für FALCON 149,-

105 MB Wechselplatte: Diese SCSI-Platte hat 3,5" Format und das Medium ist disketten-groß. Geschwindigkeit, Geräuschentwicklung, Zugriffszeit (14 ms) und Datensicherheit übersteigen das 88 MB Gerät bei weitem. Ideal für kleine Platzbedarf geringem Kostenaufwand und schnelle Speicherleistung.

Wechselplatten ab 469,-

MHDX-44	komplett, Medium für TT,Falcon,MAC	799,-
MHDX-88	komplett, Medium, für TT,Falcon,MAC	949,-
Für ATARI ST/STE komplett:		
MHDS-44	komplett, Medium, Controller, Software	969,-
MHDS-88	komplett, Medium,, Controller, Software	1119,-
MHDX-88-C	komplett, 88MB Medium, für TT,Falcon,MAC	1099,-
MHDS-88-C	komplett, 88 MB Medium, für ST, STE, MEGA	1299,-
Medium 44 MB		136,-
Medium 88 MB		189,-

Festplatten-Komplettsysteme

MHD-42	QUANTUM EPS 42 MB	689,-
MHD-85	QUANTUM EPS 85 MB	755,-
MHD-105	105 MB, komplett für ST, STE : Sonderpreis	798,-
MHD-120	QUANTUM LPS 120 MB	889,-
MHD-240	QUANTUM LPS 240 MB	1098,-
MHD-535	QUANTUM LPS 535 MB, 9ms, 2000 Kb/s, 512 Kb Cache	2298,-
MHD-1050	1 Gigabyte, 9ms, 2000 Kb/s, 512 Kb Cache (super leise)	2998,-

Alle externen Fest- und Wechselplatten werden komplett anschlussfertig geliefert in der jeweiligen Ausführung. Die Platten sind formatiert, partitioniert und installiert. Alle Systeme getestet. Sie werden mit ICD-Hostadapter, DMA-IN, DMA-OUT, SCSI-Bus, SCSI-Adresse, DMA-On/Off geliefert. 100% AHDI-kompatibel, AUTOBOOT, AUTOPARK, bis 256 Partitionen, extrem leiser Lüfter. Die Geräte laufen unter MINIX, SPECTRE, DOS-Emulatoren. Ausführl. Software, Backup-PRG, dt. Anleitung. Auf Wunsch: SCSI-Tools II, Kleines Gehäuse, MEGA-ST Gehäuse, Desktop Gehäuse. Siehe auch rechts unter Einbau-Festplatten. **2 Jahre Garantie.**

Kombi-Stationen

Fest- und Wechselplatte in einem Gehäuse

MHDS-44-120	SYQUEST 44 MB mit QUANTUM 120 MB	1598,-
MHDS-44-240	SYQUEST 44 MB mit QUANTUM 240 MB	1868,-
MHDS-88-120	SYQUEST 88 MB mit QUANTUM 120 MB	1778,-
MHDS-88-240	SYQUEST 88 MB mit QUANTUM 240 MB	1998,-
MHDS-88-545	SYQUEST 88 MB mit CONNER 545 MB	3198,-
MHDS-C-88+Festplatte:	SYQUEST 88 MB, aber 44 MB schreiben und lesen.	+200,-

weitere Kombi-Stationen auf Anfrage

Alle Kombi-Stationen haben die gleichen Merkmale wie die Fest-/Wechselplatten. Adressen getrennt einstellbar, MEGA-ST Gehäuse, Desktop Gehäuse, Tower Gehäuse: gegen Aufpreis

CD-ROM - Foto CD, multisession

MCD-1100	Toshiba XM-3401A	320 KB/s, extern ..ab 1098,-
MCD-1100	wie oben jedoch mit Software	1598,-

Das multisessionfähige CD-ROM-XA-Laufwerk für die Kodak Photo CD. Für ATARI TT und FALCON 030, liest auch Standard CDs. Software: ColorDisk PCD zum Lesen/Bearbeiten von Photo CDs: Bildkatalogauswahl, Konvertierung ins TIFF-, ESM- und TARGA-Format, drehen und schneiden, Farbkorrektur, Gradation, Schärfefilter, 4-Farb-Separation, auch als Subsystem lieferbar (- 200,- DM). Mit Anleitung.

Rechner, 68030 CPU, 16-32 MHz, 4-128 MB Hauptspeicher, Festplatten nach Wahl, verschiedene Coprozessoren, DSP-Chips
komplett im Towergehäuse, Tastatur auf Anfrage
Lieferbarkeit auf Anfrage

MIGHTY SONIC : 32 MHz Turbo-Board für Falcon 030

Dies ist eine 32MB FastRAM-Karte mit eigenem Prozessor 32 MHz. Sie ist mit 16 MB SIMM auf 128 MB bestückb. Ind. VME-Bus. Performance: wie TT 030, FastRAM: + 25%. Leerkarte 998,-

EAGLE SONIC: wie MIGHTY SONIC, jedoch ohne Speichersteckplätze 789,-

FALCON SPEED: AT / MS-DOS-Emulator für FALCON 030. Voll steckbar verwaltet bis 8 MB RAM, voll kompatibel zu ATARI ST Standards, incl. deutscher Anleitung 498,-

Tower-Systeme für alle ATARI-Rechner
diverse Einschübe, Ports, Erweiterungen, ect.; Super-Design auf Anfrage

Drucker: HP-DeskJet 510 Nachfolger 500 845,-

HP-LaserJet 4L Ersatz für ATARI-Laserdrucker : ATARI ST, TT, FALCON, MAC 300 x 300 dpi, 2 MB (4 MB maximal), 4 Seiten/min., kein PostScript, superleise, superscharf 1798,-

HP-LaserJet 4 Ersatz für ATARI-Laserdrucker : ATARI ST, TT, FALCON, MAC 600 x 600 dpi (max), 2 MB (32 MB max), 8 Seiten/min., PostScript fähig, prof. Druckqualit 3298,-

HP-DeskJet 550-C 1698,-

NEU: 105 MB Syquest Wechselplatte ab 1198,-

MHDS-110: kompl. anschlussfertig für ATARI ST,STE,TT,MAC, Falcon 1698,-

Grafikkarten:

Crazy Dots-II für ST- und VME-BUS (MEGA-STE/TT) 898,-
MATRIX MatGraph TC 1208 High-End True-Color-Grafikkarte 3898,-

Monitore

GS-148 (neu) 14" gestochen randscharf, Graustufen, hoher Kontrast für ST, TT, FALCON: VGA + SM-124 Modus, 45 MHz, 1024 x 768 Pixel, 349,-

EIZO 6500 M 21" Großbildschirm (TT, Falcon, PC, ...) MPR-II, 1200x1600 Pixel alle ATARI-Auflösungen, incl. Umschaltbox ab 2898,-

TTM 195 Großbildschirm 19", 1898,-

Super VGA 18", für ST, TT, FALCON: VGA + SM-124 Modus, 1024 x 790 Pixel, MPR-II, auch für PC, Flachbildschirm 898,-

EIZO F-340 i 15" Color-Multiscan, 70Hz, MPR-II, 780x1024 Pixel, für Falcon, ST, TT für alle Auflösungen, Exzellente Farbwiedergabe und Bildschrfe. Für Profis 1798,-

GS-190-C 17" Color-Multiscan, 130 MHz, 90 Hz Bildfrq., MPR-II, 1024x1280 Pix, für alle ATARI, alle Auflösungen, FlatScreen, 0,25mm Dot. Echt für Profis 1998,-

Weitere Monitore : EIZO 550, 640, NEC SFG (+ neu), NEC 6FG uvm. auf Anfrage

Einbau-Festplatten

A=QUANTUM B=CONNER		2 Jahre Garantie						
Art	42 ^A	85	105 ^A	120 ^A	210 ^B	240 ^A	540 ^A	1200
nackt	339,-	379,-	439,-	489,-	749,-	679,-	1699,-	2598,-
(1)	449,-	479,-	529,-	579,-	839,-	798,-	1899,-	2798,-
(2)	439,-	459,-	509,-	569,-	819,-	778,-	1898,-	2798,-
(3)	579,-	629,-	639,-	729,-	949,-	898,-	1998,-	2898,-
(4)	689,-	779,-	798,-	889,-	1098,-	1098,-	2098,-	3098,-
(5) ^{Mega-Design}	699,-	799,-	859,-	899,-	1098,-	1138,-	2098,-	3098,-

NEU: 2,2 Gigabyte, 9ms, 3,5" für ATARI TT ab 3498,-

Alle Einbauplatten werden mit ATARI-Festplattendckel, Befestigungsmaterial, Software, dt. Anleitung, SCSI-Kabel, Y-Kabel geliefert. Bei (3): kompl. anschlussfertig für TT/Mac, incl. Kabel, Software. Bei (4) wie 3, für MEGA STE passend, ST, incl. ICD-Kontroller. bei (5): wie (4) jedoch MEGA ST Design. SCSI-Tools II, Fast-File-Mover, Backup.PR.G : Option.

Floppy-Stationen

kompl. anschlussfertig f. ST, STE, TT. Auch kombiniert mit Festplatten lieferbar.

PD-4 3,5", 720/1.44 MB extern mit TEAC FD 235 HF 169,-

PD-7 5,25", 360/720/1.2 MB, DOS, TEAC GFR 55 199,-

PD-16 Doppelfloppy, PD-4 + PD-7 in einem Gehäuse, A/B-Umschalter 399,-

PD-13 Doppelfloppy, 2 mal PD-4 in einem Gehäuse 345,-

Einbau-Laufwerk für alle ATARI, TEAC FD 235 HF, 720/1.44 MB 99,-

Magneto-Optische-Platten 128-MB Fujitsu M2511A

MOD-130 128 MB, 38ms, komplett mit Medium ab 1998,-

MOD-650 650 MB, 19ms, ISO-Standard, komplett mit Medium ab 5598,-

Medium 128 MB 169,-

Extrem unanfällig, strsicher, lagerfhig. 128 MB auf 3,5" Medium. Mehr MB pro D-Mark. Komplett anschlussfertig für alle Rechnersysteme. Auch kombiniert lieferbar

Relax

A D L U D E N D U M



Grafik Sound Spaß Ges.

Airbus A320 - USA-Edition

Hersteller: Thalion Genre: Simulation
Rechnertyp: ☒ ST ☒ STE ☒ TT ☒ Falcon030
Sonstiges: Minimum 1 MB Speicher. Maus, Joystick oder Tastatursteuerung, Festplatte möglich, Falcon030 nur mit RGB-Monitor 1 Diskette
Preis: 129,95 DM
Bezugsquelle: Prinz Medienvertrieb GmbH T1, 1-3 68161 Mannheim, Tel. 0621-10771-79

Airbus A320 USA-Edition

Nach dem erfolgreichen Flug über Europa ist jetzt die USA-Edition von Thalions semiprofessioneller Flugsimulation erschienen. Es handelt sich um ein eigenständiges Programm, das auch ohne den Besitz der Europa-Version benutzt werden kann. Durch das Verbessern der bisher schon sehr realistischen Flugphysik und den Einsatz von gesampelten Sounds konnte diese Simulation noch wirklichkeitsnäher gestaltet werden. Es können insgesamt über 240 Flughäfen im Bereich der West- und Nordostküste der USA angefliegen werden.

Die Realität beginnt schon bei der Flugvorbereitung. Vor Flugbeginn wählt der Pilot die günstigste Flugroute zwischen Start- und Zielflughafen aus. Hierbei darf er sich nur auf den

sogenannten „Luftstraßen“ bewegen. Diese „Luftstraßen“, die einen reibungslosen und planmäßigen Verkehr garantieren, sind auf insgesamt vier Karten (High Altitude Charts) eingezeichnet. Was auf den ersten Blick wie ein Strickmuster aussieht, enthält für den Hobbypiloten sehr wichtige Informationen. An Anfangs-, End- und Kreuzungspunkten der Luftstraßen befinden sich UKW-Drehfunkfeuer, welche für die Navigation benutzt werden. Die Funksignale dieser Sender ermöglichen während des Fluges eine Ortsbestimmung. Vor Flugbeginn werden Namen und Frequenzen der Navigationssender, die auf der ausgewählten Flugroute liegen, im Flugplan notiert. Zusätzlich werden der Flugkurs (in Grad) und der Abstand zwischen den Sendern (in nautischen Seemeilen) aufgeschrieben. Danach schaut man sich den Zielflughafen genauer an. Von allen anfliegenden Airports ist ebenfalls detailliertes Kartenmaterial (ILS Approach Charts) vorhanden. Hier erfährt der Airbus-Pilot die Frequenz des ILS (Instrumentenlandesystems), den Landekurs, die Landebahnlänge und jede Menge anderer Daten. Aus der Summe der bisher notierten Meilen läßt sich anhand von Tabellen die benötigte Treibstoffmenge bestimmen. Volltanken wie beim Auto würde das Startgewicht unnötig erhöhen und damit den Treibstoffverbrauch und auch die Flugkosten ansteigen lassen. Das klingt nicht nur alles recht kompliziert, das ist es auch. Es entspricht, laut Handbuch, jedoch der Realität.

Genug Schreibkram und Theorie, jetzt wird geflogen. Nach dem Programmstart landen wir im Büro des Flugleiters und werden gefragt, ob wir einen Trainings- oder einen Pflichtflug durchführen wollen. Bei einem Pflichtflug würden wir die Laufbahn eines Flugzeugführers beginnen und uns vom „Student Pilot“, durch das Ablegen einer Flugprüfung und das Absolvieren von etlichen Flügen, zum nächsthöheren Dienstgrad hocharbeiten. Doch vor Beginn einer Pilotenlaufbahn sollte man ein wenig Üben, also wählen wir den Trainingsmodus. Dann geben wir die Kürzel von Start- (KLAX = Los Angeles) und Zielflughafen (KSFO = San Francisco) ein und befinden uns im Cockpit des Airbus (Blick auf

die Rollbahn des Flughafens von L.A.). Während die Triebwerke hochlaufen und die Landeklappen herausfahren, werden die Frequenzen der beiden ersten Navigationssender vom Flugplan eingegeben (erster Kasten von links). Danach wird der Triebwerksschub (erster Kasten von rechts) erhöht, und der Airbus rollt auf die Startbahn. Dann geben wir 100% Schub und ziehen beim Erreichen der Startgeschwindigkeit den Flieger hoch. Fahrwerk einziehen und den Kurs des ersten Navigationssenders einschlagen. Schon bei diesem Manöver werden „flugerfahrene“ Rechnerpiloten an der Reaktion des Airbus merken, daß es



sich um einen großen und schweren „Vogel“ handelt. Er reagiert nicht langsam, aber dennoch, dem Gewicht angemessen, träge auf die Lenkbewegungen. Doch wieder zurück ins Cockpit. Die Vielzahl der Instrumente und ihre Maßeinheiten sind auf den ersten Blick verwirrend, doch anhand des Bildes schnell erklärt (die Zahlen in den Klammern sollen das Auffinden der Instrumente erleichtern). In der linken Hälfte des großen Instrumentenblockes findet man Angriffswinkel der Luft auf die Tragflächen (+09), vorgewählten Kurs (249), Strömungsabblaufwarnung (aus), Höhenmesser (00 160 Fuß), Steig- und Sinkgeschwindigkeit pro Minute (350), Kreiselkompaß (249), MACH-Anzeige (.18), True-Air-Speed (121 Knoten) und Fahrtmesser (120 Knoten). In der rechten Hälfte sieht man die beiden Navigationsinstrumente, den Radiokompaß und die Digitalanzeigen für Gesamtgewicht des Airbus (40400 kg), Treibstoffmenge (690 kg), Treibstoffverbrauch pro Stunde (1703 kg) und Start- und Landegeschwin-

Relax

A D L U D E N D U M



digkeit (131 Knoten). Dem Hobby-Airbuspiloten stehen die gleichen Hilfs- bzw. Automatikfunktionen zur Verfügung wie seinem realen „Vorbild“. Die Erklärung von Kursautomatik und „Electronic Flight Control System“ würden den Rahmen dieses Artikels sprengen.

Auch der Autopilot kann das „Pilotenleben“ erleichtern. Befindet man sich in Reichweite des ILS-Senders des Zielflughafens, können die Automatiksysteme die komplette Steuerung (Einschwenken auf der richtigen Kurs sowie Landeklappen und Fahrwerke ausfahren) übernehmen. Diesen Vorteil machen wir uns auch für unseren Übungsflug zunutze. Nachdem wir uns von Funkfeuer zu Funkfeuer gehandelt haben ist für das Aufsetz- und Bremsmanöver (mit Autopilot) nicht mehr viel Erfahrung nötig. Will man allerdings seinen Dienstgrad verbessern, ist die Benutzung des Autopiloten tabu. Bei den Pflichtflügen werden die Flughäfen und Sichtbedingungen vorgegeben.

Beim „Airbus A 320“ wurde großer Wert auf Realitätsnähe gelegt (Instrumentenflug, kein Sichtflug), deshalb sind nur wenig Landschaftsdetails vorhanden. Die Anordnung von Fluß- und Küstenverläufen sowie von Start- und Landebahnen ist jedoch authentisch. Das verwendete realistische Kartenmaterial tut sein übriges dazu. Kein Wunder, denn es handelt sich dabei um Nachdrucke von Original-Kartenmaterial.

Mit dem Programm und dem umfangreichen Handbuch- und Kartenmaterial (Gewicht ca. 1 kg) erhält der engagierte Hobbypilot eine Simulation, die ihn sicherlich einige Zeit an seinen Computer fesseln wird.

RF

Fire Hawk

In der kleinen südamerikanischen Inselrepublik „Lafia“ haben sich alle Drogenbosse zusammengeschlossen, um die Regierung zu stürzen. Das Militär wurde bestochen, und die Demokratie droht zusammenzuberechnen. Lafias Regierung wendet sich an den Präsidenten der USA und bittet um militärische Hilfe. Im amerikanischen Kongreß einigt man sich auf eine kleine und geheime Aktion. Es kommt zum Einsatz einer Fallschirmjägertruppe, deren Aufgabe die Aufklärung der Situation und die Zerstörung der Drogenmafia ist.

In diese Rahmenhandlung ist das Action-Spiel „Fire Hawk“ eingebettet. Der Spieler befindet sich in der Rolle eines Helikopterpiloten, dessen Aufgabe es ist, die abgesetzten Fallschirmjäger zu finden und zu retten. Nach ausführlicher Einweisung in die Missionen startet er seine Rettungsflüge von dem Zerstörer „U.S.S. Excalibur“, der in Lafias Küstengewässern von Anker liegt. Als Navigationshilfe dient eine kleiner Pfeil in der Zieleinrichtung des Hubschraubers. Dieser weist in die Richtung des nächsten Agenten und erleichtert dessen Auffinden. Hat man den Agenten gefunden, ist es ratsam, alle sichtbaren militärischen Einrichtungen zu zerstören. Nur so kann man sicher sein, daß man bei der Bergung des Fallschirmspringers nicht vom Himmel geholt wird. Zum Ausschalten der Kanonenboote, Bunker, Panzer und Flugzeuge stehen eine Bordkanone und Raketen zur Verfügung. Die eigentliche Rettungsaktion wird durch einen Druck auf die Return-Taste eingeleitet. Der Hubschrauber reduziert seine Flughöhe und läßt ein Seil herunter. Während der Fallschirmjäger am Seil hinaufklettert, muß sich der Hubschrauberpilot gegen heranfliegende feindliche Hubschrauber zur Wehr setzen. Nach abgeschlossenem Bergungsmanöver geht es zurück zum Zerstörer. Hier wird der Gerettete abgeliefert und der Hubschrauber für neue Rettungsaktionen aufgetankt und bewaffnet. Neben dem Piloten kann der Hubschrauber noch bis zu vier weitere Personen aufnehmen. So können, in den insgesamt sieben Missionen, mehrere Fallschirmjäger gleichzeitig gerettet werden. Es

ist allerdings zu empfehlen, jede gerettete Person zur Basis (U.S.S. Excalibur) zurückzubringen, um dann, mit vollen Tanks, erneut zu Starten. Die Steuerung kann über Tastatur oder Joystick erfolgen.

Am unteren Bildschirmrand befindet sich die Statusanzeige des „Heli“. Hier werden Punktestand, Treibstoffmenge, Anzahl der geretteten Fallschirmjäger und die Munitionsmenge angezeigt. Bei der Zerstörung von strategisch wichtigen Gebäuden (Brücken, Flugzeughangar usw.) erscheinen „Power-up-Icons“. Durch „Einsammeln“ dieser Symbole erhält man Treibstoff, Schutzschilde oder Munition.

„Fire Hawk“ bietet dem Spieler jede Menge Joystick-Action und abwechslungsreiche Rettungsmissionen.

RF



Grafik Sound Spaß Ges.

Fire Hawk

Hersteller: CodeMasters

Genre: Action-Spiel

Rechnerart: ☒ ST ☒ STE ☐ TT ☐ Falcon030

Sonstiges: Minimum 512 KB Speicher, keine Festplatte möglich, 1 Diskette

Preis: 59,95 DM

Bezugsquelle: Prinz Medienvertrieb GmbH, T1, 1-3, 68161 Mannheim, Tel.: (0621) 10771-79

Relax

A D L U D E N D U M

Lethal Weapon

Auch durch Verrisse von früheren Filmumsetzungen wie beispielsweise Hudson Hawk läßt die Firma Ocean sich nicht beirren. Gestern noch im Kino, heute auf dem Monitor: Mel Gibson und Danny Glover alias Supercops Riggs und Murtoch. Los geht's mit der Action im Polizeihauptquartier. Mel/Riggs fällt die Aufgabe zu, vier Missionen zu meistern. Die Zuteilung der vierten Mission erfolgt erst nach Eingabe eines Paßworts, für das drei tadellose Festnahmen nötig sind. Wer den Film im Kino mit Spannung verfolgt hat, kennt die beiden Helden gut genug, um ihre Charaktereigenschaften einschätzen zu können. So empfiehlt es sich in manchen Fällen, haarige Jobs an den älteren und gelasseneren Partner Murtoch abzugeben, weil Heißsporn Riggs ab und zu die Kontrolle über sich verliert. Murtoch dagegen ballert gelassen und somit präzise, was für Punkte auf dem Trefferkonto sorgt. Schon beim ersten Auftrag erweist sich



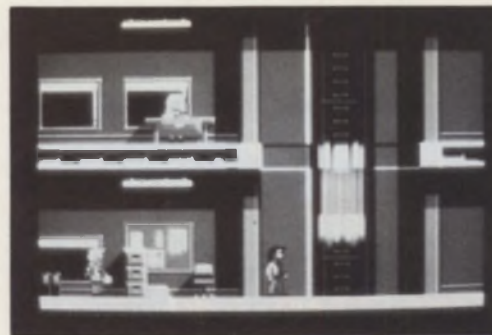
das als äußerst nützlich, denn Drogenschmuggler wollen am Hafen das ganz große Ding drehen. Für Riggs oder Murtoch bedeutet das eine Kletterpartie vor Lagerhauskulisse mit beweglichen Ebenen. Kreuzende Heroindealer werden natürlich abgeknallt, und falls die Munition ausgeht, findet sich ab und zu im Dunkel der Nacht Nachschub. Effektivere Waffen wie MGs und Flammenwerfer machen sich eher rar, und auch die netten kleinen Flaschen, die für neue Kräfte sorgen, stehen nicht an jeder Ecke. So kommen die beiden Helden beim ersten Einsatz schnell um ihre drei Leben.

Kleine Gags am Rande sorgen dafür, daß der Spielspaß nicht auch gekillt wird. So tritt als Gaststar der Weiße Hai auf, der im Hafenbecken seine Kreise zieht und darauf wartet, daß einer der beiden Cops als Fischfutter endet. Nach erfolgreicher Liquidierung aller Ganoven kommt es kurz vorm Ausgang zum Endkampf mit dem zähen Boß des Schmugglerings. Mission zwei gestaltet sich „anrühig“: Schauplatz ist die Kanalisation von L.A. Auch die finsternen Gegenspieler haben inzwischen gemerkt, was gute Waffen wert sind, und warten mit Flammenwerfern und Zielsuchraketen auf. Da heißt es: Nase zu und durch! Level drei bietet etwas für ROMantiker: Riggs' Freundin befindet sich in der Gewalt brutaler Ninjas und wartet sehnsüchtig auf Rettung durch ihren heißgeliebten Helden. Dem wird's ganz schön warm bei seiner Befreiungsaktion im winkligen Lagerhaus: nur Timing und genau abgeschätzte Sprünge bieten Schutz vor den fixen Schwertkämpfern. Bei der empfindlichen Steuerung hilft Gewöhnung weiter, viel ärgerlicher ist das ruckelige Scrolling, dem Riggs und Murtoch oft ahnungslos zum Opfer fallen, weil der nächste Ganove nicht rechtzeitig auszumachen ist - da nützen auch die netten Soundeffekte nichts. Lange Ladezeiten und zu wenig Animationssequenzen gehen zu Lasten der Motivation. Wer die Filmdialoge auswendig weiß, hat bei der Suche nach versteckten Zitaten aus den drei Kinoproduktionen Vorteile. „Lethal Weapon“ präsentiert generell keine neuen Spielideen: das ganze stellt sich eher als ein Querschnitt durch so bekannten Jump'n Runs wie Killing Game Show und Donkey Kong dar. Level eins und zwei sorgen dennoch für Unterhaltung, danach entmutigt der hohe Schwierigkeitsgrad gewaltig.

CBO

REACH FOR THE SKIES

Computerspiele entstehen in den seltensten Fällen über Nacht, eine vierjährige Entwicklungsstory wie beim Flugsimulator Reach for the Skies gehört jedoch auch nicht gerade zum Alltag. 1989 schon wandte sich Mirror-



Grafik Sound Spaß Ges.

Lethal Weapon

Hersteller: Ocean Genre: Action-Spiel
Rechnertyp: ☒ ST ☒ STE ☒ TT ☒ Falcon030
Sonstiges: keine Festplatte, mind. 1MB Speicher
Preis: ca. 90,- DM
Bezugsquelle: Leisuresoft, Robert-Bosch-Straße 1,
59199 Bönen, Tel.: (02383) 690

soft mit dem Produktionsauftrag an Rowan Software, die schon mit der ST-Fassung des F16-Falcon gezeigt hatten, was sie draufhaben. Rowan Software peppte die historischen Daten - Zweiter Weltkrieg, England, Luftschlacht - mit jeder Menge Action, zeitgemäßer Vektorgrafik und einem Hauch von Strategie auf. Über Mirrorsoft kreiste inzwischen jedoch der Pleitegeier, und Virgin übernahm den Steuerknüppel. Heraus kam ein technisch perfekter Simulator, der zum Abheben ein Megabyte Speicher benötigt. Mit einem zweitem Laufwerk gestaltet sich der Ablauf noch reibungsloser. Beim Testflug hoben die Maschinen auf allen ST- und Mega-ST-Modellen mit 1MB RAM problemlos ab. Bevor es in die Lüfte geht, erfolgt als Kopierschutz ein kleiner Abfragetest aus dem 100 Seiten starken Handbuch. Wer bis dahin noch nicht reingeschaut hatte, wird sich jetzt freuen: neben den drei Disketten finden sich in der Packung eine

Relax

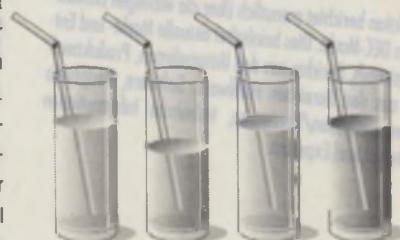
A D L U D E N D U M

Tastaturschablone, die Anleitung und vierzig Seiten mit dem spannenden geschichtlichen Hintergrund, illustriert mit Fotomaterial aus Militärarchiven.

Im Hauptmenü stehen die englische und die deutsche Luftwaffe zur Wahl. Die Insel-Air-Force verfügt nur über zwei Bomber, die Nazis trumpfen mit sechs Maschinen auf. Etliche abwechslungsreiche Missionen warten auf den Jungpiloten: im Küstenbereich heißt es, Geschwader abzuwehren, im Landesinneren sind Fabriken zu schützen. Für einen normalen ST bedeuten die flachen Polygonlandschaften schon bei Stufe zwei der drei Detailstufen unlösliche Schwierigkeiten. Bei schnellen Prozessoren fliegt die Landschaft jedoch nur so vorbei, was sich wiederum auf die

zu fliegen. Wer möchte, holt sich die Außenansicht seiner Flugkünste und Bombardements per Zoom heran und verewigt sie als Videofilm oder Schnappschuß auf einer formatierten Diskette in der Textdatei USER.TXT. Mit Orden und Auszeichnungen für hervorragende Leistungen geizt das Spiel sowieso nicht. Als zusätzliches Bonbon bietet Virgin in Reach for the Skies den Campaign-Modus. Fast wie im Kino läuft in vier voneinander abhängigen Einsätzen der Luftkampf um England über den Monitor. An diesem Punkt kommt auch die Strategie ins Spiel, denn wer schon immer mal Fliegerstaffeln dirigieren wollte, wird hier zum Kommandanten ernannt. Mit Hilfe einer scrollbaren Karte des Kriegsschauplatzes legt der Nachwuchsstrategie jeden Tag Größe, Formation und Flugroute der eigenen Luftflotte fest. Über Art und Anzahl der Waffen entscheidet der Computer, der auch die mathematischen Berechnungen für automatisch ablaufende Routineeinsätze liefert. Nur bei den wichtigsten Einsätzen fliegt der Kommandant selbst. Abends speichert das Programm das Ergebnis der taktischen Bemühungen.

Trotz all dieser wunderbaren Details liegt der Reiz des Fliegens an sich zu niedrig. Die acht verfügbaren Maschinen sind sich fliegerisch zu ähnlich und stellen keine große Herausforderung an Hobbypiloten. Ist die Hardware nicht schnell genug, wirkt die Grafik bald langweilig und holprig. Vom historischen Blickpunkt aus gibt es an Reach for the Skies nichts auszusetzen. Statt heroischer Selbstbeweihräucherung wie im Bombersimulator B17 - Flying Fortress steht hier geschichtliche



Grafik Sound Spaß Ges.

Reach For The Skies

Hersteller: Virgin Games / Rowan Software

Genre: Simulation

Rechnertyp: ~~X~~ ST ~~X~~ STE ~~X~~ TT ~~X~~ Falcon030

Sonstiges: Festplatte, Joystick, Maus oder Tastatur, 1 MB Speicher

Preis: 110,- DM

Bezugsquelle: Leisuresoft, Robert Bosch Straße 1, 59199 Bönen, Tel.: (02383) 690

Korrektheit und vorurteilsfreie Darstellung der Ereignisse im Vordergrund. Dennoch läßt sich der Lauf der Dinge durch geschicktes Hantieren mit der Bordkanone ohne weiteres beeinflussen. Ein Spiel für alle, die nicht nur sinnlos in die Gegend ballern wollen.

CBO



Steuerung per Maus, Joystick oder Tastatur ungünstig auswirkt: ab 16 MHz CPU-Takt reagiert sie zu empfindlich. Nur äußerst geübten Kampffliegern gelingt es dabei noch, die unübersichtlichen Armaturenbretter zu studieren und gleichzeitig ausgefeilte Manöver

Jetzt

kostenlos

kennenlernen



DECKBLATT

Die unabhängige Zeitschrift für Anwender von DEC-Systemen

Die Redaktion berichtet monatlich über die wichtigen Entwicklungen im DEC-Markt. Dies beinhaltet aktuelle Markt- und Entwicklungstrends, Berichte aus den Unternehmen, Produktmeldungen aus den Bereichen Hardware, Software, Peripherie und Kommunikation/Netzwerke, technische Informationen für Einsteiger und Experten.

AW
Zeitschriften nach Maß



LANline

Das Magazin für Netze und Kommunikation

LANline berichtet über Märkte, Produkte und Dienstleistungen im Bereich von PC-LANs, öffentliche Netze, WANs und LAN-Host-Kommunikation. Im Umfeld führender Netz-Betriebssysteme wie NetWare, LAN Manager, Vines, UNIX etc., unterstützt LANline den Leser auf hohem technischen Niveau praxisnah und fundiert bei der Auswahl, Planung, Installation und Betreuung von Netzwerk-Produkten und Kommunikationssystemen (z. B. ISDN).



UNIX open

Praxiswissen für den Einsatz offener Systeme

Das Magazin UNIX open berichtet monatlich detailliert und umfassend über den Praxis-Einsatz von Unix-Systemen. Sowohl das Marktgeschehen und damit die verbundenen Trends, als auch Entwicklungen, die im technischen Bereich Furore machen, werden eingehend und kompetent dargestellt. Zum Umfeld der Publikation gehören Workstations, Unix-PCs (auf Intel-Basis) und vernetzte Systeme. UNIXopen bietet durch umfangreiche Tests und aktuelle Hintergrundberichte professionelle Informationen aus diesen Bereichen der offenen Systemwelten.

Fax 0 89 / 3 60 86-358 TEST-ANGEBOT

Ja, ich möchte meine zwei kostenlosen Kennenlern-Ausgaben von

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- ☐ LANline
☐ UNIX open
☐ DECKBLATT

Ich kann nach Erhalt der beiden kostenlosen Probehefte in Ruhe prüfen, ob ich die Zeitschrift weiterlesen möchte. Wenn mich die Zeitschrift nicht überzeugt hat, reicht es, wenn ich innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt des zweiten kostenlosen Probeheftes abschreibe. Gefällt mir die Zeitschrift, dann zahle ich nach Erhalt des zweiten kostenlosen Heftes für 12 Ausgaben jährlich:

- LANline 148,- DM
- UNIX open 96,- DM
- DECKBLATT 108,- DM

(jeweils inkl. Versandkosten Inland)

Das Abonnement gilt mindestens ein Jahr und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr zu den dann gültigen Bedingungen, sofern ich nicht bis spätestens sechs Wochen vor Ende des bezahlten Zeitraumes künde.

Name, Vorname

Firma/Abteilung

Straße

PLZ, Ort

Datum

1. Unterschrift

Garantie:

Diese Vereinbarung kann ich innerhalb von 10 Tagen beim AWi-Vertriebs-service, Postfach 40 04 29, 8000 München 40, schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Dies nehme ich mit der zweiten Unterschrift zur Kenntnis.

Datum

2. Unterschrift

Verlagsgarantie

Sie können nach Erhalt der beiden kostenlosen Probehefte in Ruhe prüfen, ob Sie die Zeitschrift weiterlesen möchten. Wenn Sie die Zeitschrift nicht überzeugt hat, reicht es, wenn Sie innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt des zweiten kostenlosen Probeheftes abschreiben. Die Vereinbarung können Sie beim AWi-Vertriebs-Service innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Merkmale: Ich habe am

das Testangebot ausgefüllt für

die Zeitschrift:



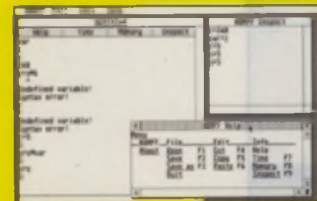
Luftkampsimulation der legendären Doppel- u. Dreidecker des ersten Weltkriegs. Unterschiedliche Leistungsmerkmale, aerodynamische Eigenschaften und Bewaffnung der Fokker, Camel, Nieuport, Albatros und vieler anderer Maschinen machen jeden Luftkampf zu einer neuen Herausforderung für 1-6 Spieler und/oder Computerpiloten. 22 historische Flugzeuge, Pilotenverwaltung, Rollenspielelemente, Fliegerasse. Fliegen Sie selbst oder schau'n Sie zu wie sich das Schicksal am Himmel fügt (ST/E/TT, s/w).

2521 **Top-Disk 1.6** DM 10,-

Top-Disk dient der Verwaltung von Disketten und den darauf befindlichen Programmen. Top-Disk liest das Inhaltsverzeichnis einer Diskette ein und filtert darin befindliche PRG, TOS, TTP, APP, ACC und CPX Anwendungen heraus. Diese werden am Bildschirm dargestellt, damit sie der Anwender in eine der angebotenen thematischen Rubriken einteilen kann. Die sortierte Liste kann gedruckt, bzw. am Bildschirm eingesehen werden. Top-Disk erlaubt 1000 Einträge je Themengebiet (s/w, ST/E/TT).

2525 **Platonix** DM 10,-

Platonix ist ein Denk- und Geschicklichkeitspiel, bei dem Spielsteine durch Überfahren mit dem Joystickcursor vom Feld genommen werden sollen. Nachdem ein Spielstein abgeräumt wurde, darf dessen Position nicht mehr betreten werden. Aufgabe des Spielers ist es demnach, die richtige Zugreihenfolge zu ermitteln und die Steine innerhalb des vorgegebenen Zeitlimits aufzunehmen. Platonix bietet digitale Soundeffekte, Sprachausgabe und flüssige Animationen (f, MB).

2529 **NUMFF 2.0** DM 10,-

NUMFF führt Berechnungen mit beliebiger Präzision durch. Neben Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division, dürfen Quadratwurzeln gezogen, potenziert und größte gemeinsame Teiler zweier Zahlen gesucht werden. NUMFF zerlegt Zahlen in Faktoren, wobei drei Algorithmen und zwei Tests zur Anwendung kommen. NUMFF verfügt über eine Online-Hilfsfunktion in englischer Sprache. Funktionen u. Variable dürfen mit Namen benannt, arithmetische Ausdrücke als Text eingegeben werden (s/w, ST/E/TT).



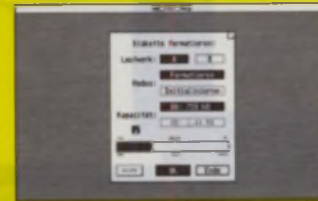
Autorennen, bei dem der Spieler gegen sieben talentierte Computerpilote antritt. 16 verschiedene Strecken werden in Einzelwettbewerben, bzw. im Cup-Modus gefahren. Wer in der Wertung immer wieder vorne liegt, erreicht am Ende den Grand Prix Sieg. Spielstände und die schnellsten Rundenzeiten werden gespeichert. Grand Prix zeichnet sich durch seine grafische Gestaltung und die reaktionsfreudige Steuerung aus. Update mit neuen Funktionen: 3 Spielstufen, 3 Joystickeinstellungen! (s/w, J, ST/E/TT).

2522 **Die Entführung** DM 10,-

Die Entführung ist ein grafisches Abenteuerspiel, bei dem der Spieler die Rolle des "Prinz von Home" übernimmt, dessen Tochter Anna von Piraten geraubt wurde. Die Suche nach dem Versteck der Piraten führt durch Wildnis, Labyrinth und Städte, in denen viele Gefahren lauern. Im heimischen Schloß findet der Spieler Nahrung, Ausrüstung und brauchbare Pferde. Am Bildschirm wird die unmittelbare Umgebung der Spielfigur grafisch dargestellt und mit kurzen Texten beschrieben (s/w, ST/E/TT).

2526 **Fraktalus 1.0** DM 10,-

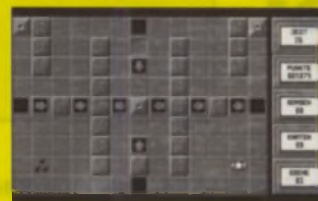
erstellt Mandelbrot und Julia-Mengen 2. und 3. Potenz und speichert Bilder im DEGAS-Format. Fraktalus rechnet mit 8 Byte Longfloat-Variablen mit 13 Stellen, wodurch sehr tief und ohne Qualitätsverlust in ein Fraktal hineingezoomt werden kann. Mit 18 Farbpaletten und seiner einfachen Benutzerführung erzielt Fraktalus sehr schöne Ergebnisse in 16 Farben, z.B. auch zufällige Staubwolken. Die mitgelieferte Anleitung enthält praktische Tipps zum Einstieg in die Welt der Fraktale (f, MB).

2530 **MW-Format 1.4** DM 10,-

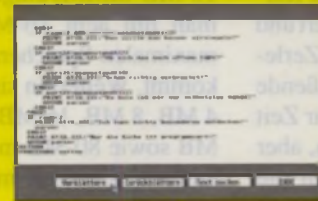
MW-Format ist ein Formatierprogramm für DD- und HD-Disketten mit 80 Spuren und 9, bzw. 18 Sektoren. Das Programm ist als Accessory und damit auch aus laufenden Anwendungen heraus erreichbar. MW-Format erzeugt Diskettenformate, die unter TOS und DOS gelesen werden. Disketten im Standardformat 80/9 und 80/18 können mit MW-Format außerdem initialisiert werden. Dabei werden Bootsektor und FAT neu geschrieben und Daten auf der Diskette blitzschnell gelöscht (f & s/w, ST/E/TT).



lockt den Spieler in einen umfangreichen, professionell gestalteten und verführerisch einfachen Höhlenkomplex. Knifflige Rätsel, gemeine Fallen und gefährliche Monster sorgen dann dafür, daß nur echte Helden wieder aus dem Gewirr der Gänge entkommen! Brillante Grafik, Soundeffekte, unkomplizierte Bedienung und die große Simulationstiefe sind der Lohn der Angst. Wer sein Leben in einem dunklen Verließ aushaucht, wird dennoch zugeben müssen, "ich würde es wieder tun ..." (f, MB, ST/E/TT).

2523 **Checker** DM 15,-

Checker ist ein Denkspiel, bei dem die Etagen eines Hochhauses von seltsamen Steinen befreit werden sollen. Per Magnetkarte erhält die Spielfigur Zugang zu den Räumen und kann dort Bomben zur Sprengung der Steine sammeln. Dem Spieler bleiben nur Sekunden in denen die Lösung erkannt und dann mit der Spielfigur ausgeführt werden soll. Unterwegs tauchen immer neue Gefahren und Hindernisse auf, die geschickt umgangen werden müssen. Ein reizvolles Spiel (s/w, MB, ST/E/TT).

2527 **Adventure-Kurs** DM 10,-

Adventure-Kurs enthält Programm Listings aus dem Bereich der Spieleprogrammierung. Wer Abenteuer und Simulationen selbst herstellen möchte, findet hier geeignete Routinen zur Bewegung der Spielfiguren, Verwaltung und Anwendung von Objekten etc. Einkommensteuer und Ertragsrechnung von Mühlen dienen der Simulation wirtschaftlicher Aktivität. Programmteile im LST-Format können in GFA-Basic 3.x.x angewendet werden (ST/E/TT).



20% Honorar

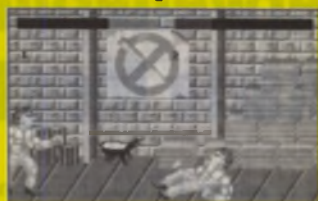
für hochwertige Software, die exklusiv in der 2000er oder 4000er Serie veröffentlicht wird.
Jetzt bewerben: 06151 / 58912

Lesen Sie **PD-Szene Heft 17**

Jetzt mit neuer Poolware für Atari und PC.

PD-Szene kostet 5,- DM.

Ihr Pool-Händler hat sie!

2524 **Road Fighter** DM 15,-

Road Fighter simuliert Nahkämpfe zwischen Spielfiguren die sich gegenseitig mit Fäusten und Fußtritten traktieren. Per Joystick oder Tastatur kann der Spieler die Aktionen seines Kämpfers steuern und der gegnerischen Figur möglichst großen Schaden zufügen. Die Vielzahl der Bewegungs- und Angriffsmöglichkeiten macht den Reiz dieses Spiels aus, da hier auf die jeweilige Bedrohung angemessen reagiert werden kann. Starke Computergegner fordern den Spieler heraus (f & s/w, ST/E/TT).

2528 **Lyrik** DM 15,-

Lyrik hilft beim Erlernen von Gedichten. Das Programm bietet zahlreiche Übungs- und Abfragemöglichkeiten. Auf Wunsch wird eine Analyse von Versmaß, Reim, Wortwiederholung und Stabreimen durchgeführt. Umfangreiche Statistiken werden auf den Drucker ausgegeben. Bei erfolgreichem Auswendiglernen eines Gedichtes oder eines Teiles davon erstellt Lyrik eine Urkunde. Im Lieferumfang sind über 100 Gedichte von Brentano, Goethe, Rilke, Ringelnatz, Schiller, Tucholsky u.v.a. enthalten (s/w, ST/E/TT).

Poolware erhalten Sie exklusiv bei folgenden Händlern:

Chemnitz Computer • Eisenweg 73 • 09123 **Chemnitz** • 003771 / 584583

WBW-Service • Osterfeuerbergstr. 38 • 28219 **Bremen** • 0421 / 3968620 ☎ 3968619

T.U.M.-Soft&Hardware • Hauptstr. 67 • 26181 **Edewecht** • 04405 / 6809 ☎ 228

buch am wehrhahn 23 • Am Wehrhahn 23 • 40211 **Düsseldorf**

INTASOFT • Bochumer Str. 45 • 45879 **Gelsenkirchen** • ☎ 8 ☎ 0209 / 272587

INTASOFT • Nohlstr. 76 • 46045 **Oberhausen** • 0208 / 809014 ☎ 809015

IDL Software • Reuterallee 41 • 64297 **Darmstadt** • 06151 / 58912 ☎ 591050

MEGABYTE - **Karlsruhe** • Kaiserpassage 1 • 76133 **Karlsruhe** • 0721 / 22864

Schick EDV-Systeme • Hauptstraße 32a • 91154 **Roth** • 09171 / 5058-59 ☎ 5060

PDST - Michael TWRDY • Kegelgasse 40/1/20, PF 24 • A-1035 **Wien** • 0222 / 7144579

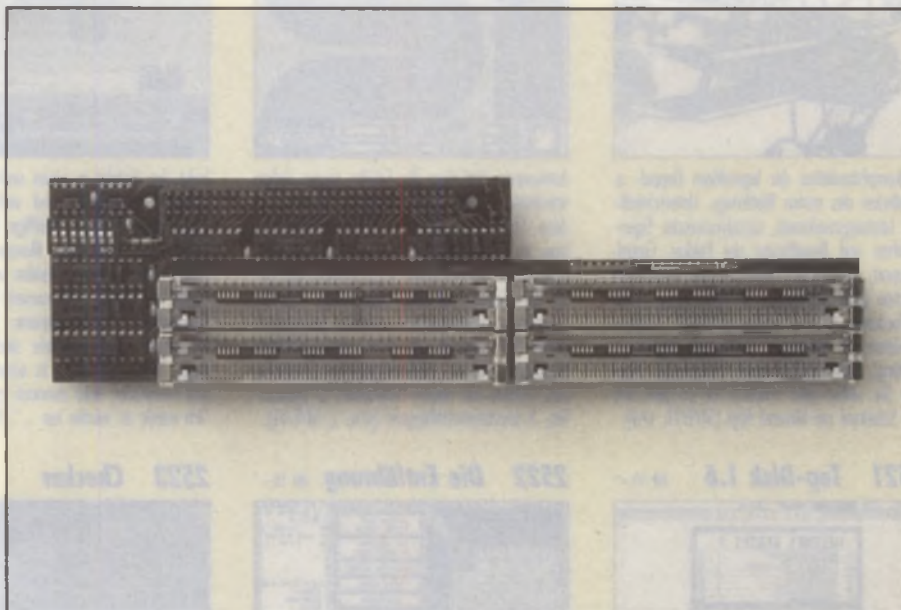
Bossart-Soft • Sonnenhofstr. 25 • PF 5146 • CH-6020 **Emmenbrücke** 3 • 041 / 458284

Versandkosten 5,- DM (unabhängig von der bestellten Stückzahl), ab 5 Disketten versandkostenfrei.

Zahlbar per **Scheck** oder **Nachnahme** (nur Inland, zuzüglich 8,- DM Nachnahmegebühr).

RAM-Gigant

Speichererweiterungskarte MegTT



Wer seinen TT mit dem schnellen Fast-RAM ausrüsten wollte, hatte bisher kaum Alternativen: Entweder griff man auf die original Fast-RAM-Karte von ATARI, die es in einer 4-MB- und einer 16-MB-Variante gibt, oder aber auf die Erweiterungskartenserie von GE-Soft zurück. Mit der MegTT-Karte schickt nun der Aachener Hersteller Catch-Computer eine neue Alternative ins Rennen, die mit bis zu 128 MB TT-RAM in acht Ausbaustufen bestückt werden kann und außerdem noch ein paar Extras in Sachen Geschwindigkeit zu bieten hat.

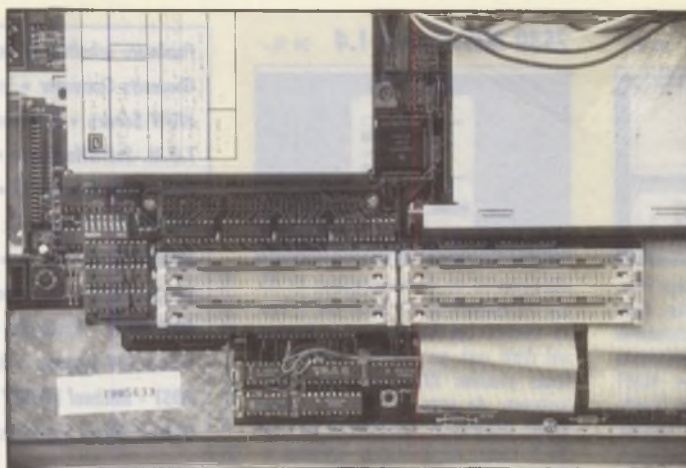
Der Einbau der MegTT erweist sich als vollkommen problemlos: Da ATARI für die Aufnahme dieser Erweiterungskarten einen Steckplatz im Rechner vorgesehen hat, wird die Karte einfach durch Aufstecken installiert und mit zwei Schrauben befestigt. Das Zerlegen des Rechners und der anschließende Zusammenbau nimmt deutlich mehr Zeit in Anspruch als der Einbau an sich, aber auch der ungeübte Anwender kann die Karte in ca. 10 bis 20 Minuten installieren. Die mit der Karte gelieferte Einbauanleitung erweist sich trotz des relativ geringen Umfangs (lediglich ein doppelseitig bedrucktes DIN-A4-Blatt) als vollkommen ausreichend. Da die Karte insgesamt auch sehr kompakt aufgebaut ist, kommt man mit ein paar Verrenkungen auch trotz installierten TT-RAMs an die normalerweise von Karten dieser Art verdeckten ROM-Bausteine. Für einen Austausch empfiehlt es sich aber trotzdem, die Karte vorher wieder zu entfernen. Der Aufbau der MegTT selbst ist sehr sauber: Nur wenige Bausteine befinden sich auf der aufgeräumten und ordentlich verarbeiteten Platine, dazu ein DIP-Schalter, an dem die nötige Konfigurierung vorgenommen wird, und acht SIMM-Sockel zur Aufnahme des nötigen Speichers. Die MegTT-RAM-Karte verfügt über zwei RAM-Bänke, die mit unterschiedlichen SIMM-Typen bestückt werden können. Wie bei der TT-RAM Karte von GE-Soft finden ganz normale SIMMs auf dieser Karte Verwen-

dung, allerdings können neben den dort möglichen 1-MB- und 4-MB-SIMMs (in beliebiger Organisation: 8- oder 9-Bit, 3- oder 9-Chip Version) auf der MegTT auch 16-MB-SIMMs eingesetzt werden, so daß man mit acht 16-MB-SIMMs auf den maximalen Speicherausbau von 128 MB kommt. Weiterhin sind die Ausbaustufen 4 MB, 8 MB, 16 MB, 20 MB, 32 MB, 64 MB sowie 80 MB möglich; eine Bestückungsmöglichkeit mit 68 MB ist nicht vorgesehen.

Höher, schneller, weiter ...

Neben der dadurch möglichen größeren Speicherkapazität, die allerdings aufgrund der hohen Preise für die passenden SIMMs momentan kaum realisierbar erscheint,

bietet die MegTT-Karte einen weiteren Vorteil: Sie ermöglicht einen deutlich schnelleren RAM-Zugriff als die Originalkarte von ATARI: So erzielt man mit der ATARI-Karte „nur“ eine Zugriffsgeschwindigkeit von 6,4 MB/Sek., während die MegTT mit 7,9 MB/Sek. ca. 23% schneller ist. Die Geschwindigkeit der GE-Soft-Karte liegt ebenfalls auf dem Niveau der ATARI-Karte, sie ist nur geringfügig schneller (s. Tabelle). Diese höhere Zugriffsgeschwindigkeit gegenüber den anderen Anbietern wurde durch ein optimiertes RAM-Refresh-System sowie eine ausgeklügelte Zugriffslogik erreicht, die dem 68030-Prozessor im TT den schnelleren Zugriff auf die RAM-Bausteine ermöglicht. Der Geschwindigkeitszugewinn macht sich insbesondere bei speicherin-



Die Fast-RAM-Karte wird mit den üblichen SIMM-Modulen bestückt.

tensiven Programmen, wie zum Beispiel Calamus, TeX oder Phoenix, deutlich positiv bemerkbar. Ebenfalls positiv wirkt sich aus, daß die Platine nur noch aus wenigen Bauteilen besteht: Dadurch wird ein sehr günstiger Preis möglich, der die MegTT-RAM-Karte in die Preisgrößenordnung einer PC-RAM-Erweiterung bringt. Der völlig überhöhte Preis der original ATARI-Karte wird jedenfalls problemlos unterboten. Bleibt die Frage nach den Nachteilen; aber hier ist nur wenig aufzuzeigen: Die Karte arbeitete von Anfang an ohne Fehl und Tadel, paßte problemlos sowohl in aktuelle als auch in alte TTs mit Blechverbau und verkraftete jegliche ihm vorgeworfenen SIMM-Module, mit Ausnahme eines Satzes 4-MB-SIMMs der Firma Siemens, vor denen der Hersteller scheinbar nicht grundlos in der Anleitung warnt, problemlos. Auch der TT selbst hatte keine Probleme, die nun vorhandenen Speicherpründe freudig in die Arme zu schließen. Allerdings soll es mit einer bestimmten TT-Bauserie anfangs Probleme bei 16-MB-Bestückung gegeben haben; dies ist mittlerweile durch ein Hardware-Update behoben worden.

Transferrgeschwindigkeiten

	Vorwärts	Rückwärts
MegTT 128	7,8651 MB/sek. (123%)	7,8651 MB/sek. (121%)
ATARI TT-RAM Karte	6,4196 MB/sek. (100%)	6,5242 MB/sek. (100%)
GE-Soft Mighty Mic 32	6,6416 MB/sek. (103%)	6,7668 MB/sek. (104%)
ST-RAM	3,7231 MB/sek. (58%)	3,7231 MB/sek. (57%)

Zum Test wurde jeweils 256mal ein Megabyte innerhalb des TT-RAMs kopiert und die Zeit dafür gemessen. Die Angaben in MB/Sek. spiegeln dabei die durchschnittlich erreichte RAM-Transferrgeschwindigkeit wider. Im Vorwärtsmodus wurden die Daten von einer niedrigen an eine höhere und bei Rückwärts von einer höheren an eine niedrigere Adresse kopiert.

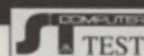
Mit einem Satz ...

... Wer in seinem TT günstig Fast-RAM nachrüsten möchte, sollte sich diese Karte unbedingt ansehen. Die höhere Geschwindigkeit gegenüber der Konkurrenz, die größtmögliche Aufrüstbarkeit, die Verträglichkeit hinsichtlich der verwendeten SIMM-Module sowie der günstige Preis sprechen eindeutig für die MegTT-Karte.

Dirk Johannwerner

Bezugsquelle:
Catch-Computer
Hirschgraben 2
52062 Aachen
Tel.: (0241) 406513

MegTT

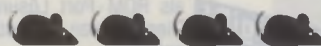


Positiv:

leichter Einbau
optimierte Zugriffsgeschwindigkeit
flexibel bestückbar

Negativ:

Probleme mit 4 MB-Siemens-SIMMS



TIF-HINTERGRÜNDE

Außergewöhnliche Motive als TIF-Hintergründe in 256 Graustufen (natürlich auch anderweitig einsetzbar), gesamt mit Optotech-Scanner... dies bürgt für absolut professionelle Qualität. Selbst feinste Nuancen kommen perfekt.

Der kreative Publisher wird dieses Werkzeug vielfältig nutzen und zu außergewöhnlichen Ergebnissen kommen.

Jeder Hintergrund füllt eine Diskette komplett. Kein TIF unter 500 KByte... dies bedeutet: Sie können auch große Rahmen ohne Qualitätsverlust füllen.

Den Raster bestimmen Sie in CALAMUS S&L individuell selbst!

10 Hintergründe (Diskette) 59,-

20 Hintergründe (Diskette) 109,-

30 Hintergründe (Diskette) 159,-

+ 12,- Versand

Gegen Zusendung von 4,- DM in Briefmarken oder eines mit 3,- DM frankierten CA-Umschlages senden wir Ihnen gerne einen Prospekt mit allen Hintergründen/Strukturen.

DIN? NUTZEN?... die 3!

Die effektiven DTP-Hilfen für Profis und Hausgebrauch!

Alle im DTP-Betrieb gängigen Formulare, z. B. Briefbogen, Endlos-Briefbogen, 1/6 DIN-Halbbogen, A5 Briefbogen, Faxformular, Postkarte u. u. u. insgesamt über 30! Und als Clou: Verschiedene große Visitenkarten einzeln u. in maximalen Nutzen auf A4 + A3, Postkarten einzeln u. in Nutzen. Verschiedene Gestaltungsbeispiele z. B. für Rechnung, Lieferschein, Menükarte u. u. u. Alle Formulare m. Schnitt- u. Passermarken.

Alle in 2 Versionen: für CALAMUS 1.09N + S/SL (hier zusätzlich Schnitt- u. Passer in C/Y/M/K, zusätzlich die Angabe der Farbebenen in C/Y/M/K).

Wichtig: Im Kaufpreis sind BEIDE Versionen enthalten!

300

Vektordaten & Schmuckrahmen (CVG)

DISK 2

Disk 1, 2 u. 3 zusammen nur

49,- DM

+ 8,- Versand Update 20 + 4,- hier 1. Orig.-Disk zusenden

DISK 1

Die Layouts aller im Handel erhältlichen ZWECKFORM- Etiketten (über 40) für Laser, Tintenstrahl-, Nadel- drucker u. Kopierer. Wer sich schon mal eines erstellt hat, weiß, wieviel Zeit ihm diese Disk erspart. Ob Disketten-Label z. Selbstgestalten, Ex Libris, Absendetikett od. Produktbeschriftung, jeden Zweck das richtige Etikett.

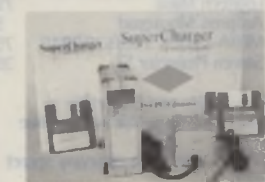
DISK 3

art studio - Kurt-Schumacher-Str. 2 - 35418 Buseck-Trohe - Tel. 06408 / 7967 - Fax 06408 / 4094

Wir sind Ihr starker Atari ST Partner

Tel.: 07191/1528
Fax: 07191/60077

Tos und Dos mit einem System!



- PC Emulator zum einfachen, externen Anschluß an Atari ST/STE
- mit Dos 4.01, Netzteil, dtsch. Handbuch, Utility Disk, 1MB Ram
- mit Toolbox (Parallelbetrieb, Supercharger als Ramdisk) Version 1.5

DM 298,-

Hardware:

14" VGA MPR II	598,-
15", 17" Monitore	a. A.
1040 STE 1MB	698,-
HP 510	698,-
HP 550 C	1498,-
HP 4L	1398,-
Zubehör	
Monitorschalter	59,-
Echtzeituhr	99,-
Logi Maus Pilot	59,-
TOS 2.06	149,-
TOS 2.06 mit AT-Bus	179,-
Marcus Trackball	178,-
2 MB ST-Ram	298,-
HF Modulator	198,-
Trommel SLM 605	298,-
Trommel SLM 804	a. A.
3.5 DD Floppy extern	149,-
Scartkabel	29,-
Drucker-Switchbox 2:1/1:2	79,-
Falcon Speed AT Emulator	458,-

Toner 605 Doppelpack

Schalplan Rechner:	99,-
Schalplan Monitor:	je 29,90
Video digitizer	je 19,90
Software:	ab 398,-
GFA-Basic 3.5	198,-
MultiTOS	99,-
SpeedyGDOS	99,-
PixArt	285,-
Ishar (Falcon)	89,-
Transaction (Falcon)	89,-
1st Word Plus 3.2	99,-
NVDI 2.11	79,-
Combase	348,-
Phoma	398,-
Kohold 2	129,-
Screen Wonder	88,-

Soll Ihr ATARI aufgerüstet oder erweitert werden, dann kommen Sie in unsere Fachwerkstatt.

Bestell-Coupon

9/93

☐ Ja, ich bestelle den Supercharger 1.5 für DM 298,-

☐ Ja, ich bestelle den Marcus Trackball für DM 178,-

Sonstiges:

Name:

Straße:

PLZ, Ort:

Karl-Heinz Weeske Sulzbacher Str. 128
COMPUTER-ELEKTRONIK 71522 Backnang
GmbH i. Gr.

Versandkosten: Inland bis 5kg DM 6,80 NN / DM 7,80 Scheck - Ausland DM 19,80 nur Vorauszahlung

MATRIX



Der neue FALCON Inside-Digitizer

**MatDigiF
DM 498,-**

Die MatDigi Digitizer-Familie für Atari Rechner wird durch ein pfiffiges Produkt erweitert.

MatDigiF findet im Gehäuse des FALCON Platz. Dieses »Inside Design« ermöglicht eine hohe Leistungsfähigkeit zum günstigen Preis.

Ein Videobild kann aus bis zu 3 Quellen (Fernseher, Recorder, Kamera) in den gängigen Video-Standards ausgewählt und mit bis zu 720 x 576 Pixeln bei 32k Farben oder True Color, je nach Betriebsart in Echtzeit digitalisiert und dargestellt werden.

Das MatDigiF-Developers-Kit ermöglicht Entwicklern eigene Software oder Videomodule zu schreiben. Matrix ist daran interessiert, so entstandene SW-Produkte in den Vertrieb aufzunehmen.

Digitizer für SW-Entwickler sind im September, Serienprodukte im November erhältlich.

Bereits verfügbare Digitizer:

**MatDigiI
DM 998,-**

als Option der True Color Karten TC1006 und TC1208 für die Verarbeitung von Video-Echtfarbbildern in Dokumenten.

**MatDigiR1
DM 1197,-**

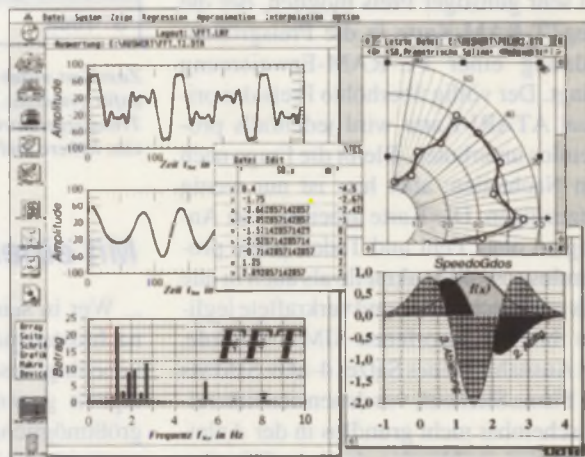
als ROM-Port Lösung für alle ATARI Modelle. Diese Version ist besonders für den DTP-Einsatz geeignet.

Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Alle Preise sind empf. Verkaufspreise. Atari FALCON sind eingetragene Warenzeichen des Herstellers.

MATRIX GmbH Talstraße 16, W-71570 Oppenweiler, Tel. 0 71 91 / 40 87, Fax 40 89

Fitting Curves to Data 4.0 Professional

Data ist ein in Weltkoordinaten arbeitendes objektorientiertes Auswerte-Programm mit integriertem Vektor-Grafik-Editor, eigenem GEM-Desktop mit Windows, Icons und interaktiven Grafiken



AUSZUG AUS DEN NEUHEITEN:

Tabellen-Editor im GEM-Fenster mit eigener Menüleiste und oft. Datenkombinationen, Rechnen mit Tabellen, Laden von Fremdformaten (z.B. "dBASE", "CSV"), Report-Fenster zur Ausgabe von Funktionsergebnissen und Hinweisen - Neue Funktionen, z.B. Kurvenfit mit additiver Segmentierung, FFT (Analyse, Synthese, Spektrum, Phase, Realteil, Imaginärteil), Akzime- und Renner-Splines, neuer Gamble-Intergraphik - Neue unabhängige Achsen (z.B. obere s-Achse) - Neue Berechnungsfunktionen - SpeedoGloss-Fonts - und noch viel mehr, überzeugen Sie sich...

Die grafische Ausgabe erfolgt über SpeedoGloss-Device-Treiber in der hochauflösenden Auflösung des jeweiligen Gerätes (z.B. Atari Laser, HP Laser Jet, Dinkjet 500, NEC P6, oder für HPGL-Ploter). Vektor-Grafik als GEM-Metafile, Bilder als GEM-Image, REAL-Dateien einzeln oder als komplette Auswertung oder im Layoutsatz.

DATA 4.0 Professional
DM 398,-
Studentenrabatt 30%

DATA 4.0
DM 198,-
Studentenrabatt 30%

TEST:
ST Computer - 04/89
ST Magazine - 07/90
ST Computer - 06/92
Atari Journal - 10/92
Physik in unserer Zeit - 1/93
ST Computer 08/93

Dipl.-Phys.-Ing. Ralf Wirtz Kasterstr. 30 - 52428 Jülich ★ 02461/1255

MusicHouse

LIVE STUDIO CONSULTING

Workshops

- Einführung in die Tonstudioteknik -
- Mikrofontechniken -
- Effekte und Effektergeräte -
- Sampling Praxis -
- CUBASE und NOTATOR Schulungen -
- MIDI Intensivkurse -
- Computerkurse auf ATARI ST/STE -
- MIDI-Software selber schreiben -

Sofort Informationsmaterial anfordern!
MusicHouse, Himmelsjestr. 56, 81625 München
Tel.: 089/439 27 99 Fax: 089/439 27 05

Sonntag 1. August - Nov. 93

Falcon 030

Erweiterung auf bis zu 32 MB a.A.

Umbau ST-Ram 2 auf 8 MB (nur für TT!) DM 748,-
Power-Netzteile 1040/Mega ST (5V/5A, 12V/2A) DM 148,-
SCSI Platten ab 40 MB - supergünstige Tagespreise

Restposten/Gebrauchtgeräte

SLM 804	950,-	diverse VGA-Monitore	
40 MB Festplatte anschlussfertig	598,-	120 MB Festplatte anschl.fert.	798,-
Matrix M110 f. Megabus	750,-	Matrix CoCo f. VME-Bus	650,-
EIZO 6500 21"	1500,-	Protar ProScreen TT 19"	1200,-
Epson LQ 870	1100,-	ICD 155MB SCSI Streamer	950,-

Speichererweiterungen

1040 STE/Mega STE 1 auf 2 MB	DM	a.A.
1040 STE/Mega STE 1 auf 4 MB	DM	a.A.
Mega STE 4 auf 8/12 MB	DM	898,-/1198,-

außerdem lieferbar: 260/520/1040/Mega ST/F/M auf 2/2.5/4 MB

Toner SLM 804	89,-	Toner Doppelpack SLM 605	89,-
Hypercache Turbo+ 16 Mhz	248,-	Autoswitch Overscan	118,-
Laufwerk 3,5" 1,44 MB nackt	99,-	Z-MIC Maus	39,-
Epson LQ 870	1198,-	Logitech Maus	79,-
ICD "The Link" SCSI Adapter	228,-	Aufpreis Mousepad	5,-
GE-Soft SCSI Adapter	198,-	MEGA-CLOCK 260/520/1040	75,-
MMU/GLUE/Bitter/Shifter/DMA je	99,-	Screen Protector ST	35,-

Wir sind ATARI-System-Center und führen sämtliche Geräte und Ersatzteile zu Superpreisen, auch Schneidplottsysteme, Projektions-Panels usw. Wir nehmen Ihre gebrauchten ST's in Zahlung.
Uwaga Computerowscy i dystrybutorzy w Polsce! Posiadamy cialge okazyjny sprzet computerowy. Informacje pod Nr. Faxu 02173/26373

GENG

Genglec GbR Teichstr. 20 40822 Mettmann
Tel. 02104/22712 Fax 02104/22936
von 19⁰⁰ bis 08⁰⁰ Mailbox mit aktuellen
Angeboten auf 02104/22712
System-Center Öffnungszeiten:
Mo-Fr 14⁰⁰ - 18⁰⁰ Sa 10⁰⁰ - 13⁰⁰

Speichererweiterungen für ST, TT, Falcon:

IMEX II, von 1MB auf 3MB 245,- auf 4MB 399,-
Meg4ST, erweitert alle Rechner auf 4MB 389,-
2MB für STE ??? 4 MB für STE ???

Meg-TT FastRAM-Karte bis 128MB, vollsteckbar,
Leerkarte 345,- Preise mit RAM auf Anfrage
Falcon WINGS ab 99,-DM call!!!

Beschleunigerboards für ST:

HBS 240, 16 Mhz, 16kByte Cache, FPU nachrüstbar
FastROM möglich, ideal für Mega ST 198,-
FPU-Satz mit GAL 195,-
HBS 640T28 28Mhz 345,-
HBS 640T36 36Mhz 545,-
FPU für HBS 640 99,-

Modems:

ZyXEL U1496E+ incl. QFAX/Pro 998,- III
QPACK: CModem* incl. QFAX/Pro 329,-
Faxmodems mit Postzustellung:
Orbit 9624 550,- Orbit 144 990,-

Software und Zubehör:

Kobold 2, Dateikopierer 116,-
NVDI, neueste Version 2.5 87,-II
QFAX/Pro 89,- QFAX/Net 365,-

Pure C Entwicklungsumgebung 318,-
Pure PASCAL 318,-
ProGem, C-Library für Profis 145,-

Interface, RSC Editor 99,-
1st Base, schnellste Datenbank 198,-
Papyrus, die (DTP-)Textverarbeitung 263,-
Calamus 1.09N 199,-

NoNoise Lüfterregelung 28,-
TOS 2.06 145,-
Autoswitch Overscan 98,-
hdPLINK, Hostadapter 195,-

NOVA-Graphikkarten:

ST-Version mit 32.000 Farben 448,-
VME-Bus-Version mit 32.000 Farben 660,-
VME-Bus-Version mit 16.7 Mio Farben 880,-

Service:

Einbau IMEX 100,-
Einbau MegST 50,-
Einbau für STE 30,-

Dipl.-Ing. J. Becker
Kastanienweg 5
52074 Aachen
Tel. 0241-870022
oder 0172-2496200
Fax 0241-870023

MAXIDAT

Multifunktionale Datenbank - Version 4.2

Diese universelle Datenbank vereint sehr viele leistungsfähige Funktionen und eine intuitive Bedienung:



Abb: MAXIDAT ist voll in GEM eingebunden

Eingabe:

- Daten mit einer Vielzahl aus zahlreichen anderen Programmen (z.B. 1st Address, Superbase, Data-mat) integrierbar, einfach zu bedienender GEM-Testeditor für Formulare und Texte aller Art.
- leistungsfähiger Datensatzeditor (mit Datum, Undo, Sondernachweise, Zeilenpuffer, Flunkitasten...).
- Datensätze mittels GEM-Klembrett kopierbar.

Verarbeitung:

- Rechnen innerhalb von Datenfeldern (bei Formeln).
- Ermittlung von Min, Max, Summe, sowie Durchschnitt aller Datenfelder (z.B. für Bilanzanalysen).
- Einfache Text- und Bildtexten integrierbar.
- Volltextsuche in allen Feldern und in externen Texten mit Tabellen- und Formulareingabe.
- Ersetzen-Funktion ändert den Datenbestand.
- Datenabgleich knüpft doppelte Datensätze.
- Sortieren nach allen Feldern mit vierfacher Unterteilung (z.B. Name, Vorname, Alter, Datum, Ort, Division) für Werbezwecke und einfache Trickfilme.
- Selektionsmöglichkeit zur Beschränkung der Datensatzausgabe ("Filter").
- Beliebige Datenbestände miteinander verknüpfbar und durch Selektion frei trennbar.
- Nachträgliche Verschieben, Löschen und beliebiges Neubestimmen von Datenfeldern.

Ausgabe:

- Serienbriefe in Verbindung mit dem integrierten Texteditor oder auch einem beliebigen anderen.
- Drucken in allen Variationen und Formen (Etiketten, Formulare, Listen, Rechnungen, Mahnbriefe...) mit umfangreichen Möglichkeiten (Seitennummer, Spaltenanzahl, Datum, Kopf-, Seitenkopf-, Fußnoten- und Endtext, Summen, if-then-Bedingung...).
- Listen- Balken- und Tortendiagrammverteilung.
- Listenausgabe auf Monitor, Drucker und Datei.
- Optional effizient verschlüsselte Speicherung der Datenbestände mit Passwortschutz.
- Automatisch Wählen per Modem.
- Export in fast allen Dateiformaten.

Allgemeines:

- Zahl der Datensätze je Datenbank nur vom Speicher abhängig (Mega ST4: max. 100.000 Stück).
- Sechs Feldtypen: Text, Zahl, Datum, Geburtsdatum, externer Text und externe Grafik plus ext. Programm.
- Dynamische Datenstruktur, daher optimale Speicheranwendung (keine Füllzeichen).
- Reibungsloser Zugriff auf eine weitere Datenbank.
- Alle Drucker (auch Laser) werden unterstützt.
- Mit Zusatzprogramm für den "AUTO-Ordner", das automatisch an Geburtstage erinnert.
- MAXIDAT freut sich über Großbildschirm, HyperScreen und sonstige Grafikarten in s/w und Farbe.
- MAXIDAT wird bereits seit 1988 im privaten und geschäftlichen Bereich eingesetzt. Auch wir verwalten unsere Kundendaten mit MAXIDAT.
- Umfangreiches deutsches Handbuch sowie Hotline zum Autor im Preis inbegriffen.
- MAXIDAT wurde in "TOS 7/90", "ST-Computer 3/91", "TOS 10/92" und "ST-Magazin 6/93" getestet.

MAXIDAT zählt zu den umfangreichsten Datenbanken für den ST(e), TT und Falcon.

DM 97,- *

Testversion mit Handbuch: DM 18,-

== Videotext ==

Videotext auf Ihrem ATARI-Computer! HERMES besteht aus einer anschaulichen Videotext-Hardware, die nach vier Videotextseiten gleichzeitig suchen kann und dem komfortablen GEM-Programm VT-Decoder. Sie benötigen lediglich einen ATARI ST, Sie TT oder Falcon, und einen Videorecorder oder Fernseher mit SCART- bzw. FBAS-Ausgang. Bitte infolieren mit Bestellformular anfordern! HERMES kostet komplett nur DM 244,-!

== HERMES ==

Versandkosten: Vorkasse DM 2,-, Nachnahme DM 6,-, Ausland DM 7,- (nur Vorkasse mittels an Schick)

* unverbindliche Preisempfehlung

Softwarehaus Alexander Heinrich
Postfach 1411
D-67803 Kaiserslautern
Telefon: 0631-29101
Fax: 25644



Für Architektur, Layouts, Illustrationen, Photohintergründe, Animationen und just for fun



**von Falcon bis TT
Jetzt Infos anfordern!**

P.O. Box 1302
24952 Harrislee
Telefon: 0461/788 21
Telefax: 0461/78826

EINFACH SO!

papyrus

Tolle Angebote für Umsteiger von anderen Textverarbeitungen!

... ist die freundliche Textverarbeitung, bei der Sie sich voll und ganz auf Ihre Arbeit und *nicht* auf komplizierte Bedienung konzentrieren. Einfach intuitives Arbeiten läßt alles überraschend unkompliziert so auf dem Papier erscheinen, wie Sie es auf den Bildschirm gebracht haben.

Funktionsvielfalt konsequent durchdacht.

nur DM 299,-

So auch im Büro

Die papyrus - office - Ergänzung setzt noch eins drauf.

Alles was den Alltag in Büro und Wissenschaft erleichtert

- genial einfach: mächtigster Tabellensatz, Serienbriefe, Formulare, Rechnungen...

nur DM 99,-

So, nun noch...

ein Auszug aus unseren Schnäppchen rund um papyrus

papyrus + office Demo DM 5,-

papyrus + office Demo mit Originalhandbuch DM 49,-*

papyrus - junior ist der kleine Bruder, hat aber trotzdem einiges auf dem Kasten. DM 99,-*

* wird beim Kauf der Standardversion angerechnet

NEC P22Q 24Nadel-Drucker DM 599,-

Speedo GDOS mit 14 Vektorfonts DM 99,-

ADIMENS 3.1plus Datenbank DM 69,-

Dies und vieles mehr - auch in interessanten bundles.

ROM - Software

Bundesallee 56 · 10715 Berlin

Tel. 030 - 853 43 50 · Fax 030 - 853 30 25

Vertrieb Schweiz: Stiftung Grünau, Tel. 01 - 784 89 47

So... jetzt schicken Sie mir doch mal:

☐ Demo (5,-), ☐ Demo mit Handbuch (49,-), ☐ Oder ruf ich doch lieber gleich an?



Line-Width-Register im Falcon030

Wer sich schon auf den „alten“ STEs mit den leistungsstarken Hardwarescroll-Eigenschaften beschäftigt hat, wird darüber erfreut sein, daß ATARI alle die dafür vorgesehenen Register im Falcon030 übernommen und sie an der gleichen Adresse belassen hat. Es ist also weiterhin möglich, die Bildschirmadresse wortweise zu verändern (dbaselow: \$FF820D) und den Bildbeginn pixelweise zu justieren (hscroll: \$FF8265). Um nun aber einen größeren Bildschirm zu verwalten, also die Wortanzahl pro Zeile zu erhöhen, existiert ja bereits das Line-Width-Register (*linewid*: \$FF820F), in dem die Anzahl der Wörter steht, die am Zeilenende übersprungen werden sollen. Dieses Register war bisher nur 1 Byte breit und ermöglichte es somit nur, 255 Wörter pro Zeile zu überspringen. Auf dem Falcon reicht dies bei weitem nicht mehr aus, denn z.B. in der Truecolor-Auflösung von 320*200

ist eine Zeile schon 320 Wörter breit, und es ist leider nicht möglich, den Bildschirmbereich doppelt so breit anzulegen (für butterweiches Horizontal-Scrolling), denn das würde einen Wert von 320 für *linewid* erfordern. Glücklicherweise hat ATARI diesmal mitgedacht und das Register auf Wortbreite vergrößert, indem das neue Byte direkt vor dem alten plaziert wurde und somit im Normalfall (*linewid* < 256) kompatibel zum STE bleibt, weil das Low-Byte ja immer noch übereinstimmt. Das wortbreite Line-Width-Register befindet sich nun also an Adresse \$FF820E und sollte im Falle der Abänderung in eigenen Programmen bei Verlassen wieder restauriert werden. Dem flüssigen Scrollen in alle Richtungen steht nun nichts mehr im Wege. Viel Spaß beim Experimentieren.

Natalie Lübcke

Falcon030 bootet von Laufwerk A:

Einige Programme, vornehmlich Spiele, müssen von Laufwerk A: gebootet werden. Falls diese nicht über den Boot-Sektor, sondern über ein AUTO-Ordner-Programm auf der Diskette gestartet werden, tritt das Problem auf, daß der Falcon030 immer von der internen Fest-

platte bootet. Drückt man nach einem Kaltstart während der Speichertests zweimal „Alternate-A“ (der erste Tastendruck wird benötigt, um den Speichertest abubrechen), bootet der Falcon030 ohne Festplatte vom Laufwerk A:.

Gunnar Bargatzky

TWIST denkt mit!

Durch die Fähigkeit der Datenbank Twist, Berechnungen in Datenfeldern schon während der Eingabe vorzunehmen, lassen sich zahlreiche nützliche Dinge realisieren. Man kann das z.B. nutzen, um beim Erzeugen eines neuen Datensatzes, gewisse Felder mit einem Wert vorzubelegen. Die Formeln für die Felder lauten:

1. Textfelder:

`Len(Land)=0?"D":Land`

Ist das Feld leer, ist seine Länge 0. Sodann bewirkt die Formel, daß ein "D" hineingeschrieben wird. Enthält das Feld jedoch bereits einen Inhalt, wird dieser im ELSE-Zweig (nach dem Doppelpunkt) der Formel wieder ins Feld geschrieben und bleibt somit unverändert.

2. Zahlenfelder:

`IsUndel(Zahl)?0:Zahl`

TWIST unterscheidet bei Zahlenfeldern, ob deren Inhalt 0 ist oder noch nichts eingegeben wurde. Der Sinn der Sache liegt in den Statistikfunktionen. Das führt jedoch zu Nebenwirkungen: wenn man z.B. drei Zahlenfelder addieren will und eines davon keinen Inhalt hat, wird die Rechnung nicht ausgeführt. Durch folgende kleine Formel, wird der Inhalt dann automatisch mit 0 gefüllt, wenn er noch nicht eingegeben war.

3. Datumsfelder:

`IsUndel(Datum)?Today():Datum`

Die letzte Formel schreibt das aktuelle Datum in ein Feld.

S. W. Sommer

Debuggen von Accessories

Programmieren Sie Accessories? Sind Ihre Accessories als Programm lauffähig, nur damit ihnen mit einem Quelltext-Debugger zu Leibe gerückt werden kann? Haben Sie schon mal einen Fehler in Ihrem Accessory vermutet, und wollten Sie schon immer mal sehen, was in dem Accessory alles so abgeht? Haben Sie vielleicht schon mal einen Fehler in ein Accessory eingebaut, dem Sie nach stundenlanger Suche auf die Spur gekommen sind? Haben Sie aus lauter Verzweiflung schon mal versucht, ein in C geschriebenes Accessory mit Templemon zu debuggen?

Wenn Sie glücklicher Benutzer eines TURBO- oder PURE-C-Debuggers sind, können Sie Ihre Accessories auf Quelltextebene debuggen! Wie das geht? Ganz einfach: Kopieren Sie den Debugger samt TC.CFG oder PC.CFG auf Ihr Boot-Laufwerk, und ändern Sie den Datei-Extender des Debuggers in .ACC und die zu debuggenden Accessories in .PRG um. Der Debugger ver-

weigert beim Laden einer Datei mit dem Extender .ACC seine Mitarbeit. Booten Sie den Rechner neu, der Debugger wird ganz normal gestartet. Wählen Sie im Menü „File“, Load ...“. Das war's, es kann losgehen.

Was Sie nicht machen dürfen: Das geladene Accessory mit „run - Program reset“ anhalten und danach den Debugger terminieren. Wenn Sie einen Editor aufrufen wollen, muß dieser wahrscheinlich ebenfalls als Accessory lauffähig sein. Das habe ich noch nicht nachgeprüft. Der PURE-C-Debugger vom 03.02.93 macht größere Fehler beim Berechnen des Speicherbedarfs des geladenen Accessories. Woran das liegt, habe ich noch nicht herausgefunden. Die PURE_C- und TURBO_C-Debugger laufen nicht unter MultiTOS. Es gibt sicher noch mehr Mängel und Probleme. Vielleicht haben Sie etwas zu diesem Thema zu sagen, und schreiben einen Quicktip.

Holger Nassenstein

Rätselhafte Ausfälle

Rätselhafte Ausfälle (z.B. gelegentliche Rechnerabstürze oder nicht funktionierende Erweiterungen, insbesondere HD-Module) bei älteren 1040- oder Mega-STs werden oft durch verschmutzte oder oxidierte Verbindungsstecker zwischen Netzteil und Platine verursacht. An diesen Billigsteckern können unter Umständen über 0,5 Volt abfallen, so daß man zwar am Netzteil eine Betriebsspannung von 4,9 bis 5,0 Volt mißt, der Rechner aber im Grenzbereich von 4,4 Volt

läuft. Als Abhilfe dient entweder das Reinigen des Steckers (vorsicht mit Kontaktspray; es kann die Platine, insbesondere die IC-Fassungen, angreifen!) oder, womit man Problemen dauerhaft aus dem Weg geht, Steckverbinder ganz entfernen, die Kabel anlöten und das Netzteil mittels Lüsterklemmen mit der Rechnerplatine verbinden. Hierbei muß jedoch unbedingt auf richtige Polung geachtet werden!

Christian Rupp

Maus legal positionieren

Die Mausposition manipulieren, GEM-konform, unabhängig von Maustreiber, TOS-Version, Grafikkarte usw.? Ohne größere Umstände? Unmöglich? Nein! Man greift einfach

zu einem kleinen Trick und simuliert für die AES-Funktion appl_tplay eine Mausbewegung. Fertig!

Andreas Barkhoff

```

PROCEDURE PosMouse(x,y: WORD);
(*
  Positioniert den Mauszeiger an der Position x,y
  (c)1993 by MAXON-Computer
  Autor: Andreas Barkhoff
  geschrieben in (Pure) Pascal
*)
VAR
  Buff: ARRAY_4; (* Array aus vier Integeren *)
BEGIN
  Buff[0] := 0; (* muß Null sein *)
  Buff[1] := 2; (* Code für Mausbewegung *)
  Buff[2] := x; (* x-Koordinate *)
  Buff[3] := y; (* y-Koordinate *)
  appl_tplay (ADDR(Buff),1,100); (* abspielen *)
END;
```

Nur lauffähig unter 640x400?

Viele Programme, die sich auf dem ST etabliert haben (z.B. TEMPUS, GFA-BASIC, GFA-DRAFT), scheinen auf dem TT arge Schwierigkeiten zu haben, was die Auflösungen betrifft. Für die original Video-Hardware mag das zutreffen, hier ist ein Arbeiten nur unter 640x400 duochrome möglich. Aber wenn

eine Grafikkarte ins Spiel kommt [schon wegen der 60 (Flimmer-) Hz anzuraten], wandelt sich das Bild. Hier laufen TEMPUS, GFA-BASIC, GFA-DRAFT und ergo! sogar mit 1280 x 1024 Pixeln Auflösung, auch Write On funktioniert einwandfrei. Diese Programme bekommen keine Probleme mit der Auflö-

sung an sich, sondern können anscheinend nicht mehr als eine Bitplane im Grafikspeicher verarbeiten. Solange also die duochrome Betriebsart nicht verlassen wird, kommen diese Programme auch mit allen höheren Auflösungen klar. Ich wage sogar die Prognose, daß auch andere Programme, von

denen es heißt, sie könnten nur im ST-High-Modus betrieben werden, mit einer Grafikkarte Auflösungen, die darüber liegen, verarbeiten können. Einen Versuch ist es allemal wert.

Thomas Müller

INSERTENTENVERZEICHNIS

Acher, Eberl, Seibert GbR	109	Inshape	121
Akzente	58	Layout-Service Kiel	19
Alternate	45	Lighthouse	109
Application	2	Markert	135
Art-Studio	119	Matrix	120
Atari	9	Maxon	33, 37, 85, 89, 125
AWI-Verlag	105, 116	MCS	8
A+Ω-Software	131	Micro Robert	137
BCP	43	Mielke	131
Becker + Richter	120	Music House	120
Catch-Computer	133	MW-Electronic	37
Chemo-Soft	13	Overscan	17
CKT	109	Page Down	133
Compo-Software	148	PD-Pool	117
Computerinsel	19	Public Domain Center	132
Computer-Profis	129	Rees + Gabler	132
Comtex	37	Rhotron	49
Crazy Bits	131	RES-Software	39
Data Deicke	147	ROM-Software	121
Dinter	132	RTS-Elektronik	14
Direkt	132	Saß-Software	13
Dreus	133	Schwarzer	13
Edicta	99	Seidel	21, 25
Eu-Soft	132	Seikosha	41
Fischer	110/111	Shift	53
Geng Tec	120	Skowronek	131
GMA-Soft	123	Softansa	41
Groh	109	Team-Computer	8
Haase	137	Thobe	131
Hansen Software	39	TK-Computer	13
Hard + Soft Computer	12	TKR	19
HDP-Vertriebsgesellschaft	7	Trifolium	109
Heim Verlag	28/29, 81, 101, 124	T.U.M.	39
Heinrich	121	Wagner Computer	131
Heyer + Neumann	15	WBW-Service	13
Hinrichsen	132	Weeske	119
HK-Datentechnik	133	Wickenhäuser	39
ICP-Verlag	97	Wirtz	120
Idee GmbH	133	Wohlfahrtstätter	19
Idee Soft	132		

Bürosoftware

Die professionelle
Software rund ums Büro
auf ATARI ST/TT
vom electronic Banking
bis zur kompletten
Finanzbuchhaltung

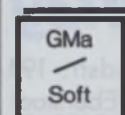
unter Berücksichtigung der Gesetze des
EG-Binnenmarktes

IBU

- ST-Fibu- komplette Finanzbuchhaltung mit Offener Postenverwaltung ab DM 398.00
- ST-Fibu-Mini-Version ab DM 168.00
- GMA-Text- Textverarbeitung mit Serienbrieffunktion ab DM 158.00
- ST-Fakt- Fakturierung ab DM 258.00
- ST-Inventarverwaltung ab DM 79.00
- ST-Giro- Überweisungen und Lastschriften auch per Datenträgeraustausch ab DM 99.00
- Demoversionen mit Handbuch (werden beim Kauf verrechnet) je DM 80.00
- SparrowText V. 2.28 DM 89.00
- ... Update von V. 1.xx DM 69.00

alle Preise zuzüglich Versandkosten

Kostenlose Info anfordern!



GMA-Soft

Gerd Matthäus
Bergstr. 18
63073 Offenbach

Tel. 069 / 89 83 45 - Fax 89 84 21

Falcon SPEED

Der DOS-Emulator für den Falcon 030

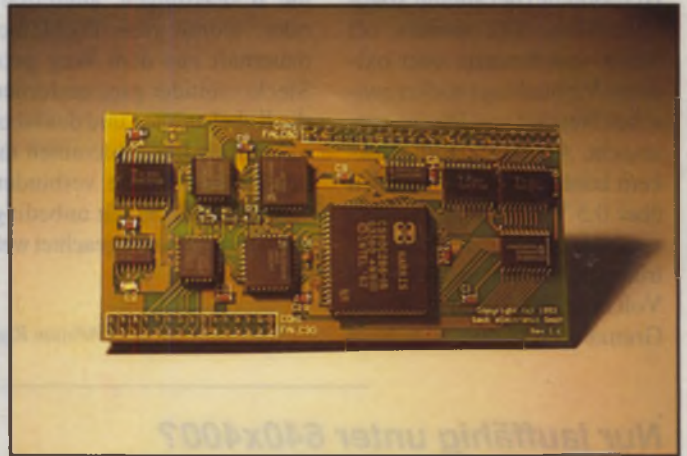
Das Herausragende:

- ☐ Norton Faktor von 12
- ☐ Steckbar ohne zu löten
- ☐ Verwaltet bis zu 8 MB RAM
- ☐ Kompatibel zu Windows 3.1

Jetzt lieferbar:

- ☐ Bildschirmtreiber für 16 Farben unter Windows 3.1

NEU



Das Selbstverständliche:

- ☐ Die umfangreichen und hervorragenden Leistungen der bisherigen AT-Speed Emulatoren

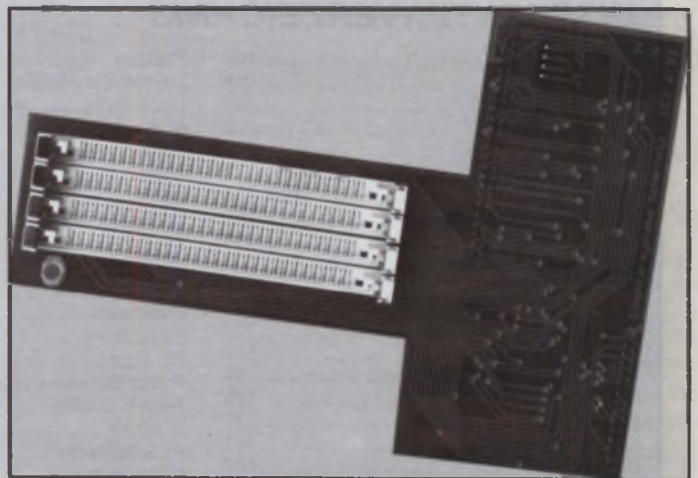
DM 498,-

Speichererweiterung für Falcon 030

Diese Speichererweiterung für den Falcon 030 ist die erste universell bestückbare Speichererweiterung für diesen Rechner. Der Einbau ist einfach durch das Einstecken der Karte, in den dafür vorgesehenen Steckplatz, möglich.

Leistungsdaten:

- stabile, robuste Ausführung
- voll steckbar, keine Lötarbeiten notwendig
- individuelle Bestückung mit 1, 4 oder 14 MB
- 8- oder 9-Bit SIMM-Module verwendbar
- leichter, unproblematischer Einbau
- Speicherkonfiguration jederzeit änderbar
- bei maximaler Bestückung 16 MB
- davon werden 14 MB vom Falcon genutzt



unbestückt 199,- DM
bestückt mit 14 MB a.A. DM

Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise

Diese Produkte erhalten Sie bei Ihrem ATARI-Fachhändler oder direkt beim Heim Verlag

Einsenden an:

Heim Verlag

Heidelberger Landstr. 194
64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon (0 61 51) 94 77-0
Telefax (0 61 51) 94 77-18

Ja, bitte senden Sie mir

- ☐ Speichererweiterung
unbestückt à DM 199,-
- ☐ Speichererweiterung
bestückt mit 14 MB à DM a.A.
- ☐ Falcon SPEED à DM 498,-

zuzüglich DM 6,- Versandkosten (Ausland DM 10,-) unabhängig von der bestellten Stückzahl.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Plz, Ort _____

Ich zahle:

- ☐ per beiliegendem Scheck
- ☐ per Nachnahme

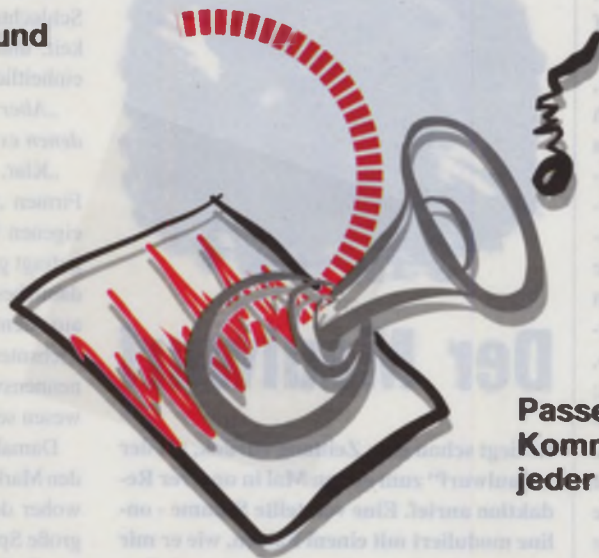
**GEM-Fenster
quietschen heftiger als
das Garagentor**

**...und viel,
viel mehr!**

**Ihr ATARI redet
plötzlich, stöhnt und
schreit**

**Dialoge ploppen,
Tasten knarren,
Mäuse quieken**

**Die Kirchturmuhre
schlägt zur vollen
Stunde**



**Passende
Kommentare zu
jeder Gelegenheit**

CrazySounds VON ANERKANNTEN ÄRZTEN EMPFOHLEN!

 **CrazySounds legt beliebige digitale Klänge (Samples) auf bestimmte Systemfunktionen (z.B. Fenster auf/zu, Rechnerstart, beliebige Tasten, Start bestimmter Programme, Alertboxen, Dialoge, Fileselector und ausgewählte AES-Funktionen).**

 **Die Krönung ist, daß auch beliebige Texte in Dialog- und Alertboxen, Fenstertiteln und sogar die VDI-Textausgabe mit Samples belegt werden können.**

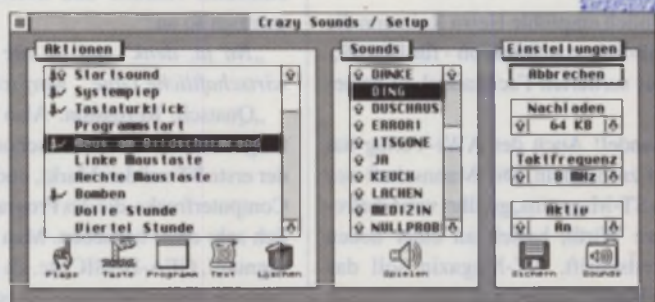
 **Samples werden bei Bedarf automatisch nachgeladen, daher benötigt CrazySounds nur wenig Speicher.**

 **CrazySounds wählt auf Wunsch ein zufälliges Sample aus. Somit kommt nie Langeweile auf.**

 **CrazySounds liest beliebige ST-Sample-Formate (z.B. SMP, SAM, AVR). Auch Samples von anderen Systemen (Mac, Amiga, PC, Windows).**

 **Für alle Systeme geeignet. Bei STE/TT/FALCON sorgt der DMA-Sound, bei ST-Modellen eine optimierte Interruptroutine für das Abspielen der Sounds im Hintergrund (ab TOS 1.04).**

CrazySounds gibt es samt einer umfangreichen Sound-Sammlung für DM 79,-.



Oh no - More Crazy Sounds!

Die Sample-Nachfüllpacks

Vol. 1: The Voice Collection

Darunter Tierstimmen, Explosionen, Gelächter, Gegenstände, tierische und menschliche Laute etc.

3 randvolle Disketten für DM 39,-

Vol. 2: Sprüche und Kommentare

Treffende Worte zu Alert-Boxen, Fehlermeldungen, Programmstarts etc.

3 randvolle Disketten für DM 39,-

CrazySounds bringt Leben in Ihren ATARI!

Sylvies Tratschecke

Na, was sagt man denn dazu? Flatterte mir doch eine Pressemitteilung der Firma ATARI auf den Tisch. Ein Herr Reimann, seines Zeichens Chef der Presseagentur, die ATARI betreut, teilt in diesem Schreiben mit, daß ATARI sich messemäßig von der „Aktiv leben“ trennen möchte. Ich darf zitieren: „So wurden die beiden Produkte Falcon030 und Lynx zum Schwerpunkt im Vertriebskonzept. Aus diesen Gründen suchte die ATARI Computer GmbH die Abkoppelung zur sonst *parallel* laufenden Messe „Aktiv leben“ in Düsseldorf und versucht Alternativen zu finden.“ Das klingt ja so, als ob Janoschs Kleiner Bär zum Tiger sagt: „Komm, laß uns Pilze finden.“ Im ersten Absatz spricht Herr Reimann noch ein bißchen über den Binnenmarkt, im nächsten wird er schon konkreter. Originalton: „Die Alternative einer eigenen ATARI-Messe konnte erst Ende Juni gefunden werden.“

Der Brief erreicht dann aber seinen absoluten Höhepunkt, als von einer grauen Eminenz (unabhängiger Veranstalter), die die Messe im Sinne der Tradition weiterführt, gesprochen wird. Vielleicht hätte Herr Reimann ja viel lieber über eine Folkloregruppe geschrieben, es klingt halt so.

Im letzten Absatz spricht er über Verpflichtung, Verantwortung und Freude. Man sieht, daß das eine (Verantwortung) durchaus das andere (Freude) nicht ausschließt. Herr Reimann freut sich mitteilen zu können, daß ein Team an der Realisierung der ATARI-Messe 1994 arbeitet und empfiehlt sich für weitere Informationen.

Ich persönlich empfehle Herrn Reimann die Rechtschreib-Elfe von Omikron - für DM 99,- über den gut sortierten Fachhandel zu beziehen.

Apropos Handel! Auch der AWi-Verlag hat beschlossen zu handeln. Die Mannschaft des ehemaligen ST-Magazins, geführt von Chefredakteur Uwe Wirth, bastelt an einer neuen Computerzeitschrift. NT-Magazin soll das „blauweiße Hefel“ heißen und ist ab Oktober im Handel. Geplanter Redaktionsschluß ist der 20. August. Franz W. Franz Rath wird auch wieder mit dabei sein. Das NT-Magazin soll monatlich erscheinen. Startauflage 30.000, Umfang 98 Seiten und zum Preis von DM 9,80 zu haben. Na ja, man erkläre die Dunkelheit zum Standard und nenne sie Windows NT.

Gruß + Kuß



Eve Sp.



Der Maulwurf

Es liegt schon eine Zeitlang zurück, als der „Maulwurf“ zum ersten Mal in unserer Redaktion anrief. Eine verstellte Stimme - online moduliert mit einem Falcon, wie er mir später versicherte - fragte, ob ich an Informationen über ATARI und den Rest der Welt interessiert sei. Dies war der erste Kontakt. Ein Tag später, Treffpunkt Frankfurt, Paulskirche, links neben dem Hauptportal. Das stand er, der „Maulwurf“, Spiegelbrille und hochgezogener Trenchcoat. Wir zogen uns in eine ruhige Ecke zurück, und dann fing er an ...

„Die ganze ATARI-Szene ist doch zur Zeit eine üble Stimmungsmache. Da braucht sich doch keiner zu wundern. Sieh's doch mal so: Also, wann fing denn dieser ganze Mist mit ATARI, den Zeitschriften und den Pleiten der einzelnen Händler und Software-Häuser eigentlich so an?“

„Na ja, denk' mal an die Rezession, die wirtschaftliche Lage“, warf ich ein.

„Quatsch, Rezession. Also wirklich angefangen hat das doch alles schon 1985. Da kam der erste ST auf den Markt, und es gab ein paar Computerfreaks, die das Programmieren plötzlich sehr ernst betrieben. Man denke da so an Signum!, GFA-BASIC etc. Es gab sieben fette Jahre, in denen Software-Häuser und ATARI-Händler genügend Zeit gehabt hätten, ein umfassendes Vertriebsnetz aufzubauen. Doch was machten die stattdessen? Sie schöpften aus dem Vollen und ließen Gott 'nen lieben Mann sein.“

„Aber es war doch ganz ok, jeder hat seine Programme verkaufen können, und alle waren zufrieden“, gab ich zu bedenken.

„Von wegen zufrieden. Am Rande und für den Endkunden kaum merkbar gab es Schlamm-schlachten und Stellungskriege. Es hagelte Abmahnungen, weil Händler Fonts verkauften, die sich lediglich als eingescannte Letrasetbögen herausstellten. Ein vergessenes Copyright-Zeichen wurde dazu benutzt, seinen ‚Gegner‘ zumindest für eine Weile außer Gefecht zu setzen. Alte Geschichten wurden immer wie-

der hochgekocht, so daß über Jahre kein nennenswerter Kontakt zu anderen Unternehmen entstand. Nicht das Verbessern der eigenen Produkte stand im Vordergrund, sondern das Schlechtmachen der Konkurrenz. Gemeinsamkeit, und sei es nur durch die Einigung auf einheitliche Datenformate, war nicht in Sicht.“

„Aber es gab doch Treffen bei ATARI, bei denen es um gemeinsame Konzepte ging.“

„Klar, und was ist daraus geworden? Die Firmen ‚wurschteln‘ bis heute noch an ihren eigenen Formaten. Hier wäre ja mal ATARI gefragt gewesen. Aber da war man schon eher damit beschäftigt, ein Lieblingshändlerkonzept aus dem Boden zu stampfen. Jeder Vertriebsmensch belieferte nur ‚seine Händler‘ mit nennenswerten Stückzahlen. Müßte so '90 gewesen sein.“

Damals kam übrigens auch die Cicero auf den Markt, die dem ATARI-User zeigen sollte, woher der DTP-Wind weht. Ach ja, und der große Split des ST-Magazins, als eine Gruppe von Redakteuren den Aufstand probte und die TOS gründete.“

„Der Horst und seine Leute wollten doch was ganz anderes, was Neues machen. Und es waren doch für jede Zeitschrift genug Leser da. Warum nicht den Markt breiter fächern?“

„Leser vielleicht schon, aber sieh's doch mal so. Das brauch' ich Dir doch nicht zu erzählen. Du bist doch selber im Zeitungsgeschäft. Ohne Moos, nix los. Zeitungen finanzieren sich zum Großteil durch Anzeigen. Wie kriegt man Anzeigen? Richtig, durch Auflagenzahlen und günstige Preise. Folglich gingen die einzelnen Magazine dazu über, mit Dumpingpreisen auf die Anzeigenkunden loszugehen, um die ‚Mitbewerber‘ auszusteichen. Und schon wurde das Geld knapp. Die erste Zeitschrift, die ins Gras biß, war die Cicero, die dann als Beihefter im ST-Magazin erschien.“

„Ok, aber das war ja nur das Ende einer Hauszeitschrift. Außerdem hatte der Wolfgang auch vorher schon mal fürs ST-Magazin geschrieben.“

„Klar. Aber es ist doch mal so, daß bis Ende 1992 die Marktsättigung ihr übriges getan hat. Dumpingpreise, Fehlkalkulationen und Kleinkriege hatten nun ihren Höhepunkt erreicht. Die Folgen liegen heute auf der Hand.“

Das Atari Journal wurde zur Jahreswende eingestellt, die TOS mit der Siebennummer und das ST-Magazin jetzt auch noch. Soft- und Hardware-Firmen melden Konkurs an. Bei ATARI brach eine Kündingswelle aus, die mit Alwin Stumpf begann und bei der ‚Tussi‘ an der Zentrale endlich ein Ende fand.

Das alles ist immer solange kein Problem, bis Freunde oder die eigene Firma davon betroffen sind. Ich finde, die Leute sollten ein bißchen kooperativer sein. Natürlich belebt Konkurrenz das Geschäft, aber nicht um jeden Preis.“

Sprach's und ließ mich mit einem freundlichen „Bis dann“ stehen.

STarCall- Terminal- programm

Der Ruf nach den Sternen

Gefragt welcher Computerbereich zur Zeit boomt, fällt dem Experten die Antwort nicht schwer: Es ist die Datenfernübertragung, kurz DFÜ, die immer mehr Anwender begeistert. Früher nur von düsteren Gestalten zum illegalen Anzapfen der Rechner von NASA, KGB, CIA und anderen „Firmen“ benutzt, gehört heute bei immer mehr Anwendern das Modem zur Computerausstattung.

Kein Wunder, ermöglicht es doch innerhalb kürzester Zeit an aktuelle Informationen zu kommen, frei kopierbare Software „downzuloaden“, über Netze mit Computeranwendern in aller Welt in Kontakt zu treten oder Hilfe bei Problemen zu bekommen, bei denen selbst die ST-Computer passen muß! Aber nicht nur aufs Modem kommt es bei der Datenreise an. Ohne Terminalsoftware läuft gar nichts: Einen unbestrittenen Standard stellt Rufus von Michael Bernards dar. Zu den Mitbewerbern, die sich neben den Altmeister aufs Siebertreppchen stellen wollen, gehört jetzt auch „STarCall“ von INLI-Software.

Auch dieses Terminalprogramm bedient sich des Shareware-Prinzips: Zum Ausprobieren dürfen Sie das Programm kopieren und weitergeben. Bei längerer Nutzung ist allerdings eine Gebühr für die Registrierung fällig. StarCall verlangt deshalb beim Start von nichtregistrierten Versionen eine Seriennummer. Durch Eingabe der richtigen Zahlen lassen Sie sich registrieren. Falls Sie es nicht tun, gibt es beim Verlassen des Programms zehn „Registrierungs-Motivations-Sekunden“ als Wartezeit, in denen Sie sich überlegen dürfen, ob Sie nicht doch lieber zahlen wollen.

Registrierung

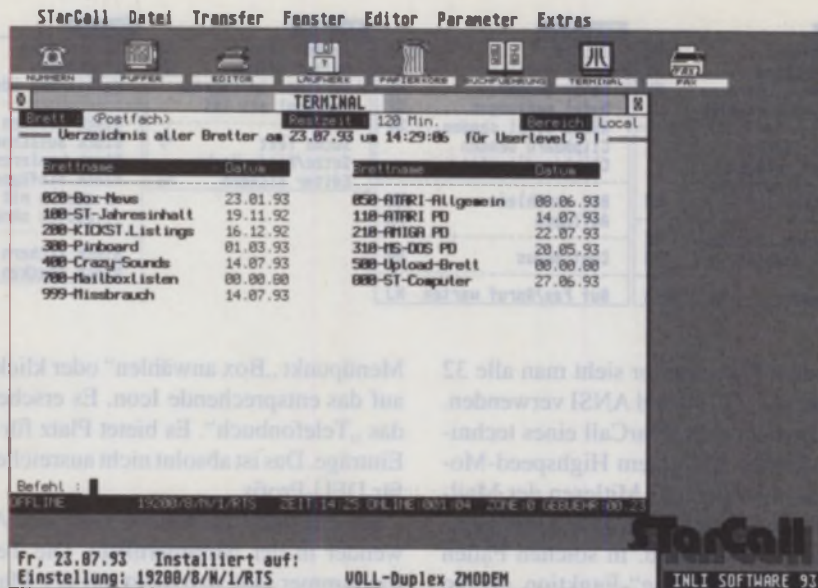
Die richtige Seriennummer erhalten Sie inklusive eines Updates auf die aktuelle Version von STarCall Standard beim Hersteller für 35,- DM. Falls es STarCall Professional sein soll, das auch unserem Test zugrunde lag, müssen Sie 99,- DM berappen. Dazu kommen noch einmal 10,- DM für das Handbuch. Dafür erhalten Sie dann auch ein leistungsstarkes Programm mit einer Menge Funktionen. STarCall ist voll in GEM eingebunden und über Tastatur und Maus komfortabel zu bedienen. Hilfreich für Maus-Muffel ist die Bedienung der Dialogboxen auch per Tastatur.

Ist STarCall über das angeschlossene Modem „online“, also mit einem anderen Modem verbunden, muß der Anwender zum Aufruf einiger Funktionen Control/Shift und eine dritte Taste drücken. Das ist zwar noch lästiger als der Griff zur Maus, andererseits aber auch notwendig, da ja Control-Codes bei einigen Emulationen direkt an das Modem gesendet werden. Das Programm läuft auf allen ATARIs (auch auf dem neuen Falcon) in Farbe und Monochrome. Beim Programmstart sieht man unterhalb des umfangreichen Pull-Down-Menüs das Terminalfenster und acht Icons. Als Multi-Tos-Besitzer legen Sie diese auf die oberste Desktop-Ebene. Für

die Icons gibt es natürlich auch Entsprechungen im Menü; so bleibt einem allerdings das Suchen danach erspart.

Fährt man mit der Maus durch die Menüs, fällt einem sofort der große Funktionsumfang des Programms auf. Und noch etwas fällt ins Auge, wenn man sich die einzelnen Eingabemasken des „Parameter“-Menüs anschaut: Sie gleichen denen von Rufus auf eine Weise, daß man schon fast vom „Abkupfern“ reden könnte. Aber warum nicht Altbewährtes übernehmen? Es ist an einigen Stellen auch durchaus neues hinzugekommen. So beherrscht STarCall nicht nur die üblichen Terminalemulationen TTY, ANSI, VT 52 und VT 100, sondern auch deren Weiterentwicklungen VT 102 und VT 200. Die meisten Mailboxen bieten allerdings generell nur VT 52 und VT 100 an. Außerdem muß man bedenken, daß mit einer „besseren“ Emulation auch die Menge der übertragenen Daten steigt und somit die Geschwindigkeit bei der Ausgabe sinkt. In der Praxis wählt man dann also „nur“ VT 52. Auf die im VT 100-Code enthalten Farbinformationen können Besitzer eines Monochrom-Monitors ja ohnehin verzichten.

Das Programm bemerkt im Online-Zustand einen Wechsel der Emulation von Seiten der Mailbox automatisch und paßt den Modus bei Bedarf an. Beim Betrieb



Datei	Transfer	Fenster	Editor	Parameter	Extras
INF öffnen... HL	Online HELP	Puffer öffnen H6	Blockanfang AB	RS-232-Setup NR	DFÜ-Kontoführung HK
INF sichern... HI		Editor öffnen HM	Blockende AE	Terminal NT	Autologin erzeugen
Puffer sichern... HU	Datei senden... HS	✓ Terminal im Fenster	Markierung löschen AH	Protokoll NP	Autologin lernen
Uhr/Datum stellen	Datei empfangen... HE	Terminal als TOS		Modemkommandos NM	Break
	ASCII-Datei senden... HA		Block löschen AD	Funktionstasten NF	
Datei löschen	Clipboard senden	Suche Text AF	Block ausschneiden AX	F-Tasten-Programm	
Ordner anlegen	Clipboard quoten	Setze/Finde Marke	Block kopieren AC	Pfade einstellen ND	Desktop aufräumen
Disk formatieren		Editor sichern AS	Block einfügen AV	Puffer NZ	Hilfstele
Laufwerk-Info HN	Box anwählen HM		...quoten mit '>' XD	Telefongebühren	
	Auflegen HN		...quoten ohne XD		
Programm starten... HX	Chat-Modus HU		Block sichern... AB	Druckernitschrift	FAX-Funktionen
Batch starten... HB			Block drucken AP	Farbe & System	Voice Modul
Beenden OH	Auf Fax/Anruf warten HJ			Zeichensatzwahl	
				SystemPasswort	

Die Menüs

mit einem Farbmonitor sieht man alle 32 Farben, die VT100 und ANSI verwenden. Dazu bedient sich STarCall eines technischen Tricks. Mit einem Highspeed-Modem ist bisweilen das Mitlesen der Mailbox-Texte durch die zu hohe Geschwindigkeit problematisch. In solchen Fällen hilft die „Softscrolling“-Funktion, die ein butterweiches Scrolling ermöglicht.

An Protokollen bietet das Programm das schnelle ZModem und das langsame, zumeist für Textuploads genutzte XMODEM. STarCall verfügt über sechs „Protokoll-Slots“, wie man sie auch von Rufus kennt. Benötigen Sie also beispielsweise noch das verbreitete Kermit oder Quickb (ein CompuServe-Protokoll), so gilt es den Namen, den Pfad und gegebenenfalls die Parameter einzutragen. Zum Wechseln des Protokolls genügt dann ein Mausklick auf den entsprechenden Namen. Ein automatischer Start des Zmodem-Protokolls ist vorgesehen, bereitet aber einige Schwierigkeiten. Offensichtlich wurde der ZMODEM-Header nicht immer erkannt.

Schnittstellenauswahl

Selbstverständlich spricht STarCall auch alle seriellen Schnittstellen des STE, TT und Falcon an. Um den Fehler beim RTS/CTS-Handshake (bis TOS-Version 1.04) auszumerzen, findet man auf der Diskette ein entsprechendes Patch-Programm, das in den Auto-Ordner gehört. Sind alle Parameter korrekt eingestellt, steht einer Datenreise nichts mehr entgegen. Bevor es losgeht, gilt es natürlich noch eine Mailbox anzuwählen. Dazu wählen Sie den

Menüpunkt „Box anwählen“ oder klicken auf das entsprechende Icon. Es erscheint das „Telefonbuch“. Es bietet Platz für 62 Einträge. Das ist absolut nicht ausreichend für DFÜ-Profis.

Jeweils zehn Nummern sieht der Anwender in der Nummernliste. Die Telefonnummer läßt sich nicht nur per Maus, sondern auch mit einer Funktionstaste selektieren. Auf der rechten Seite sieht man die Eintragungen „Name, Nummer, Sysop und Information“. Durch die Wahl des „Editieren“-Buttons ändert man eine Nummer oder gibt eine neue ein. Bei jeder Nummer geben Sie an, ob es sich um eine DFÜ-, FAX- oder Voice-Nummer handelt. Ist letzteres der Fall, so läßt sich Ihr Modem auch als Wahlgerät verwenden. Beim Freizeichen nimmt man den Hörer ab und drückt die Control-Taste. Unter „Zone“ befinden sich die Zahlen von 1 bis 4, für die Tarifzonen „Nah-, Regional- und Weitzone, sowie die Tarifzone 1 für Verbindungen mit dem europäischen Ausland. Diese Angaben benötigt das Programm für die Berechnung der Telefongebühren.

Da sich nicht alle Mailboxen mit den gleichen Parametern vertragen, verzweigt das Programm auf Wunsch zur „RS-232-Einstellung“ und ermöglicht Ihnen das Umschalten von 8 auf 7 Bit, wie es für CompuServe oder Datex-P notwendig ist. Auch die Terminalkonfiguration läßt sich für jede Mailbox individuell einstellen. Für ein „Autologin“ oder ein automatisches Abarbeiten von Mailboxbefehlen geben Sie den Namen der Batchdatei ein. Dummerweise verzichtet das Programm hier

- wie auch bei allen anderen Feldern zur Dateieingabe - auf eine Auswahlliste, in der man die Datei angibt. Stattdessen muß man sich alle Dateinamen merken und einzeln eintippen. STarCall sucht dann im unter „Pfade“ eingegebenen Ordner danach.

Falls Sie für eine Mailbox einen bestimmten Unterordner für Up- und Downloads wünschen, so geben Sie dessen Name in das entsprechende Feld ein. Bei der Anwahl von Mailboxen ist bekanntlich häufig besetzt. Natürlich bietet STarCall eine Wahlwiederholung. In das entsprechende Feld läßt sich dazu ein dreistelliger Wert eintragen. Wer schon zu den glücklichen zählt die mit dem Tonwahlverfahren wählen können, darf hier auch ruhig 999 Versuche eintragen. Bei diesem Verfahren, daß sich langsam durchsetzt, stehen zwei sich überlagernde Töne für eine Nummer. Dieses Verfahren ist natürlich sehr schnell: Schon nach 80 ms hören Sie das Frei- oder Besetztzeichen.

In vielen Städten und auf dem Land ist noch das Pulswahlverfahren in Gebrauch. Dabei steht die Anzahl der Impulse für die Nummer. Das ist dann übrigens das beim Wahlvorgang hörbare Rattern. Zur Pulswahl benötigen Telefon und Modem kleine, empfindliche Relais. Stellen Sie also die Wahlwiederholung bei Pulswahl auf 50, kann unter Umständen das Relais Schaden nehmen. Dieses Problem kann man allerdings umgehen, indem man die Zeit zwischen den Anwahlversuchen erhöht. Praktischerweise muß man beim Wählen nicht dauernd auf den Monitor schauen: Ein akustisches Signal gibt an, daß es zu einem Verbindungsaufbau gekommen ist. Um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen,

Verwaltung der Telefonnummern

F1	ST-Computer
F2	Quark-Bielefeld
F3	
F4	
F5	
F6	
F7	
F8	
F9	
F0	

☒ mehrere Nummern wählen

☒ Wahlwiederholungen: 100

Wählen **.. bei Zeit** **Abbruch** **Okay**

Telefonnummer:

Name: ST-Computer

Nummer: 869292966

Sysop: Chris

Info: nix

Letzter Anruf am: 28.07

Anzeigen: **DFÜ**

Editieren **Löschen** **~** **↑**

Sort. Name **Sort. Typ** **~** **↓**

Serielle Einstellungen

BPS: **19200**

Bits: **8**

Parity: **Keine**

Stopbits: **1**

Handshake: **Rts/Cts**

Port: **Modem 1**

ABBRUCH **OKAY**

Die Schnittstelleneinstellung

Tauschrausch 5.

Sie möchten Ihren ATARI nicht mehr haben ? Wir aber !

Sie haben z.B.
1040 STE mit 4 MB
ohne HD
Monitor SM 124

Wir haben z.B.
80386 DX 40 - 2 MB
80 MB HD - 3.5" LW
512 KB VGA - 14" s/w

Sie zahlen
im Tausch
als Aufpreis
599,-

Mega STE 4 MB
48 MB HD
Monitor SM 144/46

80486 SX 25 - 2 MB
130 MB HD - 3.5" LW
512 KB VGA - 14" s/w

599,-

TT030 4 MB
105 MB HD
ohne Monitor

80486 DX 33 - 4 MB
130 MB HD - 3.5" LW
512 KB VGA - o. Monitor

299,-

TT030 8 MB
240 MB HD
19" SM 194/95

80486 DX 50 - 4 MB
260 MB HD - 3.5" LW
1 MB VGA True Color
15" Color 1280 x 1024

199,-

Falcon 030 4 MB
65 MB HD
ohne Monitor

Macintosh LC II 4 MB
40 MB HD - 3.5" LW
ohne Monitor

nix

Wir tauschen Ihren ATARI STE, TT o. Falcon gegen jeden 80386 DX 40 bis 80486 DX 66 EISA Vesa LoBus PC und gegen jeden Macintosh o. Amiga. Wir nehmen NICHT in Zahlung: 260/520/1040/ST/F, Mega ST, KEINE Tower o. Umbauten, KEINE externe Peripherie (außer original ATARI Geräten). Reichen Sie uns Ihr Angebot bitte schriftlich unter Angabe Ihres Wunsch PC ein.

Falcon 030 / 4 MB RAM

mit 80 MB HD intern + 14" VGA Color MPR II
mit 240 MB HD extern + 14" VGA Color MPR II
mit externer 105 MB Wechselplatte + Medium
andere Konfigurationen auf Anfrage !

2799,-
3499,-
3499,-

ATARI TT030 / DTP

TT030 + Mega STE a.A.
Mighty Mic 32 329,-
Crazy Dots II VME Graphikkarte 829,-
17" Multiscan Color MPR II ab 1399,-
HP Laserjet 4 L 1499,-
Calamus 1.09N 179,-
19" Monitor Atari TTM 194/195 1899,-

Zubehör und Peripherie

HP-Deskjet 510 649,-
HP Deskjet 500 Color 749,-
Trommel SLM 605 + 2 x Toner 379,-
Nachfüllpatronen Deskjet Ser Pack 99,-
Ram Karten für Portfolio a.A.
1 MB SIMM für 1040 u. Mega STE 79,-
Genius Handyscanner ab 249,-
EPSON GT 6500 Centronics 1779,-
EPSON GT 6500 SCSI 1949,-
EPSON GT 8000 SCSI 2949,-



NEU: Faxmodems

Highspeed 14400 bps * 429,-
mit Postzulassung 549,-
9600 bps, V.42bis, MNP 5 * 249,-
9600 bps * 199,-
alle externen Faxmodems mit TAE-
Adapter, Netzteil und PC-Software
Atari Software Q-Fax pro +99,-
* Der Anschluß dieser Modems an das Telefon-
netz der deutschen Post/Telekom ist strafbar.



Speed File SCSI

Speed File Systeme sind im externen Gehäuse anschlussfertig montiert. Alle Wechselplatten beinhalten ein Medium.
Zum Anschluß an den 1040/Mega ST/E benötigen Sie den externen Hostadapter ICD LINK (+160,-).

Falcon & Mac Garantie

Wir garantieren Ihnen, daß alle Speed File SCSI auch am Falcon, Macintosh, und NeXT funktionieren. Es muß lediglich das SCSI Kabel gewechselt werden.

Argon light

Alle unsere Speed File Festplatten- und Wechselplattensysteme werden mit dem Backup Programm Argon light ausgeliefert.

Speed File Quantum 120 TT 599,-
Speed File Quantum 170 TT 699,-
Speed File Quantum 240 TT 849,-
Speed File Quantum 525 TT 1699,-
Speed File Syquest 44 TT 799,-
Speed File Syquest 88 TT 949,-
Speed File Syquest 44/88 TT 999,-
liest und schreibt beide Medien
Speed File Syquest 105 TT 1299,-
ST/E Version + The LINK +160,-
Falcon Version + SCSI2 Kabel +70,-



Computer Profis GmbH

Computersysteme & Bürokommunikation

i

Die auf dieser Seite aufgeführten Produkte stellen nur einen kleinen Ausschnitt aus unserem reichhaltigen und sehr preisgünstigen Sortiment an ATARI und PC Hard- und Software dar. Wir erwarten Sie in unseren erweiterten Räumlichkeiten Mo-Fr von 10.00 bis 18.00 und Sa von 10.00 bis 13.00.

Versand: bei einem Bestellwert ab 500,- und Zahlung per Vorkasse oder Ermächtigung zum Bankeinzug versenden wir transportkostenfrei.

Lagerstraße 11 64297 Darmstadt - Eberstadt Telefon 06151/596440 Fax 06151/596441

ZyXEL Anrufbeantworter
Nur für ZyXEL Modems ab Version 5.0

Ansage Auswahl:		Aufnahme Über: ☒ RJ-11 Mikro ☐ Telefonnetz	
Aufnehmen Abspielen		Kompression: ☐ CELP 19,2 ☐ ADPCM-2 38,4 ☐ ADPCM-3 38,4	
Nachricht: Anzahl: 00 Position: 00		Fernabfrage: Code: 1-00	
Anhören Löschen			
Vorige Nächste			
Aufnahme-Ende mit CONTROL-Taste aktualisieren über Menüpunkt "Auf Anruf warten".			
OKAY			

In Verbindung mit
ZyXEL-Modems
kann STarCall
sogar als
Anrufbeantworter
arbeiten.

Version 1.8 © 93 InLi **StarCall**
+ TELEFAX +

Konfig		Fax löschen	
0 Sendeseiten		8 Sendeseiten	
Nummer: 089/234234		Id: 05238/1264	
☐ Kopfzeile Anzahl: 1		☐ Hochauflösend ATDP	
Senden		Annehmen	
Abbruch			

Auch für das
Versenden und
Empfangen von
Faxen ist StarCall
ausgelegt.

zumindest eine Mailbox zu erreichen, lassen sich mehrere Nummern selektieren und hintereinander anwählen. Irgendeine ist dann wohl ein „Treffer“.

GEM-Fenster

Als Ausgabe nutzt STarCall ein GEM-Fenster. Gerade bei High-Speed-Modems ist dies allerdings zu langsam. Die Alternative wäre ein schnelleres TOS-Fenster, bei dem man allerdings auch auf einige Annehmlichkeiten der GEM-Fenster verzichten müßte. So läßt sich dort mit der Maus Text markieren. Es erscheint eine Abfrage, ob Sie den Block sofort senden bzw. „quoten“ wollen oder zunächst nur ins Clipboard kopieren möchten. Haben Sie sich für letzteres entschieden, läßt sich der Inhalt des Clipboards auch später senden. Dabei gibt STarCall vor jeder Zeile ein „>“ aus, wie es bei Zitaten üblich ist. Die bei einigen Netzen gängigen Initialen des Zitierten vor dem „>“ müssen Sie dann allerdings noch selbst setzen.

Natürlich verfügt das Programm auch über einen kleinen programminternen Editor. Dieser bietet ausreichend viele Funktionen, die Sie zum Schreiben kurzer Mails benötigen. Zum schnellen Auffinden von Textteilen lassen sich acht Sprungmarken setzen. Da sowohl Terminalfenster, Editor als auch Puffer die Blockbefehle nutzen, steht einem Textaustausch zwischen allen drei Fenstern nichts im Wege. Als besonderen Clou startet STarCall bei allen Vorgängen mit Wartezeiten (Download, An-

wahl etc.) automatisch das beigelegte Multitasking-Tetris „Multrix“.

Programmiersprache

STarCall verfügt auch über eine eigene Programmiersprache. Mit etwa 30 Befehlen lassen sich häufig anfallende Aufgaben, wie Einloggen automatisieren. Diese kurz „Batch“ genannten Programme schreibt man mit einem beliebigen ASCII-Editor. Das Programm arbeitet Befehl für Befehl wie ein Interpreter ab. Wer keine Zeit zum Erlernen einer Programmiersprache hat, benutzt die Funktion „Autologin lernen“, die nach erfolgreicher Ausführung dem Mailboxbenutzer die Eingabe von Usernamen und Passwort abnimmt.

Besitzer eines ZyXel-Modems werden die „Voice-Mail“-Funktion schätzen. Diese verwandelt Ihren ATARI in einen echten Anrufbeantworter, da die ZyXEL-Modems in der Lage sind Sprache zu digitalisieren und wieder auszugeben.

FAX-fähig

Wer ein FAXmodem sein eigen nennt, nutzt STarCall auch zum Empfangen von FAXen. Mit dem mitgelieferten Zusatzprogramm „Viewfax“ sieht man sie sich an. Im Lieferumfang von STarCall Professional befindet sich zusätzlich noch das Programm „Sendfax“, das dann auch den Versand von FAXen ermöglicht. Beim Empfang von Anrufen erkennt das Programm selbständig, ob es sich um einen

DFÜ oder einen FAX-Anruf handelt. Bei ZyXel-Modems schaltet es den „Anrufbeantworter“-Modus an, falls es einen „normalen“ Anruf bemerkt. Bei einem DFÜ-Anruf kann Ihnen der Anrufer eine Nachricht hinterlassen.

Wer häufig direkt mit einer Person über DFÜ im Dialog steht, kennt das Durcheinander, das entsteht wenn beide Partner gleichzeitig tippen. Dieses Chaos gehört mit der Funktion „Chat“ der Vergangenheit an: Das Terminalfenster teilt sich durch Linien in zwei Teile. Der obere Teil ist für den einen, der untere für den anderen Partner gedacht. Damit Sie der Schlag nicht allzu heftig trifft, wenn Sie Ihre Telefonrechnung öffnen, sieht man in der „Buchführung“ alle Telefongebühren für einen Monat, mit Angaben zu „Datum, Login, Logout, Name der Mailbox, Tarifzone, Online-Zeit und Gebühr“.

Mit STarCall erhalten Sie zu einem günstigen Preis all das, was auch der Klassiker „Rufus“ bietet, und noch einiges mehr. Das Programm gefällt durch die einfache Bedienung und die Liebe zum Detail, mit der kleinere Probleme wie beispielsweise das Zitieren während des Online-Betriebes oder die langen Wartezeiten beim Download, gelöst sind. Über die Übernahme einzelner Teile aus Rufus darf man geteilter Meinung sein. Andererseits hat Rufus Standards gesetzt, die man ruhig übernehmen sollte. Sicherlich wird auch Rufus weiterentwickelt, doch momentan liegt STarCall, allein schon durch die FAX- und Voice-Mail-Unterstützung vor dem Altmeister.

Dietmar Spehr

Bezugsquellen:
Elektronik Stippler
Postfach 900901
81509 München
Tel.: (089) 3113602
oder:
Ingo Linkweiler
Marktstraße 48
45711 Datteln
Tel.: (02363) 55629
Preise:
StarCall Standard DM 35,-
StarCall Professional DM 99,-
Handbuch + Update DM 10,-

StarCall		TEST
Positiv:		
schnelle VT-100 Emulation		
Online-Hilfe		
konsequent in GEM eingebunden		
praktischer Chat-Modus		
Negativ:		
kleine Redraw-Probleme im Editor		

Durchblick in Sachen Public Domain Software?

Fast 2000 verschiedene PD Disks für Ihren Atari gibt es. Wer soll da noch die Übersicht behalten? Jetzt haben Sie diese Möglichkeit, ohne sich kompliziert durch undurchsichtige Kataloge wählen zu müssen. Fordern Sie einfach nur "DAS INFOPAKET" an. Es enthält auf 5 Disketten zunächst numerisch und thematisch geordnete Listen der PD Disketten für Ihren Atari. Außerdem enthält es Programme, mit denen Sie die Listen komfortabel verwalten, ausdrucken oder auch darin recherchieren können. Eine gedruckte Anleitung, die auch Anfänger verstehen können, fehlt natürlich auch nicht.

Und sonst...? Ich liefere ich Ihnen PD zu Bedingungen, die auch Sie überlegen werden:

- DAS INFOPAKET ist wohl das umfassendste Informationspaket rund um Atari PD und enthält auf seinen 5 Disketten zusätzlich viele gute und nützliche Programme, die Sie endlich auch finden können. (s.o.)
- Sie erhalten es für nur 10 DM Vorkasse (Bar, Scheck oder Marken) (Nur die Listen samt Hilfspage auf 2 Disks: 5 DM)
- PD Disketten aus den großen Serien einzeln schon für 3,00 DM, natürlich Staffelpreise, um Abos schon ab 1,00 DM

Nicht die größte PD Sammlung, dafür aber eine der besten ihrer Art. Lassen auch Sie sich DAS INFOPAKET nicht entgehen, es wird Sie überzeugen.



Andreas Mielke
EDV Software und mehr
Vinnhorster Weg 35
30419 Hannover

Tel. 05 11 / 79 41 42, Fax 05 11 / 79 61 60

dongle® ware Oxyd®

Oxyd ist ein Computerspiel, das Sie so schnell nicht wieder losläßt. Hier ist Ihr Mut und Ihre Kreativität gefordert - allein oder via Rechnerkopplung zu zweit. Machen Sie sich auf zu spannenden Expeditionen in die 200(!) wunderbaren Landschaften von Oxyd.

Das Oxyd Buch (general edition)

für IBM-PC, Apple Macintosh, AMIGA,

NeXT und ATARI ST/TT/Falcon DM 60,-

Oxyd Diskette (general edition) je System DM 5,-

Das Oxyd 2 Buch (nur Atari ST/TT) DM 60,-

Oxyd 2 Diskette DM 5,-

Spacola Sternatlas (nur Atari ST/TT) DM 55,-

Spacola Diskette DM 5,-

zusätzlich DM 6,- Versandkosten (Ausland DM 10,-) unabhängig von der bestellten Anzahl

Bestellung an:

Heim Verlag

Heidelberger Landstraße 194

64297 Darmstadt-Eberstadt

Telefon [0 61 51] 94 77 - 0

Telefax [0 61 51] 94 77 - 18

Atari-PD-Center

Jede PD - 1.60

Mehr als 2500 Disketten im Topf

20 Public Domain-Serien

X-USA/Spieler/Arwender/Graphit/GFA-ClubVision

Utilities/Utilities II/PGS/PGE/DEMO(DM)

DEMO(DE)ST/TT/Journal/PD-Pool/Sound

Calamus-Fonts/Eros/Erotik/Cip-Art

★ 2 ATARI - KATALOGDISK 3.00DM ★

★ 1 IBM/PC KATALOGDISK 3.96DM ★

3.5" HD - Laufwerk mit Notstell 199,-

3.5" Diskettenbox 80 15.95

Alle Serien auch als Abbo!!!

Computer Skowronek Stammekamp 79 d

4712 Werne ☎ 02389 535202

Mon.-Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.30 Sam. 9.30 - 13.00

> ATARI ST <

Pure C	370,-	Rick Dangerous	40,-
Lattice C V5.x	385,-	Sleeping Gods Lie	40,-
ST Pascal + V2.0.x	130,-	Spherical	40,-
Tempus Editor 2.1.x	100,-	Star Trash	40,-
Tempus Word	s.o.		
Assembler Tutorial	90,-		
GFA Basic V3.5 (H+C)	240,-	Channel Videodet	280,-
Easyrider (Reass.) ST	140,-	(TV PRO 7) Dekoder	300,-
Easyrider (Ass.) ST	90,-	Prospero Fortran	337,-
Easyrider (Reass.) TT	240,-	Arabesque prof.	370,-
Easyrider (Ass.) TT	190,-	XFormer	300,-
Signature 3	370,-	Pure Pascal	370,-
NVDI V2.1.x	115,-	Calamus S und	620,-
Scrabus	90,-	Cranach Studio 2.0	
Phintix 2.0	418,-	Traktix	80,-
Photos	94,-	Approximationprg.	
Fontdisketten verfügbar		für sämtl. Fittypen	
Porto: Vorkasse 5,-		Nachnahme 8,-	DM

Computerversand G. Thobe
Pf. 1303 - D-49603 Quakenbrück
Tel.: (05431) 5251



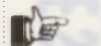
WAGNER COMPUTER

Computer und Software

Beethovenstr. 10

89610 Oberdischingen

Tel: 07305/8325 Fax: 23885



Software - Bestseller

GNU C++ Compiler V.2.3.1 incl. MINT 0.95, GNU Lib-

raries, MINT Libraries, GEM-Texteditor, Shell, Linker,

Source-Level-Debugger, Toswin und deutsche In-

stallationsanleitung (ST, STE, TT, Falcon) 59,-

C++ Compiler V.2.3.1 wie oben jedoch mit komplet-

tem Quellcode V.0.98 99,-

MultiTOS - Multitasking für ATARI-Computer 99,-

Speedo-GDOS mit 14 Schriften 99,-

Fontpaket Decorativ (12 Schnitte) und Newsletter

(12 Schnitte) für Speedo-GDOS je 189,-

Fontpaket Style (6 Schnitte) 99,-

Fontpaket Headline (9 Schnitte) 149,-

Musikom - Das geniale Musiksystem f. Falcon 030

bringt sogar Ihren CD-Player zum Staunen 99,-

★★★★ PD-Katalog gratis ★★★★★

Verandkosten Vorkasse 6,- NN 8,- Ausland nur Vorkasse 10,-

BibelST 2.0

Das Bibelprogramm

für alle ATARI ST(E)/TT/Falcon

- beliebig viele Bibelübersetzungen gleichzeitig z.B. Luther, Elberfelder, Einheitsübers., usw.
- Anzeigen, Drucken, Speichern von Versen
- Komfortables Suchen nach Worten/Sätzen mit *,?-Jokern, logischen Operatoren (UND, ODER, OHNE), Berücksichtigung des Kontext-Textes
- Verweise Vergleich mit allen Übersetzungen
- Konkordanz mit allen Wörtern einer Bibel
- schnelle Anzeige von Parallelstellen
- Notizen zu jedem Vers mit eigenem Editor
- Frei erstellbare Vers-Listen (z.B. thematisch)
- einfache und benutzerfreundliche Bedienung
- ausführliches Handbuch und OnLine-Hilfe
- und vieles mehr ... ab 320 DM (incl. eine Bibel)

Fordern Sie unser kostenloses Info oder für 10,- DM (Schein) die Demoversion an.

Tests: ST-Magazin 9/92, ATARI-Journal 10/92

A+Ω - Software Reinhard Bartel
Bachgasse 3 - D-67071 Ludwigshafen/Rhein
☎ + FAX: 0621 - 67 72 93

Grafiktablets in allen Größen und Formen für jede Anwendung (CAD, DTP, EBV uvm.) von Genius, Wacom, Aristo und robotron ab 199,- DM.
siehe ST-Computer 11/92



Genitiger
PixelArt
inklusive

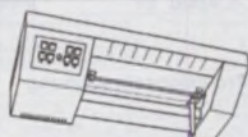
Pinischstraße 6 • 10249 Berlin • Tel./Fax (030) 427 48 84

CRAZY BITS

Lieferungen ins Ausland nur gegen Vorkasse.
lich Versandkosten und Nachnahmegebühren.
Alle Preise in DM incl. 15% MwSt. zuzügl.
Fast alles ab Lager per Post oder UPS.
auch für PC u.a. Systeme geeignet.
Kauf ohne Risiko. Fast alle Produkte

Kostenlose Infos anfordern!
DIN A3 695,-
DIN A4 299,-
den Plotter.

Zubehör und viele bunte Stifte für Ihre kleine Tochter oder den Plotter.



Plotter

Den VD 7000 gibt's inklusive PixelArt, dem Farbgrafikprogramm für alle. "Pixelkünstler par excellence", "verblüffende Geschwindigkeit", "Unbedingt sehenswert" (urteilt TOS 6/93)
PixelArt gibt's auch einzeln für 298,- DM.

944 x 625 Pixeln Auflö- sung. Für nur 999,- DM.

Bringen Sie Ihre schönsten Videos in den Computer! Mit dem neuen VD 7000 digitalisieren Sie Video- bilder von s/w bis True-Color mit



10!

DM

pro Calamus-Belichtung Film 24 x 32 cm auf
Linotronic 260 bis 2540 dpi/1000 lpcm!

Pro Belichtungsantrag werden lediglich 10,- DM Einrichtungskosten
inkl. Porto, Versand und MwSt. berechnet, ganz gleich ob der Auftrag
1 oder 100 Seiten umfasst, und ganz gleich ob Sie 1.09. SL-Belichtung
oder präzisere Farbseparationen haben möchten

Fordern Sie unsere ausführliche Info- und Preisliste an.

Kerstin Hinrichsen
Werbeagentur

Ziegeleistraße 7 • 37627 Stadtdorf
Tel (0 55 32) 20 21 • Fax (0 55 32) 12 99

Hard & Software

Markus Dinter
Mühlenweg 36
50170 Kerpen
Tel/Fax 02275-5757

ST- Stacy - Falcon

Reparaturen * Ein-Umbauten * Zubehör

Mobilisieren Sie Ihren ATARI!

Interne Festplatte für 1040 ST-E, 260/520 ST, Mega
Quantum 2.5" SCSI ab 80 MB
mit orig. ICD-Hostadapter, externer DMA-Port bleibt voll erhalten
autobootfähig von jeder Partition, softwaremäßig total anwender- und
schnell, leise und unauffällig incl. fachm. Einbau ab 999,-

Ausgewähltes Zubehör:

NVDI 25	98,-	Screenblaster	148,-	IMEX II (+2 MB)	244,-
CFax/Pro	89,-	Overcan ST	98,-	IMEX II Above	168,-
Kobold 2	119,-	Quant LPS 120	555,-	HBS 240 30MHz	99,-
Logameus	99,-	Hostadapter	148,-	TOS 2.06 ab	148,-
Lufterkühlung	28,-	Tastaturverlängerung Mega	29,-		
14" Flat Screen Monochrom-Monitor	mit Ton	348,-			
HP kompatibler Tintenstrahldrucker	128 Düsen	798,-			
Harddisk recording: Quantum 1225 MB extern (2h stereo)		2688,-			
16" Multiscan Flat Screen 64kHz mit LCD-Display, digi control		999,-			
CD-ROM Laufwerk extern, SCSI, XA, MS, high speed, fotofähig		1177,-			

Komplett-PC: 486 DX 33/256 K/4 MB Ram/80 MB Festpl. ab 1999,-
Angebote freibliegend! Aktuelle Preise erfragen.

PUBLIC DOMAIN CENTER

Postfach 3142
58218 Schwerte

nur **1,50 DM**

nur **1,10 DM**

Kostenloses ☐ AMIGA
Info ☐ ATARI
für: ☐ MS-DOS

Festplatten ...

Einmalig Günstig - und Schnell!
Rufen Sie die Schnelle Truppe.

1 GByte nur **2098 DM**
Micropolis MI-2112, Fast SCSI, Superschnell mit 5600 RPM, 3.5" Platte
Zugriffszeit von 10 ms, 5 Jahre Herstellergarantie.

240 MByte nur **579 DM**
QUANTUM LPS-2408, 3.5" Platte mit 1" Bauhöhe, 256 KB Datencache
Zugriffszeit von 16 ms, 2 Jahre Herstellergarantie.

88 MByte Wechselplatte nur **545 DM**
SYQUEST SQ-6110, 88 MByte Wechselplatte, Zugriffszeit von 20 ms

44 MByte Wechselplatte nur **445 DM**
SYQUEST SQ-665, 44 MByte Wechselplatte, Zugriffszeit von 20 ms

Handelanfragen erwünscht!

DIREKT! ☎ 0551 / 380 700
Fax 0551 / 378 108

STOP!

PD + Shareware für Atari + PC

Font- und Grafik-Desktop Publishing

5 JAHRE EU-SOFT!

EU-Soft

INFO S S jetzt anfordern bei:
P. Weber, Josephstr. 11, 53679 Euskirchen
Tel. 02281 / 7 38 31, Fax 8 26 89

PD-Software für ST/STE/TT/Falcon

Alle PD Serien sind lieferbar: Preis pro Disk ab 1.50 DM
Die Neuerscheinungen sind auch im schnellen A4 lieferbar.

PD Pakete (jeweils 15 Disks) für 30,- DM

P-01 Erotik (a/w)	P-02 Erotik (f)	P-03 Spiele 1 (f)
P-04 Einstieg	P-05 Grafik	P-06 Clip-Art 1
P-07 Midi/Musik	P-08 Lernen	P-09 Best of PD
P-10 Geschäft	P-11 Clip-Art 2	P-12 Erotik 2 (a/w)
P-13 Wissenschaft	P-14 Text 2.0	P-15 Signum-Fonts

Spiele Super-Pack: 50 Disketten -> 99.00 DM (a/w) oder (f)

Software/Hardware

Karma 49.00, Printing Press 49.00, Toxia 49.00, Unix 79.00
GEM-Library 119.00, Addressbox 59.00, Gigbox 79.00, Videobox 59.00
Reknark 79.00, Midcom 79.00, Phönix 348.00, Papillon 169.00
NVDI 2.5 79.00, Papyrus 229.00, MultiTOS 89.00, Speedo-GDOS 89.00
Kobold 2 99.00, FreeWay 239.00, PIXART 239.00, Cypress 279.00
Fast Copy 79.00, mChem3 159.00, E-Copy 79.00, Signum 3 329.00
Diskus 149.00, Tempus Word pro 519.00, Tempus Word student 349.00
Magix 129.00, MultiGEM 129.00, Crazy Sounds 69.00, Skyplot 159.00
AT-Speed C18 349.00, Falcon Speed 449.00, Logimaus Pilot 69.00
IMEX II 239.00, Screenblaster 129.00, HBS 240 Beschleuniger 329.00

PD-Service Rees & Gabler Hauptstraße 56
87764 Legau Tel.: 08330/623 Fax: 08330/1382

Fordern Sie unseren kostenlosen Gesamt Katalog über PD-Disketten, Hard- und Software an.
Versandkosten: Vorkasse 5.00 DM, Nachnahme R 00 DM

ATARI ST Astrol. Kosmogramm

Auf Namen, Geb.Zeit+Ort (Koordinaten) werden errechnet: Sternzeit, Aszendenz, MC, 11 Objekte-Positionen, Radianten, Aspekte in Tierkreis (Planeten, Sonne, Mond, Mondknoten), Koch/Schaeck-Häuser - Minutengenanau mit Sommerzeiten u. Einlesung vieler Ortskoordinaten mit Allgem. Persönlich. Analyse m. Ideal-Partner-Skala, Horoskop-Diagramm - Schirm-/Drucker 3DINAA S. DM 86,-

BIOKURVEN

Wissenschaftl. Trendbestimmung d. Körper-Seele-Geist-Rhythmi, auf Schirm monatlich vor-zurück. Drucker beliebig lang m. Tagesanalyse und krit. Zeiten DM 88,-

ATARI ST Kalorien-Polizei

Auf pers. Daten erfolgen Bedarferechnung Vergleich m. eingegebenem Verzehr zu Eiweiß/Fett/Kohlenhydraten - Ideal-/Über-/Unterweg. Best. - Vitalstoffgehalte - Fettakz./Verbrauch - Aufst.v. Diätplanen DM 86,-

Casino-ROULETT

Mit Schnellsimulation, Chancetest, Häufigkeitsanalyse, Kassensimulation, Setzen m. Maus a. Lischgraf 68,-

ATARI ST VEREIN

System von 7 PPs: Grunddaten-Editor, Mitgliederdatal, Beitragsübers., Listen, Etiketten, Rundschrb., Ein-druck - Rechnung - Lieferanten-Bestellung - Freunde-u. Turniergegner - eierne-Dateli - Möglichkeit, wie vor - Inventar-tur - Kasse m. Begehr - Protokoll auf Disk und Drucker - Einnahme-/Ausgabe-Bilanz DM 196,-

Globaler Sternenhimmel

Zeigt den aktuellen Sternenhimmel für Zeit+Ort nach Eingabe - Klick auf Stern gibt Namen/Daten aus - Planeten, Sterne, Sternbilder blinkend verbunden - Teleskop zeigt vergrößerte Himmelsausschnitte - Wandern simuliert geogr./zeitliche Schnellbewegung DM 96,-

Programme für alle ST Modelle - Exzellent in Struktur, Grafik, Sound
Alle in Deutsch, S/W und Farbe

ATARI ST Registrierkasse

ST-Drucker - Beleg Schmal-o. Normaldruck, auch für Beleg-Drucker - Protokoll auf Disk, ausdrückbar - Leistungen/Artikel von Disk o. Hand - Firmendaten - Ver-bisorgen - Kassenstand - Kassiererkarte DM 106,-

GESCHÄFT

Editor f. Formular-, Adressen-, Artikel- + Dienstleistungsdateien - Angebot/Voranschlag, Auftr. Bestätigung, Auftrag/Bestellung, Rechnung, Lieferarsch., Mahnung - Eingabe Hand o. Datei - Durchrechnung u. Menge Preis, Aufschlag/Rabatt, MwSt., Skonto usw. - Verpackung-/Versand-Angaben - Editor für Textfeld - Kein Datenverbund mit Lager-/Finanz-Buchhaltung DM 196,-

ATARI ST Inventur, Fibu-gerecht

Kontinuierl. Lager-Bestandsverwaltung m. Bild-Moment-u./g. Listenauswertung - Tages- bis Jahres-Neuinventur d. Streichen/Ändern/Hinzufügen - Gruppensauszüge nach Code - bis 3000 Positionen/Daten DM 146,-

Provisionsabrechnung

Editor f. Vertreter-, Kunden- u. Firmen-Gehälter - Eingabe von Hand/Datei - Prov. Satz - 99.99% - Storno+Spesen - Endbetrag m. o. MwSt. Steuer - Ausdruck DM 146,-

ATARI ST TYPIST

Der ST-Drucker als Elektronik-Schreibmaschine - Aus-druck zeilenweise - 15 Zeilen Bildschirm-Display - Korrektur - je nach Drucker bis zu 30 Schriftgr. - Ab-lage auf Disk - Kopie-Ausdruck - Super DM 86,-

Etikettendruck

Druckt Auflegen von 40 gängigen Lochrand-Haftetiket-ten-Formaten - Texteingabe in jeweils passende Bild-schirmmaske - Ablage auf Disk für jederzeitige Neu-aufgabe - Schriftwahl n. Drucker-Randbuch DM 89,-

ATARI ST BACKGAMMON

Das Strategie-Glück-Spiel - Bestechende Grafik - in Schwarz/Weiß und Farbe - Ausf. Anleitung DM 58,-

ATARI ST GELD

30 Routinen für Umgang mit Geld: Anlage - Vermö-gensbildung - Rentensparen - Rendite - Kredite - Lasten - Zinsen - Hypothek - Laufzeit - Amorti-sation - Raten - Gleichklausel - Nominal/Effektiv Zins - Akonto/Restverzinsung - Diskont - Konver-tierung - kpl. Tilgungspläne Bild/Druck DM 146,-

DATEIVERWALTUNG

Datenfelder von je 8 Zeilen a. 33 Zeichen, je Da-tei max. 3000 - Suchcode von max. 33 Zeichen, mit jedem mehr die Zielgruppe einengend - Optionen: Code, Nummer, alle, Blatt vor/zurück, Streichen, Ändern (zeilenweise), Hinzufügen - Druck: 80-Zei-chen-/Blockliste, Seitenvorschub, Etiketten, Da-tenfeld-Maske - Gezielte Aufgaben, superschnell - Übersichtlich, bedienerfreundlich, ausgeteuert

Adressen 86,- Noten (Musik) 116,-

Bibliothek 146,- Lager 146,-

Briefmarken 166,- Programmtheek 76,-

Diskothek 76,- Stammbaum 146,-

Exponate 166,- Videothek 76,-

DEFIN DATA ZUM SELBSTDEFINIEREN DER ERFASSTEN DATEI-DATEN 196,-

Handkosten pro Sendung:
Nachnahme DM 7.75, Ausland DM 25,-, Vorkasse DM 5,-
Lohn gegen admission:
Preis pro DM 45 DM f.
Händler sehr erwünscht.

I. DINKLER
Am Schneiderhauf 7
Tel 02932/32947 FAX 3 26 54 D-58757 ARNSBERG

Oxyd®

Oxyd ist ein Computerspiel, das Sie so schnell nicht wieder losläßt. Hier ist Ihr Mut und Ihre Kreativität gefordert - allein oder via Rechnerkopplung zu zweit. Machen Sie sich auf zu spannenden Expeditionen in die 200(!) wunderbaren Landschaften von Oxyd.

Das Oxyd Buch (general edition)
für IBM-PC, Apple Macintosh, AMIGA,
NeXT und ATARI ST/TT/Falcon DM 60,-
Oxyd Diskette (general edition) je System DM 5,-
Das Oxyd 2 Buch (nur Atari ST/TT) DM 60,-
Oxyd 2 Diskette DM 5,-
Spacola Sternatlas (nur Atari ST/TT) DM 55,-
Spacola Diskette DM 5,-

zusätzlich DM 6,- Versandkosten (Ausland DM 10,-) und Abgabe von der jeweiligen Anzahl

Bestellung an: **Helm Verlag**
Heidelberger Landstraße 194
64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon (0 61 51) 94 77-0
Telefax (0 61 51) 94 77-18

10!

Bearbeitung und Versand am Tag des Eingangs!

pro Calamus-Belichtung Film 24 x 32 cm auf
Linotronic 260 bis 2540 dpi/1000 lpcm!

Pro Belichtungsauftrag werden lediglich 10,- DM Einrichtungskosten
zzgl. Porto, Versand und MwSt. berechnet, ganz gleich ob der Auftrag
1 oder 100 Seiten umfaßt, und ganz gleich ob Sie 1.09,- SL-Belichtung
oder präzisere Farbseparation haben möchten.

Fordern Sie unsere ausführliche Info- und Preisliste an.

Kerstin Hinrichsen
Werbeagentur

Ziegeleistraße 7 • 37627 Stadtdorf
Tel (0 55 32) 20 21 • Fax (0 55 32) 12 99

DATEX-J/Btx

Amiga online plus V4.11 149,-

DateX-J/Btx-Decoder jetzt mit VT100-Emulation
Gebührenberechnung und -anzeige, mächtige Makro-
sprache für optimalen Einstieg in das neue DxJ-Datenetz.
Wir informieren sie gern näher.



399,-

50 DM Preisnachlaß bei
DateX-J/Btx-Anmeldung.
Antrag anfordern!

DREWS EDV+Btx GmbH
Berghemer Straße 134b
69115 Heidelberg
Tel. 06221-29900
*29900#

d
DreWS

Scooter-PCB

Professionelles Platinenlayout
Layout-Editor mit Autorouter

- vektororientiertes CAD
- 20 Layer, Multilayerplatinen
- Auflösung 1/1000 Zoll
- beliebige Leiterbahnbreiten
- beliebige Lötungsgrößen
- SMD-Bestückung
- WYSIWYG-Darstellung
- Luftlinien-, Signalverwaltung
- Netzlistenübernahme aus
Schaltplanprogrammen
- integrierbare Autorouter
- umfangreiche Drucker- und
Plottertreiber
- industrielle Leiterplattenfertigung
problemlos möglich
- Fräswegberechnung

NEU: einfachste Bedienung durch überarbeitete Oberfläche,
lauffähig auf monochromen Grafikverweirungen,
NEU: noch schnellerer Bildschirmabbau, plus Videocache,
NEU: leistungsfähige Flächenfüllfunktion, PostScript®-Treiber,
erweiterte Bauteilbibliotheken, alle Leistungen inklusive,
NEU: extremes Preis-/Leistungsverhältnis.

Testbericht
ST-Computer
9/92, 3/93
Scooter-PCB 279,-
Demodiskette 5,-
(in Briefmarken)

HK-Datentechnik
H. Kahlert • Heerstraße 44 • 41542 Dormagen • Fax: 02133 / 9 12 44
Tel. 02133 / 9 12 44

IDEE

HAUSVERWALTUNG (ATARI-ST / TT & MS-DOS)

Praxiserprobt
Einfach zu bedienen
Professionell einzusetzen
Info: kostenlos
Demo+Handbuch: DM 60,-
Weitere Programme auf Anfrage

IDEE Individuelle Computer-Lösungen GmbH
Hasselbinnen 2
22869 Schenefeld / Hamburg
Tel: 040 / 839 20 51 Fax: 040 / 830 78 09

NEU! PAGEDOWN! NEU!

Preise wie im alten Rom...

Midnight	99,-	14" Monitor GS 148	289,-
Multifos	79,-		
Speedo G-Dos	79,-	Sunnyline Maus	
Twist	239,-	div. Farben	65,-
NDVI Falcon	115,-	ED Laufw. TEAC 235i	incl. 379,-
Pix Art	239,-	ALAX & Software	379,-
Screen Wonder	79,-	ALAX Controller	79,-
incl. NVDI	129,-		
Calamus 1.09N	180,-	Scanservice auf Anfrage	
Script 3, Papyrus, je	225,-		
Crazy Sounds	69,-	Anrufen, Preis und Leistung	
Cubase 3.01	849,-	vergleichen, verhandeln!!!	
Signum 3.3 color	315,-		
Pbónix	339,-		
Midoom	79,-		
Ishar (Falcon Spiel)	79,-		
Transarctica (Falcon)	79,-		
Pure C/ Pure Pascal	295,-		
EPSON GT 8000 SCSI	2.980,-		
EPSON GT 6500 SCSI	1.980,-		
HP Desk Jet 500 nur	699,-		
HP Desk Jet 510 nur	749,-		

Die Leistung zählt - am Besten Sie testen...

Tel (0551) 37 26 03
37077 Göttingen
Alles rund um den ATARI...

Speicher:

Für 1040 STE / Mega STE:

- Speichererweiterung 2 MB, vollsteckbar a.A.
- Speichererweiterung 4 MB, vollsteckbar a.A.

Für ST, ST+, ST*, ST**:

- Meg2ST mit 2MB, teilsteckbar 218,-
- Meg4ST mit 4MB, teilsteckbar 348,-
- Einbau (~1Woche) mit 2 Jahren Garantie 68,-

Für FALCON 030:

- FalconWings Leerkarte 128,-
- Mit Simm Modulen (30 Pin) auf 4 oder 14 MB Hauptspeicher erweiterbar (vollsteckbar)

ATARI Falcon 030 und TT 030
vorführbereit in unserem System Center

CATCH - COMPUTER

Hirschgraben 27 52062 Aachen
Tel.: 0241 / 406513 Fax: 406514

TT-Fast-Ram:

Die MegTT Fast-RAM-Karte für den ATARI
TT ist vollsteckbar und kann von 4
bis 128 Megabyte

Der Preishammer!

mit Standard-Simms bestückt werden. Die
Karte wird in den Original Fast-Ram
Steckplatz vor dem Netzteil gesteckt. Es
sind keinerlei Lötarbeiten notwendig.

- Leerkarte 333,-
- mit 4 bis 128 MB Fast-RAM a.A.

Fordern Sie unser kostenloses
Produktinfo "Atari" an!

Tuning:

Die schnelle Falcon 030 Erweiterung:
PowerUP2

Steigern Sie die Leistungsfähigkeit Ihres Atari
Falcon 030 Computers. Mit dem neuen
PowerUP2 Speedmodul erhöhen Sie die
Prozessorleistung des Falken bis zum Faktor 2!

Der Quick-Index beweist es:

CPU memory	636%
CPU register	811%
CPU divide	1014%
CPU shifts	3534%

(Ref: Quick-Index 1.5, Bildschirm ST-Hoch)
PowerUP2 ist eine Zusatzschaltung, die im
Rechner eingebaut wird. Softwaremäßig können
Sie in den Originalzustand zurückschalten.

- PowerUP2 148.-
- Einbau 68.-

Dies ist natürlich nur ein kleiner
Ausschnitt aus unserem Angebot



Computer & Recht

In dieser Rubrik sollen aktuelle Rechtsprechungen und juristische Grundlagen rund um den Computer vorgestellt werden. Der Autor ist Rechtsanwalt in Frankfurt am Main und arbeitet im Büro auf ATARI ST/TT-Computern.

Entwicklungen & Tendenzen

Computerkriminalität 1991

Nach der polizeilichen Kriminalstatistik, welche zusammenfassend in der Rechtszeitschrift *Computer und Recht* (CR) 4/93 veröffentlicht wurde, stieg die Computerkriminalität von 5.004 auf 7.928 Delikte. Das ist eine Steigerung von 34,4 Prozent. Sie ist sogar noch höher, wenn man die Verstöße gegen die Datenschutzgesetze hinzuzählt, weil auch hier das Vorhandensein von EDV Tatbestandsvoraussetzung ist. Problematisch ist allerdings die Dunkelziffer im Bereich der EDV-Kriminalität. Sie bezieht sich auf verschiedene Varianten dieses Kriminalitätsbereiches. So besteht beispielsweise große Unklarheit über das wahre Schadensausmaß im Bereich des Computerbetrugs bei ec-Kartenmißbrauch, zumal viele Straftaten zunächst nicht bemerkt, teilweise der Polizei auch nicht gemeldet werden. Gleiches gilt für das Dunkelfeld der Software-Piraterie. Zwar werde in den meisten Fällen das Verfahren eingestellt, dennoch werden die Verluste der Software-Hersteller in Deutschland durch Raubkopien im Jahre 1991 schon auf mindestens 1,3 Milliarden DM geschätzt. Eine vermutete Dunkelziffer von 1.000 Prozent dürfte jedoch durchaus wahrscheinlich sein.

Auch das Dunkelfeld „Hacking“ in Form des „Ausspähens von Daten“ hat sich kaum geändert. Die Ermittlungsverfahren wa-

ren sogar eher rückläufig, obwohl die Zahl der verkauften Akustikkoppler oder Modems um mehr als das 10fache gestiegen ist. Es liegt daher nahe, daß der Rücklauf dieses Delikts nur dadurch begründet werden kann, daß die Anzeigebereitschaft der Geschädigten sank und die Ermittlungsbehörden nicht über ausreichend geschultes Personal verfügen, um dieses schwierig zu beweisende Delikt genügend zu recherchieren. Ein noch größeres Dunkelfeld hat das Delikt der Computersabotage zu verzeichnen. Nach einer Untersuchung waren von 7.000 Behörden-PCs etwa 2 Prozent mit Viren verseucht. Man vermutet jedoch, daß die gemeldete Zahl von 122 Fällen im Jahr 1991 nur etwa ein Promille des Tatsächlichen ausmachten.

Die jedoch größte von Computern ausgehende Gefahr liegt im Bereich des sogenannten „Related Crime“. Hierzu gehören alle Delikte, in denen der Computer als kriminelles Werkzeug eingesetzt wird. Dies erfolgt insbesondere bei Delikten der Wirtschafts-, Rauschgift- und Umweltkriminalität sowie beim illegalen Waffenhandel. Es ist daher festzustellen, daß es den Polizeibehörden neben qualifizierten polizeilichen EDV-Sachverständigen auch an ausreichender Ausstattung dieser Dienststellen mit EDV-Geräten fehlt sowie an entsprechenden Aus- und Fortbildungsmaßnahmen aller Ermittlungsbeamten.

(Quelle: W. Paul in CR 93/233 ff.)

Rechtsprechung

Zusicherung, erheblicher Fehler und individueller Gebrauch

Wie an dieser Stelle schon mehrfach betont wurde, sind die Anpreisungen im EDV-Bereich nicht weniger marktschreierisch als in anderen Bereichen des modernen Wirtschaftslebens. Der unerfahrene Kunde läßt sich somit aufgrund der Verheißungen von Megahertz, Kompatibilität, Speicherplatz und Geschwindigkeit nur gerne blenden, um die Identifikation mit dem Kaufgegenstand als Statussymbol zu erleben. Peinlich wird's dann nur, wenn trotz allem Geschwindigkeitsrausch keinerlei Effizienz erreicht wird, weil das vielgepriesene Programm auf dem noch mehr gepriesenen und ach so kompatiblen Computer sich partout nicht zum Leben erwecken läßt. Dies war auch im Rechtsstreit vor dem Oberlandesgericht Köln der Fall, als der Kunde Wandelung begehrte, weil die Ausführungen im Werbematerial

und im Handbuch mit der Realität wenig gemein hatten.

Trotz dieser Tatsache wies das OLG Köln das Wandlungsbegehren des Käufers mit der Begründung ab, die Ausführungen im Werbematerial und im Handbuch seien in der Regel als bloße Beschaffenheitsangaben und nicht als Zusicherungen zu verstehen, wenn nicht weitere Umstände hinzukämen. Im einzelnen wurde hierzu ausgeführt, daß der Umstand, daß bei einem Laptop die Akkus im Nichtbetrieb deutlich rascher erschöpft seien als im Handbuch vorgegeben, nur ein unwesentlicher Mangel sei, der nicht zur Wandelung berechtige. Auch der in der Werbung verwandte Begriff der „IBM-Kompatibilität“ bedeute nicht, daß auf einem Rechner jedes Programm gefahren werden könne, das auch auf einem Original-IBM-Rechner laufe. Das OLG Köln urteilte damit zu Lasten des Käufers.

(OLG Köln in CR 93/208)

Streitwertfestsetzung bei Raubkopien

Zwar sind Raubkopiererprozesse in der letzten Zeit eher seltener geworden, weil die Täter im Gegensatz zu früher aufgrund von Unkenntnis offen in Zeitschriften warben und sich dadurch praktisch selbst der Staatsanwaltschaft und dem geschädigten Unternehmen stellten. Trotzdem werden die entsprechenden Zivilverfahren spektakulär aufgebauscht, um auch eine gewisse Abschreckung zu erreichen, die die Schäden durch Software-Piraterie etwas begrenzen soll.

Im anhängigen Verfahren vor dem Oberlandesgericht Celle wurde eine Unterlassungsklage gegen einen jugendlichen Raubkopierer geführt, der 34 Spiele kopiert habe. Der klägerische Anwalt hat hierbei den Streitwert der einzelnen Spiele mit 3.000,00 DM bezeichnet und daraufhin den Streitwert des gesamten Verfahrens mit 102.000,00 DM beziffert. Der Kläger begründete diesen Wert damit, daß eine niedrigere Streitwertfestsetzung seinen Interessen nicht genüge tue, da aufgrund der Größe des Unternehmens, der hohen Entwicklungskosten für Computerspiele und der allgemein schädlichen Auswirkungen der Software-Piraterie allenfalls ein Wert pro Spiel von DM 3.000,00 hinnehmbar sei.

Gegen den vom zuständigen Landgericht getroffenen Beschluß wandte sich der Raubkopierer mit Erfolg. Das OLG Celle argumentierte dahingehend, daß der Maßstab der Wertfestsetzung der dem

Berechtigten entgehende Gewinn durch das Verhalten des Verletzers sei. Eine Bestrafungsfunktion sei nicht im Gesetz vorgesehen. Aus diesem Grund sei nicht von einem Streitwert von 3.000,00 DM, sondern allenfalls von 1.000,00 DM pro Spiel als Verlustausgleichswert auszugehen. Der Streitwert wurde daraufhin auf insgesamt 34.000,00 DM festgelegt. Das macht schon allein an Anwaltsgebühren einen Unterschied von 4.232,00 DM für die unterlegende Partei aus.

(OLG Celle in CR 93/209)

Haftung für Willens- erklärungen im Btx-System

Obwohl Btx schon mehrfach für tot erklärt wurde, ist dieses System indes tatsächlich nicht totzukriegen. Zwar sinkt die Zahl der gewerblichen Anbieter - trotzdem gibt es immer noch eine Unmenge von Anbietern, die den registrierten Btx-Anwender mit Angeboten überschütten. Bekannt dürfte letzteren auch sein, daß Verträge durchaus über Btx geschlossen werden können. Darüber hinaus können über Btx auch Dienstleistungen in Anspruch genommen und Waren (insb. Programme) erlangt werden. Dies erfolgt in erster Linie nach Eingabe der Benutzerkennziffer durch das Anwählen der gewünschten Angebotstafel. Was passiert aber, wenn Familienmitglieder oder sonstige Leute sich unter Ausnutzung der Benutzerkennziffer und

entgegen Kenntnis und Willen des eingetragenen Anwenders in das System einwählen und dort Leistungen in Anspruch nehmen, die dem eigentlichen Benutzer in Rechnung gestellt werden? Das kann mitunter sehr teuer werden, und es ist fraglich, ob der Anwender überhaupt in Anspruch genommen werden kann, da er schließlich persönlich keinen Vertrag mit dem Btx-Unternehmen abgeschlossen hat.

Das Oberlandesgericht Oldenburg entschied im Januar dieses Jahres über einen entsprechend gelagerten Fall. Das Unternehmen nahm den Anwender auf Zahlung eines nicht unerheblichen Betrages in Anspruch. Der Anwender verteidigte sich dahingehend, daß seine minderjährige Tochter ohne sein Wissen und gegen seinen erklärten Willen das Btx-Gerät benutzt und die Programme abgerufen habe; die Btx-Teilnehmer-Nummer habe sie in Erfahrung gebracht, als sie der Mutter bei der Bedienung des Geräts zugeschaut habe. Im übrigen handele es sich bei den fraglichen Programmen um reine Pornografie, für deren Inanspruchnahme eine Vergütung nicht verlangt werden könne.

Das OLG verurteilte den Anwender zur Zahlung des geforderten Betrages. Hinsichtlich des Zustandekommens des Vertrages führte das Gericht aus, daß der Anwender aus dem Gesichtspunkt der Duldung für Stellvertretung hafte. Hierbei wurde ausgeführt, daß der Anwender durch besonders nachlässigen Umgang mit dem Anschluß die mißbräuchliche Benutzung gefördert habe. Er hat nach eigenen Angaben als Kennwort ausgerechnet den Vor-

namen seiner Tochter verwandt und dieser so die mißbräuchliche Nutzung leichtgemacht. Nach den Bekundungen der Tochter hat der Anwender nach ca. zwei Wochen den Mißbrauch bemerkt und lediglich ein Verbot ausgesprochen, ohne durch geeignete Maßnahmen eine Fortsetzung des Mißbrauchs zu unterbinden. Er hat lediglich das Kennwort in den Vornamen seiner Ehefrau verändert, was seiner Tochter die weitere Benutzung des Btx-Geräts nicht wesentlich erschwerte. Auch hat er die Befolgung des Verbots nicht kontrolliert, obwohl er aufgrund des vorangegangenen Geschehens Anlaß hierzu hatte.

Hinsichtlich des Vortrags des Anwenders in bezug auf die pornografischen Darstellungen führte das OLG aus, daß dieser Vortrag juristisch zu dürrftig (Fachwort: unsubstantiiert) war und daher als Einwendung gegen den vertraglichen Anspruch nicht geeignet sei. Allein der Umstand, daß zumindest ein Teil der Btx-Programme sexuellen Inhalt habe, mache die Leistung wegen ihres thematischen Bezugs nicht sittenwidrig. Im übrigen bestünde - mit Ausnahme der geringen Benutzung eines von den Parteien nicht näher beschriebenen Erotikprogramms - der Hauptteil der Leistungen in der Zurverfügung-Stellung von Dialogprogrammen. Der Inhalt der darin von den Btx-Teilnehmern ausgetauschten Dialoge sei aber von den Parteien nicht vorgetragen worden.

(OLG Oldenburg in NJW 93/1400)

CK

PD Pakete	1. Spiele 2. Anwendungen 3. Farbspiele 4. Einsteiger 5. Clip-Arts V1 6. Midi & Musik V1	7. Erotik +18 J. 8. Farbspektakel 9. Erotik f +18 J. 10. Digimusk 11. Wissenschaft 12. Utilities	13. TOP-Acc's 14. DTP 15. Business 16. Quiz & Party 17. Sportspiele 18. Lernen	19. Signum-PD 20. Ballerspiele 21. Clip-Art V2 22. STE-Demos, f 23. Zeichnen 24. Brettspiele	25. Clip-Art V3 26. Datenbanken 27. Schule 28. Adventure/Sim. 29. Farbbilder 30. Midi & Musik V2	30 Pakete - je 5 Disketten randvoll mit TOP-PD-Programmen je Paket nur 15,- DM					
SPIELE! <table border="0"> <tr> <td> Spiele: - Formular 1 Grand Prix 86,90 - Lemmings 2 79,90 - Lotus 3 64,90 - Populous 2 74,90 - Civilization 74,90 - Street Fighter 2 69,90 - B-17 Flying Fortress 79,90 - F-19 Stealth Fighter 49,90 - McDonald Land 64,90 - Airbus A320 USA 99,90 - M1 Tank Platoon 39,90 </td> <td> - North & South 29,90 - Pirates! 34,90 - Rainbow Island 29,90 - Turrican 2 29,90 - New Zealand Story 29,90 - Lotus 2 29,90 </td> <td> - Chaos Engine 64,90 - Bundesligaman, Prof. 2.0 79,90 - Eishockeyman 79,90 - Reash for the Skies 64,90 - F 15 Strike Eagle 2 49,90 </td> <td> - Steel 9,95 - Slayer 9,95 - Eye of Horus 9,95 - Iron Trackers 9,95 - Bad Company 9,95 - Quadraien 9,95 </td> <td> - Last Ninja 3 29,90 - California Games 2 29,90 - F-16 Combat Pilot 29,90 - Pinball Magic 29,90 - Terminator 2 29,90 - Jack Nicklas Golf 29,90 - Scarfkabel an ST/E, 2m 29,90 - Videotext II 239,- - Erotik Prof. (11 Disks) 29,90 - Handy-Scanner, 64 Grau 299,- - Echtzeituhr für alle TOS 99,- - Oxyd 2 incl. Diskette 69,95 </td> </tr> </table>							Spiele: - Formular 1 Grand Prix 86,90 - Lemmings 2 79,90 - Lotus 3 64,90 - Populous 2 74,90 - Civilization 74,90 - Street Fighter 2 69,90 - B-17 Flying Fortress 79,90 - F-19 Stealth Fighter 49,90 - McDonald Land 64,90 - Airbus A320 USA 99,90 - M1 Tank Platoon 39,90	- North & South 29,90 - Pirates! 34,90 - Rainbow Island 29,90 - Turrican 2 29,90 - New Zealand Story 29,90 - Lotus 2 29,90	- Chaos Engine 64,90 - Bundesligaman, Prof. 2.0 79,90 - Eishockeyman 79,90 - Reash for the Skies 64,90 - F 15 Strike Eagle 2 49,90	- Steel 9,95 - Slayer 9,95 - Eye of Horus 9,95 - Iron Trackers 9,95 - Bad Company 9,95 - Quadraien 9,95	- Last Ninja 3 29,90 - California Games 2 29,90 - F-16 Combat Pilot 29,90 - Pinball Magic 29,90 - Terminator 2 29,90 - Jack Nicklas Golf 29,90 - Scarfkabel an ST/E, 2m 29,90 - Videotext II 239,- - Erotik Prof. (11 Disks) 29,90 - Handy-Scanner, 64 Grau 299,- - Echtzeituhr für alle TOS 99,- - Oxyd 2 incl. Diskette 69,95
Spiele: - Formular 1 Grand Prix 86,90 - Lemmings 2 79,90 - Lotus 3 64,90 - Populous 2 74,90 - Civilization 74,90 - Street Fighter 2 69,90 - B-17 Flying Fortress 79,90 - F-19 Stealth Fighter 49,90 - McDonald Land 64,90 - Airbus A320 USA 99,90 - M1 Tank Platoon 39,90	- North & South 29,90 - Pirates! 34,90 - Rainbow Island 29,90 - Turrican 2 29,90 - New Zealand Story 29,90 - Lotus 2 29,90	- Chaos Engine 64,90 - Bundesligaman, Prof. 2.0 79,90 - Eishockeyman 79,90 - Reash for the Skies 64,90 - F 15 Strike Eagle 2 49,90	- Steel 9,95 - Slayer 9,95 - Eye of Horus 9,95 - Iron Trackers 9,95 - Bad Company 9,95 - Quadraien 9,95	- Last Ninja 3 29,90 - California Games 2 29,90 - F-16 Combat Pilot 29,90 - Pinball Magic 29,90 - Terminator 2 29,90 - Jack Nicklas Golf 29,90 - Scarfkabel an ST/E, 2m 29,90 - Videotext II 239,- - Erotik Prof. (11 Disks) 29,90 - Handy-Scanner, 64 Grau 299,- - Echtzeituhr für alle TOS 99,- - Oxyd 2 incl. Diskette 69,95							
Markert Computer						Versandkosten: Vorkasse 5,50 DM / NH 8,- DM PS: Unsere Katalogdiskette gibt's gratis!					



Kabelwust

Ich bin Besitzer eines ATARI 1040STfm und eines SM124-Monitors. Da ich neben vielen Programmen, die ich nur auf dem SM124 benutze, auch noch viele verschiedene Spiele, die nur in Farbe laufen, besitze, habe ich auch noch einen Fernseher neben meinem Computer stehen. Dieser besitzt eine SCART-Buchse. Als ich in einem Fachgeschäft nach einem passendem Kabel fragte, bekam ich eines, jedoch wird dieses nicht an den TV-Anschluß angeschlossen. Deshalb mußte ich, immer wenn ich vom Fernseher auf Monitor (oder umgekehrt) wechselte, das Spezialkabel gegen das normale Monitorkabel (oder umgekehrt) in der Monitorbuchse auswechseln. Damit dies ein Ende hatte, fragte ich in dem Fachgeschäft noch einmal nach einem Kabel für einen Fernseher, nur daß ich diesmal ausdrücklich ein Kabel wollte, das in die TV-Buchse paßt. Als ich dieses Kabel daheim auspackte, stellte ich fest, daß es in den normalen Fernsehantennenanschluß des Fernsehers und nicht in die SCART-Buchse gesteckt werden muß. Somit mußte ich wieder ein- und ausstecken. Dieses Problem beseitigte ich mit einer „Umschaltbox“, die zwischen dem Antennenanschluß des Fernsehers und bis zu drei Antennenkabeln angeschlossen werden mußte. Nun stellte ich aber fest, daß der Computer, wenn beide Kabel angeschlossen sind (Monitor in der Monitorbuchse, Fernseher in der TV-Buchse), immer den Monitor ansteuert und auf dem Fernseher nichts zu sehen ist. Also mußte ich, wenn ich etwas auf dem Fernseher haben wollte, das Monitorkabel ausstecken. Diese Sache hat mich schon einiges Geld geko-

stet (die vielen Kabel und Umschaltboxen sind nämlich nicht gerade billig), und damit es nicht noch teurer wird, wende ich mich an Sie. Nun also die eigentliche Frage: Gibt es irgendeine Möglichkeit die einzelnen Buchsen (Monitor- und TV-Buchse) nur über Software anzusteuern (z. B. über ein Programm, das es ermöglicht wann man will von der einen auf die andere Buchse umzuschalten etc.)?

M. Sigwart, Hüfingen

Red.: Leider gibt es keine Möglichkeit, die Monitorausgangssignale per Software auf den TV-Ausgang zu schalten. Abhilfe schafft hier nur eine Umschaltbox, die an den üblichen Monitorausgang des ATARI angeschlossen wird. Sie ermöglicht es, einen Fernseher über SCART und den SM124-Monitor gleichzeitig anzuschließen und per Schalter umzuschalten. Einige dieser Boxen sind auch in der Lage, die Umschaltung per Software vorzunehmen.

Falcon030-Software

Sehr geehrte Damen und Herren, dieses Schreiben bezieht sich auf den ATARI Falcon030. Da ich stolzer Besitzer eines solchen Gerätes bin, jedoch zur Zeit mit einem Problem zu kämpfen habe, wende ich mich an Sie, in der Hoffnung daß Sie mir bei diesem Problem weiterhelfen können. Als erstes aber noch ein paar Worte zum Falcon. Der Grund warum ich dieses Gerät gekauft habe, ist: ich bin PC-Gegner und ATARI-Fan. Ich besaß bis vor ein paar Jahren einen ATARI 520ST. Da wir ein Geschäft haben, wanderte er auch bald dorthin. Das blieb auch eine ganze Weile so, bis dann der ATARI 1040ST auf den Markt kam, und ich den 520ST wiederbekam. Dies war vor ca. einem Jahr. Da ich den Computer damals zum größten Teil zum Spielen nutzte bzw. nutzen wollte, und es für den ST

bekanntlich so gut wie nichts Neues mehr zu bekommen gibt, war mir klar, daß ein neuer Computer her mußte. Der 1040ST im Büro wurde mittlerweile von einem 486er abgelöst, doch ich konnte mich bisher nicht mit diesen PCs anfreunden. Ich besitze zudem noch ein Lynx, und für dieses Gerät muß man bekanntlich auch ganz schön (leidenschaftlich) kämpfen. Da ich eine Kämpferatur und zudem Optimist bin, entschloß ich mich spontan, einen ATARI Falcon030 zu kaufen, in der Hoffnung, es allen PC-Besitzern zeigen zu können. Leider stelle ich langsam fest, daß doch nicht so viel entwickelt wird, wie ich mir das erhofft hatte. Spielermäßig tut sich wenig, wenn nicht gar nichts, und auch sonst scheint „tote Hose“ zu sein. Gut, MUSICOM ist nicht schlecht, und auch ein paar andere, größtenteils Musikprogramme sind auf dem Markt, dazu kommen noch ein paar Auflösungsprogramme, aber die wirkliche Software fehlt. Wobliegen die ganzen Superspiele, die man auf den so gehaßten PCs bekommt? Wo bleiben Programmiersprachen, die für den Falcon030 entwickelt werden sollten, wo bleiben z.B. Fremdsprachenprogramme, die mit Hilfe des Mikrofoneingangs über Sprache benutzt werden? Wobliegt denn nur die ganze Software, die dem Falcon030 Flügel macht und ihn vor den ganzen anderen Computer „davonfliegen“ läßt?

Jetzt aber mal zu meinem eigentlichen Problem. Vor kurzem habe ich mir MultiTOS für meinen Falcon besorgt. Nachdem ersten Schock über die Geschwindigkeit, mit der diese TOS-Version arbeitet, bekam ich ein Problem nach dem anderen. Meine Hauptprobleme möchte ich hier mal kurz nennen und hoffe, daß Sie mir helfen können bzw. werden, da ich sonst das MultiTOS nicht benutzen kann. Ein Problem ist, seit ich MultiTOS installiert habe (zur Zeit habe ich es ausgeschaltet), finde ich kein Kontrollfeld mehr vor. Es kann zwar nachgeladen werden,

doch verlangt dieser Vorgang bei mir immer, daß ich die Language-Disk einlegen muß, obwohl ich diese auf meiner Festplatte genauso habe. Wenn ich das Kontrollfeld schließlich von Diskette geladen habe, ist es trotz Abspeichern nach dem Abschalten meines Falcons030 verschwunden, und ich muß erneut von Diskette(!) laden. Ein weiteres Problem, das ich mit MultiTOS habe, ist, daß der Computer beim Boot-Vorgang immer die MultiTOS-Diskette verlangt, obwohl das MultiTOS auf Harddisk installiert ist. Ich hoffe, daß Sie mir diese wirklich dringenden Fragen beantworten können.

Ein Anliegen, daß ich noch vorbringen möchte, ist jenes: Ich bin der Meinung, wenn ATARI mit dem Falcon eine neue Computer-Ära beginnen will, müßte für den Falcon neben der Software auch ein Falcon-Computer-Magazin gebracht werden. Man kann den Falcon nicht mit einem PC vergleichen und ihn auf längere Zeit lediglich in einem ST-spezifischen Magazin präsentieren. Vielleicht, vorausgesetzt der Falcon verbreitet sich genügend, und es erscheint mehr Falcon-Software, könnten Sie sich mal ein paar Gedanken über diesen Vorschlag machen.

S. Sipl, Denkendorf

Red.: Software-Entwicklungen benötigen Zeit. Besonders, wenn man sich einer vollkommen neuen Hardware, wie dem Falcon030, gegenüber sieht. Man kann aber davon ausgehen, daß spätestens zum Weihnachtsgeschäft eine Welle neuer Programme für den Falcon030 (auch Spiele) zu erwarten ist.

Zu Ihren Fragen bzgl. MultiTOS können wir Sie auf die in diesem Heft beginnende Artikelserie verweisen, die sich speziell mit Installationsproblemen des MultiTOS befaßt. Dort werden in den folgenden Ausgaben auch tiefergehende Informationen zu ATARIs neuem Betriebssystem geliefert.

68020 im Mega STE

Ich habe gelesen, daß man den 68000er Prozessor des Mega STE mit TOS 2.06 einfach gegen eine 68020-CPU ersetzen kann. Ist dies tatsächlich durch einfachen Austausch des gesockelten 68000er möglich? Bringt der Austausch einen wirklichen Vorteil? Sind Hardware-Erweiterungen wie der AT-Speed C16 dann noch lauffähig? Was kostet eine 68020-CPU und wo kann man diese erwerben?

K. Guhlmann, Marl

Red.: Leider kann man nicht ohne weiteres den 68000er-Prozessor des Mega-STE durch einen 68020 ersetzen, dies ist wegen der unterschiedlichen Anschlußbelegungen bzw. Gehäuseformen nicht möglich. Theoretisch läßt sich aber sehr wohl eine 68020er-CPU in einem Mega-STE mit TOS 2.06 betreiben. Dies ist jedoch nur durch einen speziellen Adaptersockel, bzw. ein Turbo-Board möglich. Leider ist uns allerdings im Augenblick kein Turbo-Board bekannt, daß sich im Mega-STE einsetzen läßt. Hier sind die Hardware-Hersteller gefragt.

Unzufriedenheit der ATARI-User

In den letzten Monaten ist vielfach die Firma ATARI kritisiert worden. Solange diese Kritik konstruktiv ist, stimme ich ihr zu. Einen Punkt der Kritik vieler Leser ist das Nichterscheinen neuer Rechner mit dem ATARI-Emblem. So werden Namen wie Falcon040 geprägt und mögliche Konzepte und Erscheinungstermine diskutiert. Wenn man jetzt davon absieht, daß ATARI-Rechner professionell genutzt werden, kann man beobachten, wie die User nach neuer Hardware gieren. Es gibt da einen Computermarkt, der davon lebt, mit immer wieder neuen Soft- oder Hardware-Produkten den

Usern die letzte Mark und vor allem Zeit aus der Tasche zu leihen. Leider ist dies bei ATARI nicht so, sonst würden diese Gerüchte nicht entstehen - kann man doch heute mit einem 1985er Mega-ST ebensogut Texte bearbeiten, wie mit einem 1993er 486DX2-66MHZ. Auch darf man hier öfter den Umgang mit neuen Programmen lernen, ganz zu Schweigen vom Betriebssystem mit AUTOEXEC.BAT und CONFIG.SYS. Zum Zeitvertreib bestens geeignet, ist die Grenze zwischen Arbeitsrechner und Heim-Computer in puncto Spiele wohl hoffnungslos verschwommen. Der ATARI-Rechner ist ein serienmäßiger Allround-Computer, der schon immer durch seine besonderen Programme wie SIGNUM!, Connect, Cubase und Calamus aufgefallen ist. Die Software macht die Leistung eines Rechnersystems aus, nicht etwa Benchmark oder ein Systemtakt von 66MHz. Ich belauschte auf der CeBIT '93 einige Apple-Freaks, die erobert darüber waren, daß nur ATARI-Computer z.Zt. einen DSP serienmäßig eingebaut hätten. Sie werden auch dann noch auf ihren Computer mit DSP warten, wenn die ATARI-Freaks ihre DSP-Programme völlig normal finden. Ich will nicht zum Zwist zwischen irgendwelchen Firmen anregen, es nutzt niemandem. Schreibt gute Programme und streitet nicht!

C. Hertzberg, Berlin

88MB-Wechselplatte Falcon030

Ich besitze eine Syquest 5110-Wechselplatte, die über einen ICD-Host-Adapter an meinem 1040ST angeschlossen war und problemlos funktionierte. Nun habe ich einen Falcon030 und die Platte über ein 90,-DM teures Kabel über SCSI verbunden. Beim Booten passiert jetzt folgendes: Die interne Platte wird erkannt, aber beim Ansprechen des SCSI-Geräts 0 werden anstatt der Kennung „Syquest 5110“ zunächst sinn-

lose Zeichen angezeigt und die Platte dennoch akzeptiert.

Formatieren ist allerdings nicht möglich, HDX findet das Gerät 0 nicht. Wenn ich den Prozessor-Cache und 16MHz ausschalte und AHDI vom Desktop starte, bringt er die richtige Kennung und auch das Formatieren funktioniert, jedoch fehlerhaft. Am Rechner kann's eigentlich nicht liegen, ich hab's auch bei einem Freund ausprobiert. Probeweise habe ich alle ACC's und AUTO-Ordner-PRG's inaktiviert - ohne Erfolg. Können Sie mir einen Tip geben, um dieses Problem zu lösen? Ich wäre Ihnen sehr dankbar.

T. Roller, Effringen

Red.: Die 88MB-Wechselplatte von Syquest macht tatsächlich Probleme am SCSI-Port des Falcon030. Allerdings handelt es sich dabei eher um ein Software-Problem des Festplattentreibers. Die nächste Version des AHDI, die in Kürze erscheinen wird, kann auch diese Wechselplatte problemlos handhaben.

DIE COMPUTERFIRMA, DIE SICH AUCH UM SIE KÜMMERT.



Falcon030 4/84 inkl. Screenblaster, Transarcata und Ishaer DM 2.490,-

Falcon...	25,-	Lyrix II	199,-
SM/RGB Adapter	90,-	Lyrix II Power Paint	240,-
IPU 68020 16 MHz	19,-	SONY MF2DD Disketten	100 Stück
Joystickadapter	690,-	100 Stück	135,-
14" VGA Monitor	820,-	SONY MD1HD Disketten	100 Stück
14" Multiscan	1.590,-	100 Stück	235,-
17" Multiscan	1.490,-	ST5004 original Monitor	stand für SM24
Screenblaster	149,-		49,-
Screenblaster +		Software...	
NVIDIA 2.5 Falcon	199,-	Calamus 1.09N	
SCSI I auf II Kabel	79,-	Palante	je 199,-
GAMES...		Calamus Amiga	1.700,-
Bandwidth Manager		Upgrade 3.1 auf	
Professional 1.0	80,-	Amiga	810,-
Civilization	80,-	Calamus 3.2	890,-
Der Patrizier	81,-	De's Vektor 1.04	249,-
Ishaer (Falcon)	89,-	Report	59,-
Lemmings 2	75,-	Free Way	249,-
The Ancient Art Of		II-Spread 4	199,-
War in The Shies	89,-	Kochold Zwei	119,-
Transarcata (Falcon)	89,-		
Hardware...		MusCom, Multitouch	
Falcon030 4/84	2.390,-	Speedo GDS	je 90,-
Falcon030 4/84 inkl.	2.390,-	New VDI 2.5	99,-
Screenblaster	2.390,-	New VDI 2.5 ODM	99,-
Falcon030 4/84 inkl.		Notator Logic	1.090,-
Screenblaster +		Overlay	180,-
NVIDIA 2.5 ODM	2.440,-	Papyrus 2.10	249,-
Falcon030 4/84 inkl.		PRODEX 2.1	329,-
100 Stück SONY MF2DD	2.440,-	PixART	249,-
Disketten		QFax Pro 4.00	89,-
Proplatten:		Script 3.1	249,-
80 MB, 17 ms	890,-	XSheet III	89,-
170 MB, 17 ms	1.090,-		
240 MB, 15 ms	1.290,-		
Modem 14400 Baud			
mit RTZ Nummer	670,-		

Über unseren Versand:

Micro Hobby Heimkino: 5 74034 NECKARBRUNNEN

(0 72 63) 6 45 52 (33) 6 02 26

Hendrik Haase Computersysteme

Hard- und Software Distribution

Atari-Computer

Atari Computer

in unterschiedlichen Versionen

Speed Drive 48	698,- DM
Wechselplatte 88 im externen Gehäuse	998,- DM
HP Deskjet 510	700,- DM
Canon BJ 330	1098,- DM
HP IIIP Laserdrucker	1820,- DM
HP LaserJet IV	3200,- DM
17" Monitore und Grafikkarten, ab	1500,- DM
17" Monitor Flatscreen von IDEK	1998,- DM
Epson Scanner GT 8000, komplett	3300,- DM
Zykel Modem und andere sehr günstig am Lager	
Neuheit: Magnetoptisches 128 MB	
Wechselplattenlaufwerk mit Medium	1990,- DM
Medium (128 MByte), nur	120,- DM

Gebrauchte Ataris auf Anfrage
Reparaturen und Umrüstungen
preiswert und schnell

Bestellungen und Informationen bei:

Hendrik Haase Computersysteme

Stiftplatz 2 · D-45134 Essen 1

Telefon 0201-8434010 · Fax 0201-473866

PD NEWS



Sie sind beliebt bei jung und alt. Sie verbreiten überall gute Laune. Sie sind innovativ, kreativ und überdies völlig uneigennützig. Und sie erscheinen jeden Monat in der PD-NEWS – die besten Programme aus der PD-Serie der ST-Computer.

Schloß mit Geistern

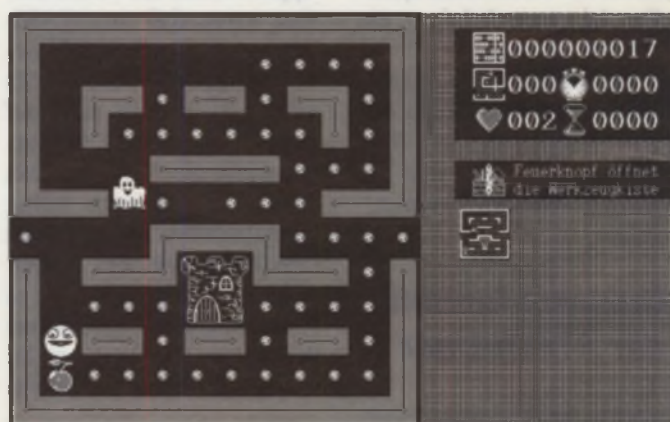
Wer kennt es nicht, das wohl älteste Computerspiel der Welt, das neben „Frogger“ die Herzen aller Computerfreaks erhellte? Gemeint ist natürlich, Sie haben es sicher erraten, PacMan. Die Aufgabe des Spielers war es, einen kleinen und äußerst gefräßigen gelben Ball, den PacMan eben, durch ein Labyrinth zu lenken. In den Gängen dieses zweidimensionalen Irrgartens lag die Nahrung des PacMans, kleine runde Pillen. Um aber dem PacMan, und damit dem Spieler, das Leben nicht zu einfach zu machen, wird das Labyrinth von Schloßgeistern bewacht, die den PacMan verfolgen und gegebenenfalls eliminieren, sobald sie ihn einholen. Als Gegenwaffe liegen an manchen Stellen in den Gängen noch etwas größere Pillen, die den PacMan für kurze Zeit befähigen, fressend auch gegen die Geister vorzugehen, worauf sie in ihr Hauptquartier in der Labyrinthmitte zurückkehren müssen und erst eini-

ge Zeit später wieder hervorkommen dürfen.

Dieses einfache Spielprinzip hat sich bis in die heutige Zeit gerettet, und selbst auf den modernsten Maschinen gibt es keine, für die nicht mindestens eine Version verfügbar wäre. Auch für den ATARI gab es bereits von den Anfängen in der Urzeit an unzählige Varianten. Mit McMinos tritt nun eine weitere Variante das Erbe des großen Vorbilds an.

Im Gegensatz zu den meisten seiner Vorgänger und zum Großteil der Programme, die im Public-Domain- und Shareware-Bereich zu finden sind, bietet McMinos ein erfrischend professionelles Bild. Hervorragende grafische Gestaltung und schöne Sounds ziehen den Spieler in den Bann. Erfreulich ist auch, daß alle Auflösungen ab 640x400 Punkten unterstützt werden. Leider besitzt McMinos keinerlei GEM-Elemente, so daß der Betrieb unter einem Multitasking-System nicht möglich ist. Auch läßt sich McMinos nur von Diskette starten, der Start von der Festplatte führt zum Absturz.

Das Spiel selbst entspricht am Anfang noch in etwa dem Vorbild,



doch schon ab der zweiten Ebene stellen sich völlig neue Spielsituationen, neue Elemente, Überraschungen und Fiesheiten der übelsten Art ein. Jede Ebene birgt etwas völlig Unvorhergesehenes, mehr wird nicht verraten. Des weiteren gibt es zu jeder betretenen Ebene eine Kodezahl, mit der immer wieder dort begonnen werden kann, ohne jedesmal von vorne beginnen zu müssen.

McMinos ist ein äußerst schön gemachtes und ansprechendes Spiel, mit dem selbst Nur-Anwender schon bekehrt wurden. Es sollte bei keinem Spieler und keiner Spielerin fehlen, der oder die et-

was auf sich hält! McMinos ist Shareware, gegen einen Betrag von 30,- DM erhält man die neueste Version mit noch mehr Fähigkeiten und vielen weiteren Spielebenen.

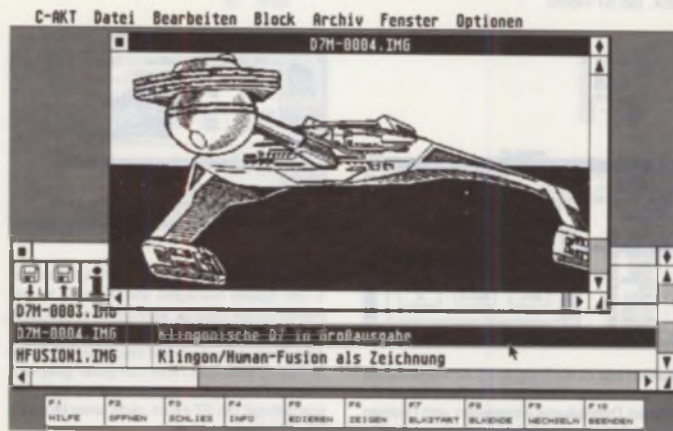
EB

McMinos		PD NEWS
Autor: Ulrich Norbischth ST-PD: 633		
Status:	☒ PD ☒ Shareware ☐ Freeware	
Auflösung:	☒ hoch ☐ mittel ☐ niedrig ☐ sonstige	
Positiv:	läuft ab 640x400 in allen Auflösungen, sehr schöne Aufmachung	
Negativ:	keine GEM-Oberfläche	

Bildschö- ner Akt

Während die meisten Menschen auf Computern vor allem textliche Daten unterbringen, soll es Leute geben, die stattdessen vor allem Bilder sammeln, wobei hier natürlich, wie bei allen Sammlungen, nach mehr oder weniger Zeit Chaos einkehrt. Dies liegt vor allem daran, daß die acht Zeichen, die als Dateiname zur Verfügung stehen, bei weitem nicht ausreichen, um eine umfassende Beschreibung des Bildinhaltes zu geben. Da wäre es doch schön, gäbe es auch eine Datenbank, die statt Texten Bilder speichert oder zumindest diese verwalten kann.

Und genau dies stellt C-AKT dar, wobei hier AKT für „Archiv für Kunst und Technik“ steht, denn gerade in diesen Bereichen wird sehr viel mit Bildmaterial gearbei-



tet und eine Speicherung im Computer bietet sich an.

Eine C-AKT-Datenbank enthält nun nicht die Bilder an sich, sondern nur Verweise auf die Bilder. Somit können die Bilder in einem beliebigen Ordner oder sogar auf Disketten untergebracht werden, und sie werden erst nachgeladen, wenn sie dargestellt werden sollen. Zu jedem Bild (oder: Verweis auf ein Bild) kann nun ein mehrzeiliger Kommentar eingegeben

werden, sowie eine Gruppenzugehörigkeit zugeordnet werden. Somit können thematisch oder sonstige zusammengehörige Bilder mit einer gemeinsamen Gruppe ausgestattet und später bei Bedarf komfortabel aus der Gesamtliste aller Bilder ausselektiert werden.

Sollen nun die Bilder angezeigt werden, so können sie einfach per Klick auf den Verweis in einem Fenster dargestellt werden. Darstellbar sind hierbei alle gängigen

monochromen Bildformate: Doodle, Degas, STAD, Megapaint und selbstverständlich GEM-Image.

C-AKT glänzt vor allem durch seine Funktionenvielfalt. Es gibt praktisch alles, was man vermissen könnte. Zusammen mit seiner hervorragenden Benutzeroberfläche, die eine Bedienung auch ohne langes Handbuchwälzen möglich macht, ist es eindeutig ein Highlight in der Shareware-Landschaft. Gemessen an den gebotenen Funktionen ist die Shareware-Gebühr von DM 25.00 mehr als gerechtfertigt.

EB

C-Akt PD NEWS

Autor: Christian Bergknicht ST-PD: 641

Status: ☐ PD ☒ Shareware ☐ Freeware

Auflösung: ☒ hoch ☐ mittel
☐ niedrig ☐ sonstige

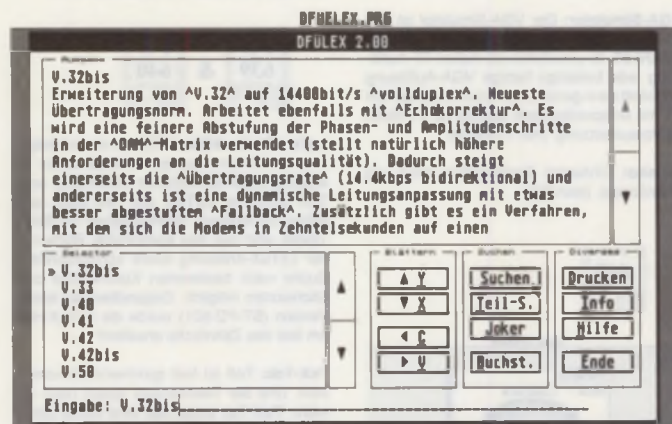
Positiv: sehr gute und übersichtliche GEM-Oberfläche, viele nützliche Funktionen

Negativ: -

Nachge- schlagen!

Im Leben eines Computereinsteigers gibt es eine Menge Hürden und Probleme zu überwinden. Eines der größten dürfte jedoch sicherlich die sogenannte Datenfernübertragung sein. Allein das Wort schreckt ab, die ersten Gehversuche landen meist im Chaos und in einer sehr, sehr hohen Telefonrechnung.

Um dem interessierten Anfänger nun den Einstieg etwas zu erleichtern, erstellte Michael Vondung, in der DFÜ-Szene nicht unbekannt, ein Lexikon mit allen bekannten und unbekannten Begriffen, nach denen nicht nur Neulinge, sondern manchmal auch die etwas tiefer Eingestiegenen noch suchen. Und um nun diese Suche nochmals etwas zu erleichtern, programmierte er um dieses Lexi-



kon herum ein Programm, mit dem sich auf einfache Weise die Begriffe anzeigen lassen.

Eine Installation ist nicht erforderlich. DFÜ-LEX funktioniert mit so ziemlich allen Konfigurationen ab der hohen ST-Auflösung problemlos zusammen. Ein Doppelklick auf das Programmmicon und man landet vor einem sauber programmierten Fensterdialog, so daß andere laufende Programme im Multitasking nicht

unterbrochen werden. Hier finden sich nun drei Bereiche: im obersten werden die Erläuterungen zu den einzelnen Begriffen angezeigt, unten links werden die Begriffe herausgesucht und rechts daneben finden sich die Bedienungselemente.

Die Suche nach bestimmten Begriffen gestaltet sich komfortabel: Entweder sucht man selbst in der Stichwortliste, oder man bedient sich der insgesamt drei Such-

funktionen, mit denen sich nach Stichworten, Textteilen und sogar mit Jokerzeichen fahnden läßt. Die gefundene Erläuterung wird sofort im oberen Teil des Fensters angezeigt und kann auch ausgedruckt werden. Neben der Steuerung über die Maus ist DFÜ-LEX auch komplett Tastaturbedienbar, was den Komfort noch weiter erhöht.

DFÜ-LEX ist sicherlich für jeden DFÜ-Interessierten eine Überlegung wert, zumal es Public Domain ist und keinerlei Shareware-Gebühren verlangt werden.

EB

DFÜ-Lex PD NEWS

Autor: Michael Vondung ST-PD: 647

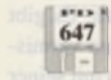
Status: ☒ PD ☐ Shareware ☐ Freeware

Auflösung: ☒ hoch ☐ mittel
☐ niedrig ☒ sonstige

Positiv: sehr umfangreiches Lexikon, saubere Oberfläche

Negativ: Blättern etwas umständlich, kein Hypertext

ST-COMPUTER PUBLIC DOMAIN

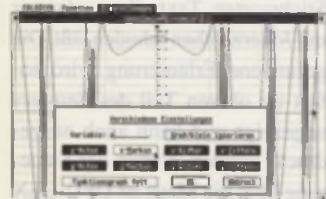


Remote: Mit N-Joy Remote ist es möglich, den Atari per Joystick fernzusteuern. Hierzu kann auf jede Joystickbewegung ein Tastendruck gelegt werden, der bei der Betätigung des Joysticks ausgeführt wird. Remote ist besonders sinnvoll mit Sequenzern und ähnlichen Programmen einzusetzen, da während einer Bühnenshow kein Platz und keine Zeit für große Mausekrobatik bleibt.

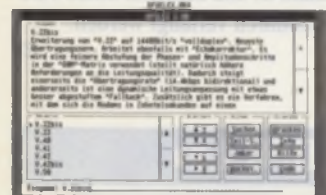
General M.: Besitzen Sie noch einen älteren Synthesizer, für den das Wort „General-MIDI“ noch ein Fremdwort ist? Aber Sie wollen auf diese Fähigkeit nicht verzichten? Norbert Schulzes General-M. kombiniert eine Sounddatenbank auf dem Atari mit der Genral-MIDI-Spezifikation, und das auch auf alten Synthesizern! (ab ST-Hoch)

Barcode: Mit Barcode lassen sich aus den Angaben einer Fernsehzeitschrift auf einfache Weise Barcodelisten generieren, mit denen sich dann ein Videorekorder mit Barcode-Leser schnell und komfortabel programmieren läßt. Drucker erforderlich. (ab ST-Hoch)

Lexikorr: Daß die Textverarbeitung die beliebteste Anwendung eines Computers ist, verdankt sie sicherlich auch und vor allem den Korrekturmöglichkeiten sowie dem automatischen Korrekturlexikon. Doch leider schleichen sich bei der Erweiterung dieses Lexikons sehr leicht Fehler ein, die zu finden fast ein Ding der Unmöglichkeit ist. Daher bietet Lexikorr die Möglichkeit, in sortierten ASCII-Wordlisten nach ähnlichen Zeilen, sprich mehrfach aufgenommenen Wörtern mit einer oder mehreren falschen Aufnahmen, zu suchen. Somit lassen sich auf einfache Weise Dubletten in großen Wordlisten suchen und finden. (ab ST-Hoch)

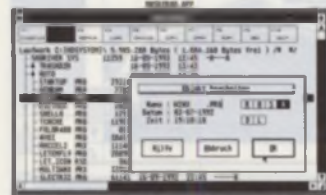
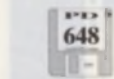


FPloter ist ein einfacher Funktionsplotter ohne allzuviel Schnickschnack, dafür aber mit voller GEM-Unterstützung und voller Unterstützung aller Möglichkeiten des Atari-TT. Es lassen sich auch komplexere mathematische Funktionen berechnen und darstellen, die Darstellung kann vergrößert und als GEM-Image auf Diskette abgelegt werden, so daß sie zur Einbindung in ein Dokument zur Verfügung steht.



DFÜ-Lex: Die Datenfernübertragung ist ein sehr komplexes Gebiet mit Unmengen für Einsteiger völlig unverständlichen Fachbegriffen. Damit diese dem interessierten (Noch-)Laien verständlicher werden, gibt es DFÜ-Lex, ein elektronisches Lexikon zur DFÜ. In einem Dialog können verschiedenste Begriffe gesucht und dazu Erläuterungen angezeigt werden. Durch Querverweise lassen sich auf diese

Weise auch komplizierte Probleme und Fragestellungen einfach beantworten. DFÜ-Lex basiert auf dem universellen Lexikonssystem UNILEX. (ab ST-Hoch)



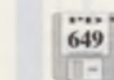
Maskerade ist ein Programm zum Bearbeiten von Dateien auf Disketten und Festplatten. Es können Dateibäume eingelesen und Dateien gesucht werden, wobei hier die Kombination verschiedenster Sucharten zugelassen wird. Die gefundenen Dateien können entweder angezeigt oder automatisch gelöscht, kopiert, verschoben, angezeigt oder editiert werden. Somit eignet sich Maskerade auch zum automatischen Löschen von Backups und zur allabendlichen Kopie aller neuen Dateien auf Wechselplatte oder ähnlichem. (ab ST-Hoch)

VT-Menü: Wenn Sie die Videotext-Selbstbau-Karte aus der Zeitschrift c't besitzen und Ihnen die dazugehörige Software etwas dürrig vorkommt, ist VT-Menü genau das Richtige für Sie. Eine neue Videotext-Software, lauffähig unter allen Auflösungen, mit vielen Fähigkeiten für die tägliche Arbeit! (ab ST-Mittel)

Terminal 2000: Besitzen Sie einen Sharp PC-1403 und entwickeln Sie Programme für diesen Taschencomputer? Mit Terminal 2000 können Sie Ihre Sharp-Programme unter GFA-BASIC entwickeln, austesten und zwischen durch alle anderen Möglichkeiten des Atari nutzen. Ist das Programm dann fertig, wird es an den Sharp angepaßt und übertragen. Die Übertragung erfolgt über eine speziell konstruierte RS232-ähnliche Schnittstelle, ein Bauplan liegt als GEM-Image bei.

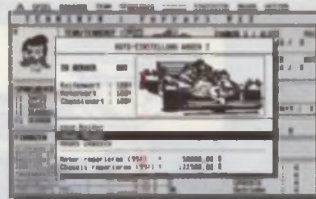
VGA-Simulator: Der VGA-Simulator ist das TT-Äquivalent zum Farbmulator auf dem Atari ST. Er simuliert in der hohen TT-Auflösung jede beliebige farbige VGA-Auflösung und stellt sie in gerasterten Graustufen dar. Ein TT mit entsprechendem Monitor für TT-Hoch ist Voraussetzung. (nur TT-Hoch)

Combo: Einfacher Bootselektor ohne viel Schnörkel. (kein TT)



Fußball ST: Ein Strategiespiel rund um den Fußball. Bis zu vier Spieler versuchen mit viel Geschick und Glück eine Fußballmannschaft zu managen. Durch 30 Ligaspiele, 6 DFB- und 6 Europa-Pokal-Runden gilt es Punkte zu erreichen. (ST-Hoch, nicht unter Multitasking-Systemen) (S)

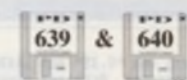
Color It: Ein Actionspiel für Farbmonitor und zwei Spieler um das möglichst schnelle Einfärben von Flächen. Gespielt wird gegeneinander, wobei durch den Einsatz äußerst hinterlistiger Waffen die Schwierigkeit gesteigert wird. (ST-Niedrig)



Formel 1 ST: Strategiespiel rund um Formel-1. Der Spieler managed, wie seine bis zu drei menschlichen Gegner, ein Formel-1-Team und versucht, die Weltmeisterschaft zu gewinnen. Allerdings versuchen dies insgesamt 19 andere Teams ebenfalls (vom Computer gespielt). Hier ist Fingerspitzengefühl und schnelle Aktion gefragt! (ab ST-Hoch, nicht unter Multitasking, 2MB sinnvoll) (S)



ImageLab: EBV, elektronische Bildverarbeitung, ist in aller Munde. Alle wollen es, Sie können es jetzt haben. ImageLab ist ein einfaches, doch dafür sehr sauber programmiertes und einfach zu bedienendes Bildverarbeitungsprogramm. Es lassen sich Graustufenbilder bis zu immenser Größe in bis zu 256 Graustufen mit zahlreichen Funktionen bearbeiten und erheblich aufwerten. Alle Auflösungen, aber ST-Hoch mindestens empfehlenswert.



LaTeX-Online-Hilfe: LaTeX ist ein mächtiges und äußerst praktisches Makropaket zur Erstellung wissenschaftlicher Dokumente unter TeX. Leider ist LaTeX, wie TeX auch, sehr schwer zu bedienen. Mit Hilfe dieses 1st-Guide-Textes sind nun das komfortable Blättern in der LaTeX-Anleitung sowie kontextsensitive Suche nach bestimmten Kommandos oder Stichworten möglich. Gegenüber der letzten Version (ST-PD-601) wurde die LaTeX-Hilfe um fast das Zehnfache erweitert!

TeX-Tab: TeX ist fast sprichwörtlich kompliziert. Und der Tabellensatz gleich noch viel mehr. TeX-Tab bietet hier eine kleine Linderung: aus einigen Parametern und Datenlisten in ASCII-Form generiert es astreinen TeX-Code, der sich dann in gewohnter Spitzenqualität setzen läßt. Alle Auflösungen.



AudioFun: Wollten Sie auch schon lange einmal mit dem Soundchip des Atari etwas wirklich Irras anstellen? Wollten Sie ihn quälen bis zum bitteren Ende, die letzten Töne aus dem Lautsprecher pressen? Mit AudioFun können Sie dem altgedienten Yamaha-Chip das absolut Letzte entlocken und eigene Melodien und Drumpatterns zusammenstellen, wie Sie es noch von keinem anderen Programm kennen.



C-AKT: Bei vielen Bildern reichen die acht Buchstaben des Dateinamens kaum aus, um den Inhalt eines Bildes klar und deutlich widerzuspiegeln. Mit C-AKT können Sie alle Ihre Bilder wie in einer Datenbank katalogisieren, mit Kommentaren versehen und auch direkt anschauen. Es werden alle gängigen Grafikformate unterstützt. (Ab 640x400, nur monochrom) (S)



Moderne Börsengeschäfte: Alles rund um die Börse. Das vorliegende Programm ist zwar in den Funktionen im Vergleich mit dem vollen Programm eingeschränkt, aber als Einstieg in die „elektronische“ Welt der Börse ist es mehr als geeignet. ST-Hoch.



Copy and Delete: Haben Sie Angst vor Datenverlust? Mit Copy-and-Delete lassen sich alle wichtigen Dateien bei Bedarf, zum Beispiel am Tagesende, automatisch sichern, am besten auf eine zweite Festplatte oder Partition! (S)

Backup: Backup-Programm zum Erstellen von Sicherheitskopien der hausigenen Festplatten, CD-ROMs oder sonstigen Medien. Arbeitet intensiv mit Kobold zusammen, wodurch sich der Dateitransfer äußerst schnell gestaltet. Backup erstellt hierbei Job-Listen für Kobold, die dann von ihm abgearbeitet werden. Auch eine automatische Restaurierung ist selbstverständlich möglich. GEM-konform, alle Auflösungen.

Druck 2: Druckprogramme für den Atari gibt es wie Sand am Meer. Doch nur wenige beherrschen so viele verschiedene Typen von Ausgaben, ohne dabei überflexibel zu sein. Druck2 druckt Etiketten, Karteikarten, Adresenlabels und Überweisungen. ST-Hoch (S)

Info liest die NEWDESK.INF-Datei des Desktops der TOS-Version 2.x und 3.x und zeigt die Belegung der Funktionstasten übersichtlich an. Ab TOS 2.05.

Liesmich: Einfaches Programm zum Anzeigen von ASCII-Texten. Kann die eingebaute „Anzeigen-Drucken-Abbruch“-Routine ersetzen.

Save 2: Denjenigen unter Ihnen, die sich zum Beispiel das Desktop heimelig mit vielen schönen Icons eingerichtet haben, wird die Datei NEWDESK.INF heilig sein, denn wenn sie zerstört oder gelöscht wird, ist die ganze Arbeit verloren. Hier hilft Save2, ein Kopierprogramm, das automatisch Listen von wichtigen zu sichernden Dateien abarbeitet. (S)



Vokabelsammlung für Englisch, 7. Klasse, als ASCII-Text und Adimens-Datenbank.

Radar-NF berechnet den Verlauf der Leistungsfeldichte bei Radaranlagen. Hiermit kann auch festgestellt werden, ob von diesen elektromagnetischen Wellen eine konkrete Gefährdung ausgeht, und wenn ja, wie stark und in welcher Entfernung. Elektrotechnische Kenntnisse sind von Nutzen. (Ab ST-Hoch)

ST-COMPUTER PUBLIC DOMAIN

Briefmarke ST: Sammeln ist ein Grundtrieb. Und seltsamerweise sammeln recht viele Menschen die kleinen Papierschnipsel, die die Post drucken läßt, um kenntlich zu machen, daß dieser oder jener Brief bezahlt oder unbezahlt verschickt wurde. Briefmarke ST richtet sich speziell an die Briefmarkensammler unter den ATARI-Benutzern. (ST-Hoch)



Kassa: Neue Version 4.02 der kleinen Finanzbuchhaltung für private und kleinere Unternehmen. ST/STE/TT. (s/w)



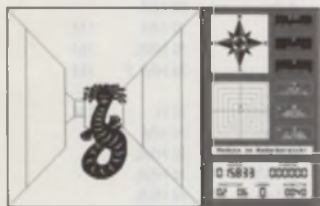
Nimm: Zum wahrscheinlich ersten Mal auf dem ATARI: das bekannte Nimm!-Spiel, bei dem der Gegner dazu gezwungen werden muß, das letzte Hölzchen zu nehmen; jetzt in einer erschwerten Variante. Die Hölzchen liegen jetzt nicht nur in einer Reihe, sondern in einer eigenartigen zweidimensionalen Form, so daß sehr viel mehr Gehirnarbeit gefragt ist. Der Computer ist sehr spielstark. (ab ST-Hoch)



Scripto: Version 08/93, Schrifterkennungssysteme ermöglichen es, aus eingescannten Vorlagen einen ASCII-Text zu erstellen, der dann abgespeichert werden kann. Scripto macht nun genau dies, indem es eingescannte IMG-Bilder analysiert und ASCII-Text abspeichert. Es ist dabei sehr lernfähig. (s/w, 2MB)



ZX81-Emulator: Version 2.1: Der ZX81 der englischen Firma Sinclair war wohl der erfolgreichste Heimcomputer aller Zeiten. Nicht nur, daß er der erste Rechner war, der für den Normalbürger auch erschwinglich war. Er ist bis heute ein Beispiel dafür, wie mit wenig technischen Aufwand und viel Intelligenz ein leistungsfähiger Computer gebaut werden kann. Daher ist es nicht verwunderlich, daß der ZX81 bis heute noch eine große Fangemeinde um sich versammelt. Hier ist nun ein Emulator, der den Sinclair ZX81 auf Hardware-Ebene emuliert, so daß nicht nur BASIC-, sondern auch komplexe Maschinenprogramme problemlos laufen. Und das mit einer Geschwindigkeit, die das Original noch übertrifft. (ST-Niedrig/ST-Hoch)



Labyrinth der Medusa: Die Medusa, ein grausames Gesicht und Haare aus unzähligen Schlangen. Wer sie ungeschützt erblickt, wird sofort zu Stein. Und wie man weiß, hält sie sich in einem riesigen Labyrinth auf, in das sich nur selten ein Reisender verirrt. Sie sind ein solcher Reisender und müssen aus dem Irrgarten möglichst schnell wieder einen Ausweg finden. Der ATARI unterstützt Sie, indem er ein dreidimensionales Abbild des Labyrinths zeigt, den Ausgang auf einem kleinen Plan einzeichnet und Sie rechtzeitig vor der Medusa warnt. (ST-Hoch, kein Falcon)



Ultimate Tron ST: Sehr gute Umsetzung des bekannten TRON- oder LightCycles-Spiels. Zwei Spieler fahren mit Lichtträdern und hinterlassen dabei eine tödliche Spur für den Gegner, aber auch für sich selbst. Wer sich als erster nicht mehr bewegen kann und in eine Lichtmauer gerät, hat verloren ...

Fields: Ein Strategiespiel, bei dem mit dem Spielstein, der eine farbige Spur hinterläßt, eine möglichst große Anzahl von Feldern umschlossen und dadurch in begehrte Punkte verwandelt werden muß. Durch mitgelieferten Leveleditor und viele bereits fertige und nicht zu leichte Spielpläne kommt nicht zu schnell Langeweile auf. (ST-Hoch) (S)

Mühle: Das altbekannte Mühlespiel eben, allerdings auf Wunsch auch in 3D-Darstellung. GEM-Einblendung, läuft sauber im Fenster. (S)

Mission X: Ein Actionspiel um ein Flugzeug, einen Fluß und viele, viele böse Angreifer. Schöne Grafik in Farbe und monochrom. Kein TT.

Updates



Pardon! Version 1.2, ist die Computerumsetzung einer sogenannten Patience (frz. Geduld). Patiences sind Kartenspiele, bei denen meist ein Spieler alleine versucht, alle Karten nach bestimmten Regeln in eine vorgegebene Reihenfolge zu bringen. Neue Version 1.2 mit einer Option mehr. (s/w)

Index 1-535

Liste der ST-Computer-Public-Domain-Serie

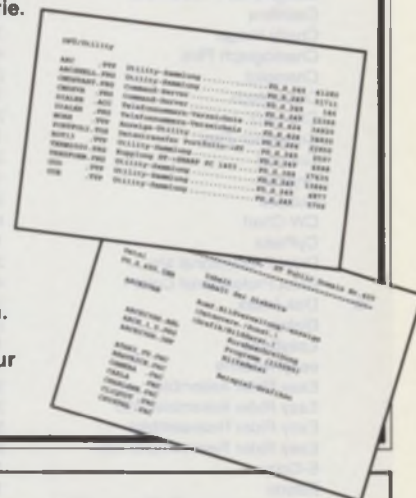
alphabetisch • themenorientiert • Einzellisten

Liste der Disketten 1-535 unserer ST-Computer-Serie. Übersichtlich geordnet in alphabetischer, themenorientierter Liste und als Einzelübersicht.

Über 3000 Programme im Griff.

Die Listen können mit jedem Textprogramm gedruckt oder in Datenbanken importiert werden.

Alles auf 4 Disketten für nur DM 25.-



MACHEN SIE MIT!

Möchten Sie ein selbstgeschriebenes Programm in unsere PD-Sammlung geben, um es auch anderen Usern zugänglich zu machen? Kein Problem. Schicken Sie es uns auf einer Diskette zu, samt einer Bestätigung, daß es von Ihnen geschrieben wurde und frei von Rechten Dritter ist. Bei Fragen steht Ihnen die Redaktion gerne zur Verfügung.

MAXON Computer
ST-Computer PD
Industriest. 26
D-65734 Eschborn

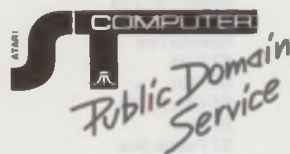
ABKÜRZUNGEN

ST = für ST, TT = für TT
STE = für STE, FC = Falcon
ohne Angabe = alle Systeme

ST-Hoch = Auflösung ST-Hoch
(640x400, s/w)

s/w = nur monochrom
f = nur Farbe

S = Shareware.
1MB = mind. 1MB erforderlich



DIREKT-VERSAND

Die original PD-Disketten unserer Sammlung gibt es nur direkt bei MAXON Computer.

2. Telefonische Bestellung

MAXON Computer
'PD-Versand'
Tel.: 0 61 96 / 48 18 11
Fax: 0 61 96 / 4 18 85
Mo-Fr 9⁰⁰ - 13⁰⁰ und 14⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

- Lieferung erfolgt per Nachnahme

Adresse:

MAXON Computer
'PD ST-Computer'
Industriestraße 26
D-65734 Eschborn

1. Schriftliche Bestellung

- Der Unkostenbeitrag für eine Diskette beträgt DM 10.-
- Hinzu kommen Versandkosten von DM 5.- (Ausland DM 15.-)
- Bezahlung per Scheck oder Nachnahme
- Im Ausland nur Vorkasse möglich
- Bei Nachnahme zuzüglich DM 8.- Nachnahmegebühr
- Ab einem Bestellwert von DM 100.- entfallen die Versandkosten (DM 5.- bzw. DM 15.-).
- Der Versand kann aus technischen Gründen ausschließlich gegen Nachnahme oder Vorkasse erfolgen.

Nutzen Sie die PD-Karte in diesem Heft

Immer up to date

Programmname	Version	Daten	Programmname	Version	Daten
Arabesque Professional	2.14	N H	Mortimer DeLuxe	3.10	
Argon	1.42	N	MPe II plus	1.03	N H 1M
Augur OCR	1.6	J HML	MT C-Shell	1.2	N HM 1M
Avant trace	1.0		MultiGEM	2.0	N HML
Avant vektor	1.2		MultiTerm-pro	2.01	N HM 1M
Avant plot	1.2		MusicMandala	1.0	N HMLF 1M
Banktransfer	1.0	N H	NeoDesk	3.0	N HML
Basichart	1.21	N HM	Notator	3.1	
BASIC-Konverter nach C	3.1	N H	NVDI	2.5	N HML
BTX-Börsenmanager	4.0	N H	Omikron BASIC-Compiler	3.6	N HML
BTX/VTX-Manager	4.0	N H L	Omikron BASIC 68881-Compiler	3.06	N HML
Calamus 1.09N	18.07.91	N H 1M	Omikron BASIC Interpreter	3.6	N HML
Calamus S	06.05.92	N H F 1M	Omikron BASIC TT	4.09	N HML
Calamus SL	15.04.92	N H F 1M	Outline-Art	1.0	N H 1M
Calligrapher Professional	2.28	N HMLF 1M	PAM's TERM/4014	3.012e	N H
Cashflow	1.0	N H 1M	PAM's TurboDisk	1.7	N HML
Charly Image	3.0	N HMLF	PAM's NET	1.2	N HML
Chemograph Plus	4.31		Papillon	1.1	N HML
Chemplot	2.0c		PCB-layout	1.33	N H
Chemotech	1.2		PCB-layout plus	1.13	N H
CIS-L&G	2.1	N H 2M	PegaDress	1.01	N H
Convactor Zwei	1.00	N H	PegaFakt	3.12	N H
ConVert	2.02	N H 1M	PegaStic	1.16	N H
Crypton	1.8	N	Phoenix	2.1	N HML
Cubase	3.0		phs-BTX-Box	6.1	N HML 1M
CW-Chart	8.0	N H 1M	phs-ST-Box	1.2	N HM
CyPress	1.60	N H	phs-Boxtalk	1.0	N HM 1M
Didot Professional s/w	3.142		phs-Boxedi	1.0	N HML 1M
Didot Professional Color	4.142		Piccolo	2.0	N HM F 1M
Disk-Index	1.0	N H F 1M	PixArt	1.0	
Diskus	2.62	N HM F 1M	Platon	2.01	N H 1M
Easybase	1.41	N HM	1st Proportional	3.13	N HM
easyHeadline	1.0	N H F 1M	Prospero Pascal	2.153	N HML
Easy Rider Assembler	3.00	N HML	Prospero Fortran	2.153	N HML
Easy Rider Assembler 030	3.52	N HML	Prospero C-Compiler	1.144	N HML
Easy Rider Reassembler	3.06	N HML	Prospero Developers Toolkit	1.111	N HML
Easy Rider Reassembler 030	3.54	N HML	Pure C	1.1	N HML
E-Copy	1.51	N HM F	Pure Pascal	1.1	N HML
Edison	1.1	N HM	Querdruk2	2.10	N HM
ergo	1.5	N HMLF	QFax/Pro	3.22	N HML
1stEuroTrenn	1.0	N H F 1M	ReProk international	3.10	N HM 1M
fibuMAN	4.0	N H	rho-Data	2.45	H F 1M
fibuSTAT	2.3	N H	rho-Datenlogger II	7.02	H F 2M
Flexdisk	1.7	N HML	rho-Prozess	1.16	H F 2M
FM-Meßtechnik	1.0.b	N HM	rho-Transient plus	3.05	H F 1M
FontMaker	1.2	N H 1M	Rufus	1.35	N HML 1M
Formula	1.0	N H 1M	Scarabus	3.0	N H
Formular plus	3.10	N H F 1M	Script	3.1	N HM
FreeWay	1.0		SDOindex	1.5	N H 1M
FTL Modula-2	1.18	N HM	SDOgraph	2.2	N H 1M
Gemini	1.21	N HML	SDOmerge	1.5	N H 1M
GEMinterface ST	1.1	N HML	SDOpreview	3.01	N H 1M
GFA-BASIC-Compiler	3.6	N HML	Session Partner	1.307	N H 1M
GFA-BASIC-Interpreter	3.6	N HML	Sherlock	2.42	
GMA-Text	2.01	N H 1M	Sherlock Professional	3.4	
Hänisch Modula-2	5.10	N HML	Signum! 3	1.3	N HML 2M
H.Modula-2-Runtime-Debugger	3.12	N HML	Simula	3.0	N HML 1M
H.Modula-2-ONYX-Assembler	2.00	N HML	Skyplot plus	5.2	N H F 1M
H.Modula-2-Window-Library	4.55	N HML	SPC-Modula-2	2.0	N HML
H.Modula-2-GEMplus-Library	2.5	N HML	Spectre	3.0	J HM
Hard Disk Accelerator	1.0	N HML	SPS ST	1.5	N H 1M
Hard Disk Sentry	1.10		STAD	1.3+	N H
Hard Disk Toolkit	2.0	N HM	Steuer-Tax 2.92	1.11	N HM
Harddisk Utility	4.0	N HM	Steuer-Tax 3.92	1.11	N HM
HAROFAKT	9.00	N H 1M	Steve	3.0	N H
HEADline	4.0	N H F 1M	SparrowText	2.28	N H 1M
Illuminator	2.2a	N HML	ST-Fakt	3.26	N H 1M
InShape	1.02	N F 4M	ST-Fibu	3.16	N H 1M
Interface	2.0	N HML	ST-Fibu (EUR)	3.06	N H 1M
Junior Office	1.3	N H F 1M	ST-Giro	1.18	N H 1M
Junior Prommer	2.33	N HM	ST Pascal plus	2.10	N HM
Kobold	2.0	N H	Syntex OCR	1.2	N HML
K-Spread 4	4.19	N HML	Tele Office	2.0	N H F 1M
1st_Lektor	1.2	N HM	Tempus Editor	2.12	N HM
Lektorat	1.2	N HML	Tempus Word	2.52	N H 1M
Lattice C	5.51	N HML	That's Write	3.0	N HM
Maxon ACS pro	2.05	N HML	TIM II	1.0	N H 1M
Maxon CrazySounds	1.23	N HMLF	tms Vektor	3.2	N H F 4M
Maxon Harlekin	3.1	N HM	tms Vektor Bambino	1.2	N H F 1M
Maxon MultiTeX	5.2	N H F 1M	tms Cranach Paint	1.2	N H F 1M
Maxon Outside	3.02	N HML	tms Cranach Studio Compact	2.1	N H F 2M
Maxon PASCAL	1.6	N HML	tms Cranach Studio preVision	3.1	N H F 4M
Maxon PROLOG	1.01	N H 1M	Typeart	1.04	N H F 1M
Maxon TWIST	1.05	N HM F	Ultimate-PCB	2.0	N H 1M
Maxidat+	4.2	N HM F	Volksmusik Partner	1.307	N H 1M
Means V2	2.0	J H 1M	VT Decoder	1.1	N HM F
Mega Paint II Professional	3.01	N H 1M	Writer ST	2.0	N HM
MGP GAL-Prommer	2.12	N H F	Wordflair II	1.07	
Midnight	1.14	N HMLF	Wordplus	3.20	N HML
Mortimer Plus	2.12		X-Act	3.0	N HM F

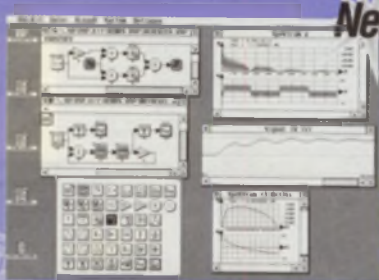
Irrtum vorbehalten! Daten-Legende : N = kein Kopierschutz, J = Kopierschutz, H = hohe Auflösung, M = mittlere Auflösung, L = niedrige Auflösung, F = Farbe ab 640x480, 1M = mindestens 1 Megabyte, ☛ = Änderung gegenüber letzter Ausgabe

Für ATARI ST, STE, TT und Falcon030

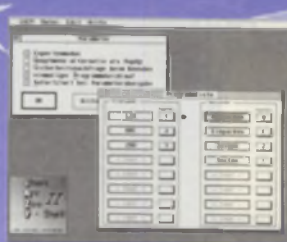
Erlesenes

DSP-KIT 1.09 Digital Signal Prozessor

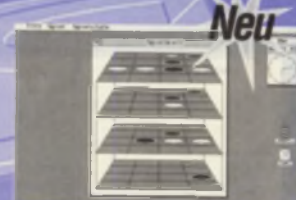
DSP-KIT ist ein Werkzeug, das vielfältige Simulationen verschiedenster Art ermöglicht. Einerseits das breite Anwendungsfeld „digital audio“, aber genauso bietet sich Regelsystemtechnik an oder auch nicht-lineare Audio-Modelle oder Spektralanalysen - nicht-idealer Übertragungskanäle einschließlich Echos. Die einzelnen Module (z.B. Filter, Summierer, Integrierer, Verzögerer, Spektralanalyse, und etwa 50 andere mehr...) lassen sich per Maus platzieren, dimensionieren und die Ein-/Ausgänge schnell verbinden. Mehrere Module lassen sich zu einem Subelement zusammenfassen, welches dann als ein Element erscheint. Per Doppelklick darauf, wir in die Ebene dieses Subelements verzweigt. Damit ist z.B. schnell eine Frequenzweiche aufgebaut, eine Filterkette getestet oder ein Regelkreis simuliert. DSP-KIT ver-



Neu



Neu



LAZYSHELL II Shell für (Ent-)Packer

Sie kennen das sicher. Immer wieder hat man Ärger mit gepackten Dateien. LAZYSHELL II ist endlich eine leicht bedienbare Shell für alle Entpacker. Ein Knopfdruck genügt - es entfällt die lästige Parametereingabe. LAZYSHELL II unterstützt alle Packer, da sie frei konfigurierbar ist (neueste Versionen von LHARC, ZOO und ARC sind beigelegt).

TIC TAC TOE 3D 3D-Brettspiel

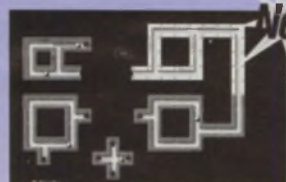
Spätestens seit WarGames ist die Bedeutung von TicTacToe bekannt. Dieses Programm geht aber eine Dimension weiter, es spielt im dreidimensionalen Raum, so daß die 4 in einer Reihe auch über die Ebenen gebildet werden können. Der Rechner bietet dabei einen spielstarken Gegner in diesem herausfordernden Spiel.

SD 93 (ST,TT,F) DM 40.-

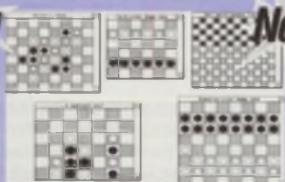
SD 92 (ST,TT,F) DM 30.-

SD 94 (ST,TT,F) DM 25.-

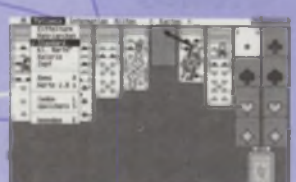
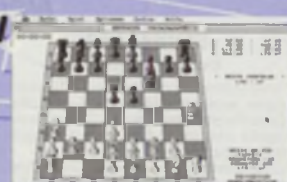
Freizeit...



Neu



Neu



EXOTIC Strategie- und Geschicklichkeitsspiel

Geschicklichkeitsspiel, das Fingerfertigkeit genauso wie Strategie fordert. 55 Level erwarten jeden motivierten Spieler. Daß es sich dabei durchaus um abendfüllende Aufgaben handelt, stellen Sie meist erst nach 0 Uhr fest. Exotic glänzt mit bis ins Detail ausgearbeiteten Bildern, die in Realzeit animiert werden. Die mit der Maus geführte Kugel braucht dabei bloß alle Wege eines Bildes zu beschreiten, so einfach ist das - oder?

SPIELESAMMLUNG Fünf ausgewählte Super-Brettspiele.

Türkische Dame: eine strategische Dame
Babylonische Dame: hochaktisches Damesspiel
Qui perd gagne: polnische Schlagschach
Vier gewinnt: mit 6 Spielbrettern
Rivers: mit 3 Spielbrettern

Bei allen 5 Spielen bietet der Computer einen spielstarken Gegner, mit versch. Spielstärken, Mausbedienung, GEM. Ein Leckerbissen für alle Brettspiel-Freunde

ODYSSEUS V4.0 Computerschach

Das Spiel der Spiele. Eine immer wiederkehrende Herausforderung für Mensch und Computer. ODYSSEUS 4 gibt sich dieser gerne hin, denn neben seiner detailreichen 3D-Brettdarstellung bietet er einen extrem starken Gegner, den es zu schlagen gilt. Zeit- und Tiefensteuerung (max. 12 Halbzüge), Turnermodus, erweiterbare Zugbibliothek, Laden/Speichern von Partien, Spielanalyse, 3D-Darstellung.

PATIENCE Kartenspiel

Patience bietet Unterhaltung ohne viel Action. Überblick und Geduld sind gefragt. Es schult das Denkvermögen und entspannt. Im Programm sind folgende fesselnde Patience-Varianten enthalten: Standard, Eiffelturm, Zopf, kleine Harle, Matrachart und Bildergalerie. Besonders beliebt in der kalten Jahreszeit. Sollte man mal nicht weiter wissen, hilft das Programm mit einem Vorschlag aus. Detailreiche Grafik - für Liebhaber.

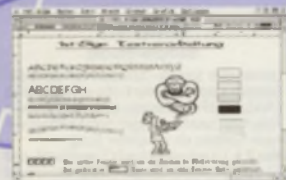
SD 97 (ST,TT,F) DM 30.-

SD 96 (ST/TT/F) DM 35.-

SD 41 (ST,TT,F) DM 30.-

SD 11 (ST,TT,F) DM 15.-

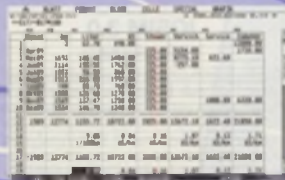
... und Büro



1ST SIGN Textverarbeitung

Anspruchsvolles Textsystem mit höchster Druckqualität. Pixelgenaue (1/90°) Textpositionierung, automatischer Umbruch, Tabulatoren, Einrückungen, Blockfunktionen, Kapitelhierarchie, Seitenübersicht, Inhaltsverzeichnis. 1st Sign unterstützt Grafikeinbindung (IMG) und bietet objektorientierte Grafikobjekte. Druck mit maximaler Druckerauflösung auf 24-Nadel- und HP-Laser (Deskjet)-kompatiblen Druckern (180, 300, 360dpi). Unterstützt bis zu zehn SIGNUM-Zeichensätze in einem Dokument. Samt Spooler und Makrogenerator.

SD 90 (ST,TT,F) DM 40.-



GEM-CALCPLUS 3.6 Tabellenkalkulation

GEM-CALCplus ist eine flexible und sehr leistungsfähige Tabellenkalkulation. Neben zahlreichen mathematischen und statistischen Funktionen bietet es eine exzellente Grafikausgabe der Daten.

Neu in Version 3.6: Auflösungsunabhängig, daher lauffähig auf Grafikerweiterungen (Pixel Wonder, Overscan) und Großbildschirm. Speichern von IMG-Format zur Übertragung von Grafiken in Textsystem. Neue Zahlenformate, neue Rechenfunktionen, Druckeranpassung, zahlreiche Verbesserungen.

SD 44 (ST,TT,F) DM 35.-



PUBLIC PAINTER 2 Grafikprogramm

PPM ist ein reines GEM-Zeichenprogramm (eines der wenigen), was erhebliche Vorteile bringt (z.B. unter MultiGEM, MultiTOS). Überzeugende Funktionen: Bildgröße frei wählbar, nur vom Speicherplatz abhängig • GDOS-Font-Unterstützung (auch Proportional Schrift) • 8- und 24-Nadeldrucker mit flexibler Anpassung • div. geometrische Biegearten • Grauverlauf, Schattierungen • Splines, Bezier-Kurven • flexible Echzeitlupe • Clipboard-Unterstützung • Präsentationsgrafikmodul (Linien, Kuchen- und Balkendiagramme)

SD 66 (ST,TT,F) DM 35.-

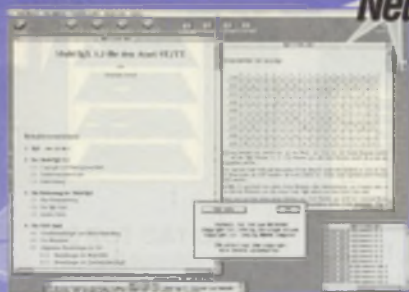


TOOLBOX Zeichenaccessory

Toolbox läuft als Programm und Accessory und ist daher immer zur Stelle, wenn man mal schnell etwas Anspruchsvolles zeichnen will. Toolbox läuft voll in GEM (bis 11 Fenster), bietet ausgewählte Funktionen, ist schnell, scrollt beim Erreichen des Fensterrandes, und verfügt über eine superschnelle Lupenfunktion, die in 4 Zoomstufen alle Zeichenmodifikationen erlaubt. (Ideale Ergänzung zu einem Textprogramm, um Bilder zu zeichnen oder nachzubearbeiten. Snapshotfunktion, Clipboard, Druck auf 8/9-24 Nadel und HP-Laser HP-Deskjet.

SD 95 (ST,TT,F) DM 35.-

Bestseller



MULTITEX 5.2
TeX/KernGEM-Umgebung

Jetzt komplett an MultiTOS angepaßt. Editieren, TeXen, Drucken, gleichzeitig im Hintergrund.

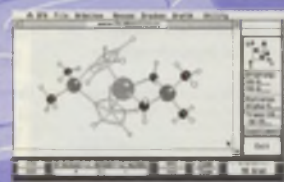
Neu

Als Textsatz-System der Spitzenklasse ist TeX international anerkannt. Ob Sie komplizierte Tabellen oder mathematische Formeln setzen, die Bequemlichkeit eines automatischen Inhalts- und Stichwortregisters nutzen oder einfach nur optimale Druckergebnisse sehen wollen: TeX ist das, was Sie suchen. MultiTeX 5.2 bietet umfangreiche neue Grafikmöglichkeiten mit dem CSG Level 2. MultiTeX 5.2 läuft auf allen Atari ST/STE/TT und allen bekannten Grafikarten und Großbildschirmen, egal ob Farbe oder Schwarzweiß.

Unterstützung aller gängigen Drucker: 9- und 24-Nadler, Atari-Laser, HP DeskJet und LaserJet, CANON und IBM Tintenstrahldrucker und als Krönung PostScript. Der Lieferumfang ist enorm: PLAIN TeX, LaTeX, BibTeX, Makeindex, Large TeX (jetzt konfigurierbar), MetaFont. Alles ist da. Spezielle TT-Versionen mit FPU-Unterstützung liegen bei. Nützliche Zugaben wie Editor und RAM-Disk runden

das Paket ab. Durch das beiliegende Installationsprogramm ist die Installation kinderleicht. Auf 8 Disketten finden Sie satte 10 MB an gepackten Programmen und Daten. Eine Festplatte (mindestens 10 MB frei) ist daher zwingend erforderlich. Ein Update von MultiTeX 5.x auf 5.2 ist gegen Einsendung der ersten MultiTeX-Diskette (1/8) oder einer früheren Update-Disk gegen DM 20,- (Ausland DM 30,-) erhältlich.

SD 78 (ST,TT,F) DM 75.-



MONOKLIN

Grafische, räumliche Darstellung von Molekülen. Verschiedene Projektionen. Zoomen von Molekülen und flexible (auch animierte) Rotation schaffen schnell einen Überblick. Verbindungslisten werden automatisch erzeugt oder lassen sich editieren. Moleküldaten können der Literatur entnommen oder direkt in folgenden Formaten gelesen werden: Molekül (ST), Schakal und Alchemy (PC) sowie Sheldr (VAX). Messen von Abständen und Winkeln, Definition von Ebenen und Schwerpunkten sowie diverse Berechnungen machen MONOKLIN zu einem wertvollen Werkzeug.

SD 80 (ST,TT,F) DM 40.-

TEX-MAIL 2.0 **Neu**

Mailmerge für TeX

Programm zum komfortablen Erstellen von Briefen mit TeX. Arbeitet problemlos mit allen gängigen Datenbanken zusammen (z.B. TWIST, Phönix, ...). Ideal für Anschreiben oder auch nur anspruchsvolle Adressaufkleber. Läßt sich problemlos in MultiTeX, sowie in andere TeX-Systeme einbinden.

SD 98 ST/TT/F DM 30.-

Goodies

DARKSTAR

animierter Bildschirmemulator

Bildschirmschoner, der das Bild dunkelschalten sind out, daher gibt es jetzt DARKSTAR. Dieser bietet nach einer einstellbaren Zeit entweder einen Flug durch den Weltraum mit animierten Sternen oder berechnete Figuren, deren Formen ständig variieren. DARKSTAR ist multitaskingfähig, läßt also GEM-Programme beim Dunkel-schalten weiterlaufen. DARKSTAR läuft auf allen Original-Auflösungen und Grafikerweiterungen.

SD 88 (ST,TT,F) DM 25.-

SDISK 1.51

Der Floppy-Speeder

SDISK ersetzt die Floppy-Routinen des TOS durch eigene, wesentlich schnellere. Im Gegensatz zu Cache-Programmen puffert SDISK auch Schreibzugriffe und erreicht damit etwa die doppelte Schreibgeschwindigkeit auf Diskette. Gerade beim Kopieren von vielen kleinen Dateien wird das Arbeiten mit Diskette oft zum Geduldsspiel. SDISK greift hier ein. Geschwindigkeitssteigerungen von 100% beim Kopieren, 300% beim Verschieben, bis hin zu RAM-Disk-Geschwindigkeit beim Löschen von Dateien.

SD 89 (ST,TT,F) DM 20.-

Neu

AUTOREN

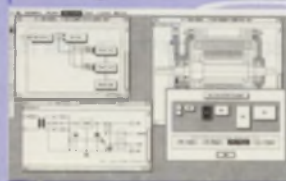
Häufig werden wir von Programmierern gefragt, welche Programme für die Sonderdisks interessant wären. Prinzipiell sind alle guten Programme für diese Serie geeignet, einen Überblick bekommt man ja auf diesen Seiten. Lassen Sie sich nicht abschrecken, wenn es

bereits ein ähnliches Programm gibt, auch sind wir für neue Ideen völlig offen.

Rufen Sie uns einfach an.

MAXON Computer
Industriest. 26
D-65734 Eschborn
Tel. 06196 - 48 18 14

Fundgrube

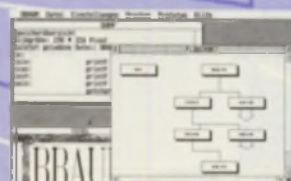


ARIADNE 3

Objektorientiertes Zeichnen

Jedes Grafikobjekt kann mit Doppelklick geöffnet werden, worauf eine neue Zeichenebene bereitgestellt wird. Die Objekte auf dieser Ebene können dann wiederum geöffnet werden usw. Natürlich ist Ariadne auch als normales Zeichenprogramm einsetzbar und bietet durch die Objektorientierung besondere Möglichkeiten. Ausgabe auch auf 24-Nadeldrucker und HP-Laser, Disk-Hardcopy-Routinen.

SD 08 (ST,TT) DM 30.-

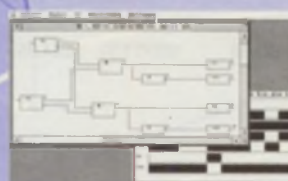


BBAUM 2.0

Strukturanalyse

BBAUM ist ein äußerst leistungsstarkes Tool für die Programmdokumentation von C-, PASCAL- und GFA-BASIC-Programmen. Vor allem die Einarbeitung in fremde Quelltexte und in zu umfangreich gewordene eigene wird vereinfacht, indem grafisch in Form eines Baumes die Funktions- bzw. Prozedurabhängigkeiten dargestellt werden. OODS-Ausgabe, OnlineHelp, Suchen mit Wildcards, keine Größenbeschränkung.

SD 50 (ST,TT,F) DM 25.-

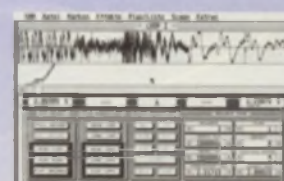


ICSIM 3.0

Digital Simulator

Das Programm simuliert das Verhalten von logischen Elektronik-Schaltungen. Bausteine und Verbindungen werden per Maus gezogen. Eine Schaltung läßt sich somit leicht austesten, bevor man sie in die Praxis umsetzt. Beim Verschieben von Elementen werden die Leitungen mitverschoben. Ausgabe von Logiktabellen oder direkte Simulation per Definition der Eingänge, worauf die Ausgangszustände angezeigt werden.

SD 25 (ST,TT,F) DM 25.-



SAM 4.7

Sample-Studio

Universelles Sample-Tonstudio für alle 8-Bit-Sampler. Leistungstärker Editor mit zahlreichen Effekten und Filter. Samples lassen sich zu einem Ablaufplan zusammenfügen. Somit wird aus wenigen Samples ein kompletter Song.

Neu V 4.7: Liest und schreibt CrazySound- und IFF-Format, rechnet Sample-Frequenzen um und läuft in Farbe und auf TT. Update DM 20,- (Ausland DM 30,-) gegen Einsendung der O-Disk.

SD 68 (ST,TT) DM 30.-

Der Versand

Sonderdisks können Sie telefonisch oder schriftlich bestellen, oder nutzen Sie einfach die Bestellkarte in diesem Heft. Versandkosten: Inland DM 5,-

Ausland DM 15,-
Versandk. frei ab Bestellwert von DM 100,-
MAXON Computer • Industriestraße 26
D-65734 Eschborn • Tel. 06196/48 18 11

Die Philosophie

Sonderdisks beinhalten Programme aus den verschiedensten Bereichen (z.B. Utilities, Grafik, Schulung, Spiele) und ermöglichen den Anwendern qualitativ hochwertige Software zu einem kostengünstigen Preis zu erhalten. Eine Anleitung befindet sich auf der jeweiligen Diskette. Sonderdisks sind © by MAXON

Zeichenerklärung

ST alle Atari ST/STE
TT alle ATARI TT
F Falcon030

Besonderheiten:

¹ nur für Monochrommonitor (SM124=640*400 bzw. "ST Hoch")
² alle monochrome Auflösungen

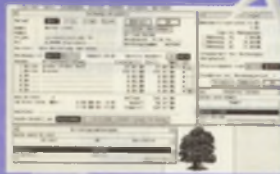
Autoren

Haben Sie ein Programm geschrieben, das in diese Serie paßt? Als Autor erhalten Sie eine attraktive Umsatzbeteiligung. Lassen Sie doch mal was von sich hören.

Schreiben Sie an:
MAXON Computer • "Sonderdisk-Autor"
Industriest. 26 • D-65734 Eschborn

Aktuell

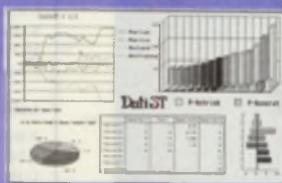
Neu



LIMA FAKT Fakturierung

Einfach bedienbares Fakturierungsprogramm mit Verwaltung von Kunden und Artikeln. Daraus können sehr schnell Rechnungen, Angebote und Lieferscheine erzeugt und gedruckt werden. Die Rechnungen werden selbstverständlich gespeichert und automatische Mahnungen erzeugt. Generierung von Monats- und Quartalsbilanz. Ausdrucken von offenen Rechnungen. Ideal für kleinere Gewerbetreibende.

SD 99 (ST,TT,F) DM 35.-



DATIST 2.5 Präsentationsgrafik

Grafiken sagen mehr als 1000 Zahlen, daher sollte man sich bei der Auswertung von Daten auf DatIST verlassen. DatIST stellt Ihre Daten als Kuchen-, Reihen-, Balken-, Säulen- und Liniengrafiken in mehreren Variationen dar, entweder in 2D oder 3D. Ferner verfügt DATIST über Funktionen eines Zeichenprogramms, sodass sich Grafiken beschriften oder vielfältig manipulieren lassen. Variable Druckeranpassung (z.B. Epson 90/24N, NEC 24N, IBM PPR 24N, IBM AGM 24N, HP Laser, Atari-Laser!).

SD 40 (ST,TT,F) DM 25.-

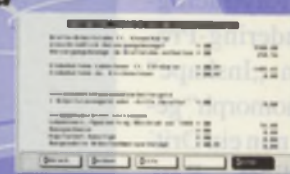


HAUSHALT-MANAGER Der private Finanzverwalter

Der Haushalt-Manager ist ein Programm zum Verwalten der privaten Finanzen. Sämtliche Einnahmen und Ausgaben hat man damit fest im Griff. Festkostenverwaltung, Bilanzierung, Ordern nach Kategorien (z.B. KFZ, Computer, Lebensmittel). Suchen nach Beträgen und vieles mehr machen den Haushalt-Manager zu Ihrem privaten Finanzverwalter.

Neu V1.5: Erweiterte Druckmöglichkeiten, Bilanzdruck, Automatisches Buchen der Festkosten.

SD 77 (ST,TT,F) DM 30.-

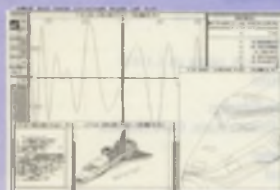


STEUERLOTSE 92 Jetzt mit aktuellen Richtlinien für 1992

Der Steuerlotse ermöglicht die Anfertigung der kompletten, exakten Steuererklärung für jedermann (Lohn-, Gehaltsempfänger, Rentner, Gewerbetreibende usw.) für die Jahre 1987-92. Neu in der 92-er Version ist die Berücksichtigung der soeben erschienenen aktuellen Gesetzesregelungen. Der Steuerlotse hilft, eine saubere Steuererklärung anzufertigen und nicht zuviel zahlen zu müssen. Selbsterklärende Bedienung und Hilfstexte, sowie vorgefertigte Standardbriefe ans Finanzamt (z.B. Einspruch, div. Anträge...)

SD 59 (ST,TT,F) DM 30.-

Utilities



GEMPLOT

Funktions-Plotter/Zeichenprogramm

Suchten Sie nicht immer schon ein Zeichenprogramm oder einen Funktions-Plotter, der nicht nur die Auflösung des Bildschirms bietet sondern die Auflösung des Plotters? GEMPLOT haben Sie es gefunden. Bildformat bis 32000*32000, Lesen von IMG, STAD, HPGL und GEM-Meta. Symbolische Ableitung, automatische Skalierung, Nullstellen- und Integralberechnung. Ausdruck auf B- und 24-Nadlern und HP-Deskjet/LaserJet bzw. Kompatibles.

SD 76 (ST,TT,F) DM 30.-



ORDNE HDB

Festplattenoptimierung

Nach häufigem Schreiben und Löschen auf Festplatte sind die zusammengehörenden Teile einer Datei (Cluster) oft weit verstreut, was zu erheblichen Zeitverlusten führt. Das Programm ordnet die Struktur völlig neu, so daß alle Cluster einer Datei unmittelbar benachbart liegen und der Kopf nicht ständig in Bewegung ist. Also nicht über eine langsame Platte klagen - einfach mit ORDNE HDB optimieren. Sie werden überrascht sein von der 'neuen' Geschwindigkeit.

SD 61 (ST,TT,F) DM 20.-

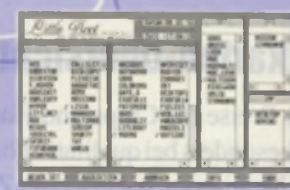


TSCHIDOS

GDOS-Font-Editor

GDOS-Font-Editor mit integrierten Zeichenfunktionen (Kreis, Bogen, Linie, ...) zum bequemen Erzeugen von Zeichensätzen in allen Größen. TSCHIDOS erzeugt selbstständig Attribute (fett, kursiv, ...) bietet eine Lupe und verwaltet mehrere Zeichensätze parallel, womit man leicht Zeichen austauschen kann. TSCHIDOS lädt neben GDOS-Fonts auch SIGNUM-Fonts (E24, P24, L30) und erzeugt daraus automatisch einen DGS-Font. Erzeugt auch Screenfonts für NVDI und HARLEKIN.

SD 57 (ST,TT,F) DM 30.-



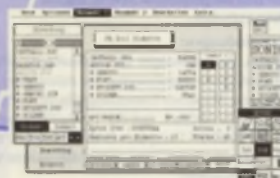
LITTLE BOOT

Bootsselektor mit Komfort

Sie kennen das - man benutzt mehrere Programme, die sich entweder nicht verstehen oder einfach nur in einer anderen Umgebung laufen müssen? Die manuelle Namensänderung der Autostart-Programme, Accessories, Desktop-Icons und Assign-SySs ist extrem unpraktisch. LittleBoot macht das zum Kinderspiel. Bestimmte Einstellungen können als Set definiert und per Klick aktiviert werden. LittleBoot wird im Auto-Ordner aktiviert und läuft (trotzdem) in einer ansprechenden GEM-Umgebung.

SD 79 (ST,TT,F) DM 25.-

Verschiedenes



MASTER ETIKETT 2

Etikettendruck

Bedruckte Etiketten aller Art. VHS-Video, Video 2000, Diskettenaufkleber, nie wieder unsauber beschriftete Aufkleber. Bequeme Eingabe, Abspeichern zur späteren Verwendung. Direktes Einlesen des Directories bei Disk-Aufklebern. Einbinden von Grafik-Clips zur optischen Gestaltung. div. Fonts (GDOS) sowie Funktionen eines Zeichenprogramms stehen zur Verfügung. Druck auf 5- und 8-Zeilen.

Besser kann man seine zahlreichen Etiketten nicht bedrucken.

SD 28 (ST,TT,F) DM 25.-



SHORTY

Kompaktes Grafikprogramm

Zeichenprogramm als Programm und Accessory. Jederzeit erreichbar - auch aus SIGNUM2 und SIGNUM3! zu starten. SHORTY ist kompakt (57K), schnell und verfügt über zahlreiche luxuriose Zeichenoperationen (z.B. turboschnelle Lupe, Spines, Lasso, stufenloses Drehen), virtuellen Großbildschirm, Raster/Snap und liest Handyscanner-Daten. Shorty unterstützt SIGNUM-Fonts und diverse Bildformate (STAD, SIGNUM!, Screen, IMG).

SD 67 (ST,TT,F) DM 25.-



DELITE

GEM-Shell für GFA-BASIC

Eine echte superkomfortable GEM-Shell steuert sämtliche Bestandteile des GFA-Entwicklungssystems - Interpreter, Compiler, Linker, Texteditor und RCS. Dateien, Projekte und auch ein fertiges Programm werden als Icon auf dem Desktop abgelegt. Per Doppelklick wird beispielsweise der Compiler gestartet. Schnellste Turn-Around-Zeiten - flatter geht's nicht. Sämtliche Einstellungen werden individuell für jedes Projekt gespeichert. Die ideale Entwicklungsumgebung für GFA-BASIC 3.0 3.5, 3.6.

Jetzt in der aktuellen Version 1.31. Zahlreiche Verbesserungen. Update gegen Einsendung der Originaldisk für DM 28.- (Ausland DM 30.-)

SD 84 (ST,TT,F) DM 30.-



FOTOLAB 2

Digitale Bildverarbeitung

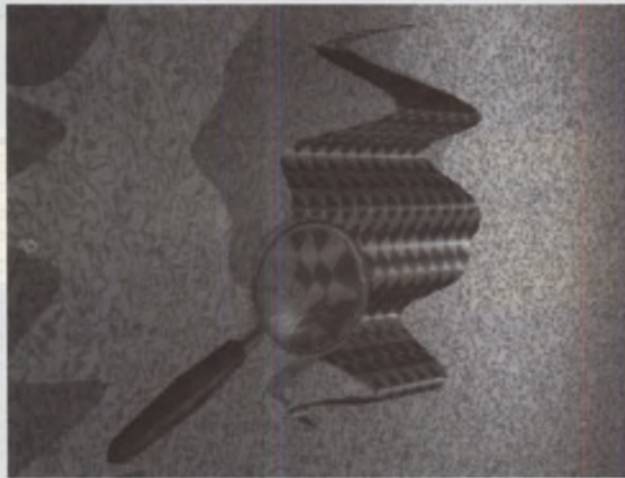
Was bisher nur langwierig im Fotolabor erarbeitet werden konnte, macht FOTOLAB jetzt interaktiv am Bildschirm. Bildverarbeitung mit bis zu 256 Graustufen. Ideal zum Rastern von Graubildern und Einfügen in monochrome Textprogramme. FOTOLAB bietet: digitale Filter, stufenloses Unschärfen, Grauwertmanipulationen sowie Rastern (flexible Rasterung für div. Ausgabegeräte [Laser, Matrix, Fotobeschreiber]). Neu in Version 2: Bildanzeig. in echten Graustufen (z.B. TT-mid), TIFF-Format, Echtzeitlupe und Blue-Box-Verfahren.

SD 70 (ST,TT,F) DM 35.-

In der nächsten ST-Computer lesen Sie unter anderem:

Start frei

Zu den bereits vorgestellten Raytracing- und Rendering-Programmen „Inshape“ und „Xenomorph“ gesellt sich nun ein Dritter Kandidat. „Raystart“ heißt das Produkt aus dem ostwestfälischen Bielefeld und beweist, daß der Markt für dererlei Anwendungen auf Atari-Computern wohl nicht zuletzt wegen des Falcon030 einen kräftigen Aufwärtstrend zu verzeichnen hat. Lesen Sie, was Raystart an Besonderheiten zu bieten hat.



Wir haben den Markt durchstöbert und bieten Ihnen eine Übersicht über die gängigsten Grafikkarten.

Grafikkarten-Übersicht

Sinkende Preise für Chips und Hardware, insbesondere bei qualitativ hochwertigen Monitoren, hat in letzter Zeit dazu geführt, daß sich die Hardware-Entwickler verstärkt mit dem Thema Grafikkarten auseinandergesetzt haben. Dies führte zu einem kaum noch überschaubaren Angebot an Grafikerweiterungen, die dem Atari Farbe beibringen sollen. Zeit, sich einmal einen Überblick zu verschaffen.

DSP-Programmierung

Der digitale Signalprozessor im Falcon030 stellt zweifellos eine der einschneidendsten Entwicklungen dar, die in letzter Zeit in einem Computer Platz gefunden hat. Die Programmierung eines Signalprozessors erfordert allerdings, im Vergleich zu den herkömmlichen Mikroprozessoren, einiges an Umdenken. Wir beginnen in der nächsten Ausgabe einen umfassenden Kurs, der sich mit den Spezialitäten der DSP-Programmierung auseinandersetzt.

Die nächste ST-Computer erscheint am 24.09.1993.

Fragen an die Redaktion

Ein Magazin wie die ST-Computer zu erstellen, kostet sehr viel Zeit und Mühe. Da wir weiterhin vorhaben, die Qualität zu steigern, haben wir Redakteure eine große Bitte an Sie, liebe Leserinnen und Leser: Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß Fragen an die Redaktion nur **donnerstags von 14⁰⁰-17⁰⁰ Uhr** unter der Rufnummer 06196/481814 telefonisch beantwortet werden können. Außerdem besteht die Möglichkeit, Fragen in die Redaktions-Mailbox per Modem zu senden. Die Box ist unter der Nummer 069/292966 rund um die Uhr mit den Parametern 8N1 zu erreichen.

Natürlich können wir Ihnen **keine** speziellen Einkaufstips geben. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an einen Fachhändler. Wir können nur Fragen zur ST-Computer beantworten.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Impressum ST-Computer

Chefredakteur: Harald Egel (HE)

Redaktion:

Harald Egel (HE)

Christian Möller (CM)

Redaktionelle Mitarbeiter:

E. Böhnisch (EB)

C. Borgmeier (CBO)

I. Brümmer (IB)

S. Dettloff (SD)

M. Ficht (MF)

J. Funcke (JF)

Rainer Fröhlich (RF)

C. Kluss (CK)

J. Reschke (JR)

U. Seimet (US)

W. Weniger (WW)

R. Wolff (RW)

Autoren dieser Ausgabe:

F. Baumgart

E. Dick

U. Hax

D. Johannwerner

R. Kurz

T. Maurer

R. Schrader

D. Spehr

Redaktion + Herausgeber:

MAXON Computer GmbH

Postfach 59 69, D-65734 Eschborn

Industriestr. 26, D-65760 Eschborn

Tel.: 0 61 96 / 48 18 14

FAX: 0 61 96 / 4 11 37

Verlag:

Heim Fachverlag

Heidelberger Landstr. 194

D-64297 Darmstadt

Tel.: 0 61 51 / 94 77-0

FAX: 0 61 51 / 94 77-25 + 94 77-18

Verlagsleitung:

H. J. Heim

Anzeigenleitung:

H. Arbogast 0 61 51 / 94 77-23

Anzeigenbetreuung:

K. Sterna 0 61 51 / 94 77-22

Anzeigenpreise:

nach Preisliste Nr. 8, gültig ab 1.1.93

ISSN 0932-0385

Grafische Gestaltung:

Manfred V. Zimmermann, Gerd Hedrich

Titelgestaltung:

Axel Weigend

Fotografie:

Christian Möller

Illustration:

Manfred V. Zimmermann

Produktion:

B. Kissner

Druck:

Frotscher Druck GmbH

Lektorat:

V. Pfeiffer

Bezugsmöglichkeiten:

ATARI-Fachhandel, Zeitschriftenhandel, Kauf- und Warenhäuser oder direkt beim Verlag

ST Computer erscheint 12 x im Jahr

Einzelpreis: DM 8,-, OS 64,-, SFr 8,-, Lit 7500,-

Jahresabonnement: DM 88,-

Europ. Ausland: DM 146,- Luftpost: DM 254,-

In den Preisen sind die gesetzliche MwSt. und die Zustellgebühren enthalten.

Manuskript-Einsendungen:

Programm Listings, Bauleitungen und Manuskripte werden von der Redaktion gerne angenommen. Sie müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit seiner Einsendung gibt der Verfasser die Zustimmung zum Abdruck und der Vervielfältigung auf Datenträgern der MAXON Computer GmbH. Honorare nach Vereinbarung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Urheberrecht:

Alle in der ST-Computer erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen gleich welcher Art, ob Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen sind nur mit schriftlicher Genehmigung der MAXON Computer GmbH oder des Heim Verlags erlaubt.

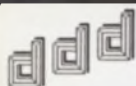
Veröffentlichungen:

Sämtliche Veröffentlichungen in der ST-Computer erfolgen ohne Berücksichtigung eines eventuellen Patentschutzes, auch werden Warennamen ohne Gewährleistung einer freien Verwendung benutzt.

Haftungsausschluss:

Für Fehler in Text, in Schaltbildern, Aufbauskißzen, Stücklisten usw., die zum Nichtfunktionieren oder evtl. zum Schaden von Bauelementen führen, wird keine Haftung übernommen.

© Copyright 1993 by Heim Verlag



digital data deicke, Ihr offizieller ATARI Falcon-Händler im Großraum Hannover rät:

Wenn schon, denn schon !

Hochwertige Technik sollte standesgemäß verpackt sein. Deshalb: Den Falcon gleich im ddd-Gehäuse nehmen !

Das ddd-Falcon Gehäuse:

Kommt komplett mit abgesetzter MF-II Tastatur, Virenschutz- und Schlüsselschalter sowie der Grafikerweiterung BlowUp (800*600 Pixel) zum Aufpreis von nur DM 199,- !

Software

Software zu Superpreisen, z.B.:

Blow-Up	59,-
DA's Vektor	239,-
ddd-Compress	88,-
FCopy Pro	75,-
Kobold II	111,-
Outside	88,-
NVDI 2.1 neu	111,-
Papyrus	239,-
Signum! Drei	319,-

und viele andere Programme. Anfragen lohnt sich!

für IO4Oer

- SONDERANGEBOT -

Sie schicken uns Ihren IO4Oer - und Sie erhalten Ihren Rechner im flachen, stabilen Gehäuse (Monitor kann darauf gestellt werden) mit neuer abgesetzter Tastatur, eingebautem SCSI-Controller und interner 85MB (130MB*) Festplatte einschl. ddd-Compress. Preis kompl.:

DM 888,-

Damit wird Ihr IO4Oer zum professionellen Computer. Andere Festplattengrößen, sowie 16MHz-Beschleuniger und RAM-Erweiterungen auf Anfrage.

Disk-Station

HD-Diskettenstationen für alle ATARI Computer. Mehr Kapazität, schneller, zukunftsweisend, kompatibel.

3.5" HD-Station zum Einbau DM 111,-
3.5" externe HD-Station DM 166,-

5.25" HD-Station intern DM 133,-
5.25" externe HD-Station DM 199,-

Die angebotenen Laufwerke arbeiten als DD- und als HD-Laufwerke. Zur Nutzung der HD-Option wird das HD-Modul benötigt. Preis: DM 59,- (Lieferung einschl. Software f. DOS/TOS I)

Reparatur

Sie haben einen guten alten SM 124, der leider defekt ist ? Für DM 150,- Reparaturpauschale "läuft" er wieder.

Ihr ST, STE, TT, Falcon, oder IBM hat Probleme ? Nicht mehr lange, wenn Sie ihn zu uns bringen !

Sie wollen Ihren Rechner erweitern und suchen einen professionellen Einbauservice. Kein Problem.

Reparaturtermine nach Absprache - humane Preise !

Kompetent * Zuverlässig * Preiswert

Vermischtes

Ext. Wechselplatten mit SCSI-Ausgang
WP 44 SCSI DM 699,-
WP 88 SCSI DM 888,-
MO 128 SCSI DM 2055,-
Aufpreis für DMA-Anschluß: je DM 150,-

16 MHz Beschleuniger für ST DM 244,-

Diverse Drucker (9- und 24-Nadler, Laserdrucker) im Sonderangebot. Teilweise nur geringe Mengen. Bitte anrufen !

VGA Hi-Color Grafik für ST DM 466,-
Voll optische Maus für alle DM 111,-

Anschlußfertige Festplatten



Die ddd MicroDisk ist eine sehr kleine anschlußfertige externe Festplatte. Beachten Sie: der Controller ist schon eingebaut und braucht nicht extra gekauft und wackelig angesetzt zu werden. Die MicroDisk ist damit universell. Sie kann somit an allen ST, STE, TT und Falcon, aber auch am Mac oder IBM betrieben werden. MicroDisk bedeutet Qualität: Zuverlässigkeit, lange Lebensdauer und höchste Leistungsmerkmale. Wir verwenden deshalb längsgerichtete Netzteile (eingebaut) anstatt anfälliger Schaltnetzteile, erreichen kühle 25 Grad Laufwerktemperatur (wichtig für Datensicherheit und Lebensdauer) anstatt 40 Grad, verwenden kugelgelagerte Lüfter für leisen Lauf, puffern DMA-In und OUT, haben den SCSI-Bus herausgeführt und benutzen einen der schnellsten Controller. ACHTUNG: Alle MicroDisk jetzt incl. ddd-Compress. Mehr Kapazität zum gleichen Preis !

Abbildung in Originalgröße

Der Controller

Speziell für höchste Geschwindigkeit entwickelt, garantieren wir einen Interleave von 1 und erreichen Übertragungsraten bis über 1500 KByte/s. Integrierter Hardwareschreibschutz zur Sicherheit vor Viren (vergessen Sie Passwörter !). Bis zu 7 Festplatten anschließbar. Adressen von außen bzw. durch Software einstellbar (s. Software) Echtzeituhr (baugleich dem Mega ST) nachrüstbar.

Die Software

Der Treiber ist voll Atari AHDI 4.0 kompatibel. Neu: Durch Cache bis 512KB (einstellbar) um bis zu Faktor 3.4 schneller ! Neu: Softwaremäßige Unit-Adresseinstellung (52er u. IO5er). Voll autobootfähig von jeder Partition. Jede MicroDisk wird komplett eingerichtet geliefert, also anschließen, einschalten und sofort arbeiten (wie mit Disketten, nur bis zu 50 mal schneller). Lieferung einschließlich ddd-Compress.

Die Laufwerke

Zum Einsatz kommen ausschließlich modernste 3.5" SCSI-Drives von Maxtor und Quantum. Aber Achtung: Quantum ist nicht gleich Quantum ! Wir verwenden nur die Laufwerke der neuen ELS Serie mit 1" Bauhöhe aufgrund des geringeren Laufgeräusches und der höheren Geschwindigkeit. Alle Laufwerke haben Hardware-Autopark-Funktion, parken überflüssig.

Die Preise

ddd-MicroDisk 42/65" DM 666,-(488,-)
ddd-MicroDisk 85/130" DM 799,-(611,-)
ddd-MicroDisk 127/195" DM 899,-(714,-)
ddd-MicroDisk 170/260" DM 999,-(809,-)
ddd-MicroDisk 210/320" DM 1188,-(999,-)

Kl.-Preise in Klammer (Platte, Controller, Kabel, Software)

Anschlußfertige externe Cherry-Tastatur G80/1000 mit eingebautem Interface für alle ST, STE, TT, Falcon für nur 249,-

Öffnungszeiten: MO. - FR. von 10 - 18 Uhr durchgehend
Samstag und Sonntag geschlossen.

Es gelten unsere Geschäftsbedingungen



Verand per NN europaweit und Direktverkauf in Hannover



rufen sie doch mal an



(C) GF Berges, Aachen - Figur: A. Geitz Aachen

Nur Ruhig Blut - Wir sind für Sie da!*

Wer kennt es nicht: Nichts funktioniert so, wie man es will; man möchte nur noch um sich schlagen; doch plötzlich erkennt man die Lösung. Wir von COMPO-Software und OverScan sorgen oft dafür, daß man mit weniger Geduld und mehr Genuß etwas schaffen kann. Sagen Sie uns, was Sie mit Ihrem Computer erschaffen, erschaffen wollen oder zu erschaffen träumen:

Was machen Sie mit Ihrem Computer?

Schreiben Sie Geschäftsbriefe, Doktorarbeiten, machen Sie Musik oder Graphik? Sind Sie ein Telekommunikations-Fan? Gleichgültig, welche Programme Sie nutzen: Sagen Sie uns, wobei Ihnen der Computer hilft.

Was stört Sie bei Ihrer Arbeit?

Ist es die Installation, ist es die erste Nutzung, sind es die Grenzen Ihres Programmes? Ist es etwas anderes? Was würden sie gerne heute ändern an Ihren Möglichkeiten? Haben Sie vielleicht gar schon Lösungsvorschläge?

Was erträumen Sie sich von einem Computer?

Es gibt bestimmt Anwendungen, die Ihnen unmöglich erscheinen, aber von denen Sie jedoch eine Vorstellung haben. Auch das wüßten wir gerne von Ihnen - Vielleicht können wir Sie in nächster Zeit mit verblüffenden Neuigkeiten überraschen.

Schreiben Sie uns - wir freuen uns über Ihr Interesse

Sei es eine kurze Notiz ein langer Brief, eine 'Read-me-Datei' oder eine Arbeitsprobe - wir nehmen alles.

Als Dankeschön: 20 Studio Photo, 20 That's Address, 20 VRAM030, 20 Overlay

Selbstverständlich ohne den Rechtsweg verlosen wir unter den bis zum 30.09.93 eingegangenen Briefen als kleines Dankeschön folgende Programme: 20 Studio Photo, 20 That's Address, 20 VRAM030, 20 Overlay.

Wir informieren Sie gerne ausführlich über bewährte und neue Produkte, wenn Sie uns schreiben. Dabei ist es noch gleichgültig, welche Adresse Sie wählen.



• COMPO & OverScan:
ausgereifte Produkte,
kontinuierliche
Kundeninformation
& ein 'offenes Ohr'

Produktinfos und Händlerverzeichnis erhalten Sie hier:

OverScan: Tel. 030-721 9466 - Fax 030-721 5692 - Sântsstr. 166 - 12277 Berlin
COMPO Deutschland: Tel. 06551-6067 - Fax 06551-6339 - Postfach 1051 - 54591 Prüm
COMPO Niederlande: Tel. 04458-2762 - Fax 04458-2813 - Postbus 20 -6269 ZG Margraten